AUSHANG BEKANNTMACHUNGSKASTEN

Bekanntmachung der Universitätsstadt Siegen

Die 22. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften findet am

Donnerstag, **20.04.2023, 17:00 Uhr,**

im Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7, 57078 Siegen, Großer Sitzungssaal, statt.

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Beschluss der Fortschreibung des Integriertes Handlungskonzepts (IHaKo) für die Siegener Innenstadt

2. Hinweise zu Niederschriften

2.1 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 09.02.2023

2.2 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 02.03.2023

3. Fragestunde

4. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

5. Stadtteilsteckbriefe als Grundlage für das weitere Vorgehen bei der Erstellung von Stadtteilkonzepten

6. Mitteilungen der Verwaltung

B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Hinweise zu Niederschriften

1.1 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 09.02.2023

1.2 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 02.03.2023

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG / STADTENTWICKLUNG

2. Mitteilungen der Verwaltung

3. Sachstandsbericht Gewerbegebiete

4. Erschließung Gewerbegebiet Martinshardt II
- Vergabe von Ingenieurleistungen

. . .

5. Verschiedenes

STADTHALLEN / BÜRGERHÄUSER

6. Verschiedenes

LIEGENSCHAFTEN

7. Erwerb von Grundstücken in der Gemarkung Niederschelden zur Instandsetzung der Deichanlage entlang der Sieg

8. Rückübertragung eines Grundstückes im Baugebiet Am Zäunchen

9. Grundstücksangelegenheiten
- mündlicher Bericht -

10. Verschiedenes

11. Mitteilungen an die Presse

Alle Informationen sind auch im Ratsinformationssystem der Stadt Siegen unter www.siegen.de abrufbar.

Siegen, 06.04.2023 Der Bürgermeister

Universitätsstadt
Siegen

Ö F F E N T L I C H E N I E D E R S C H R I F T

über die 22. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften

vom:	**20.04.2023**
von:	**17:00 Uhr**
bis:	**17:07 Uhr**
Ort:	**Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7, 57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

Anwesend waren:

Vom Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften:

Stv Rujanski, Detlef	als Vorsitzender
Stv Bialowons-Sting, Eva-Marie	
AM Born, Stefan	
AM Champollion, Anselme	
AM Klaas, Henner	
Stv Klein, Marc	
Stv Nüchtern, Markus	
Stv Reifenrath, Frank	
Stv Rompf, Jürgen	
Stv Schneider, Silke	
Stv Schulz, Jürgen	
Stv Schulz, Kenny	bis 17.45 Uhr (TOP 9 nöT)
Stv Six, Annette	
AM Stoker, Daniela	
AM Sündermann, Egon	
Stv Wagener, Tanja	

Beratende Mitglieder:

AM Garcia Lopez, José-Antonio
AM Leukel, Klaus Bernhard

. . .

AM Profus, Norbert
AM Scherzberg, Nicole
Stv Steffe, Roland

Als Zuhörerin:

AM Schweisfurth, Elke Gisela

Von der Verwaltung:

StBR Schumann
VA Krippendorf
VA Daschke
Städt. OVR Runge
StAR Münker Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

AM Schneider, Bernd
AM Langer, Hans-Peter
AM Teixeira, Katja

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Beschluss der Fortschreibung des Integriertes Handlungskonzepts (IHaKo) für die Siegener Innenstadt

Vorlage Nr. VL 1309/2023

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes – Innenstadt als Leitkonzept für eine nachhaltige und klimaangepasste Entwicklung und als städtebauliches Entwicklungskonzept gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)

22. AfSWSL 20.04.2023

2. Hinweise zu Niederschriften

2.1 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 09.02.2023

Die Niederschrift liegt noch nicht vor.

22. AfSWSL 20.04.2023

2.2 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 02.03.2023

Die Niederschrift liegt noch nicht vor.

22. AfSWSL 20.04.2023

3. Fragestunde

Es wurden keine Anfragen eingereicht.

22. AfSWSL 20.04.2023

4. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

22. AfSWSL 20.04.2023

5. Stadtteilsteckbriefe als Grundlage für das weitere Vorgehen bei der Erstellung von Stadtteilkonzepten

Vorlage Nr. VL 1334/2023

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt die vorliegenden Stadtteilsteckbriefe zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird damit beauftragt, im Anschluss an das Stadtteilkonzept Gosenbach ein Stadtteilkonzept für den Stadtteil Feuersbach zu erarbeiten.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)

22. AfSWSL 20.04.2023

6. Mitteilungen der Verwaltung

Frau Krippendorf informiert, dass der rechtliche Rahmen betreffend PV-Freiflächenanlagen erweitert und die Genehmigung von Anlagen längs von Autobahnen oder Schienenwegen vereinfacht wurde.

22. AfSWSL 20.04.2023

gez.	gez.
Vorsitzender	Schriftführerin

UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN
Der Bürgermeister

Vorlage Nr.
VL 1309/2023

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4
Bereich: Stadtentwicklung
Bearbeitet von: Karolin Wippermann

Siegen, 08.03.2023

Beratungsfolge: [X] **öffentlich** [ ] **nichtöffentlich**

Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie	**18.04.2023**
Bauausschuss	**19.04.2023**
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften	**20.04.2023**
Haupt- und Finanzausschuss	**26.04.2023**
Bezirksausschuss IV - Siegen-Mitte	**27.04.2023**
Rat	**10.05.2023**

Kurzbezeichnung:

Beschluss der Fortschreibung des Integriertes Handlungskonzepts (IHaKo) für die Siegener Innenstadt

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes – Innenstadt als Leitkonzept für eine nachhaltige und klimaangepasste Entwicklung und als städtebauliches Entwicklungskonzept gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB.

Sachverhalt / Begründung:

Die vorliegende Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHaKo) definiert die Leitlinien für die stadtentwicklungspolitische und städtebauliche Weiterentwicklung der Siegener Innenstadt für die nächsten Jahre.

Mit der Aufstellung des Handlungskonzeptes „Siegen – Zu neuen Ufern“ (2010) und dessen Fortschreibung „Rund um den Siegberg“ (2015) konnten in der Vergangenheit bereits viele wichtige Impulse gesetzt und die Entwicklung der Innenstadt weiter vorangebracht werden.

. . .

Neben Maßnahmen zur Beseitigung von städtebaulichen Missständen lag der Fokus auch auf der behutsamen Weiterentwicklung bestehender Strukturen. Die Durchführung der in den Konzepten festgelegten Maßnahmen ist weitgehend abgeschlossen oder befindet sich derzeit in den letzten Zügen.

Mit der wiederholten Fortschreibung des Konzeptes soll an die erfolgreichen Entwicklungen der vergangenen Jahre angeknüpft und diese strategisch und aktualisiert fortgeführt werden. Die bereits gesetzten Impulse sollen gefestigt sowie zukünftige Stadtentwicklungsmaßnahmen in der Innenstadt angestoßen werden. Diese Fortschreibung fußt auf der Gesamtstrategie „Siegen␣verbindet“, welche durch 4 Querschnittsthemen und 4 Teilkonzepten definiert ist. Diese zentrale Stadtentwicklungsstrategie gilt es, bei allen zukünftigen Projekten mitzudenken. Die angesprochenen Querschnittsthemen werden auf Seite 59 des Konzeptes erläutert und in der folgenden Tabelle kurz angerissen:

Querschnittsthema	**Erläuterung**
Verbindungen schaffen	Die angestoßenen Entwicklungen der letzten Jahre sollen auf das gesamte Innenstadtgebiet übertragen werden. Dabei ist insbesondere die Nutzung und Stärkung von Synergien von großer Bedeutung, sodass die Innenstadt nicht nur räumlich, sondern vor allem funktional und inhaltlich zusammenwächst und individuell gestärkt wird.
Stadtverträgliche Mobilität	Der Ausbau und die Optimierung der innerstädtischen Mobilität ist ein weiterer vernetzender Aspekt und bildet einen wichtigen Baustein und Impulsgeber für eine resiliente und zukunftsangepasste Entwicklung. Insbesondere die Etablierung intermodaler Mobilitätsmodelle gilt als wesentlicher Bestandteil eines zukunftsangepassten Verkehrsverhaltens.
Bedeutungswandel der Innenstadt begegnen	Nicht zuletzt seit der Zunahme des Onlinehandels muss dem Bedeutungswandel der Innenstädte aktiv begegnet werden. Ziel ist es, die zentrale Lage zu einem Ort zu entwickeln, der unabhängig vom Konsum ein lebenswertes und qualitativ hochwertiges Umfeld für alle Bürgerinnen und Bürger darstellt.
Nachhaltige und Klimaangepasste Stadtentwicklung	Eine nachhaltige und klimaangepasste Stadtentwicklung ist vor dem Hintergrund des voranschreitenden Klimawandels ein zentrales Thema der nächsten Jahre. Innerstädtische Quartiere sollen zu lebenswerten und attraktiven Wohn- und Arbeitsverorten etabliert werden, die den Herausforderungen des sich verändernden Klimas standhalten.

Zur Umsetzung der Gesamtstrategie mit ihren Querschnittsthemen wurden vier Teilkonzepte definiert, die die wesentlichen Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung der nächsten Jahre darstellen. Diese werden auf den Seiten 62-69 im IHaKo ausführlich erläutert. Zum besseren Verständnis werden die Teilkonzepte im Folgenden kurz ausgeführt:

Teilkonzept	**Beschreibung**
Siegen.Wissen verbindet (S. 62 im Konzept)	Mit dem Teilkonzept wird die bestehende Kooperation zwischen Stadt und Universität Siegen aufgegriffen. Die geplante Neuansiedlung setzt enormes Entwicklungspotenzial in den angrenzenden Gebieten frei, das es zu nutzen gilt.
Siegen.Stadtraum verbindet (S. 64 im Konzept)	Das Teilkonzept hebt insbesondere den öffentlichen Raum sowie die räumlichen Verbindungen zwischen den Stadtteilen hervor. Neben der Attraktivierung und Aufwertung bestehender Strukturen ist auch das Schaffen neuer Anbindungen ein

	zentrales Thema.
Siegen.Grün verbindet (S. 66 im Konzept)	Das Teilkonzept beschreibt die Grünflächenentwicklung in der Siegener Innenstadt und leitet sich aus dem innerstädtischen Grünflächenkonzept ab. Zentrales Anliegen ist hierbei das Schaffen und Aufwerten unterschiedlicher Grün- und Freiflächenangebote sowie von Verbindungen zwischen bereits existierenden und geplanten Arealen.
Siegen.Gemeinschaft verbinden (S. 68 im Konzept)	Im Fokus dieses Teilkonzeptes steht das Stärken des Gemeinschaftsgefühls und der Zusammengehörigkeit. Insbesondere die Themen Barrierefreiheit und Kulturangebote stehen dabei im Vordergrund. Die Innenstadt soll zu einem inklusiven und ansprechenden Ort für alle Bevölkerungsgruppen entwickelt werden.

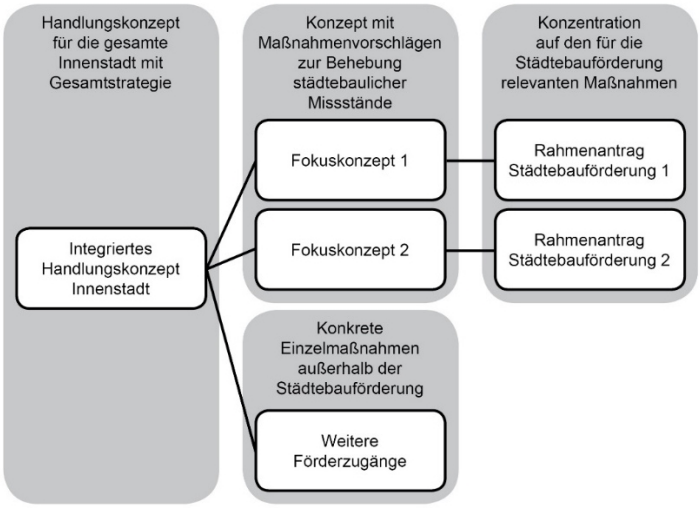
Nach der Beratung der Verwaltungsvorlage 999/2022 ergab sich u.a. durch die Rücksprache mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung sowie der Bezirksregierung Arnsberg der Bedarf, die Konzeptfortschreibung noch einmal umfassend zu überarbeiten und an aktuelle Erfordernisse anzupassen. Aus diesem und weiteren Gesprächen zeichnet sich ein veränderter Fahrplan für künftige Stadtentwicklungsprojekte (Konzeptvoraussetzung sowie die Beantragung von Fördermitteln) ab, der sich von der bisherigen Vorgehensweise der letzten Jahre unterscheiden wird. So ist von den zuständigen Stellen nun eine kleinräumigere Betrachtung der Untersuchungsräume gewünscht, dessen beantrage Maßnahmen sich in einem kompakteren Zeitraum umsetzen lassen.

Damit ergab sich zwangsläufig eine Überarbeitung des Konzeptes, in die auch die Anmerkungen aus der politischen Beratung eingeflossen sind, dahingehend, dass die Fortschreibung des IHaKos jetzt als städtebauliches Entwicklungskonzept beschlossen werden soll, aber nicht gleichzeitig als Grundlage für konkrete Rahmen- und Projektanträge der Städtebauförderung dienen wird. Dazu wird zu gegebener Zeit ein konkretes, kleinräumiges Fokuskonzept erstellt und in die Beratung eingebracht.

Die nunmehr zum Beschluss stehende **Fortschreibung des integrierten Handlungskonzeptes** stellt nach wie vor die Ausgangssituation in der Siegener Innenstadt dar und leitet entsprechende Handlungsempfehlungen daraus ab. Anders als zu der Variante im Sommer 2022 sind den beschriebenen Stadtentwicklungsstrategien jedoch keine konkreten Maßnahmen zugeordnet, stattdessen hat das Konzept eine umfassende Betrachtung der gesamten Innenstadt im Blick. Die Verwaltung möchte mit dem Konzept, unabhängig von der Beantragung von Fördermitteln, ein gesamtheitliches Strukturkonzept für die Innenstadt aufzeigen. Durch den integrierenden Charakter des Konzeptes kann es zudem als Grundlage für die Beantragung von Maßnahmen bei Förderprogrammen unabhängig von der Städtebauförderung herangezogen werden. Die formulierten Strategien dienen dabei als Argumentationsstütze für die angestrebte Entwicklung der Siegener Innenstadt.

Die Verwaltung beabsichtigt, konkrete Förderanträge für die Städtebauförderung auf Grundlage von noch zu erarbeitenden, kleinräumigen **Fokuskonzepten** zu stellen, die den Anforderungen der Bezirksregierung Arnsberg und des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung entsprechen. Ein Fokuskonzept baut inhaltlich auf den erarbeiteten Entwicklungsstrategien der IHaKo-Fortschreibung auf, konzentriert sich dabei jedoch nur auf die jeweilige Gebiets- und Förderkulisse, ohne die Entwicklung der gesamten Innenstadt im Blick zu haben (siehe Abbildung unten). Inhaltlich stellt das Fokuskonzept die städtebaulichen

Missstände im betrachteten Bereich heraus und trifft gleichzeitig Aussagen zur Verbesserung der Klimafolgenanpassung und des Klimaschutzes. Dazu werden Maßnahmen aufgeführt, die in räumlicher Konzentration konkret den ermittelten Missständen in den Quartieren entgegenwirken und die Entwicklungsanstöße nutzen können. Zudem soll das städtebauliche Fokuskonzept die Wirksamkeit der Einzelmaßnahmen herausstellen. Insgesamt sollen insbesondere die Anforderungen an ein schlankes Handlungskonzept als Grundlage für den Rahmenantrag erfüllt werden. Die Fokuskonzepte werden zu gegebener Zeit ebenfalls durch einen Beschluss des Rates der Stadt Siegen politisch legitimiert.



Durch die beschriebene Vorgehensweise können sowohl dem Anspruch der Stadt an ein Integriertes Handlungskonzept für alle Innenstadtquartiere als auch den Anforderungen an ein schlankes und räumlich zentriertes Konzept für die Bewilligung von Fördermitteln Rechnung getragen werden.

Hinweis:
Eine qualitativ bessere Anzeige der Anlagen kann unter dem folgenden Link heruntergeladen werden:
https://databox.siegen.kommunale.it/#/public/shares-downloads/ulHSgHLQrm1vcySF331pcjEqBora6Owj

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer ☐ ist erfolgt. ☐ ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

Veranschlagung

☐ im Finanzplan	☐ im Ergebnisplan	☐ Nein	☐ Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto

Klimaschutz

Klimarelevanz	**Veränderungen CO_2-Emissionen**	**Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen**	**Bestehen alternative Handlungsoptionen?**
☒ Nein ☐ Ja, positiv ☐ Ja, negativ ☐ Prüfbedarf	☐ erhebliche Reduktion ☐ geringe Reduktion ☐ geringe Erhöhung ☐ erhebliche Erhöhung	☐ Ja ☐ Nein ☐ Unbekannt	☐ Nein ☐ Ja
Erläuterung Klimarelevanz **-/-**			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) **-/-**			

In Vertretung

gez.

Henrik Schumann
Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):
1. Integriertes Handlungskonzept Innenstadt-Teil 1
2. Integriertes Handlungskonzept Innenstadt-Teil 2
3. Integriertes Handlungskonzept Innenstadt-Teil 3

Integriertes Handlungskonzept Innenstadt: Fortschreibung

Siegen_verbindet

SIEGEN PULSIERT

Herausgeberin:

Universitätsstadt Siegen

Der Bürgermeister

Abteilung 4/5 Stadtentwicklung, Stadtplanung und Liegenschaften

Lindenplatz 7

57078 Siegen

In Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen:

Stabsstelle Klimaschutz
1/2 Wirtschaftsförderung
2/4 Kultur
Statistik und empirische Forschung
4/1 Straße und Verkehr
4/6 Grünflächen
4/7 Umwelt
5/2 Kinder-, Jugend- und Familienförderung

Stand: Februar 2023

Hinweise: Alle abgebildeten Pläne und Karten sind genordet dargestellt. Die Karten, Pläne und Luftbilder sind nicht maßstabsgetreu abgebildet.

Da es sich bei dem vorliegenden Integrierten Handlungskonzept um eine Fortschreibung handelt und diese daher in Zusammenhang mit den vorherigen Konzepten zu sehen ist, wird auf eine tiefer greifende Analyse der Quartiere verzichtet.

Die Quellenangaben der Bilder, Abbildungen und Diagramme sind im Abbildungsverzeichnis auf Seite 94 aufgeführt.

1 Update **4**

1.1 Anlass der Fortschreibung 4
1.2 Aufgaben und Ziele des IHaKo 5
1.3 Aufbau und Methodik 6

2 Ausgangssituation im Überblick **7**

2.1 Stadtstruktur 7
2.2 Demografie 10

3 Rückblick **13**

4 Handlungsbedarf und Ziele **17**

4.1 Umwelt und Klimaschutz 17
4.2 Stadtstruktur und Gestaltung 21
4.3 Verkehr und technische Infrastruktur 28
4.4 Stadtökologie, Stadtgrün und Freiraum 34
4.5 Wohnen 38
4.6 Einzelhandel, Gewerbe, Dienstleistungen 43
4.7 Freizeit, Kultur und Tourismus 48
4.8 Soziales, Bildung, Integration 53

5 Stadtentwicklungskonzept „Siegen␣verbindet“ **58**

5.1 Siegen.Wissen verbindet 62
5.2 Siegen.Stadtraum verbindet 64
5.3 Siegen.Grün verbindet 66
5.4 Siegen.Gemeinschaft verbindet 68

Anhang

Maßnahmentabelle 70
Beteiligungsergebnisse 88
Abkürzungsverzeichnis 93
Abbildungsverzeichnis 93

1 Update

Abb. 1: Blick auf die Innenstadt in Richtung Wellersberg

1.1. Anlass der Fortschreibung

Am 27.10.2010 wurde das „Integrierte Handlungskonzept Innenstadt“ (IHaKo) als Leitlinie für eine nachhaltige Entwicklung der Siegener Innenstadt vom Rat der Stadt Siegen einstimmig beschlossen. Mit der ersten Fortschreibung des Konzepts, vom Rat der Stadt Siegen am 10.12.2014 beschlossen, wurde eine Aktualisierung vorgenommen und damit der vier Jahre zuvor eingeschlagene Weg weitergeführt.

Aus den umfassenden städtebaulichen Gesamtmaßnahmen „Siegen - Zu neuen Ufern“ in der Siegener Unterstadt sowie der in die Oberstadt reichende Kölner Straße und deren Fortsetzung „Rund um den Siegberg“ in der Siegener Oberstadt haben sich zahlreiche bauliche und infrastrukturelle Änderungen ergeben, die sich sehr positiv auf die Nutzbarkeit und Attraktivität der Innenstadt auswirken und weitere Impulse städtischer Entwicklung hervorgerufen haben. So hat sich z. B. im Jahr 2016 die Universität Siegen mit einer Fakultät an zentraler Stelle in der Innenstadt niedergelassen. Seitdem werden das Untere Schloss und das ehemalige Stadtkrankenhaus im Herzen der Innenstadt durch Studierende genutzt. Hinzu kommen der 2020 fertigstellte Umbau des obersten Geschosses des Karstadt-Gebäudes zu einem Hörsaalzentrum und eine neue Mensa, beide räumlich anschließend an den neuen Campus Unteres Schloss.

Für die Zukunft plant die Universität, mit zwei weiteren Fakultäten in die Innenstadt umzusiedeln und diese mit zwei neuen Campusstandorten an den bestehenden Campus Unteres Schloss anzuschließen. In diesem Zuge werden auch neu entstehende öffentliche Flächen und Wegeverbindungen mitgeplant, die die

Bereiche zwischen Unter- und Oberstadt aufwerten und die Durchlaufbarkeit verbessern sollen.

Zudem wurden seit 2015 einige sektorale Konzepte/ Fachgutachten erarbeitet, die zahlreiche konkrete Maßnahmen und Entwicklungsvorschläge enthalten. Als Beispiele sind hier das Wohnbaulandkonzept von 2018, das Klimaschutzteilkonzept Mobilität von 2021 und das Einzelhandelsentwicklungskonzept von 2022 zu nennen. Darüber hinaus ist das bereits seit 2014 bestehende innerstädtische Grünflächenkonzept noch immer aktuell.

Initiiert durch die dynamischen Prozesse der vergangenen Jahre (beispielhaft Universitätsentwicklung sowie Erweiterung und Sanierung des Schlossparks) und fortgeführt durch die in Planung befindlichen Projekte (weitere Universitätsentwicklung und Neugestaltung Herrengarten) sowie die konzeptionellen Weichenstellungen in den einzelnen Sektoren wurde mit der vorliegenden zweiten Fortschreibung des IHaKos eine übergeordnete Grundlage erarbeitet, die alle vorhandenen und notwendigen Entwicklungsbereiche in der Siegener Innenstadt vereint.

1.2. Aufgaben und Ziele

Auch im Jahr 2022 sind die Zielaussagen des Handlungskonzeptes von 2010 und dessen Fortschreibung 2014 zum Teil noch immer aktuell. Das Ziel zum Erhalt und zur Weiterentwicklung einer multifunktionalen Innenstadt nach dem Vorbild der „Europäischen Stadt“ wird weiterhin verfolgt. Deutlicher als noch vor einigen Jahren spielt die nachhaltige Entwicklung der Stadt unter den Gesichtspunkten des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung eine große Rolle.

Die Stadt gegenüber Klimaextremereignissen resilienter zu machen, ist ein klares Ziel, welches bei künftigen Stadtentwicklungsprojekten jeglicher Art mitbedacht werden muss.

Zudem nehmen die Themenbereiche Transformationsfähigkeit (z. B. digitale Transformation) und Gemeinwohlorientierung (z. B. über eine veränderte Bodenpolitik) eine größere Rolle ein, welche mit der Aktualisierung der Leipzig-Charta im Jahr 2020 formuliert wurden und damit in den Fokus der Stadtentwicklung in Europa gerückt sind.

Die Stadt Siegen möchte weiterhin ihrer Rolle als urbanes Oberzentrum in Südwestfalen gerecht werden. Um dies zu gewährleisten, muss vor allem die Innenstadt in allen Facetten attraktive Strukturen aufweisen und vielfältige zentrale Funktionen bieten.

Von 2010 bis 2014 waren es die öffentlichen Räume in der Unterstadt und im Übergangsbereich zur Oberstadt am Kölner Tor bis in die Kölner Straße, die schwerpunktmäßig entwickelt wurden. Hier sind vor allem die Freilegung der Sieg mit Schaffung der Siegstufen und die Reduzierung der Sandstraße von insgesamt vier auf zwei Fahrspuren zu nennen mit der dadurch ermöglichten Verbreiterung der verkehrsfreien Bereiche. Gleichzeitig wurde der erste Abschnitt der Einkaufsstraße gestaltet, um bereits den ersten Schritt des Brückenschlags zwischen Unter- und Oberstadt herzustellen.

Im Fokus der Stadterneuerung von 2015 bis heute stand insbesondere die Oberstadt mit dem Schwerpunkt der zahlreichen baulichen Maßnahmen im Schlosspark. Hierzu zählen die Sanierung der den Park umgebenen und durchziehenden Schlossmauer, die südliche Erweiterung des Parks sowie die grundsätzliche Erneuerung der Wege und Platzflächen. Zudem wurden mehrere öffentliche Gebäude (Museen, Rathaus) energetisch saniert, barrierefrei zugänglich gemacht und teilweise erweitert.

Im Fokus der vorliegenden Fortschreibung des Handlungskonzeptes steht im Wesentlichen folgender konzeptioneller Ansatz:

Siegen␣verbindet

Dabei liegt der Fokus erster Linie auf den räumlich an die Geltungsbereiche von „Siegen − Zu neuen Ufern“ und „Rund um den Siegberg“ angrenzenden Bereiche. Es sollen Stadträume identifiziert werden, die bisher eher unterentwickelt sind, jedoch aufgrund ihrer zentralen Lage viel Potenzial aufweisen. Mit Verbindungstrittsteinen können Querschnittsthemen Qualitäten erzeugen und räumliche Wirkungen entfalten.

Darüber hinaus liegt der Fokus im Wesentlichen auf der Quartiersaufwertung mit Schaffung von Verbindungen innerhalb und untereinander sowie zwischen Unter- und Oberstadt. Diese sollen nicht nur durch (stadt-)räumliche Veränderungen geschaffen werden, sondern auch auf der Ebene der Nutzungen die Quartiere miteinander verbinden und Synergien im Innenstadtbereich aufgreifen und weiterentwickeln.

Die wesentlichen Handlungsthemen für die Fortschreibung sind das Schaffen und Aufwerten von vielfältig nutzbaren öffentlichen Frei- und Grünflächen. Eine Kombination der beiden Themenbereiche stellt das Schaffen hochwertiger Fuß- und Radwegeverbindungen im Zusammenspiel mit den zum Verweilen einladenden Frei- und Grünflächen dar. Daneben ist der Ausbau von Strukturen für den Radverkehr und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie die gleichzeitige Reduzierung von Strukturen für den motorisierten Individualverkehr (MIV) ein zentraler Baustein. Durch Entwicklung der öffentlichen Räume sollen Impulswirkungen auf private Investitionen hervorgehen, die zu einer Qualifizierung des Stadtbildes beitragen.

1.3. Aufbau und Methodik

Der Aufbau des vorliegenden Konzeptes entspricht im Wesentlichen der Fortschreibung des Ursprungskonzepts von 2014.

Eingangs wird die aktuelle Ausgangssituation der Stadt Siegen unter strukturellen und demografischen Gesichtspunkten beschrieben (Kapitel 2, Ausgangssituation im Überblick). Es folgen ein Rückblick und eine Evaluation der Maßnahmen der vergangenen sieben Jahre und der erzielten Ergebnisse (Kapitel 3, Rückblick). Auch die Festlegung auf die sektoralen Handlungsbedarfe bleibt im Wesentlich bestehen, wird jedoch um das sektorenübergreifende Querschnittsthema Umwelt und Klimaschutz ergänzt, welches den Anfang der Darstellung der Handlungsbedarfe bildet (Kapitel 4, Handlungsbedarfe und Ziele). Das Kapitel leitet aus aktuellen Trends und Entwicklungen, auch vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie, Handlungsempfehlungen für die jeweiligen Themenbereiche ab. Als Ergebnis wird ein räumliches Gesamtkonzept inklusive einer umfangreichen Maßnahmenliste mit allen relevanten Angaben (z. B. thematische Zuordnung, Kostenaufwand, Priorisierung) vorgestellt (Kapitel 5, Stadtentwicklungskonzept Siegen␣verbindet). Hier sind nicht nur neue Maßnahmen aufgeführt, sondern auch eine Übersicht der Maßnahmen der vergangenen Jahre, die zum Teil bereits umgesetzt sind, sich aktuell in der Umsetzung befinden oder im Zuge des vorliegenden Konzeptes nochmal mit aktualisierter Bewertung in den Fokus gerückt werden.

Im Mittelpunkt der Konzeptfortschreibung aus dem Jahr 2014 stand die Zusammenführung der mit dem Entwicklungsprozess 2010 angestoßenen Fachkonzepte und Gutachten (z. B. Grünflächenkonzept Innenstadt oder Gutachten zur Sanierung der historischen Stadt- und Schlossmauer von 2011) und die sich daraus ableitenden Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen. In der vorliegenden Fortschreibung geht es darum, bereits angestoßene städtebauliche Entwicklungskonzeptionen und -ideen für die Innenstadt aus den vergangenen Jahren realisierbar zu machen und um weitere, teilweise aus dem Prozess der Öffentlichkeitsbeteiligung entstandene Handlungsfelder und Vorhaben zu ergänzen sowie den gesellschaftlichen und umweltpolitischen Entwicklungen des vergangenen Jahrzehnts Rechnung zur tragen.

Die bereits angestoßenen Projekte wurden durch politisch besetzte Arbeitskreise begleitet und die Öffentlichkeit mit verschiedenen Veranstaltungsformaten informiert und beteiligt. Beim Projekt „Siegen.Wissen verbindet“ wurde beispielsweise ein hybrider Beteiligungstermin zur Vorstellung des städtebaulichen Masterplans veranstaltet und mit Quartiergängen (sowohl analog als auch digital) und Anwohnerversammlungen ergänzt. Umfassende Informationen sind zudem über eine eigens für das Projekt eingerichtete Website abrufbar.

Im Zuge der Erstellung des vorliegenden IHaKos wurde eine dreiteilige Öffentlichkeitsbeteiligung zur Abfrage von Ideen, Bedürfnissen und Umsetzungsvorschlägen durchgeführt, unter Berücksichtigung vertretbarer Maßnahmen in Zeiten der COVID-19-Pandemie. Dabei wurde großer Wert auf eine differenzierte Zielgruppenansprache gelegt und verschiedene Formate angeboten: eine Online-Beteiligungsplattform, eine Postkartenaktion sowie auf einzelne Quartiere zugeschnittene Quartiergänge.

Über die Beteiligungsplattform hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, in einer digitalen Karte ihre Ideen, Anregungen und Wünsche räumlich zu verorten. Zudem konnte über die abgegebenen Beiträge Anderer mit Zustimmung oder Ablehnung abgestimmt werden. Die Postkartenaktion bot die Möglichkeit, sich unabhängig von einem Internetzugang an der Fortschreibung des IHaKos zu beteiligen. Auf den dafür zur Verfügung stehenden Postkarten waren verschiedene Orte innerhalb des Innenstadtbereiches abgebildet, zu denen die Bürgerinnen und Bürger ihre Wünsche äußern konnten.

Die Karten lagen sowohl in den Bürgerbüros der Stadt als auch in einzelnen Geschäften in der Innenstadt aus. Trotz ausgiebiger Bewerbung der angebotenen Quartiergänge über die unterschiedlichen Kanäle (print und social media) blieb die Resonanz aus, sodass diese nicht stattgefunden haben.

Die Ergebnisse aus der Analyse der Öffentlichkeitsbeteiligung sind im Anhang dieses Konzeptes einzusehen.

2 Ausgangssituation im Überblick

2.1. Stadtstruktur

2.1.1. Gesamtstadt

Die Universitätsstadt Siegen liegt im südlichen Nordrhein-Westfalen (NRW) im Dreiländereck an der Grenze zu Hessen und Rheinland-Pfalz. Siegen ist die größte Stadt und Oberzentrum der Region Südwestfalen sowie Kreisstadt des Landkreises Siegen-Wittgenstein. Im oberzentralen Einzugsbereich in einem eher ländlich geprägten Umfeld übernimmt die Stadt wichtige Versorgungs-, Bildungs-, Gesundheits-, Verwaltungs- und andere Dienstleistungsaufgaben.

Durch die Gebietsreform 1975 wurde das heutige Siegen aus den Städten Siegen, Hüttental und Eiserfeld gebildet und überschritt damit erstmals die Grenze zur Großstadt. Der polyzentrische Aufbau der Stadt hat sich bis in die heutige Zeit mit fünf städtisch geprägten Zentren unterschiedlicher Bedeutung und insgesamt 23 Stadtteilen erhalten. Die Stadtmitte (Alt-) Siegens, zentral gelegen im Stadtorganismus, bildet das Hauptgeschäftszentrum. Zusätzlich dienen die Stadtteilzentren in Weidenau, Geisweid, Eiserfeld und Niederschelden als Nebenzentren im Stadtgefüge. Darüber hinaus ergänzen zahlreiche vorgelagerte Stadtteile, wie Seelbach, Trupbach, Oberschelden oder Volnsberg das Stadtgebiet.

Stadtbildprägend ist die dichte Bebauung der Täler mit dahinter aufragenden meist bewaldeten Kuppen (s. Abb. 2). Um das dicht bebaute historische Stadtzentrum auf dem Siegberg (heutige Oberstadt) hat sich von Nordwesten über Norden und Osten bis Südosten ein „grüner Ring“ als Grüngürtel erhalten, nicht zuletzt aufgrund der schwer bebaubaren, steilen Hänge.

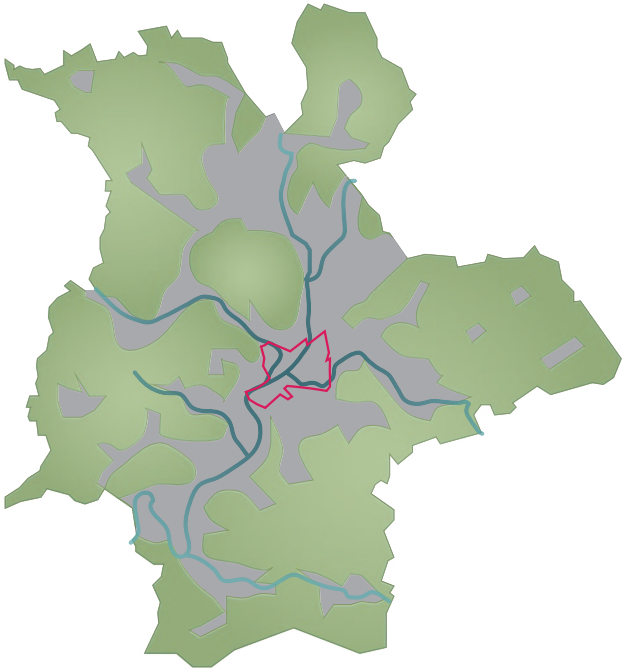


Abb. 2: Siegener Stadtgebiet mit Abgrenzung des IHaKo-Gebiets (rote Kontur)

Im Stadtteil Siegen befinden sich insgesamt acht Berge bzw. Hügel (s. Abb. 3, S. 8). Dazu gehören der überwiegend bebaute Siegberg (Innenstadt) und die sieben grünen Berge mit Höhen zwischen 307 und 371 Metern über NHN.

Neben der bewegten Topographie wird die Stadtstruktur maßgeblich durch die Verkehrsinfrastruktur bestimmt. Dazu gehören die Autobahn, die Hochstraße „Hüttentalstraße“ (HTS) und durch die Täler verlaufende Landes- und Bundesstraßen sowie die teilweise mehrgleisigen Bahnstrecken.

Die HTS durchzieht die Stadt in Nord-Süd-Richtung und orientiert sich in weiten Teilen am Lauf der Flüsse Ferndorf und Sieg. Eine ähnliche Wirkung haben die Eisenbahngleise der Ruhr-Sieg-Strecke, welche ebenfalls entlang des Siegtales verlaufen. Insbesondere in der Innenstadt üben die Gleisanlagen eine massive Barrierewirkung aus.

2.1.2. Untersuchungsraum Innenstadt

Innerhalb der Siegener Innenstadt lassen sich nach der städtebaulichen Eigenart, die sich aus den historischen, baulichen, nutzungsstrukturellen und/oder natürlichen Merkmalen ableiten lässt, zwölf unterschiedliche Quartiere abgrenzen (s. Abb. 4, S. 9). Den Kernbereich der Siegener Innenstadt bilden die sieben Quartiere Ober- und Unterstadt, Verwaltungsstadt, Oranienstraße, Lohgraben, Hain und Vordere Friedrichstraße. Fünf weitere Quartiere (Eintracht, Hammerhütte, Berufsschulzentrum, Hintere Friedrichstraße, Heeserstraße) wurden der Innenstadt als funktionale Erweiterungsbereiche zugeordnet.

Der Kernbereich der Innenstadt ist wie folgt begrenzt (Abb. 4, S. 9):

- im Norden durch die HTS und die Bahnanlagen, entlang der L562 mit Verlängerung der Juliusstraße sowie den Straßenzug Marburger Tor entlang der Siegbergkante,
- im Osten durch den starken Höhensprung am Siegberg entlang der Straße Hainer Hütte,
- im Süden durch die Spandauer und Frankfurter Straße (B 54), sowie entlang der St.-Johann-Straße,
- im Westen durch die Badstraße/Kirchweg und die Leimbachstraße (L 562), bis zum Abzweig der St.-Johann-Straße.

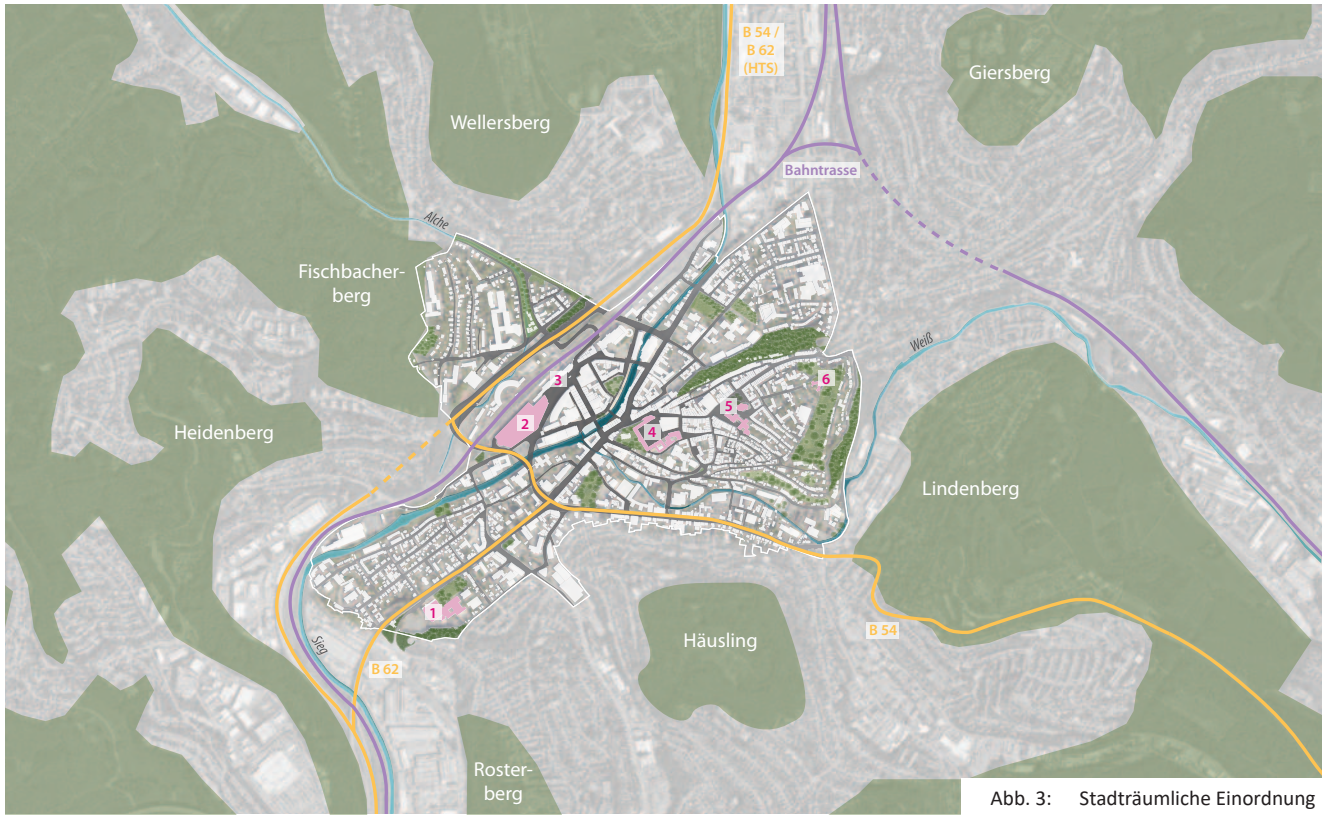
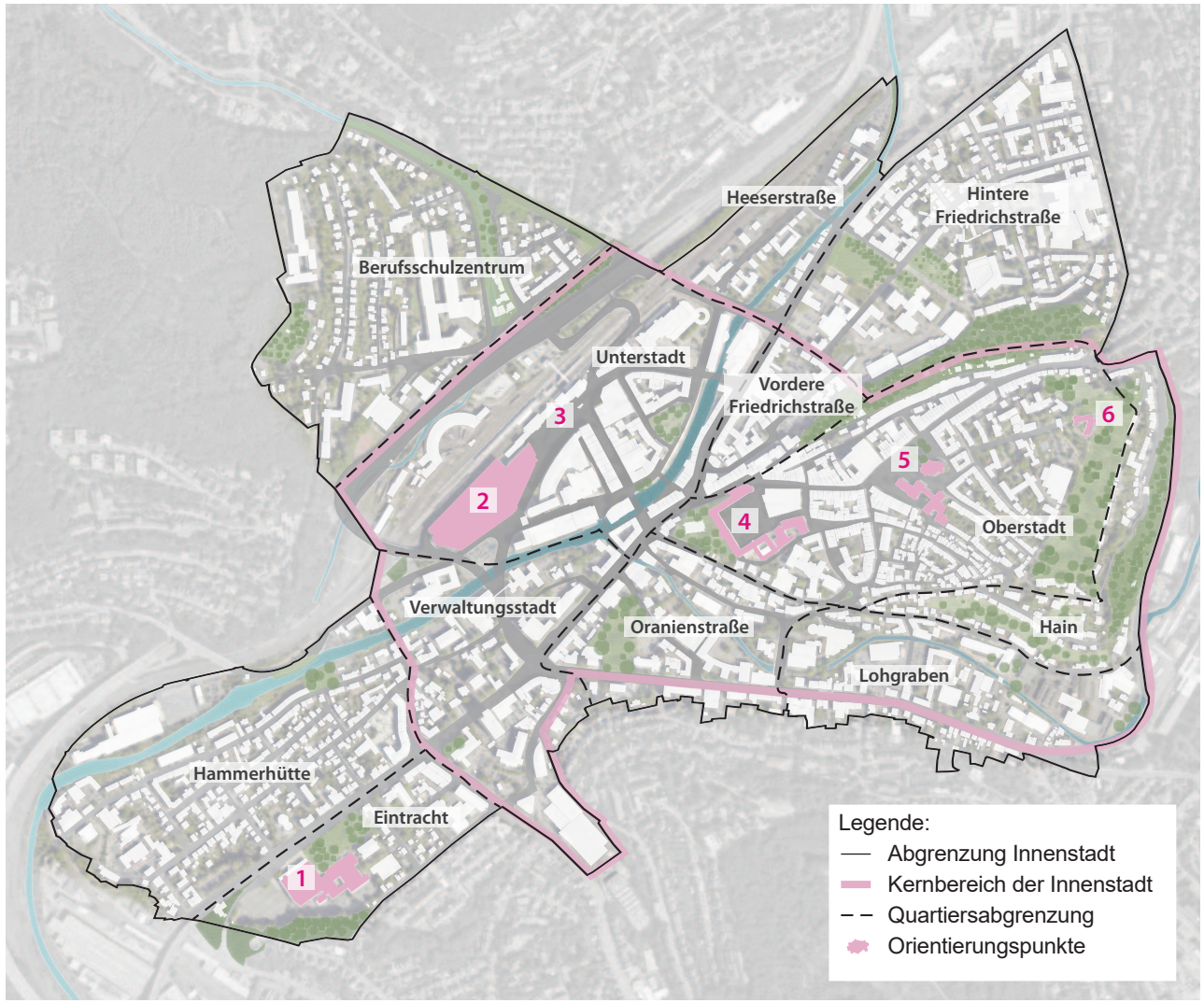


Abb. 3: Stadträumliche Einordnung

Von herausragender Bedeutung sind die Quartiere Oberstadt und Unterstadt. Die Oberstadt als historische Stadt bis 1850, die Unterstadt vor allem als heutiges Geschäftszentrum. An die beiden zentralen „City-Quartiere“ schließt im Südwesten das Quartier Verwaltungsstadt mit Kreisverwaltung, Land- und Amtsgericht sowie weiteren Behörden und Geschäftsgebäuden an. Das Quartier Vordere Friedrichstraße schiebt sich keilförmig zwischen Ober- und Unterstadt. Südlich der Oberstadt schmiegen sich die Quartiere Oranienstraße, Lohgraben und Hain an die Siegberghänge.

Um den Kernbereich liegen ringförmig Wohnquartiere, die sich durch direkte, kurze Wegeverbindungen zum Zentrum auszeichnen. Dieser funktionale Erweiterungsbereich ist zwar überwiegend vom Wohnen geprägt, verfügt jedoch auch über innenstadtrelevante Sonderfunktionen (z. B. Siegerlandhalle, Schulzentren): Im Nordosten, am Eingang der Innenstadt gelegen und über die Sandstraße an das Zentrum angebunden die Quartiere Heeserstraße und Hintere Friedrichstraße, im Nordwesten, nördlich des Bahnhofs gelegen, an die Unterstadt angrenzend das Quartier Berufsschulzentren, im Südwesten, ebenfalls am Eingang der Innenstadt gelegen und über die Koblenzer Straße (L 562) mit dem Zentrum verbunden die Quartiere Eintracht und Hammerhütte.



Orientierungspunkte

1 Siegerlandhalle

2 City-Galerie

3 Bahnhof/ZOB

4 Unteres Schloss

5 Rathaus und Nikolaikirche

6 Oberes Schloss

Abb. 4: Abgrenzung Quartiere Siegener Innenstadt

Abb. 5: Siegerlandhalle

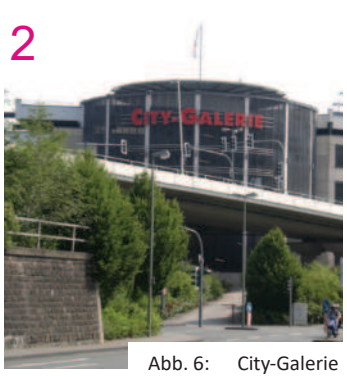


Abb. 6: City-Galerie

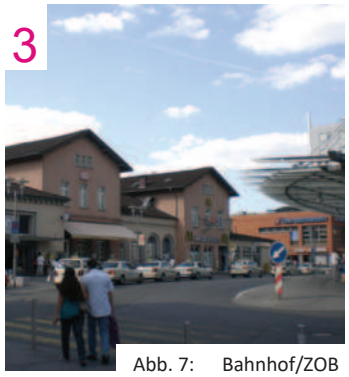


Abb. 7: Bahnhof/ZOB

Abb. 8: Unteres Schloss

Abb. 9: Nikolaikirche

Abb. 10: Oberes Schloss

2.2. Demografie

2.2.1. Gesamtstadt

Bevölkerungsentwicklung

In der Universitätsstadt Siegen leben gegenwärtig 101.992 Einwohnerinnen und Einwohner (EW)[1]. Im Vergleich zum Basisjahr 2013 ist die Bevölkerungszahl um ca. 2 % gestiegen, wobei der größte Anstieg von 2013-2015 zu verzeichnen ist. In den letzten fünf Jahren hält sich die Zahl der EW auf einem stabilen Niveau.

Obwohl frühere Prognosen von einer Schrumpfung der städtischen Bevölkerung um 11,2 % bis 2030 ausgegangen sind, legen neuere Schätzungen jedoch einen leichten Anstieg der Bevölkerung nahe. Der Landesbetrieb IT.NRW prognostiziert für 2040 eine EW-Zahl von 107.292, was einem Anstieg von 4,8 % im Vergleich zu 2018 (102.337 EW) entspricht[2] (s. Abb. 11). Diese Entwicklungen unterliegen jedoch immer den Schwankungen der aktuellen globalen Umbrüche und können daher schwanken.

Wanderung

Gemittelt über die Jahre 2013-2018 hat die Stadt Siegen insgesamt bislang ein positives Wanderungssaldo zu verzeichnen (s. Abb. 12). Was insbesondere an den höheren Zuzügen in den Jahren 2014 und 2015 liegt. Die Jahre 2019 und 2020 zeichnen sich durch ein negatives Wanderungssaldo aus. Inwieweit die COVID-19-Pandemie diese Entwicklungen beeinflusst und möglicherweise verstärkt hat, wird sich erst in den nächsten Jahren zeigen.

Bei der Wanderung über die Gemeindegrenzen wird deutlich, dass im Durchschnitt der Jahre 2016-2020 in der Altersgruppe der 18-25-Jährigen ein deutlicher

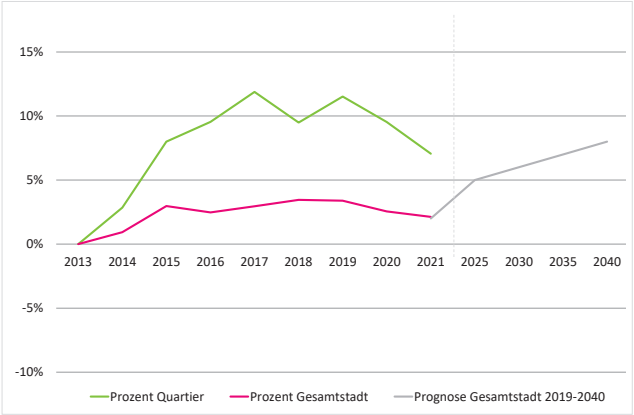


Abb. 11: Prozentuale Bevölkerungsentwicklung

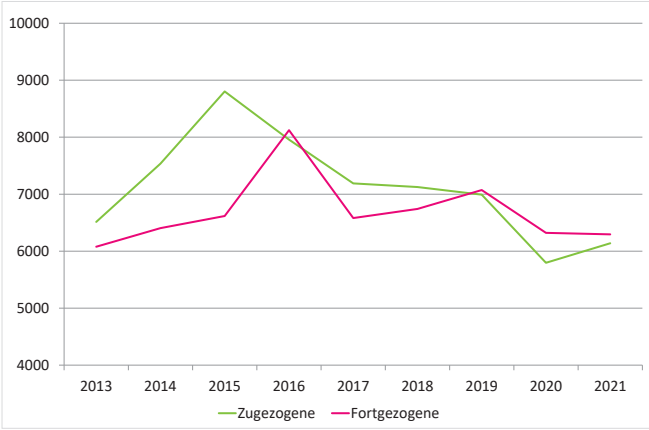


Abb. 12: Bevölkerungswanderung 2013-2021

Überschuss der Zugezogenen je 1.000 EW abzulesen ist (ca. + 6). Damit liegt die Universitätsstadt Siegen deutlich über dem Schnitt des Bundeslandes NRW (ca. + 1) und leicht über dem Schnitt in der Kategorie *Kleine Großstadt* (ca. + 3,75)[3]. Dies legt die Vermutung nahe, dass sich diese Entwicklung durch die Universität und den damit verbundenen den Zuzug der Studierenden erklären lässt. Trotz dieser positiven Entwicklung zeichnet sich in den übrigen Altersgruppen ein Überschuss der Fortgezogenen ab, welcher in den meisten Fällen über dem Schnitt der Schnitt des Landes NRW und der Kategorie *Kleine Großstadt* liegt.

Altersstruktur

Nach der Gemeindemodellrechnung von IT.NRW wird bis 2040 der Anteil der über 70-Jährigen deutlich zunehmen (s. Abb. 13, S. 11). Wie viele andere Kommunen auch, muss die Stadt den Herausforderungen einer alternden Gesellschaft begegnen.

Beschäftigtenstruktur

In der Stadt Siegen sind 51.523 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Davon entfallen 0,1 % auf den Bereich *Land- und Forstwirtschaft*, 22,9 % sind im *produzierenden Gewerbe* angestellt und 21,0 % im Bereich *Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei*. Der größte Anteil von 56,0 % fällt auf die Kategorie *Sonstige Dienstleistungen* zu. Damit liegt die Universitätsstadt in dieser Kategorie über dem Schnitt des Kreises Siegen-Wittgenstein und entspricht der Kategorie *Kleine Großstadt*[4]. Die Verteilung der Beschäftigungsstruktur lässt zudem auf die Bedeutung der Innenstadt als Arbeitsstandort schließen. (s. Abb. 15, S. 11)

2.2.2. Untersuchungsraum Innenstadt

Bevölkerungsentwicklung in der Innenstadt

In der Siegener Innenstadt wohnen insgesamt 8.190 Menschen (Stand: 30.09.2021). Die prozentuale Entwicklung seit 2013 zeigt einen Anstieg der Bevölkerung von etwa 7 % in Bezug zum Basisjahr 2013 (s. Abb. 11). An der Bevölkerungsentwicklung der Innenstadtquartiere lässt sich der allgemeine Trend der Reurbanisierung nun auch in Siegen erkennen, nachdem dies bei der Fortschreibung des IHaKos 2015 noch nicht der Fall war.

1 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011, Stand 30.06.2022

2 Landesdatenbank NRW 2022: Kommunalprofil Siegen, S. 8

3 Landesdatenbank NRW 2022: Kommunalprofil Siegen, S. 9

4 Landesdatenbank NRW 2022: Kommunalprofil Siegen, S. 13

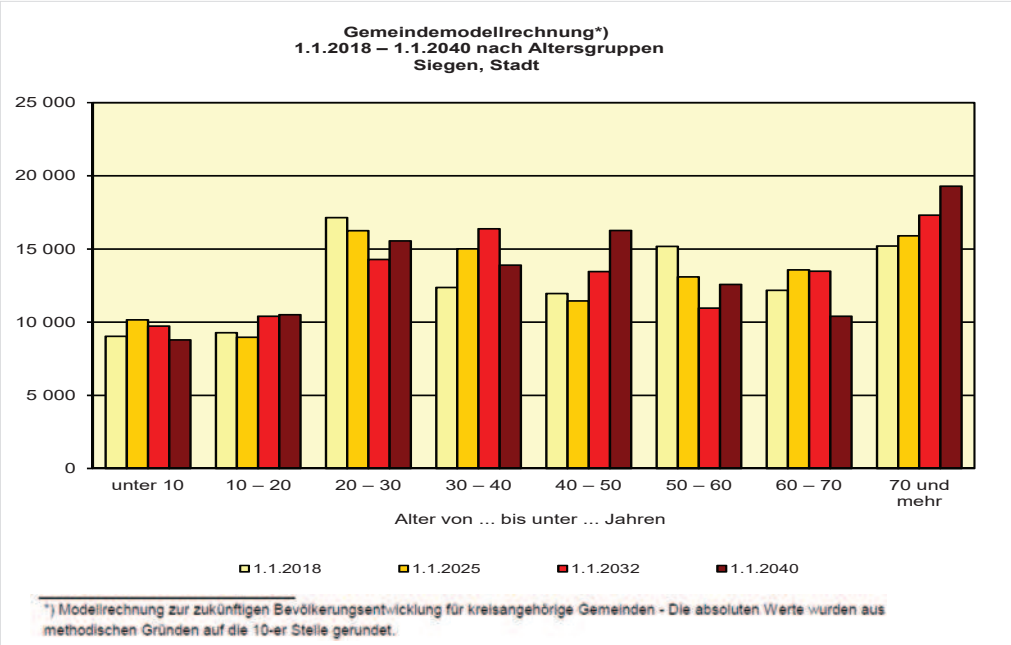


Abb. 13: Gemeindemodellrechnung nach Altersgruppen

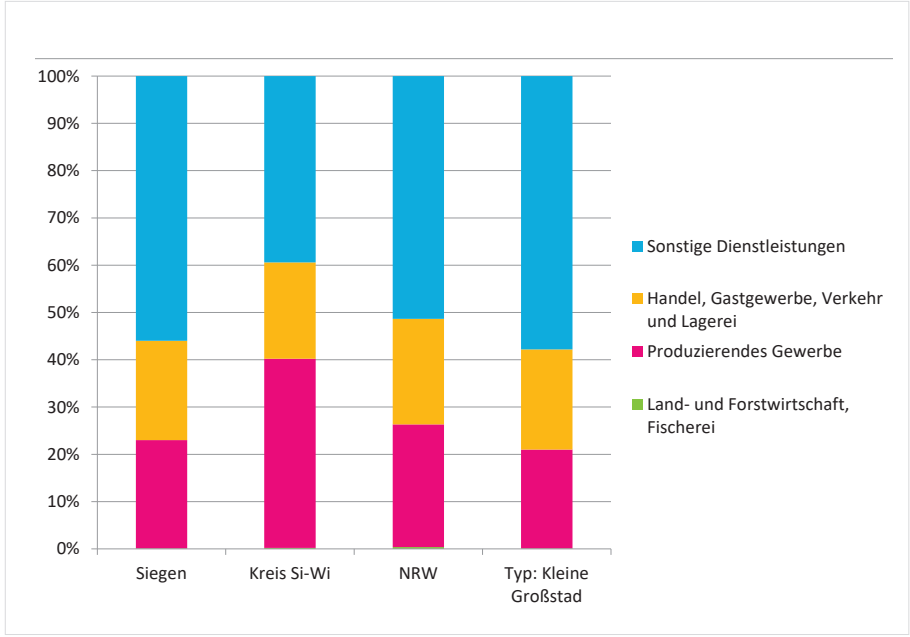


Abb. 15: Beschäftigtenstruktur

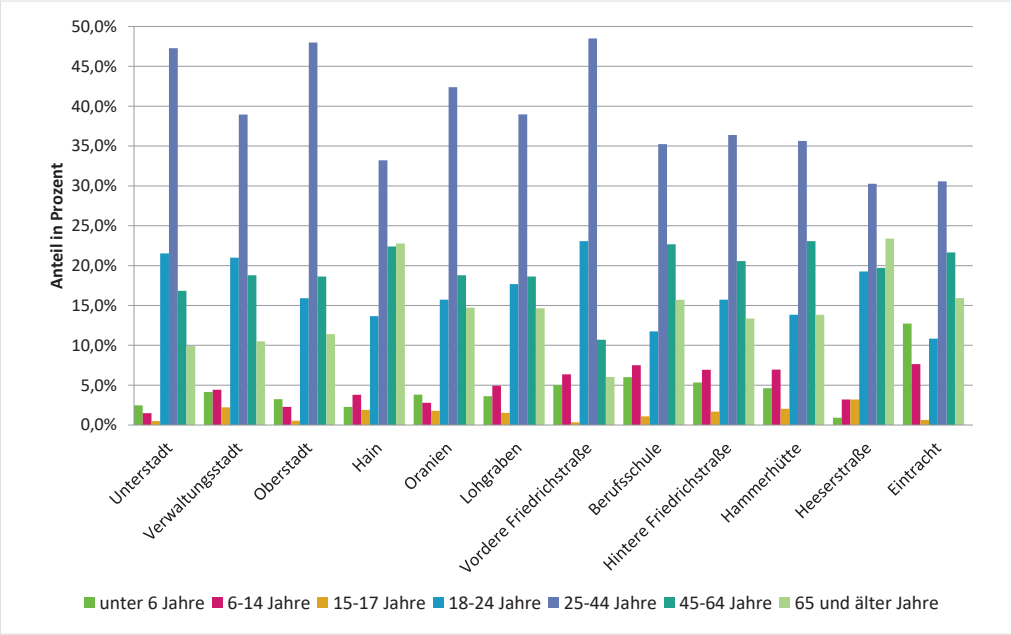


Abb. 14: Anteil Altersgruppe Gesamteinwohnerzahl im Quartier

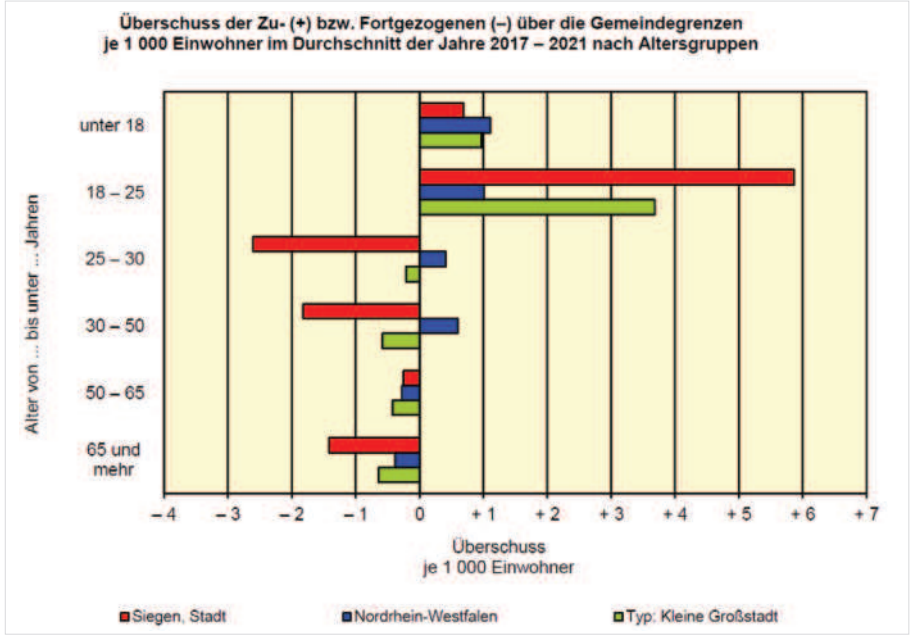


Abb. 16: Überschuss Zu- bzw. Fortgezogene nach Altersgruppen

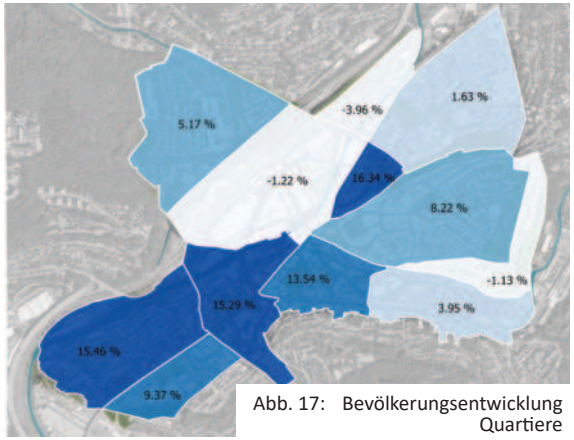


Abb. 17: Bevölkerungsentwicklung Quartiere

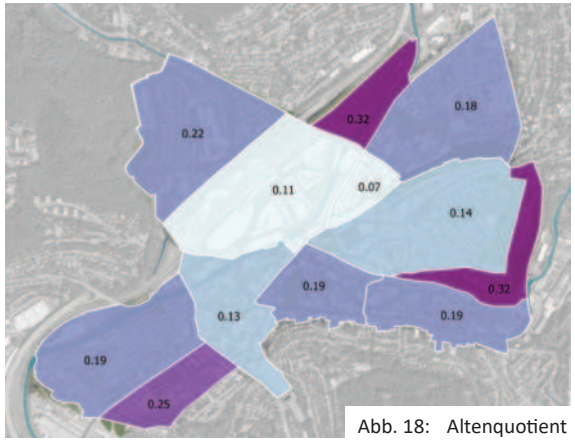


Abb. 18: Altenquotient

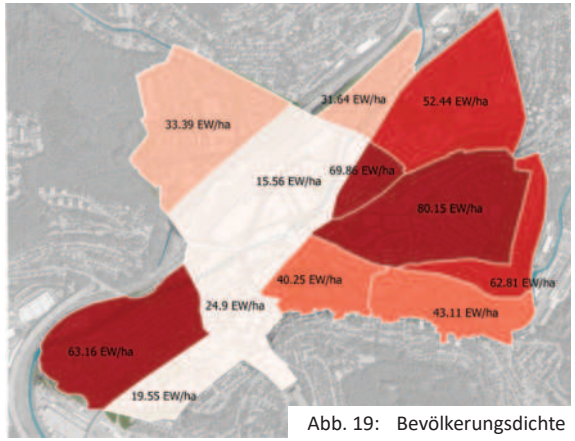


Abb. 19: Bevölkerungsdichte

Dabei ist in neun von zwölf Quartieren der Innenstadt ein positives Wachstum zu verzeichnen, das sich zwischen 16 % und 3 % bewegt (s. Abb. 17). Inwieweit sich dieser Trend durch die Einflüsse der COVID-19-Pandemie fortsetzt, bleibt abzuwarten. Eine besonders hohe Zunahme der Bevölkerung im Vergleich zu 2013 verzeichnen die Quartiere **Hintere Friedrichstraße** (16 %), **Verwaltungsstadt** (15 %) und **Eintracht** (15 %). Zudem lässt die Steigung der EW-Zahlen die Vermutung zu, dass die Stadtentwicklungsmaßnahmen der letzten Jahre zu einer Attraktivitätssteigerung der Innenstadt als Wohnort geführt haben.

Diese Entwicklung sollte besonders vor dem Hintergrund der Ansiedlung der Universität in den Quartieren **Friedrichstraße** und **Oranienstraße** berücksichtigt und weitergedacht werden. Lediglich die Quartiere **Unterstadt** *(-1 %)*, **Hain** (-1 %) und **Oberstadt** (-3 %) verzeichnen im Vergleich zu 2013 einen Rückgang der Bevölkerung.

Die Innenstadt ist mit 8.190 EW relativ dicht besiedelt, was auf eine funktionierende Funktionsmischung schließen lässt. Zwar dominieren insgesamt die handelsaffinen und dienstleistungsorientierten Einrichtungen, jedoch gibt es einige Quartiere, die sich durch eine hohe Wohndichte auszeichnen. Dazu gehören in erster Linie die Quartiere **Oberstadt** (2.067 EW) sowie die Quartiere **Hammerhütte** (1.322 EW) und **Hintere Friedrichstraße** (1.182 EW).

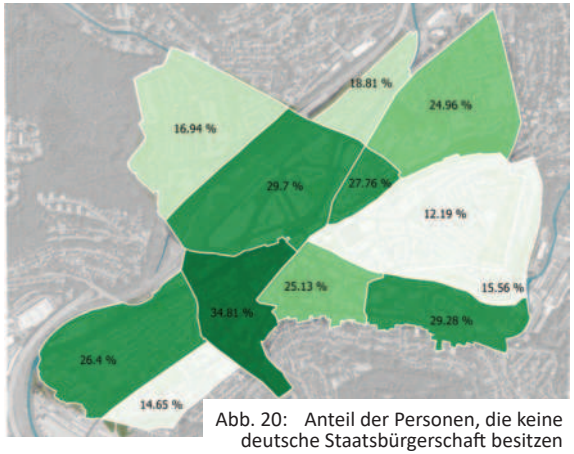


Abb. 20: Anteil der Personen, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen

Auch bei der Altersstruktur der innerstädtischen Quartiere zeigt sich ein heterogenes Bild (s. Abb. 14, S. 11 und Abb. 18). Die Innenstadt hat im Vergleich zur Gesamtstadt eine deutlich jüngere Bevölkerung. Aktuell liegt der Altenquotient[5] der Gesamtstadt bei 0,32 (2020) und für den Innenstadtbereich bei 0,17 (2020). Besonders viele junge Menschen (15-44 Jahre) wohnen aktuell in den Quartieren **Oberstadt** (2021: 1332), **Hintere Friedrichstraße** (2021: 636) und **Hammerhütte** (2020: 681).

Die Innenstadt hat im Vergleich zur Gesamtstadt einen höheren Anteil an Personen, die keine deutschen Staatsbürgerinnen oder Staatsbürger sind (Innenstadt: 21,34 %; Gesamtstadt: 16,0 %). Auf Quartiersebene bezogen wohnen in den Quartieren **Verwaltungsstadt** (34,81 %), **Unterstadt** (29,70 %) und **Lohgraben** (29,28 %) prozentual gesehen die meisten Eingewanderten. In den Quartieren **Oberstadt** (12,19 %), **Eintracht** (14,65 %) und **Hain** (15,56 %) liegt der Anteil knapp unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt (s. Abb. 20).

Insgesamt zeichnet sich die Siegener Innenstadt durch eine heterogene und vielfältige Bevölkerung aus. Diese Struktur gilt es im Rahmen der zukünftigen Entwicklungen zu berücksichtigen und die Innenstadt zu einem lebenswerten Ort für alle Bewohnenden zu entwickeln.

5 Der Altenquotient beschreibt das Verhältnis der Personen im Rentenalter (65 Jahre und älter) zu den Personen im erwerbsfähigen Alter (15-64 Jahre)

3 Rückblick

In den vergangenen sieben Jahren sind zahlreiche Projekte aus dem IHaKo von 2015 bearbeitet und umgesetzt worden. Dazu zählen in erster Linie bauliche Maßnahmen, wie etwa die Sanierung und Erweiterung des Schlossparks oder die Sanierung der historischen Stadt- und Schlossmauer, die allesamt zur gleichnamigen Städtebaufördergesamtmaßnahme „Rund um den Siegberg“ gehören. Neben den nachfolgenden Erläuterungen zu den durchgeführten Maßnahmen, bietet die Abb. 31 (S. 16) eine kartographische Übersicht.

Sanierung Stadt- und Schlossmauer

Die Sanierung der insgesamt rund 1,6 km langen Stadt- und Schlossmauer besteht aus acht Bauabschnitten, von denen fünf bereits umgesetzt wurden. Zwischen 2018 und 2022 wurden altes Fugenmaterial entfernt, defekte Steine ausgetauscht, das Mauerwerk gesäubert und abschließend wieder verfugt. So konnte bis heute bereits ein Großteil der den gesamten Schlosspark umgebenden und teilweise mit Querverbindungen durchziehenden Mauer saniert werden. Damit ist der Erhalt des ortsbildprägenden Mauerwerks langfristig gesichert und trägt zur Aufwertung und Beliebtheit des Schlossparks in der Bevölkerung bei (s. Abb. 22 und 23).

Abriss Jugendherberge und Erweiterung Schlosspark

Zwischen August und November 2016 wurde die ehemalige Jugendherberge abgerissen, die sich bis dahin zentral auf der heutigen Erweiterungsfläche des Schlossparks befand (s. Abb. 27-29, S. 15). Nach einjähriger Bauzeit wurde im Juni 2021 die Schlossparkerweiterung abgeschlossen und der Schlosspark damit in seiner historischen Ausdehnung wiederhergestellt. Mit den Fördermitteln der Städtebauförderung sind eine große dreiteilige Spielplatzanlage, zahlreiche Sitz- und Liegemöglichkeiten entstanden sowie bestehende Wege auf der rundum neu gestalteten Fläche saniert.

Wegesanierung Schlosspark

Im Sommer 2022 wurden die Wegesanierungen im zentralen Bereich des Schlossparks fertigstellt. Die an beiden Rändern des Parks in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Achsen wurden asphaltiert, um der hohen Frequentierung des Parks langfristig standzuhalten und um nahtlos an die asphaltierten Wege auf der in 2021 fertiggestellten Erweiterungsfläche anzuschließen. Die Querverbindungen wurden in wassergebundener Wegedecke ausgestaltet, Platzflächen mit Naturstein gepflastert. Vorhandene Treppen wurden zurückgebaut und barrierefrei umgestaltet. Vereinzelt wurden neue Sitzbänke und Mülleimer aufgestellt.

Energetische Sanierungen, Museumserweiterung, Baumaßnahmen zur Barrierefreiheit

Neben den Freiflächenmaßnahmen wurden auch zahlreiche Anpassungsmaßnahmen an öffentlichen Einrichtungen/Gebäuden durchgeführt. Das im **Oberen Schloss** (s. Abb. 21) befindliche Siegerlandmuseum wurde in seiner Ausstellungfläche um die Räumlichkeiten Bauchgitterraum und Welsche Haube erweitert. Zudem wurden die Fenster in den Gebäudeteilen Bischofshaus und Torhaus energetisch saniert, indem Vorsatzscheiben aus K-Glas eingesetzt wurden. Seit 1996 befindet sich am Standort der 1939 zerstörten Synagoge im Erdgeschoss anschließend erbauten Hochbunkers das **Aktive Museum** Südwestfalen, das die NS-Geschichte mit Schwerpunkt „Jüdische Geschichte im Kreis Siegen-Wittgenstein“ dokumentiert. Die Ausstellungsfläche wurde durch den Umbau des 1. Obergeschosses erweitert.

Abb. 21: Oberes Schloss

Abb. 22: Start Teilprojekt Sanierung Stadtmauer

Abb. 23: Stadtmauer nach Sanierung

Zudem wurde ein Seminarraum als außerschulischen Lernort im Obergeschoss integriert. Dieser ist auch über eine außenliegende Treppe erschlossen und dadurch unabhängig von den Museumsöffnungszeiten nutzbar.

Im Erdgeschoss des **Haus Seel** befindet sich die städtische Galerie, die Obergeschosse werden durch die Stadtverwaltung genutzt. Die energetischen Sanierungsmaßnahmen umfassten den Austausch der Fenster im gesamten Gebäude, die Dämmung des Flachdachs im Ausstellungssaal und den Austausch der dort eingebauten Lichtkuppeln (s. Abb. 25, S. 15). Im Untergeschoss wurde darüber hinaus ein WC behindertengerecht umgebaut, welches mit einem Treppenlift DIN-konform barrierefrei zugänglich ist.

In der Umsetzung befindet sich derzeit die Umbaumaßnahme am **Rathaus Siegen**, an dem die Errichtung eines außenliegenden Aufzugs in einer denkmalgerechten Stahl- und Glaskonstruktion zur barrierefreien Erschließung aller Etagen und Teiletagen im Gebäudeteil A vorgesehen ist. Bereits umgesetzt ist die Anbringung von zwei Plattformliften zur vollständigen barrierefreie Zugänglichkeit der Gebäudeteile B und C.

Abb. 24: Winterbeleuchtung

Fassadenprogramm Innenstadt

Über das Fassadenprogramm wurden folgende Maßnahmen privater Eigentümerinnen und Eigentümer unterstützt:

- Sanierung von Fassaden sowie die dazu erforderlichen Vorarbeiten, insbesondere das Reinigen, Verputzen und Streichen, der Rückbau von störenden Fassadenverkleidungen, die Wiederherstellung ursprünglicher Fassadengliederungen, die Erneuerung von Fenstern und Türen in traditioneller Ausführung, Fensterläden, die Erneuerung von Fachwerk sowie von Holz- und Schieferbekleidungen (Naturschiefer)
- Erneuerung bestehender, laut Gestaltungssatzung Innenstadt nicht satzungskonformer Werbeanlagen
- Sanierung von Naturschieferdächern einschließlich Nebenarbeiten.

Durch das Programm konnten insgesamt 26 Fassaden- und Dachsanierungen, einige davon in Naturschiefer, unterstützt werden. In einem Fall wurde eine Ertüchtigung von Fenstern und Türen in traditioneller Gestaltung unterstützt (s. Abb. 26, S. 15).

Verfügungsfonds (Winterbeleuchtung)

Die Stadt Siegen hat den Weihnachtsmarkt ab dem Jahr 2017 konzeptionell neu ausgeschrieben. Um die Gesamtatmosphäre in der Innenstadt mit Beleuchtungselementen nachhaltig zu attraktivieren und besondere Bereiche professionell zu inszenieren, erfolgte die Ausschreibung eines Gesamtbeleuchtungskonzeptes für die meistfrequentierten Straßen und Plätze in der Oberstadt. Das Beleuchtungskonzept beinhaltet einzigartige Sternmotive an den Straßenlaternen, Sterne und Lichterketten mit animierten Lichtstäben in den großen Bäumen, Konturenbeleuchtungen, eine Highlightkugel am Unteren Schloss, Straßenüberspannungen sowie Illuminationen von Brückengeländern. Finanziell unterstützt wurde die Maßnahme durch das Unternehmen Innogy, die Immobilien- und Standortgemeinschaft Oberstadt e. V. und die Kommunale Entwicklungsgesellschaft. Ergänzend wurde auch im Bereich der Bahnhofstraße und in Teilbereichen des Siegufers außerhalb der Förderkulisse die Beleuchtungskonzeption installiert, um ein ganzheitliches, attraktives Gesamtbild der Innenstadt in der dunklen Jahreszeit zu gewährleisten. Die Beleuchtungselemente in diesem Bereich wurden durch städtische und private Mittel finanziert (s. Abb. 24).

Abriss und Neugestaltung „Herrengarten“

Neben den „Rund um den Siegberg“-Maßnahmen steht zudem die Neugestaltung des ehemaligen Gebäudekomplexes Herrengarten zu einem Bürgerpark kurz bevor. Das Projekt komplettiert die Gesamtmaßnahme „Siegen - Zu neuen Ufern“. Das an die Siegstufen in der Innenstadt angrenzende und gemischt genutzte Geschäftshaus wurde im Dezember 2021 und Januar 2022 vollständig abgerissen. Im Februar und März wurde die Baugrube verfüllt (s. Abb. 30, S. 15).

Bis Ende 2023 entsteht auf der jetzigen Freifläche eine urbane Grünanlage mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Umrandet wird die Anlage mit verschiedenen, individuellen Sitzmöbeln, die multifunktional nutzbar sein werden. Zwischen den Sitzgelegenheiten und der großen Rasenfläche im zentralen Bereich wird eine wassergebundene Wegedecke entstehen. Diese wird eingerahmt durch verschiedene Gräser und Staudenpflanzungen.

Darüber hinaus werden sieben neue Bäume gepflanzt. Im westlichen Teil entsteht ein Podest, das als Bühne genutzt werden kann, im Norden eine Tanz- und Aktionsfläche. Auch Spielelemente für Kinder sind vorgesehen. Um die Fläche bis zum Beginn der Umbauarbeiten temporär zu attraktivieren, wurde sie nach der Verfüllung der Baugrube und Aufschüttung der obersten Erdschicht eingesät.

Abb. 25: Sanierung und Umbau Galerie Haus Seel

Abb. 26: Altstadt

Abb. 27: Jurysitzung des freiraumplanerischen Wettbewerbs

Abb. 28: Spielplatz Schlosspark

Abb. 29: Spielplatz Schlosspark

Abb. 30: Herrengarten nach Abriss

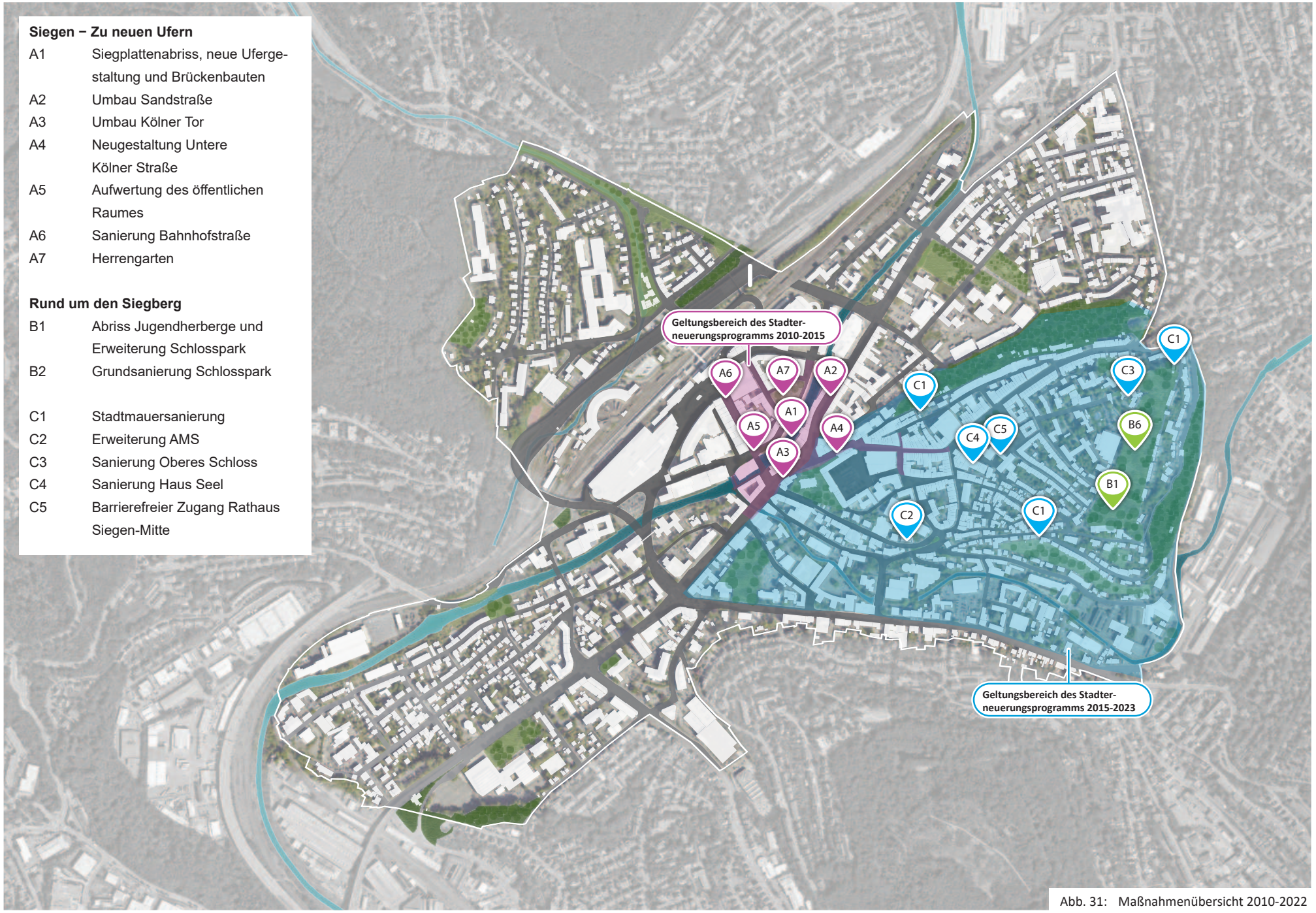


Abb. 31: Maßnahmenübersicht 2010-2022

4 Handlungsbedarf und Ziele

Abb. 32: Spielplatz Schlosspark

Abb. 33: Schlosspark mit Musikpavillion (alt)

4.1. Umwelt und Klimaschutz

4.1.1. Allgemeine Entwicklungen und aktuelle Trends

Die Bedeutung der Themen Klimaschutz und -anpassung ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen und nicht zuletzt durch die Fridays-for-Future (FFF) Bewegung in der öffentlichen Debatte und im politischen Diskurs angekommen. Auch für kommunale Entwicklungen ist das Thema von großer Bedeutung. Überschneidungsbereiche mit anderen Kapiteln sind aufgrund der weitreichenden Auswirkungen des Themas nicht zu vermeiden. Es wurde sich dennoch bewusst dazu entschieden, das Thema Klimaschutz in einem eigenen Kapitel zu behandeln, um die Bedeutung für zukünftige städtebauliche Entwicklungen hervorzuheben. Die aktuellen Entwicklungen lassen sich in vier Themenfelder aufgliedern, die im Folgenden beschrieben werden.

Mobilitätswende

Im Zuge der voranschreitenden Mobilitätswende kommt es zu einer Zunahme des Fahrrad- und Fußverkehrs. Durch die COVID-19-Pandemie und der befürchteten Ansteckungsgefahr im ÖPNV wurde dieser Effekt zusätzlich verstärkt. Allerdings kam es durch die Ansteckungsgefahr auch zu einer vorübergehenden Stärkung der Nutzung des MIV. Die zu verzeichnende Verbesserungen der Luftqualität im ersten Lockdown konnten daher nicht beibehalten werden.

Problematisch ist neben den höheren Emissionen durch den MIV die Tatsache, dass die ÖPNV-Betreiber

Abb. 34: Auszug aus Solardachkataster

finanziell geschwächt wurden und sie die notwendigen Zukunftsinvestitionen zur Verkehrswende nicht in ausreichendem Maße angehen können.

Der ÖPNV ist hinsichtlich des Angebots (Taktung, Anbindung), der Multimodalität (Fahrradmitnahme, verkehrsmittelübergreifende Tickets), der Emissionsfreiheit der Antriebssysteme, der Bezahlbarkeit und des Services (digitale Fahrgastinformationssysteme) mit steigenden Erwartungen konfrontiert.

Der Wunsch nach wohnortnahem Arbeiten sowie die Bereitschaft und Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten, nimmt auch bedingt durch die Pandemie zu. Daher ist anzunehmen, dass das beruflich bedingte Verkehrsaufkommen in der Zukunft etwas geringer ausfallen dürfte.

Beim MIV zeigt sich zudem ein Zuwachs der Elektromobilität, wobei mit den gestiegenen Zulassungszahlen der Bedarf an Lademöglichkeiten wächst. In diesem Zusammenhang kommt es zu neuen baulichen Anforderungen, beispielsweise durch das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG). Zudem ist in den nächsten Jahren mit einer Zunahme an autonomen Fahrzeugen im Alltagsverkehr zu rechnen. Dies betrifft auch die Etablierung von Shuttles zur Anbindung kleiner Ortschaften an den ÖPNV.

Klimaanpassung und Ökologie

Der Fokus auf Hochwasser- und Starkregenvorsorge beim Bauen und Planen ist in Folge erneuter Naturkatastrophen im Jahr 2021 und besserer Datengrundlagen stärker geworden. Daraus ergeben sich zukünftig andere, wahrscheinlich angepasste Planungsgrundlagen und gegebenenfalls veränderte bauliche Anforderungen, mindestens aber ein größeres Interesse der Bevölkerung an baulichem Objektschutz und kommunaler Hochwasservorsorge (s. Abb. 36, S.19).

Eine zunehmende Hitzebelastung im innerstädtischen Bereich und bei Gewerbeflächen verringert die Aufenthaltsqualität in den Sommermonaten auf stark versiegelten und verschattungsarmen Flächen. Diesem Umstand versuchen Städte im Rahmen ihrer Stadtentwicklung zu begegnen. Die vermehrt vorkommenden Hitzeperioden der vergangenen Jahre führen zu erheblichen Schäden in der Forstwirtschaft und generieren einen zunehmenden Bewässerungsbedarf für Stadtgrün. Neben den Hitzebelastungen soll durch Dach- und Fassadenbegrünungen sowie „Urban Gardening“ auch der sinkenden Artenvielfalt in Städten etwas entgegengesetzt werden (s. Abb. 35, S.19). Diese Entwicklung wird vielerorts vermehrt durch Förderprogramme und private Initiativen unterstützt. Aufgrund der ausgleichenden Wirkung auf den Wasserhaushalt bei gleichzeitiger Minderung der Hitzebelastung gewinnt das Thema „Schwammstadt“ an Bedeutung.

Bauen

Auf Grund der immer kleineren Restbudgets an noch zu emittierenden Treibhausgasen vor dem Hintergrund der überlebenswichtigen Einhaltung der Klimaschutzziele kommt es zu höheren energetischen Anforderungen an die Gebäudehülle und einer höheren Nachfrage nach nachhaltigen Baustoffen. Dem Umbau unter Weiternutzung der grauen Energie kommt eine immer größere Bedeutung zu. Lieferengpässe bei Baumaterialien und Fachkräftemangel im Handwerk sowie bei weiteren Akteuren (z. B. im Bereich Planung, Architektur, Energieberatung) erschweren die adäquate Befassung mit dem Thema und die Einhaltung der Klimaschutzziele.

Energiewende

Der Trend zum Ausstieg aus fossiler Energieerzeugung stellt auch Anforderung an die Energieplanung in den Kommunen und beeinflusst die Geschäftsmodelle der lokalen Energieversorgungsunternehmen. Dies hat einen zunehmenden Marktanteil für Wärmepumpen und anderen erneuerbaren Energiequellen zur Folge sowie den vielerorts vorangetriebenen Ausbau von Wärmenetzen. Die lokale Energieerzeugung

über Photovoltaik und Solarthermie nimmt zu, vorhandene Potenziale werden auf Grund steigender Kosten für fossile Energieträger verstärkt genutzt und so eine dezentrale Energieversorgungsstruktur befördert.

Auch bei der Energiewende werden die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie verstärkt sichtbar. Höhere Energiekosten durch zusätzliche Lüftungssysteme oder den erhöhten Heizenergiebedarf bei häufiger Raumlüftung bei gleichzeitig stark gestiegenen Energiepreisen führen bei zeitgleich sinkender Kaufkraft durch hohe Inflation zu einer Absenkung des Lebensstandards in der Bevölkerung.

Viele der beschriebenen Trends haben sich in den vergangenen Jahren bereits abgezeichnet, zeigen sich aktuell aber verstärkt. Der Bevölkerungszuzugsdruck auf die Städte ist nach wie vor zu erwarten. Welchen Einfluss die gestiegenen Lebenshaltungskosten und die pandemiebedingten vereinfachten Homeoffice-Lösungen auf diesen Trend haben werden, bleibt abzuwarten. Klimapolitische Themen stehen auch Dank der FFF-Bewegung nun mehr im Fokus der öffentlichen Debatten und entfalten durch angepasste gesetzgeberische Grundlagen auch zunehmende Relevanz in der Stadtentwicklung.

4.1.2. Folgen und Handlungsbedarfe für die Siegener Innenstadt

Die beschriebenen allgemeinen Trends treffen auch in hohem Maße auf die Stadt Siegen zu.

Mit dem Umzug von Teilen der Universität in die Innenstadt sollen beispielsweise wichtige Impulse und neue beispielgebende Standards für die **klimaneutrale und -angepasste Quartiersentwicklung** gesetzt werden. Die neu entstandenen Gebäude können zukünftig eine Signalwirkung und einen Vorbildcharakter für die benachbarten Gebiete und zukünftige Projekte entfalten.

Abb. 35: Auszug aus der Potenzialkarte für Gründächer

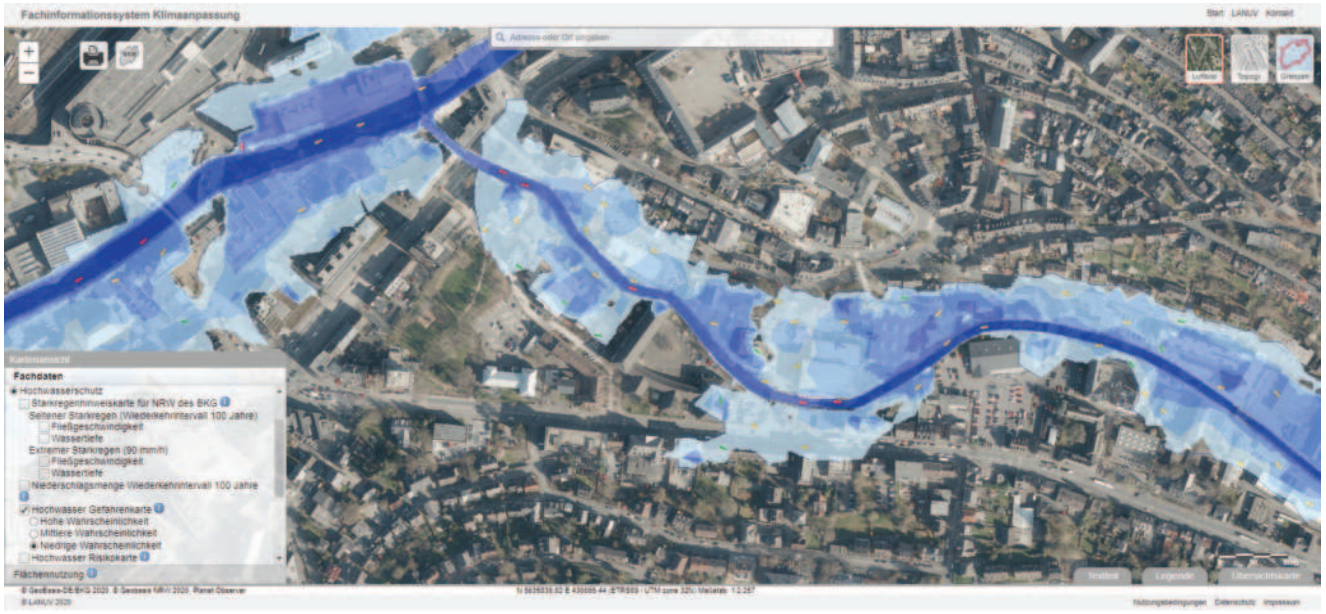


Abb. 36: Auszug aus der Hochwassergefahrenkarte

In Siegen muss die **innerstädtische Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur** einschließlich der Ampelschaltungen und Wegebeschilderung weiterentwickelt werden (vgl. Klimaschutzteilkonzept (KSTK) Mobilität).

Der Aufbau zahlreicher Fahrradverleihstationen ist bereits in Vorbereitung. Die Ausstattung von Parkhäusern und Parkplätzen mit E-Ladeinfrastruktur muss durch die jeweiligen Betreiber vorangetrieben werden. Bei den neuen Parkhäusern im Zusammenhang mit den Universitäts-Standorten sollte dieses Thema direkt progressiv umgesetzt werden.

Die **energetische Optimierung des Gebäudebestandes** muss in Siegen beschleunigt werden. Dazu sollten Quartierskonzepte entwickelt und Beratungskampagnen durchgeführt werden. Die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Wärmequellen ist voranzutreiben. Gegebenenfalls können Wärmenetze in den Tallagen auf Basis einer kommunalen Wärmeleitplanung entwickelt werden. Die Ausweitung der Solarenergienutzung, das Anlegen von Gründächern und der Einsatz von Luftwärmepumpen muss erleichtert werden, jedoch umgebungsbezogen immer unter dem Aspekt, dass dies optische Veränderungen des Stadtbildes zur Folge hat. Eine Anpassung der bestehenden Gestaltungssatzung Innenstadt ist diesbezüglich erforderlich.

Die stärkere Verwendung nachwachsender Rohstoffe beim Bauen, etwa in Form von Holzbauten/ Gebäudeaufstockungen in Holzbauweise, könnten interessante Highlights setzen. Durch die bevorzugte Verwendung heller Materialien lässt sich die Hitzeaufnahme im bebauten Raum reduzieren.

Die **Schaffung weiterer öffentlicher Grün- und Wasserflächen** (z. B. Neuanlage des Herrengartens oder Offenlegung der Weiß) erhöht die innerstädtische Lebensqualität und trägt zu einem angenehmeren Stadtklima bei. Die Verschattung von Sitzgelegenheiten ist zu prüfen, um einen Hitzeschutz für vulnerable Gruppen sicherzustellen. Der Ausbau von Dach- und Fassadenbegrünung führt zu einer kleinräumigen Kühlung auf Quartiersebene. Weitere urbane Gärten sollten zur Stärkung sozialer Kontakte entwickelt werden.

4.1.3. Handlungsbedarfe auf Quartiersebene

Die Themen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung müssen auf gesamtstädtischer Ebene betrachtet werden. Daher ist eine kleinräumige Einzelbewertung der Quartiere an dieser Stelle nicht zielführend.

4.1.4. Tabellarische Auflistung der Handlungsbedarfe

Räumliche Ebene	Ausgangssituation	Handlungsbedarf
Stadt	2018 wurde das Zielkonzept Klimaschutz- und Klimaanpassung fortgeschrieben	Die darin genannten relevanten Zielsetzungen sind auch auf das Innenstädtische Quartier zu übertragen.
	Innerstädtisches Grünflächenkonzept	Erhalt und Schaffung zusätzlicher Grünflächen.
	Klimaschutzteilkonzept Mobilität	Bessere Rad- und Fußwegebeziehungen schaffen, Fahrradverleihsysteme und Mobilitätsstationen ausbauen.
	Gestaltungssatzung Innenstadt	Schaffung der Voraussetzungen zur Ausschöpfung der Solar- und Gründachpotenziale, bei gleichzeitiger Bewahrung der denkmalgeschützten Gebäude (Abkehr vom Zonierungsansatz).
Stadt/Kreis	Entwicklung einer kommunalen Wärmeleitplanung angestrebt	Auf Basis der zu erarbeitenden Empfehlungen soll die Energieversorgung im Geltungsbereich des IHaKo optimiert werden.
Bund/ International	Erreichung der Klimaneutralität bis 2045 (Bundesziel) bzw. etwa 2035 (Internationales Klimaabkommen von Paris)	Vorantreiben der Energieeffizienz über Wärmeleitplanung, Quartierskonzepte und Energieberatungsangebote. Alle Neubauten (z. B. Campus-Standorte) sind klimaneutral zu errichten.
Bund/Land	GEIG; Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz (FaNaG NRW)	Ausbau von E-Ladeinfrastruktur (insbesondere Parkhäuser und Tiefgaragen), Ausweitung von Fahrradabstellanlagen.

Abb. 37: Blick Richtung Haardter Berg

4.2. Stadtstruktur und Gestaltung

4.2.1. Allgemeine Entwicklungen und aktuelle Trends

Stadtstruktur und -gestaltung bilden den gebauten Rahmen für das gesellschaftliche Leben und die damit verbundenen Bedarfe. Sie integrieren alle städtischen Funktionen und die entsprechenden Ansprüche an eine lebenswerte Umwelt im urbanen Raum. Stadtstrukturen und ihre gestalterischen Elemente treten daher in Wechselwirkung mit den Trends der jeweiligen Stadtfunktionen (z. B. Wohnen, Einzelhandel etc.) und folglich mit der übergeordneten Stadtentwicklung. Komplexe Einflüsse wie der demografische Wandel, Wirtschaftsentwicklungen, das Konsumverhalten der Menschen oder die Funktionsmechanismen auf dem Immobilienmarkt nehmen Einfluss auf die gebauten Strukturen einer Stadt. Aber auch die neuen Ansprüche und Bedürfnisse, die durch die COVID-19-Pandemie sichtbar wurden, sind in diesem Zusammenhang zu bedenken. Darunter fallen beispielsweise die zunehmende Nachfrage nach wohnungsnahen Grünflächen oder öffentlich zugänglichen Sport- und Fitnessstätten. Die Leitbilder und Trends der europäischen Stadtentwicklung legen in den letzten Jahren den Fokus auf ein ausgewogenes Miteinander der verschiedenen Anforderungen bzw. Nutzungsgruppen. Folgende Ansprüche an die Stadt und ihre Gestaltung sind in den letzten Jahren zentrale Bestandteile:

Von der Dezentralisierung zur Konzentration. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nahmen die Wohn- und Gewerbegebiete in den Stadtrandzonen erheblich zu. Die Zahl der reinen Einfamilienhausgebiete wuchs rasch. Heute scheint dieser Trend zu kippen. Die Vorteile von Innenstadtlagen sind für viele Nutzergruppen deutlich interessanter, als abgeschiedene, ruhige Wohnquartiere. Die Rückkehr in die Innenstadt wird durch den demografischen Wandel, die veränderte Erwerbsbiografie und die Differenzierung der Gesellschaft zusätzlich forciert. Inwieweit sich dieser Trend in den nächsten Jahren unter Berücksichtigung der Entwicklungen der Pandemie fortsetzen wird, muss in Zukunft evaluiert werden. Aufgabe der Stadtentwicklung ist es, die sich verändernden Rahmenbedingungen in die Planung mit einzubeziehen und sensibel darauf zu reagieren.

Von monofunktional zu multifunktional. Die Nachfrage nach monofunktionalen Wohnquartieren ohne Einkaufsmöglichkeiten und Freizeitangebote oder nur zu den Geschäftszeiten belebte Bürostandorte entsprechen nicht mehr den gegenwärtigen Erwartungen. Attraktive Stadtteile mit Nutzungsvielfalt sind von Bewohnenden, Ladenbetreibenden und Beschäftigten gewünscht. Die Nutzungsvielfalt, die städtebauliche Qualität und das Image der Quartiere sind wichtige Entscheidungs- bzw. Standortfaktoren für Bewohnende, Betriebe, Touristinnen und Touristen.

Vom Funktionalismus zur Baukultur. Die Epoche der rein funktional ausgerichteten Gebäude, Straßenräume und Plätze scheint ebenfalls vorbei. Neben der Funktion eines Bauwerks spielen qualitative Gestaltung, Identität und Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle. Ein attraktives Stadtbild und eine hohe Aufenthaltsqualität sind entscheidende, weiche Standortfaktoren. Dies betrifft insbesondere das Vorhandensein von innerstädtischen Grünflächen und die Erfüllung hoher ökologischer Standards.

Von Versiegelung zum Klimaschutz. Nach jahrzehntelanger Bautätigkeit, in denen die Belange des Klima- und Umweltschutzes oft nicht ausreichend Berücksichtigung fanden, wendet sich nun auch dieser Trend ganz rapide ins Gegenteil. Vor dem Hintergrund des Klimawandels sind, besonders in den stark versiegelten Innenstädten, die Folgen von Starkregenereignissen und Hitzewellen spürbar. Das Bewusstsein für eine nachhaltige Stadtentwicklung bzw. einen nachhaltigen Stadtumbau nimmt in der Gesellschaft einen immer höheren Stellenwert ein.

Abb. 38: Rathausplatz Siegen

In diesem Zusammenhang sind nicht nur Maßnahmen des Klimaschutzes, sondern auch die Thematik der Klimafolgenanpassung relevant. Durch Techniken der regenerativen Energiegewinnung, neue rechtliche Grundlagen und innovative Baukonzepte wurden und werden viele Voraussetzungen für einen veränderten, zukunftsfähigen Städtebau geschaffen.

Dieser ist nicht nur im Zusammenspiel mit der Entsiegelung und der ökologischen Aufwertung von Flächen eine zentrale Aufgabe der Stadtentwicklung, auch im Baugewerbe nimmt die klimaangepasste Bauweise von Gebäuden einen immer wichtigeren Stellenwert ein (s. Kapitel 4.1, Umwelt und Klimaschutz).

4.2.2. Folgen für die Siegener Innenstadt

Einige der dargestellten allgemeinen Stadtentwicklungstrends lassen sich innerhalb der vergangenen Jahre in Siegen eindeutig nachweisen. So schrumpfen in der Gesamtstadt nach einer kurzen Wachstumsphase die ländlichen Stadtteilen seit wenigen Jahren wieder (um bis zu 20 %)[6], während die Nachfrage nach urbanen Wohn- und Arbeitsstandorten steigt (s. Kapitel 2.2, Demografie).

Ebenso sind das Interesse an regionaler, hochwertiger Baukultur und damit die Investitionsfreude in Sanierung und Neugestaltung gestiegen. Dies ist eine Chance für die Sicherung und Weiterentwicklung einer vitalen und lebendigen Innenstadt, die vielen Zielgruppen und Ansprüchen gerecht wird.

6 Auswertung Bevölkerungsentwicklung seit 1980

Obwohl in den letzten Jahren wichtige Impulse in Richtung der angestrebten innerstädtischen Funktionsmischung gesetzt werden konnten, ist der Trend der „Konzentration“ immer noch sichtbar und vorherrschend. Die einsetzende Verdrängung gewerblicher Nutzungen und städtebaulicher Strukturen in innerstädtischen Quartieren zugunsten von Wohn- und Freizeitnutzungen ist zwar teilweise wünschenswert, darf jedoch nicht zu einer neuen monofunktionalen Ausrichtung führen.

Die Siegener Innenstadt befindet sich in einem sichtbaren Erneuerungsprozess, der in den letzten Jahren merklich fortgeschritten, aber noch nicht in allen zwölf Quartieren gleichermaßen angekommen ist. Die Ausweitung der Entwicklungstrends auf weitere Bereiche, wie den Lohgraben und die Friedrichstraße, ist eine enorme Aufgabe in der Stadt und bedarf unverändert großer Anstrengungen.

Die Integration von ökologischen Belangen und des Ressourcenschutzes findet in den letzten Jahren immer mehr Berücksichtigung bei innerstädtischen Entwicklungen. Die Freilegung der Sieg, die Erweiterung des Schlossparks und die geplante Grünanlage am Standort des ehemaligen Geschäftsgebäudes „Herrengarten“ sind sichtbare Beispiele für diesen Prozess. Weiterhin gilt es, die theoretischen Grundlagen des erarbeiteten Grünflächenkonzeptes, des Luftreinhalteplans und des Klimaschutzkonzeptes praktisch umzusetzen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

4.2.3. Handlungsbedarfe auf Quartiersebene

Durch die vergangenen Stadtentwicklungsprogramme konnten bereits im Bereich der Unter- und Oberstadt wichtige Ziele der Stadtentwicklung umgesetzt werden. Obwohl dieser Prozess in Teilen auch Effekte für die umliegenden Quartiere entwickelt, gilt es, diese positiven Anstöße zu intensivieren und fortzuführen.

Um eine möglichst parallele Entwicklung zugunsten aller Räume und Nutzergruppen zu ermöglichen und die Flächenentwicklungen im gesamten Zentrum zu unterstützen, müssen weitere Fördermaßnahmen in weiter gefassten räumlichen Bezügen durchgeführt werden. Die zwölf innerstädtischen Quartiere stellen sich, sowohl was ihre Ausgangslage als auch ihre Entwicklungsperspektive betrifft, unterschiedlich dar. Daher existiert eine Vielzahl von unterschiedlichen Handlungsansätzen (s. Abb. 40, S. 27). Grundlegend sind für die nachhaltige, strukturelle Entwicklung der Innenstadt vier Handlungsbereiche aufzuzeigen:

1) Sicherung der vorhandenen Nutzungsmischung und Erhalt und Pflege von wertvollen Baustrukturen

Durch die Erhaltungs- und Gestaltungssatzung Innenstadt sowie das Handbuch öffentlicher Raum zur Sondernutzungssatzung wird ein erheblicher Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der einzigartigen Bausubstanz und städtebaulichen Struktur in der gesamten Innenstadt geleistet. Dadurch kann das Image des **Kernbereichs** ausgebaut und die Anziehungskraft als Wohn- Dienstleistungs-, Arbeits- und Kulturzentrum weiter gestärkt werden. Der begonnene Prozess sollte durch flankierende Maßnahmen zur Generierung von privaten Investitionen zusätzlich unterstützt werden.

Um die begonnene positive demografische und bauliche Entwicklung der Innenstadt weiter zu unterstützen, müssen öffentliche Funktionen und Infrastrukturen nun erhalten und aufgewertet werden. Einrichtungen der sozialen Infrastruktur tragen maßgeblich zum Erhalt der Nutzungsmischung bei und geben positive Entwicklungsimpulse in den einzelnen Quartieren. Die Innenstadt kann auf diesem Wege als Ort von Wohnen, Bildung, Kultur und Tourismus aber auch als Standort für Arbeitsplätze und zum Einkaufen gefördert werden. Diese Entwicklung wird durch die Ansiedlung der Universität mit flankierenden Angeboten weiter unterstützt.

Die Quartiere **Hintere Friedrichstraße und Hammerhütte** weisen mit ihrer rasterförmigen Erschließung und der angedeuteten Blockrandbebauung eine Vielfalt an urbanen Gebäudestrukturen auf, die erhaltenswert sind. Hier kann die städtebauliche Struktur durch eine Erhaltung der Gebäude in Verbindung mit einer moderaten Nachverdichtung in ihrem Charakter gestärkt werden.

Die Quartiere **Hain und Berufsschulzentrum** sind als innenstadtnahe Wohn- und Funktionsstandorte zu erhalten und zu stärken. Das Augenmerk sollte hier auf der Qualifizierung des vorhandenen Gebäudebestandes liegen. Wichtig ist, dass bei Nachverdichtungsmaßnahmen auf die sensible Wohnnutzung Rücksicht genommen wird.

2) Stadtumbau und Modernisierung

Ein besonderes Augenmerk im Kontext des Stadtumbaus und der Modernisierung sollte zukünftig auf die Stadteingänge und weitere strategische Grundstücke gelegt werden. Dazu soll ein Masterplan erstellt werden, der in einem ersten Schritt strategische und stadtgestalterisch wichtig aber un- bzw. untergenutzte Bereiche verifiziert und im zweiten Schritt städtebauliche Vorschläge zur baulichen Entwicklung und Nutzung aufzeigt. Im Erarbeitungsprozess ist eine gute Öffentlichkeits-, Akteurs- und Eigentümerbeteiligung wichtig, damit zum einen das entsprechende Bewusstsein geschaffen und zum anderen die Akzeptanz und die Umsetzungsfähigkeit vorbereitet werden. Durch die politische Beschlussfassung des Masterplanes erhält die Verwaltung einen Handlungsleitfaden, der teilweise in Bebauungsplanverfahren münden wird.

Weiterhin ist die Nutzung von Synergien und verbindenden Elementen zwischen den innerstädtischen Quartieren ein zentrales Thema, das sowohl auf der räumlichen als auch auf der Nutzungsebene betrachtet werden muss. Ersteres zeigt sich nicht nur in der Etablierung neuer, sondern auch in der Qualifizierung bestehender Wegeverbindungen. Insbesondere Fragen der Barrierefreiheit/-armut stellen für die topographisch bewegte Innenstadt eine besondere Herausforderung dar. Neben den räumlichen sind auch inhaltliche Verbindungen zu betrachten und zu qualifizieren. Auch in diesem Zusammenhang stellt das Thema Inklusion ein besonderes Handlungsfeld dar. Dabei sollen innerstädtische Räume niederschwellig und für alle Menschen erlebbar gemacht werden. Auch die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Inklusion und Teilhabe ist ein wesentliches Handlungsfeld.

Die **Unterstadt** war und ist der Kristallisationspunkt für den Stadtumbau. Mit der Öffnung der Sieg bot sich die Chance, den öffentlichen (Frei-)Raum als starkes Rückgrat auszubilden und so auch andere Nutzungen (Wohnen, Freizeit) zu stabilisieren. Die Attraktivierung des Quartiers wird durch die Neuanlage der zentralen Grünfläche „Herrengarten“ weiter vorangetrieben, private Maßnahmen verfestigen zudem die vorhandene Funktionsmischung von Gewerbe, Dienstleistung und Wohnen (z. B. Johann-Moritz-Quartier, Hindenburgstraße).

Am Siegberg - überwiegend im Quartier **Oberstadt** - wurde in den letzten Jahren der Schlosspark aufgewertet und saniert sowie um einen neuen Bereich erweitert. Den verschiedenen Nutzenden wurden somit qualitativ hochwertige Grünräume zur Verfügung gestellt. Insbesondere der entstandene Abenteuerspielplatz findet großen Anklang in der Bevölkerung (s. Kapitel 3, Rückblick).

Das Quartier **Lohgraben** unterliegt derzeit großen baulichen Veränderungen. Neben dem Neubau von Studierenden-Wohnheimen sind dort eine Kindertagesstätte sowie eine Schule angesiedelt. Die vorherrschende gewerbliche Hallenbebauung wurde zu diesem Zweck abgebrochen. Eine wasserwirtschaftliche Baumaßnahme an der Weiß sowie die Schaffung von Spielflächen mit Bepflanzungen sorgen für aufgewertete unversiegelte Freiräume.

Die **Vordere Friedrichstraße** hat das vorhandene Flächenpotenzial in zentraler Innenstadtlage bislang nicht ausgeschöpft. Hier kann die Innenentwicklung durch hochwertige Bauprojekte in Baulücken weiter vorangetrieben werden. Die Planungen zum Projekt „Siegen.Wissen verbindet“ greifen das Potenzial der Vorderen Friedrichstraße nachhaltig auf. Durch die angedachte Bebauung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bietet sich die Möglichkeit, das Quartier als wahrnehmbaren Teil der Innenstadt zu etablieren. Insbesondere die Verbindungen zu den umliegenden Quartieren sollten gestärkt und sichtbar gestaltet werden.

3) Imagewandel durch Qualitätssteigerung

Das Quartier **Oranienstraße** hat nach wie vor ein negatives Image, das nicht zuletzt in der Struktur der Nutzenden der zentralen Grünfläche (Oranienpark) begründet liegt, wenngleich das Quartier insgesamt eine hohe Lagegunst, einzelne baukulturelle Besonderheiten und gemischte Strukturen aufweist. Die Aufwertung durch verschiedene, bereits angestoßene, städtebauliche Projekte (wie z. B. das „Haus der Musik“) sollen zu einem Imagewandel beitragen. Potenziale, wie die zentrale Lage des Quartiers oder der Verlauf des Flusses „Weiß“ sollten gestärkt und für die städtebauliche Entwicklung genutzt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Entwicklung der Universität das Quartier nachhaltig positiv beeinflussen wird. Nicht nur eine neue Nutzendenstruktur, sondern auch die baulichen Veränderungen könnten das Quartier positiv aufwerten.

Die **Verwaltungsstadt** ist das Behörden- und Bürozentrum der Siegener Innenstadt. Durch seine zentrale und gut angebundene Lage bietet das Quartier einen attraktiven Standort in der Siegener Innenstadt. Bislang fehlt ein entsprechendes Bewusstsein und Zusammenhörigkeitsgefühl bei den ansässigen Institutionen. Eine selbstbewusste Inszenierung der markanten Hochhäuser sowie eine gemeinsame Vermarktung des Standortes kann dies ändern. Vor dem

Abb. 39: Blick Richtung Unterstadt

Hintergrund des Klimawandels ist es empfehlenswert, das stark versiegelte Areal stellenweise aufzubrechen und Freiräume und Versickerungsflächen zu schaffen. Die Synergien mit den umliegenden Quartieren könnten durch bauliche Veränderungen, insbesondere im öffentlichen Raum, stärker in den Fokus gerückt werden.

Die **Hammerhütte** bestehend aus dem zentralen Teil-Quartier „Kirchweg“ und der sich nach Westen erstreckenden eigentlichen Hammerhütte gilt als segregationsgefährdet, was sich anhand statistischer Daten allerdings nicht belegen lässt. Durch entsprechende wohnumfeldverbessernde Maßnahmen und Initiativen zur Schaffung eines positiven Quartiersbewusstseins kann dem schlechten Image wirksam entgegengewirkt werden. Durch die zentrale Lage ist davon auszugehen, dass insbesondere von der Ansiedlung der Universität profitiert werden kann. Die Ansiedlung von Studierendenwohnen und möglichen Folgenutzungen geht damit einher, sodass sich daraus die besondere Chance einer positiven und nachhaltigen Anstoßwirkung ergibt.

Die Quartiere **Heeserstraße und Eintracht** werden als Randgebiete der Innenstadt wahrgenommen. Ziel ist daher, eigenständig wahrnehmbare Wohnquartiere zu entwickeln. Dies kann durch eine Qualitätssteigerung des Wohnumfeldes bzw. des Gebäudebestandes erreicht werden. Zudem sollten die Verbindungen in die umliegenden Quartiere gestärkt und hervorgehoben werden.

4) Vernetzung der Quartiere und Schaffung von Synergieeffekten

Dieser Handlungsbedarf betrifft **alle Quartiere** im gesamten Innenstadtbereich. Eine Verbesserung der Erreichbarkeit der Quartiere untereinander hat zur Folge, dass die gesamte Innenstadt als attraktiver empfunden wird. Die Erreichbarkeit ist zudem ein entscheidender Ansiedlungsfaktor bei der

Standortwahl sowohl von Wohnungssuchenden als auch Gewerbetreibenden.

Synergieeffekte werden dann erzielt, wenn mehrere Akteursgruppen/Nutzende gleichermaßen und übergreifend durch umgesetzte Maßnahmen einen Mehrwert erfahren. So profitieren beispielsweise von einer gestalterischen Aufwertung des öffentlichen Raumes sowohl die Bewohnenden als auch Gewerbetreibende (Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen) und Besuchende.

Daher sind übergeordnete Maßnahmen, wie die dauerhafte Umsetzung und Weiterentwicklung der Erhaltungs- und Gestaltungssatzung zugunsten eines harmonischen Stadtbildes von zentraler Bedeutung. Dies bedeutet zunächst eine finanzielle und zeitliche Mehrbelastung der Immobilienbesitzenden; langfristig werden jedoch gesamte Straßenzüge und somit auch Geschäfte sowie Bewohnende davon profitieren.

Zeitgleich steht die Funktionsmischung besonders im Zuge der Nutzung von Synergieeffekten im Vordergrund. Zentrale Maßnahmen werden entscheidend zur Entwicklung und Qualifizierung der umliegenden Quartiere beitragen. Gerade vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie und den damit beschleunigten Veränderungen hinsichtlich der Bedeutung der Innenstädte müssen neue Wege hin zu einer resilienten, lebenswerten und qualitativ hochwertig gestalteten Stadt etabliert werden.

Für die effektive Umsetzung und Kommunikation solcher Projekte wurden neue Arbeitsstrukturen geschaffen, die die Umsetzung insgesamt vereinfachen und möglichst konsistent gestalten sollen. Die Übernahme von Verantwortung durch Privatpersonen und Institutionen und die damit verbundene starke Signalwirkung konnte mit den vergangenen Projekten bereits angestoßen, muss aber in der gesamten Innenstadt gestärkt bzw. verstetigt werden.

4.2.4. Tabellarische Auflistung der Handlungsbedarfe

Räumliche Ebene	Ausgangssituation	Handlungsbedarf
Erweiterter Innenstadtbereich (gesamt)	Prägende Gebäudestrukturen und Gestaltungselemente werden stetig weniger	Vorhandenes Stadtbild sichern oder aufwerten, Alleinstellungsmerkmale der Quartiere stärken
	Kaum wahrnehmbare und ungepflegte Quartierseingänge	Städtebauliche Aufwertung von Quartierseinganssituationen und Qualifizierung des öffentlichen Raums
	Verbesserungsbedürftige Orientierung in der Stadt, unzureichende Wegeverbindungen	Schaffung eines durchgängigen Wegenetzes, Einheitliche Gestaltung von Stadtaufgängen, Ausweisung von Wegen und Durchgängen
	Unattraktive Gestaltung des Straßenraums entlang der Hauptverkehrsstraßen und der angrenzenden Flächen	Straßenraumgestaltung, Qualifizierung von Gebäuden, Punktuell städtebauliche Neuordnung
Unterstadt	Die Stadtstruktur wird nur wenigen Nutzungen gerecht, eine funktionale Segregation droht	Anpassung der Strukturen, um auch den Funktionen Wohnen und Freizeitgestaltung besser entsprechen zu können
	Mängel im Stadtbild, sowohl den Gebäudebestand als auch den Freiraum betreffend	Qualifizierung des Gebäudebestandes, Aufwertung und Belebung von öffentlichen Freiflächen
	Bahnanlage als Barriere im Nord-Westen des Quartiers	Aufwertung bestehender Querungsmöglichkeiten und Schaffung von neuen Übergängen
Oberstadt	Alte, schützenswerte Baustrukturen lassen neue Nutzungen nur bedingt zu (großflächiger EZH findet hier keinen Platz)	Etablierung von neuen EZH - Ideen bzw. Nachfolgenutzungen, um Leerstände und funktionale Segregation zu vermeiden, Behutsame Umbaumaßnahmen
	Schwierige Topografie am Siegberg	Schaffung von Hilfestellungen bei der Überwindung des Höhenunterschiedes
Verwaltungsstadt	Monofunktionaler Stadtteil mit Großstrukturen, ohne städtebaulichen Zusammenhang	Erhalt der verbliebenen kleinen Gebäudestrukturen und der damit verbundenen Nutzungsmischung, Qualifizierung von Freiräumen und Ausbau des Wegenetzes
	Fehlende Wegeverbindung	Schaffung neuer und Qualifizierung bestehender Wegeverbindungen
	Mangelnde Verfügbarkeit und Qualität an öffentlichen (Stadt)Räumen	Qualifizierung des öffentlichen Raumes und Steigerung der Aufenthaltsqualität
	Stadtbildprägende Hochhäuser	Inszenierung und ‚Vermarktung' dieses Alleinstellungsmerkmals

Räumliche Ebene	Ausgangssituation	Handlungsbedarf
Oranienstraße	Unzureichend gestaltete Grünfläche auf dem Oranienpark mit altem Baumbestand	Überarbeitung und Weiterentwicklung der Parkanlage
	Unattraktives Wohnumfeld am Häutebachweg	Aufwertung des Wohnumfeldes
	Unzugänglicher, unattraktiver Flussverlauf der Weiß	Schaffung von Zugängen und Wegen an der Weiß
Hintere Friedrichstraße	Stark genutzte Grünfläche an der Sandstraße (Bertramsplatz)	Weitere Qualifizierung der Fläche bezogen auf die Nutzungsgruppen
Heeserstraße	z. T. sanierungsbedürftiger Gebäudebestand	Schaffung eines Anreizes zur Qualifizierung des privaten Gebäudebestandes
Berufschulzentrum	Unattraktiver Straßenraum Am Stadtwald	Aufwertung des Straßenraumes
	Sanierungsbedürftiger Gebäudebestand an der Freudenberger Str.	Qualifizierung des privaten Gebäudebestandes
	Sanierungsbedürftiger Gebäudebestand an der Diemstraße	Qualifizierung des privaten Gebäudebestandes
Hammerhütte	Sanierungsbedürftiger Gebäudezustand vieler Wohnhäuser	Schaffung von Anreizen zur Sanierung von privaten Gebäuden und Grundstücken
	Unattraktives Wohnumfeld	Aufwertung des Wohnumfeldes
	Kein Bezug / Zugang zur Sieg	Integration des Flusses in das Quartier
Eintracht	Sanierungsbedürftiger Gebäudebestand an der Leimbachstraße, Ecke Koblenzer Straße	Qualifizierung des Gebäudebestandes
	Kaum genutzte, stark belastete Freiflächen im Bereich der Siegerlandhalle	Aufwertung der Areale rund um die Siegerlandhalle, dies betrifft sowohl die Grün- als auch die Parkplatzflächen
	Ungenutztes Bunker-Bauwerk	Inszenierung des Bunkers und der umliegenden Freifläche

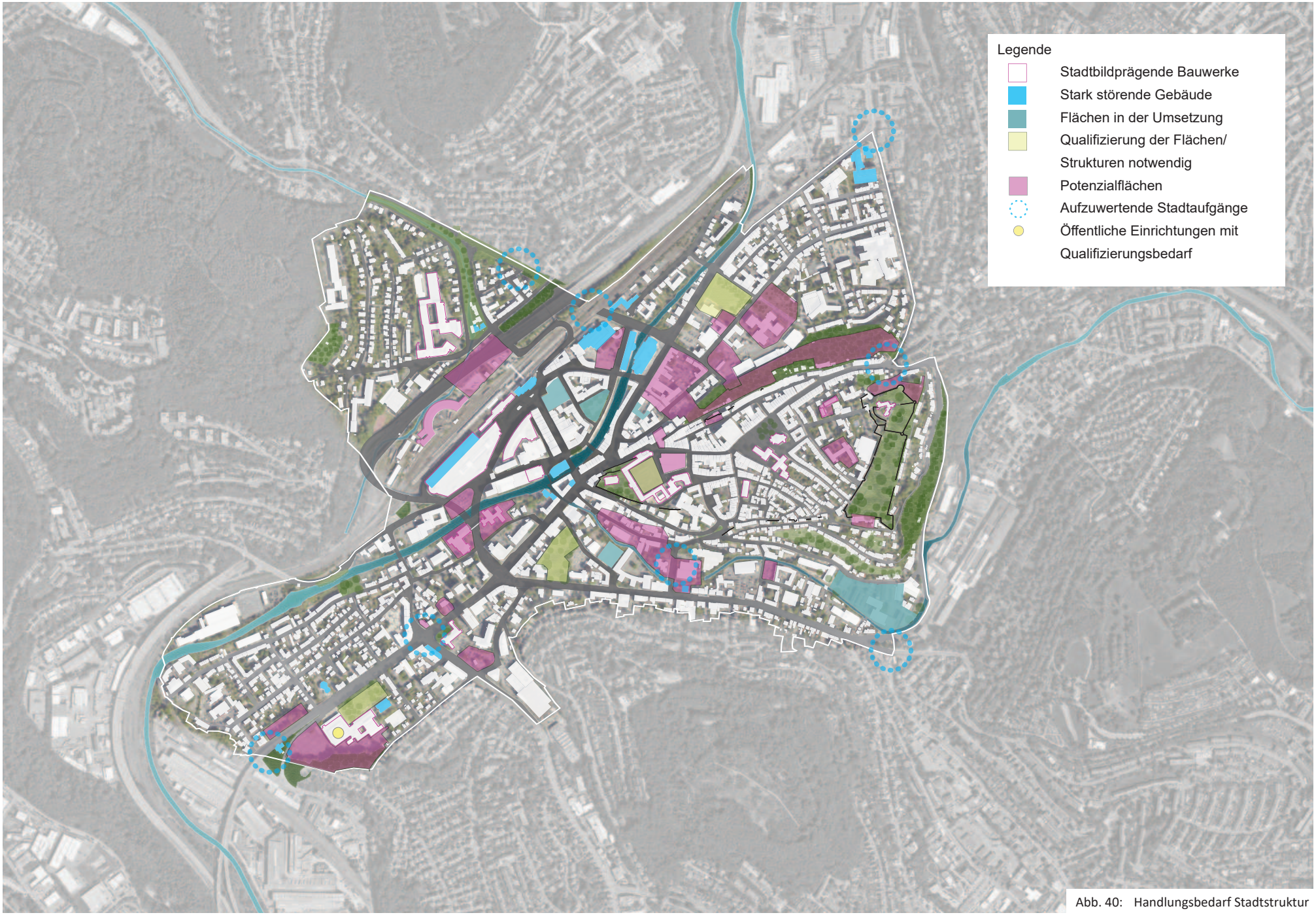


Abb. 40: Handlungsbedarf Stadtstruktur

4.3. Verkehr und technische Infrastruktur

4.3.1. Allgemeine Entwicklungen und aktuelle Trends

Für die Verkehrsentwicklungsplanung sind neben dem demografischen Wandel viele weitere Aspekte von Bedeutung, die die Verkehrsnachfrage beeinflussen, wie z. B. ein zunehmender Motorisierungsgrad. In einem Untersuchungszeitraum bis etwa 2025 ist zunächst eine weitere Steigerung der Verkehrsleistung zu erwarten, bevor ausgehend von unterschiedlichen Szenarien mit einer deutlich rückläufigen Verkehrsentwicklung zu rechnen ist, was zu einem Rückgang der innerörtlichen Verkehrsbelastung führen wird.

Mit Beginn der COVID-19-Pandemie hat sich die Möglichkeit des Homeoffice und des Mobilen Arbeitens vielen neuen Nutzenden eröffnet. Es ist zu erwarten, dass dies auch nach dem Ende der Pandemie weiter bestehen bleiben wird. Die Sorge vor Ansteckung hat gleichzeitig auch das Bedürfnis nach individueller und unabhängiger Mobilität verstärkt. Neben einer zeitweisen Abnahme der ÖPNV-Nutzenden fand auch eine Umorientierung hin zum Fahrrad aber auch zum Kfz statt. Die eingetretenen Effekte sind bereits vor der COVID-19-Pandemie innerhalb der Bevölkerung erkennbar gewesen, wurden jedoch durch die Pandemie stark beschleunigt und ausgeweitet.

Neben dem Individualverkehr kommt auch dem Güterverkehr und den Kurier-, Express- und Paketdienstleistern (KEP-Dienstleister) eine entscheidende Bedeutung in der Verkehrsentwicklung zu. Von der Pandemie und den damit verbundenen Lockdowns beschleunigt, wird hier weiterhin mit überproportional steigenden Transportbewegungen zu rechnen sein. Weitere Aspekte sind zudem stark in den Fokus gerückt. So hat sich das Sicherheitsempfinden für alle Verkehrsträger erhöht.

Abb. 41: Handlungsbedarf Stadtstruktur

Auch die zunehmenden technischen Möglichkeiten zur Vernetzung unterschiedlicher Verkehrsträger miteinander und mit der Infrastruktur sind insbesondere in den vergangenen Jahren stark angestiegen.

Auch der Rad- und Fußverkehr hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Mit dem Inkrafttreten des Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes zum 01.01.2022 wird erstmals der Rad- und Fußverkehr mit dem Kfz und ÖPNV gleichgestellt. Gleichermaßen kommt auch dem ÖPNV eine deutlich stärkere Bedeutung als einzige barrierefreie Alternative zum Kfz-Verkehr innerhalb des Umweltverbundes zu. Dennoch sieht sich der ÖPNV mit steigenden Erwartungshaltungen hinsichtlich des Angebots, der Multimodalität und der Bezahlbarkeit konfrontiert. Diese Herausforderungen gilt es in den nächsten Jahren trotz pandemiebedingter, sinkender Fahrgastzahlen und damit reduzierter Einnahmen zu begegnen.

Die vielfältigen Einflussfaktoren begründen eine erhebliche Ungenauigkeit hinsichtlich der zukünftigen Prognosen. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass die Entwicklungen stark von den jeweiligen regionalen Gegebenheiten abhängig sind und neben den zuvor genannten Faktoren beispielsweise auch die Topografie eine entscheidende Rolle in der verkehrlichen Entwicklung darstellt.

4.3.2. Folgen für die Siegener Innenstadt

Mit dem KSTK Mobilität wurde im Jahr 2021 ein umfassendes Mobilitätskonzept fertiggestellt, dessen Maßnahmenvorschläge langfristig zu einer Veränderung

des Mobilitätsverhaltens in der Stadt Siegen und damit auch zu einer Verringerung der Kfz-Verkehrsbelastung führen sollen. Dieses Konzept legt den Schwerpunkt auf die Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) und einer verträglichen Abwicklung des vorhandenen bzw. verbliebenen Kfz-Verkehrs. Die im Rahmen zurückliegender Verkehrsentwicklungspläne (VEP) übliche Prüfung von verkehrlichen Detailfragen an Knotenpunkten etc. wurde nicht durchgeführt. Dies ist der inhaltlichen Ausrichtung des Konzeptes auf die Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen geschuldet. Insbesondere im Rad- und Fußverkehr wurden indes Netzuntersuchungen durchgeführt, die zahlreiche Maßnahmenvorschläge aufzeigen, die in Stadtentwicklungs- und straßenbaulichen Projekten Eingang finden können und hinsichtlich der strategischen Förderung finden sollen.

Bis zum Jahr 2040 wird ein Bevölkerungswachstum von rd. 4,8 % auf rund 107.000 EW für die Stadt Siegen prognostiziert (2030: + 3,2 % auf 105.628 EW)[7]. Gleichzeitig wird für Siegen gemäß dem Referenzszenario des KSTK Mobilität (Berücksichtigung allgemeiner Trends ohne forcierte Weiterentwicklung des Umweltverbundes) für das Jahr 2030 mit einer Zunahme der Kfz-Verkehrsleistung zu rechnen sein. Dies ist neben allgemeinen Trends auch durch die prognostizierte Bevölkerungszunahme begründbar.

Bei Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen wird für die Stadt Siegen in der Verkehrsentwicklungsplanung mit stagnierenden bzw. leicht rückläufigen Verkehrsbelastungszahlen gerechnet. Entsprechende Trends werden mittels Klimaschutzszenario im KSTK Mobilität angegeben. Dies ist bei Planungen in der Stadtentwicklung zu berücksichtigen und setzt eine offensive Förderung aller Träger des Umweltverbundes voraus.

Ein weiterhin hoher Pkw-Bestand zeigt sich insbesondere dort, wo lange Anfahrtswege und eine mitunter unzureichende ÖPNV-Anbindung vorliegen.

7 IT NRW Bevölkerungsprognose 2018 bis 2040

Hinzu kommt jedoch, dass auch in Siegen ein Umdenken von der Pkw-orientierten Mobilität zu nachhaltigen Mobilitätsformen entsteht. Um diesen Trend zu fördern, ist eine dementsprechende Infrastruktur notwendig. Das KSTK Mobilität beschreibt in den oben genannten Szenarien mehrere Möglichkeiten, wie sich der Anteil des Umweltverbundes bis 2030 verändern kann. In der Mobilitätsbefragung 2017 wurde ein Anteil des Umweltverbundes am Modal Split von 27,4 % erhoben. Dem Referenzszenario liegen die gleichen Annahmen zu Grunde. Im Klimaschutzszenario wird zwischen einem moderaten und einem ambitionierten Ansatz unterschieden, wobei sich die Berechnung der Kfz-Fahrleistung auf das moderate Szenario bezieht:

- Moderates Klimaschutzszenario: 31,7 % (+ 4,3 % ggü. Referenzszenario)
- Ambitioniertes Klimaschutzszenario: 36,0 % (+ 8,6 % ggü. Referenzszenario)

Um diese Zielwerte zu erreichen, ist neben dem Ausbau der Rad- und Fußinfrastruktur auch der Ausbau der für den ÖPNV notwendigen Infrastrukturen anzustreben. Deutlich stärker als im Rad- und Fußverkehr ergeben sich hier jedoch Nutzungskonflikte mit dem Kfz-Verkehr. Zur Beschleunigung des ÖPNVs wird aus diesem Grund seit 2020 an einer ÖPNV-Beschleunigung an Lichtsignalanlagen gearbeitet.

Bedeutende Auswirkungen wird der Zuzug der Universität in die Innenstadt im Rahmen des Projektes „Siegen.Wissen verbindet“ haben. Durch Parkierungsanlagen außerhalb der Innenstadt sollen die Studierenden und Mitarbeitenden nach Möglichkeit mittels Rad, Fuß oder ÖPNV zur Universität gelangen. Dies erfordert den infrastrukturellen Ausbau der Verbindungswege und die Bereitstellung von mehr öffentlicher Fläche für Träger des Umweltverbundes. Dieser Ausbau wird dann auch den Bewohnenden sowie weiteren Nutzenden der Innenstadt zu Gute kommen. Zusätzlich ist auch das Voranbringen der Vernetzung der verschiedenen Verkehrsarten miteinander und mit der Infrastruktur unablässig. So kann beispielsweise durch die Vernetzung von Lichtsignalanlagen mit Bussen eine Beschleunigung des straßengebundenen ÖPNV erfolgen. Auch eine digitale Auskunft über vorhandene Pkw-Stellplätze kann bereits vor Fahrtantritt eine Verkehrslenkung erzeugen, sodass mittelfristig mit einer geringeren Verkehrsbelastung in der Innenstadt zu rechnen ist.

4.3.3. Handlungsbedarfe auf Quartiersebene

Vor allem im Hinblick auf die zukünftigen Verkehrsströme vom Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB), den zentral liegenden Bushaltestellen sowie den dezentralen Parkierungsanlagen zur den zukünftigen Universitätsstandorten wird mittelfristig eine gut ausgebaute und auf die Bedürfnisse des Rad- und Fußverkehrs sowie den ÖPNV abgestimmte Infrastruktur benötigt.

Die Kapazitätsgrenzen sind am Knotenpunkt „Freudenberger Straße/HTS-Anschluss“ sowie im Streckenabschnitt von Knotenpunkt „Berliner Straße/HTS-Auffahrt City Galerie“ über den Knotenpunkt „Berliner Straße/Morleystraße“ bis zum Knotenpunkt „Kochs Ecke“ nahezu erreicht.

Zusätzlich liegt die Verkehrsbelastung an den Knotenpunkten „Frankfurter Straße/Marienborner Straße (Schleifmühlchen)“ und „Koblenzer Straße/Leimbachstraße“ in Spitzenzeiten über der Kapazitätsgrenze und erschwert gleichzeitig den Verkehrsablauf in Siegen-Mitte. Auch der Streckenabschnitt „Frankfurter Straße – Spandauer Straße“ liegt in Spitzenzeiten ebenfalls über der Kapazitätsgrenze.

Der erfolgte Rückbau der Sandstraße im Zuge von „Siegen – Zu neuen Ufern“ hat bereits den gewünschten Effekt gebracht und die Verkehrsbelastung im Bereich Kölner Tor reduziert. Weiterhin haben eine

Abb. 42: Kölner Tor, Innenstadt

Abb. 43: Umbaumaßnahme Sandstraße

Umstellung der Signalanlagen zur Erhöhung des Streckenwiderstandes und die Einrichtung eines zweiten Linksabbiegefahrstreifens aus dem Quartier Verwaltungsstadt auf die HTS die Verkehrsbelastung im Bereich der Einkaufszone Kölner Tor reduziert.

Im KSTK Mobilität werden zahlreiche kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmenvorschläge unterbreitet, die aufzeigen, in welchen Bereichen Potenzial zur Förderung insb. des Rad- und Fußverkehrs aber auch des ÖPNV vorliegen. Gleichzeitig ist es aber auch notwendig, den Kfz-Verkehr so verträglich wie möglich abzuwickeln.

Insgesamt gibt das KSTK 49 Maßnahmenvorschläge zu den Bereichen Radverkehr (16), Fußverkehr (9), ÖPNV (6), Kfz-Verkehr (7), Wirtschaftsverkehr (3), Alternative Antriebe (3) und Mobilitätsmanagement (5) an. Zu vielen dieser Maßnahmen gehören ergänzend mehrere Untermaßnahmen.

Aufgrund der hohen Nutzungsvielfalt mit Publikumsverkehr und der Wohnnutzung werden die Straßen in der **Oberstadt** in weiten Teilen durch ruhenden Verkehr und den zugehörigen Parksuchverkehr belastet. Hinzu kommt Durchgangsverkehr in Richtung Giersberg und den Siegener Osten. Neben verkehrslenkenden und -verlagernden Maßnahmen sind Verbesserungen im Wohnumfeld notwendig.

Die vorherrschenden Verkehrsarten in der **Unterstadt** sind neben dem ÖPNV sowohl der Rad- als auch der Fußverkehr. Durch die geplante Erneuerung der Hufeisenbrücke und die Ansiedlung der Universität sind strukturelle Anpassungen notwendig. Betroffen sind insbesondere die Anbindungen an die Quartiere Berufsschulzentrum, Vordere Friedrichstraße, Oberstadt und Oranienstraße sowie die innere Erschließung in der Bahnhofstraße.

Die **Verwaltungsstadt** verbindet die Quartiere Oranienstraße, Eintracht und Hammerhütte miteinander. Es ist notwendig, der wichtigen Rad- und Fußverbindung zwischen der Siegerlandhalle (Quartier Eintracht) und dem Innenstadtcampus gerecht zu werden.

Durch den Zuzug der Universität zum Innenstadtcampus Süd wird das Quartier **Oranienstraße** eine deutlich größere Bedeutung insbesondere für den Rad- und Fußverkehr erhalten. Weite Teile des Quartiers werden durch den Universitätscampus belegt oder erhalten eine verkehrswichtige Anbindungsfunktion an den Campus aus umliegenden Quartieren. Der Oranienpark in unmittelbarer Campusnähe dient neben der Erholung auch als Bindeglied zwischen dem Campus Süd und den Quartieren Verwaltungsstadt und Eintracht. Aufgrund der geplanten dezentralen Parkierungsanlage ist eine komfortable und sichere Rad- und Fußanbindung durch den Oranienpark notwendig.

Für das Quartier **Lohgraben** sind der anstehende Neubau des Knotenpunktes „Schleifmühlchen“ und der damit verbundene Neubau der B 54 Frankfurter Straße von großer Bedeutung. Daneben ist auch der Ausbau des Knotenpunktes „Marienborner Straße/ Hainer Hütte“ wichtig für die Anbindung des Quartiers Lohgraben. Ebenso ist die Radverbindung aus Richtung Osten kommend zum Innenstadtcampus von hoher Bedeutung für die Anbindung der östlichen Stadtteile sowie der benachbarten Gemeinde Wilnsdorf.

Das Quartier **Hain** erhält zukünftig eine höhere Bedeutung für den Fuß- und Radverkehr. Durch den geplanten Rad- und Fußweg Jäher Hain sowie die Aufgänge in das Quartier Oberstadt wird die Verbindung zwischen der Oberstadt und dem Siegener Osten gestärkt.

In Zukunft wird das Quartier **Vordere Friedrichstraße** durch die Ansiedlung des Campus Nord und die geplante Abbindung der Friedrichstraße in der Quartiersmitte geprägt. Derzeitig wird die Friedrichstraße aufgrund der Nähe zur Unter- und Oberstadt durch ruhenden Verkehr und damit verbundene Parksuchverkehre belastet. Im Rahmen der Planung zu „Siegen.

Wissen verbindet“ ist auf verkehrslenkende und -verlagernde Maßnahmen zu achten. Für die Entwicklung des Quartiers ist die Entscheidung über den Bau des Siegbergtunnels von großer Bedeutung. Bei Realisierung des Siegbergtunnels muss eine umfangreiche Umgestaltung der Juliusstraße aufgrund der vorgesehenen Aufweitung des Straßenraums erfolgen. Die grundsätzliche Bauwürdigkeit des Siegbergtunnels soll mittels einer Machbarkeitsstudie untersucht werden, deren Ergebnisse in 2023 vorliegen sollen.

Die Wohnstraßen des Quartiers **Hintere Friedrichstraße** werden durch ruhenden Verkehr und damit verbundenen Parksuchverkehr aufgrund des vorhandenen Krankenhauses belastet. Sich einstellende Veränderungen durch weitere Erweiterungen sind zu beobachten und bei Bedarf notwendige Anpassungen daraus abzuleiten.

Die geplante Parkierungsanlage in der Tiergartenstraße wird die Bedeutung des Quartiers **Heeserstraße** für den Rad- und Fußverkehr steigern. Es ist auf notwendige Anpassungen zur bedarfsgerechten Führung des Rad- und Fußverkehrs zu achten.

Die Wohnqualität im Quartier **Berufsschulzentrum** wird durch den ruhenden Verkehr und die Parksuchverkehre aufgrund des Zielverkehrs der Berufsschule belastet. Daher sollten ausreichend Parkplätze für den Zielverkehr der Berufsschule zur Verfügung gestellt sowie Maßnahmen zur Attraktivierung des ÖPNV als Zubringer zum Berufsschulzentrum angestrebt werden. Neben verkehrslenkenden und -verlagernden Maßnahmen sind Verbesserungen im Wohnumfeld erforderlich.

Zur Anbindung des Radweges entlang der Sieg an die Innenstadt dient neben der Hufeisenbrücke auch das Quartier **Hammerhütte**. Auf eine bedarfsgerechte Führung des Rad- und Fußverkehrs ist zu achten.

Das Quartier **Eintracht** wird insbesondere bei größeren Veranstaltungen in der Siegerlandhalle durch ruhenden Verkehr und Parksuchverkehr belastet. Durch das neu zu errichtende Parkhaus auf dem Gelände der Siegerlandhalle wird die vorhandene Parkplatzkapazität gesteigert. Verkehrslenkende Maßnahmen sind notwendig. Die Nutzung eben dieses Parkhauses für universitäre Verkehre steigert die Bedeutung des Quartiers Eintracht für den Rad- und Fußverkehr enorm. Auf eine bedarfsgerechte Führung des Rad- und Fußverkehrs ist zu achten.

Abb. 44: HTS - Hüttentalstraße Richtung Weidenau

4.3.4. Fachspezifische Aussagen

Ruhender Verkehr

Das Kfz-Parkplatzangebot im Innenstadtbereich ist auf den Wirtschaftsverkehr, das Anliegerparken und die Bedürfnisse der mobilitätseingeschränkten Personen abzustimmen. Um den Parksuchverkehr zu minimieren, sollte das Parken im öffentlichen Straßenraum reduziert werden. Das Parkangebot sollte sich auf wenige Kurzzeitparkbereiche im Straßenraum und die Parkhäuser beschränken. Darüber hinaus soll eine Anpassung und Erweiterung des Parkleitsystems (PLS) erfolgen.

Auch eine Einzelplatzerfassung von oberirdischen, nicht an das PLS angebundenen Parkständen durch Sensortechnik, soll zur Minimierung des Parksuchverkehrs beitragen. Mittels Anbindung an eine digitale Anwendung kann der Parksuchverkehr bereits beim Fahrtantritt durch gezielte Navigation vermieden werden. Darüber hinaus ist im Innenstadtbereich das Parkangebot für den Radverkehr auszuweiten und qualitativ zu verbessern.

In der Siegener Innenstadt stehen derzeit 3306 Parkplätze in 6 Parkhäusern (PH) sowie 938 Einzelplätze auf 7 Parkplätzen (PP) zur Verfügung. Zusätzlich wurden weitere 390 Wochenendparkplätze (WE) geschaffen. Die Lage und Kapazitäten der Parkierungsanlagen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst (s. S. 33).

Parkierungsanlage		Bezeichnung	Zufahrt über …	Anzahl der Parkplätze
PH	Parkhaus Apollo-Theater	P 1	Morleystraße	580
PH	Parkhaus City-Galerie	P 2	Berliner Straße	1222
PH	Parkhaus Karstadt	P 3	Obergraben	408
PH	Parkhaus Reichswalds Ecke	P 4	Heeser Straße	428
	Parkhaus Altstadt	P 5	Löhrtor	413
PH	Parkhaus Rathaus/ Markt	P 6	Hinterstraße	255
PP	Parkplatz Kampenstraße	P 7	Kampenstraße	40
PP	Parkplatz Oberes Schloss	P 8	Burgstraße	50
PP	Parkplatz KrönchenCenter	P 9	Hinterstraße	20
PP	Parkplatz BahnPark	P 10	Morleystraße	83
PP	Parkplatz Kirchweg	P 11	Kirchweg	66
PP	Parkplatz Siegener Bahnhof	P 12	An der Unterführung	179
WE	Parkplatz Landgericht	P 13	Kirchweg	125
WE	Parkplatz Kreisverwaltung	P 14	Sankt-Johann-Straße	130
WE	Parkplatz Kreisverwaltung	P 15	Koblenzer Straße	25
WE	Parkplatz Berufskolleg	P 16	Fischbacherberg-straße	59
WE	Parkplatz Berufskolleg	P 17	An der Unterführung	51
PP	Siegerlandhalle		Koblenzer Straße	500

Quelle: Flyer „Wegweiser zu Parkhäusern und Parkplätzen in Siegen-Mitte“

Öffentlicher Personenverkehr (ÖPNV)

Die Siegener Innenstadt ist zentraler Verknüpfungspunkt des ÖPNV. Sowohl Verbindungen zwischen Buslinien als auch vom Bus zur Bahn können realisiert werden. Bahnlinien ins Rheinland und Ruhrgebiet sowie Richtung Frankfurt sind vorhanden. Seit Dezember 2021 ist Siegen auch durch eine IC-Linie an den Fernverkehr angebunden.

Zahlreiche Buslinien aus dem Stadtgebiet und den Nachbarkommunen haben als Ziel den ZOB Siegen. Neben regionalen Linien verfügt Siegen unter anderem auch über ein Citybusnetz und Expresslinien zu den Universitätsstandorten. Mit dem Zuzug der Universität in die Innenstadt wird die Bedeutung des ÖPNV noch einmal gestärkt. Es wird außerdem zu einer Verschiebung der notwendigen Bedarfe kommen, da perspektivisch Campusstandorte wegfallen werden und Bündelungen von im Innenstadtbereich sowie am Campus Adolf-Reichwein-Straße vorgesehen sind. Die geplanten Parkierungsanlagen für den MIV benötigen ergänzend eine insbesondere auf die Bedürfnisse der Studierenden abgestimmte Anbindung an den Busverkehr.

Radverkehr

Das Radwegenetz in der Siegener Innenstadt kann nur in geringem Umfang als straßenunabhängiger Radweg oder Fahrradstraße geführt werden. Der überwiegende Streckenverlauf führt über Straßen mit mäßigem Kfz-Verkehr oder wird über kombinierte Bus- und Radfahrstreifen geführt. Um die Situation für den Radverkehr generell zu verbessern, bedarf es einem zielgerichteten Ausbau der Radinfrastruktur.

In Nord-Süd-Richtung kann der Radverkehr auf einem größtenteils frei vom MIV geführten Radweg entlang der Sieg bzw. unter der HTS geführt werden. Sinnvolle Querverbindungen sind zu anderen Stadtteilen und insbesondere im Bereich der Innenstadt zu relevanten Quellen und Zielen herzustellen. Die ausgewiesene Radwegetrasse Häutebachweg/Flurenwende/Am Lohgraben ist qualitativ zu verbessern. Durch das Aufstellen weiterer Fahrradabstellanlagen an geeigneten Stellen im Wegenetz kann der Radverkehr gefördert werden. Die Einrichtung eines Fahrradverleihsystems ist im Innenstadtbereich bei der Flächenverteilung zu berücksichtigen.

Fußverkehr

Im Kernbereich der **Siegener Innenstadt** wird der überwiegende Teil der Fußverkehre in dem zentralen Einkaufsbereich über die ausgewiesenen verkehrsfreien Zonen geführt. Diese führen vom Bahnhofsvorplatz über die Bahnhofstraße, den Scheiner-Platz und das Siegufer und setzen sich nach Querung der Hauptdurchgangsstraße im Bereich des Kölner Tors über die Kölner Straße und Alte Poststraße in der Oberstadt fort. Darüber hinaus werden die Fußverkehre über die Gehwege entlang der Verkehrsstraßen geführt.

Durch den Zuzug der Universität in die Innenstadt werden auch die Fußwegeverbindungen zum Häutebachweg und Löhrtor sowie der Friedrichstraße und von dort weiter in die Oberstadt an Bedeutung gewinnen. Es ist zu erwarten, dass sich dadurch eine deutliche Steigerung des Fußverkehrs einstellen wird. Damit gehen eine notwendige Überprüfung der Führungsform im Fußverkehr sowie eine Weiterführung des barrierefreien Ausbaus einher. Zahlreiche neue Fußwegebeziehungen werden entstehen und bereits vorhandene Fußwege ins Zentrum gerückt, die mittels Wegeleitsystem innerhalb der Innenstadt gekennzeichnet werden sollen. Eine komfortable und sichere Wegeführung des Fußverkehrs ist für die Attraktivitätssteigerung der Innenstadt unerlässlich.

4.3.5. Tabellarische Auflistung der Handlungsbedarfe

Räumliche Ebene	Ausgangssituation	Handlungsbedarf
MIV		
Lohgraben	Belastungsgrenze des Knotenpunktes Schleifmühlchen erreicht	Neubau des Knotenpunktes Schleifmühlchen und der B 54 Frankfurter Straße
	Schlechte Anbindung der Gewerbeflächen an das übergeordnete Verkehrsnetz	Innere und äußere Erschließung der Gewerbeflächen verbessern
Vordere Friedrichstraße	Realisierung des Siegbergstunnels prüfen	Machbarkeitsstudie in 2023
Ruhender Verkehr		
Erweiterter Innenstadtbereich	Tlw. starker Parksuchverkehr	Fortschreibung der Parkraumkonzeption mit Berücksichtigung von Wirtschaftsverkehr, Anliegerparken, behindertengerechte Parkplätze und Kurzzeitparkern
Vordere Friedrichstraße	Belastung durch Parksuchverkehr	Reduzierung der kostenlosen Parkplätze
Berufsschulzentrum	Belastung durch Parksuchverkehr	Bereitstellung zusätzlicher Parkplätze
Verwaltungsstadt	Viele oberirdische Parkplätze	Umgestaltung des öffentlichen Raumes, Alternative Parkmöglichkeiten, letzte Meile
ÖPNV		
Erweiterter Innenstadtbereich	Verspätungen von Bussen	Bus-Beschleunigung an Lichtsignalanlagen, Busspuren
	Zusätzliche Nachfrage durch Zahl der Studierenden in der Innenstadt	Ausbau Takt- und Linien-Anbindung Innenstadtcampus und Parkierungsanlagen
Radverkehr		
Erweiterter Innenstadtbereich	Lückenhafte Radwegeführung	Radwegekonzept für die Innenstadt erstellen
	Fehlende Radabstellanlagen	Ausbau Radabstellanlagen und Fahrradgaragen
Oranienstraße	Keine bzw. unsichere Radverbindung durch den Oranienpark	Ausbau einer komfortablen und sicheren Rad- und Fußverbindung von der Spandauer Straße zum Häutebachweg
Vordere Friedrichstraße	Keine Radverbindung zwischen Innenstadt und Siegen-Ost	Radwegeverbindung bei Prüfung/Realisierung Siegbergtunnel berücksichtigen
Fußverkehr		
Erweiterter Innenstadtbereich	Barrierefreiheit	Ausbau barrierefreier Querungsstellen und Förderung der allgemeinen Barrierefreiheit
Oberstadt	Zahlreiche kleine Fußwege in Form der Wenden nicht im Bewusstsein der Bürger	Konzeption zur verstärkten Nutzung der Wenden erstellen
Vordere Friedrichstraße	„Serpentinenweg“ (Aufgang Juliusstraße) wenig genutzt	Auffindbarkeit und Gestaltung des Weges verbessern
Hintere Friedrichstraße	„Himmelsleiter“ wenig genutzt	Auffindbarkeit und Gestaltung des Weges verbessern
Oranienstraße	Unsichere Fußverbindung durch den Oranienpark	Ausbau einer komfortablen und sicheren Rad- und Fußverbindung von der Spandauer Straße zum Häutebachweg
Verwaltungsstadt	Mangelnde Fuß- und Radwegeverbindungen	Querverbindungen schaffen, Fuß- und Radverkehr stärken

4.4. Stadtökologie, Stadtgrün und Freiraum

4.4.1. Allgemeine Entwicklungen und aktuelle Trends

In den Stadt- und Freiräumen spiegelt sich das öffentliche Leben der Bewohnenden wider. Grün- und Freiflächen sind Orte des Austausches und Treffens, der Kommunikation im Freien und der Kultur. Ihre Bedeutung als Visitenkarte für die Lebensqualität in einer Stadt nimmt daher stetig zu. Bei ihrer Gestaltung liegt die Herausforderung darin, unterschiedliche Vorstellungen verschiedener Nutzenden gleichzeitig an einem Ort zu realisieren

Der öffentliche Raum wird als Erweiterung des eigenen Gartens, Balkons und Wohnraums verstanden und ist besonders in urban geprägten Räumen häufig stark frequentiert. Durch die COVID-19-Pandemie und insbesondere in den Lockdown-Phasen hat sich der Nutzungsdruck auf die innerstädtischen Grünflächen zunehmend gesteigert. Viele Menschen waren durch das Wegbrechen der sozialen und kulturellen Angebote und die Beschränkung auf den eigenen Wohnraum auf die Freizeitangebote im öffentlichen Raum angewiesen. Insbesondere der Bedarf an Sportmöglichkeiten im Freien hat deutlich zugenommen. Hierbei wurde der Anspruch der Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich der Ausstattung, der Aufenthaltsqualität, der fußläufigen Erreichbarkeit und der unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten in den Fokus gerückt. Obwohl die Trends in den letzten Jahren bereits ablesbar waren, hat die Pandemie diese noch verstärkt und beschleunigt.

Besonders in den letzten Jahren sind die Ansprüche an die Ausstattung und Gestaltung von Freiräumen gestiegen. Dabei ist auch die Anpassbarkeit und Modularität der Freiräume an die unterschiedlichen

Abb. 45: Siegen zu Neuen Ufern - Treppenanlage Sieg

Nutzungsansprüche von Bedeutung. Insbesondere das gesteigerte Partizipationsbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger ist bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes sichtbar. Die Bevölkerung möchte ihren Lebensraum mitentwickeln und -gestalten.

Dabei rückt besonders die nachhaltige Gestaltung von öffentlichen Räumen mehr in den Fokus. Versiegelte, unattraktive Flächen sollen ökologisch aufgewertet und beispielsweise die Artenvielfalt im innerstädtischen Raum gesteigert werden. Auch das Bedürfnis der Bevölkerung zur Produktion von Lebensmitteln im innerstädtischen Raum, dem sog. „Urban Gardening“, ist in den letzten Jahren gestiegen und findet immer mehr Anklang.

Mit den gesteigerten Ansprüchen an die Ausstattung, die Gestaltung und dem Wunsch nach innerstädtischen Nutzpflanzen ist auch der Pflegeaufwand der Freiflächen aufeinander abzustimmen.

Der demografische Wandel wird auch in den Nutzungsstrukturen und -ansprüchen an die Freiraumgestaltung sichtbar, was sich auch in den Ansprüchen an die Ausstattung wiederspiegelt. Zudem wachsen die Ansprüche an wohnungsnahe, barrierefrei zu erreichende Grünflächen.

Vom Abstandsgrün zum Stadtteilpark. Städtische Freiräume werden immer mehr zu einem gleichberechtigten Part im urbanen Gefüge. Ein attraktiver und vielfältig nutzbarer Stadtraum dient gleichzeitig als Impulsgeber für eine qualitätsvolle Aufwertung der angrenzenden Räume. Hohe Freiraumqualitäten stellen nicht nur bei den Anwohnern einen entscheidenden Wertfaktor dar, sie wirken sich gewinnbringend bzw. renditesteigernd auf den Wert von Immobilien und das Image sowie den Umsatz von Geschäften, Restaurants und Hotels aus.[8] Damit werden in immer

8 Neumann, Prof. Dr. Klaus: Urbane Freiräume im Wandel; vhw; FWS 2 März/April 2010, S. 87

mehr Städten schlichte Rasen- und Brachflächen zwischen Gebäude zu gestalteten Freiräumen mit hoher Aufenthaltsqualität.

Vom Auto auf das Fahrrad. Die Dominanz des motorisierten Verkehrs wird auf Straßen und Plätzen erfolgreich immer mehr zurückgedrängt. „Shared Space“[9] und andere Gestaltungsmodelle stärken die Gestaltungs-, Kommunikations- und Aufenthaltsqualität öffentlicher Freiräume. Plätze werden von einem breiten Publikum genutzt und müssen einem vielschichtigen Anforderungsspektrum genügen.

Von der Mauer zum Trittsteinbiotop. Neben dem reinen Freizeitwert und der Ästhetik in der Stadt werden urbanen Freiflächen immer mehr ökologische Aufgaben zugewiesen. Auch Themen wie Hochwasserschutz, Feinstaubbelastung, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in den Innenstädten kommt in der Stadtentwicklung eine tragende Rolle zu. Entsprechende Konzepte und Zielkataloge werden in vielen Kommunen erarbeitet bzw. umgesetzt.

4.4.2. Folgen für die Siegener Innenstadt

Auch in Siegen sind die beschriebenen, allgemeinen Trends im Hinblick auf die Grün- und Freiraumentwicklung erkennbar. An die öffentlichen Stadträume werden von unterschiedlichsten Gruppen von Nutzenden sehr vielfältige Anforderungen gestellt. Um diesen unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden zu können und sie nicht zuletzt auch sinnvoll miteinander zu verbinden, sind konzeptionelle Überlegungen unabdingbar.

Neben der quantitativen und qualitativen Aufwertung der Grün- und Freiflächen spielen auch stadtökologische Aspekte eine entscheidende Rolle.

9 Charakteristisch ist dabei das Fehlen von Verkehrszeichen, Signalanlagen und Fahrbahnmarkierungen und die Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer, während unter anderem die Vorfahrtsregel weiterhin Gültigkeit besitzt.

Zudem ist es im Interesse der Stadt, private Initiativen zum „Urban Gardening“ und zur urbanen Lebensmittelproduktion zu unterstützen.

4.4.3. Handlungsbedarfe auf Quartiersebene

Bis heute sind zahlreiche Leitideen umgesetzt worden, die bereits zu einer städtebaulichen Qualitätssteigerung in der Unterstadt geführt haben. Es bedarf jedoch noch weiterer Maßnahmen, um zu einer gesamtstädtischen Lösung zu kommen, welche hinsichtlich der anstehenden Maßnahmen das Stadtbild wesentlich prägen können.

Nach wie vor wird in **allen Quartieren** die Bewältigung des Klimawandels in den nächsten Jahren ein zentraler Aufgabenbereich sein (s. Kapitel 4.1). Dies muss mit ganz verschiedenen Maßnahmenpaketen in den einzelnen Quartieren realisiert werden. Im aktuellen Grünflächenkonzept „Grün kommt an“ und Luftreinhalteplan sind alle notwendigen Projekte detailliert aufgeführt. Dazu zählen die Entsiegelung von Flächen, die naturnahe Wiederherstellung von Fluss- und Bachsohlen, aber auch die Förderung von heimischen Baumarten sowie der Erhalt von innerstädtischen Trittsteinbiotopen.

Durch die Umsetzung von „Siegen – Zu neuen Ufern“ in der Unterstadt gelang es, die Erlebbarkeit von Naturräumen und die Erholungsfunktion nachhaltig in der **Unterstadt** zu etablieren. Zudem konnte eine deutliche Steigerung der Aufenthaltsqualität und gleichzeitig eine Zunahme der Attraktivität als Wohn- und Einzelhandelsstandort erreicht werden.

Auch der Abriss des Gebäudekomplexes Herrengarten und die für 2023 geplante Neugestaltung einer urbanen Freifläche tragen zu einer gesteigerten Aufenthaltsqualität des Quartiers bei.

Abb. 46: Schlosspark Oberes Schloss

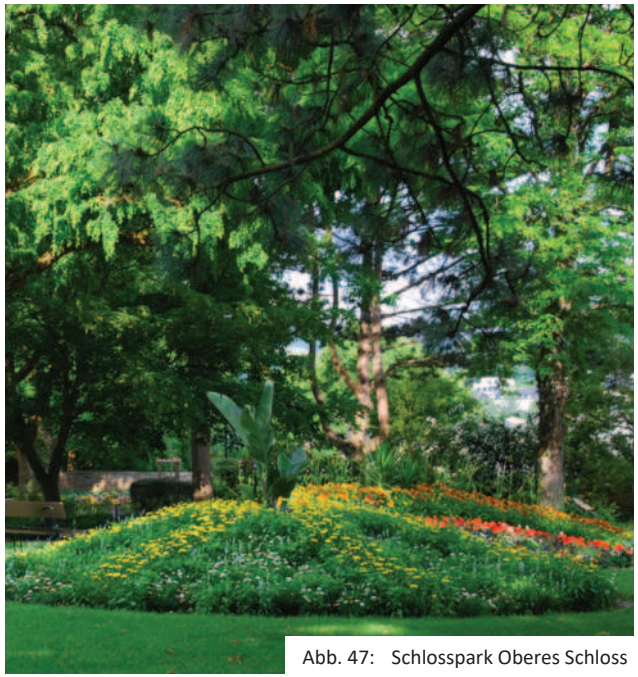


Abb. 47: Schlosspark Oberes Schloss

In den letzten Jahren konnten durch das Projekt „Rund um den Siegberg“ viele wichtige Prozesse in der **Oberstadt** angestoßen werden. Die Sanierung und Erweiterung des Schlossparks hat die Grün- und Freiflächensituation im Quartier erheblich verbessert. Bereits im ersten Jahr nach der Fertigstellung sind die positiven Effekte auf das Stadtleben sichtbar. Der ohnehin starke Nutzungsdruck des Parks konnte so entzerrt und mit dem Abenteuerspielplatz eine wichtige und dringend benötigte Aufenthaltsfläche für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen geschaffen werden.

Als herausragendes, aber bislang völlig von der Bevölkerung unbeachtetes Kleinod, ist der renaturierte Gewässerlauf der Sieg mit der naturnahen Gestaltung der Uferabschnitte in der **Verwaltungsstadt** zu nennen. Versteckt hinter dem Amtsgericht ist die Sieg westlich und östlich der Berliner Straße auf einem bislang kurzen Streckenabschnitt durch einen Fußweg erreichbar und damit erlebbar. Durch die Anlage eines Fußweges hinter dem Spielplatz der Kindertagesstätte am Kirchweg (hierfür Rückverlegung der Spielfläche notwendig) ist der Lückenschluss bis zum Hammerhütter Weg und damit bis ins Herz der Innenstadt wünschenswert. Darüber hinaus sind in dem Quartier weitere Grün-/Freiflächenstrukturen vorhanden, die sich jedoch auf privaten Grundstücken befinden und daher nicht für eine öffentliche Nutzung zur Verfügung stehen.

Als eine Maßnahme aus dem Rahmenplan Siegen-Mitte wurde im Quartier **Oranienstraße** 1994 die Grünfläche und der Museumsgarten Oranienstraße angelegt. Diese Fläche ist jedoch nur zu den Öffnungszeiten des Ausstellungsforums Haus Oranienstraße durch das Gebäude zugänglich. Diese eingeschränkte Nutzbarkeit einer der wenigen Zugänge zur Weiß sollte geöffnet werden. Insbesondere in diesem Zusammenhang sollten die Potenziale der Universitätsansiedlung genutzt werden. Bei der sehr zentral gelegenen Erholungsfläche auf dem „Weiß-Flick-schen Grundstück“ (künftig: Oranienpark) handelt es sich um ein parkähnlich gestaltetes Grundstück mit großzügigen Rasenflächen und vielen alten Bäumen. Trotzdem wird dieser Bereich von großen Teilen der Bevölkerung gemieden. Das subjektive Sicherheitsempfinden könnte jedoch durch gestalterische Maßnahmen deutlich verbessert werden. Hier kann eine Aufenthaltsqualität geschaffen werden, die Interesse und Aufmerksamkeit erweckt und nicht zuletzt zu einer Akzeptanz der Grünanlage bei der Bevölkerung führt.

Für das Quartier **Lohgraben** sollte aus stadtökologischer Sicht auf eine Vergrößerung des Anteils unversiegelter Bodenflächen hingewirkt werden. Im Grünflächenkonzept wird in den zu durchgrünenden Bereichen eine Aufwertung durch einzelne Baumstandorte Das frühere Gewerbegebiet „Am Lohgraben“ ist überwiegend mit neuen Nutzungen wie Schule, Kita, Studierendenwohnen bebaut. Im Rahmen der Neubebauungen sind neue Freiräume geschaffen, Bäume gepflanzt worden und auch der Flusslauf der Weiß wurde aufgewertet. Durch neue Grün-/Freiflächen, Baumscheiben und die Auflockerung der Bebauung wurde eine Verbesserung der kleinklimatischen Verhältnisse erreicht. Darüber hinaus wird eine Senkung der Schadstoffbelastung in der Frankfurter Straße durch verkehrsreduzierende und -lenkende Maßnahmen angestrebt.

Für das Quartier **Vordere Friedrichstraße** führte die Verbreiterung des Bürgersteiges im Bereich der Sandstraße in Kombination mit der Anpflanzung von Bäumen sowie die Umgestaltung des „Kölner Tors“ zu einer erheblichen Attraktivitätssteigerung der fußläufigen Wegebeziehungen. Vor dem Hintergrund des Umzugs der Universität ist besonders in diesem Quartier die Gestaltung der öffentlichen Räume im Fokus der zukünftigen Stadtentwicklung.

Durch die Öffnung des städtischen Brachgrundstückes am Effertsufer wurde der Zugang zum Uferbereich der Sieg im Quartier **Hammerhütte** ermöglicht. Die Fläche wird als Quartierstreffpunkt und für „Urban Gardening“ genutzt. Dennoch fehlt eine durchgängige Wegeverbindung entlang des Flusslaufes.

Im Quartier **Eintracht** sollten die Grünflächen rund um die Siegerlandhalle ihrer Bedeutung nach angemessen aufgewertet werden.

Im Quartier **Berufschulzentrum** sollte der hochwertig gestaltete Grünzug an der Freudenberger Straße in einigen Teilbereichen ergänzt werden.

4.4.4. Tabellarische Auflistung der Handlungsbedarfe

Räumliche Ebene	Ausgangssituation	Handlungsbedarf
Unterstadt	Verpesserungs-potenzial der Aufenthaltsqualität der Plätze	Möblierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes aufwerten
Oberstadt	Bei vorhandenen Plätzen tlw. zu geringe Gewichtung der Aufenthaltsqualität	Aufenthalts-qualität steigern
	Vorhandene Grünflächen aufwerten	Bepflanzung und Ausstattung überarbeiten, Modernisierung, ggf. Pflegeintervalle verkürzen
	Viele Naturstein- und Trockenmauern	Erhaltung der Mauerbiotope
Verwaltungs-stadt	Zugang zur Sieg lückenhaft und versteckt gelegen	Durchgängige Wegeverbindungen herstellen und öffentlich bewerben
	Mangende Wegeverbindungen, die eine Durchquerung und Abkürzung ermöglichen	Schaffung neuer und Qualifizierung bestehender Wegeverbindungen.

Räumliche Ebene	Ausgangssituation	Handlungsbedarf
	Keine Grünflächen vorhanden	Flächenpotenziale auf diesen Aspekt hin mitbetrachten
Oranienstraße	Kein Zugang zur Weiß möglich	Wegeverbindungen herstellen
	Flächenpotenzial des Oranienparks stark untergenutzt	Grünfläche gestalterisch aufwerten, Akzeptanz der vorhandenen Grünfläche erhöhen
Lohgraben	Kein Zugang zur Weiß möglich	Wegeverbindungen herstellen
	Durch Kfz-Verkehr verursachte hohe Luftschadstoffbelastung (v.a. Stickstoffdioxid) in der Frankfurter Straße	Senkung der Luftschadstoffbelastung in der Frankfurter Straße
Hain	Wegeverbindung zur Oberstadt versteckt gelegen	Wegeverbindung öffentlicher machen, ggf. ergänzen
Vordere Friedrichstraße	Keine Aufenthaltsqualität für Fußgänger	Aufenthaltsqualität verbessern
Hintere Friedrichstraße	Siegberghang ohne Aufenthaltsqualität	Aufwertung und Neuanlage von Wegverbindungen
Heeserstraße	Keine Aufenthaltsqualität für Fußgänger	Aufenthaltsqualität verbessern
Hammerhütte	Kaum Zugangsmöglichkeiten zur Sieg	Zugang zur Sieg öffnen, Wegeverbindungen entlang der Sieg herstellen
	Grünfläche verbesserungswürdig	Aufwertung der Grünfläche
Eintracht	Grünfläche im Bereich der Siegerlandhalle untergenutzt	Aufwertung der Grünfläche
Quartiersübergreifender Handlungsbedarf	Vorhandene Fußwegeverbindungen sind oftmals nur Ortskundigen bekannt	Bessere Wegweisung
	Unzureichendes Fußwegenetz	Lückenschluss, Schaffung eines geschlossenen Fußwegesystems
	Verluste an Straßenbegleitgrün durch Aus- und Umbau von Straßenräumen in den letzten Jahrzehnten	Erhalt von Grünstrukturen in den Quartieren (Straßenbegleitgrün, öffentliche Grünflächen, größere private Gartenkomplexe mit Gehölzbewuchs) als Trittsteinbiotope zur Stützung des Biotopverbundes
		Erhöhung der Durchgrünung durch Pflanzung von Straßenbäumen in Bereichen ohne Restriktionen durch vorhandene Ver- und Entsorgungsleitungen
	Eingeengte Standorte für Straßenbäume	Verbesserung der Standortbedingungen für vorhandene Straßenbäume v.a. durch Vergrößerung der Baumscheiben
		Rückbau von Straßenquerschnitten zugunsten straßenbegleitender Bepflanzung
	Hoher Versiegelungsgrad des Bodens durch zahlreiche Neu- und Erweiterungsbauten	Erhöhung des Anteils an Dachbegrünungen bei Neubauten oder anstehenden Sanierungen privater und öffentlichen Dachflächen
		Das Schwammstadtprinzip sollte bei Neubaugebieten und größeren städtischen Baumaßnahmen berücksichtigt werden
	Unzureichende Verfügbarkeit von nicht vereinsgebundenen Sportflächen	Umsetzung verschiedener Sportflächen im öffentlichen Raum
	Mangelnde Verfügbarkeit von Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum	Bei neuen Projekten strategisch an wichtigen Stellen die Installation von Trinkwasserbrunnen prüfen

4.5. Wohnen

4.5.1. Allgemeine Entwicklungen und aktuelle Trends

Die Wohnfunktion in der Innenstadt stellt im Zusammenhang der verschiedenen Nutzungsfunktionen eine wichtige, stabilisierende Stütze dar, da sie außerhalb von Ladenöffnungszeiten für Belebung sorgt. Gleichzeitig ist verfügbarer, innovativer Wohnraum ein wesentlicher Standortvorteil, für die ansässigen Unternehmen, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitende für den Standort Siegen gewinnen und längerfristig binden zu können. Die Wohnfunktion ist des Weiteren eine Grundlage für die innerstädtische Nahversorgung, sie sorgt für ein individuelles Erscheinungsbild und kann zu einer Identifizierung der Bewohnerschaft mit ihrem Wohnstandort führen. Herausforderungen in der Innenstadt ergeben sich aus den im Vergleich zu peripheren Stadt- oder Ortsteilen oftmals höheren Miet- und Immobilienpreisen, der begrenzten Anzahl an Parkplatzflächen sowie durch Konflikte mit anderen Nutzungen (z. B. Gastronomie und Events).

Von der Dezentralisierung zur Konzentration. (s. Kapitel 4.2, Stadtstruktur) In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nahmen die Wohn- und Gewerbegebiete in den Stadtrandzonen erheblich zu. Die Zahl der reinen Einfamilienhausgebiete wuchs rasch. Heute geht der Trend wieder in Richtung einer Funktionsmischung und zur Stadt der kurzen Wege. Die Vorteile von Innenstadtlagen sind für viele Nutzende deutlich interessanter als abgeschiedene, ruhige Wohnquartiere. Die Rückkehr in die Innenstadt wird durch den demografischen Wandel, die veränderte Erwerbsbiografie und die Differenzierung der Gesellschaft zusätzlich forciert.

Verstärkt wird dieser Trend durch das gesetzgeberische Eingreifen der letzten Jahre, indem Kommunen die Möglichkeit zur Hebung innerstädtischer

Abb. 48: Blick Richtung Schlosspark

Nachverdichtungspotenziale für die Schaffung von Wohnraum eröffnet wurde.[10]

Von Studierenden-WG/preisgebundener Wohnung zur sanierten Penthouse-Wohnung. Auch aufgrund der starken Reurbanisierung in deutschen Großstädten werden Wohnungen in den Innenstadtlagen stetig teurer, dies betrifft sowohl Miet- als auch Eigentumswohnungen. Zwei Folgen werden zwangsläufig ausgelöst: Die Sanierungs-, Umbau- und Neubautätigkeiten in den Stadtzentren werden beflügelt und das private Investitionsvolumen erhöht sich deutlich. Doch gleichzeitig wird durch die steigenden Mieten/Preise ein Prozess der Gentrifizierung (sozioökonomischen Strukturwandel - Verdrängung von einzelnen Bevölkerungsgruppen) ausgelöst. Es drängen häufig gut verdienende Paare ohne Kinder in die beliebten Wohnlagen, während Studierende und alleinerziehende Elternteile in günstigere Quartiere ausweichen müssen. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren vermutlich weiter verstärken, da immer mehr öffentlich geförderte Wohnungen aus der Preisbindung herausfallen und nach ihrer Sanierung zukünftig oftmals zu höheren Mieten angeboten werden. Zudem sorgen seit Jahren steigende Baukosten (auch aufgrund aktueller Klimaschutzanforderungen) und das endliche und daher teure Grundstücksangebot dafür, dass preiswerter Wohnraum kaum noch errichtet wird.

Individualisierung der Wohnformen. Der Trend zur Individualisierung von Wohnraum nimmt stetig zu. Die Zahl der Haushalte steigt und die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf nimmt zu. Lage, Zuschnitt und Erschließung von Wohnungen dürfen heute gerne besonders ausgefallen sein. Das Angebot an

10 u. a. Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2014/52/EU im Städtebaurecht und zur Stärkung des neuen Zusammenlebens in der Stadt vom 04.05.2017 - BGBl. I 2017, Nr. 25 ausgegeben am 12.05.2017, S. 1057 sowie Gesetz zur Mobilisierung von Bauland (Baulandmobilisierungsgesetz) vom 14. Juni 2021 - BGBl. I 2021, Nr. 33, ausgegeben am 22.06.2021, S. 1802

Tiny-Houses, Mikrowohnungen und Service-Apartments steigt vor allem in den wachsenden Metropolen. Auch wenn sich die Mehrzahl der Haushalte eher mittlere und große Wohnungen wünscht, sind die Angebote insbesondere für das Wohnen auf Zeit äußerst attraktiv. Zielgruppen sind vor allem junge, kommunikative Haushalte aber auch Pendelnde, die eine Zweit- oder Nebenwohnung suchen sowie Kapitalanlegende. Aber auch spezielle Bedürfnisse und Interessen finden zunehmend Berücksichtigung beim Wohnungsbau. Dabei reicht die Spanne von Kleinsthäusern über das barrierefreie Wohnen bis zum Mehrgenerationenwohnen.

Vom anlogen Wohnen zum Smart-Living. Die Digitalisierung öffnet neue Welten für das Bauen und Wohnen der Zukunft. Grundsätzlich ist es heute bereits möglich, (nahezu) alles, was in Haus oder Wohnung elektrifiziert ist, in ein Smart-Living-System einzubinden. Insbesondere kommunikative, häusliche und anspruchsvolle Haushalte sind offen für die Vielzahl neuer Leistungen. Immer mehr digitale Informationen zum Bestand, zur Nachbarschaft und zu den Wohnwünschen der Mietenden stehen zukünftig zur Verfügung und helfen, Wohnung und Mietende gut aufeinander abzustimmen.[11] Auch für das Wohnen im Alter wird die Digitalisierung eine Hilfe sein, um möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen zu können.

Zwischennutzung und Co-Housing. Der Anteil an Mietwohnungen in Deutschland ist im Vergleich zu anderen EU-Staaten traditionell hoch und liegt auch am Engagement des Staates im öffentlich geförderten Wohnungsbau. Laut einer Studie des Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. (GdW) weist die weitere Ausdifferenzierung der Wohnkonzepte auf eine steigende Relevanz von flexiblen Wohnformen hin. Ebenso werden eine steigende Nachfrage nach gemeinschaftlichem Wohnen und der Wunsch nach Mitgestaltung erwartet. In den nächsten Jahren steigen daher die Anforderungen an die Wohnungsunternehmen, zwischen Miete und Eigentum Rahmenbedingungen zu schaffen, die flexible Nutzungskonzepte und Gemeinschaftsleben ermöglichen.

Wohnen zu Pandemiezeiten. Selten haben die Deutschen so viel Zeit in den eigenen vier Wänden verbringen müssen wie in den letzten beiden Jahren im Zuge der COVID-19-Pandemie. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen und dem daraus resultierenden Homeschooling und Homeoffice wurde die Wohnung oder das Haus zum Mittelpunkt nahezu aller Aktivitäten für die Haushaltsangehörigen. Es ist anzunehmen, dass Menschen mit größerer Wohnfläche pro Kopf und eigenem Garten oder Balkon diese Situation besser bewältigen konnten. Inwieweit die zuvor beschriebenen Trends durch die Auswirkungen der Pandemie nachhaltig beeinflusst und verändert werden, bleibt abzuwarten. Gleichwohl kommt der direkten Umfeldgestaltung im Quartier zukünftig eine noch größere Bedeutung zu, um „Räume“ außerhalb der eigenen vier Wände zum Ausgleich zu schaffen.

Klimaanpassung. Die größte Herausforderung unserer Zeit erfordert enorme Anstrengungen und tiefgreifende Veränderungen in allen Lebensbereichen. Das Wohnen hat einerseits erheblichen Anteil an der Emission klimaschädlicher Substanzen, andererseits verbrauchen Bau und Sanierung von Gebäuden große Mengen an Ressourcen. Eine intelligente Planung von Neubau und Bestandsertüchtigung auch in der Innenstadt ist neben Maßnahmen zur Entsiegelung von Flächen oder zur Förderung der Verdunstung zur Minderung des urbanen Wärmeinseleffekts die Voraussetzung zur Schaffung nachhaltiger, lebenswerter Quartiere. Beispielsweise sind Grünflächen oder eine Dach- und Fassadenbegrünung in unmittelbarer Wohnungsnähe von enormer Bedeutung für das Mikroklima und das Wohlbefinden der Menschen.

4.5.2. Folgen für die Siegener Innenstadt

Seit dem Jahr 2018 befragt die Universitätsstadt Siegen jährlich die Aktiven des Wohnungsmarktes zur Ihrer Einschätzung der aktuellen Situation und publiziert die Ergebnisse in einem Wohnungsmarktbarometer. Aktuell zeigt sich, dass in Siegen weiterhin ein hoher Bedarf in verschiedenen Marktsegmenten besteht, der sich in angespannten Marktlagen vor allem im Bereich der normalpreisigen freifinanzierten und der öffentlich geförderten Mietwohnungen zeigt. Für die Stadt leitet sich hieraus die Herausforderung ab, auch weiterhin den Neubau von bedarfsgerechtem Wohnraum zu fördern, etwa durch die Bereitstellung von Grundstücken, der Realisierung neuer Wohngebiete oder auch durch Förderung von Nachverdichtung im innerstädtischen Bereich.

Der Wohnungsmarkt der Siegener Innenstadt erfährt seit mehreren Jahren einen deutlichen Bedeutungsgewinn. Der bereits in der IHaKo-Fortschreibung 2015 festgestellte große Nachfragedruck bei den Wohnangeboten in den Innenstadtquartieren ist weiterhin festzustellen. Zudem ist der Neubau geförderter Wohnungen in den letzten Jahren ins Stocken geraten und kann den Wegfall von Wohnungen aus der Preisbindung nicht kompensieren. Die bestehende Nachfrage der verschiedensten Interessentengruppen kann nicht umfassend befriedigt werden, Leerstand von Wohnraum besteht daher in den innerstädtischen Quartieren kaum. Diese beschriebene Situation beruht auf einer Nachfrage, die von unterschiedlichen Gruppen ausgelöst wird. So sind die Innenstadtquartiere nicht nur für einkommensschwächere Haushalte interessant, die die Nähe zur Versorgungsinfrastruktur schätzen, weil sie auf einen (zusätzlichen) PKW verzichten können, sondern auch für kaufkraftstärkere, urban orientierte Gruppen, die auch das gastronomische und freizeitorientierte Angebot nutzen.

In den letzten Jahren wurde in der Siegener Innenstadt durch viele Bauprojekte Wohnraum errichtet,

11 Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. - GdW Branchenbericht 7 - Wohntrends 2035, Zusammenfassung - Erstellt von: ANALYSE & KONZEPTE GmbH, Hamburg und InWIS - Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung GmbH, Bochum, 2018

Abb. 49: Fachwerkhaus in Siegener Altstadt

der aber zumeist nicht das Segment der Geringverdienenden bedient. Oftmals handelt es sich um höherpreisige Eigentumsobjekte, auch neue Wohnkonzepte wie z. B. Boardinghouse-Konzepte werden zunehmend angeboten. Durch die anstehenden Entwicklungen wird der Wohnungsdruck in der Siegener Innenstadt weiter ansteigen.

4.5.3. Handlungsbedarfe auf Quartiersebene

Die Quartiere der Innenstadt und des erweiterten Innenstadtbereiches weisen sehr unterschiedliche Wohnqualitäten und einen differenzierten Grad an Wohnnutzung auf. Zu den Quartieren mit einer überwiegenden Wohnnutzung gehören die Quartiere **Oberstadt**, **Hammerhütte**, und **Hain**. In der **Verwaltungs**- und **Unterstadt** findet vergleichsweise wenig Wohnnutzung statt, wenngleich auch hier eine Nachfrage nach urbanem Wohnen erwartet werden kann, sobald entsprechende Angebote unterbreitet werden. Die übrigen Quartiere sind durch eine mehr oder weniger ausgeprägte Nutzungsmischung gekennzeichnet.

Grundsätzlich sind die im Folgenden beschriebenen Handlungsbedarfe für alle Quartiere gleichermaßen zu sehen, um neben dem Ziel der Funktionsmischung auch dem Ziel eines gemischten und vielfältigen Quartiers gerecht zu werden.

Es ist davon auszugehen, dass drei wesentliche Entwicklungen die Herausforderungen für die innerstädtischen Wohnquartiere zukünftig bestimmen werden:

- Modernisierung und Instandsetzung des vorhandenen Immobilienbestands
- Bedarfsgerechte Wohnraumversorgung
- Studentisches Leben in der Innenstadt

Ein wesentlicher Handlungsbedarf der nächsten Jahre wird die Modernisierung und Instandsetzung der bestehenden Wohnungen sein. Ein Großteil der Bestandsimmobilien in der Innenstadt weist schon heute Modernisierungsbedarf auf. Dieser umfasst zum einen übliche Arbeiten aufgrund des Gebäudealters, aber auch spezielle energetische Bedarfe sowie neue Anforderungen an Ausstattungsmerkmale (u. a. Freisitze) und Grundrisse, Barrierearmut sowie energetische Ertüchtigungen. Aufgrund der großen Nachfrage besteht bei den Eigentümern jedoch aktuell kein Handlungsdruck zur Modernisierung. Die qualitative Weiterentwicklung des Wohnstandortes ist daher schwierig umzusetzen, da bei sehr guter Nachfrage ein Handlungserfordernis fehlt.

Kontrovers stellt sich die Situation am Wohnungsmarkt im Generationenvergleich dar. Junge Nachfragende können nur auf vereinzelte Wohnangebote im Quartier zurückgreifen. Es fehlt v. a. an kleineren, preiswerten Wohneinheiten, ebenso wie an WG-geeigneten Angeboten. Um vermehrt junge Nachfragende anzusprechen, müssen neue Strategien verfolgt werden: es müssen entsprechende Wohnangebote und Kristallisationspunkte im Quartier geschaffen werden („urban lifestyle“), die bei jungen Nachfragenden beliebt sind.

Mit der Umsetzung des Campus Unteres Schloss hat sich die Nachfrage nach diesen Wohnangeboten bereits erhöht. Rund 4.000 Studierende haben im Wintersemester 2014/15 im Quartier **Oberstadt** ihr Studium aufgenommen, im Jahr 2020 wurde zudem das neue Hörsaalgebäude sowie 2021 die neue Mensa in Betrieb genommen. Es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Studierendenwohnungen in den nächsten Jahren durch das Projekt „Siegen.Wissen verbindet“ weiter steigen wird. Durch den Umzug der Fakultäten I und II werden knapp 8.000 weitere Studierende und etwa 1.000 Bedienstete in den Innenstadtquartieren **Vordere Friedrichstraße**, **Oranienstraße** und **Lohgraben** studieren und arbeiten.

Auch wenn bei weitem nicht all diese Menschen innerstädtischen Wohnraum suchen werden, muss im Sinne einer Stadt der kurzen Wege das Ziel sein, Wohnen und Arbeiten/Studieren möglichst ohne weite Wege zu ermöglichen. Daher müssen für diese Zielgruppe weitere Wohnangebote geschaffen werden, um die steigende Nachfrage zu bedienen. Hierzu sollten Eigentümerinnen und Eigentümer sensibilisiert werden, Wohnungen auch an junge Nachfragende zu vermieten. In den letzten Jahren wurde in der Innenstadt bereits neuer Wohnraum für Studierende geschaffen, wie beispielsweise Am **Lohgraben** oder in der **Hinteren Friedrichstraße**. Weitere Projekte befinden sich aktuell in der Umsetzung (**Hammerhütte**) und werden preiswerten und campusnahen Wohnraum für Studierende in der Siegener Innenstadt schaffen.

Anders stellt sich die Situation für ältere Menschen dar. Es besteht Bedarf, auch für diese Zielgruppe bedarfsgerechte Angebote zu schaffen, die generationengerecht sind und damit allen Wohnungssuchenden einen Mehrwert bieten.

Die Universitätsstadt Siegen hat Ende 2020/Anfang 2021 eine Befragung der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Wohnen im Alter durchgeführt.[12] Auch, wenn es sich aufgrund des Umfangs der Umfrage nur um eine vergleichsweise kleine Zahl von Teilnehmenden handelt, lassen sich aus den gewonnenen Erkenntnissen doch Empfehlungen für die handelnden Aktiven am Siegener Wohnungsmarkt ableiten. Der Großteil der befragten Siegenerinnen und Siegener möchte auch im Alter zu einem überwiegenden Teil selbstbestimmt in der vertrauten Wohnung und Umgebung leben. Oft sind hierzu bauliche Maßnahmen erforderlich, um Barrieren zu reduzieren. Als sehr wichtig sind in diesem Zusammenhang unterstützende Initiativen von privater und öffentlicher Seite anzusehen, die es zu erhalten und auszubauen gilt, um Seniorinnen und Senioren einen langen Verbleib in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

Unterstützende Dienstleistungen werden ebenfalls von vielen Menschen als Möglichkeit angesehen, an ihrem Wohnort und in ihrer Wohnung zu verbleiben. Die bestehenden Serviceleistungen werden in den nächsten Jahren sicherlich noch deutlich ausgebaut werden können und müssen. Es gibt allerdings auch eine nicht unerhebliche Anzahl an Personen, die noch im Laufe der nächsten Jahre umziehen möchten. Da sowohl an den Wohnort als auch an die Wohnung unterschiedliche Anforderungen gestellt werden, sollte bedarfsgerechter (= barrierearmer) Wohnraum nicht nur in bevölkerungsstarken Stadtteilen wie Siegen-Mitte und Weidenau geschaffen werden, sondern auch in den eher ländlicheren Stadtteilen.

Eine weitere Herausforderung ist das Fehlen von Wohnraum vor allem im preisgünstigen Segment. Wohnungen, die mit öffentlichen Fördermitteln errichtet wurden und für die die Stadt das Belegungsrecht hat, fallen zunehmend aus der Preisbindung und können (ggf. saniert) zu höheren Preisen vermietet werden. Dies betrifft bis zum Jahr 2035 stadtweit etwa 1.800 Wohnungen. Die Schaffung neuen, preiswerten Wohnraums für verschiedenste Zielgruppen ist daher dringend erforderlich.

Abb. 50: Neubau Mehrfamilienhaus

Zur Weiterentwicklung des Wohnstandortes Innenstadt sollte zukünftig gezielt an der Ausweitung der Wohnangebote in allen Quartieren gearbeitet werden. Es gilt, die wenigen Entwicklungsflächen, die im Innenstadtbereich bestehen, nachfrageorientiert zu entwickeln und mit den Eigentümern regelmäßig über die Entwicklung zu sprechen sowie die Möglichkeiten in der Erweiterung der Wohnflächen im Bestand z. B. durch Ausbau von Dachgeschossen, Geschossaufstockung oder Anbau zu nutzen. Diese Maßnahmen können jedoch nur unter Berücksichtigung der örtlichen Rahmenbedingungen (Planungsrecht, Gestaltungssatzung) umgesetzt werden.

Insgesamt bedeutet das, dass durch Verwaltung und Wohnungswirtschaft große Anstrengungen unternommen werden müssen, um vorhandenen Wohnraum (energetisch) zu modernisieren, bedarfsgerecht neuen Wohnraum durch Neubau, Umbau und Nachverdichtung zu schaffen und gleichzeitig den Anforderungen an eine resiliente Stadt gerecht zu werden. Hinzu kommen begleitende Maßnahmen in den Quartieren wie Wohnumfeldverbesserungen, Innenhofentsiegelung, Innenhofbegrünung, Fassadenbegrünung und die Qualifizierung der umliegenden öffentlichen Freiflächen.

12 www.siegen.de/leben-in-siegen/bauen-und-wohnen/wohnungsmarktbeobachtung/wohnen-im-alter-ergebnisbericht-zur-bevoelkerungsbefragung-202021/

4.5.4. Tabellarische Auflistung der Handlungsbedarfe

Räumliche Ebene	Ausgangssituation	Handlungsbedarf
Erweiterter Innenstadtbereich (gesamt)	Die Nachfrage nach Wohnraum steigt	Bereitstellung zusätzlicher Wohnflächen mit Spezialisierung für folgende Nachfragegruppen: Ältere Menschen, Studierende, Experimentierfreudige, kinderlose Paare, Singles Familien. Zudem Ausweitung von öffentlich gefördertem Wohnungsbau.
Unterstadt	Zunehmende funktionale Segregation	Stärkung der vorhandenen Wohnnutzung Schaffung zusätzlichen Wohnraums
Oberstadt	Wachsende Nachfrage nach Wohnraum	Schaffung zusätzlichen Wohnraums
	Unattraktives Wohnumfeld an der Hinterstraße, Siegbergstraße und Lämmergasse	Aufwertung des Wohnumfeldes
Verwaltungsstadt	Ungeordnete Situation am Kirchweg	Qualifizierung des privaten Gebäudebestandes, Aufwertung des Wohnumfeldes
	Baulücken/untergenutzte Bereiche	Städtebaulich verträgliche Nachverdichtung und Qualifizierung untergenutzter Bereiche
	Prägende Bausubstanz	Stadtbildprägende Bausubstanz identifizieren und erhalten
Oranienstraße	Unattraktives Wohnumfeld am Häutebachweg	Aufwertung des Wohnumfeldes
Vordere Friedrichstraße	Flächenpotenziale ungenutzt	Baulücken schließen, Nachverdichtung im Blockinnenbereich
Hintere Friedrichstraße	Wohnumfeldverbesserungen nur partiell	Aufwertung des Wohnumfeldes in fehlenden Bereichen
Heeserstraße	Teilweise sanierungsbedürftiger Gebäudebestand	Qualifizierung des Gebäudebestandes
Berufschulzentrum	Unattraktiver Straßenraum Am Stadtwald	Aufwertung des Straßenraumes
	Sanierungsbedürftiger Gebäudebestand	Qualifizierung des Gebäudebestandes
Hammerhütte	Unattraktives Wohnumfeld	Aufwertung des Wohnumfeldes
	Kein Quartierstreffpunkt	Schaffung eines Quartiersplatzes
Eintracht	Sanierungsbedürftiger Gebäudebestand an der Leimbachstraße, Ecke Koblenzer Straße	Qualifizierung des Gebäudebestandes

4.6. Einzelhandel, Gewerbe, Dienstleistungen

4.6.1. Allgemeine Entwicklungen und aktuelle Trends

Das Verhalten der Konsumierenden zeigt die zunehmende Relevanz von nachhaltigen Angeboten im Einzelhandel bei Lebensmitteln und Bekleidung (Konsummonitor Nachhaltigkeit HDE). Der Anteil der Menschen mit einem bewussten Konsum- und Kaufverhalten steigt mit hoher Geschwindigkeit. Forciert wird der Trend durch die COVID-19-Pandemie und die dadurch ausgelösten Verhaltensänderungen der Bevölkerung.

Es ist zu erwarten, dass künftig Fragen der nachhaltigen Produktion auch im Modehandel eine zunehmend wichtigere Rolle spielen. Insbesondere die jüngere Zielgruppe diskutiert Themen wie Konsumverweigerung, Second-Hand und Re-Commerce Modelle. Diese Entwicklungen zeichnen eine Abkehr vom bisherigen Trend zum Kauf von billiger „Fast Fashion“ und einen grundlegenden Wandel bei der Einstellung vieler Konsumierenden hin zu mehr Nachhaltigkeit.

Geschäfte sind mehr als nur Handelsplätze. Für viele Menschen sind damit Emotionen und Inspirationen verbunden. Dazu gehören durchaus auch Pop-up-Stores und stylische, junge Konzepte. Wichtig für die Zukunft ist die Verzahnung der Kanäle, Angebote müssen stationär und online sichtbar sein. Konsumierenden schätzen bewährte individuelle Dienstleistungen, wie die persönliche Beratung, Änderungsservice, aber auch Tugenden wie Stöbern und Erleben. Dennoch verändert der Onlinehandel die Einkaufsgewohnheiten der Konsumierenden nachhaltig.

So wollen diese bei ihren Einkäufen beispielsweise problemlos zwischen On- und Offlinekanälen

Abb. 51: Bahnhhofstraße Blick Richtung Bahnhof/ZOB

wechseln können, Onlinepreisvergleiche einholen und Produktbewertungen einsehen. In diesem Umfeld wird es für Händlerinnen und Händler immer wichtiger, die Konsumenten in ihren vielfältigen (digitalen) Bewegungsräumen abzuholen und dabei alle Möglichkeiten auszuschöpfen, die etwa der Multi-Channel-Handel und die Künstliche Intelligenz bieten.

Für die Zukunftssicherung der Handelsbetriebe kommt dem Themenfeld „Kundenverständnis, Kundenbeziehung und Kundenbindung“ eine sehr wichtige Bedeutung zu. Die Branche muss ihre Kernkompetenzen stärken, Einkaufserlebnis und Einkaufsbequemlichkeit verbessern, digitale Services implementieren und die Onlinepräsenz erhöhen.

Angetrieben durch die Digitalisierung durchläuft der Einzelhandel seit einigen Jahren einen Strukturwandel. Das stationäre Geschäft löst sich zunehmend aus seiner lokalen Umgebung, der Onlinehandel ist ein Wachstumstreiber des Einzelhandels. Die Möglichkeiten neuer digitaler Lösungen können den Handel beleben, stellen jedoch viele Händlerinnen und Händler vor Herausforderungen. Durch den Onlinehandel verstärkt sich der Kampf um die Kundschaft, indem nicht nur die bekannten Marktbeteiligten eine Konkurrenz darstellen, sondern auch neue Marktteilnehmende und branchenfremde Unternehmen auf das Parkett treten. Die Pandemie hat den Strukturwandel im stationären Einzelhandel bundesweit stark beschleunigt. Während einerseits die Digitalisierung einen erheblichen Sprung gemacht hat und auch der Handel davon profitiert, sind punktuell neue Leerstände sichtbar.

Handlungsdruck, Beratungsbedarf, pandemiebedingte Auswirkungen und die durch den Krieg in der Ukraine entstandene Konsumzurückhaltung stellen einen Kraftakt für viele Akteure dar.

Abb. 52: Oberstadt - Kölner Straße

Abb. 53: Richtung Oberstadt - Kölner Straße

Die äußeren, nicht beeinflussbaren Umstände, wie die lange Lockdown-Phase, haben zum Teil auch die Bereinigung des Fillialnetzes einiger Unternehmen zeitlich forciert. Viele Händlerinnen und Händler waren Existenzängsten ausgesetzt und mussten flexibel auf regelmäßig neue Verordnungen reagieren. Dennoch wurde im Handel und in der Gastronomie optimistisch an mutigen, kreativen und innovativen Ideen gearbeitet, um weiterhin für die Kunden da zu sein und das Geschäft fortzuführen. Maßnahmen der Digitalisierung, wie z. B. die Verbesserungen in der Online-Sichtbarkeit, durch Online-Shops, Lieferservices, Videochat-Beratungen o. ä. wurden umgesetzt. Beschleunigt durch die Pandemie haben sich die Unternehmen verstärkt mit der Digitalisierung befasst und interessante Konzepte entwickelt. Mittels individueller Homepage, Social Media oder Künstlicher Intelligenz wurden viele neue Ansätze umgesetzt. Auch Liefer- und Abholservices im Handel wurden implementiert und mitunter stark nachgefragt.

Es gibt durchaus Unternehmen, die durch die Umstellung ihres Geschäftskonzeptes auch während der Pandemie eine gute Entwicklung verzeichnen konnten und zusätzlich Mitarbeitende einstellen mussten. Die Menschen haben zudem ein stärkeres Bewusstsein für den Erhalt und die Unterstützung des Handels vor Ort entwickelt.

Der Strukturwandel im Handel hält an, insbesondere hinsichtlich künftig benötigter Verkaufsflächen, Konzeptstrategien (Mix-Used) und der anhaltenden Filialkonsolidierung einiger Unternehmen. Parallel verstärkt sich die Nachfrage aus der Gastronomiebranche nach attraktiven Innenstadtflächen in der Einkaufsstraße.

Der Handel und die Gastronomie prägen auch künftig die Vielfalt, sind „das Gesicht“ der Innenstadt und Impulstreiber für notwendige Veränderungen. Dem Handel wird weiterhin eine enorme Flexibilität abverlangt, auch im Hinblick auf veränderte Kaufgewohnheiten und Einkaufsmotive der Bevölkerung.

Eine attraktive, multifunktionale Mischung aus Handel, Gastronomie, Dienstleistung und Kultur trägt perspektivisch dazu bei, dass die Innenstadt beliebter Aufenthaltsort zum Verweilen, Shoppen und Genießen ist. Der „Erlebnisfaktor Innenstadt“ muss für die Kundschaft attraktiv und abwechslungsreich sein, damit Frequenzen und Aufenthaltsdauer gesteigert und Umsätze generiert werden können. Ausstellungen, Festivitäten und Märkte verschiedener Art sind dabei auch von besonderer Bedeutung.

Die Digitalisierung, alternative Mobilitätskonzepte und der Klimawandel beschleunigen den Strukturwandel und auch die Orte des Arbeitens. Innenstädte sind daher künftig auch zunehmend Orte des Wohnens, Arbeitens und der Freizeit. Durch die anhaltende Entwicklung zum mobilen Arbeiten können sich auch Stadtstrukturen verschieben. Es wird deutlich, dass insbesondere die Pandemie in vielen Bereichen Entwicklungsimpulse freigesetzt hat, die eine Dynamik entwickelt haben.

4.6.2. Folgen für die Siegener Innenstadt

„Die Innenstadt stellt den bedeutendsten Einzelhandelsstandort in Siegen mit einer Versorgungsfunktion für die Gesamtstadt und die Umgebung mit Waren des kurz-, mittel- und langfristigen Bedarfsbereichs dar. Durch eine qualitative und quantitative Weiterentwicklung der Angebotsstrukturen ist der zentrale Versorgungsbereich als Ganzes zu sichern und zu stärken. Dabei wird auch von Bedeutung sein, die unterschiedlichen Lagebereiche/Quartiere der Siegener Innenstadt entsprechend der bereits bestehenden Qualitäten weiter zu entwickeln und die Lagebereiche besser miteinander zu verknüpfen bzw. die Nutzungsverflechtungen innerhalb der Siegener Innenstadt zu verbessern. Gleichzeitig gilt es in Zeiten des Onlinehandels sowie der Auswirkungen durch die Pandemie mehr denn je Alleinstellungsmerkmale für die Siegener Innenstadt und die einzelnen Quartiere zu erarbeiten, um auch zukünftig im

Wettbewerb um potenzielle Innenstadtbesuchende funktionsstark und attraktiv auftreten zu können. Neben der Etablierung attraktiver und leistungsfähiger Einzelhandelsstrukturen steht demnach die Sicherung und der Ausbau der Funktionsvielfalt im Fokus. Die Siegener Innenstadt soll sich als multifunktionaler Erlebnisort mit Alleinstellungsmerkmalen sowie hoher Aufenthaltsqualität etablieren und sich stärker gegenüber anderen Großstädten, Konkurrenzstandorten sowie dem Onlinehandel positionieren.“ *(Auszug aus dem akt. Einzelhandelsentwicklungskonzept)*

Da neben den Einzelhandelsbetrieben die zentrenergänzenden Funktionen maßgeblich zur Belebung und Attraktivität eines Zentrums beitragen und die Gesamtfunktionalität eines zentralen Versorgungsbereichs fördern, sind ergänzend zur handelsbezogenen Entwicklung die Komplementärnutzungen (u. a. Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe) zentrenspezifisch zu sichern und weiterzuentwickeln.

Durch die Stadtentwicklungsmaßnahmen der vergangenen Jahre konnte eine Stabilisierung und positive Imageveränderung der Innenstadt Siegens erzielt werden.

Die Projekte erzeugten auch deutliche Impulse für die Ansiedlungsentwicklung im tertiären Sektor. Existenzgründende, regional ansässige Betriebe aber auch zahlreiche überregional tätige Unternehmen wurden auf die Siegener Innenstadt aufmerksam. Neben den Investitionen im öffentlichen Raum haben viele Immobilieneigentümer und Gewerbetreibende nachhaltig in den Standort Innenstadt investiert. Weitere wichtige Entwicklungen folgten sukzessive im öffentlichen Raum, wie z. B. das Herrengartenprojekt, die Sanierung und Erweiterung des Schlossparks, die Neukonzeption des Siegener Weihnachtsmarktes, aber auch private Investitionen wie z. B. Hotelneubau, Neubau des Johann-Moritz Quartiers und der Mensa in der Innenstadt. Die universitäre Ansiedlung im Stadtkern durch das Projekt „Siegen.Wissen verbindet“ wird die Innenstadt in den nächsten Jahren nachhaltig verändern. Die abgeschlossenen und noch anstehenden Projekte tragen zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt bei.

Abb. 54: Sandstraße - Knotenpunkt Unter- und Oberstadt

Durch die Pandemie, den Krieg, die Energiekrise und den Strukturwandel im Einzelhandel sank die Nachfrage nach Handelsmietflächen. Der Strukturwandel im Handel hält an, insbesondere hinsichtlich künftig benötigter Verkaufsflächen, Konzeptstrategien (Mix-Used) und der anhaltenden Filialkonsolidierung einiger Unternehmen. Einige traditionelle, inhabergeführte Siegener Handelsgeschäfte haben ihr Gewerbe aufgegeben. Vereinzelte Unternehmen verlagern gezielt im Quartier der Innenstadt.

Die Nachfrage nach zentralen Gastronomieflächen hat dagegen kontinuierlich angehalten. Interessante, individuelle Konzepte sind entstanden. Auch während der Pandemie gab es Neueröffnungen, vereinzelt auch in der Handelsbranche. Die Entwicklungsflächen (Leerstände) im Stadtkern konnten dennoch reduziert werden. Mit Unterstützung des Sofortprogramms zur Stärkung der Innenstädte NRW werden verfügbare Mietflächen im Konzentrationsbereich interessanten, neuen Nutzungskonzepten zugeführt.

Durch die universitären Entwicklungen wird die Siegener Innenstadt zunehmend eine sichtbare Universitätsstadt mit einem attraktiven Branchenmix und vielfältigen Angeboten für die Allgemeinheit. Die universitären Meilensteine werden positive Effekte auf die Entwicklung der Stadt als Großstadt und Universitätsstadt erzeugen, was auch zur weiteren Imageverbesserung beitragen wird.

Perspektivisch wird sich universitäres und studentisches Leben zentral in der Innenstadt abspielen. Studierende können dann mitten in der Stadt studieren, einkaufen, wohnen, Kinos und Gastronomie besuchen und ihre täglichen Bedürfnisse erfüllen.

Abb. 55: Richtung Oberstadt entlang der Stadtmauer

Dies trägt zur Förderung des Einzelhandels und der Gastronomie bei, studentisches Leben wird im Stadtkern sichtbar. Durch die universitären Entwicklungen und Flächenbedarfe zeichnen sich parallel Standortverlagerungen bestehender Unternehmen ab, die auch künftig einen Standort in der Innenstadt benötigen.

4.6.3. Fachspezifische Aussagen

Einzelhandel

Es bestehen gute Zukunftsperspektiven, auch aufgrund der aktuellen Entwicklungsprojekte und Aufwertungsprozesse in der Innenstadt, „Siegen. Wissen verbindet“. Das Projekt wird weitere Impulse in der gesamten Innenstadt erzeugen, wie die Diversifizierung der Nutzungen sowie die Zunahme von Kopplungs- und Frequenzentwicklungen.

Neben der Universitätsentwicklung sind weitere Vorhaben in der Umsetzung. In Bahnhofsnähe wird derzeit das Johann-Moritz-Quartier als Wohn- und Geschäftshaus errichtet (Eröffnung im Jahr 2024 vorgesehen). Entstehen wird hier ein Mixed-Used-Konzept aus Handel und Gastronomie in den Erdgeschosslagen, Dienstleistungen und Wohnen. Durch die Neuentwicklung des Johann-Moritz-Quartiers wird die Verbindung zwischen City-Galerie, Bahnhofstraße und den weiteren Bereichen der Innenstadt gestärkt.

Ein weiteres Geschäftshaus entsteht im Bereich der Hindenburgstraße mit Handels-, Dienstleistungs- und Gastronomieflächen im Erdgeschoss. Auch auf dem angrenzenden Hauptpostareal zeichnen sich in den nächsten Jahren strukturelle, multifunktionale Veränderungen auf dem Gesamtgelände ab.

Gewerbe

Im Kernbereich der Siegener Innenstadt sind an einigen Standorten kleinere Handwerksbetriebe vorhanden. Der Schwerpunkt liegt hier jedoch eindeutig bei Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen. Für die Innenstadt sind perspektivisch im Sinne der weiteren Multifunktionalität auch Ansiedlungen von kleinteiligen Manufakturen mit direkt angeschlossenen Handels- und/oder Ausstellungflächen grundsätzlich vorstellbar. Zusammenhängende gewerblich genutzte Flächen sind nur noch in den Erweiterungsbereichen zu finden.

Der östliche Teil des Quartiers **Lohgraben** ist durch die ehemals gewerblich-industrielle Nutzung geprägt. Eingebettet zwischen Am Lohgraben und der Frankfurter Straße lagen hier die Betriebsanlagen der ehemaligen Walzengießerei Roland und einer Klebstoffproduktionsfirma. Letztere hat ihren Standort verlagert. Teile der Betriebsgebäude sind vermietet. Im Jahr 2021 wurden im Bereich der ehemaligen Walzengießerei Roland ein neues Schulgebäude, eine Turnhalle und eine Kindertagesstätte errichtet. Im weiteren Verlauf befinden sich neue Wohnanlagen für Studierende.

Dienstleistungen

Siegen ist nicht nur Einzelhandels- sondern auch Dienstleistungszentrum der Region. Der räumliche Schwerpunkt liegt dabei ebenfalls im Kernbereich der Siegener Innenstadt. Als Folge der historischen Entwicklung ist in diesem Bereich eine Vielzahl an öffentlichen Einrichtungen vorzufinden. Siegen ist Sitz der Verwaltung des Kreises Siegen-Wittgenstein, von Landesbehörden wie dem Staatlichen Amt für Arbeitsschutz und Justizbehörden wie dem Landgericht, dem Amtsgericht und dem Arbeitsgericht.

Die Bedeutung von Siegen als Dienstleistungszentrum der Region wird zudem daran deutlich, dass hier auch die Industrie- und Handelskammer Siegen ansässig ist, deren Kammerbezirk die Kreise

Siegen-Wittgenstein und Olpe umfasst, die Kreishandwerkerschaft und etliche Verbände, beispielsweise der Arbeitgeberverband der metallverarbeitenden Industrie, der Hotel- und Gaststättenverband, die Agentur für Arbeit und zahlreiche Gewerkschaften. Hinzu kommen Einrichtungen privater Dienstleister, wie des Kredit- und Versicherungsgewerbes sowie des Bildungs-, Erziehungs- und Gesundheitswesens.

Der Dienstleistungssektor hat seit Jahren steigende Beschäftigtenzahlen zu verzeichnen. Der Entwicklungsprozess hält kontinuierlich an. Wesentliche Zukunftsbranchen wie die IT-Branche, Künstliche Intelligenz (Digitale Transformation / Industrie 4.0), der Energie- und Umweltsektor, die Medienbranche und auch Versicherungen, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, Kultur-, Sport- Unterhaltung sowie Dienstleistungen in privaten Haushalten zählen zum tertiären Sektor.

Die benötigten Unternehmensflächen lassen sich größtenteils entlang der Hauptverkehrsstraßen in bestehenden Gebäuden oder Neubauten integrieren. Die Anzahl verfügbarer Mietflächen in Bestandsgebäuden im Stadtkern hat sich jedoch deutlich verringert. Mitunter ist ein Verlagerungsdruck erkennbar, da einige Immobilien künftig für die Universität umgebaut werden.

Mit dem Projekt „Siegen.Wissen verbindet“ verfolgt die Universität eine Zwei-Standort-Strategie mit einem „Berg-Campus“ auf dem Haardter Berg und einem „Stadt-Campus“ in der Innenstadt. Damit wird die Erreichbarkeit verbessert, die Fakultäten werden stärker konzentriert, und die interdisziplinäre Zusammenarbeit wird optimiert. Zudem bieten die neuen Standorte in der Innenstadt gerade für die Ober-, aber auch für die Unterstadt vielfältige Potenziale für Wirtschaft, Bildung und Kultur. So sollen als weitere Verbindung von Wissens- und Stadtgesellschaft offene und einladende Universitäts-Quartiere entstehen, in denen vielfältige gemeinschaftliche Nutzungen denkbar sind, die die soziale Belebung der Stadt, den Austausch von Wissen und die Schöpfung von Innovationen fördern.

4.6.4. Tabellarische Auflistung der Handlungsbedarfe

Räumliche Ebene	Ausgangssituation	Handlungsempfehlungen
Einzelhandel		
	Entwicklung/Veränderungen in der Sortimentsstruktur	Änderungen und zusätzliche Flächenbedarfe sollen im Rahmen der verfügbaren Verkaufsflächen abgewickelt werden. Neue Entwicklungsflächen durch Neubau des Johann-Moritz-Quartiers und des Geschäftshauses in der Hindenburgstraße.
Oberstadt	Entwicklungsziele für die Oberstadt formulieren	Keine zusätzliche Ansiedlung großflächiger Einzelhandelsbetriebe; Ansiedlung kleinerer Einheiten mit spezialisierten, hochwertigen Sortimenten; Ausbau als Dienstleistungs-, Wohn-, Freizeit- und Kulturzentrum; gewerbliche Nutzungen in den Erdgeschossen der Fußgängerzone, Wohnen nur in den Obergeschossen
Unterstadt	Neubau Hufeisenbrücke	Sicherung und ggf. Verlagerung bestehender Infrastruktur
	Untergenutzte Fläche des Hauptpostareals	Überplanung des Gesamtareals
Gewerbe		
Verwaltungsstadt	Betriebsgelände SVB	Standort sichern und qualifizieren
Vordere Friedrichstraße	Branchenmix	Verlagerung Bestandsmieter aus künftigen Unigebäuden möglichst im Quartier Innenstadt
Hintere Friedrichstraße	Betriebsgelände RWE	Standort sichern
Dienstleistungen		
Verwaltungsstadt	Neuordnung des Bereichs ehem. Hotel Klein / Hammerhütter Schule	Abbruch ehem. Hotel Klein, Erwerb u. Abbruch des Wohngebäudes, Nutzungskonzept unter Einbeziehung der ehem. Hammerhütter Schule sowie der Tankstelle
Hintere Friedrichstraße	Nutzung frei werdender Gebäude	Nachnutzungen tw. bereits realisiert; weitere Maßnahmen folgen

4.7. Freizeit, Kultur und Tourismus

4.7.1. Allgemeine Entwicklungen und aktuelle Trends

Die Attraktivität einer Stadt wird von Einheimischen wie Besuchenden mehr denn je an Freizeitangeboten und der Aufenthaltsqualität festgemacht. Durch diesen Wandel steht die Bedeutung als Erlebnis- und Begegnungsort immer mehr im Vordergrund. Das umfasst vor allem auch attraktive Kultureinrichtungen, Gastronomie und die allgemeine bauliche Gestaltung der Innenstädte.

Ein weiterer Entwicklungstrend, der besonders den Themenbereich Kultur betrifft und in den letzten Jahren vermehrt wahrnehmbar ist, ist die zunehmende Überalterung des Publikums, das kulturelle Angebote wahrnimmt. Zu beobachten ist dies sowohl in den Bereichen Theater und Konzerte als auch in Museen und Galerien bis hin zu kulturellen Bildungseinrichtungen wie Bibliotheken, Archiven und der VHS. Die „Überalterung“ spiegelt sich besonders darin wieder, dass der weitaus überwiegende Teil der Besucherinnen und Besucher über 60 Jahre ist. Hinzu kommt eine Individualisierung und Globalisierung des Informations- und Kulturkonsums. Individualisierung meint hier, dass Informations-, Bildungs- und Unterhaltungsformate zunehmen online konsumiert werden und die Nutzenden sich aus einem weltweiten Angebote bedienen. Dies geht zu Lasten der ortsgebundenen Angebote sowie der persönlichen Begegnung und des persönlichen Austauschs zu gesellschaftlichen Themen.

Ein weiterer Trend, der besonders die Nutzung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen betrifft, ist die Aufspaltung von Alters- und Sozialgruppen auf analoge und digitale Kommunikationsräume, was zu einem

Abb. 56: Kulturveranstaltung am Unteren Schloss

Nebeneinander von wahrgenommen Realitäten dieser Gruppen führt ohne räumliche oder auch inhaltliche Schnittmengen. Dies wiederum führt zu einem Verlust an sozialem Zusammenhalt und sozialer Verantwortung.

4.7.2. Folgen für die Siegener Innenstadt

Die oben genannten Trends minimieren die Relevanz der Kultur- und Bildungseinrichtungen. Die „weichen Standortfaktoren“, die die Attraktivität der Innenstadt ausmachen, müssen insofern neu definiert werden. Eine solche Anpassung bezieht sich sowohl auf das Selbstverständnis der jeweiligen Einrichtungen, als auch auf die Schaffung neuer Räume, im Sinne von Begegnungsräumen für den sozialen Austausch.

Begegnungsräume können Plätze und Grünflächen sein, die dazu einladen, durch Spiel, Sport und kulturelle Betätigung „in Besitz“ genommen zu werden. Begegnungsräume können daneben auch Gebäude sein, die es den Nutzenden erlauben, ihren jeweiligen Interessen konsumfrei nachzugehen. Für diese Art von Angebot hat sich der Begriff des „Dritten Ortes“ eingebürgert, er umfasst jedoch nicht die weitreichenden Aspekte, die in Siegen in einem solchen „Haus der Stadtkultur“ beheimatet sein sollten. Schließlich erscheinen Angebote erforderlich, die sich explizit als Freiräume für alternative, sozio-kulturelle Konzepte verstehen. Die Konzentration von Angeboten der beschriebenen Art kann dazu beitragen, die Diversität und Authentizität der Siegener Stadtgesellschaft sichtbar und wahrnehmbar zu machen und zu einem urbanen Lebensgefühl beizutragen.

Die Stadt Siegen verfügt über ein attraktives und umfassendes Angebot an Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen. In den vergangenen Jahren wurden hohe Investitionen in Bau und Modernisierungen, z. B. in die Umgestaltung des Siegufers, der Sandstraße, des Parks am Bertramsplatz oder des Herrengartens getätigt. Neben den Maßnahmen im öffentlichen Raum tragen auch die Modernisierung wichtiger

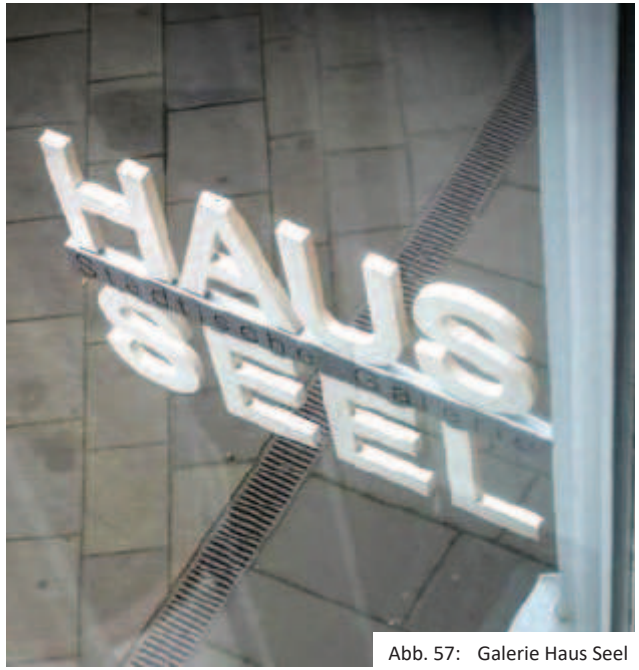


Abb. 57: Galerie Haus Seel

Abb. 58: Urban-Art-Festival Siegen

Kulturstätten wie des Aktiven-Museums-Südwestfalen, des Haus Seel oder des Apollotheaters zu einem zeitgemäßen und breit gefächerten Angebotsspektrum für die Einwohnerinnen und Einwohner und die Besuchenden aus dem oberzentralen Einzugsgebiet bei.

Die Wohnbevölkerung findet im Innenstadtbereich ein besonders attraktives Angebot in fußläufiger Entfernung vor, zu dem neben alltäglichen Einrichtungen wie Spielplätzen und Turnhallen auch Theater, Museen, Schlösser, Kinos, ein breites gastronomisches Angebot gehören. Dieser Faktor trägt als weicher Standortfaktor zur Attraktivität des Wohnens in der Innenstadt - und in Siegen - wesentlich bei. Als hochattraktive und bereits sehr beliebte neue Freizeiteinrichtung kann hier der Abenteuerspielplatz im Schlosspark genannt werden.

Überlegungen zum Standort „Haus der Stadtkultur“

Der Bedarf für ein Haus der Stadtkultur ist schon lange bekannt, daher sind Kulturabteilung und Wirtschaftsförderung gemeinsam auf Standortsuche, was sich aber als sehr schwierig erweist, da der Nutzungsdruck in den zentralen Lagen für eine starke Konkurrenz zu gewerblichen Ansiedlungswünschen sorgt und das kulturelle Angebot nicht verwirklicht werden kann. Bei der Standortwahl ist nicht nur die flächenmäßige Größe des Ortes relevant, sondern auch dessen Lage. Es kommt lediglich ein innerstädtischer Ort in Betracht, der durch die Nachbarschaft gut frequentierter Einrichtungen, wie z. B. Geschäfte, Gastronomie, Universitätsgebäude eine hohe Grundfrequenz hat und auch mit dem ÖPNV gut erreichbar ist.

Stand Februar 2022 hat die Kulturabteilung der Stadt Siegen eine Workshopreihe aufgelegt, die unter Beteiligung der institutionellen Träger und der freien Szene das Konzept eines gemeinsam getragenen „Dritten Ortes“ entwickeln soll. Der Bedarf, eine solche Fläche zur Verfügung zu haben, wurde im ersten erfolgten Workshop insbesondere von den Vertreterinnen und Vertretern der freien Szene im Bereich Theater, Bildende Kunst und Jugendarbeit nachdrücklich angemeldet. Eine Chance könnte es sein, dass im Kontext der universitären Baumaßnahmen für das „Haus der Stadtkultur“ adäquate Räume gefunden werden, die sowohl durch Stadtgesellschaft als auch durch Universitätsangehörige genutzt werden könnten. Bei der Suche nach einem solchen Standort könnte sich der Fokus auf das Quartier Friedrichstraße richten, wo bereits die Blue Box angesiedelt ist. Auch derzeit noch gewerblich genutzte Immobilien auf der Kulturachse zwischen Apollo-Theater und Siegerlandmuseum kommen als Standort in Betracht. Der Ringlokschuppen stellt ein Areal dar, das für die Entfaltung der freien Szene Potenzial bietet.

Tourismus in Siegen

Im Hinblick auf Tourismus bietet sich ein differenziertes Bild. In Siegen gibt es 12 Beherbergungsbetriebe[13] mit insgesamt 868 Betten. Übernachtungsangebote gibt es in 3 der 12 Innenstadtquartiere. Auffallend ist, dass die Quartiere mit der höchsten Dichte an Tagesbesuchern und touristischen Zielen überhaupt keine Übernachtungsmöglichkeiten aufweisen, während die beiden großen Hotels in entgegengesetzter Richtung (westlich und östlich) jeweils am Rande des Erweiterungsbereiches der Innenstadt liegen. Die großen Hotelbauten stammen aus den 1960er Jahren des 20. Jahrhunderts und sind architektonisch schmucklos. Von Gästen wird häufig der Wunsch nach mehr Individualität der Zimmer, begleitenden Wellnessangeboten und mehr Zielgruppenorientierung, auch auf jüngeres Publikum, vorgetragen.

Die mittlere Verweildauer in Siegen liegt mit 1,5 Tagen unter dem Schnitt des Kreis Siegen-Wittgenstein (Durchschnitt 3,3 Tage, 2018).

13 über neun Betten

Nahezu sämtliche touristischen Ziele der Stadt Siegen befinden sich in der Innenstadt bzw. der **Oberstadt**. Die wichtigsten sind Oberes und Unteres Schloss, die historische Altstadt, die Nikolaikirche mit dem Krönchen, die Martinikirche, die Marienkirche, das Rathaus, der Markt, die Stadtmauer, das Museum für Gegenwartskunst Siegen sowie das Siegerlandmuseum und die Alte Poststraße. Die räumliche Konzentration von Attraktionen in der Oberstadt ist bereits sehr hoch.

Mit besonderen Angeboten soll die Stadt insbesondere für Touristen attraktiv und erlebbar gemacht werden. So werden zum Beispiel neun verschiedene Stadtrundgänge mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten. Für Gäste sowie Bürgerinnen und Bürger, die den etwas mühsamen Aufstieg in die Oberstadt scheuen, eignet sich die Fahrt mit dem „Hübbelbummler“, dem originellen Pendelbus zwischen Ober- und Unterstadt. Ohne orts- und sachkundige Führung kann der Besucher jedoch nur schwer die Sehenswürdigkeiten und schönen Seiten der Stadt Siegen aufspüren. Der kleine Flyer „Willkommen in Siegen“ gibt nur einen groben Überblick.

4.7.3. Handlungsbedarfe auf Quartiersebene

Die kulturellen Einrichtungen liegen schwerpunktmäßig in Ober- und Unterstadt sowie in der Verwaltungsstadt. Eine wichtige Ausnahme bildet die Siegerlandhalle, welche das Quartier **Eintracht** und zum Teil auch das Quartier **Hammerhütte** stark prägt und beeinflusst. Zudem befinden sich einzelne Einrichtungen in den Quartieren **Oranienstraße, Lohgraben und Hintere Friedrichstraße**. Eine geringe Bedeutung in diesem Funktionsbereich haben die stark vom Wohnen geprägten Quartiere **Vordere Friedrichstraße**, **Hain**, **Hammerhütte** und **Heeserstraße**.

Abb. 59: Stage-Art im Schlosspark

Jedoch eigenen sich die genannten Quartiere zur Etablierung der freien Szene in dem oben besprochenen Kontext.

Aufgrund der starken Verkehrsrelevanz derartiger Einrichtungen (Besuchendenverkehr) ist eine verkehrsgünstige Lage mit ausreichenden Parkmöglichkeiten anzustreben, was insbesondere bei historischen Gebäuden nicht immer möglich ist. Besonders prekär ist die Parksituation am Oberen Schloss bzw. dem Schlosspark. Wie ausgeführt, hat das Obere Schloss eine hohe Relevanz als touristische Destination. Der Schlosspark wird bzw. wurde als Grünfläche deutlich erweitert und attraktiviert. Die Parkplatzkapazität am Hasengarten trägt dieser Entwicklung in keiner Weise Rechnung. Die Parkhäuser Rathaus/Markt bzw. Altstadt sind wegen ihrer Entfernung und des steilen Anstiegs zum Park für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, keine Optionen.

In den überwiegend zum Wohnen genutzten Gebieten sind in der Regel nur kleine, gebietsversorgende Einrichtungen verträglich, was sich in der bestehenden Verteilung niederschlägt. Im Kernbereich sind sehr gute ÖPNV-Anbindungen mit Bus und Bahn sowie ausreichende Parkmöglichkeiten, v. a. in Parkhäusern und Tiefgaragen vorhanden, so dass die vorhandene Konzentration auf Ober-, Unter- und Verwaltungsstadt strukturverträglich ist.

Die Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen sind sehr gut mit den Veranstaltungsorten auf öffentlichen Plätzen oder in öffentlichen Gebäuden synchronisiert, d. h. Wiedererkennungseffekt und Identifikationswert sind sehr hoch. Auch die Verteilung in **Ober- und Unterstadt** ist gut. Den anliegenden Innenstadtquartieren fehlt jedoch bis auf wenige Ausnahmen (z. B. Blue Box im Quartier **Friedrichstraße**) eine eigene „Veranstaltungskultur“. Es bietet sich gegebenenfalls an, erhaltenswerte öffentliche Gebäude, gegebenenfalls auch im Zuge einer Umnutzung, mit den angrenzenden Freiräumen zu soziokulturellen Begegnungsstätten umzubauen (z. B. Alte Hammerhütter Schule). Solche Quartierszentren oder auch Quartiersfeste

Abb. 60: World-Music-Night in Siegen

und quartiersspezifische Veranstaltungen bieten den Bewohnern einen Ort für Begegnung und Identifikation und fördern zugleich Bildung, Integration und Bürgersinn.

Das Siegener „Nachtleben“ findet überwiegend in den Quartieren **Unter- und Oberstadt** statt. In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs befinden sich zahlreiche Cafés, Kneipen, Restaurants und Discotheken. Livemusik für junges Publikum gibt es regelmäßig in verschiedenen Kneipen. Zahlreiche gastronomische Betriebe säumen den Weg von der Unterstadt in die höher gelegene Oberstadt. Während sich in der Unterstadt eher größere Lokalitäten befinden, laden in der Oberstadt vor allem kleine Bars und Cafés sowie Restaurants zum Aufenthalt ein. Insgesamt ist das gastronomische Angebot für eine Universitätsstadt und ein Oberzentrum jedoch in quantitativer und qualitativer Hinsicht ausbaufähig.

Das Angebot an Flächen für sportliche Aktivitäten ist in der Siegener Innenstadt gering. An städtischen Einrichtungen sind das Hallenbad Löhrtor und die Sporthallen am Oberen Schloss (3-fach), der Frankfurter Straße (2-fach) sowie am Gymnasium Am Löhrtor (1-fach) zu nennen. Hinzu kommen einige private Fitnesscenter. Insgesamt liegen in der Innenstadt sechs Spielplätze. Im Quartier **Hammerhütte** ist zusätzlich ein kleiner Bolzplatz vorhanden. Als Attraktion mit überregionaler Anziehungskraft hat die Kletterhalle des Deutschen Alpenvereins (DAV, Sektion Siegerland) die Siegener Innenstadt als Standort jedoch aufgewertet.

Zum Bereich Freizeit gehört auch das typisch innerstädtische „Flanieren“ bzw. der „Spaziergang“ durch die Stadt oder das eigene Wohnquartier. Gerade für die wachsende Gruppe älterer Menschen ist diese Möglichkeit der Bewegung im Stadtraum sehr bedeutsam. Die gegenwärtige Situation bietet bis auf wenige Ausnahmen, die fast ausnahmslos in der Oberstadt liegen (v. a. der Schlosspark), nur unzureichende Angebote.

Hier wurde mit dem Projekt „Siegen – Zu neuen Ufern“ eine deutliche Aufwertung geschaffen, die mit der Umgestaltung des Herrengartens derzeit weiter optimiert wird. Vor allem die Anlage neuer Sitz- und Ruhebänke in verschiedenen Bereichen vor allem der Unterstadt bedeutet eine enorme Steigerung der Aufenthaltsqualität. Auch durch die Entwicklung der Universität in der Siegener Innenstadt wird die Aufenthaltsqualität weiter steigern.

Mit der Erweiterung und Modernisierung des Siegerlandmuseums hat sich die Stadt Siegen für die Südwestfalen-Regionale 2025 beworben und qualifiziert. Vorgesehen ist der Ausbau des Bunkerkomplexes Burgstraße 13 + 15 zu einem Museumstrakt für die Wirtschafts- und Regionalgeschichte, kombiniert mit einem Gebäude, das als Bürgerbeteiligungsforum sowie Lehr- und Lernwerkstatt ausgelegt ist. Pädagogisch beschreitet das Siegerlandmuseum neue Wege bei der digitalen Vermittlung von kulturellem Wissen.

Aus der Studie zur Lebensqualität ergibt sich eine besondere Wertschätzung für den Schlosspark am Oberen Schloss, die Siegerlandhalle, Kinos, Hallenbäder, das Siegerlandmuseum im Oberen Schloss, das Apollo-Theater, das Medien- und Kulturhaus LŸZ und Sportanlagen - stark unterschiedlich nach einzelnen Altersgruppen. Ein Ausbaubedarf - aus Unzufriedenheit - ergibt sich insbesondere für Angebote, die gezielt Kinder und Jugendliche, Studierende sowie Menschen mit Migrationshintergrund oder niedrigem Bildungsstand (integrative Angebote) ansprechen sowie für Grünanlagen allgemein.

4.7.4. Tabellarische Auflistung der Handlungsbedarfe

Räumliche Ebene	Ausgangssituation	Handlungsbedarf
Erweiterter Innenstadtbereich	Geringe Verweildauer von Gästen in Beherbergungsbetrieben	Schärfung des touristischen Profils von Siegen
		Schaffung zusätzlicher Attraktionen für Besucher
		Kostenfreies Wlan zur Verfügung stellen
	Unzureichende Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Studierende	Anpassung der Kultur- und Freizeitangebote an den demografischen Wandel
	Defizite im Bereich öffentliche Grünanlagen, Spielen und Sport im Freien (qualitativ und quantitativ)	Qualifizierung öffentlicher Grünflächen
		Gestaltung auf gewünschte Nutzung abstimmen

Räumliche Ebene	Ausgangssituation	Handlungsbedarf
	Überwiegend geringe Aufenthaltsqualität der öffentlichen Räume	Umgestaltung der öffentlichen Räume
		Integration der Wasserläufe von Sieg und Weiß in den Stadtraum
		Schaffen von Kunst im öffentlichen Raum als Beitrag zur Prägnanz und Profilierung eines Standortes
	Unzureichende Parkmöglichkeiten für Tourismusunternehmen; Keine Anfahrtmöglichkeit der Oberstadt für Busunternehmen	Schaffen von Busstellplätzen in zentralen Lagen
	Fehlende Informationen und Hilfen für Individualtourismus	Touristische Vermarktung stärken, Infomaterialien bereitstellen;
		Tourismusinformation in zentraler Lage
		QR-Codes mit Informationen an Denkmälern und Sehenswürdigkeiten
		Erneuerung des Wegeleitsystems
		Eindeutige Beschilderung an wichtigen Gebäuden

Räumliche Ebene	Ausgangssituation	Handlungsbedarf
	Schwach ausgeprägte informelle Szene (Kleinkunst)	Schaffen von Räumlichkeiten in zentraler Lage
	Unzureichendes Fuß- und Radwegenetz	Ausbau eines attraktiven Geh- und Radwegenetzes in der Innenstadt
Kernbereich der Innenstadt	Siegerlandmuseum am Oberen Schloss	Barrierefreier Ausbau
	Mangelnde Angebotsbreite im Hotel- und Gastronomiebereich	Schaffung von „Bording-Houses“, die einfachen Standard für günstigen Preis anbieten
		Ausbau von Wohnmobilstellplätzen

Abb. 61: Integration

Abb. 62: Bildung

4.8. Soziales, Bildung, Integration

4.8.1. Allgemeine Entwicklungen und aktuelle Trends

Aktuelle Trends und Entwicklungsprozesse liegen unter anderem im quantitativen und qualitativen Ausbau von Ganztagsschulen und der damit verbundenen Notwendigkeit einer Intensivierung der Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe. Es wird eine kommunale Herausforderung für die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe sein, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen die Potenziale der Beteiligten für den Aufbau eines ganzheitlichen Bildungsangebotes genutzt werden können.

Gleichzeitig wird es in der Kinder- und Jugendförderung um verlässliche infrastrukturelle Rahmenbedingungen gehen, um die Qualität und Quantität von z. B. Angeboten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit zu gewährleisten. Nur eine stabile und ausreichend ausgestaltete Infrastruktur vor Ort wird ein bedarfsgerechtes Angebot für Kinder und Jugendliche mit hohen fachlichen Standards ermöglichen.

Da junge Menschen zunehmend in öffentlicher Verantwortung aufwachsen und sich vermehrt in Räumen bewegen, in welchen ihre Zeit für sie im Sinne von öffentlicher Bildung und Erziehung pädagogisch vorstrukturiert wird, ist ihre Beteiligung und die Berücksichtigung ihrer Stärken und Interessen noch mehr zu fördern als zuvor. Vor allem die fortschreitende Digitalisierung und die mit ihr verbundene zunehmende Mediennutzung bewirken in diesem Zusammenhang neue Herausforderungen in den Bereichen Soziales, Bildung und Integration.

Ein allumfassendes Thema wird es zudem sein, Hilfen aus einer Hand für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen zu organisieren. Die Inklusion ist Leitgedanke der Kinder- und Jugendhilfe und sieht u. a. eine grundsätzlich gemeinsame Bildung und Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderungen vor (z. B. in Kindertageseinrichtungen). Ab 2024 werden Eltern unterstützt durch eine Verfahrenslotsin oder einen Verfahrenslotsen, das heißt eine verlässliche Ansprechperson, die sie durch das gesamte Verfahren begleitet. Darüber hinaus werden bereits jetzt die Weichen gestellt, dass die Kinder- und Jugendhilfe für alle Kinder und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen zuständig wird (sogenannte «Inklusive Lösung»), wenn dies zuvor (bis 2027) ein Bundesgesetz im Einzelnen regelt.

Am deutlichsten und einflussreichsten zeigen sich Veränderungen in den Bereichen Soziales, Bildung und Integration wohl durch die in den letzten Jahren expandierende Digitalisierung. Besonders junge Menschen wachsen zunehmend in mediatisierten sozialen Welten auf. Digitale Medien nehmen in diesen bedeutsame Rollen ein. Ein fortschreitender digitaler Wandel hat dabei einen großen Einfluss darauf, wie Kinder und Jugendliche miteinander kommunizieren, wie sie Medien in ihren Alltag einbinden und diese zu einem wichtigen Teil ihres Alltags machen, wie sie an möglichen Bildungsgelegenheiten in der digitalen Welt partizipieren oder wie sie Kompetenzen über die Nutzung von digitalen Medien ausbilden. In den Bereichen des formellen und informellen Lernens wächst die Bedeutung digitaler Formate ebenso wie etwa im Bereitstellen von Angeboten digitaler Dienstleistungen.

Während viele junge Menschen bereits lange vor der COVID-19-Pandemie ihre sozialen Kontakte über digitale Medien mitgestalteten, stellte die Pandemie die Kinder- und Jugendförderung vor ganz neue Herausforderungen: Um Kinder und Jugendliche weiter verlässlich unterstützen zu können, mussten vermehrt mediale Tools genutzt und neue digitale Formate entwickelt werden. In dieser Situation wurde deutlich, dass auch in der Kinder- und Jugendförderung erheblicher Nachholbedarf an technischer Ausstattung vorhanden ist, Regeln zur dienstlichen Nutzung Sozialer Medien erarbeitet werden müssen und

Fortbildungsbedarfe bei den pädagogischen Fachkräften bestehen. Zusätzlich zeigte sich verschärfend, dass nicht alle jungen Menschen in gleicher Art und Weise an digitalen Möglichkeiten und Chancen teilhaben können.

4.8.2. Folgen für die Siegener Innenstadt

In den Bereichen Soziales, Bildung und Integration stellt die Stadt Siegen Kindern, Jugendlichen, Familien und Menschen aller Altersgruppen vielfältige Angebote bereit. Diese tragen vor Ort zu einer hohen Lebensqualität bei. Das Spektrum der Angebote reicht dabei von einer heterogenen Schullandschaft und bedarfsgerechten Unterstützungs-/Betreuungsleistungen sowie frühen Hilfen für Familien, über vielfältige Bildungsangebote im Rahmen der Kinder- und Jugendförderung, bis hin zu sozialen Dienstleistungen im Rahmen von Hilfen zur Erziehung oder Hilfen bei z. B. Wohnungsnotfällen.

Die soziale Angebotsstruktur in Siegen wird stetig überprüft und im Rahmen des Sozialmonitorings aufgezeigt, welche Hilfs- und Unterstützungsangebote in den einzelnen Stadtbezirken von Siegen bestehen, die auf eine Vermeidung und Bearbeitung möglicher Folgen von drohender oder bereits eingetretener Armut abzielen. Über diese Betrachtungsweise wird sichtbar, wie die Angebote im Vergleich der verschiedenen Bezirke zueinander in Siegen verteilt sind und in welchen Bezirken von Siegen evtl. mögliche Bedarfe hinsichtlich der regionalen Angebotsstruktur bestehen.

Die beschriebenen allgemeinen Trends und Entwicklungsprozesse lassen sich räumlich nicht auf die Siegener Innenstadt verengen, sondern sind größtenteils nur gesamtstädtisch zu betrachten. Insgesamt gesehen weist die Siegener Innenstadt eine sehr hohe Dichte an sozialen Angeboten und Maßnahmen auf. In der Innenstadt ist eine Vielzahl von Beratungs-, Kontakt- und Anlaufstellen sowie Integrationsagenturen von diversen sozialen Trägerschaften angesiedelt. Es ist daher von einer funktionierenden Struktur auszugehen, die auch auf neu aufkommende Bedarfe flexibel reagieren kann.

Mit der fortschreitenden Digitalisierung und einer entsprechenden Ausweitung digitaler Angebote wird es im Interesse von Trägerschaften sozialer Hilfs-, Unterstützungs- und Beratungsangebote bleiben, für die Öffentlichkeit sichtbar zu sein und möglichst zentrale Anlaufstellen zu bieten. Die Siegener Innenstadt ist und bleibt daher ein attraktiver Standort für Trägerschaften und ihre Angebote. Insbesondere für kulturelle Veranstaltungen im Rahmen der Kinder- und Jugendförderung ist die Siegener Innenstadt zunehmend interessant, wenn sich der Trend fortsetzt, dass junge Menschen dort verstärkt Aufenthaltsflächen und Treffpunkte nutzen.

Die beschriebenen Entwicklungsprozesse in den Bereichen des kommenden Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung, der Sicherung der Infrastruktur in der Kinder- und Jugendförderung, der Partizipation von jungen Menschen, der Digitalisierung und der Inklusion erfordern komplexe Planungen und Umsetzungsschritte in den nächsten Jahren. Diese werden nur in Zusammenarbeit unterschiedlicher Abteilungen, Diensten, Disziplinen und Institutionen zu realisieren sein.

Allgemein müssen soziale Zustände und Entwicklungsprozesse in der Stadt Siegen weiter wie bisher regional und kleinräumig sichtbar gemacht und wiederkehrend in definierten zeitlichen Intervallen beobachtet werden. Über diesen Prozess sind fortwährend Erkenntnisse über soziale Lebenslagen, sozioökonomische Lebensbedingungen und Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe in den fokussierten Beobachtungsgebieten in Siegen zu gewinnen, um soziale Lebensverhältnisse und Teilhabechancen möglichst umfassend abzubilden. Handlungsbedarfe können auf dieser Basis entsprechend identifiziert und bearbeitet werden.

In der Kinder- und Förderung erfolgen insbesondere in den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit inhaltliche und praktische Auseinandersetzungen mit ökologischen und nachhaltigen Themen. Beispielsweise umweltpädagogische Angebote, in denen ein besseres Bewusstsein für Wiederverwendung und damit ebenfalls für ökologische Nachhaltigkeit geschaffen wird. Sanierungsarbeiten in den stadtweit verteilten Kinder- und Jugendeinrichtungen haben sich aufgestaut und waren in der jüngsten Vergangenheit oft auf laufende Wartungen und dringende Reparaturen begrenzt. Hier besteht ein deutliches Entwicklungspotenzial zum einen hinsichtlich einer zeitgemäßen Ausstattung, zum anderen bei der Verbesserung von gebäudetechnischen Voraussetzungen für Klimafreundlichkeit.

Trotz der Entwicklungsbedarfe und Herausforderungen der COVID-19-Pandemie hat es die Kinder- und Jugendförderung in Siegen geschafft, junge Menschen auch währenddessen zu fördern und zu unterstützen. Im weiteren Verlauf der Pandemie hat insbesondere das Thema Jugendliche und junge Erwachsene im öffentlichen Raum an Bedeutung gewonnen. Diese haben verstärkt Aufenthaltsflächen und Treffpunkte in der Siegener Innenstadt gesucht und genutzt (Treppen am Siegufer, Kornmarkt etc.). Auch die Skateranlage im Randgebiet der Innenstadt (in der Numbach) wurde stärker frequentiert.

Mit dem Projekt „Siegen.Wissen verbindet“ und dem Umzug zwei weiterer Fakultäten der Universität in die Innenstadt wird sich die Entwicklung verstärken, dass zunehmend mehr Studierende innerstädtisch am öffentlichen Leben teilnehmen und dieses bereichern werden. Gegebenenfalls sind hier Abstimmungsprozesse bei der Planung von z. B. kulturellen Veranstaltungen für junge Menschen zu initiieren, um attraktive und bedarfsgerechte Angebote an öffentlichen Plätzen zu schaffen, an welchen möglichst viele junge Menschen partizipieren können.

Potenziale, die sich durch die Erweiterung der Bildungslandschaft durch Studierende in der Innenstadt ergeben werden, könnten noch systematischer genutzt werden. Denkbar ist beispielsweise die Ausweitung gemeinsamer Forschungsprojekte zwischen Universität und Stadtverwaltung (z. B. in der Kinder- und Jugendförderung) oder der Praxis- und Lernorte für Studierende in Schulen und sozialen Einrichtungen.

4.8.3. Handlungsbedarfe auf Quartiersebene

Situationsbewertungen und daraus abgeleiteter Handlungsbedarf im Bereich „Bildung, Soziales und Integration“ müssen/muss in vielen Fällen im Kontext eines größeren Raumes als der hier umrissenen Gebietsabgrenzung betrachtet werden. Will die Stadt Siegen beispielsweise der elterlichen Wahlfreiheit von Kindertageseinrichtungen Rechnung tragen, kann die Folge sein, dass in vergleichsweise kleinen Gebieten verschiedene Einrichtungen mit unterschiedlichen pädagogischen Konzeptionen eingerichtet werden. Ähnliches gilt für die Offene Kinder- und Jugendarbeit, die Jugendverbandsarbeit oder für Maßnahmen der Jugendsozialarbeit, die für Jugendliche aller Quartiere angeboten werden.

Vorab ist festzustellen, dass die dichtbesiedelte Innenstadt insgesamt ein enges Netz an Bildungs- und Beratungsstellen aufweist. Von jedem Quartier aus sind diese gut zu erreichen. Es geht daher im Folgenden weniger um die Etablierung neuer Einrichtungen, sondern vielmehr darum, bestehende Strukturen des Gemeinwesens zu stärken und neue Zusammenarbeit zu fördern.

4.8.4. Fachspezifische Aussagen

Soziales

In der Siegener Innenstadt gibt es zwei Einrichtungen für Kinder- und Jugendliche sowie eine weitere Einrichtung, die in unmittelbarer Nähe zur Siegener Innenstadt liegt (vgl. Steckbriefe im KJFP 2020-2025):

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „BlueBox“ des Stadtjugendring Siegen e.V. (Sandstr. 54): Die BlueBox ist eine partizipativ ausgerichtete, fast ganzjährig geöffnete und zentral gelegene Einrichtung im Quartier Friedrichstraße mit breit gefächertem Angebots- und Möglichkeitenprofil im Offenen Bereich, in der Gruppenarbeit und in der Vernetzung mit Vereinen. Die Einrichtung setzt insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendkulturarbeit vielseitige Angebote, professionell gestaltete Veranstaltungen und Events sowie Workshops um. Die BlueBox ist als jugendkulturelles Zentrum bekannt und stellt eine feste Größe der Jugendarbeit in Siegen dar, dessen Fortbestand sichergestellt sein soll.

Culthaus, Kinder- und Jugendeinrichtung der ev. Kirchengemeinde Martini Siegen (St.-Johann-Straße Nr. 7): Das Jugendzentrum CULT bietet seit vielen Jahren Offene Kinder- und Jugendarbeit, projektbezogene Jugendarbeit, sowie Jugendkulturarbeit im Stadtbezirk Siegen-Mitte an. Die Einrichtung liegt im Quartier Verwaltungsstadt und bildet die Jugendetage im „Mehr-Generationen-Zentrum“ der Ev. Martini-Kirchengemeinde, in der St.-Johann-Straße. Das Selbstverständnis des Jugendzentrums gründet auf einer praxisbezogenen, jugendkulturellen Ausrichtung; alle Planungs- und Gestaltungsprozesse folgen einer partizipativen und bedarfsorientierten Organisation. Ferner vertritt das Jugendzentrum die Konzeption der Evangelischen Jugend Siegen.

Jugendtreff Puzzles im andersROOM, Jugendeinrichtung der Schwulen Initiative Siegen e.V. (Freudenbergerstraße 67): Das Puzzles grenzt an das Berufsschulviertel an und bietet LGBTIQ* Jugendlichen einen diskriminierungsfreien Raum zum Austausch und zum Kennenlernen Gleichgesinnter. Durch ein angstfreies Umfeld können die Jugendlichen im Puzzles sein wie sie möchten und erfahren den gewünschten Respekt, Wertschätzung und Achtung. Durch eine gezielte pädagogische Betreuung wird das Selbstbewusstsein gestärkt und die Besuchenden empowert. Bei Problemen und Fragen stehen ihnen die pädagogischen Mitarbeitenden jeder Zeit in einem Beratungsgespräch zur Seite. Zusätzlich wird durch den Austausch der Jugendlichen untereinander die Hilfe zur Selbsthilfe unterstützt und gefördert.

Im Stadtgebiet unterhält die Stadt Siegen zudem weitere städtische Kinder- und Jugendeinrichtungen in Geisweid, am Lindenberg, in Eiserfeld, in Weidenau und am Fischbacherberg/ Heidenberg. Darüber hinaus werden unterschiedliche Angebote der städtischen Kinder- und Jugendförderung auch im Stadtgebiet angeboten (Kulturrucksack-Angebote im Museum für Gegenwartskunst, Kinderflohmarkt etc.).

Im Bereich der kulturellen Bildung haben sich Angebote etabliert, die auch Jugendliche und junge Erwachsene stärker ansprechen (Junges Apollo, Junges Theater, Bruchwerktheater). Teilweise sind auch andere bestehende Angebote (Mittwochs-In, Openair-Kino etc.) für diese Zielgruppe interessant.

Fazit: Die Jugendeinrichtungen innerhalb der Innenstadt bieten jungen Menschen wertvollen Freiräume für selbstbestimmte Bildung, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendkultur. Die gegebenen räumlichen Ressourcen gilt es in Zukunft mindestens zu erhalten, um die wichtige Arbeit weiterhin bedarfsgerecht umsetzen zu können. Die hierfür notwendigen Investitionen betreffen in erster Linie den Gebäudebestand, der an vielen Stellen modernisierungsbedürftig ist. Insbesondere das Thema energetische

Sanierung und Einsparung von Ressourcen spielt dabei eine besondere Rolle, die in Zukunft angegangen werden muss.

Bildung, Erziehung und Betreuung

Zur frühen Bildung und Erziehung gibt es in der unmittelbaren Siegener Innenstadt vier Kindertageseinrichtungen (Hainstraße, Kirchweg, Kreutzstraße und ab 01.08.2022: Am Lohgraben). Im unmittelbaren Randbereich der Siegener Innenstadt liegen zwei Kindertageseinrichtungen (Kampenstraße und Gläserstraße), in sich anschließenden Randbereichen weitere drei (Damaschkestraße, Hengsbachstraße, Lessingstraße). Die KiTa im Innenstadtbereich ist in einem denkmalgeschützten Gebäude untergebracht.

Die Einrichtungen haben verschiedene pädagogische Ansätze und Konzeptionen und betreuen in der Regel Kinder ab zwei Jahren bis zur Einschulung. Bei Bedarf werden Kinder mit Behinderung und Kinder ohne Behinderung gemeinsam betreut. Drei Einrichtungen (Gläserstraße, Hengsbachstraße, Am Lohgraben) sind zertifizierte Familienzentren. Diese haben in besonderer Weise die Aufgabe, Eltern bei der Förderung ihrer Kinder umfassend zu unterstützen und die unterschiedlichen Lebenslagen und Bedarfe der Familien im Einzugsgebiet zu berücksichtigen. Sie sollen mit verschiedenen Partnern kooperieren, familienunterstützende Angebote bündeln und vernetzen, Sprachförderung anbieten sowie an Präventionsangeboten mitwirken.

Mit der Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz ab dem 1. Lebensjahr sind neben den Kindertageseinrichtungen zunehmend Tagespflegestellen und Großtagespflegestellen (KiTs-Standorte) entstanden. Großtagespflegestellen in der Siegener Innenstadt liegen in der Bahnhofsstraße (KiTS Sparkasse Siegen) und in der Oberen Metzgerstraße (Tagespflege „Krönchenkinder“). Im weiteren Innenstadtteil bestehen i.d.R. für Kinder bis zum

Abb. 63: Musikschule Siegen

dritten Lebensjahr Großtagespflegestellen in der Rosterstraße, in der Kampenstraße und in der Wellersbergstraße. Dazu kommen mehrere Tagespflegepersonen. Das Angebot orientiert sich unmittelbar am Betreuungsdarf der Eltern.

Der Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung wird jährlich von der Jugendhilfeplanung mit den Trägern der Kindertageseinrichtung fortgeschrieben. Ältere Kinder im Grundschulalter haben die Möglichkeit an der Offenen Ganztagsgrundschule im Quartier Hintere Friedrichstraße – der Nordschule – betreut und gefördert zu werden. An weiterführenden Schulen gibt es das Gymnasium Am Löhrtor, die Realschule Am Oberen Schloss sowie drei Berufskollegs.

Die schulischen Bildungsangebote werden durch Einrichtungen wie die Kinder- und Jugendtreffs, die Volkshochschule in der Oberstadt, aber auch durch die Stadtbibliothek, die Musikschule sowie durch diverse Museen und Ausstellungen ergänzt. Zur Bildungslandschaft in Siegen ist die Grundschule An der Weiß des Trägers „Freie christliche Schulen Siegen“ neu hinzugekommen. Der Einzugsbereich dieser Schule bezieht sich größtenteils auf das nördliche Kreisgebiet.

Fazit: Die Versorgung der Innenstadtbevölkerung mit Bildungseinrichtungen ist bis auf wenige Ausnahmen bedarfsgerecht. Ergänzende Einrichtungen und Projekte zum schulischen Angebot sollten bei Bedarf im innerstädtischen Bereich angeboten werden.

Integration

Die Maßnahmen zur Integration von Menschen mit internationaler Einwanderungsgeschichte für gesamt Siegen und die Innenstadt sind umfassend. Koordiniert werden sie vom städtischen Integrationsbeauftragten in enger Zusammenarbeit mit diversen integrativen Akteuren wie z. B. dem Kooperationsverbund der Migrationsdienste, dem Netzwerk gegen Diskriminierung, dem städtischen Integrationsrat oder dem Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein.

Zurzeit gibt es in der Innenstadt mehrere direkte und indirekte Angebote zur Integration. Die Beratungsstelle Psychosoziale Flüchtlingsberatung in der Oberstadt, die Sprachkurse der Volkshochschule, die Mediathek gegen Rassismus, die Arbeit in Kinder- und Jugendeinrichtungen und Schulen sind Bausteine einer aktiven Integrationsleistung in der Siegener Innenstadt.

Mit den weitreichenden Angeboten von Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Diakonisches Werk, Internationaler Bund Jugendgemeinschaftswerk sowie Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. können jährlich viele Beratungsleistungen für Menschen

mit Einwanderungsgeschichte in Siegen erbracht werden. Beispielsweise hat der Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. in 2021 insgesamt 662 Beratungsgespräche mit 1.963 Personen durchgeführt.

Die genannten Angebote konzentrieren sich jedoch nicht auf bestimmte Stadtteile und ihre Beratungsstellen liegen im Kreis Siegen-Wittgenstein verteilt.

2016 hat die Stadt Siegen mit dem „KIQ – KulturIntegrationQuartier“ eine neue Einrichtung in der Koblenzer Straße 90 geschaffen, die das ehrenamtliche Engagement von Migrantenselbstorganisationen (MSO) und anderen integrativ wirkenden Akteuren bedarfsorientiert fördert, wertschätzt und sichtbar macht. Im KIQ begegnen sich Menschen unterschiedlichster Herkunft, Religion oder Hautfarbe auf Augenhöhe und engagieren sich überwiegend ehrenamtlich miteinander für gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt und ein friedliches und demokratisches Zusammenleben in Siegen.

Menschen aus aktuell 26 Initiativen, davon zwölf MSO, machen das KIQ durch ihren Einsatz und ihre Kreativität zu einem lebendigen, interkulturellen Lernort und entwickeln dabei eine nachhaltige Infrastruktur für gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe und ein diskriminierungs- und vorurteilsfreieres Miteinander.

Die Stadt Siegen beteiligt sich seit 2015 am Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und das KIQ ist Bestandteil einer stadtweiten „Partnerschaft für Demokratie“. Mit dem Gebäude der Alten Hammerhütter Schule stellt die Stadt Siegen die notwendige Infrastruktur bereit, damit sich Migrantenorganisationen und andere integrativ arbeitende Initiativen vernetzen und herkunfts- und kulturübergreifend, säkular, parteipolitisch neutral und demokratisch zusammenarbeiten können.

Fazit: Mit dem KIQ gibt es inzwischen eine zentrale Einrichtung, die als Anlaufstelle genutzt werden kann, um die vielfältigen Integrationsmaßnahmen der Stadt Siegen zu vermitteln. Durch das 2021 implementierte Kommunale Integrationsmanagement (KIM) ergeben sich weitreichende Möglichkeiten, um die komplexen Herausforderungen der Integration zu bündeln und die vielfältigen Angebote und Leistungen in der Integrationsarbeit innerhalb und außerhalb der Kommunalverwaltung zu koordinieren und einheitlich auszurichten.

4.8.5. Tabellarische Auflistung der Handlungsbedarfe

Räumliche Ebene	Ausgangssituation	Handlungsbedarf
Gesamtstädtisch	Das Potenzial der sozialen Einrichtungen in der Innenstadt hinsichtlich gemeinsamer Strategien wird nicht genutzt	Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle
Hintere Friedrichstraße	Nordschule	Energetische Sanierung - Außenwände
	BlueBox	Neubau
Oberstadt Erweiterter Innenstadtbereich	Realschule Am Oberen Schloss	Energetische Sanierung - Wände etc.
		Maßnahmen zur Barrierefreiheit
Oranienstraße	Gymnasium Löhrtor	Energetische Sanierung - Wände etc.
		Maßnahmen zur Barrierefreiheit
Lohgraben	Musikschule	Energetische Sanierung - Außenwände

5 Stadtentwicklungskonzept „Siegen verbindet“

Durch die Entwicklungskonzepte „Siegen – zu neuen Ufern“ und „Rund um den Siegberg: Der Tradition verbunden – der Zukunft verpflichtet“ konnten bereits wichtige Impulse für den Stadterneuerungsprozess der Innenstadt gesetzt werden (s. Kapitel 3, Rückblick). Diese angestoßenen Entwicklungen gilt es, in den nächsten Jahren zu verfestigen und fortzusetzen. Dabei sind insbesondere die Merkmale der europäischen Stadt unter Berücksichtigung der lokalen Besonderheiten anzustreben. Dies betrifft zum einen die kompakte Form der Innenstädte aber auch die Funktionsmischung ist ein wesentlicher Bestandteil. Durch Versorgungssicherheit und Funktionsvielfalt soll die Innenstadt zu einem attraktiven und identitätsstiftenden Standort für Wohnen, Arbeit, Handel, Dienstleistungen und Kultur werden.

Schon jetzt sind die Herausforderungen des Klimawandels und der Klimafolgenanpassung prägend für die Stadtentwicklung, welche aber in den nächsten Jahren noch an Bedeutung zunehmen werden. Dafür Lösungen zu finden, wird maßgeblich sein, dass die Innenstadt auch in Zukunft ein lebenswertes und attraktives Zentrum bildet. Ein wichtiger Bestandteil ist der sukzessive Rückbau stark versiegelter Flächen, um die Entstehung urbaner Hitzeinseln zu vermeiden. Zudem gilt es Maßnahmen zu etablieren, die nicht nur anpassend auf die sich verändernden klimatischen Einflüsse wirken, sondern dem voranschreitenden Klimawandel aktiv entgegenwirken.

Daneben liegen die Herausforderungen für die Stadtentwicklung und -erneuerung darin, dem voranschreitenden und durch die Pandemie verstärkten Bedeutungswandel der Innenstädte zu begegnen. Dazu gehören auch und insbesondere die Aufwertung des öffentlichen Raumes sowie die Gratwanderung zwischen Erhalt des baukulturellen Erbes und der Korrektur städtebaulicher Fehlentwicklungen der vergangenen Jahrzehnte. Der öffentliche Raum gewinnt zunehmend an Bedeutung, um als frei nutzbarer, für jedweden zugänglicher, kreativ bespielbarer Aufenthalts-, Spiel-, Sport-, Erholungs-, Begegnungs- und Kulturort in Anspruch genommen werden zu können.

Abb. 64: Blick über Siegen

Geprägt wird der öffentliche Raum durch seine eigene Gestaltung und Qualität aber auch durch die umgebenden Raumkanten, sodass die Wertschätzung baukultureller und ästhetischer Aspekte bei Hochbaumaßnahmen in den Fokus gerückt werden müssen.

Damit korrespondieren auch die bereits angesprochene Mobilitätswende und die damit verbundene Neuordnung der innerstädtischen Verkehrsverhältnisse und der bisher in Anspruch genommenen Flächen. Unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten soll eine stadtverträgliche Mobilität entwickelt und etabliert werden, die vor dem Hintergrund des Klimawandels insbesondere auf den Umweltverbund ausgerichtet ist und aus der sich Chancen für die Schaffung neuer öffentlicher Räume ergeben.

Die vorgestellten Entwicklungsziele sollen durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller beteiligten Akteursgruppen umgesetzt werden, um sowohl die Akzeptanz als auch die Wirkung der Maßnahmen zu stärken.

Die erarbeitete Gesamtstrategie „Siegen_verbindet“ möchte den angesprochenen Herausforderungen der Stadtentwicklung in den nächsten Jahren angemessen begegnen und damit einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung der Innenstadt leisten. Das Konzept zeichnet sich dabei durch eine große Vielfalt und Bandbreite aus. Auch den vorab beschriebenen fachspezifischen Handlungsempfehlungen soll Rechnung getragen werden.

Zur Konkretisierung des Konzeptes wurden folgende Querschnittsthemen definiert:

Querschnittsthema: Verbindungen schaffen

Einer der wichtigsten Handlungsbereiche der nächsten Jahre wird sein, die angestoßenen Effekte und Prozesse in den einzelnen Quartieren auf die gesamte Innenstadt zu übertragen bzw. durch Verbindungen dafür zu sorgen, dass diese eine große, weitreichende Wirkung entfalten und übergreifend genutzt

Abb. 65: Gesamtstrategie Siegen_verbindet

werden können. Wichtige Synergien und Verbindungen sollen geschaffen und gestärkt werden, sodass die Innenstadt nicht nur räumlich, sondern vor allem auch inhaltlich und funktional zusammenwächst und individuell gestärkt wird.

Querschnittsthema: Stadtverträgliche Mobilität

Auch die Verbesserung der innerstädtischen Verkehrssituation durch die Umsetzung eines stadtverträglichen Mobilitätskonzeptes ist ein wesentlicher, vernetzender Aspekt. Dieser wird damit wiederum zu einem wichtigen Baustein und Impulsgeber für eine resiliente und zukunftsangepasste Entwicklung der Innenstadt. Die sich ergebenden Potenziale sind sehr vielschichtig und wirken verbindend auf die verschiedensten Herausforderungen. Intermodale Mobilitätsmodelle gelten als wesentlicher Bestandteil eines zukunftsangepassten Verkehrsverhaltens. Vor diesem Hintergrund sind besonders die Umsetzung innovativer Parkraumkonzepte sowie die Etablierung verkehrsgünstig gelegener Mobilitätshubs von Bedeutung. Die Menschen sollen dazu animiert werden, ihre Alltagswege mittels unterschiedlicher Verkehrsformen zu bewältigen und dadurch den Anteil des MIVs in der Innenstadt zu reduzieren. Auch der Ausbau und die Attraktivierung des ÖPNV sind dabei von wesentlicher Bedeutung. Diese Themen greift zudem das im Rahmen des Umzugs der Universität erstellte Mobilitätsgutachten 2022 auf. Ein weiterer wichtiger Aspekt hin zu einer stadtverträglichen Mobilität ist die Reduzierung des zunehmenden innerstädtischen Lieferverkehrs, der alternative Lösungsansätze fordert. Dazu gehört beispielsweise eine Zulieferung mit emissionslosen Verkehrsmitteln auf der sogenannten letzten Meile. Diese Strukturen gilt es in der Zukunft zu stärken und auszubauen.

Querschnittsthema: Bedeutungswandel der Innenstadt begegnen

Dem unter anderem durch die zunehmende Verstärkung des Onlinehandels angestoßene Bedeutungsverlust der Innenstädte muss in den nächsten Jahren aktiv begegnet werden. Ziel ist es, das Zentrum zu einem Ort der Begegnung und der Erlebnisse zu entwickeln. Im Fokus dessen steht nicht mehr nur der reine Konsum, sondern vor allem das Schaffen von Strukturen, die eine lebenswerte und qualitativ hochwertige Umgebung ausmachen und einen Mehrwert für alle Bürgerinnen und Bürger darstellt.

Zur zielgerichteten und effektiven Umsetzung des Konzeptes „Siegen_verbindet“ wurden Teilkonzepte definiert, die jedoch nicht als abschließend zu verstehen sind, sondern thematisch ineinander greifen und sich ergänzen. Innerhalb der Teilkonzepte sind Schlüsselmaßnahmen definiert, durch die eine konkrete Umsetzung der Strategie herbeigeführt werden soll. Die Akteure der Umsetzung der Schlüsselprojekte variieren, tragen jedoch alle zur Realisierung der konzeptionellen Gesamtstrategie der Innenstadtentwicklung bei.

Die Abbildung 65 (S. 59) bietet eine Übersicht über das erstellte Gesamtkonzept mit den dazugehörigen Teilkonzepten.

Querschnittsthema: Nachhaltige und klimaangepasste Stadtentwicklung

Den bereits sichtbaren und in Zukunft stärker werdenden Auswirkungen des Klimawandels muss insbesondere in der stark verdichteten Innenstadt Rechnung getragen werden. Daher ist die nachhaltige und klimaangepasste Stadtentwicklung ein zentrales Thema der nächsten Jahre. Die Potenziale der innerstädtischen Lage sollen durch Aufwertungsmaßnahmen verstärkt und damit die Quartiere zu attraktiven und lebenswerten Wohn- und Arbeitsumfeldern sowie Aufenthaltsorten entwickelt werden.

Maßnahmen des Klimaschutzes

Die Aufnahme des Querschnittsthemas „Nachhaltige und klimaangepasste Stadtentwicklung“ verdeutlicht den hohen Stellenwert der Themen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung innerhalb der Gesamtstrategie. Bei der Erarbeitung der einzelnen Maßnahmenvorschläge spielen diese Punkte daher eine zentrale Rolle.

Urbane Räume stehen, verstärkt durch die Auswirkungen des Klimawandels, vor mehreren stadtklimatischen Herausforderungen. Im Folgenden werden die zentralen Auswirkungen auf die Stadt vorgestellt.

Hitzebelastung

Als Folge der globalen Erwärmung werden städtische Räume künftig häufiger, intensiver und länger von einem Anstieg der Lufttemperatur und thermischer Belastung betroffen sein. Urbane Strukturen speichern im Tagesverlauf viel Wärme, die sie dann nachts wieder abgegeben und damit ein Abkühlen des Stadtraums unmöglich machen. Damit einhergehend sind nicht nur negative Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung zu nennen, sondern auch die schrittweise steigenden Temperaturen des Bodens. Dies führt zu einer Erwärmung des Grund- und Trinkwassers, was zu einer Minderung der Trinkwasserqualität führen kann.

Luftverschmutzung

Die Ursachen für erhöhte Schadstoffwerte in der Luft sind vielfältig. Als größter Faktor zählt hierbei das Verbrennen fossiler Brennstoffe, aber auch industrielle Prozesse, Landwirtschaft und Abfallbehandlung verschmutzen die Luft. Durch fehlende Freiraumachsen und einen Mangel an Grünstrukturen ist die Situation in Städten besonders belastend. Neben der gesundheitlichen Belastung der Bevölkerung wird durch die Schadstoffe zusätzlich der, für den Klimawandel ursächliche Treibhauseffekt verstärkt.

Starkregenereignisse

Der Klimawandel verstärkt das Vorkommen von Starkniederschlagsereignissen im urbanen Raum. Das Fehlen von ausreichend Retentions- und Rückhalteflächen führt zu flächendeckenden Überschwemmungen, die eine lebensbedrohliche Gefahr für die Bevölkerung darstellen können. Zudem gehen Überflutungen mit großen und finanziell weitreichenden Schäden an Gebäuden und der städtischen Infrastruktur einher. Dazu gehört auch die Unterbrechung wichtiger Verkehrs- und Versorgungswege. Auch die Gefahr durch Erdrutsche ist bei Starkregenereignissen gegeben.

Auf die stadtklimatischen Herausforderungen gilt es im Rahmen der Stadtentwicklung zu reagieren und den urbanen Raum dadurch an die Folgen des Klimawandels anzupassen sowie einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dazu stehen vielfältige Funktionen zur Verfügung, die mit der Umsetzung von Einzelmaßnahmen einen positiven Beitrag für das Stadtklima leisten können. Im Folgenden werden diese zentralen Funktionen vorgestellt. Die spezifischen Icons zeigen zudem bei der Vorstellung der Einzelmaßnahmen, welche Klima-Funktionen durch die jeweilige Maßnahme erreicht werden können.

Begrünung

Durch die Begrünung von stark versiegelten Bereichen kann eine Vielzahl von positiven Auswirkungen auf das innerstädtische Klima erzielt werden. Wesentlich zu nennen ist die Reduzierung von innerstädtischer Hitze durch die Verdunstungsfunktion von Pflanzen.

Abb. 66: Dachbegrünung in Siegen

Dies ist insbesondere in den Sommermonaten wichtig, um urbane Hitzeinseln und die damit verbunden negativen Auswirkungen auf die Menschen, zu vermeiden. Weiterhin tragen Pflanzen im innerstädtischen Raum durch ihre spezifischen Eigenschaften zu einer Verbesserung der Luftqualität bei. Darüber hinaus verfügen Grünstrukturen über einen lärmreduzierenden Effekt, der sich seinerseits positiv auf die Gesundheit der Bevölkerung auswirkt. Die Ausgestaltung von urbanen Begrünungen ist hierbei vielfältig. Neben klassischen Grünstrukturen wie Parks oder straßenbegleitendes Grün, haben auch Dach- und Fassadenbegrünungen positive Auswirkungen auf die urbanen klimatischen Gegebenheiten.

Biodiversität

Gerade in urbanen, versiegelten Räumen wird häufig kein oder nicht ausreichend Lebensraum für Tiere und Insekten bereitgestellt, die jedoch einen wichtigen Beitrag zu einem funktionierenden Ökosystem leisten und daher von Bedeutung für den Klimaschutz sind. Durch innerstädtische Strukturen kann ein Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt von Flora und Fauna geleistet werden. Wichtiger Faktor ist hierbei eine standortgerechte Bepflanzung mit heimischen Arten.

Stärkung des Fuß- und Radverkehrs

Ein stärkerer Fokus auf dem Ausbau des Fuß- und Radverkehrs hat neben den positiven gesundheitlichen Auswirkungen durch mehr Bewegung, auch einen klimaschützenden Aspekt. Durch ein erhöhtes Augenmerk auf emissionsfreie Fortbewegungsarten können fossile Energiestoffe eingespart werden. Dies reduziert zudem die CO2-Belastung und trägt damit zu einer Verminderung der Luftverschmutzung bei. Zudem kann durch eine vermehrte Nutzung des Fuß- und Radverkehrs die innerstädtische Lärm reduziert werden.

Schutz vor Hochwasser und Starkregenereignissen

Wie erwähnt erhöht der Klimawandel das Risiko für urbane Starkniederschlagsereignisse, daher ist ein ausreichender Schutz von wesentlicher Bedeutung. So können Menschen, Gebäude und Infrastruktur vor Schäden und oftmals hohen finanziellen Belastungen geschützt werden. Für ein funktionierendes Leben im urbanen Raum müssen kommunale Infrastrukturen und Versorgungsleistungen aufrechterhalten werden. Für den Schutz vor Hochwasser und Starkregenereignissen eignen sich sowohl bauliche Einrichtungen, wie Dämme oder Deiche. Aber auch der individuelle Objektschutz trägt in hohem Maße zu einer hochwasserresilienten Stadt bei. Zudem kommt der Rückhaltung von Regenwasser im urbanen Raum eine wesentliche Bedeutung bei.

Speichern von Niederschlag

Die Speicherung von Niederschlagswasser im städtischen Raum hat mehrere Vorteile. Ein wesentlicher Punkt ist die Vermeidung von Überflutungen durch Starkregenereignisse, beispielsweise durch die Entlastung der Kanalisation, indem das Wasser zunächst auf anderen Flächen zurückgehalten wird. Daneben hat die Speicherung von Niederschlägen durch Pflanzstrukturen auch eine Kühlende Wirkung auf den urbanen Raum, indem das Wasser zeitlich versetzt wieder abgegeben wird und durch die Verdunstung so für eine Reduzierung der Umgebungstemperatur sorgt. Insgesamt können so positive Auswirkungen auf das Stadtklima erzielt werden.

Reduzierung von Emissionen

Durch die Reduzierung von Emissionen kann die menschliche Gesundheit ganz unmittelbar geschützt werden. Die Einsparung fossiler Brennstoffe und die damit verbundene Vermeidung von Schadstoffausstoß führen zu einer sauberen Luft in innerstädtischen Lagen. Dieser Punkt ist eng mit der Förderung des Fuß- und Radverkehrs verbunden, geht aber noch weiter. Die energieeffiziente und nachhaltige Bauweise von Gebäuden kann durch verminderten Energieverbrauch zu einer Reduzierung von Emissionen führen.

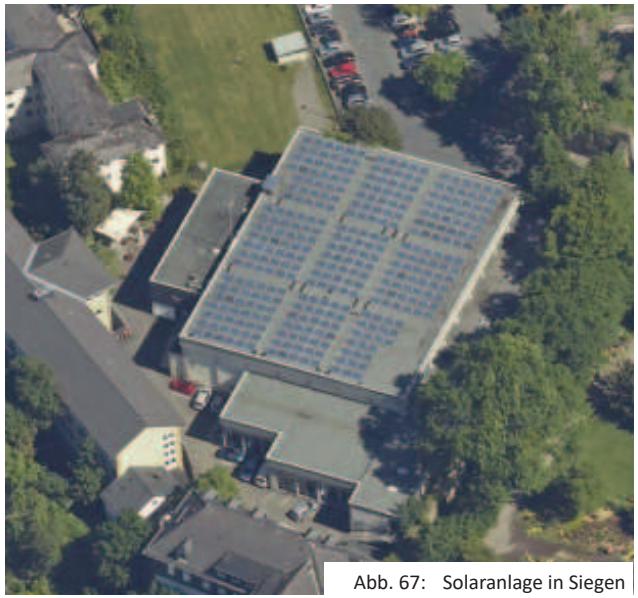


Abb. 67: Solaranlage in Siegen

Verschattung/Kühlung

Durch die starke Hitzeentwicklung im städtischen Raum ist das Vorhandensein von schattenspendenden Strukturen, gerade in den Sommermonaten von enormer Bedeutung. Um auf die Entwicklungen des Klimawandels angemessen zu reagieren, ist es Aufgabe der Stadtentwicklung, solche Strukturen zur Verfügung zu stellen. Insbesondere der Schutz vulnerabler Gruppen ist in diesem Zusammenhang besonders relevant. Schattenspendende Strukturen können sowohl baulich als auch durch Vegetation ausgestaltet werden.

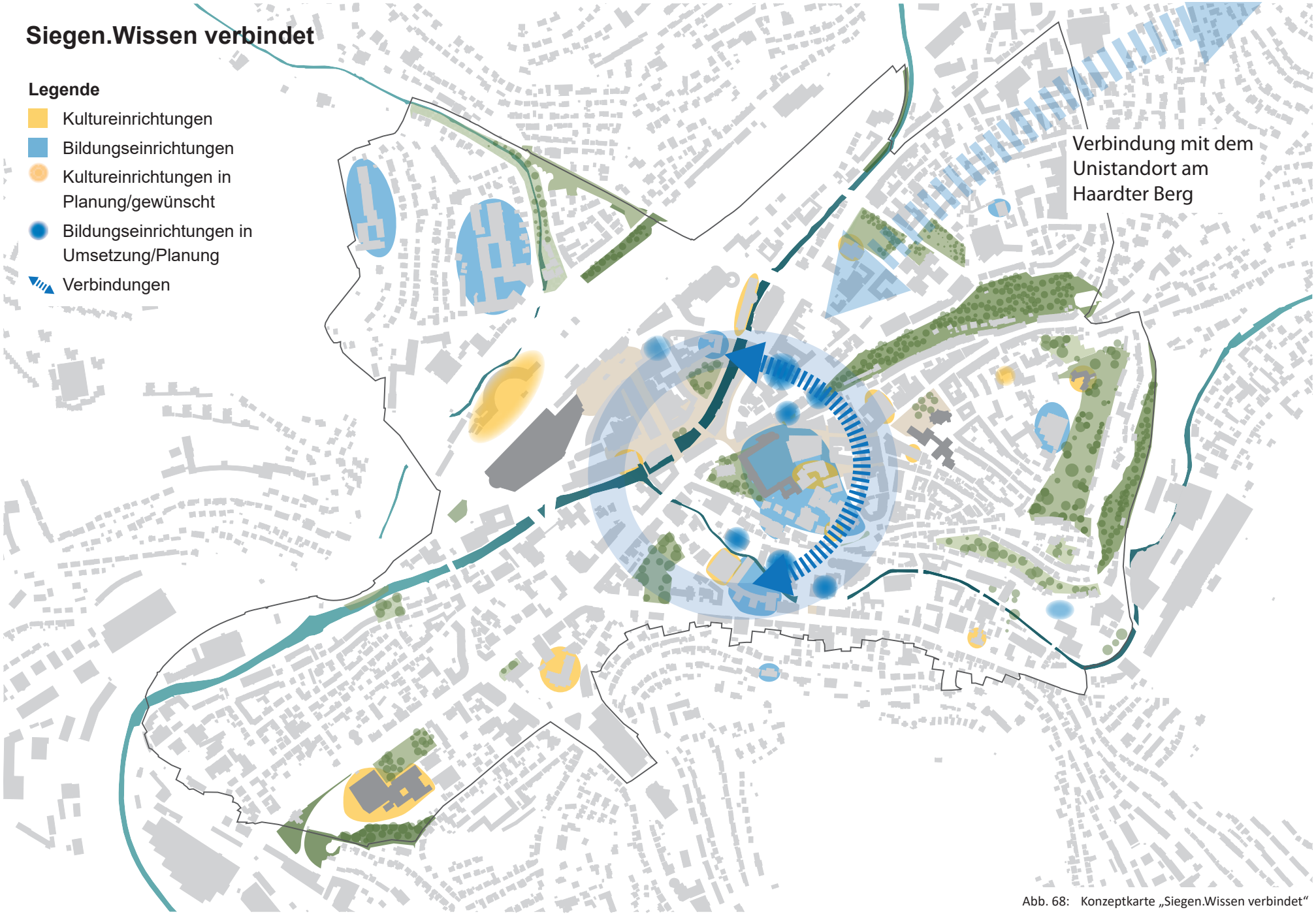


Abb. 68: Konzeptkarte „Siegen.Wissen verbindet“

5.1. Siegen.Wissen verbindet

Das Teilkonzept „Siegen.Wissen verbindet“ greift das bestehende Kooperationsprojekt zwischen Stadt und Universität auf. Die geplante Neuansiedlung zweier Fakultäten der Universität der Universität in der Innenstadt wirft enorme Potenziale, Probleme und Chancen auf, die einen flankierenden Handlungsbedarf auslösen. Durch das Projekt werden insbesondere auch die funktionalen und inhaltlichen Verknüpfungen gestärkt. Über den bereits bestehenden Campus Unteres Schloss und die hinzukommenden Campus Nord und Süd wird die universitäre Verbindung weiter ausgebaut sowie der Brückenschlag zu schulischen, kulturellen, bildenden und gesellschaftlichen Einrichtungen ermöglicht. Die Bildungslandschaft Siegens wird damit zu einer prägenden Nutzung und einem Aushängeschild mit einem wichtigen Standbein in der Innenstadt entwickelt.

Die Ansiedlung der Universität bietet außerdem ein enormes Potenzial, um dem Bedeutungswandel der Innenstädte zu begegnen und die Funktionsmischung zu stärken. Durch den anspruchsvollen Stadtumbau soll zudem ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen und klimaangepassten Stadtentwicklung geleistet werden. Einen wichtigen Impuls setzt dabei das erarbeitete Gestaltungshandbuch für Architektur und Freiraum.

Abb. 69: Masterplan Siegen.Wissen verbindet

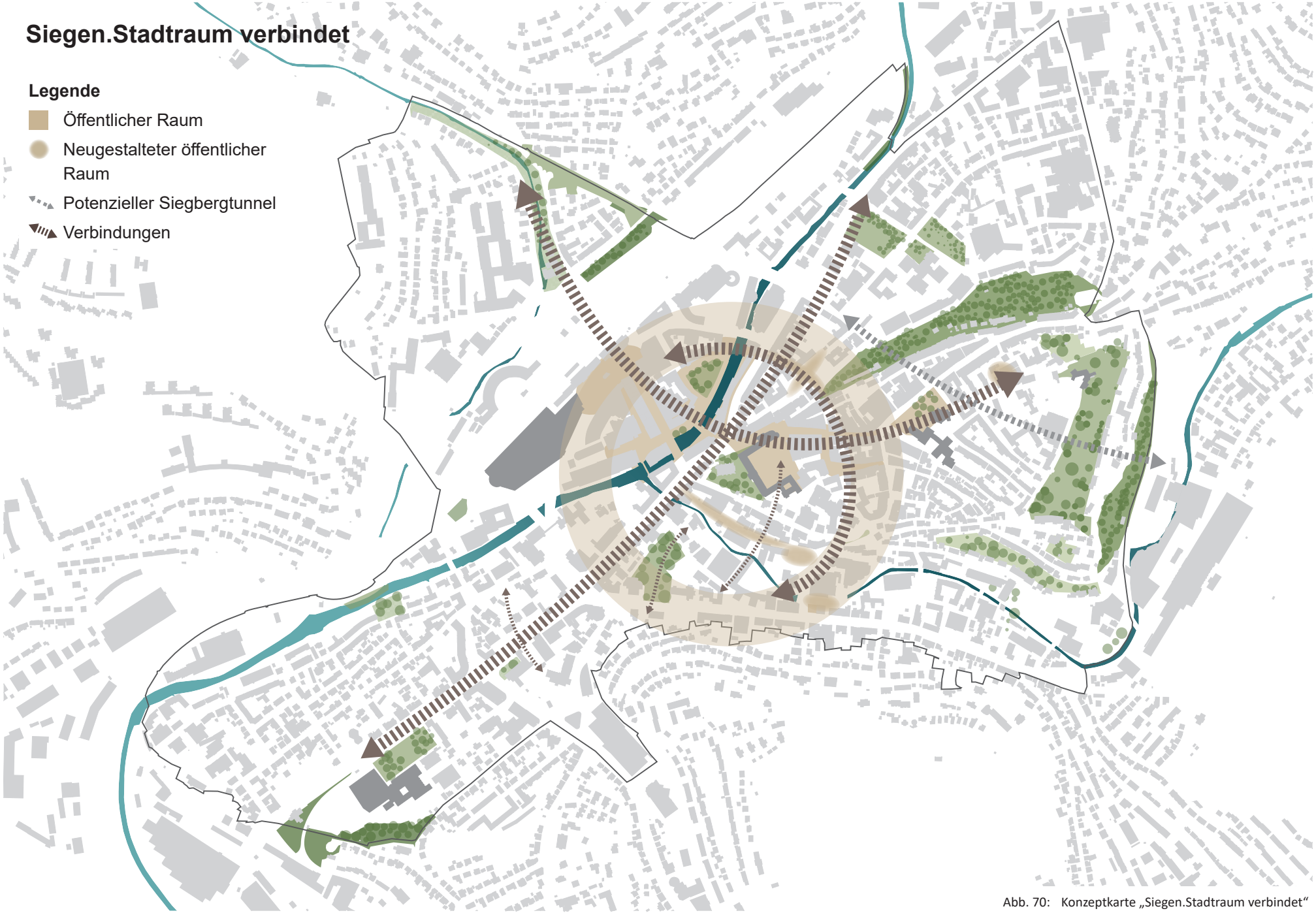


Abb. 70: Konzeptkarte „Siegen.Stadtraum verbindet“

5.2. Siegen.Stadtraum verbindet

Ein weiteres Teilkonzept hebt insbesondere, den öffentlichen Raum flankierdende Elemente sowie die dabei wichtigen stadträumlichen Verbindungen und Wege hervor. Neben den neugeschaffenen Wegeverbindungen im Rahmen des Universitätsneubaus, liegt der Fokus auch auf der Attraktivierung, Aufwertung und Auffindbarkeit bestehender Anbindungen. Beispielsweise ist auch weiterhin die Verbindung zwischen Unter- und Oberstadt ein wichtiges Handlungsfeld. Obwohl die Entwicklungen der letzten Jahre bereits einen merklichen Effekt herbeigeführt haben, gilt es nach wie vor, diese Verbindung zu stärken und auszubauen. Ziel ist es, alle Innenstadtquartiere sowohl räumlich als auch funktional miteinander zu verknüpfen. Damit sollen die angestoßenen positiven Entwicklungen der letzten Jahre auch in die umliegenden Quartiere getragen und Synergieeffekte genutzt und gestärkt werden.

Auf der räumlichen Ebene gilt es, insbesondere bestehende Fuß- und Radwege-Verbindungen auszubauen und an strategisch wichtigen Orten Neue zu schaffen. Ein Beispiel hierfür ist das Quartier Verwaltungsstadt, dessen Nutzungen untereinander aber auch mit den umliegenden Quartieren besser verbunden werden sollten. Dazu zählt eine neu zu konzipierende Verbindung zum Hauptbahnhof aber auch zum Unteren Schloss über den geplanten Campus-Süd. Notwendig ist auch eine Verbindung vom Hauptbahnhof zur Oberstadt. Dabei spielt insbesondere die Überwindung des Höhenunterschieds zwischen der Friedrichstraße und der Siegbergstraße eine städtebaulich relevante Rolle. Nicht nur Fußwege- sondern vor allem auch Radwegeverbindungen sollen die Quartiere über den öffentlichen Stadtraum miteinander verbinden. Als Beispiel ist hier der geplante Umbau des Häutebachwegs zur Fahrradstraße zu nennen, aber auch in den übrigen Innenstadtquartieren sollten die Potenziale neuer Radwegeverbindungen gehoben werden.

Dabei sind auch die Querungen über die zentralen Flussläufe der Siegener Innenstadt sowie flankierende Wege für die Verbindung der Quartiere von großer Bedeutung. Diese gilt es in der nächsten Zeit zu stärken und bei Bedarf und Möglichkeit weiter auszubauen. Die Flüsse können so weiter ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt und erlebbar gemacht werden.

Als Aufenthaltsqualität stiftendes Element der Wegeverbindungen sollten platzartige Aufweitungen den öffentlichen Raum in den Quartieren zusätzlich formen und qualifizieren. Das Zusammenspiel zwischen architektonischer Umgebung und baulicher beziehungsweise freiräumlicher Gestaltung der Plätze ist hierbei von zentraler Bedeutung und wirkt sich auf das gesamte Erscheinungsbild des Quartiers aus. Gerade den Quartierseingängen kommt hier eine besondere Bedeutung zu, die es zu gestalten und zu nutzen gilt.

Diese Verknüpfung kann nicht nur über einen qualitativ hochwertigen öffentlichen Raum, sondern auch über stadtbildprägende Bauwerke geschehen. Im Quartier „Vordere Friedrichstraße“ sind beispielsweise in der letzten Zeit einige private hochbauliche Projekte in Form von Um- und Anbauten im Bestand realisiert worden, die die Quartiersentwicklung angestoßen haben. Auch in den Quartieren Hammerhütte und Verwaltungsstadt sind solche Initialzündungen erkennbar, die es durch öffentliche Maßnahmen zu begleiten gilt.

Neben den räumlichen Verbindungen sollten in der Siegener Innenstadt auch die funktionalen Schnittstellen identifiziert und weiter ausgebaut werden. Das betrifft Themen wie Wohnen, Bildung, Kultur und Freizeit, aber auch den für die Innenstadt wichtigen Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote. Ziel ist es, Synergieeffekte zu erkennen und diese für die Entwicklung der Innenstadt positiv zu nutzen.

Abb. 71: Rathausplatz Siegener Oberstadt

Abb. 72: Konzeptkarte „Siegen.Grün verbindet“

5.3. Siegen.Grün verbindet

Das Teilkonzept „Siegen.Grün verbindet“ beschreibt die Grünflächenentwicklung in der Siegener Innenstadt und leitet sich aus dem innerstädtischen Grünflächenkonzept „Grün kommt an“ ab. Den zentralen Handlungsansatz bildet das Leitmotiv des „Grünen Rings“ um den Siegberg, das bereits seit einigen Jahren die Grundlage für die Freiflächenentwicklung darstellt. Dabei sollen unterschiedliche Grün- und Freiflächenangebote und eine Verbindung zwischen bereits existierenden und geplanten Arealen geschaffen werden. Der Grüne Ring symbolisiert eine durch Wege und schmale Freiräume verbundene Abfolge von unterschiedlichen Grünflächen und urbanen Freiräumen, welche sich so zu einem kreisförmigen System vereinigen.

In diesem Zusammenhang gilt es, die bereits durch die vorherigen Stadtentwicklungskonzepte angestoßenen Projekte weiter zu fördern und nachhaltig auf die umliegenden Quartiere zu übertragen. Ein wichtiges Potenzial stellen hierbei die Flussläufe Sieg, Weiß und Alche dar, die durch weitere städtebauliche Entwicklungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollten und damit positive Effekte für die Innenstadtquartiere stiften. Insbesondere die weitere Renaturierung der Flüsse sowie die Freilegung überbauter Bereiche ist hier von zentraler Bedeutung. Als Beispiel kann hier die geplante Ansiedlung der Universität in den Quartieren Oranienstraße und Lohgraben genannt werden. Die Renaturierung wird das Hochwasserrisiko senken, kleinklimatische Verbesserungen erwirken und die Aufenthaltsqualität der öffentlichen Flächen insbesondere in dem dicht bebauten Bereich deutlich steigern.

Zudem sind auch der weitere Ausbau und die Qualifizierung innerstädtischer Grünflächen von großer Wichtigkeit für die Aufenthaltsqualität und die nachhaltige Entwicklung der Quartiere. Beispielsweise kann mit einer Neugestaltung des Oranienparks eine wichtige und zentrale Grünfläche eine neue Bedeutung erlangen und neuen Zielgruppen zugänglich gemacht werden. Darüber hinaus ist es ein wichtiges Handlungsziel, versiegelte Flächen in der Innenstadt in neue grüne Räume mit einer gesteigerten Aufenthaltsqualität umzuwandeln. Flankiert werden die öffentlichen Maßnahmen durch Anreize und Satzungen, die private Aktivitäten einbeziehen (z. B. Baumschutzsatzung, Förderprogramm Klimaschutz). Dabei ist auch die Etablierung und der Ausbau von Dach- und Fassadenbegrünungen im Innenstadtbereich ein weiterer Bestandteil, der bei zukünftigen Entwicklungen verfolgt werden muss. Dies gilt bei der Umsetzung von Neubauprojekten und vielmehr noch bei der Qualifizierung des Bestands.

Die durch den Ausbau von grüner und blauer Infrastruktur entstehenden Prozesse sind nicht nur für die Aufenthalts- und Wohnqualität der Innenstadt relevant, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag im Hinblick auf den Klimaschutz und die Anpassung der Innenstadt an die Auswirkungen des Klimawandels.

Abb. 73: Spielplatz im Schlosspark

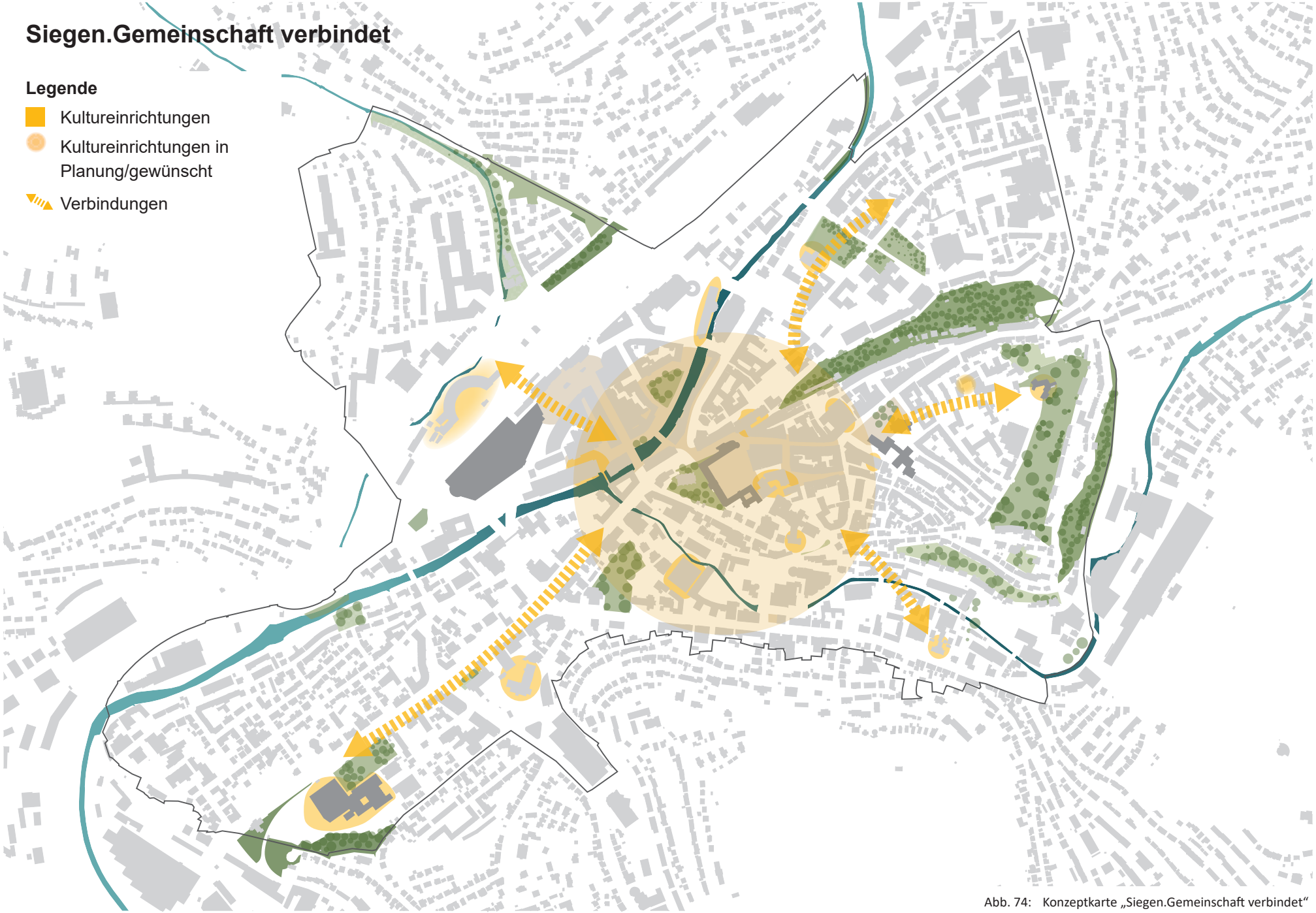


Abb. 74: Konzeptkarte „Siegen.Gemeinschaft verbindet“

5.4. Siegen.Gemeinschaft verbindet

Im Fokus des Teilkonzeptes „Siegen.Gemeinschaft verbindet“ stehen Maßnahmen, die das Gemeinschaftsgefühl und die Zusammengehörigkeit der Stadt stärken. Die dazugehörigen Schlüsselmaßnahmen sind dabei übergreifend für den gesamten Innenstadtbereich zu sehen und lassen sich daher nicht räumlich verorten. Ein wichtiger Punkt dabei ist es, die Innenstadt als Lebens- und Aufenthaltsraum wahrzunehmen, den es gemeinsam zu entwickeln gilt. Die Stadt und ihr Erscheinungsbild leben und wachsen durch den individuellen Input jedes Einzelnen. Dies gilt es auch in der Zukunft zu fördern.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Verfügbarkeit von kulturellen Einrichtungen, die einen wichtigen Beitrag zum gemeinschaftlichen Leben der Stadtbevölkerung leisten. Wesentlich dabei sind sowohl das Stärken bestehender Angebote, als auch das Schaffen neuer, niederschwellig zugänglicher Orte des kulturellen Erlebnisses und des Austausches als zentrales Element. Der Umbau des Hochbunkers in der Burgstraße als Erweiterungsfläche des Siegerlandmuseums kann in diesem Zusammenhang genannt werden. Insbesondere das Schaffen eines Ortes als „Raum der Stadtkultur“, der über die Eigenschaften eines sogenannten „Dritten Ortes“ hinaus Hoch- und Subkultur miteinander verbindet, ist ein wichtiger Bestandteil des Teilkonzeptes. Ziel ist es, einen Begegnungsraum zu schaffen, der es Nutzenden erlaubt, ihren jeweiligen Interessen konsumfrei nachzugehen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Teilkonzeptes ist die Förderung von Inklusion und Teilhabe der Stadt. Besonders der Ausbau barrierefreier Strukturen ist in einer topographisch bewegten Stadt wie Siegen eine Herausforderung, die Schrittweise angegangen werden soll. Langfristiges Ziel ist es, die Innenstadt zu einem inklusiven Gemeinschaftsort für alle Menschen zu entwickeln.

Abb. 75: Begegnung an der Stufenanlage an der Sieg

Abb. 76: Kulturveranstaltung beim Oberen Schloss

Maßnahmentabelle

Die folgende Maßnahmentabelle gibt einen Überblick über in Planung oder Umsetzung sowie im Ideenstatus befindliche Maßnahmen. Demnach ist sie unterteilt in Realisierungs- und Ideenbereiche. Ersteres ist nach Priorisierung, geschätzen Kosten, Zuständigkeit und Förderzugang aufgeschlüsselt.

Die Maßnahmenideen stellen wünschenswerte und aus heutiger Sicht visionäre Ideen dar, die in jedem Fall zielorientierte und integrierte Lösungsansätze für die Entwicklung der Innenstadt aufzeigen.

Der zeitliche Horizont der Realisierungsmaßnahmen ist in drei Stufen unterteilt:

Kurzfristige Maßnahmen sollen von 2023 bis 2026 umgesetzt werden. Für die mittelfristigen Maßnahmen ist ein Zeitraum von 2026-2030 vorgesehen. Die langfristig umzusetzenden Projekte sind perspektivisch angedacht, derzeit jedoch noch nicht mit einem konkreten Durchführungszeitraum versehen.

Der Vollstängkeit halber werden auch die Maßnahmen aufgeführt, die von privaten Bau- und Finanzierungsträgern erbracht werden sollen.

Jeder Maßnahme sind, je nach inhaltlicher Ausrichtung, eine oder mehrere Stadtfunktionen zugeordnet. So ist auf den ersten Blick zu erkennen, ob es sich um einen integrierten Ansatz handelt, bzw. wieviel Entwicklungspotenzial eine Maßnahme besitzt.

Regionale Projekt	Stadtstruktur-Stadtgestaltung	Verkehr	Grün | Stadtökologie	Wohnen	Bildung | Integration | Soziales	Kultur | Freizeit | Tourismus	EZH | GE | DL	Begleitende Projekte
Freilegung Sieg | Umfeldgestaltung	Stadteingangs-situationen	Straßenraum-gestaltung	Klimaschutz	Stärkung des innerstädtischen Wohnens	keine Unterthemen	Angebote für Auswärtige ausbauen und stärken	keine Unterthemen	keine Unterthemen
Die Universität und das Untere Schloss	Stadtbildpflege | Stadtgestaltung	Verkehrslenkung, -beruhigung	Flüsse in die Stadt	Strukturwandel Innenstadt bewältigen | Etablierung neuer Wohnformen		Angebote für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Siegen ausbauen und stärken		
Ideen-Kraft-Werk Ringlokschuppen	Stadt-inszenierung	Parksituation optimieren	Grünvernetzung | Wegever-bindungen					
Modernisierung des Hauptbahnhofs | Erneuerung des Bahnhofgebäudes	Stadtstruktur | Stadtumbau	Fuß- und Radwegenetz optimieren	Aufenthalts-qualität im öffentlichen Raum					
Öffentlichkeits-arbeit "Siegen - Zu neuen Ufern"		ÖPNV-System optimieren	Stadtökologie					

Realisierung	Konkrete Projekte und Maßnahmen, die auch mit Zeit- und Kostenansatz versehen werden
Idee	Wünschenswerte Projektideen und Vision, deren Realisierung noch nicht absehbar ist

NR (Nummer) | Verweis zu vorherigen Konzepten **Stadtfunktion:** ***S*** tadtstruktur | ***V*** erkehr & Infrastr. | ***G*** rün & Stadtökol. | ***W*** ohnen | ***E*** inzelhandel & Gewerbe | ***F*** reizeit & Kultur | ***B*** ildung & Soziales
MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme **ZH** (Zeithorizont): **I*** laufendes Projekt, **I** kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig **Gesamtkosten:** gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung)
Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 **Status:** ✓ Umgesetzt / ○ in Bearbeitung / ⧗ Umsetzung steht noch aus / **!** neues Projekt / **X** Projekt entfällt

Titel		Handlungsbedarf	Quartiere	Maßnahme(n)	NR*	Stadtfunktion* S	V	G	W	E	F	B	MA*	ZH*	Größe (m²)	Zuständigkeit	Förderzugang		Status (Realisierung seit 2010)
Regionale Freilegung Sieg | Umfeldgestaltung	Realisierung	Dringend notwendiger Aufwertungsbedarf aufgrund unbefriedigender städtebaulicher und funktionaler Situation im wichtigen Kernbereich zwischen Ober- und Unterstadt	Unterstadt, Oberstadt, Vordere Friedrichstraße	Vorstudie | Durchführung eines freiraumplanerischen Wettbewerbs	0.1	●	●	●	●	●	●		○			Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Planungskosten Ingenieurleistungen | Gutachten | Vermessung | Wasserbauliche Unter- suchung	0.2								○			Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Abriss Siegplatte	0.3	●		●	●	●	●		●		5.100	Stadt	Förderrrichtlinie Wasserbau, Umsetzung der EG Wasserrahmen-	✓	vollständig umgesetzt
				Umgestaltung Siegsohle	0.4			●					●		9.000	Stadt		✓	vollständig umgesetzt
				Umgestaltung Brüder-Busch-Straße: nördlich Herrengarten	0.5	●	●		●	●			●		950	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	○	in Planung
				Umgestaltung Brüder-Busch-Straße: südlich Herrengarten	0.6	●	●		●	●			●		2.560	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	○	in Planung
				Umgestaltung Bahnhofstraße: ZOB bis Brüder-Busch-Straße	0.7	●	●		●	●	●		●		3.410	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Umgestaltung Bahnhofstraße: Kunstweg bis Koblenzer Straße	0.8	●	●		●	●	●		●		630	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Umgestaltung Kunstweg	0.9	●	●		●	●	●		●		1.610	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Umgestaltung Sandstraße: Hindenburgbrücke bis Bahnhofstraße	0.10	●	●	●	●	●			●		8.890	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Umgestaltung Kölner Straße: Kölner Tor bis Platz am Dicken Turm	0.11	●	●		●	●	●		●		2.030	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Umgestaltung Kölner Straße: Platz am Dicken Turm bis Markt	1.13 A	●	●		●	●	●		●		3.900	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Abriss von Ufermauern, Neubau von Ufermauern	0.12	●				●			●		600 bzw. 200	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Neubau Treppenanlage entlang des Ufers	0.13	●	●		●	●	●		●		1.110	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Neubau Brücke am Kölner Tor	0.14	●	●		●	●	●		●		320	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Abriss und Neubau Brücke Bahnhofstraße	0.15	●	●		●	●			●		620	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Abriss und Neubau Apollobrücke | Ersatzsteg	0.16	●	●		●	●			●		190	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Neubau Auskragungen und Plattformen	0.17	●			●	●	●		●		210	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
Regionale Erhalt von Stadt- und Schlossmauer	Realisierung		Oberstadt, Hain	Gutachterliche Überprüfung und partielle Instandsetzung der Stadt- und Schlossmauer	1.16	●					●	●	○		1.500 m	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Umfassende Sanierung und Instandsetzung der Stadt- bzw. Schlossmauer	1.19	●					●		●	I*	1.500 m	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	○	in Umsetzung

NR (Nummer) | Verweis zu vorherigen Konzepten **Stadtfunktion:** ***S*** tadtstruktur | ***V*** erkehr & Infrastr. | ***G*** rün & Stadtökol. | ***W*** ohnen | ***E*** inzelhandel & Gewerbe | ***F*** reizeit & Kultur | ***B*** ildung & Soziales
MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme **ZH** (Zeithorizont): **I*** laufendes Projekt, **I** kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig **Gesamtkosten:** gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung)
Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 **Status:** ✓ Umgesetzt / ○ in Bearbeitung / ⧗ Umsetzung steht noch aus / **!** neues Projekt / **X** Projekt entfällt

Titel		Handlungsbedarf	Quartiere	Maßnahme(n)	NR*	Stadtfunktion* S	V	G	W	E	F	B	MA*	ZH*	Größe (m²)	Zuständigkeit	Förderzugang		Status (Realisierung seit 2010)
Regionale Öffentlichkeitsarbeit "Regionale "	Realisierung	Ziele und Fortschritte der Regionale-Projekte der Öffentlichkeit präsentieren	Unterstadt, Oberstadt	Laufende Pressearbeit	0.18								○			Stadt	Städtebauförderung hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Einrichtung und laufende Aktualisierung des Internet Forums "Zu neuen Ufern"	0.19								○					✓	vollständig umgesetzt
				Vorbereitung und Durchführung von Workshops	0.20								○					✓	vollständig umgesetzt
				Printmedien erstellen	0.21								○					✓	vollständig umgesetzt
				Vorbereitung und Durchführung von Events	0.22								○					✓	vollständig umgesetzt
		Vermittlung der Regionale-Projekte	Unterstadt, Oberstadt	Maskottchen, Werbeträger, Großveranstaltungen als Plattform nutzen	0.23								○					✓	vollständig umgesetzt
Regionale Die Universität und das Untere Schloss	Realisierung	Sicherung eines kulturhistorisch bedeutsamen und stadtbild-prägenden Gebäudeensembles durch universitäre Nutzungen | Verbunden mit der Vitalisierung der Oberstadt durch Studierende und Lehrende	Oberstadt	Umzug des Fachbereichs für Wirtschafts-wissenschaften, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik	0.24	●			●	●	●	●	●			Land	Hochschulmoder-nisierungsgesetz	✓	vollständig umgesetzt
				Einrichtung der Südwestfälischen Mittelstandsakademie als Institut der Universität Siegen	0.25	●			●	●	●	●	●					✓	vollständig umgesetzt
Regionale Ideen-Kraft-Werk Ringlokschuppen	Idee	Sicherung und Erhalt eines kulturhistorisch bedeutsamen Gebäudes | Schaffung eines kulturellen Anziehungspunktes in der Unterstadt | umfassende Dokumentation der regionalen Industriegeschichte	Unterstadt	1. Bauabschnitt: Sanierung und Sicherung des Lokschuppengebäudes	0.26	●					●	●	●		*3.200*				
				2. Bauabschnitt: Ausbau des Lokschuppens als Museums- und Veranstaltungsort	0.27	●					●	●	●						
Regionale Modernisierung des Hauptbahnhofs | Erneuerung des Bahnhofgebäudes	Realisierung	Sicherung der Funktionsfähigkeit und barrierefreie Erschließung	Unterstadt	Modernisierung der Infrastruktur auf dem Bahnhofsgelände	0.28	●	●						●	I	5 ha	DB-AG (Station und Service) / Land	Modernisierungs-Offensive II	○	in Umsetzung
				Neubau / Umbau des Bahnhofsgebäudes	0.29	●	●						●	I*	2.300	DB-AG		○	in Umsetzung
Regionale Bahnhofstraße	Realisier	Aufwertung des Einkaufsbereiches	Unterstadt	Citymanagement	0.30	●			●	●	●		○		4.200	Stadt / ISG	Städtebauförderung	✓	vollständig umgesetzt
				Möblierung des öffentlichen Raumes	0.31	●			●	●	●		●					✓	vollständig umgesetzt
Stadteingangs-situationen	Realisierung	Städtebauliche Aufwertung von Quartierseingangssituationen und Qualifizierung des öffentlichen Raums	Oberstadt	Umgestaltung der Grünfläche zwischen Löhrstraße und Obergraben | Nutzung der Fläche für Stadttorsymbol	1.1	●		●			●		●	II	230	Stadt	Städtebauförderung	⧗	Instandsetzung ist erfolgt, Neugestaltung steht noch aus
				Umgestaltung und Inszenierung der Fußgängerbrücke über die Kampenstraße (z. B. durch Lichtinstallation)	1.2	●								II	220	Stadt		⧗	
			alle Quartiere	Prüfung von Standorten für die Anlage von Baumtoren	1.4	●		●					●					✓	vollständig umgesetzt

NR (Nummer) | Verweis zu vorherigen Konzepten **Stadtfunktion:** ***S*** tadtstruktur | ***V*** erkehr & Infrastr. | ***G*** rün & Stadtökol. | ***W*** ohnen | ***E*** inzelhandel & Gewerbe | ***F*** reizeit & Kultur | ***B*** ildung & Soziales
MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme **ZH** (Zeithorizont): **I*** laufendes Projekt, **I** kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig **Gesamtkosten:** gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung)
Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 **Status:** ✓ Umgesetzt / ○ in Bearbeitung / ⌛ Umsetzung steht noch aus / **!** neues Projekt / **X** Projekt entfällt

Titel		Handlungsbedarf	Quartiere	Maßnahme(n)	NR*	Stadtfunktion* S	V	G	W	E	F	B	MA*	ZH*	Größe (m²)	Zuständigkeit	Förderzugang		Status (Realisierung seit 2010)
Stadteingangs-situationen			Vordere Friedrichstraße	Aufgang Juliusstraße	1.48	●	●	●					●	II	**1.000**	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet
			Oranienstraße	LöhrTOR/Campusplatz Häutebachweg	1.49	●	●	●					●	III		Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet
			Lohgraben	Platz Frankfurter Straße / Ecke Löhrtor	1.50	●		●					●	III	**450**	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet
	Idee	Städtebauliche Aufwertung von Eingangssituationen der Innenstadt und Qualifizierung des öffentlichen Raums	alle Quartiere	städtebauliche Umgestaltung aller zentralen Kreuzungsbereiche und Stadteingangssituationen (insbesondere Übergänge zum Kernbereich)	1.5	●	●		●				●						
			Eintracht, Hammerhütte	Inszenierung des Bunkers an der Koblenzer Straße als Projektionsfläche / Kunstprojekt	1.3	●	●						○						
Stadtbildpflege | Stadtgestaltung	Realisierung	Herstellung eines harmonischen Stadtbildes durch Erhalt und Ausbau von städtebaulichen Stärken sowie durch Überarbeitung von gestalterischen Schwachpunkten	alle Quartiere	Förderung der Baukultur und Bewusstseinsbildung für die Siegener Bauweise (durch Öffentlichkeitsarbeit, Veröffentlichungen, Wettbewerbe)	1.6	●			●	●	●		○			Stadt		✓	vollständig umgesetzt
				Fortführung und Ergänzung der Denkmalliste	1.7	●			●				○			Stadt		✓	vollständig umgesetzt
				Bestandsaufnahme der stadtbildprägenden Gebäude, gezielte Eigentümeransprache und Bauberatung	1.8	●			●	●	●		○			Stadt		✓	vollständig umgesetzt
			Unterstadt, Oberstadt	Erarbeitung örtlicher Bauvorschriften und Anwendungshilfen (Gestaltungssatzungen, Werbeanlagensatzungen, Gestaltungsfibel, offensive Bauberatung)	1.9	●			●	●	●		○			Stadt		✓	vollständig umgesetzt
			alle Quartiere, außer Ober- und Unterstadt	Erarbeitung örtlicher Bauvorschriften und Anwendungshilfen (Gestaltungssatzungen, Gestaltungsfibel)	1.10	●			●	●	●		○			Stadt		✓	vollständig umgesetzt
				Überarbeitung örtlicher Bauvorschriften und Anwendungshilfen (Gestaltungssatzungen, Gestaltungsfibel)	1.10b	●			●	●	●		○			Stadt		✓	vollständig umgesetzt
		Herstellung eines harmonischen Stadtbildes durch Erhalt und Ausbau von städtebaulichen Stärken sowie durch Überarbeitung von gestalterischen Schwachpunkten	Unterstadt	Umgestaltung des Straßenraums Fürst-Johann-Moritz-Straße, Herrengarten	1.12	●	●		●	●	●		●	I	4.000	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	○	In Planung
			Oberstadt	Umgestaltung Fußgängerzone Alte Poststraße | Straße Unteres Schloss	1.13 B	●	●		●	●	●		●		3.900	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	⌛	GEÄNDERT: Maßnahme in Teilmaßnahmen A (siehe Regionale Kölner Straße) und B gesplittet
				Abbruch der unattraktiven Garagenzeile an der Siegbergstraße und anschließende Begrünung	1.14	●		●			●		●		300	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	✓	In Umsetzung: Garagen sind abgerissen; anschließende Begrünung noch nicht erfolgt
				Einbettung der Parkhausfassade Hinterstraße in das Stadtbild (Fassadenbegrünung und Beleuchtungskonzept)	1.15	●							●	I	2.100	Stadt		⌛	

NR (Nummer) | Verweis zu vorherigen Konzepten **Stadtfunktion:** ***S*** tadtstruktur | ***V*** erkehr & Infrastr. | ***G*** rün & Stadtökol. | ***W*** ohnen | ***E*** inzelhandel & Gewerbe | ***F*** reizeit & Kultur | ***B*** ildung & Soziales
MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme **ZH** (Zeithorizont): **I*** laufendes Projekt, **I** kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig **Gesamtkosten:** gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung)
Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 **Status:** ✓ Umgesetzt / ○ in Bearbeitung / ⌛ Umsetzung steht noch aus / **!** neues Projekt / **X** Projekt entfällt

Titel		Handlungsbedarf	Quartiere	Maßnahme(n)	NR*	Stadtfunktion* S	V	G	W	E	F	B	MA*	ZH*	Größe (m²)	Zuständigkeit	Förderzugang		Status (Realisierung seit 2010)
Stadtbildpflege | Stadtgestaltung				Wiederherstellung und Aufbau von historischen Stadtmauerelmenten (z. B. Wehrgänge)	1.43	●			●	●	●	●	●	I*	Konzept-abhängig	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	○	in Umsetzung
			Lohgraben	Fassaden- und Freiflächensanierung an der Sporthalle Frankfurter Straße	1.17	●					●	●	●	II	1.200	Stadt		⌛	
			Hintere Friedrichstraße	Denkmalgerechte Sanierung der "Villa Hagelauer" und Gestaltung des Umfeldes	1.18	●	●	●	●				●		200	Stadt/ Privat-investoren	Städtebauförderung des Landes NRW	✓	vollständig umgesetzt
			Oberstadt	Einpassung und damit verbundene Neugestaltung der Karstadtfassade (zumindest in Teilabschnitten)	1.20	●					●		●	I*		Privat-investoren		○	Teilrealisierung durch Hörsaalgebäude
			Unterstadt	Langfristiger Rückbau des Geschäftszentrums am Herrengarten zu Gunsten einer hochwertigen Freifläche	1.45	●	●		●		●		●	I	**3.030**	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	○	In Umsetzung GEÄNDERT: Von "Idee" in "Realisierung" verschoben
			Vordere Friedrichstraße	Gasse zwischen Sandstraße und Friedrichstraße/Campus Anger	1.51	●	●						●	II		Universität		!	Siegen_verbindet
			alle Quartiere	Auflage eines Fassadenprogramms	1.52	●							●	I		Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	!	Siegen_verbindet
			Unterstadt	Umgestaltung des Straßenraums Koblenzer Straße, zwischen Obergraben und Kochs Ecke	1.11	●	●		●	●	●		●	II				○	NEU: Von "Idee" in "Realisierung" verschoben. Fertigstellung in 2023
	Idee	Herstellung eines harmonischen Stadtbildes durch Erhalt und Ausbau von städtebaulichen Stärken sowie durch Überarbeitung von gestalterischen Schwachpunkten	Verwaltungsstadt	Neugestaltung des städtebaulichen Rahmens und gestalterische Aufwertung des Kreuzungspunktes Koch's Ecke (Spandauer Straße und Koblenzer Straße)	1.21	●				●			●						
			Hintere Friedrichstraße, Eintracht	Gestalterische Aufwertung der Hotelanlagen	1.22	●			●				●						
			Heeserstraße	städtebauliche und gestalterische Aufwertung des DB-Geländes	1.23	●			●				●						
				Gestalterische Aufwertung der Parkplätze sowie der Spundwand	1.24	●		●	●				●						
			Hammerhütte	Wiederherstellung der historischen Bezüge an der Alten Enke	1.25	●			●				●						
Stadtinszenierung	Realisierung	Verbesserung der Orientierung in der Innenstadt, insbesondere für Besucher und Touristen	Unterstadt, Oberstadt	Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes zur besseren Orientierung (z.B. durch Beschilderungssystem)	1.26		●			●	●		○	I		Stadt		⌛	
			Unterstadt, Oberstadt	Vernetzung aller interessanten Gebäude, Sehenswürdigkeiten etc. durch einen geführten Weg (Kröncheпpfad)	1.27		●			●	●		○	I		Stadt		⌛	
		Präsentation und Darstellung der zahlreichen Potentiale	Unterstadt	Inszenierung der HTS durch ein Beleuchtungs- und Farbkonzept	1.28	●	●				●		○	I		Stadt		⌛	
			Oberstadt	Schaffung von begehbaren Aussichtspunkten	1.29					●	●		●	I		Stadt		⌛	
				Inszenierung der Siegener Wahrzeichen durch ein abgestimmtes Beleuchtungskonzept	1.30	●				●	●		○	II		Stadt		⌛	

NR (Nummer) | Verweis zu vorherigen Konzepten **Stadtfunktion:** ***S*** tadtstruktur | ***V*** erkehr & Infrastr. | ***G*** rün & Stadtökol. | ***W*** ohnen | ***E*** inzelhandel & Gewerbe | ***F*** reizeit & Kultur | ***B*** ildung & Soziales
MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme **ZH** (Zeithorizont): **I*** laufendes Projekt, **I** kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig **Gesamtkosten:** gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung)
Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 **Status:** ✓ Umgesetzt / ○ in Bearbeitung / ⌛ Umsetzung steht noch aus / **!** neues Projekt / **X** Projekt entfällt

Titel		Handlungsbedarf	Quartiere	Maßnahme(n)	NR*	Stadtfunktion* S	V	G	W	E	F	B	MA*	ZH*	Größe (m²)	Zuständigkeit	Förderzugang		Status (Realisierung seit 2010)
Stadtinszenierung				Kennzeichnung und Kommunikation der Stadtaufgänge (Krönchensymbol, Ausleuchtung)	1.31	●	●				●		○	I		Stadt		⌛	
				Freilegung und Aufwertung des Bunkers an der Siegbergstraße, Nutzung als Aussichtspunkt über das Siegtal	1.32	●					●		●			Privatinvestoren		✓	Umnutzung als Bürofläche und Wohnung
	Idee	Präsentation und Darstellung der zahlreichen Potentiale	Unterstadt, Oberstadt, Oranienstraße, Hain, Vordere Friedrichstraße	Erarbeitung und Umsetzung eines umfassenden Beleuchtungskonzeptes für alle Wegeverbindungen, Stadtaufgänge etc.	1.33	●				●	●		○						
Stadtstruktur | Stadtumbau	Realisierung	Nachnutzung für leerstehende bzw. vom Leerstand bedrohte Bauten finden	alle Quartiere	Leerstands- bzw- Baulückenkataster anlegen, dauerhaft aktualisieren und Eigentümerberatung durchführen	1.34	●		●	●				○			Stadt		✓	Abgeschlossen, da nicht leistbar
			Unterstadt	Nachverdichtung nach Teilabriss (Grundstück Ecke Koblenzer Straße/ Hammerhütter Weg/Sieg)	1.35	●			●	●			○		1.100	Privat-investoren		✓	vollständig umgesetzt
			Oberstadt	Planerische Steuerung der Umnutzung und des Umbaus von leerstehenden Ladenlokalen bzw. leerstehenden Flächen im 1. OG (Strukturplanung)	1.47	●		●	●				○	I*		Stadt		○	Umsetzung durch das Sofortprogramm Innenstadt
				Nachnutzung des Krankenhauskomplexes mit universitären Einrichtungen (Hörsäle, Büros, Studierendenwohnungen etc.)	1.36	●			●	●	●		●			Land/ Kreis		✓	vollständig umgesetzt
			Lohgraben	Neues Nutzungskonzept für die Flächen erarbeiten (Nutzungs-Abstaffelung - Gewerbe und Wohnen) | Etablierung von alternativen Wohnformen	1.37	●	●	●	●	●			○	II		Privat		○	in Teilen umgesetzt
		Neuordnung ehem. Hotel Klein, Koblenzer Straße / Ecke Kirchweg	Verwaltungsstadt	Prüfung des Abbruchs des ehem. Hotel Klein, Einbeziehung und Überplanung der Wohngebäude, Nutzungskonzept unter Einbeziehung der Hammerhütter Schule und der Tankstelle	1.38	●			●	●			●	I	1.000	Stadt / Investor		○	in Umsetzung
Stadtstruktur | Stadtumbau		Neuordnung Freifläche Koblenzer Straße / Ecke Kirchweg	Hammerhütte	Nutzungskonzept / Bebauung mit Büro-, Dienstleistungs- und Wohnnutzung	1.39	●			●	●			●		5.900	Stadt / Investor		✓	vollständig umgesetzt
		Nachnutzung des leerstehenden Bunkers an der Hainstraße	Hain	Nutzungskonzept für Bunker erarbeiten, Akquise für Investor durchführen	1.42	●			●		●		○	II		Stadt		○	in Planung GEÄNDERT: Von "Idee" in "Realisierung" verschoben
	Idee	Überarbeitung der veralteten Rechtspläne	alle Quartiere	Anpassung der rechtskräftigen Bebauungspläne an neue Planungsaufgaben und aktuelles Planungsrecht	1.40	●	●	●	●	●			○						
		Ausnutzung von Potenzialflächen	Unterstadt	Bebauung des ungenutzten Eckgrundstücks Berliner Straße, Ecke Kirchweg	1.41	●			●	●			●						

NR (Nummer) | Verweis zu vorherigen Konzepten **Stadtfunktion:** ***S*** tadtstruktur | ***V*** erkehr & Infrastr. | ***G*** rün & Stadtökol. | ***W*** ohnen | ***E*** inzelhandel & Gewerbe | ***F*** reizeit & Kultur | ***B*** ildung & Soziales
MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme **ZH** (Zeithorizont): **I*** laufendes Projekt, **I** kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig **Gesamtkosten:** gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung)
Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 **Status:** ✓ Umgesetzt / ○ in Bearbeitung / ⌛ Umsetzung steht noch aus / **!** neues Projekt / **X** Projekt entfällt

Titel		Handlungsbedarf	Quartiere	Maßnahme(n)	NR*	Stadtfunktion* S	V	G	W	E	F	B	MA*	ZH*	Größe (m²)	Zuständigkeit	Förderzugang		Status (Realisierung seit 2010)
Straßenraumgestaltung	Realisierung	Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs verbessern	Unterstadt	Fahrbahndecken-erneuerung Berliner Straße, Fürst-Johann-Moritz-Straße, Herrengarten	2.1		●		●	●			●		3.700	Stadt		✓	vollständig umgesetzt
			Verwaltungsstadt	Fahrbahndecken-erneuerung Leimbachstraße	2.2		●		●	●			●		31.200	Stadt		✓	vollständig umgesetzt
		Neugestaltung des überlasteten, provisorischen Kreisverkehrsplatzes	Lohgraben	Umgestaltung des Knotenpunktes Schleifmühlchen inkl. Neugestaltung des öffentlichen Raumes	2.3	●	●						●	I*	16.000	Stadt	FöRi-kom-Stra	○	in Umsetzung
		Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs verbessern	Lohgraben	Neubau der Frankfurter Straße (Schleifmühlchen bis Koch's Ecke)	2.4		●		●	●			●	I	17.600	Stadt		○	in Planung
			Hintere Friedrichstraße	Fahrbahndecken-erneuerung Einmündungsbereich Kampenstraße/Sand-straße und Kampenstraße	2.5		●		●	●			●	I	5.300	Stadt		⌛	
			Hintere Friedrichstraße	Fahrbahndecken-erneuerung der Sandstraße (Emilien- bis Kampenstraße)	2.6	●	●		●	●			●	I	6.300	Stadt		⌛	
			Hintere Friedrichstraße	Neubau der Straße Schlämmchen	2.7		●		●				●	I	950	Stadt	KAG	⌛	
			Eintracht	Fahrbahndecken-erneuerung Ziegelwerkstraße und Wilhelm-Münker-Straße	2.8		●		●				●		2.600	Stadt		✓	vollständig umgesetzt
	Idee	Qualifizierung des Straßenraumes	Unterstadt, Oberstadt, Verwaltungsstadt, Lohgraben, Hammerhütte, Eintracht	Aufwertung und Umgestaltung von Straßenräumen an Hauptverkehrsstraßen, Ausbildung von Alleen, Förderung von Straßenbegleitgrün und Gestaltungselementen	2.9	●	●	●	●				●						
		Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs verbessern	Lohgraben	Umgestaltung, Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes Hainer Hütte und Marienborner Straße	2.10	●	●		●	●			●						
Verkehrslenkung, -beruhigung	Realisierung	Neuaufstellung/ Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan (VEP)	Unterstadt	Ausschreibung und Vergabe der Planungsleistung	2.11	●	●						○			Stadt		✓	vollständig umgesetzt
		Reduzierung der kostenlosen Parkplätze	Vordere Friedrichstraße, Heeserstraße	Entgeltliche Bewirtschaftung der Parkplätze	2.12		●			●			○	II		Stadt		○	Umsetzung im Rahmen von SWV
		Reduzierung des Parksuchverkehrs	Vordere Friedrichstraße	Aufwertung des Wohnumfeldes durch Verkehrsberuhigung Einengung des Straßenraums, Teilaufpflasterung etc.)	2.13	●	●	●	●				●	I		Stadt			Umsetzung im Rahmen von SWV GEÄNDERT: Von "Idee" in "Realisierung" verschoben
		Umbau untergenutzer Straßenzüge	Vordere Friedrichstraße	Umbau Friedrichstraße mit Campus Anger	2.26	●	●	●					●	II		Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet

NR (Nummer) | Verweis zu vorherigen Konzepten **Stadtfunktion:** ***S*** tadtstruktur | ***V*** erkehr & Infrastr. | ***G*** rün & Stadtökol. | ***W*** ohnen | ***E*** inzelhandel & Gewerbe | ***F*** reizeit & Kultur | ***B*** ildung & Soziales
MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme **ZH** (Zeithorizont): **I*** laufendes Projekt, **I** kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig **Gesamtkosten:** gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung)
Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 **Status:** ✓ Umgesetzt / ○ in Bearbeitung / ⧗ Umsetzung steht noch aus / **!** neues Projekt / **X** Projekt entfällt

Titel		Handlungsbedarf	Quartiere	Maßnahme(n)	NR*	Stadtfunktion* S	V	G	W	E	F	B	MA*	ZH*	Größe (m²)	Zuständigkeit	Förderzugang		Status (Realisierung seit 2010)
Verkehrslenkung, -beruhigung	Idee	Entlastung des vorhandenen Verkehrsnetzes	Vordere Friedrichstraße	Prüfung des Siegbergtunnels und möglicher Alternativen, städtebauliche Neuordnung der Bebauung an der Juliusstraße	2.14		●		●				●					○	Fertigstellung einer Machbarkeitsstudie Ende 2022
		Umgestaltung von Langsamfahrbereich	alle Quartiere	Einengungen, Baumpflanzungen, Aufpflasterungen, etc.															
Parksituation optimieren	Realisierung	Reduzierung des Parksuchverkehrs	Unterstadt, Berufsschul-zentrum	Parkplatzneubau im Bahnhofumfeld mit Parkplätzen für Kurzzeitparker und Taxen	2.15		●					●	●	I	8.750	Privat		⧗	
			alle Quartiere	Erstellung der Parkraumkonzeption unter Berücksichtigung der Parkraumbewirtschaftung	2.16		●	●				●	○	I		Stadt		⧗	in Teilen umgesetzt
				Umsetzung strategisch günstig gelegener Mobilitätshubs zur Stärkung der Intermodalität	2.29		●	●				●	●	II		Stadt / Privat-investoren		!	NEU: Auf Grundlage des Verkehrskonzeptes für den Innenstadt-Campus der Universität Siegen
				Ergänzung und Anpassung des bestehenden Parkleitsystems	2.38		●					●	○	II				!	NEU: Übernahme der Maßnahme aus Klimaschutzteilkonzept Mobilität
			Tiergartenstraße (erweiterer Innenstadtbereich)	Bau eines neuen Parkhauses in der Tiergartenstraße	2.30		●					●	●	III		Stadt / KEG		!	NEU: Auf Grundlage des Verkehrskonzeptes für den Innenstadt-Campus der Universität Siegen
			Eintracht	Bau eines neuen Parkhauses an der Siegerlandhalle	2.31		●					●	●	III		Stadt / KEG		!	NEU: Auf Grundlage des Verkehrskonzeptes für den Innenstadt-Campus der Universität Siegen
	Idee	Erweiterung der Kapazitäten für Großveranstaltungen in der Siegerlandhalle	Eintracht, Hammerhütte	Schaffung von zusätzlichen Parkplätzen in einem Parkhaus im Bereich an der Koblenzer Straße / Ecke Schlachthausstraße	2.17		●	●				●	●						ENTFÄLLT, da 2.31
Fuß- und Radwegenetz optimieren	Realisierung	Erweiterung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder	alle Quartiere	Aufstellung von Fahrradständern an strategischen Punkten, inkl. Ladeeinrichtungen (z.B. Unteres Schloss)	2.18		●				●		●	I*		Stadt		○	in Umsetzung
		Verbesserung der fußläufigen Verbindungen	alle Quartiere	Qualifizierung von bestehenden Wegeverbindungen z.B. durch Freischneiden von Blickbeziehungen, Reduzierung der Angsträume, Neugestaltung der Geländer (z.B. am Siegberghang, Himmelsleiter, Verlängerung Heeserstraße), Beschilderung der Fußwege (Fußwegekonzept)	2.19	●	●			●			○	I*		Stadt		○	in Teilen umgesetzt

NR (Nummer) | Verweis zu vorherigen Konzepten **Stadtfunktion:** ***S*** tadtstruktur | ***V*** erkehr & Infrastr. | ***G*** rün & Stadtökol. | ***W*** ohnen | ***E*** inzelhandel & Gewerbe | ***F*** reizeit & Kultur | ***B*** ildung & Soziales
MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme **ZH** (Zeithorizont): **I*** laufendes Projekt, **I** kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig **Gesamtkosten:** gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung)
Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 **Status:** ✓ Umgesetzt / ○ in Bearbeitung / ⌛ Umsetzung steht noch aus / **!** neues Projekt / **X** Projekt entfällt

Titel		Handlungsbedarf	Quartiere	Maßnahme(n)	NR*	Stadtfunktion* S	V	G	W	E	F	B	MA*	ZH*	Größe (m²)	Zuständigkeit	Förderzugang		Status (Realisierung seit 2010)
Fuß- und Radwegenetz optimieren			Oberstadt	Neugestaltung des Treppenaufgangs von der Kölner Straße zum Platz am Unteren Schloss	2.20	●	●				●		●			Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	✓	vollständig umgesetzt
				Rekonstruktion bzw. Aufwertung der Wegeverbindung am 'Schlag' inkl. der 'Marburger Pforte'	2.21	●	●				●		●	II	340	Stadt		⌛	
			Unterstadt	Gestaltung und Aufwertung der "Hufeisenbrücke"	2.23	●	●				●		●	I		Stadt		○	In Planung GEÄNDERT: Von "Idee" in "Realisierung" verschoben
			Vordere Friedrichstraße	Freitreppe zwischen Friedrichstraße/Campus-Anger und Siegbergstraße	2.27	●	●				●		●	II		Universität		!	NEU: Siegen_verbindet
		Verbesserung des innerstädtischen Radwegenetzes	Oranienstraße	Fahrradstraße Häutebachweg mit Aufweitungen	2.28	●	●	●					●	III		Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet
				Umsetzung einer Fahrradgarage mit 155 Stellplätzen im Parkhaus Obergraben (Siegener Zeitung)	2.34		●					●	●	II		Privat		!	NEU: Auf Grundlage des Verkehrskonzeptes für den Innenstadt-Campus der Universität Siegen und Teil des Klimaschutzteilkonzept Mobilität
			Vordere Friedrichstraße	Umsetzung einer Fahrradgarage mit 290 Stellplätzen im geplanten Hörsaalzentrum der Universität	2.32		●					●	●	II				!	NEU: Auf Grundlage des Verkehrskonzeptes für den Innenstadt-Campus der Universität Siegen
			Oberstadt	Umsetzung einer Fahrradgarage mit 220 Stellplätzen am Unteren Schloss	2.33		●					●	●	II				!	NEU: Auf Grundlage des Verkehrskonzeptes für den Innenstadt-Campus der Universität Siegen
			alle Quartiere	Ausbau von Mobilitätshubs mit Fahrrad- und E-Scootersharing zur Förderung der Intermodalität	2.36		●					●	●	II				!	NEU: Auf Grundlage des Verkehrskonzeptes für den Innenstadt-Campus der Universität Siegen
			alle Quartiere	Vorbereitung der Aktion Stadtradeln	2.37		●				●		○						
				Fahrradverbindung zwischen neuem Parkhaus Siegerlandhalle über St. Johann-Str. und Oranienpark zum Campus-Nord und -Süd schaffen										II					NEU: Auf Grundlage des Verkehrskonzeptes für den Innenstadt-Campus der Universität Siegen
	Idee	Schließung der lückenhaften Radwegeführung	alle Quartiere	Erarbeitung eines Radwegekonzepts für die Innenstadt erstellen	2.22		●				●		○						
		Verbesserung der Orientierung, Fußwegeverbindungen in der Oberstadt	Oberstadt	funktionale Aufwertung und Öffnung der Wenden, Erarbeitung eines abgestimmten Gestaltungkonzeptes für die Verbindungswege	2.24		●	●			●		●						
			Lohgraben	Umsetzung einer Fahrradgarade am Löhrtor im Altstadt-Parkhaus	2.35		●					●	●					!	

NR (Nummer) | Verweis zu vorherigen Konzepten **Stadtfunktion:** ***S*** tadtstruktur | ***V*** erkehr & Infrastr. | ***G*** rün & Stadtökol. | ***W*** ohnen | ***E*** inzelhandel & Gewerbe | ***F*** reizeit & Kultur | ***B*** ildung & Soziales
MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme **ZH** (Zeithorizont): **I*** laufendes Projekt, **I** kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig **Gesamtkosten:** gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung)
Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 **Status:** ✓ Umgesetzt / O in Bearbeitung / ⧗ Umsetzung steht noch aus / **!** neues Projekt / **X** Projekt entfällt

Titel		Handlungsbedarf	Quartiere	Maßnahme(n)	NR*	Stadtfunktion* S	V	G	W	E	F	B	MA*	ZH*	Größe (m²)	Zuständigkeit	Förderzugang		Status (Realisierung seit 2010)
ÖPNV-System optimieren	Realisierung	Erhöhung des Angebotes, bedingt durch die zusätzliche Nachfrage von Studierenden	Unterstadt, Oberstadt	Erhöhung der Taktfrequenz der Buslinien am Kölner Tor	2.25		●			●		●	○			Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd (ZWS)		✓	vollständig umgesetzt
			alle Quartiere	Neue Busverbindungen werden gemäß Verkehrskonzept Innenstadtcampus geschaffen										II					NEU: Auf Grundlage des Verkehrskonzeptes für den Innenstadt-Campus der Universität Siegen
Klimaschutz	Realisierung	Informationsangebot zum Thema Klimaschutz erweitern	alle Quartiere	Durchführung von und Mitwirkung an Klimainformationstagen und klimarelevanten Veranstaltungen										I*				O	in Umsetzung
	Idee	Klimaverträgliche Mobilitätsangebote ausbauen	alle Quartiere	Ladeparks für E-Autos und E-Bikes	3.56		●	●					●					!	Neue Maßnahme
				Errichtung von Verleihstationen mit E-Autos zum Aufbau von E-Carsharing-Angeboten	3.71														
		Ausbau und Förderung von erneuerbaren Energien und zur Einsparung von Energie	alle Quartiere	Aufbau eines Wärmeenergienetzes in den Tallagen	3.57		●	●					●			Gebäude-eigentümer, Wärme-versorger	BEW-Förderung	!	Neue Maßnahme
				Demonstrationsanlagen für erneuerbare Energien (bspw. Windbaum)	3.58		●	●					●					!	Neue Maßnahme
				Durchführung von Energieberatungsangeboten (z. B. Energiekarawanen	3.59			●				●	○			Stadt		!	Neue Maßnahme
				Ausbau der Beratungsangebote zur Nutzung von Solarenergie	3.60		●	●				●	○					!	Neue Maßnahme
				Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf energiesparende und insektenfreundliche LED-Leuchten	3.61		●	●					●					!	Neue Maßnahme
				Ausbau der Nutzung der Solarenergie	3.62		●	●					●					!	Neue Maßnahme
				Einsatz von Wärmepumpen, Pelletheizungen und solarthermischen Anlagen (auch kombiniert), wo keine Wärmenetze hinkommen.	3.63														
				Mietstromprojekte realisieren	3.64														
			Verwaltungsstadt	Umstellung des Rechenzentrums auf erneuerbare Energien, Abwärmenutzung und Grundwasserkühlung	3.65		●	●					●					!	Neue Maßnahme
		Beratungsangebote für Klimaanpassungsmaßnahmen	Alle Quartiere	Beratung und Unterstützung bei Überschwemmungsschutzmaßnahmen	3.66			●				●	○					!	Neue Maßnahme
				Beratung und Unterstützung bei Hitzeschutzmaßnahmen	3.67			●				●	○					!	Neue Maßnahme
				Stadtführungen zum Thema Klimaschutz anbieten	3.68			●				●	○					!	Neue Maßnahme

NR (Nummer) | Verweis zu vorherigen Konzepten **Stadtfunktion:** ***S*** tadtstruktur | ***V*** erkehr & Infrastr. | ***G*** rün & Stadtökol. | ***W*** ohnen | ***E*** inzelhandel & Gewerbe | ***F*** reizeit & Kultur | ***B*** ildung & Soziales
MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme **ZH** (Zeithorizont): **I*** laufendes Projekt, **I** kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig **Gesamtkosten:** gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung)
Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 **Status:** ✓ Umgesetzt / ○ in Bearbeitung / ⌛ Umsetzung steht noch aus / **!** neues Projekt / **X** Projekt entfällt

Titel		Handlungsbedarf	Quartiere	Maßnahme(n)	NR*	Stadtfunktion* S	V	G	W	E	F	B	MA*	ZH*	Größe (m²)	Zuständigkeit	Förderzugang		Status (Realisierung seit 2010)
Flüsse in die Stadt	Realisierung	Die Flussläufe in der Stadt sollen zur Aufwertung des Stadtbildes, der Stadtökologie und des innerstädtischen Freizeitwertes freigelegt und erlebbar werden	Oranienstraße	Zugang zur Weiß bei möglicher Umgestaltung des Kita-Standortes ermöglichen	3.3	●			●		●		●	II		Stadt		⌛	ENTFÄLLT: Umsetzung des "Haus der Musik"
			Hammerhütte	Direkten Zugang zur Sieg bei Gestaltung der Freifläche am Effertsufer ("Bürgerpark") ermöglichen	3.4	●		●	●		●		○			Stadt		✓	vollständig umgesetzt
			Oranienstraße	Freilegung/Umbau Weiß mit begehbaren Auenbereichen, Auenwiesen und Sitzstufen	3.51	●		●			●		●	III			Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet
			Oranienstraße	Abschnittsweise Uferweg entlang der Weiß	3.52	●	●	●			●		●	III			Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet
	Idee	Die Flussläufe in der Stadt sollen zur Aufwertung des Stadtbildes, der Stadtökologie und des innerstädtischen Freizeitwertes freigelegt und erlebbar werden	Unterstadt, Oranienstraße, Verwaltungsstadt, Lohgraben, Heeserstraße, Hammerhütte	Schaffung von durchgehenden Fuß- und Radwegen entlang der Sieg und der Weiß	3.5	●	●	●			●		●						
			Unterstadt, Oranienstraße, Lohgraben, Heeserstraße, Hammerhütte	Herstellung von Frei- und Grünflächen entlang der Flussläufe (öffentliche Wiesen, Spielplätze, Verweilgelegenheiten)	3.6	●		●	●		●		●						
				Durchgehende Renaturierung und ökologische Aufwertung der Flüsse und ihrer Uferzonen	3.7			●			●		●						
			Oranienstraße	Zugang zur Weiß durch Museumsgarten ermöglichen	3.2	●			●		●		○						
			Verwaltungsstadt	Lückenschluss des Fußweges entlang der Sieg (Kirchweg Nr. 10)	3.1	●	●				●		●		100			!	GEÄNDERT: Von "Realisierung" in "Idee" verschoben
Grünvernetzung | Schaffung von Wegeverbindungen	Realisierung	Ergänzung des lückenhaften Wegesystems und Aufwertung alter Wegeverbindungen	Oberstadt	Herstellung eines geschlossenen Stadtmauerweges entlang der Stadt- bzw. Schlossmauer	3.8	●	●				●		●	II	4.400	Stadt			GEÄNDERT: Von "Realisierung" in "Idee" verschoben
			Oberstadt, Vordere Friedrichstraße, Hintere Friedrichstraße	Erschließung der Siegberggärten und der Flächen unterhalb der Schlossmauer für die Naherholung im Grünen	3.9	●		●	●		●		●					X	ENTFÄLLT: Technisch nicht umsetzbar
		Verbesserung der fußläufigen Verbindungen	Oranienstraße	Weiß-Brücke als Verbindung zum Häutebachweg	3.53	●	●	●					●	III				!	NEU: Siegen_verbindet

NR (Nummer) | Verweis zu vorherigen Konzepten **Stadtfunktion:** ***S*** tadtstruktur | ***V*** erkehr & Infrastr. | ***G*** rün & Stadtökol. | ***W*** ohnen | ***E*** inzelhandel & Gewerbe | ***F*** reizeit & Kultur | ***B*** ildung & Soziales
MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme **ZH** (Zeithorizont): **I*** laufendes Projekt, **I** kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig **Gesamtkosten:** gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung)
Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 **Status:** ✓ Umgesetzt / ○ in Bearbeitung / ⧗ Umsetzung steht noch aus / **!** neues Projekt / **X** Projekt entfällt

Titel		Handlungsbedarf	Quartiere	Maßnahme(n)	NR*	Stadtfunktion* S	V	G	W	E	F	B	MA*	ZH*	Größe (m²)	Zuständigkeit	Förderzugang		Status (Realisierung seit 2010)
Grünvernetzung | Schaffung von Wegeverbindungen	Idee	Ergänzung des lückenhaften Wegesystems und Aufwertung alter Wegeverbindungen	Oberstadt, Oranienstraße, Lohgraben, Hain	Schaffung neuer Stadtaufgängen von den umliegenden Quartieren in die Oberstadt	3.10	●	●			●	●		●						
			Berufsschulzentrum, Lohgraben, Verwaltungsstadt, Eintracht	Schaffung / Qualifizierung von Wegeverbindungen in die Naherholungsgebiete, z. B. "Am Häusling" und "Stadtwald"	3.11			●	●			●	●						
			Oberstadt	Herstellung eines geschlossenen Stadtmauerweges entlang der Stadt- bzw. Schlossmauer	3.8	●	●				●		●		**4400**	**Stadt**			GEÄNDERT: Von "Realisierung" in "Idee" verschoben
Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum	Realisierung	Höhere Gewichtung landschaftsplanerischer Aspekte bei Verwaltungsabläufen	alle Quartiere	Forderung qualifizierter Freiflächenplanung im privaten Bereich, z.B. als Bestandteil von Baugenehmigungen	3.12	●		●	●	●			○			Stadt		✓	vollständig umgesetzt
				Vergrößerung des Baumbestandes durch gezielte Baumpflanzaktionen (auch im Straßenraum und auf Parkplätzen)	3.13	●		●	●	●			●	I*		Stadt		○	Dauerhafte Umgesetzung
		Verbesserung von Aufenthaltsqualität und Pflegezustand vorhandener Grünflächen	alle Quartiere	Erstellen eines innerstädtischen Grünkonzeptes, um Naherholungs- und Freizeitwert der Innenstadt zu erhöhen	3.14	●		●	●		●		●			Stadt		✓	vollständig umgesetzt
			Oberstadt, Vordere Friedrichstr., Lohgraben, Verwaltungsstadt	Intensive Durchgrünung einzelner Quartiere mithilfe von kleinteiligen Maßnahmen (z. B. Fassadenbegrünungen, Baumpflanzungen)	3.36	●		●	●		●		○	I		Stadt / Privatinvestoren		○	In Umsetzung
			Oberstadt	Abriss der ehemalige Jugendherberge und Erweiterung des Schlossparkes	3.15	●		●	●		●		●		9.500	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	✓	vollständig umgesetzt
				Aufwertung der Fissmaranlage am Markt	3.37	●		●	●	●	●		●	I	punktuell ca. 200	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	⧗	GEÄNDERT: Behutsame Aufwertung statt Neugestaltung
				Sanierung des historischen Schlossparkes	3.38	●		●	●		●		●	I*		Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	○	In Umsetzung
				Gestaltung der Fläche auf dem Hochbehälter am Oberen Schloss	3.39	●		●	●		●		●	II		Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW		ENTFÄLLT: Photovoltaikanlage an diesem Standort
			Oranienstraße	Grünfläche des Oranienparks aufwerten	3.16			●		●	●		●	I	7.800	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	⧗	In Planung
			Lohgraben	Aufwertung der Aufenthaltsbereich/Grünanlage vor dem Stadtbad: Abriss des Pavillions	3.40			●		●	●		●		1.600 inkl. Bereich Pavillion	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	X	ENTFÄLLT: Neugestaltung im Rahmen von Siegen.Wissen verbindet
			Hintere Friedrichstraße	Bertramsplatz: Neugestaltung der öffentlichen Grünanlage	3.17			●		●	●		●		7.690	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	✓	vollständig umgesetzt
				Bertramsplatz: Erweiterung der öffentlichen Grünanlage (Entsiegelung Parkplatz an der Friedrichstraße)	3.41			●		●	●		●	I*	600	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	✓	vollständig umgesetzt
			alle Quartiere	Trittsteine	3.54	●		●			●		●	I			Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet

NR (Nummer) | Verweis zu vorherigen Konzepten **Stadtfunktion:** ***S*** tadtstruktur | ***V*** erkehr & Infrastr. | ***G*** rün & Stadtökol. | ***W*** ohnen | ***E*** inzelhandel & Gewerbe | ***F*** reizeit & Kultur | ***B*** ildung & Soziales
MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme **ZH** (Zeithorizont): **I*** laufendes Projekt, **I** kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig **Gesamtkosten:** gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung)
Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 **Status:** ✓ Umgesetzt / ○ in Bearbeitung / ⌛ Umsetzung steht noch aus / **!** neues Projekt / **X** Projekt entfällt

Titel		Handlungsbedarf	Quartiere	Maßnahme(n)	NR*	Stadtfunktion* S	V	G	W	E	F	B	MA*	ZH*	Größe (m²)	Zuständigkeit	Förderzugang		Status (Realisierung seit 2010)
Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum			Oberstadt	Aufwertung der Grünfläche an der Martinikirche	3.21	●		●			●		●	I*				○	In Umsetzung
		Schaffung von Naherholungsflächen im Quartier	Unterstadt	Anlage einer kleinen Grünfläche / Aufenthaltsbereich im Mündungsbereich der Weiß (Verkleinerung der Parkplatzfläche)	3.42	●		●	●	●	●		●	I	300	Stadt		⌛	Maßnahme aus Grünflächenkonzept
			Oberstadt	Umgestaltung des Innenhofs "Grüner Pfuhl" (Entsiegelung und Eingrünung)	3.43	●		●	●		●		●	II	1.800	Stadt		⌛	Maßnahme aus Grünflächenkonzept
			Hammerhütte	Gestaltung eines Quartierstreffpunktes in Form eines Bürgerparks am Effertsufer (Brachegrundstück)	3.18	●		●	●		●	●	●		1.675	Privat		✓	vollständig umgesetzt
				Gestaltung einer kleinen Grünfläche am Felssporn (Teilfläche hinter dem Schlachthof)	3.19	●		●	●			●	●		100	Stadt		X	Entfällt: Durch den Bau einer privaten Kletterhalle entfällt dieser Punkt
			Eintracht	Qualifizierung der Grünfläche rund um die Siegerlandhalle	3.20			●			●	●	●	II	14.200	Stadt		⌛	
			Eintracht	Aufwertung des ehemaligen Bürgerpark Eintracht, Umfeld Siegerlandhalle	3.44			●	●		●	●	●	II		Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	⌛	Übernahme der Maßnahme aus Grünflächenkonzept
			Berufsschul-zentrum	Aufwertung des Grünzuges an der Freudenbergerstraße (noch nicht gestaltete Teilfläche)	3.45			●	●		●	●	●	II		Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	⌛	Übernahme der Maßnahme aus Grünflächenkonzept
		Unzureichende Verfügbarkeit von öffentlich zugänglichen Toiletten	alle Quartiere	Umsetzung mehrerer öffentlicher Toilettenanlagen	3.55		●		●	●			●	I				!	NEU: In Planung
	Idee	Verbesserung von Aufenthaltsqualität und Pflegezustand vorhandener Freiflächen	Eintracht	Qualifizierung des St. Peter und Paul - Kirchhofs	3.22	●					●		●						
Stadtökologie	Realisierung	Reduzierung der Luftschadstoff- und Lärmbelastung an Hauptverkehrsstraßen (Sandstraße, Frankfurter Straße)	Alle Quartiere außer Berufschul-zentrum und Heeserstraße	Einführung einer Umweltzone	3.46		●	●	●		●		○			Bezirks-regierung, Stadt		✓	vollständig umgesetzt
				Verbesserung des Verkehrsflusses durch Optimierung der Lichtsignal-anlagensteuerung	3.23		●	●	●				○	I		Stadt		⌛	
				Technische Umrüstung und Berücksichtigung neuester Umweltstands bei Erneuerung der Busflotte der Verkehrsbetriebe	3.47		●						○	I		Verkehrsbe-triebe		○	
				Technische Umrüstung und Berücksichtigung neuester Umweltstands bei Erneuerung des städtischen Fuhrparks	3.48		●						○	I*		Bezirks-regierung, Stadt		○	
				Überarbeitung der Einfahrtsituation an den Parkhäusern zur Vermeidung von Rückstaus	3.24		●	●		●			●	I		Stadt		⌛	
				Anreize zur Bildung von Fahrgemein-schaften (Öffentlichkeitsarbeit)	3.25		●	●	●				○	I		Stadt		⌛	

NR (Nummer) | Verweis zu vorherigen Konzepten **Stadtfunktion:** ***S*** tadtstruktur | ***V*** erkehr & Infrastr. | ***G*** rün & Stadtökol. | ***W*** ohnen | ***E*** inzelhandel & Gewerbe | ***F*** reizeit & Kultur | ***B*** ildung & Soziales
MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme **ZH** (Zeithorizont): **I*** laufendes Projekt, **I** kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig **Gesamtkosten:** gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung)
Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 **Status:** ✓ Umgesetzt / ○ in Bearbeitung / ⧗ Umsetzung steht noch aus / **!** neues Projekt / **X** Projekt entfällt

Titel		Handlungsbedarf	Quartiere	Maßnahme(n)	NR*	Stadtfunktion* S	V	G	W	E	F	B	MA*	ZH*	Größe (m²)	Zuständigkeit	Förderzugang		Status (Realisierung seit 2010)
Stadtökologie				Förderprogramm zur energetischen Sanierung selbstgenutzten Wohneigentums	3.49				●				○			Stadt		✓	
				Information der Öffentlichkeit zur Luftschadstoffproblematik (NO2, PM10)	3.26		●	●	●				○	I		Stadt		⧗	
			alle Quartiere	Einsatz des Energievereins Siegen-Wittgenstein	3.50				●				○			Stadt		✓	
		Verbesserung der ökologischen Qualität der vorhandenen Straßenbäume	alle Quartiere	Förderung passiver Lärmschutzmaßnahmen an der Sandstraße	3.27				●				●	II		Stadt		⧗	
		Erhalt und Ausbau von öffentlichen Grünstrukturen	alle Quartiere	Reduzierung des LKW-Verkehrs über 3,5 t in der Sandstraße (nur noch für Busse und Lieferverkehr befahrbar)	3.28		●	●	●				○	I*		Bezirks-regierung, Stadt		○	Teilrealisierung
			Oberstadt	Erhalt und Pflege der innerstädtischen Natursteinmauern als Mauerbiotope	3.29	●		●					●	I		Stadt		⧗	
				Erhalt und weitere Gestaltung der Waldflächen am nördlichen Siegberghang und Entwicklung zur Naherholung	3.30	●		●					●	II		Stadt		⧗	
		Umnutzung der unternutzten Industrieflächen	Lohgraben	Vergrößerung des Anteils unversiegelter Bodenfläche	3.31	●		●					●	II		Stadt		○	
		Unterstützung von Urban Gardening	alle Quartiere	Anlegen von Gemeinschaftsgärten in den Quartieren zur Stärklung der sozialen Bindungen und Selbstversorgung, Weiterentwicklung zur essbaren Stadt	3.69			●				●	○	I		Stadt		!	Neue Maßnahme
	Idee	Schaffung von Ausgleichmaßnahmen für den hohen versiegelungsgrad	alle Quartiere	Erhöhung des Anteils an Dachbegrünungen bei Neubauten oder anstehenden Sanierungen privater und öffentlicher Dachflächen	3.32			●	●				●						
				Aufstockung oder Ergänzung des kommunalen Förderprogramms für Dach- und Fassadenbegrünung	3.70	●		●	●				●					!	Neue Maßnahme
		Verbesserung der ökologischen Qualität der vorhandenen Straßenbäume	alle Quartiere	Verbesserung der Standortbedingungen für vorhandene Straßenbäume v. a. durch Vergrößerung der Baumscheiben	3.33	●		●	●	●			●						
		Erhalt und Ausbau von öffentlichen Grünstrukturen	alle Quartiere	Erhalt und Ausbau von Grünstrukturen in den Quartieren (Straßenbegleitgrün, öffentliche Grünflächen, größere private Gartenkomplexe mit Gehölzbewuchs) als Trittsteinbiotope zur Stützung des Biotopverbundes	3.34	●		●	●	●			○						
		Umnutzung der unternutzen Industrie- und Gewerbeflächen	Lohgraben	Altlastensanierung im Bereich der Industrie- und Gewerbeflächen	3.35			●	●	●	●		●						

NR (Nummer) | Verweis zu vorherigen Konzepten **Stadtfunktion:** ***S*** tadtstruktur | ***V*** erkehr & Infrastr. | ***G*** rün & Stadtökol. | ***W*** ohnen | ***E*** inzelhandel & Gewerbe | ***F*** reizeit & Kultur | ***B*** ildung & Soziales
MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme **ZH** (Zeithorizont): **I*** laufendes Projekt, **I** kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig **Gesamtkosten:** gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung)
Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 **Status:** ✓ Umgesetzt / ❍ in Bearbeitung / ⌛ Umsetzung steht noch aus / **!** neues Projekt / **X** Projekt entfällt

Titel		Handlungsbedarf	Quartiere	Maßnahme(n)	NR*	Stadtfunktion* S	V	G	W	E	F	B	MA*	ZH*	Größe (m²)	Zuständigkeit	Förderzugang		Status (Realisierung seit 2010)
Stärkung des innerstädtischen Wohnens	Realisierung	Sicherung bzw. Stärkung der innerstädtischen Wohnnutzung aufgrund hoher zukünftiger Nachfrage	Hain	Nutzung des Flächenpotenzials durch Schließung der Baulücken	4.1	●			●				●			Stadt/ Privat-investoren		✓	Teilrealisierung
			Vordere Friedrichstraße	Nutzung des Flächenpotenzials durch Schließung der Baulücken und Nachverdichtung des Blockinnenbereichs	4.2	●			●				●			Stadt/ Privat-investoren		✓	Teilrealisierung durch Studierendenservice-Center
			Hammerhütte	Schließung der vorhandenen Baulücken	4.3	●			●				●			Stadt/ Privat-investoren		✓	Teilrealisierung
			Oranienstraße	Flächenpotenzial des Kita-Grundstücks durch Abriss und Neubau (Mischnutzung Wohnen und Kita) nutzen	4.6	●			●			●	●			Privat-investoren		X	ENTFÄLLT: Stattdessen Umsetzung des "Haus der Musik"
	Idee	Sicherung bzw. Stärkung der innerstädtischen Wohnnutzung aufgrund hoher zukünftiger Nachfrage	Oberstadt	Aufwertung des Wohnumfeldes im Bereich Hinterstraße, Siegbergstraße und Lämmergasse (Baumpflanzungen, Straßendecke, Gehwege)	4.4	●	●	●	●				●						
			Oranienstraße	Aufwertung des Wohnumfelds im Bereich Häutebachweg (Baumpflanzungen, Straßendecke, Gehwege)	4.5	●	●	●	●				●						
			Hintere Friedrichstraße	Aufwertung des Wohnumfeldes im Bereich Albertus-Magnus-Straße, Friedrichstraße (tlw.), Grafestraße, Schlämmchen und Mühlengrabenstraße (Baumpflanzungen, Straßendecke, Gehwege)	4.7	●	●	●	●				●						
			Berufsschul-zentrum	Aufwertung des Wohnumfeldes Am Stadtwald (Baumpflanzungen, Straßendecke, Gehwege)	4.8	●	●	●	●				●						
			Hammerhütte	Aufwertung des Wohnumfeldes im Bereich Wiesenstraße, Effertsufer, Donnerscheidstraße, Eintrachtstraße und Leystraße (Baumpflanzungen, Straßendecke, Gehwege)	4.9	●	●	●	●				●						
Strukturwandel Innenstadt bewältigen Etablierung neuer Wohnformen	Realisierung	Hemmung bzw. Abbau der zunehmenden sozialen und funktionalen Segregation	Unterstadt	Umnutzung von leerfallenden Gebäuden zu Wohn- und Geschäftshäusern, Seniorenwohnen und Studentenwohnen | Schließung von Baulücken	4.10	●			●				●	I		Stadt/ Privat-investoren	Städtebauförderung des Landes NRW	⌛	
		Nachnutzungskonzept für leerstehende bzw. vom Leerstand bedrohte Gebäude finden	Oberstadt	Nach- bzw. Umnutzungskonzept für ehemalige Jugendherberge erarbeiten	4.11	●			●		●		○			Stadt		X	Entfällt: siehe Punkt 3.15 - zugunsten des Schlossparkes soll die JHG abgerissen werden
			Hintere Friedrichstraße	Investorenauswahlverfahren für Albertus-Magnus-Schule durchführen und Schaffung des notwendigen Planrechts	4.12	●		●	●	●			○			Stadt		✓	vollständig umgesetzt
	Idee	Hemmung bzw. Abbau der zunehmenden sozialen und funktionalen Segregation	Verwaltungsstadt	Stärkung der Wohnnutzung entlang des Kirchwegs durch Aufwertung des Wohnumfeldes (Baumpflanzungen, Straßendecke, Gehwege)	4.13	●	●	●	●				●						

NR (Nummer) | Verweis zu vorherigen Konzepten **Stadtfunktion:** ***S*** tadtstruktur | ***V*** erkehr & Infrastr. | ***G*** rün & Stadtökol. | ***W*** ohnen | ***E*** inzelhandel & Gewerbe | ***F*** reizeit & Kultur | ***B*** ildung & Soziales
MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme **ZH** (Zeithorizont): **I*** laufendes Projekt, **I** kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig **Gesamtkosten:** gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung)
Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 **Status:** ✓ Umgesetzt / ○ in Bearbeitung / ⌛ Umsetzung steht noch aus / **!** neues Projekt / **X** Projekt entfällt

Titel		Handlungsbedarf	Quartiere	Maßnahme(n)	NR*	Stadtfunktion* S	V	G	W	E	F	B	MA*	ZH*	Größe (m²)	Zuständigkeit	Förderzugang		Status (Realisierung seit 2010)
Einzelhandel | Gewerbe| Dienstleistungen	Realisierung	Neuaufstellung / Fortschreibung des Einzelhandelsentwicklungskonzepts für die Stadt Siegen	alle Quartiere	Fortschreibung Einzelhandelskonzept m. Abgrenzung der zentralen Versorgungsbereiche; Sortimentsliste; Nahversorgung	5.1					●			○	I		Stadt		✓	vollständig umgesetzt
			Kernbereich	Aktionen zur Revitalisierung bzw. Umnutzung von leerstehenden Ladenlokalen und Dienstleistungsräumen (z. B. Arztpraxen)	**5.4**	●			●	●	●		○	I*		Stadt		○	Umsetzung durch das "Sofortprogramm Innenstadt" und kontinuierliche Aufgabe der Wirtschaftsförderung
		Neubau Bahnhof m. Parkhaus u. Fußgängerbrücke	Unterstadt	Prüfung der Verträglichkeit der gepl. Einzelhandelsnutzung (Sortimente)	5.2					●			○			Stadt		✓	Vollständig umgesetzt durch Fußgängerüberführung sowie Parkflächen hinter der Bahn
		Unternutztes Flächenpotential	Unterstadt	Aufwertung des Postareals an der Hindenburgstraße durch Blockrandschließung	5.3	●			●	●			●					○	Teilweise in Umsetzung
		Förderung von Attraktivitätssteigernden Maßnahmen und Aktionen	Innenstadt und Stadtteile	Zentrenbudget Siegen Individuelle Förderung von attraktivitätssteigernden Maßnahmen und Aktionen in den Zentren	5.5	●				●	●		○	I*					bis zu 5.000 € Förderung je Antrag möglich
		Nachnutzungskonzept für leerstehende bzw. vom Leerstand bedrohte Gebäude finden	Oberstadt	Nach- bzw. Umnutzungskonzept für leerfallendes Karstadt Galleria Kaufhof Gebäude entwickeln	5.6	●				●	●	●	●	II					Neue Maßnahme
Angebote für Gäste ausbauen und stärken	Realisierung	Schärfung des touristischen Profils | Touristische Vermarktung stärken	Alle Quartiere	Verknüpfung von Kulturevents mit Hotel- und Gaststättengewerbe durch gemeinsame Vermarktung oder Partnerschaften zwischen Hotellerie und Kultureinrichtungen	6.1						●		○	I		Stadt / Hotellerie / Eigentümer		⌛	
				Gastronomiekonzept (fehlende Segmente ausbauen)	6.2						●		○	II		Stadt / Eigentümer		⌛	
		Ausbau des Übernachtungsangebotes	Kernbereich der Innenstadt	Hotelneubauten bzw. -umbauten, Boarding House-Konzepte, Bed&Breakfast	6.3						●		○	I		Privat-investoren		✓	Teilrealisierung
		Erhalt und Qualifizierung der touristischen Angebotes	Oberstadt	Energetische Sanierung des Oberen Schlosses sowie Erweiterung / Umstrukturierung der Ausstellungsflächen	6.7	●					●	●	●		2.142	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	✓	Vollständig umgesetzt
Angebote für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Siegen ausbauen und stärken	Realisierung	Förderung der informellen Kunst- und Kulturszene	Alle Quartiere	Vermittlung geeigneter Räumlichkeiten und Veranstaltungsorte	6.4						●	●	○	I		Stadt		✓	Teilrealisierung
		Einrichtung von Quartierszentren	Hammerhütte, Berufsschulzentrum, Unterstadt, Hintere Friedrichstraße	Vermittlung geeigneter Räumlichkeiten und Veranstaltungsorte	6.5				●		●		○	I		Stadt		⌛	

NR (Nummer) | Verweis zu vorherigen Konzepten **Stadtfunktion:** ***S*** tadtstruktur | ***V*** erkehr & Infrastr. | ***G*** rün & Stadtökol. | ***W*** ohnen | ***E*** inzelhandel & Gewerbe | ***F*** reizeit & Kultur | ***B*** ildung & Soziales
MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme **ZH** (Zeithorizont): **I*** laufendes Projekt, **I** kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig **Gesamtkosten:** gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung)
Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 **Status:** ✓ Umgesetzt / ⧗ in Bearbeitung / ⧖ Umsetzung steht noch aus / **!** neues Projekt / **X** Projekt entfällt

Titel		Handlungsbedarf	Quartiere	Maßnahme(n)	NR*	Stadtfunktion* S	V	G	W	E	F	B	MA*	ZH*	Größe (m²)	Zuständigkeit	Förderzugang		Status (Realisierung seit 2010)
Angebote für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Siegen ausbauen und stärken		Erhalt der Nutzungs-mischung / Förderung des Freizeit- und Sportangebotes im Quartier	Lohgraben	Sanierung des Hallenbades an der Frankfurter Straße	6.8				●		●	●	●		2.150	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	X	ENTFÄLLT, da Abriss im Zuge von Siegen.Wissen verbindet
		Angebot Freizeit- gestaltung / sportliche Akitivitäten erhöhen	Hammerhütte	Bau einer Sport- bzw. Freizeitanlage	6.6					●	●		●	I*		Privat-investoren		○	In Planung: Baugenehmigung liegt vor
		Förderung der informellen Kunst- und Kulturszene	alle Quartiere	Raum der Stadtkultur	6.9						●	●	○	II			Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet
Bildung, Integration, Soziales	Realisierung	Ausbau des Betreuungsangebotes für Kinder	alle Quartiere	Einrichtung einer Tagespflegeeinrichtung für Kinder	7.1				●			●	●	I		Stadt / Privat-investoren		✓	Teilrealisierung
		Steigerung der Effizienz sozialer Einrichtungen		Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle zur Vernetzung der sozialen Einrichtungen	7.2							●	○	I		Stadt		⧖	
		Schaffung stadtteilbezogener Anlaufstelle für Menschen mit Migrationshintergrund		Stadtteilbezogene Anlaufstelle für Menschen mit Migrationshintergrund	7.3				●		●	●	○	II		Stadt		⧖	
		Ausbau von ergänzenden Projekten zum schulischen Angebot		Etablierung von neuen Projekten zur Erkennung und Förderung von Schulverweigerern bzw. zur frühen Förderung von Lernschwachen	7.4							●	○	I		Stadt		⧖	
		Qualifizierung des Bestandes		Erstellung einer (gesamtstädtischen) Spielleitplanung (Qualifizierung bestehender Spielplätze, Schaffung von neuen Spielangeboten)	7.5	●			●		●	●	●			Stadt		✓	vollständig umgesetzt
				Programm zur Förderung der Barrierefreiheit	7.17	●	●					●	●	I			Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet
		Immobilien | Qualifizierung des Bestandes um die Nutzungsmischung im Quartier zu erhalten	Oberstadt	Energetische Sanierung der Realschule und der Turnhalle am Oberen Schloss zur Förderung der Innenstadt als Wohnstandort	7.6				●		●	●	●	I	8.800	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	⧖	
				Installation eines Aufzugs zur barrierefreien Erreichbarkeit des Siegerlandmuseums im Oberen Schloss	7.19	●	●					●	●	II		Stadt		!	
				Erweiterung des "Aktiven Museums Südwestfalens" als Bildungsstätte mit besonderer integrativer Aufgabe in brachgefallenen Bunkerräumen (Obergraben)	7.7				●		●	●	●		200	Stadt / Kreis / Trägerverein	Städtebauförderung des Landes NRW	✓	vollständig umgesetzt
				Energetische Sanierung und Schaffung eines barrierefreien Zugang des Haus Seel (Verwaltungsgebäude und Galerie Haus Seel)	7.8	●			●		●	●	●		1.416	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	✓	vollständig umgesetzt

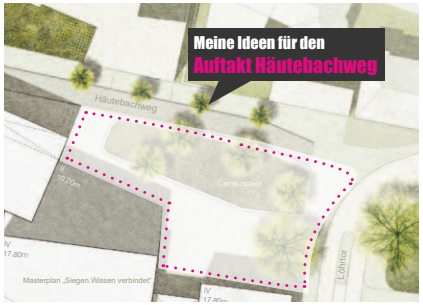
Logo für die Beteiligung

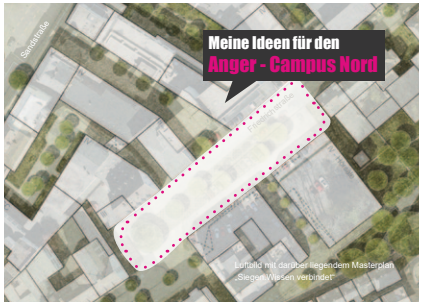
Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts

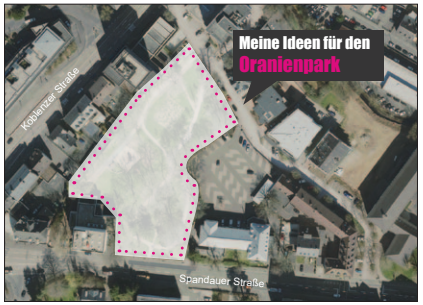
Meine Ideen für die Innenstadt

#IHaKoSiegen

Beteiligungspostkarten

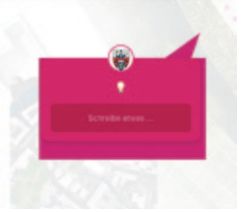




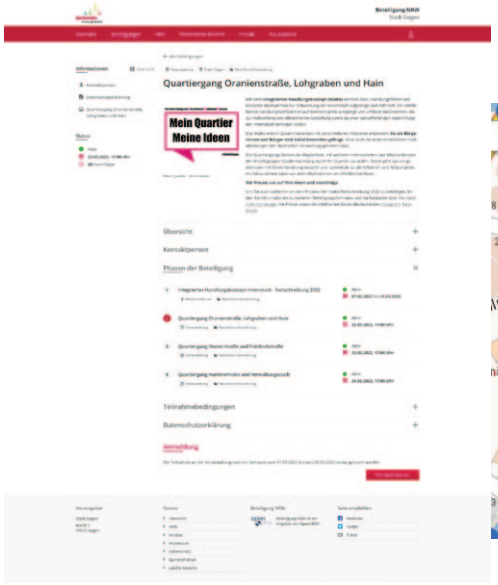


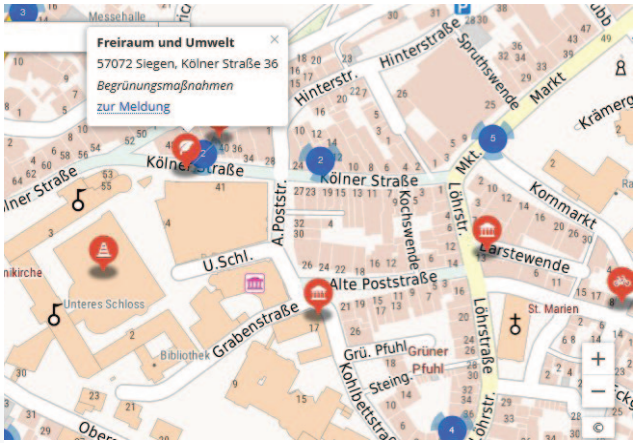
Beitrag auf der städtischen Website

Beteiligung über Social-Media



Bewerbung und Beteiligungskarte





Digitale Beteiligung

7. Februar - 15. März 2022

https://beteiligung.nrw.de/portal/siegen/beteiligung/themen/1000740

SIEGEN PULSIERT

Das wünschen sich die Siegener

Weniger Autos, viel mehr Grün / Bürger reichen Ideen für Innenstadtentwicklung ein

Vorschlag von Einwohnern: Das neue Siegufer könnte bis zum Apollo erweitert werden. Auch der Wunsch, den Autoverkehr auf der Sandstraße zwischen Bahnhofs- und Hindenburgstraße einzudämmen (kleines Bild), wurde vielfach geäußert. Fotos: rr

Besonders das Thema Verkehr bewegt viele.

Is **Siegen.** Die Stadt Siegen möchte sich weiter zusputzen – und setzt dabei ein weiteres Mal auf Tipps und Ratschläge aus der Bevölkerung. Mit einem Integrierten Handlungskonzept (IHaKo) möchte sie Ziele, Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen zur Innenstadtentwicklung festlegen. Schon bei der Öffnung des Siegufers und der Neugestaltung der Kölner Straße hatte die Krönchenstadt seinerzeit mit solchen Konzepten gearbeitet. Dieser Tage läuft die Frage an die Bürger: Wie und wo kann die City in den kommenden Jahren attraktiver werden? Noch eine Woche, bis zum 15. März, sind Hinweise gefragt, sowohl postalisch als auch via Internet (www.siegen.de). Bis Montag waren mehr als 110 Vorschläge eingegangen, etwa die Hälfte davon dreht sich rund um den Innenstadtverkehr.

Verkehr bewegt die meisten Bürger: Gleich mehrere Bürger wünschen sich eine Beruhigung des Durchgangsverkehrs auf Sand- und Koblenzer Straße. Ein nächtliches Tempolimit auf 30 km/h ist da nur die moderate Variante, andere wünschen sich eine einspurige Verkehrsführung oder gar eine komplette „Stilllegung" für den Autoverkehr zwischen Bahnhofstraße und Reichwalds Ecke – um Unter- und Oberstadt besser miteinander zu verbinden. „Auf der gesamten Strecke wird der Asphalt entfernt und ein anderer Belag aufgebracht", so ein Vorschlag. „Zusätzlich entstehen große unversiegelte Flächen mit Bäumen und anderer Vegetation. Auch könnte ein Spielplatz entstehen, großzügige Sitzmöglichkeit und weitere Anlaufpunkte geschaffen werden. Die ansässigen Geschäfte und Lokalitäten erhalten die Möglichkeit, in einem definierten Korridor, eine 'Außenwirtschaft' zu betreiben." Auch andere Bereiche sollten nach Ansicht einiger Bürger verkehrsberuhigt werden, etwa die Löhrstraße (zum Ausbremsen von „Posern") oder die Hindenburgstraße. Der Bau eines Siegbergtunnels würde helfen, heißt es. Wünsche nach sicheren Radwegen und Fahrradstraßen, E-Bike-Ladestationen, einem besseren Schulweg zu den Berufsschulen, besseren Ampelschaltungen werden formuliert. Ein Bürger wünscht sich eine Tram für Siegen.

> *Diese dunkle massive Bauweise entspricht nicht mehr dem Zeitgeschmack.*
>
> **Siegener Bürger**
> über die Arkaden an der oberen Kölner Straße

Mehr Freizeitwert gewünscht: Der Erhalt des Stadtbads oder der Bau eines Freizeitbades haben es auf die Wunschliste geschafft. Daneben regen Bürger weitere Sport- und Spielstätten in der City an. Neben einem Spielbereich für Kinder an Siegens neuen Ufern sind das Basketball- und Beachvolleyballfeld, Boulebahnen und ein Skatepark nach Kreuztaler Vorbild. Die Siegarena könnte einen Anschluss an die Innenstadt bekommen. Auch eine Trinkmöglichkeit am neuen Hengraben wird vorgeschlagen – ein solcher Trinkbrunnen könnte demnächst überigens schon im Schlosspark angeschlossen werden.

Für eine ordentliche Gestaltung in puncto Gestaltung rückt der Schlossplatz in den Blick. Der neue zentrale Uni-Campus ist vor allem im Advent belebt, wenn der Weihnachtsmarkt seine Buden aufgeschlagen hat. Doch auch für den Rest des Jahres wird mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität am Unteren Schloss gewünscht. Das geöffnete Siegufer kommt an, so gut sogar, dass sich einige Bürger eine Erweiterung wünschen: Bis zum Apollo könnten die Stufenanlagen gezogen werden, dafür müsste ein Gebäudekomplex weichen. Auch die Einmündung der Weiß könnte besser in Szene gesetzt werden, der Parkplatz an der Oranienstraße könnte entsiegelt und in eine Grünanlage verwandelt werden, so ein Vorschlag. Ein Bürger geht noch einen Schritt weiter, träumt von einem Stadtstrand. Die Fußgängerzonen sollten grüner werden, lautet ein weiterer Ratschlag. Originell: Ein Windhaum könnte in den Schlosspark „gepflanzt" werden – eine Windkraftanlage mit kleinen Turbinen als Laubersatz, mit dem das Obere Schloss teilweise mit Strom versorgt werden könnte. Öffentliche WC-Anlagen sind gefragt. Als Idee hinzukommen Raucherzonen und Flächen für Hunde bzw. ein kleiner Hundepark mit Agility-Bereich.

Handeln für den Handel: Um den Handel in der Innenstadt aufzupeppen, so ein Vorschlag, sollte auf Abwechslung geachtet werden durch eine entsprechende Regulierung. Eine konkrete Idee für die Wiederbelebung von Leerständen besteht sich auf den oberen Teil der Kölner Straße. „Auf der bergauf linken Seite sind die Geschäfte hinter massiven, mit dunklem Marmor verkleideten Arkaden versteckt", sagt ein Bürger.

„Diese dunkle massive Bauweise entspricht nicht mehr dem Zeitgeschmack und macht die Lage noch zusätzlich unattraktiv." Er schlägt vor, den Gang unter der Arkade in die Verkaufsfläche der jeweiligen Geschäfte einzubeziehen und deren Schaufenster dann in die äußeren Bögen einzusetzen. Ein durchsichtiges helles Vordach auf beiden Straßenseiten könnte dann ggf. den Aufenthalt an der Kölner Straße bei Regen einfacher machen.

Frage: Wie wird Siegen schöner?

Die Verwaltung möchte von den Bürgerinnen und Bürgern im großen Stil Vorschläge, Wünsche und Kritik zur Entwicklung der Innenstadt bekommen. Mitmachen kann jeder

Von Florian Adam

Siegen. Wie Siegens Zentrum schöner werden kann, möchte die Stadt von den Bürgerinnen und Bürgern wissen. Bis zum 15. März kann sich jeder und jede online und analog an einer großangelegten Befragung beteiligen und Wünsche, Ideen und Kritik äußern. Die Beiträge sollen in die 2022er Fortschreibung des „Integrierten Handlungskonzepts (Ihako)" Innenstadt einfließen.

Der Rahmen

„Die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger ist in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden", sagte Karolin Wippermann von der Arbeitsgruppe Stadtentwicklung bei der Vorstellung der Aktion im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften. Das war schon in den beiden ersten Ihako-Runden so: Die erste Auflage im Jahr 2010 war „Siegen – Zu neuen Ufern" gewidmet, die zweite im Jahr 2015 dem Programm „Rund um den Sieberg". Nun geht es vor allem um das Großvorhaben „Siegen. Wissen verbindet", innerhalb dessen zwei weitere Fakultäten der Uni in die Innenstadt ziehen. „Wir wollen den Blick aber auch erweitern auf alles, was danach kommt", betont Marlene Krippendorf, Leiterin der Abteilung Stadtentwicklung, Stadtplanung und Liegenschaften.

Die Wege zur Teilnahme

Drei Wege sind diesmal für die Bürgerbeteiligung vorgesehen:

■ **Die digitale Beteiligungskarte.** Auf der Startseite von siegen.de gibt es einen direkten Link zum Online-Portal. Auf einer Karte der Innenstadt können die Nutzerinnen und Nutzer dort präzise die Orte anklicken, zu denen sie etwas loswerden möchten oder für die sie Verbesserungsvorschläge haben. Natürlich sind auch Anmerkungen möglich, die nicht an einen speziellen Ort gebunden sind. Bis zum Freitagmittag sind dort bereits mehr als 40 Beiträge eingegangen, die von allen Besucherinnen und Besuchern der Seite einsehbar sind und mit Smileys zustimmend oder ablehnend bewertet werden können. User können sich namentlich registrieren, müssen es aber nicht. Schon jetzt zeigt sich eine große Bandbreite: Es gibt allgemeinere Anregungen beispielsweise zur Verbesserung des ÖPNV oder des Radverkehrsnetzes, aber auch sehr ortsspezifische Vorschläge etwa für die Einrichtung eines Kreisverkehrs an Kochs Ecke oder eine Verlängerung der Neuen Ufer bis zum Apollo-Theater.

■ **Die Postkarten.** In den Bürgerbüros und in vielen Geschäften liegen derzeit Postkarten aus, die bestimmte Bereiche der Innenstadt zeigen – unter anderem den Häutebachweg, das Weiß-Flick'sche Grundstück oder den Aufgang von der Julius-zur Siegbergstraße. Auf den Postkarten ist reichlich Platz für schriftliche Anmerkungen, aber auch für Zeichnungen, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Bedarf konkret visualisieren können, um was es ihnen mit ihrem Anliegen geht. Die Karten können der Verwaltung zugeschickt, direkt in den Rathäusern eingeworfen oder eingescannt und gemailt werden. Auf der Startseite gibt es die Postkarten auch zum Download.

■ **Die Quartiergänge.** Die Rundgänge durch einzelne Quartiere mit Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung, oft inklusive Bürgermeister und/oder Beigeordneten, „sind in Siegen ja ein altbekanntes Format", sagt Karolin Wippermann. So ergebe sich die Gelegenheit, unmittelbar vor Ort „mit den Bürgerinnen und Bürgern direkt ins Gespräch zu kommen". Termine werden noch bekanntgegebenen – in Abhängigkeit von der pandemischen Entwicklung.

> **„Die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger ist in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden."**
>
> **Karolin Wippermann,** Arbeitsgruppe Stadtentwicklung

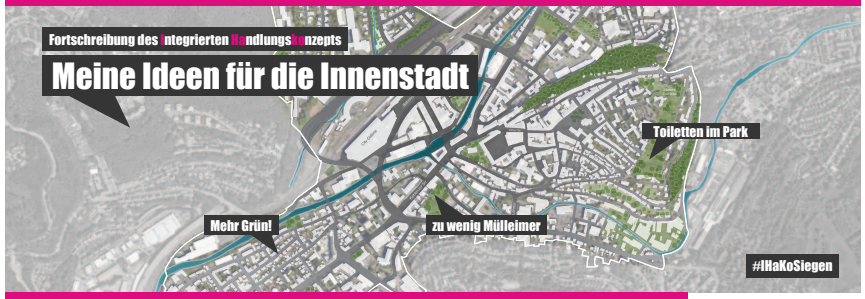
Teil der Befragung sind eigens angefertigte Postkarten von speziellen Punkten in der Innenstadt. Bürgerinnen und Bürger können so gezielt zu einzelnen Orten und Bereichen Anmerkungen machen. FOTO: STADT SIEGEN

Freundlich und fair

■ Die Stadt will bei der Beteiligungsaktion online auf **Wahrung der Form** achten. „Auf dieser Plattform ist kein Platz für Beleidigungen und Anfeindungen", heißt es ausdrücklich in der Einleitung. Gewünscht seien konstruktive und realistische Vorschläge. Ausfälligkeiten werden gelöscht.

Alle Infos und Links sowie die Übersicht über die Planungen für „Siegen. Wissen verbindet" gibt es auf **siegen.de**

Jetzt bis 15. März beteiligen!

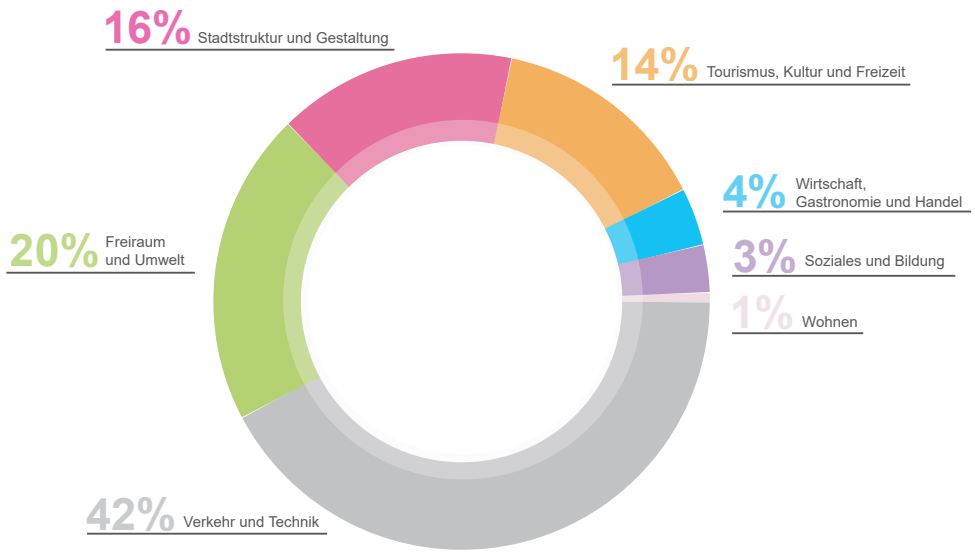


www.siegen.de/IHaKo

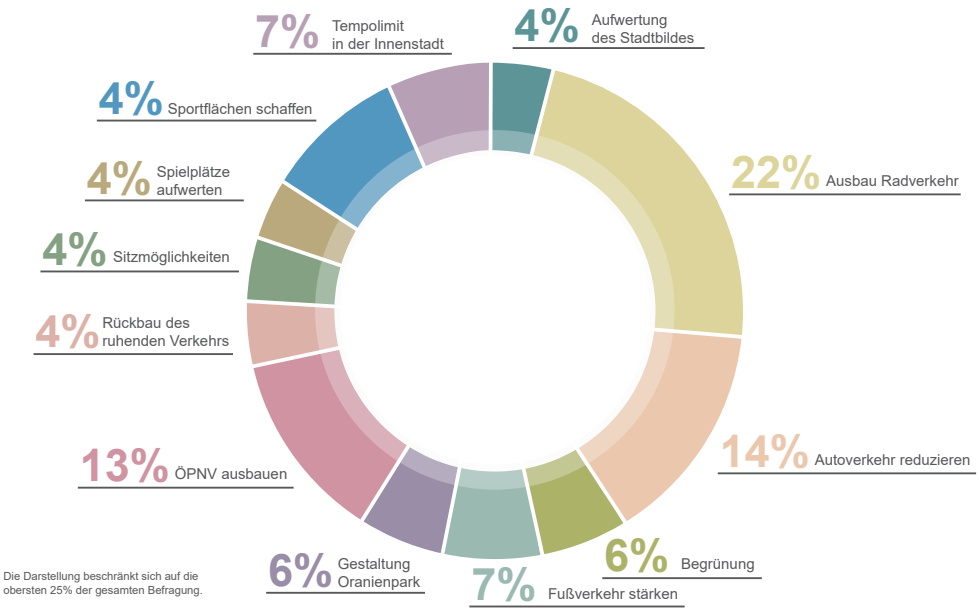
SIEGEN PULSIERT

Auswertung Beteiligungsergebnisse

Anzahl der Meldungen je Meldungskategorie

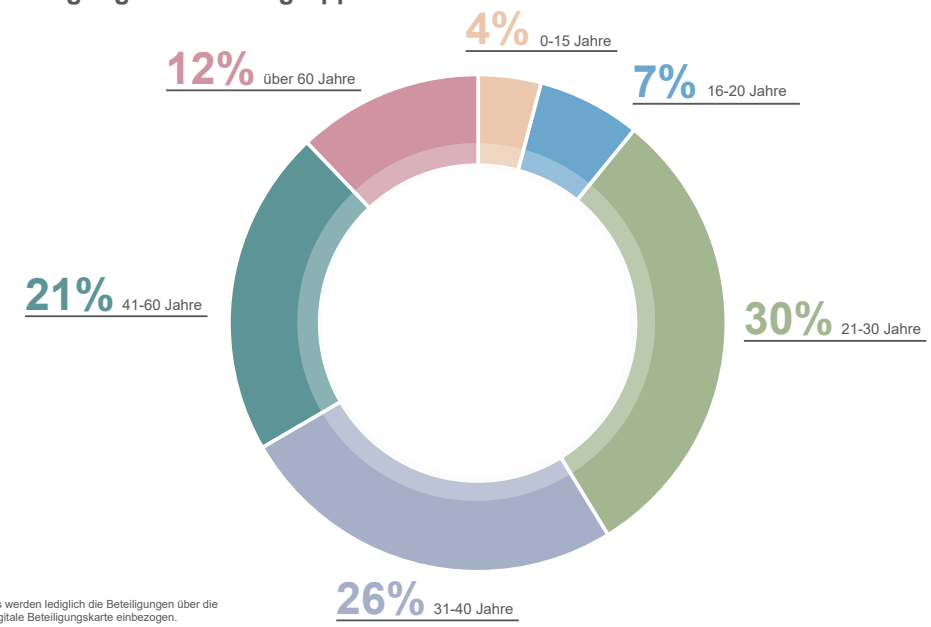


Auswertung Kategorien



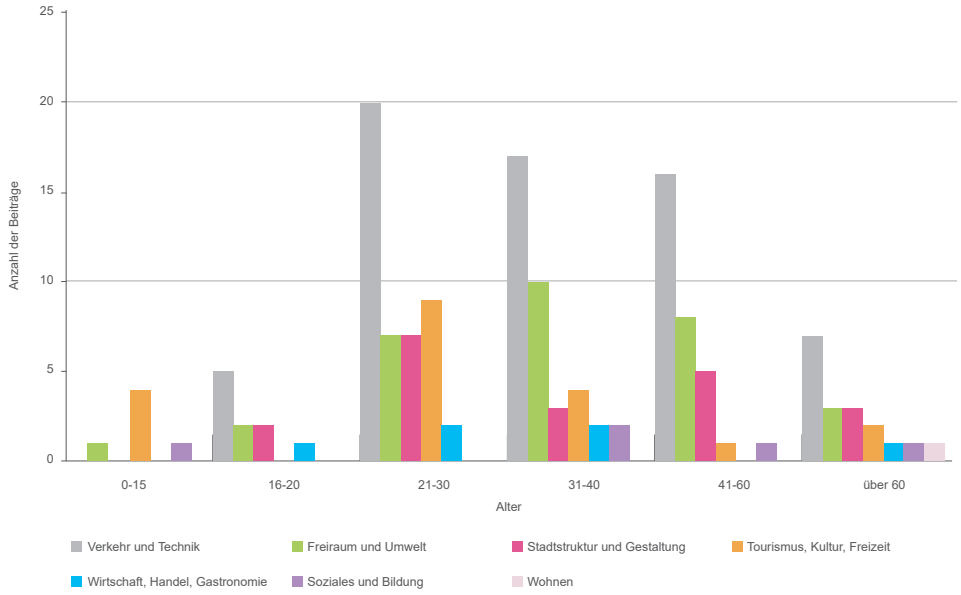
Die Darstellung beschränkt sich auf die obersten 25% der gesamten Befragung.

Beteiligung nach Altersgruppen

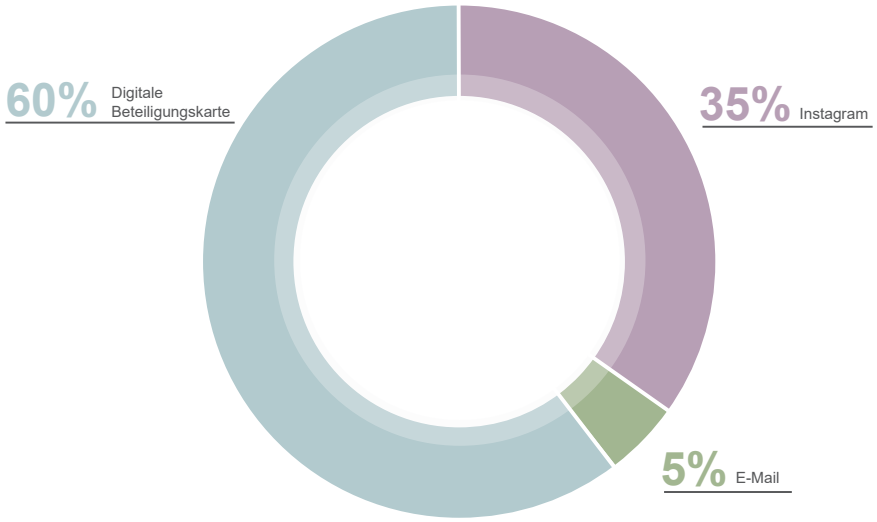


Es werden lediglich die Beteiligungen über die digitale Beteiligungskarte einbezogen.

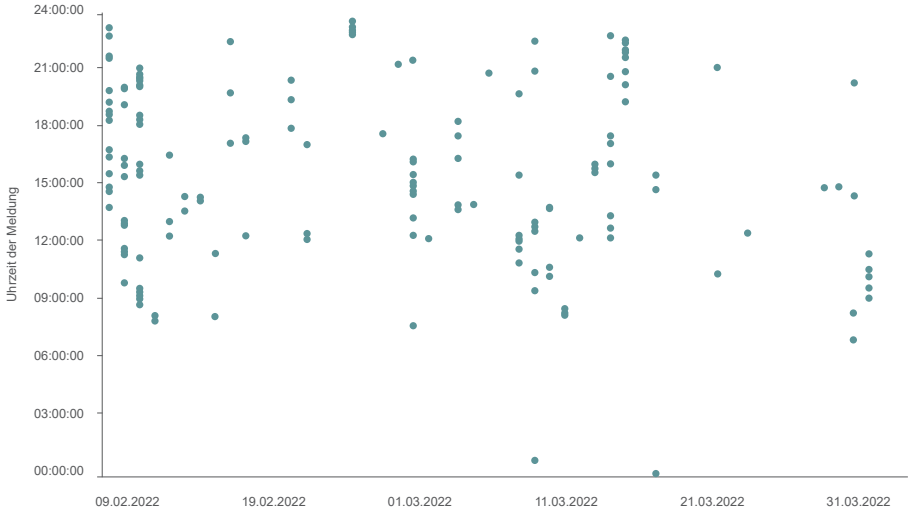
Gemeldete Kategorien nach Alter



Prozentuale Verteilung der Beteiligungswege



Übersicht der Meldungen im zeitlichen Verlauf



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

IHaKo	Integriertes Handlungskonzept
MIV	Motorisierter Individualverkehr
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
HTS	Hüttentalstraße
EW	Einwohnerinnen und Einwohner
NRW	Nordrhein-Westfalen
GEIG	Gebäude-Elektromobilitäts-infrastruktur-Gesetz
FFF	Fridays-For-Future
KEP-Dienstleister	Kurier-, Express- und Paketdienstleister
KSTK	Klimaschutzteilkonzept
VEP	Verkehrsentwicklungspläne
ZOB	Zentraler Omnibus-Bahnhof
PLS	Parkleitsystem
PP	Parkplätze
PH	Parkhaus
WE	Wohneinheiten

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Ebenfalls zur besseren Lesbarkeit wird nicht jedes abgebildete Foto mit einem Quellenverzeichnis versehen.

Lediglich Bilder welche nicht aus dem Fundus der Universitätsstadt Siegen stammen, verfügen über entsprechende Quellenangaben.

Dank: Im Konzept werden Bilder von Herren H. Bäumer verwendet. Die Stadt Siegen bedankt sich für die Unterstützung.

Abb. 1: *Blick auf die Innenstadt in Richtung Wellersberg 4*

Abb. 2: *Siegener Stadtgebiet mit Abgrenzung des IHaKo-Gebiets (rote Kontur) 7*

Abb. 3: *Stadträumliche Einordnung..... ...8*

Abb. 4: *Abgrenzung Quartiere Siegener Innenstadt 9*

Abb. 5: *Siegerlandhalle 9*

Abb. 7: *Bahnhof/ZOB 9*

Abb. 9: *Nikolaikirche..... ...9*

Abb. 8: *Unteres Schloss..... ...9*

Abb. 6: *City-Galerie 9*

Abb. 10: *Oberes Schloss..... ...9*

Abb. 11: *Prozentuale Bevölkerungsentwicklung Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des Einwohnermelderegister der Stadt Siegen sowie der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 IT.NRW 10*

Abb. 12: *Bevölkerungswanderung 2013-2021 Quelle: Eigene Darstellung nach Kommunalprofil Stadt Siegen, IT.NRW (Stand: 09/2022) 10*

Abb. 14: *Anteil Altersgruppe Gesamteinwohnerzahl im Quartier Quelle: Eigene Darstellung nach Einwohnermelderegister der Stadt Siegen..... ...11*

Abb. 13: *Gemeindemodellrechnung nach Altersgruppen Quelle: Kommunalprofil Stadt Siegen, IT.NRW (Stand: 09/2022)..... ...11*

Abb. 15: *Beschäftigtenstruktur Quelle: Eigene Darstellung nach Kommunalprofil Stadt Siegen, IT.NRW (Stand: 09/2022) 11*

Abb. 16: *Überschuss Zu- bzw. Fortgezogene nach Altersgruppen Quelle: Kommunalprofil Stadt Siegen (Stand: 09/2022)..... ...11*

Abb. 17: *Bevölkerungsentwicklung Quartiere Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des Einwohnermelderegisters der Stadt Siegen..... ...12*

Abb. 19: *Bevölkerungsdichte Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des Einwohnermelderegiersts der Stadt Siegen..... ...12*

Abb. 18: *Altenquotient Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des Einwohnermelderegisters der Stadt Siegen 12*

Abb. 20: Anteil der Personen, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des Einwohnermelderegisters der Stadt Siegen ... 12

Abb. 22: Start Teilprojekt Sanierung Stadtmauer ... 13

Abb. 23: Stadtmauer nach Sanierung ... 13

Abb. 21: Oberes Schloss ... 13

Abb. 24: Winterbeleuchtung ... 14

Abb. 27: Jurysitzung des freiraumplanerischen Wettbewerbs ... 15

Abb. 25: Sanierung und Umbau Galerie Haus Seel ... 15

Abb. 26: Altstadt ... 15

Abb. 29: Spielplatz Schlosspark ... 15

Abb. 30: Herrengarten nach Abriss ... 15

Abb. 28: Spielplatz Schlosspark ... 15

Abb. 31: Maßnahmenübersicht 2010-2022 ... 16

Abb. 33: Schlosspark mit Musikpavillion (alt) ... 17

Abb. 32: Spielplatz Schlosspark ... 17

Abb. 34: Auszug aus Solardachkataster ... 18

Abb. 35: Auszug aus der Potenzialkarte für Gründächer ... 19

Abb. 36: Auszug aus der Hochwassergefahrenkarte ... 19

Abb. 37: Blick Richtung Haardter Berg ... 21

Abb. 38: Rathausplatz Siegen ... 22

Abb. 39: Blick Richtung Unterstadt ... 24

Abb. 40: Handlungsbedarf Stadtstruktur ... 27

Abb. 41: Handlungsbedarf Stadtstruktur ... 28

Abb. 43: Umbaumaßnahme Sandstraße ... 30

Abb. 42: Kölner Tor, Innenstadt ... 30

Abb. 44: HTS - Hüttentalstraße Richtung Weidenau ... 31

Abb. 45: Siegen zu Neuen Ufern - Treppenanlage Sieg ... 34

Abb. 46: Schlosspark Oberes Schloss ... 35

Abb. 47: Schlosspark Oberes Schloss ... 35

Abb. 48: Blick Richtung Schlosspark ... 38

Abb. 49: Fachwerkhaus in Siegener Altstadt ... 40

Abb. 50: Neubau Mehrfamilienhaus ... 41

Abb. 51: Bahnhhofstraße Blick Richtung Bahnhof/ZOB ... 43

Abb. 53: Richtung Oberstadt - Kölner Straße ... 44

Abb. 52: Oberstadt - Kölner Straße ... 44

Abb. 54: Sandstraße - Knotenpunkt Unter- und Oberstadt ... 45

Abb. 55: Richtung Oberstadt entlang der Stadtmauer ... 46

Abb. 56: Kulturveranstaltung am Unteren Schloss ... 48

Abb. 58: Urban-Art-Festival Siegen ... 49

Abb. 57: Galerie Haus Seel ... 49

Abb. 59: Stage-Art im Schlosspark ... 50

Abb. 60: World-Music-Night in Siegen ... 51

Abb. 61: Integration Quelle: Danny Nee, Unsplash ... 53

Abb. 62: Bildung Quelle: Kimberly Farmer, Unsplash ... 53

Abb. 63: Musikschule Siegen ... 56

Abb. 64: Blick über Siegen ... 58

Abb. 65: Gesamtstrategie Siegen␣verbindet ... 59

Abb. 66: Dachbegrünung in Siegen ... 60

Abb. 67: Solaranlage in Siegen ... 61

Abb. 68: Konzeptkarte „Siegen.Wissen verbindet“ ... 62

Abb. 69: Masterplan Siegen.Wissen verbindet ... 63

Abb. 70: Konzeptkarte „Siegen.Stadtraum verbindet“ ... 64

Abb. 71: Rathausplatz Siegener Oberstadt ... 65

Abb. 72: Konzeptkarte „Siegen.Grün verbindet“ ... 66

Abb. 73: *Spielplatz im Schlosspark 67*

Abb. 74: *Konzeptkarte „Siegen.Gemeinschaft verbindet“ 68*

Abb. 75: *Begegnung an der Stufenanlage an der Sieg 69*

Abb. 76: *Kulturveranstaltung beim Oberen Schloss..... ...69*

UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN
Der Bürgermeister

Vorlage Nr.
VL 1334/2023

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4
Bereich: Stadtentwicklung
Bearbeitet von: Frau Bätzing, Frau Peter

Siegen, 31.03.2023

Beratungsfolge: [X] **öffentlich** [ ] **nichtöffentlich**

Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften	**20.04.2023**

Kurzbezeichnung:

Stadtteilsteckbriefe als Grundlage für das weitere Vorgehen bei der Erstellung von Stadtteilkonzepten

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt die vorliegenden Stadtteilsteckbriefe zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird damit beauftragt, im Anschluss an das Stadtteilkonzept Gosenbach ein Stadtteilkonzept für den Stadtteil Feuersbach zu erarbeiten.

Sachverhalt / Begründung:

Ziel der Stadtentwicklung in Siegen ist es auch in den kommenden Jahren, den im Jahr 2013 begonnenen Stadtteilentwicklungsprozess, mit dem Stadtteilkonzept für Eisern, fortzuführen und sukzessive für jeden nicht unter die Gebietskulisse der Städtebauförderung fallenden Stadtteil ein entsprechendes Konzept zu erstellen. Dadurch soll insbesondere die Entwicklung dieser Stadtteile durch die Verwaltung in den Blick genommen, unterstützt und gesteuert werden. Die Stadtteile Siegen-Mitte, Weidenau und Geisweid fallen nicht unter die hier in Rede stehende Konzepterstellung, da für sie integrierte Stadtentwicklungskonzepte erstellt werden oder bereits erstellt wurden.

In der Sitzung des AfSWSL vom 28.04.2022 (siehe VL AT 187/2022) wurde die Verwaltung damit beauftragt, ab dem Jahr 2023 ein Dorfinnenentwicklungskonzept (DIEK) für den Siegener Stadtteil Gosenbach aufzustellen, die notwendige Bürgerbeteiligung durchzuführen und

. . .

ausreichend Haushaltsmittel für die Planung und Umsetzung des DIEK[1] ab 2023 bereitzustellen.

Zudem wurde die Verwaltung beauftragt, einen Vorschlag zu unterbreiten, für welchen weiteren Stadtteil neben Gosenbach ebenfalls ein Stadtteilkonzept erstellt werden soll.

Dafür wurden durch die Verwaltung für alle Siegener Stadtteile (ausgenommen Siegen-Mitte) Stadtteilsteckbriefe erstellt. Diese werden in der Anlage 1 zur Verfügung gestellt.
Sie enthalten eine Übersicht über die historische Entwicklung, die aktuelle Situation sowie über Entwicklungsperspektiven. Es wurden hierzu unter anderem aktuelle Daten zur Statistik, zur Infrastrukturausstattung, zum Ortsbild und zum historischem Gebäudebestand zusammengetragen. Neben der Einordnung der Lage, Geschichte und baulichen Entwicklung jedes Stadtteils werden demografische Entwicklungen und Wanderungsbewegungen aufgezeigt. Zudem werden Verkehrsanbindung, Nahversorgung und ärztliche Versorgung betrachtet sowie Dienstleistungs-, Einzelhandelsangebote und Infrastruktureinrichtungen verortet. Schließlich werden Flächen für bauliche Entwicklungen (Baulücken, Wohnbaulandpotenziale) dargestellt. Eine Auflistung geplanter (Bau-)Maßnahmen und Projekte sowie aktueller Erneuerungsbedarfe und vorhandener Potenziale runden das Gesamtbild jedes Stadtteils ab.

Die erarbeiteten Stadtteilsteckbriefe sollen nun für Politik und Verwaltung als Entscheidungsgrundlage dienen, um Stadtteile mit großem Unterstützungs- und Erneuerungsbedarf zu identifizieren und bedarfsgerecht zu entwickeln sowie Initiativen von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort unterstützen zu können. Die Steckbriefe sollen regelmäßig aktualisiert und fortgeschrieben werden, sodass Entwicklungen dokumentiert und die Zielerreichung in der Stadtteilentwicklung evaluiert werden können.

Ein exemplarischer Stadtteilsteckbrief wurde in der Sitzung des AK Stadtentwicklung am 23.11.2022 vorgestellt und die Zusammenstellung aller Steckbriefe (im Entwurf) zum 30.12.2022 an die Fraktionen des Rates der Stadt Siegen geschickt. Es wurde gebeten, diese zu prüfen und insbesondere zu dem Punkt „Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen“ auf Grundlage der Kenntnisse der lokalen politischen Vertreterinnen und Vertreter vor Ort Ergänzungen vorzunehmen.

Die eingegangenen Rückmeldungen wurden in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachabteilungen geprüft und die Steckbriefe entsprechend überarbeitet und ergänzt.

Auf Grundlage der Steckbriefe wurden anschließend die Unterstützungs- und Erneuerungsbedarfe in den Stadtteilen bewertet.
Zur Bewertung wurden folgende Kriterien verwendet:
- Aktive Stadtteilgemeinschaft vorhanden (Heimatverein oder vergleichbar)
- Historische Bausubstanz im Ortskern
- Dörfliche Gemeinschaftseinrichtungen
- Mögliche Ankerprojekte für ein Entwicklungskonzept
- Ausschlusskriterien

[1] Der Begriff DIEK stammt aus den Förderrichtlinien des Landes NRW. Einst war die Erstellung eines DIEK Voraussetzung, um Zuwendungen im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms beantragen zu können. Dies ist mittlerweile nicht mehr der Fall. Da keine Vorgaben zur Benennung eines entsprechenden Konzeptes bestehen, wird im Folgenden nicht mehr von DIEK, sondern von Stadtteilkonzepten gesprochen.

Die Bewertung der Stadtteile nach diesen Kategorien ist in einer Matrix festgehalten und dient zur Priorisierung der Reihenfolge für die Erarbeitung der Stadtteilkonzepte. Die Matrix wird in der Anlage 2 zur Verfügung gestellt.

Aus der Matrix ergeben sich nach Auswertung durch die Verwaltung und Rücksprache im Arbeitskreis Stadtentwicklung folgende Bedarfe:

I – Höherer Bedarf:

Bürbach, Feuersbach

II – Durchschnittlicher Bedarf:

Breitenbach, Buchen in Verbindung mit Sohlbach, Langenholdinghausen, Niederschelden, Niedersetzen in Verbindung mit Obersetzen, Oberschelden, Volnsberg

III – Geringerer Bedarf:

Birlenbach, Dillnhütten, Eiserfeld, Kaan-Marienborn, Meiswinkel

Nicht für ein Entwicklungskonzept infrage kommen:

Geisweid, Eisern, Seelbach, Trupbach, Weidenau, Siegen-Mitte (Begründung siehe Matrix). Da Gosenbach bereits als Stadtteil für die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes feststeht, wurde hier der Bedarf nicht bewertet.

Infolgedessen schlägt die Verwaltung vor, für einen der beiden Stadtteile aus Kategorie I - Bürbach und Feuersbach - ein weiteres Stadtteilkonzept zu erstellen. Der AK Stadtentwicklung hat am 30.03.2023 zu dem Thema beraten und über die Vorgehensweise diskutiert. Er schlägt vor, nach dem Stadtteilkonzept Gosenbach ein Stadtteilkonzept für Feuersbach zu erstellen.

Um die Fachabteilungen bei der Umsetzung der erarbeiteten Projekte zu entlasten, ist vorgesehen die Entwicklungskonzepte nacheinander abzuarbeiten, das heißt zunächst mit Gosenbach in diesem Jahr anzufangen und im Anschluss (oder mindestens zeitversetzt) mit dem nächsten Stadtteil zu beginnen.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer ☐ ist erfolgt. ☐ ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

Veranschlagung

☐ im Finanzplan	☐ im Ergebnisplan	☐ Nein	☐ Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto

Klimaschutz

Klimarelevanz	**Veränderungen CO_2-Emissionen**	**Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen**	**Bestehen alternative Handlungsoptionen?**
☒ Nein ☐ Ja, positiv ☐ Ja, negativ ☐ Prüfbedarf	☐ erhebliche Reduktion ☐ geringe Reduktion ☐ geringe Erhöhung ☐ erhebliche Erhöhung	☐ Ja ☐ Nein ☐ Unbekannt	☐ Nein ☐ Ja
Erläuterung Klimarelevanz			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

Im Auftrag

gez.

Marlene Krippendorf
Abteilungsleiterin 4/5

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):
1. Anlage 1 - Stadtteilsteckbriefe
2. Anlage 2 - Bewertung Handlungsbedarf Stadtteiele - Matrix

Stadtteil-steckbriefe

Stadtteilanalyse der

Universitätsstadt Siegen

SIEGEN PULSIERT

Herausgeber:

Universitätsstadt Siegen

Der Bürgermeister

Abteilung 4/5-1 Stadtentwicklung

Lindenplatz 7

57078 Siegen

Stand: März 2023

Hinweise: Alle abgebildeten Pläne und Karten sind genordet dargestellt. Die Karten und Luftbilder sind zum Teil nicht maßstabsgetreu abgebildet.

Diese Zusammenstellung enthält 22 Steckbriefe, in denen die Arbeitsgruppe Stadtentwicklung für jeden Stadtteil der Universitätsstadt Siegen (außer Siegen-Mitte) eine Übersicht über seine historische Entwicklung, die aktuelle Situation sowie über Entwicklungsperspektiven zusammengestellt hat. Es wurden hierzu unter anderem aktuelle Daten zur Statistik, zur Infrastrukturausstattung, zum Ortsbild und zum historischem Gebäudebestand zusammengetragen. Neben der Einordnung der Lage, Geschichte und baulichen Entwicklung jedes Stadtteils werden seine demografische Entwicklung und Wanderungsbewegungen aufgezeigt.

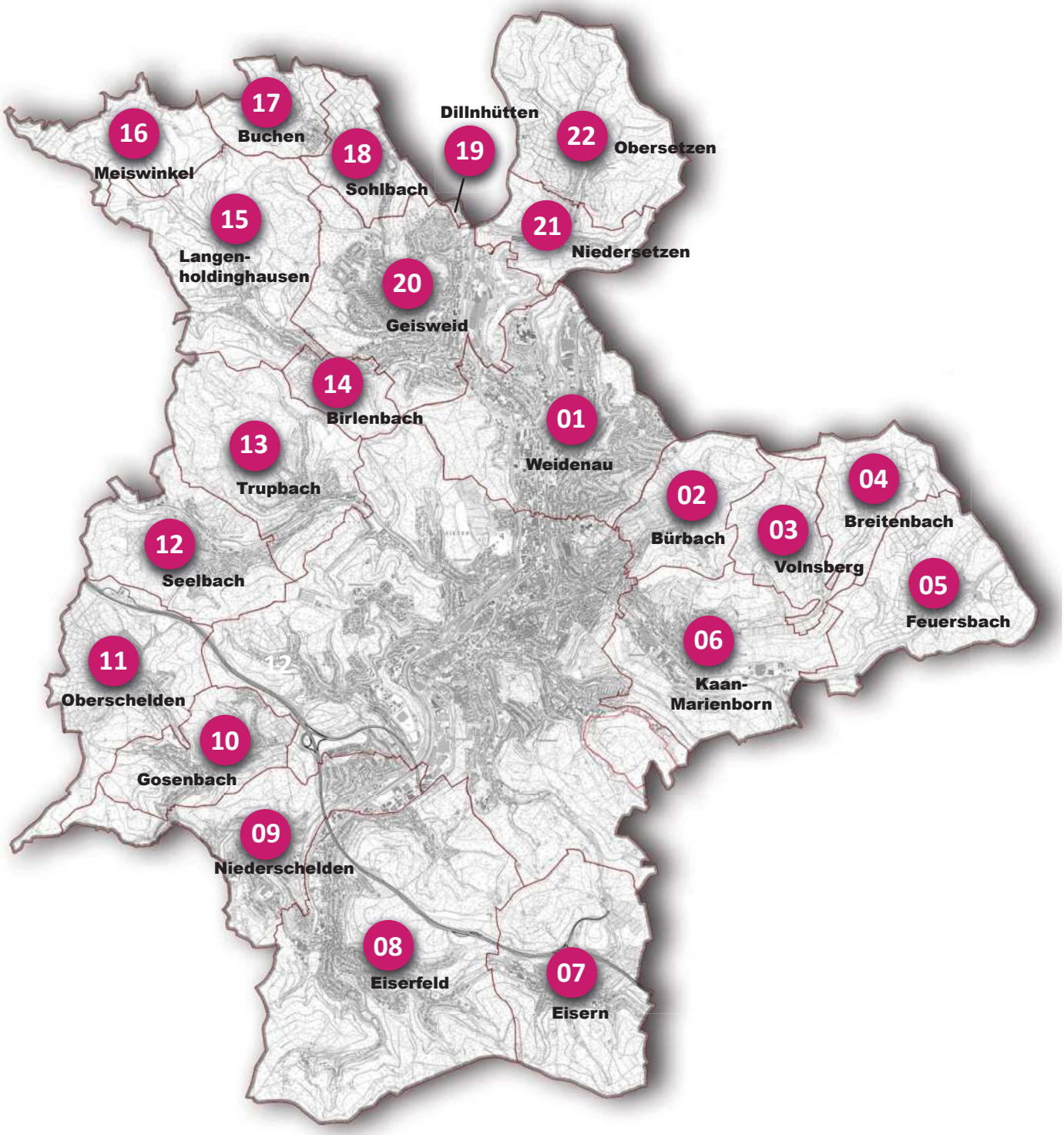
Zudem werden Verkehrsanbindung, Nahversorgung und ärztliche Versorgung betrachtet sowie Dienstleistungs-, Einzelhandelsangebote und Infrastruktureinrichtungen verortet. Schließlich werden Flächen für bauliche Entwicklungen (Baulücken, Wohnbaulandpotenziale) dargestellt.

Eine Auflistung geplanter (Bau-)Maßnahmen und Projekte sowie aktueller Erneuerungsbedarfe und vorhandener Potenziale runden das Gesamtbild jedes Stadtteils ab.

Die vorliegende Zusammenstellung dient als Entscheidungsgrundlage für Politik und Verwaltung, um Stadtteile mit großem Unterstützungs- und Erneuerungsbedarf zu identifizieren und bedarfsgerecht zu entwickeln sowie Initiativen von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort unterstützen zu können.

Es ist vorgesehen, die Steckbriefe regelmäßig zu aktualisieren, so dass Entwicklungen dokumentiert und die Zielerreichung in der Stadtteilentwicklung regelmäßig hinterfragt werden können.

Übersicht der Lage der 22 bearbeiteten Stadtteile



Inhalt

Stadtteilsteckbriefe ..... **7 - 138**

01 Weidenau **7**

02 Bürbach **13**

03 Volnsberg **19**

04 Breitenbach **25**

05 Feuersbach **31**

06 Kaan-Marienborn **37**

07 Eisern **43**

08 Eiserfeld **49**

09 Niederschelden **55**

10 Gosenbach **61**

11 Oberschelden **67**

12 Seelbach **73**

13 Trupbach **79**

14 Birlenbach **85**

15 Langenholinghausen **91**

16 Meiswinkel **97**

17 Buchen **103**

18 Sohlbach **109**

19 Dillnhütten **115**

20 Gisweid **121**

21 Niedersetzen **127**

22 Obersetzen **133**

Quellenverzeichnis **139**

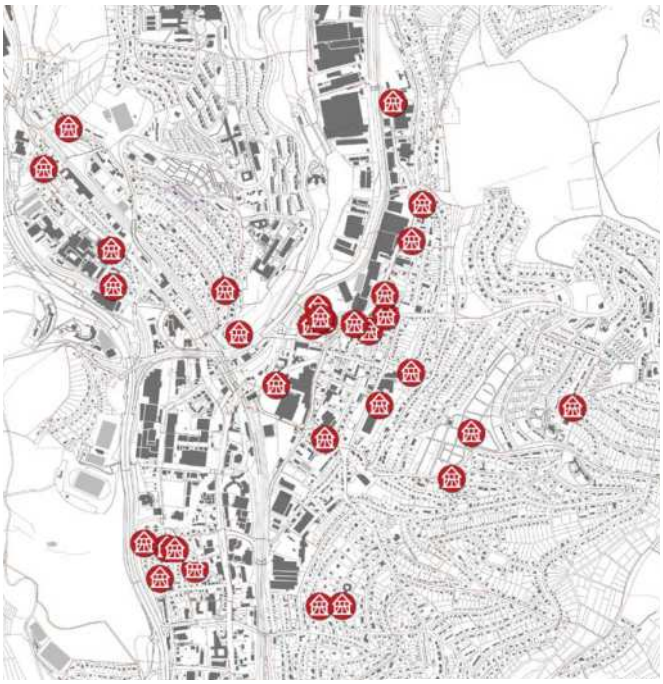
Schrägluftbild

Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Weidenau liegt im Nordosten des Siegener Stadtgebietes und grenzt im Norden an Niedersetzen und Geisweid, im Westen an Birlenbach, im Süden an Siegen und Richtung Osten an Bürbach sowie nordöstlich an Dreis-Tiefenbach, das zur Stadt Netphen gehört. Weidenau liegt im Tal der Sieg und deren Nebenfluss Ferndorf(-bach). Im Norden der Gemarkung trennt der Haardter Berg die beiden Täler voneinander. Dieser bildet die höchste Erhebung der Gemarkung. Auf ihm befindet sich zu einem großen Teil die Universität Siegen; auch der Haardter Friedhof liegt dort.

Urkundlich erwähnt wurde Weidenau erstmals 1333. Zusammen mit weiteren Ortsteilen bildete der Ort die gleichnamige Gemeinde Weidenau und war jahrhundertelang ein Schwerpunkt von Bergbau und Eisenindustrie. 1888 wurde die Untergliederung in die einzelnen Ortsteile aufgegeben und alle Ortsteile wurden fortan einheitlich unter Weidenau geführt, das 1955 dann die Bezeichnung Stadt verliehen bekam.



Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale, u.a.:

- ***Verwaltungsgebäude*** (Auf den Hütten 7):
  Verwaltungsgebäude der Walzengießerei Buch, prägt den Charakter des Straßenzugs „Auf der Hütte“
- ***Werkhallen*** (Austraße 34):
  Durch Größe und besondere Gestaltung ortsbildprägend
- ***Ev. Christuskirche*** (Hainbuchenweg 1a):
  Städtebaulich äußerst wirkungsvoller Kirchenbau
- ***Verwaltungsgebäude*** (Herrenfeldstraße 20/22):
  Verklinkerter Bau als wichtiger und prägender Teil der Bebauung an der Herrenfeldstraße in hoher architektonischer Qualität
- ***Ev. Haardter Kirche*** (Setzer Weg 4):
  Bestimmt durch seine Größe und Bauplatz als fester Merkpunkt die Stadtgestalt Weidenaus
- ***Katholische Kirche Heilig-Kreuz*** (Morgenstraße 2):
  Kommt mit einem großzügigen Vorplatz zu städtebaulicher Wirkung, Turm als städtebauliche Dominante oberhalb von Weidenau
- ***Altes Brauhaus*** (Zum Wildgehege 25):
  Für Siegen und das Siegerland einmaliges Gebäude
- **Stadtbildprägendes Gebäude:** Finanzamt

Historische Bausubstanz
o. M.

Bis 1966 war Weidenau Sitz des gleichnamigen Amtes Weidenau. Danach gehörte der Ort zur Stadt Hüttental, die 1975 nach Siegen eingemeindet wurde.

Mit einer Größe von ca. 7,16 km² macht Weidenau einen Anteil von 6,25 % am gesamten Stadtgebiet aus. Mit 38 % machen Gebäude- und Freiflächen den größten Anteil der Flächen in Weidenau aus, der Waldanteil ist im Vergleich zu anderen Stadtteilen mit 26 % sehr gering.

Demografische Entwicklung

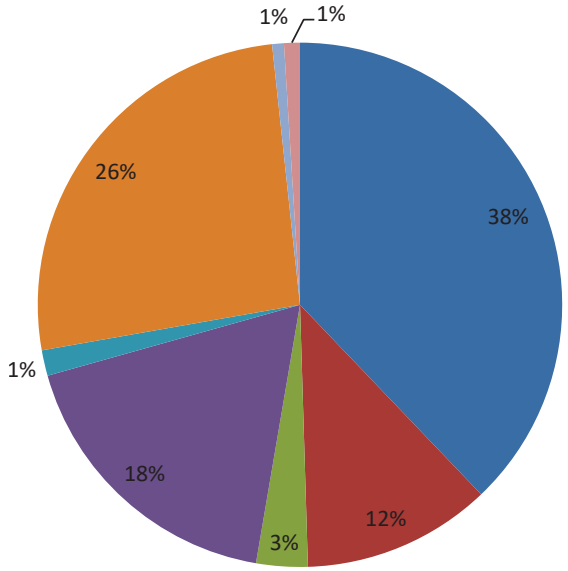
Die demografische Entwicklung weist eine stabile Tendenz auf. Während zwischen 2004 und 2010 die Bevölkerungszahl zurückging, ist sie in den Folgejahren bis 2016 kontinuierlich gestiegen und liegt jetzt mit 15.895 Einwohnern in etwa auf der Höhe der Einwohnerzahl von 2002 (15.828 EW). An der Bevölkerungspyramide lässt sich erkennen, dass es sich in Weidenau im Vergleich zur Gesamtstadt um eine relativ junge Bevölkerung handelt, insbesondere der Anteil der 20- bis 29-Jährigen liegt deutlich über dem in der Gesamtstadt. Grund hierfür ist die in Weidenau angesiedelte Universität.

Der Anteil der Gebäude, die ausschließlich von Personen über 75 Jahren bewohnt werden, ist hingegen mit 10,51 % im Jahr 2021 höher als in der Gesamtstadt, was darauf schließen lässt, dass künftig voraussichtlich Potenziale auf dem Immobilienmarkt vorhanden sein werden.

Wanderungen

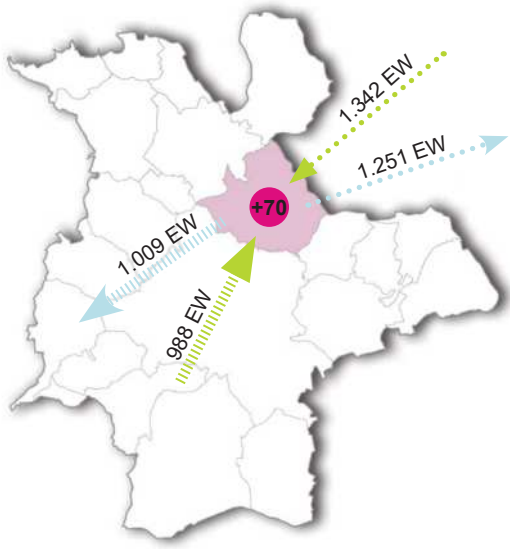
Aus Weidenau sind im Jahr 2021 insgesamt 2.260 Personen weggezogen, was einem Anteil von 14,22 % an den 15.895 EW im Jahr 2021 ausmacht und im Vergleich zu den anderen Stadtteilen auf eine höhere Umzugstätigkeit schließen lässt. Dem gegenüber stehen 2.330 Personen, die zugezogen sind, es sind also leichte Wanderungsgewinne zu verzeichnen.

Bei den Zuzügen überwiegen die Zuzüge von außerhalb (1.342 Personen) gegenüber Zuzügen aus dem Siegener Stadtgebiet (988). Bei den Wegzügen dominieren die Wegzüge in andere Städte oder Gemeinden (1.251) gegenüber Wegzügen in das übrige Stadtgebiet Siegens mit 1.009. Insgesamt ergibt sich für Weidenau somit ein positiver Saldo von 70 Personen.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung



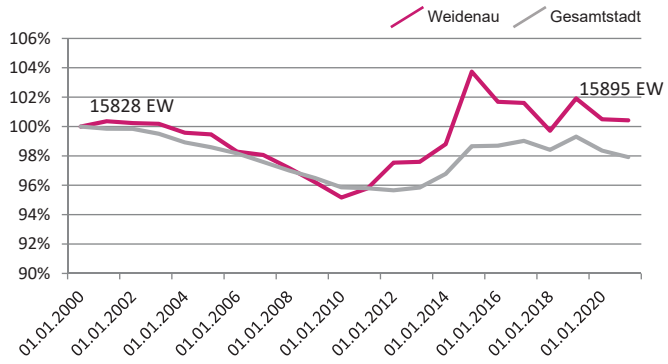
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

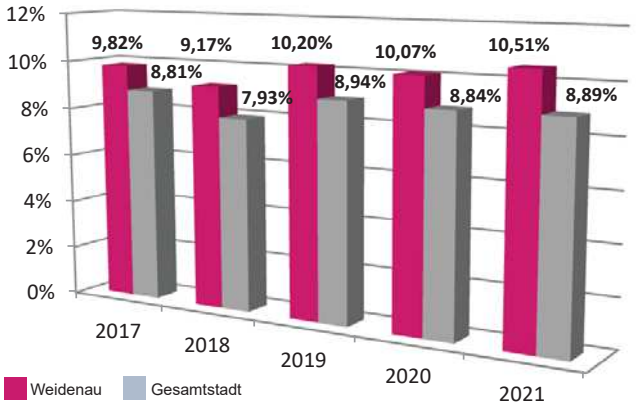
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

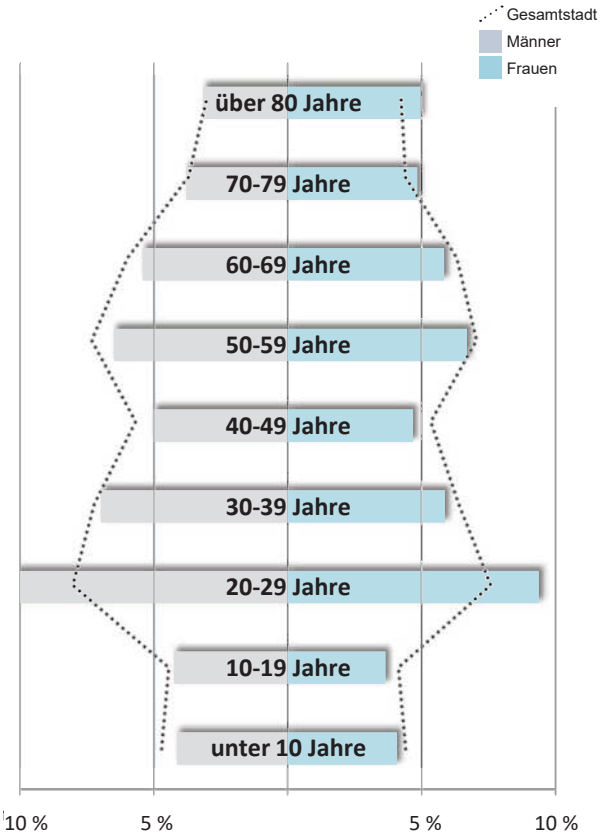
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



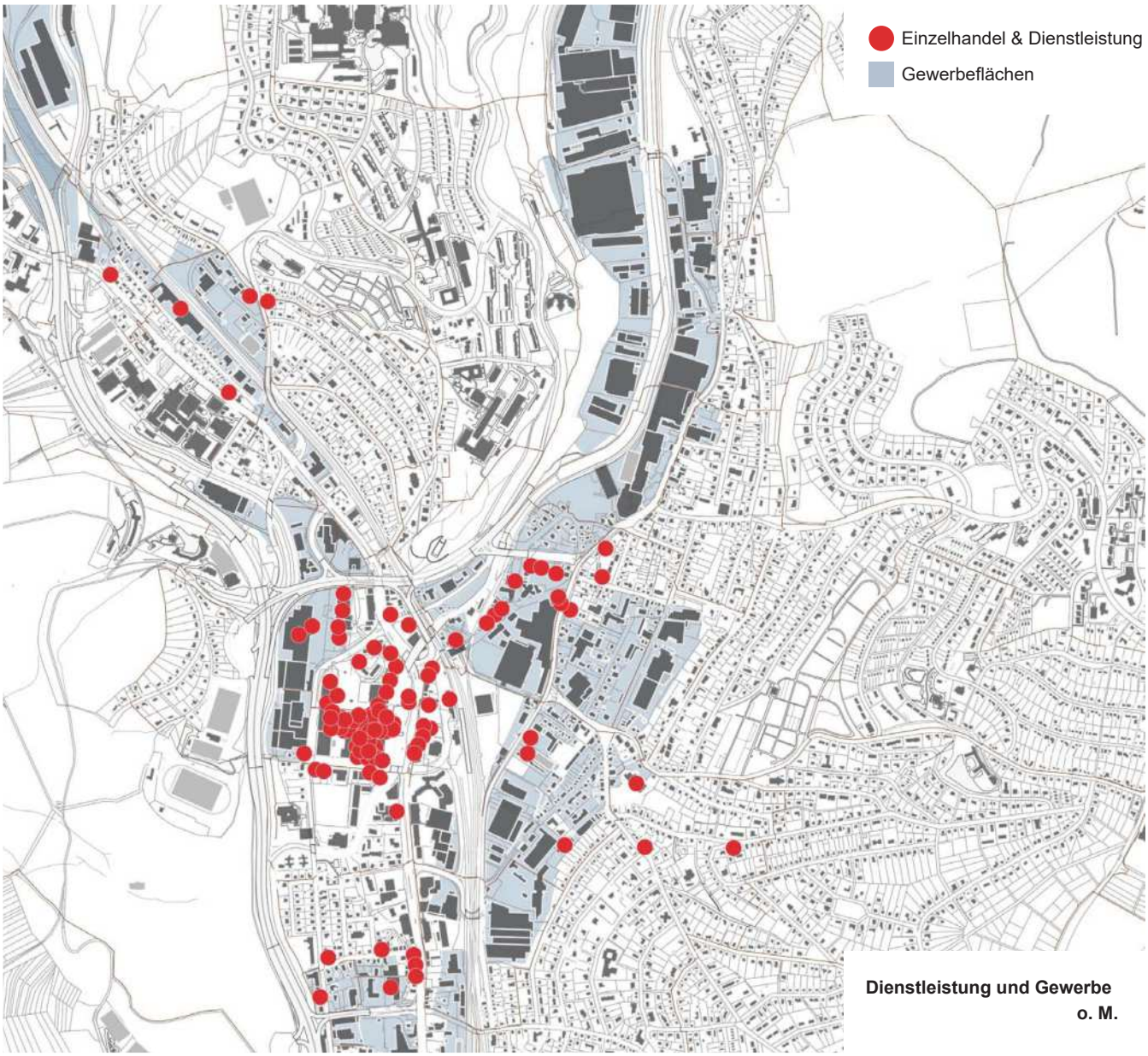
Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)



Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C105, C106, C107, C111, C116, C130, R10, R16, R17, R27, R51, L110, A352, A353, A646, A649, UX1, UX2, UX3, UX4, UX6
Nachtbus	N1, N5
Bahnhaltepunkt	Weidenau, Entfernung zum HBF Siegen ca. 5 km
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 8,0 km) AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 9,1 km)

Nahversorgung

Ausgewiesenes “Besonderes Stadtteilzentrum“ (siehe EHEK 2022): Zentraler Versorgungsbereich (ZVB) und zwei Nahversorgungsstandorte;
Täglicher Bedarf und darüber hinaus abgedeckt

Ärztliche Versorgung

Niedergelassene Ärzte

- Allgemeinmediziner
- Gynäkologen
- Hautarzt
- Kinderärzte
- Urologen
- Augenärzte
- Hals-, Nasen-Ohren-Ärzte
- Kieferorthopäde
- Orthopäden
- Zahnärzte

\+ Klinikum Siegen

Der Stadtteil ist Standort des Klinikums Siegen und verfügt zudem über ein breites Spektrum niedergelassener Ärzte verschiedenster Fachrichtungen.

Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

Städtebauliche Planungen:

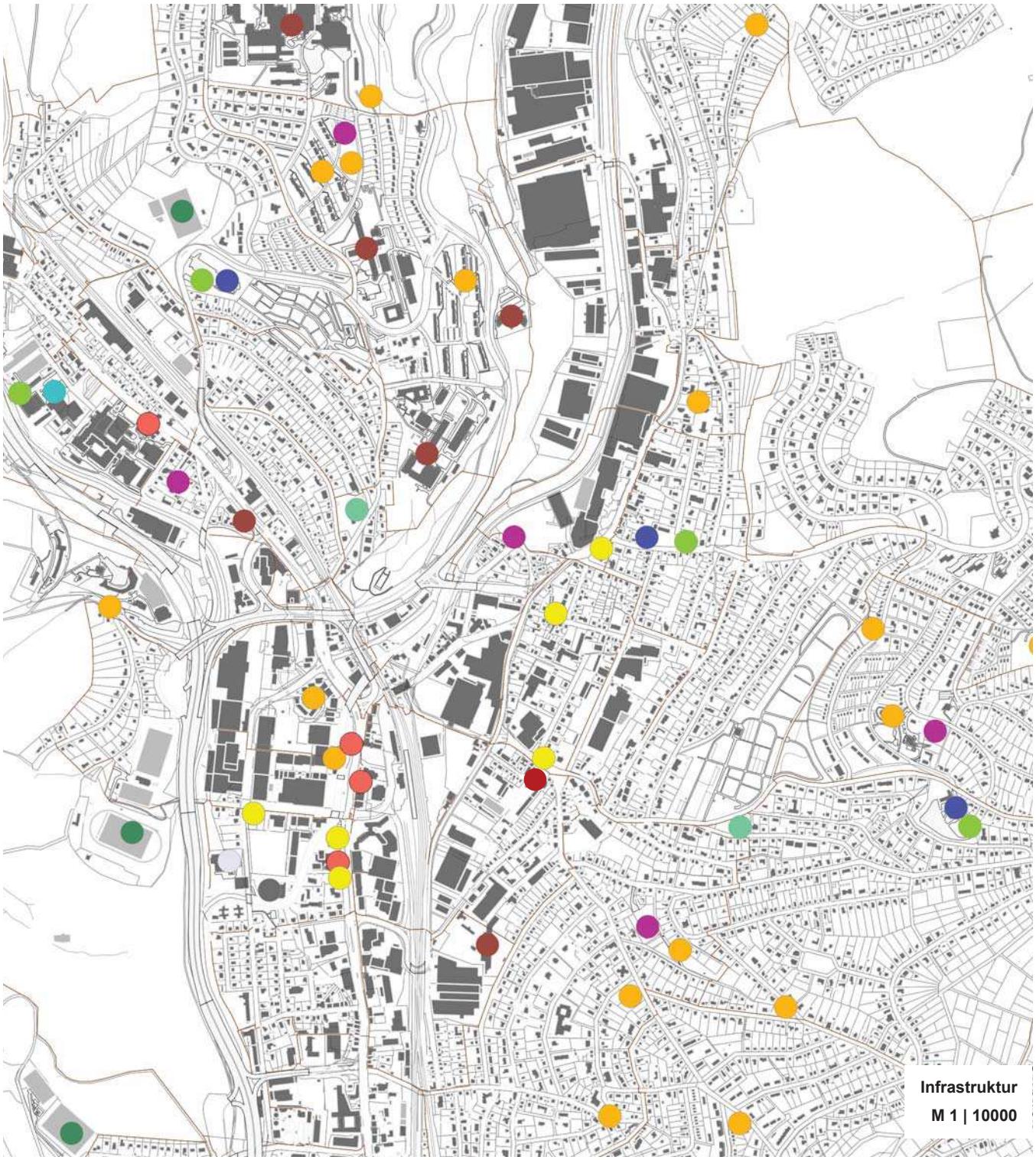
- „Science-Campus“ (Flächen für Universität auf Haardter Berg)

Gebäude:

- Hallenbad Weidenau (Neubau oder Sanierung)

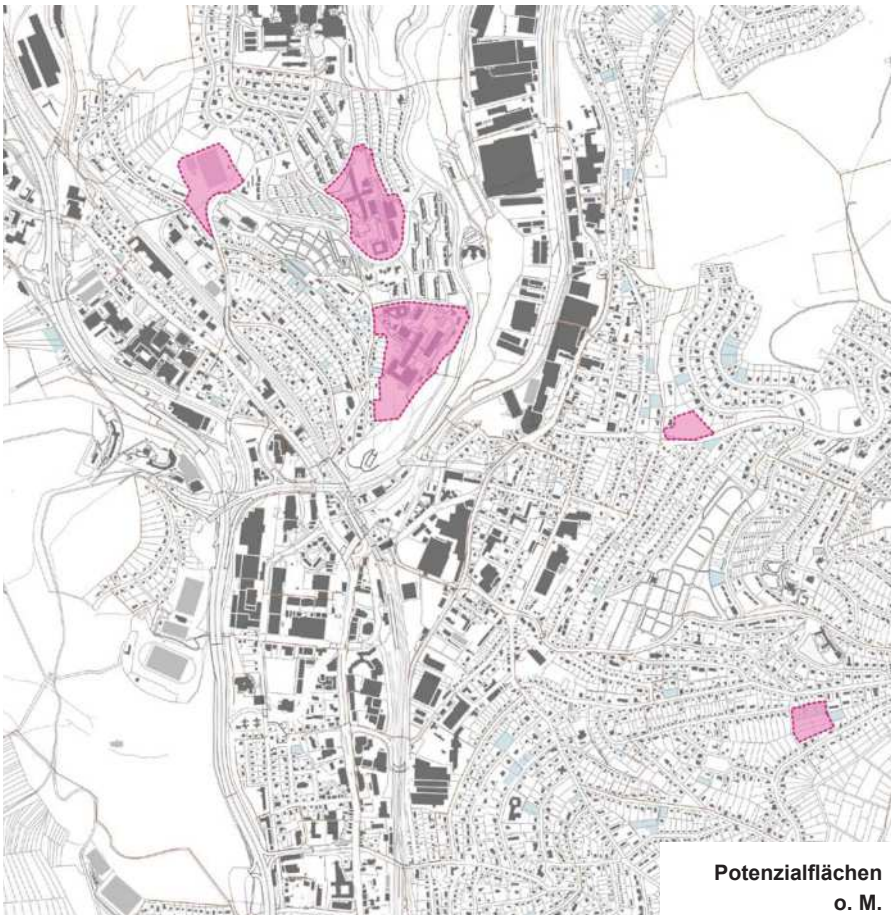
Straße und Verkehr:

- Neubau Gehweg Gießereistraße (2023)
- Sanierung der Asphaltbefestigung Batterieweg (2023) iVm. Kanalauswechslung durch ESi
- Deckensanierung Schultestraße (2023)
- Deckschichterneuerung Tiefenbacher Straße/Stockweg (2024)
- Komplettausbau „Haardtstraße“ Fahrbahn, Gehwege, Stützmauer (nicht vor 2024)
- Erneuerung Pflasterbelag Oranienstraße (2023)



LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

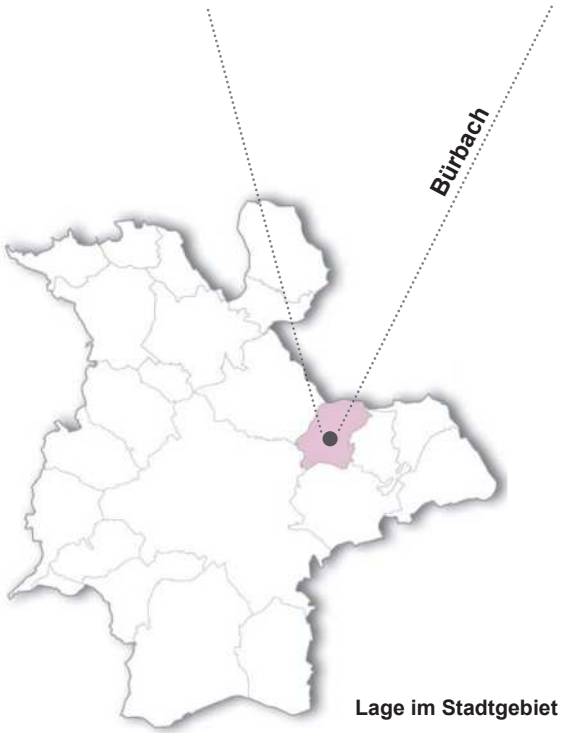
Zusammenfassung

Weidenau ist der nach Siegen-Mitte bevölkerungsreichste Stadtteil. Er weist eine stabile Bevölkerungsentwicklung auf und durch den Universitätsstandort sind hier die jungen Bevölkerungsgruppen (insbesondere die 20- bis 29-Jährigen) stark vertreten. Damit verbunden ist auch eine relativ hohe Umzugstätigkeit. Die verkehrliche Anbindung ist durch den ZOB, den Bahnhaltepunkt und den direkten Anschluss an die B54 überdurchschnittlich und alle relevanten Versorgungs- und Freizeiteinrichtungen sind vorhanden.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

- Aktive Siedlergemeinschaft “Auf der Meinhardt“ (Erhalt alte Kapellenschule)

Schrägluftbild



Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Bürbach liegt im Nordosten des Siegener Stadtgebietes und grenzt an die Siegener Stadtteile Weidenau im Nordwesten, Kaan-Marienborn im Süden, Volnsberg im Osten und im Norden an die Gemeinde Netphen (Stadtteil Dreis-Tiefenbach). Durch den Stadtteil fließt der gleichnamige Bürbach. Höchster Berg in der Umgebung ist der östlich gelegene „Rabenhain“ im Stadtteil Volnsberg.

Die urkundliche Ersterwähnung fällt in das Jahr 1311. Geprägt wurde der Ort durch die jahrhundertelange landwirtschaftliche Nutzung. Zwischen Mitte des 18. und Mitte des 19. Jahrhunderts prägte eine starke Leinenwebertätigkeit den Ort. Dies änderte sich mit der Zeit der Industrialisierung, denn viele Bürbacher wurden Bergleute. Bis zum Jahr 1966 gehörte Bürbach zum Amt Weidenau, danach wurde es im Zuge der kommunalen Neugliederung in die Stadt Siegen eingemeindet.

Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale, u.a.:

- ***Ehem. Schule*** (Im Wiesengarten 12):
  Optischer Mittelpunkt des Ortes markierender Dachreiter
- ***Heimathaus*** (Obere Dorfstraße 32):
  Zeugnis der Siegerländer Bauweise des späten 18. und 19. Jahrhunderts, Heimatmuseum mit einer Spinn- und Webstube, einer Siegerländer Küche und einer Wohn- und Schlafstube vom Verein für Bürbacher Ortsgeschichte und Heimatpflege betrieben
- ***Doppelhaus*** (Obere Dorfstraße 27/29):
  Bildet mit dem gegenüberliegenden Heimathaus historisches Zeugnis der Bürbacher Geschichte

Historische Bausubstanz
o. M.

Um der Nachfrage nach Bauland für Ein- und Zweifamilienhäuser in attraktiven stadtnahen Lagen nachzukommen, hat die Stadt Siegen im Jahr 2007 mit dem Bebauungsplan „Bürbacher Giersberg“ den Grundstein für die Entwicklung eines neuen Wohngebietes nordwestlich des historischen Siedungsbereiches geschaffen. Ungefähr zur gleichen Zeit wurde auch das Nahversorgungszentrum im Norden des neuen Wohngebietes entwickelt, sodass die Nahversorgung des Stadtteils deutlich aufgewertet werden konnte. Durch die Besiedlung des Giersberges in den Folgejahren kann der Stadtteil eine positive Bevölkerungsentwicklung verzeichnen und auch in der Altersstruktur lässt sich erkennen, dass vermehrt junge Menschen in Bürbach leben.

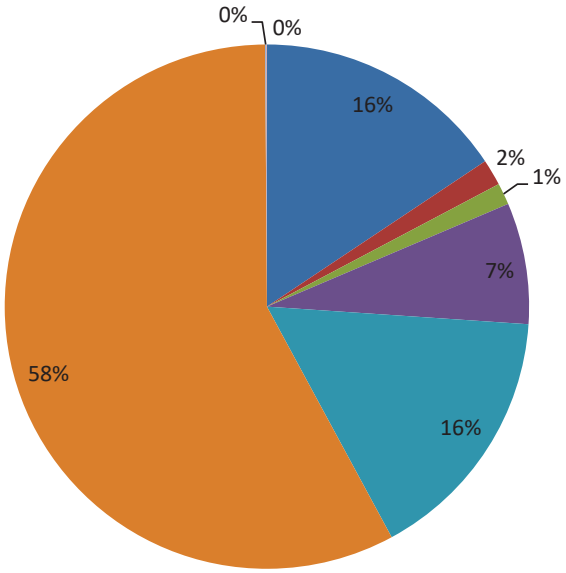
Mit einer Größe von ca. 2,8 km² macht Bürbach einen Anteil von 2,4 % am gesamten Stadtgebiet aus. Bürbach gehört mit ca. 60 % Waldanteil zu den waldreichen Stadtteilen Siegens.

Demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung im Stadtteil Bürbach weist eine positive Tendenz auf. Während zwischen 2009 und 2012 ein Rückgang festzustellen ist, ist in der Folge die Einwohnerzahl wieder gestiegen und hat sich (wie beschrieben durch die Wohngebietsentwicklung Bürbacher Giersberg) innerhalb der letzten 21 Jahre um 7,75 % (absolut 151 Personen) gesteigert. Sie beträgt nunmehr 2.100 Einwohner und Einwohnerinnen. Der im Gegensatz zur Gesamtstadt sprunghafte Verlauf resultiert aus der vergleichsweise niedrigen Gesamtzahl der Einwohner, wodurch sich Abweichungen sowohl bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten- und Sterbefälle) als auch Wanderungsbewegungen sehr viel deutlicher ablesen lassen. An der Bevölkerungspyramide lässt sich sehen, dass es sich bei Bürbach um einen relativ jungen Stadtteil handelt. Insbesondere die Bevölkerungsgruppe 30 bis 39 Jahre ist stärker vertreten als in der Gesamtstadt, wohingegen die 70-Jährigen und älter weniger stark vertreten sind. Der Anteil der Gebäude, in denen ausschließlich Personen über 75 Jahren leben, liegt leicht unter den Werten der Gesamtstadt (Bürbach 8,09 %, Gesamtstadt 8,89 %).

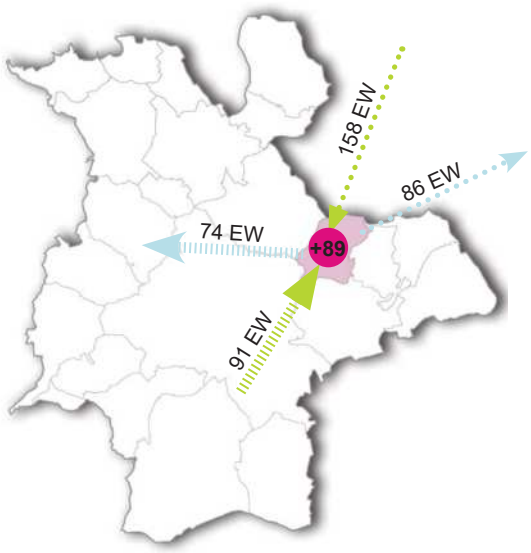
Wanderungen

Die Wanderungsgewinne lassen darauf schließen, dass Bürbach mit dem neuen Wohngebiet ein beliebter Wohnort ist. In Bürbach sind im Jahr 2021 insgesamt 160 Personen weggezogen, was einen Anteil von 7,62 % der 2100 EW zum 31.12.2021 ausmacht. Demgegenüber stehen 249 Personen (11,86 % der Einwohner), die nach Bürbach gezogen sind, Dabei ziehen die Menschen vermehrt von außerhalb Siegens zu (158). Aus dem Stadtgebiet von Siegen sind es 91 Personen. Bei den Wegzügen sind im Jahr 2021 86 Personen in andere Städte oder Gemeinden gezogen und 74 Personen in das Stadtgebiet von Siegen. Insgesamt ergibt sich für Bürbach somit ein positiver Saldo von 89 Personen.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung



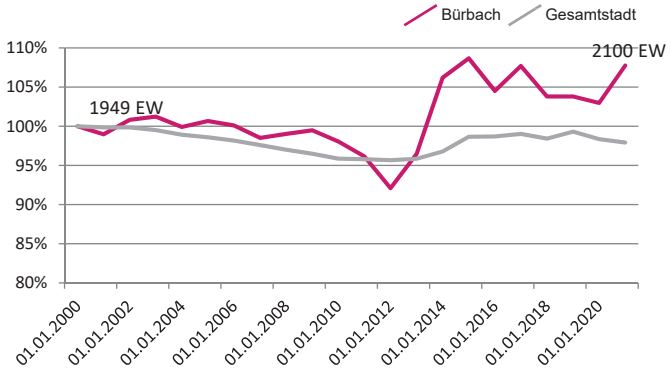
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

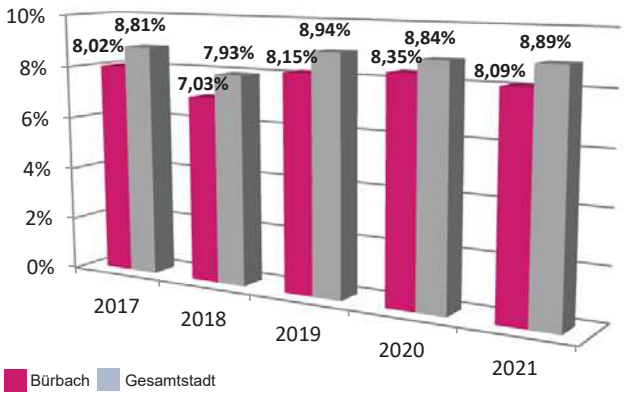
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

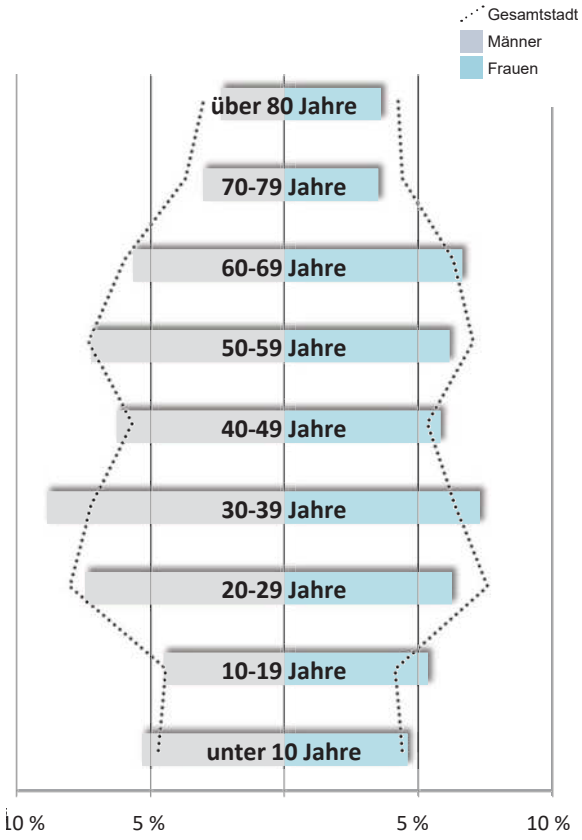
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)

Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C106, A646
Nachtbus	kein Nachtbus
Bahnhaltepunkt	keiner, nächstgelegen: Weidenau (Entfernung ca. 3,7 km) Entfernung zum HBF Siegen ca. 4,5 km
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 7,2 km) AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 12,2 km)

Nahversorgung

Ausgewiesener “Nahversorgungsstandort“ (siehe EHEK 2022): Einzelner Lebensmittel-Supermarkt/-Discounter vorhanden; täglicher Bedarf wird abgedeckt

Ärztliche Versorgung

In Bürbach befinden sich keine niedergelassenen Ärzte. Die medizinische Versorgung wird durch die Nähe zu den Stadtteilen Mitte (ca. 2,5 km) und Weidenau (Entfernung 3,4 km) abgedeckt.

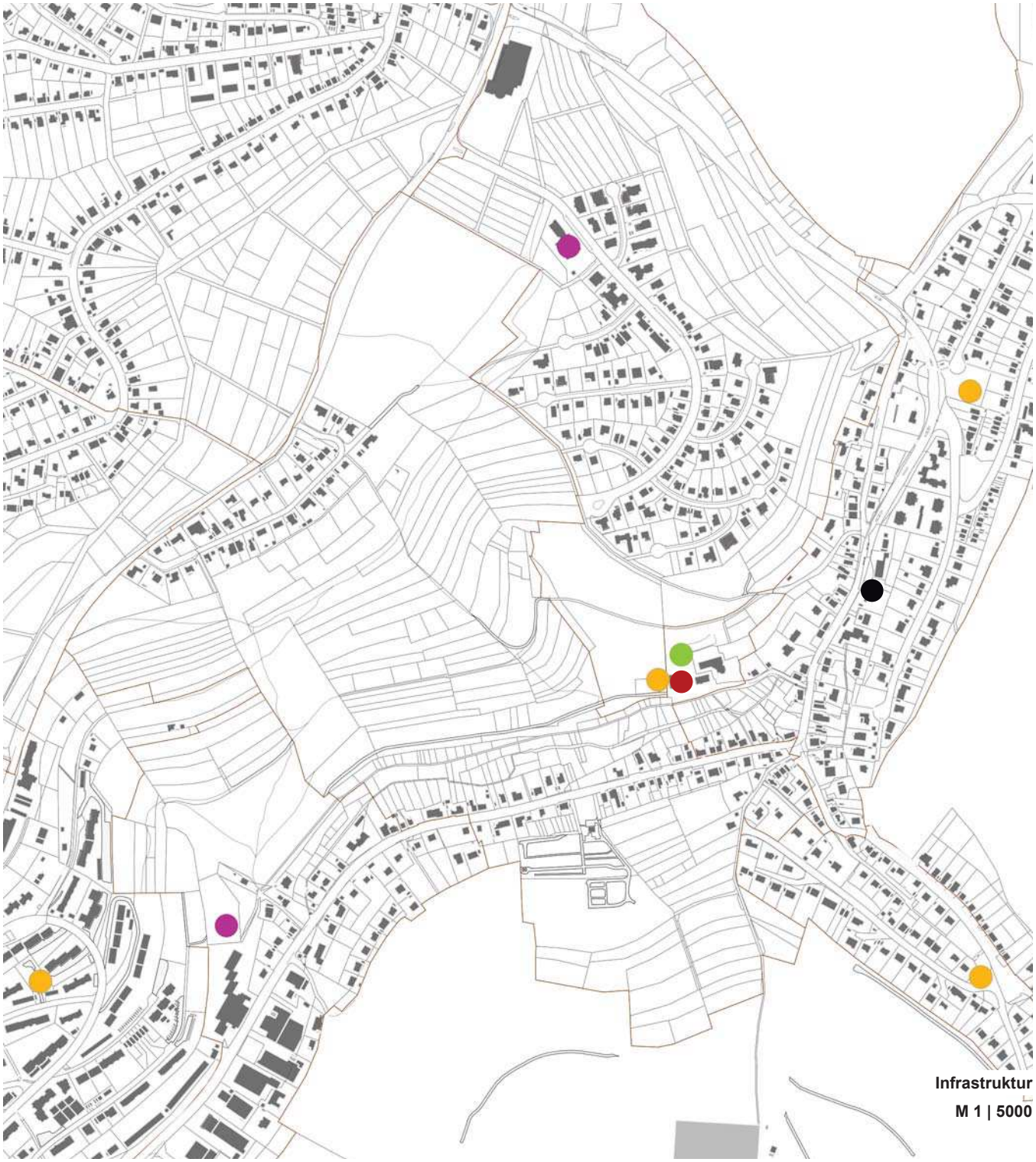
Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

Städtebauliche Planungen:

- Erweiterung des Wohngebietes Bürbacher Giersberg (inkl. “Dicke Eiche“) und zugehöriger Erschließung

Straße und Verkehr:

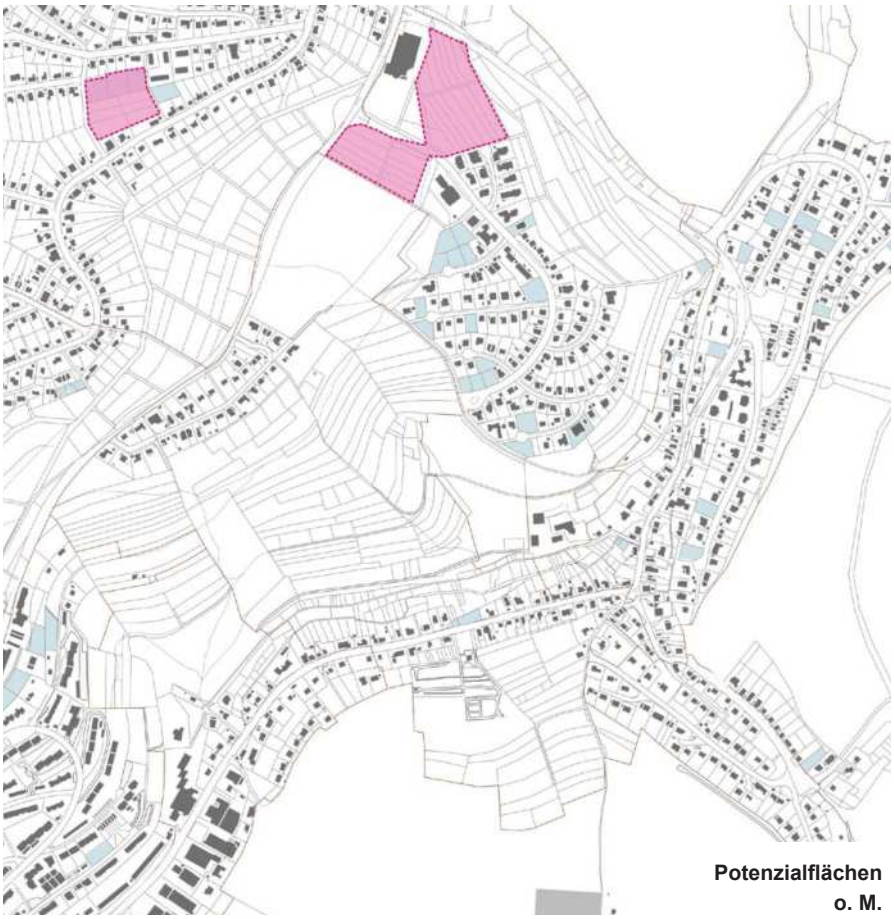
- Barrierefreier Ausbau FGÜ Obere Dorfstraße (2023)
- Deckensanierung Untere Dorfstraße (geplant 2024)



Infrastruktur
M 1 | 5000

LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

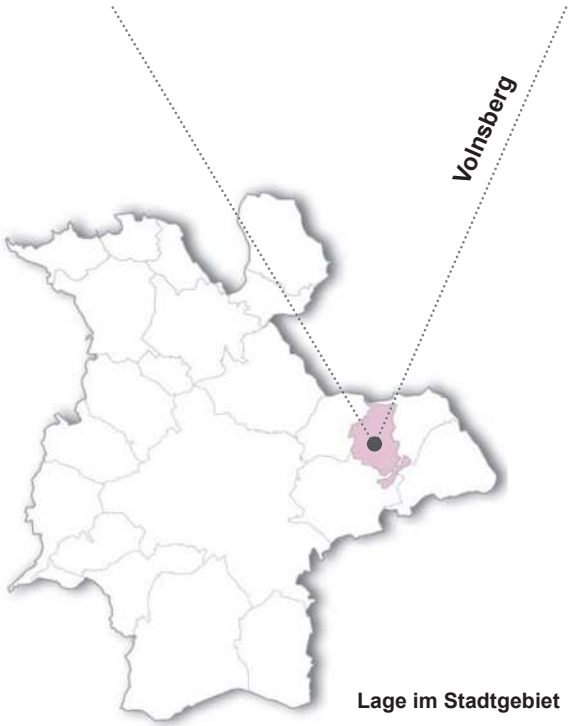
Zusammenfassung

Bürbach gehört zu den waldreichen Stadtteilen Siegens und ist ländlich geprägt. Im Ortskern stehen verschiedene historische Gebäude, die zum Teil unter Denkmalschutz stehen. Bürbach ist ein attraktiver Wohnort, insbesondere für Familien. Durch die Erschließung des Baugebietes „Bürbacher Giersberg“ seit 2010 ist eine deutliche Entwicklung im Stadtteil zu sehen: Die demografische Entwicklung ist positiv und es sind deutliche Wanderungsgewinne zu verzeichnen. Die Sanierung des ehemaligen Studierendenwohnheims mit rund 270 WE führt ebenfalls zu einer weiteren Stärkung des Wohnstandortes. Die verkehrstechnische Erschließung ist hauptsächlich durch den MIV abgedeckt. Im Bereich der Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen ist auch eine positive Entwicklung zu beobachten: Die Nahversorgung ist sichergestellt, es gibt zwei Kindertagesstätten und zahlreiche Spiel- und Bolzplätze. Medizinische Versorgungseinrichtungen und eine Grundschule sind nicht vorhanden.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

- Verein „Dorfgemeinschaft Bürbach e.V.“ plant im ehemaligen Schulgebäude ein „Mehrgenerationenhaus“ für Aktivitäten der Dorfgemeinschaft einzurichten
- „Verein für Bürbacher Ortsgeschichte und Heimatpflege“ betreibt im Heimathaus das Heimatmuseum

Schrägluftbild



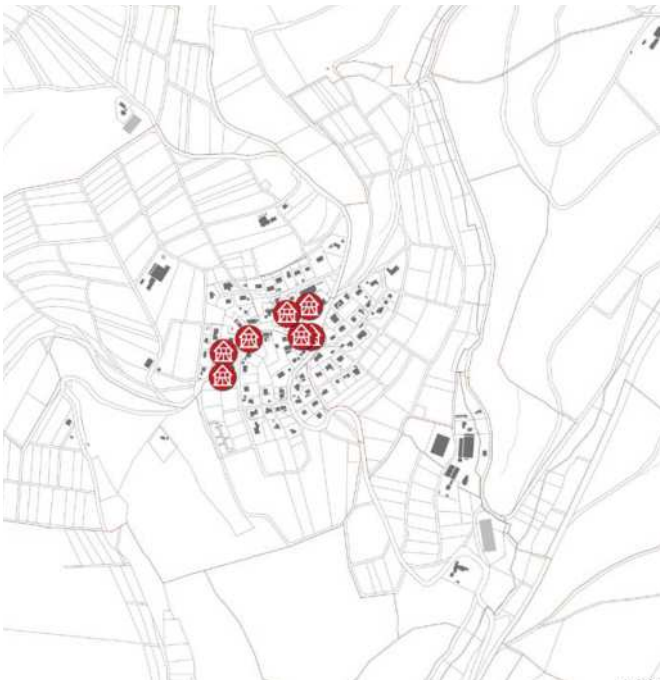
Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Volnsberg liegt im Osten des Siegener Stadtgebietes und grenzt unmittelbar an die Siegener Stadtteile Bürbach, Breitenbach, Feuersbach und Kaan-Marienborn sowie an das Gemeindegebiet Netphen.

Volnsberg wurde erstmals im Jahr 1404 urkundlich erwähnt. Geprägt wurde der Ort durch die Landwirtschaft und einige Bergwerksgruben. Nördlich des Ortes steht der Aussichtsturm Rabenhain, der 1896 eingeweiht wurde. Der Turm ist 11 m hoch und besteht aus Stahlfachwerk.

Bis 1966 gehörte die Gemeinde Volnsberg dem Amt Weidenau an, danach wurde sie in die Stadt Siegen eingegliedert.



Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale, u.a.:

- ***Kapellenschule*** (Quellenweg 16):
  Ansprechendes Beispiel für die im Siegerland typische Schulkapelle
- ***Spritzenhaus*** (Rabenhainstr. neben Nr.111):
  Kleine Remise aus 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, eines der seltenen und gut erhaltenen Gebäude seiner Art, im Ortsbild eines der prägenden historischen Objekte
- ***Wohn- und Wirtschaftsgebäude*** (Rabenhainstr. 131):
  Wesentlicher Teil des historischen Charakters des Dorfes, gehört zu den 18 ältesten Häusern des Ortes

Historische Bausubstanz
o. M.

Mit einer Größe von ca. 2,3 km² macht Volnsberg einen Anteil von 2,0 % am gesamten Stadtgebiet aus. Volnsberg gehört mit einem Waldanteil von 47 % und einem Anteil von 39 % Landwirtschaftsfläche zu den Stadtteilen Siegens mit den größten Offenlandbereichen.

Demografische Entwicklung

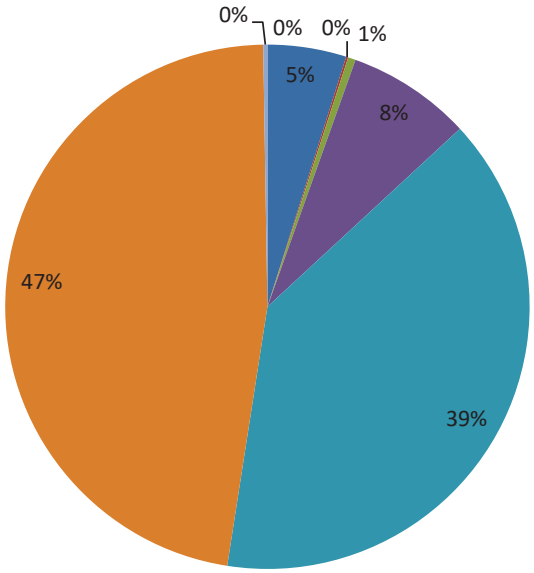
Volnsberg ist mit 234 Einwohnern zum 31.12.2021 der Stadtteil mit der geringsten Einwohnerzahl. Während die Einwohnerzahl bis 2012 ähnlich der Einwohnerzahl der Gesamtzahl leicht rückläufig war, hat die Einwohnerzahl in der Gesamtstadt seitdem wieder zugenommen, während sie in Volnsberg weiter gefallen ist. Die Einwohnerzahl hat sich innerhalb der letzten 21 Jahre um 10 % (absolut 26 Personen) verringert.

Der im Gegensatz zur Gesamtstadt sprunghafte Verlauf resultiert aus der vergleichsweise niedrigen Gesamtzahl der Einwohner, wodurch sich Ausreißer sowohl bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten- und Sterbefälle) als auch Wanderungsbewegungen sehr viel deutlicher ablesen lassen.

An der Bevölkerungspyramide lässt sich ablesen, dass es sich um eine relativ alte Bevölkerung handelt und noch dazu der Anteil der weiblichen Bevölkerung deutlich größer ist als der männlichen. Insbesondere bei den jüngeren Bevölkerungsgruppen unter 39 Jahren ist der Anteil der männlichen Bevölkerung deutlich geringer als in der Gesamtstadt. In den Altersklassen ab 60 Jahren ist der Anteil größer. Dass die Bevölkerung in Volnsberg im Durchschnitt älter ist als in der Gesamtstadt, lässt sich auch an dem Anteil der Gebäude, in denen ausschließlich Personen über 75 Jahren wohnen, erkennen: Während dieser Anteil in der Gesamtstadt 2021 bei 8,89 % liegt, liegt er in Volnsberg bei 11,76 %.

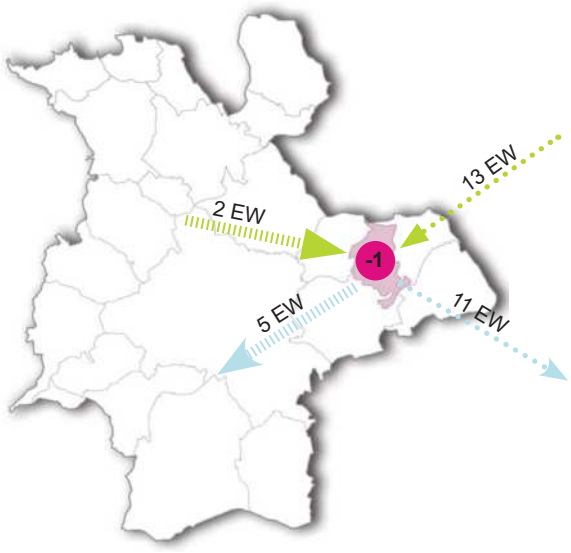
Wanderungen

Aus Volnsberg sind im Jahr 2021 insgesamt 16 Personen weggezogen, was einen Anteil von 6,84 % der 234 EW zum 31.12.2021 ausmacht. Dem gegenüber stehen 15 Personen, die zugezogen sind (6,41 % der Einwohner). Es lässt sich also eine nahezu ausgeglichene Wanderungsbilanz feststellen. Bei den Zuzügen überwiegen die Zuzüge von außerhalb (13) deutlich gegenüber denen aus dem Stadtgebiet von Siegen (2). Bei den Wegzügen überwiegen die Wegzüge in andere Städte oder Gemeinden deutlich (11) gegenüber Wegzügen in das Stadtgebiet von Siegen (5). Insgesamt ergibt sich für Volnsberg somit ein negativer Saldo von einer Person.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung



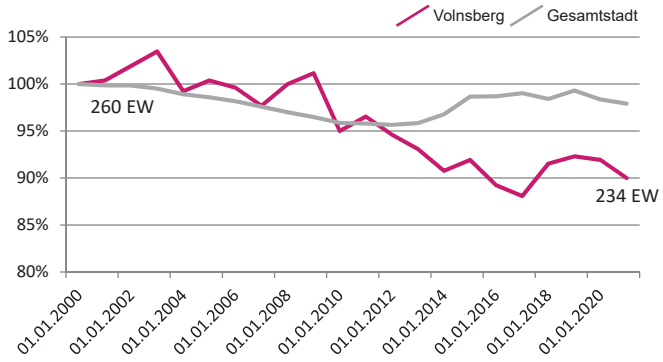
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

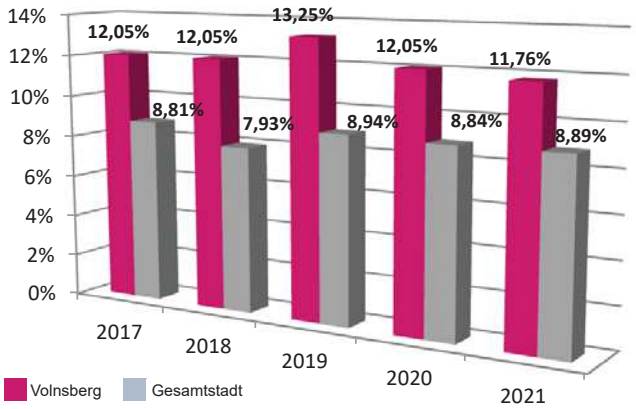
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

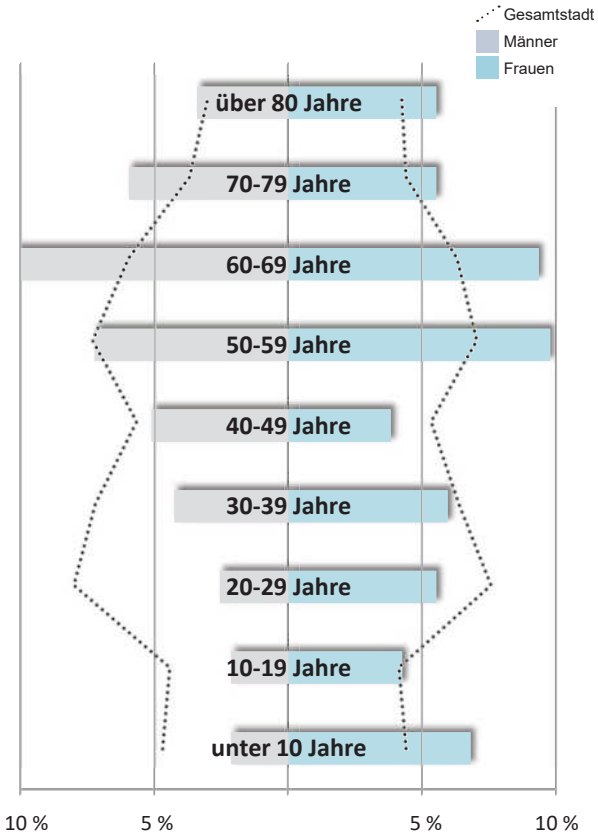
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



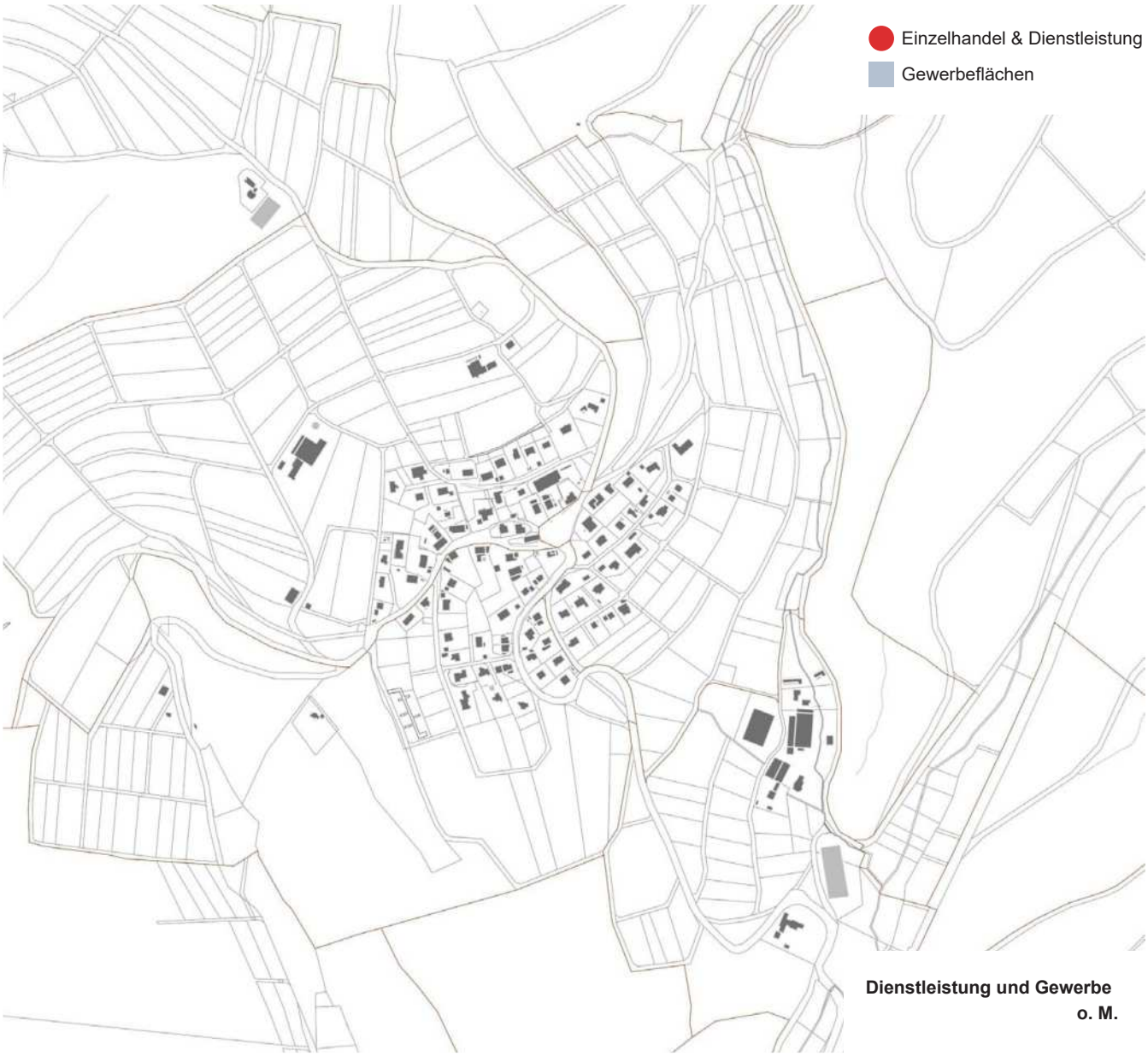
Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)



Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C109
Nachtbus	kein Nachtbus
Bahnhaltepunkt	keiner, nächstgelegen:
	Weidenau (Entfernung ca. 6,4 km)
	Entfernung zum HBF Siegen ca. 7,2 km
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 10,0 km)
	AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 14,3 km)

Nahversorgung

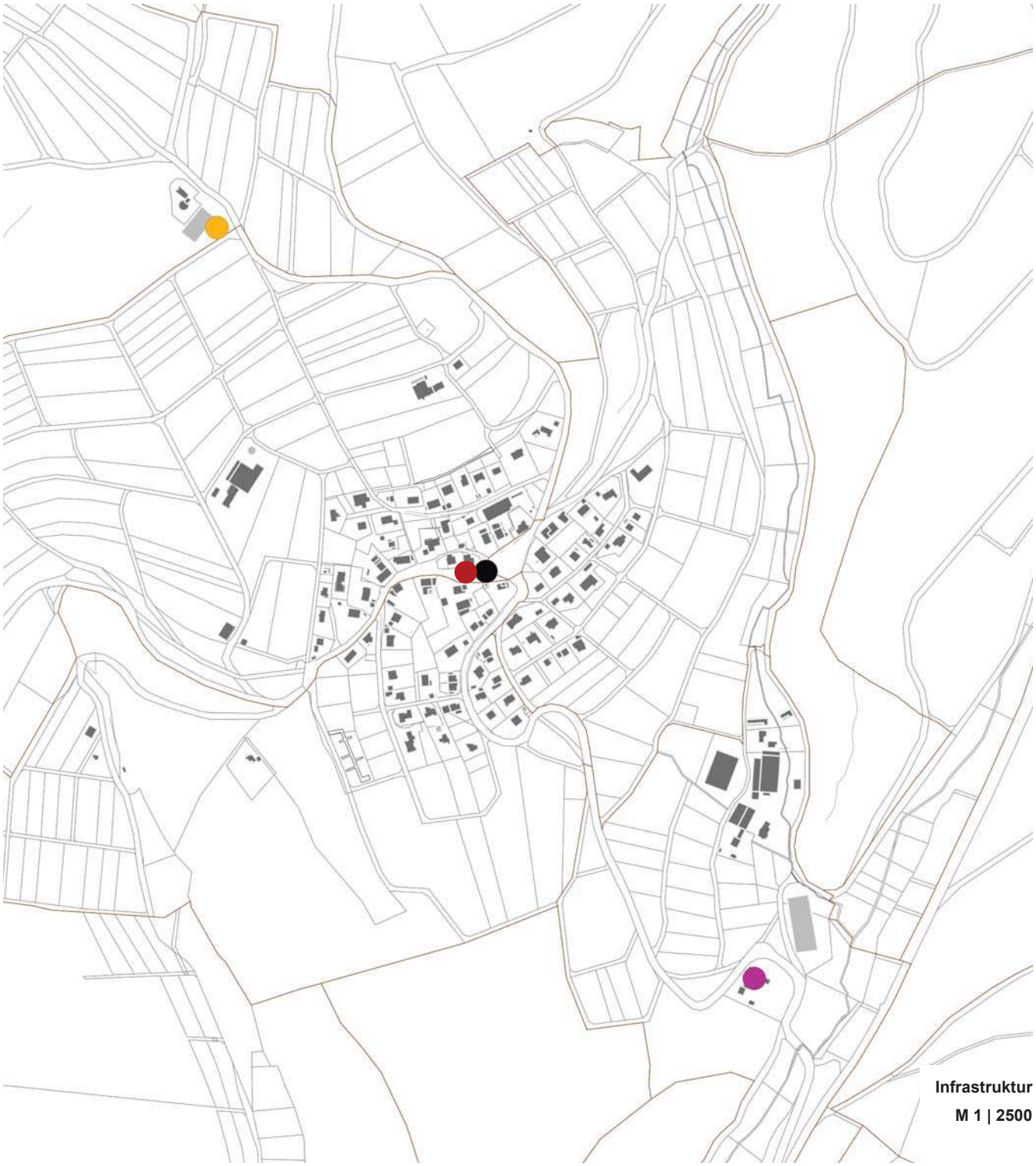
Täglicher Bedarf wird nicht abgedeckt

Ärztliche Versorgung

In Volnsberg befinden sich keine niedergelassenen Ärzte. Der nächste niedergelassene Allgemeinmediziner befindet sich im Nachbarort Kaan-Marienborn (Entfernung ca. 2,7 km). Die nächstgelegenen Fachärzte sind in Siegen-Mitte zu finden.

Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

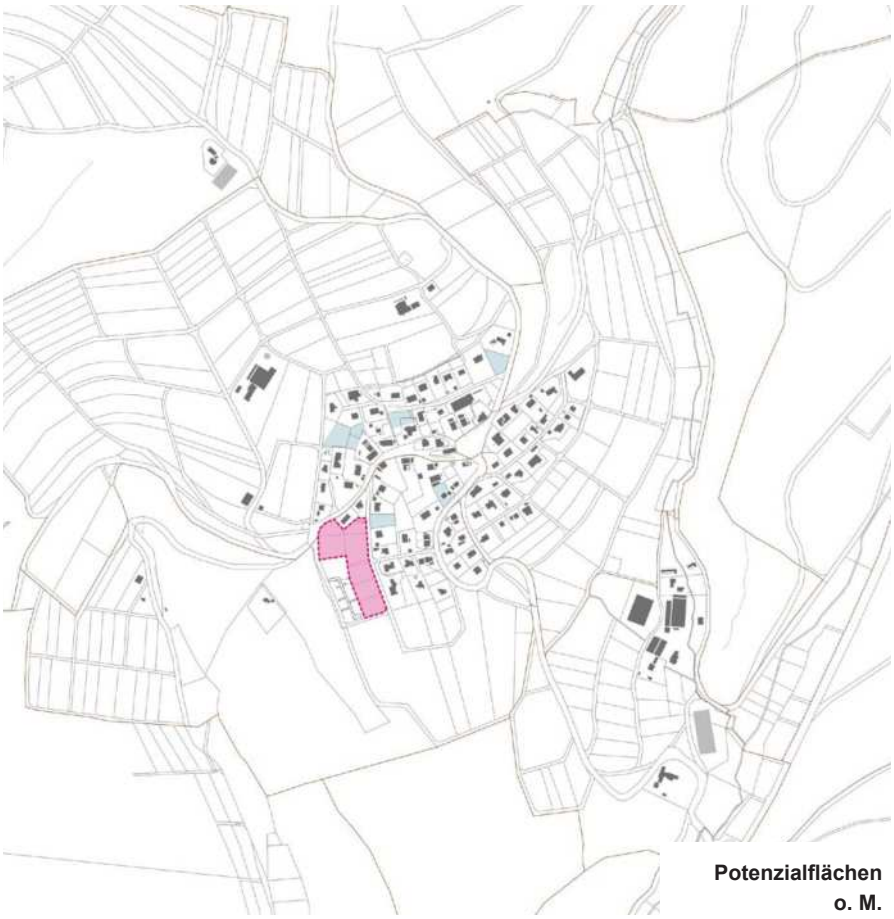
Keine



Infrastruktur
M 1 | 2500

LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

Zusammenfassung

Volnsberg lässt sich als kleiner Stadtteil mit stark dörflichem Charakter beschreiben und verfügt über einen historischen Ortskern. Der Stadtteil mit der geringsten Einwohnerzahl weist eine negative Entwicklung der Einwohnerzahlen auf, zudem ist der Trend einer Überalterung zu erkennen. Zudem ist der Anteil der Gebäude, in den ausschließlich Personen über 75 Jahren leben, höher als in der Gesamtstadt. Dies zusammen könnte zukünftig zu einer größeren Anzahl leerstehender Gebäude führen.

Durch die periphere Lage ist die verkehrliche Anbindung als unterdurchschnittlich zu bewerten. Versorgungseinrichtungen finden sich nicht im Stadtteil. Eine Kindertagesstätte ist vorhanden.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

- Heimatverein Volnsberg e.V.
- IG Kapellenschule mit dem Ziel, die ungenutzte Kapellenschule wieder mit Leben zu füllen

Schrägluftbild

Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Breitenbach liegt im Osten des Siegener Stadtgebietes im oberen Tal des Breitenbaches und grenzt unmittelbar an die Siegener Stadtteile Volnsberg, Feuersbach und Kaan-Marienborn sowie an das Netphener Gemeindegebiet.

Breitenbach wurde erstmals im Jahr 1440 urkundlich erwähnt. Geprägt wurde der Ort durch die Landwirtschaft. Bis 1966 gehörte die Gemeinde Breitenbach dem Amt Netphen an, danach wurde sie in die Stadt Siegen eingegliedert.

Mit einer Größe von ca. 2,5 km² macht Breitenbach einen Anteil von 2,2 % am gesamten Stadtgebiet aus. Breitenbach gehört mit einem Waldanteil von 55 % und einem Anteil von 31 % Landwirtschaftsfläche zu den Stadtteilen Siegens mit größeren Offenlandbereichen.

Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale, u.a.:

- ***Kapellenschule*** (Breitenbacher Straße 377): Veranschaulicht als seltener Typ der Kapellenschule (eines der kleinsten Gebäude seiner Art) die Geschichte des Ortes, prägt durch Lage an der Ortsdurchfahrt das Erscheinungsbild des Ortes

Historische Bausubstanz
o. M.

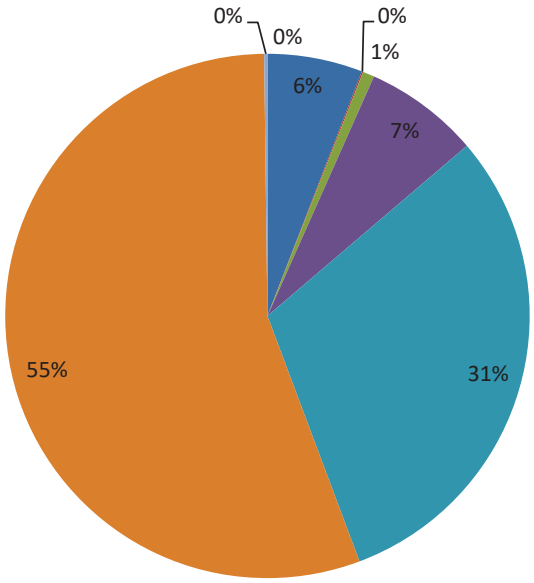
Demografische Entwicklung

Die Einwohnerentwicklung von Breitenbach weist einen Bevölkerungsrückgang in den letzten Jahren auf. Die Einwohnerzahl hat sich innerhalb der letzten 21 Jahre um 5,9 % (absolut 21 Personen) verringert. Sie beträgt nunmehr 335 Einwohner und Einwohnerinnen. Der im Gegensatz zur Gesamtstadt sprunghafte Verlauf resultiert aus der vergleichsweise niedrigen Gesamtzahl der Einwohner, wodurch sich Ausreißer sowohl bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten- und Sterbefälle) als auch Wanderungsbewegungen sehr viel deutlicher ablesen lassen.

Die Bevölkerungspyramide zeigt, dass der Anteil der Einwohner in der Altersgruppe 20 bis 29 Jahren an der Bevölkerung deutlich geringer ist als in der Gesamtstadt. Die Altersgruppen im mittleren Alter (40 bis 59 Jahre) sind in Breitenbach stärker vertreten als in der Gesamtstadt, wohingegen die Altersgruppe 60 bis 69 weniger stark vertreten ist. Der Anteil der Gebäude, die ausschließlich von Personen über 75 Jahren bewohnt werden, ist in Breitenbach höher als in der Gesamtstadt (Breitenbach: 12,50 %, Gesamtstadt 8,89 %).

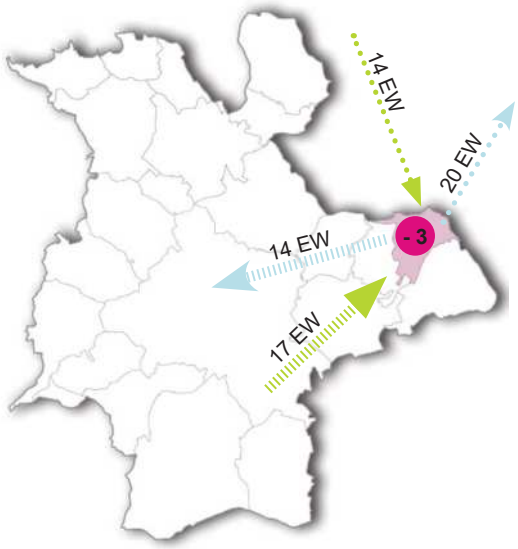
Wanderungen

Aus Breitenbach sind im Jahr 2021 insgesamt 34 Personen weggezogen, was einen Anteil von 10,15 % an den 335 EW zum 31.12.2021 ausmacht. Dem gegenüber stehen 31 Personen, die zugezogen sind (9,25 % der EW), es sind also leichte Wanderungsverluste zu verzeichnen. Bei den Zuzügen überwiegen die Zuzüge aus dem Stadtgebiet (17) gegenüber den Zuzügen von außerhalb (14). Bei den Wegzügen zieht es die Umziehenden eher in andere Städte und Gemeinden (20 Wegzüge mit neuem Wohnsitz außerhalb des Stadtgebietes) als in das Stadtgebiet von Siegen (14). Insgesamt ergibt sich für Breitenbach ein negativer Saldo von 3 Personen.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung



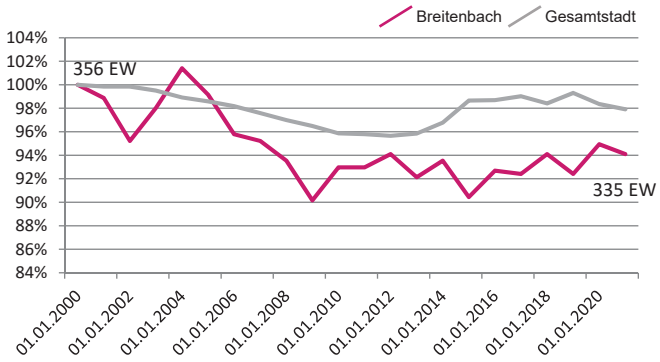
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

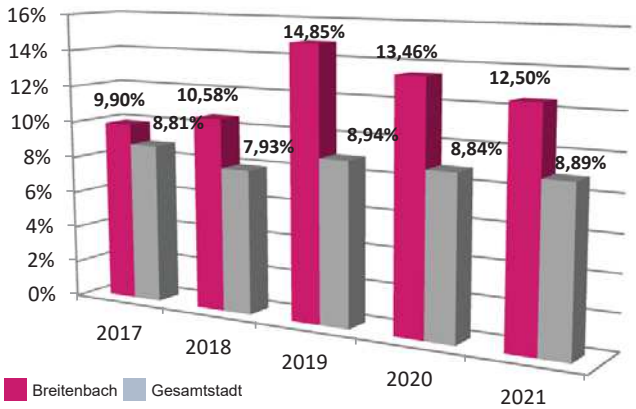
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

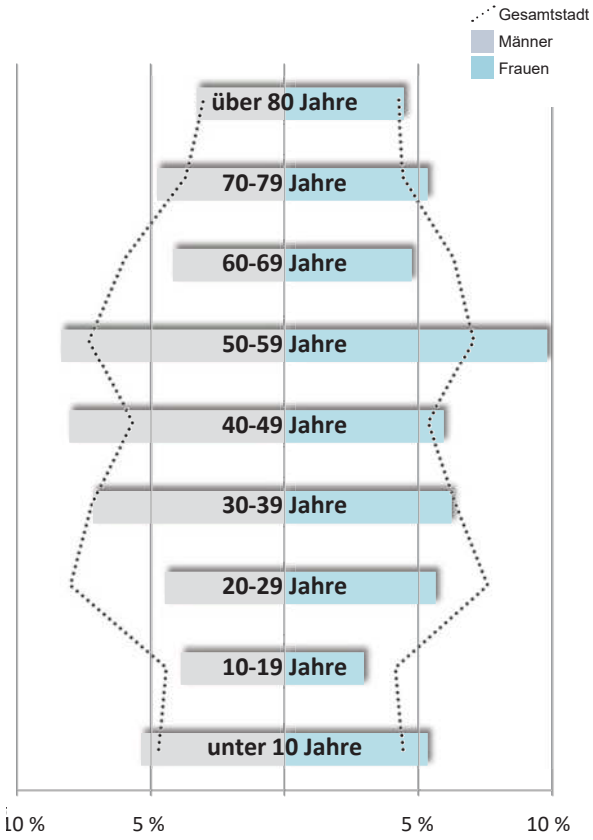
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)

Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C109
Nachtbus	kein Nachtbus
Bahnhaltepunkt	keiner, nächstgelegen: HBF Siegen (Entfernung ca. 8,3 km)
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 11,0 km) AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 17,2 km)

Nahversorgung

Täglicher Bedarf wird nicht abgedeckt

Ärztliche Versorgung

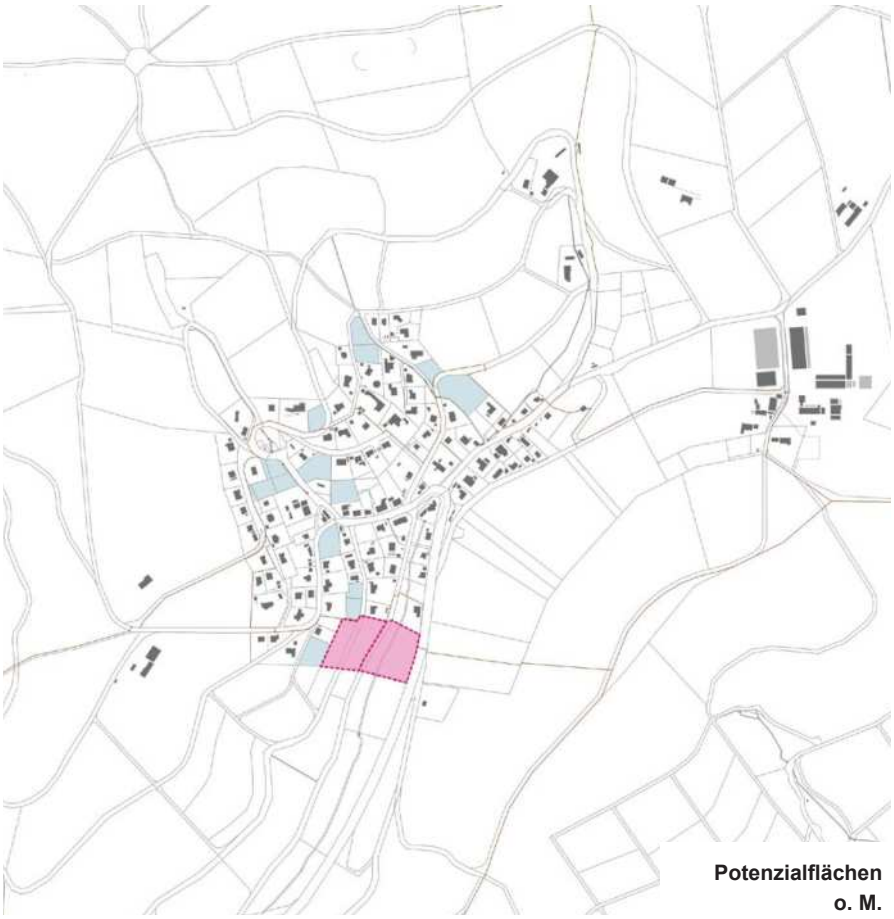
In Breitenbach befinden sich keine niedergelassenen Ärzte. Der nächste niedergelassene Allgemeinmediziner befindet sich in Kaan-Marienborn (Entfernung ca. 3,8 km). Die nächstgelegenen Fachärzte sind in Siegen-Mitte zu finden.

Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

Keine

LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

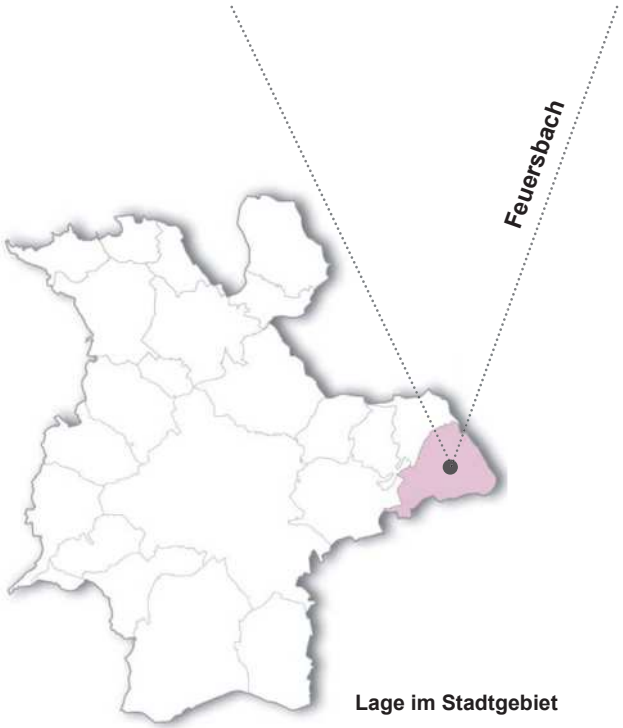
Zusammenfassung

Der Stadtteil Breitenbach ist peripher gelegen und verkehrstechnisch unterdurchschnittlich angebunden. Zudem gibt es im Ort keine Infrastruktur- und Nahversorgungseinrichtungen, auch medizinische Versorgungseinrichtungen fehlen. Die Bevölkerungsentwicklung weist eine negative Tendenz auf. In der Baustruktur lässt sich feststellen, dass der Anteil der Gebäude, die ausschließlich von Personen über 75 Jahren bewohnt werden, höher ist, als in der Gesamtstadt. Das lässt darauf schließen, dass künftig ein größeres Potenzial an freiwerdenden Immobilien vorhanden sein wird.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

- Aktuell finden Gespräche über die Gründung eines Dorfvereins statt
- Renovierungsbedarf an der Kapellenschule
- Umgestaltung Buswende
- Inwertsetzung Fläche Weiher Netphener Straße

Schrägluftbild

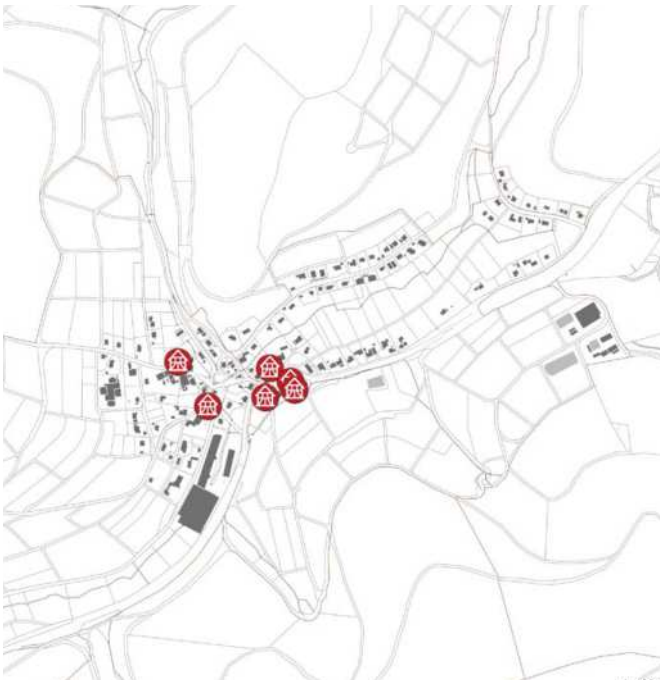


Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Feuersbach liegt im Osten des Siegener Stadtgebietes, ca. 6 km von der Innenstadt entfernt im Tal des Feuersbaches, welcher im Ort Zufluss vom Breitenbach erhält. Feuersbach grenzt im Westen sowie Nordwesten an die Siegener Stadtteile Kaan-Marienborn, Volnsberg und Breitenbach. Im Nordosten grenzt Feuersbach an Deuz (Stadt Netphen) und im Osten an Anzhausen, im Südosten an Flammersbach und Niederdielfen (alle Gemeinde Wilnsdorf).

Berge um den Ort sind die „Hohe Roth“ im Südosten, der nordöstlich gelegene „Höhkopf“ und im Westen der an der Grenze zu Breitenbach gelegene „Rinzenberg“.



Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale, u.a.:

- ***Feuerwehrremise*** (Deuzer Straße 242):
  Deutlich ablesbare historische Bauteile (der Bauzeit der Kapellenschule zugehörig)
- ***Kapellenschule*** (Deuzer Straße 240):
  Schulkapelle mit Glockenturm, in den 1980er Jahren durch Heimatverein komplett renoviert

Historische Bausubstanz
o. M.

Feuersbach liegt an der L 719, die von Kaan-Marienborn nach Deuz führt. Südlich des Ortes zweigt die K 11 in Richtung Flammersbach ab. Über Kaan-Marienborn und Siegen ist Feuersbach an die Hüttentalstraße und die A45 angebunden.

Die urkundliche Ersterwähnung fällt in das Jahr 1337. Geprägt wurde der Ort durch die jahrhundertelange landwirtschaftliche Nutzung. Bis zum Jahr 1969 gehörte die selbstständige Gemeinde Feuersbach dem Amt Netphen an, danach wurde sie im Zuge der kommunalen Neugliederung in die Stadt Siegen eingemeindet.

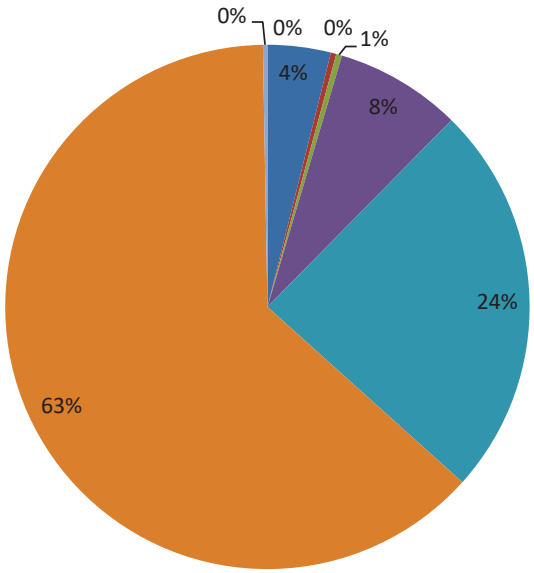
Mit einer Größe von ca. 4,7 km² macht Feuersbach einen Anteil von 4,1 % am gesamten Stadtgebiet aus. Feuersbach gehört mit ca. 63 % Waldanteil zu den waldreichen Stadtteilen Siegens.

Demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung im Stadtteil Feuersbach zeigt eine rückläufige Tendenz. Die Einwohnerzahl hat sich innerhalb der letzten 21 Jahre um 5,7 % (absolut 24 Personen) verringert. Sie beträgt nunmehr 394 Einwohner und Einwohnerinnen. Der im Gegensatz zur Gesamtstadt sprunghafte Verlauf resultiert aus der vergleichsweise niedrigen Gesamtzahl der Einwohner, wodurch sich Abweichungen sowohl bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten- und Sterbefälle) als auch Wanderungsbewegungen sehr viel deutlicher ablesen lassen. An der Bevölkerungspyramide erkennt man, dass die jüngeren Altersgruppen bis 29 Jahre weniger vertreten sind als in der Gesamtstadt, wohingegen die Altersgruppe 40 bis 49 Jahre stärker vertreten ist. Der Anteil der Gebäude, die ausschließlich von Personen über 75 Jahren bewohnt werden, ist in Feuersbach geringer als in der Gesamtstadt (Feuersbach 6,54 %, Gesamtstadt 8,89 %).

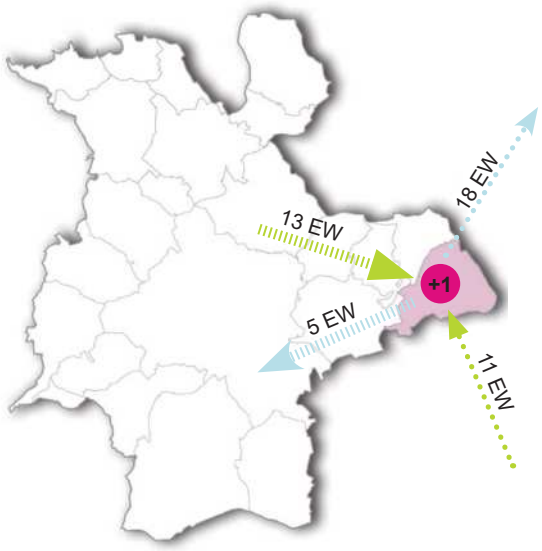
Wanderungen

Aus Feuersbach sind im Jahr 2021 insgesamt 23 Personen weggezogen, was einem Anteil von 5,84 % der 394 EW zum 31.12.2021 entspricht. Dem gegenüber stehen 24 Personen, die zugezogen sind (6,09 % der Einwohner). Es lässt sich also eine nahezu ausgeglichene Wanderungsbilanz feststellen (+1). Bei den Zuzügen überwiegen die Zuzüge aus dem Stadtgebiet von Siegen (13) leicht gegenüber den Zuzügen von außerhalb (11). Bei den Wegzügen überwiegen die Wegzüge in andere Städte oder Gemeinden deutlich (18) gegenüber Wegzügen in das Stadtgebiet von Siegen (5). Insgesamt ergibt sich für Feuersbach somit ein positiver Saldo von einer Person.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung



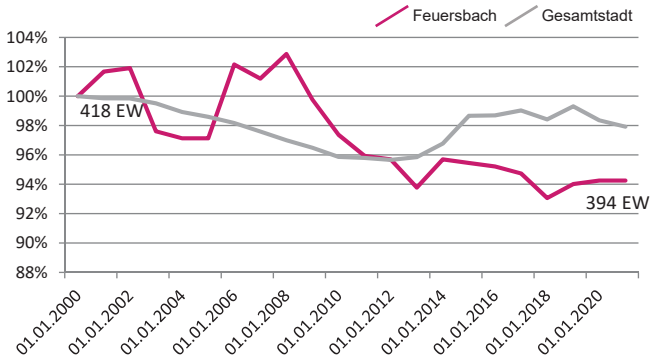
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

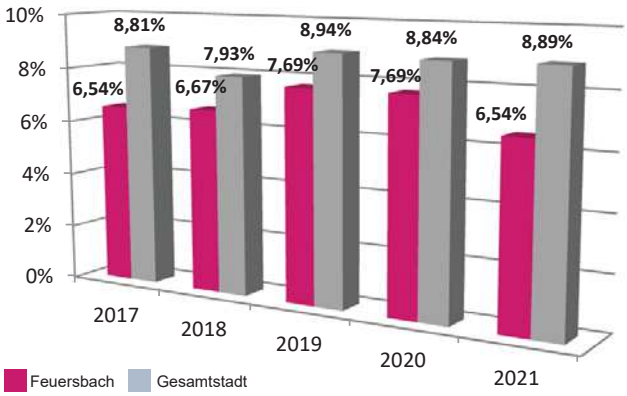
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

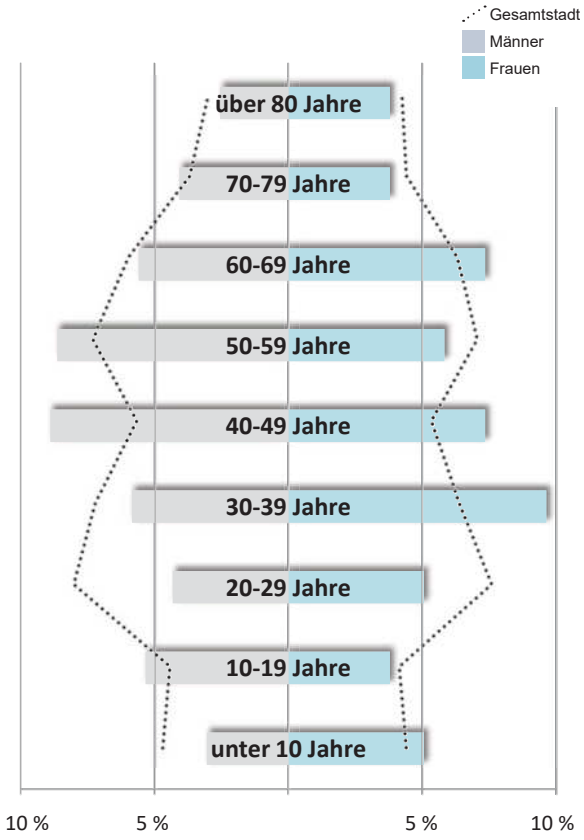
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)

Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	kein Citybus, SB5
Nachtbus	kein Nachtbus
Bahnhaltepunkt	nächstgelegener Bahnhaltepunkt HBF Siegen (Entfernung ca. 8,3 km)
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 11,0 km) AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 17,2 km)

Nahversorgung

Täglicher Bedarf wird nicht abgedeckt

Ärztliche Versorgung

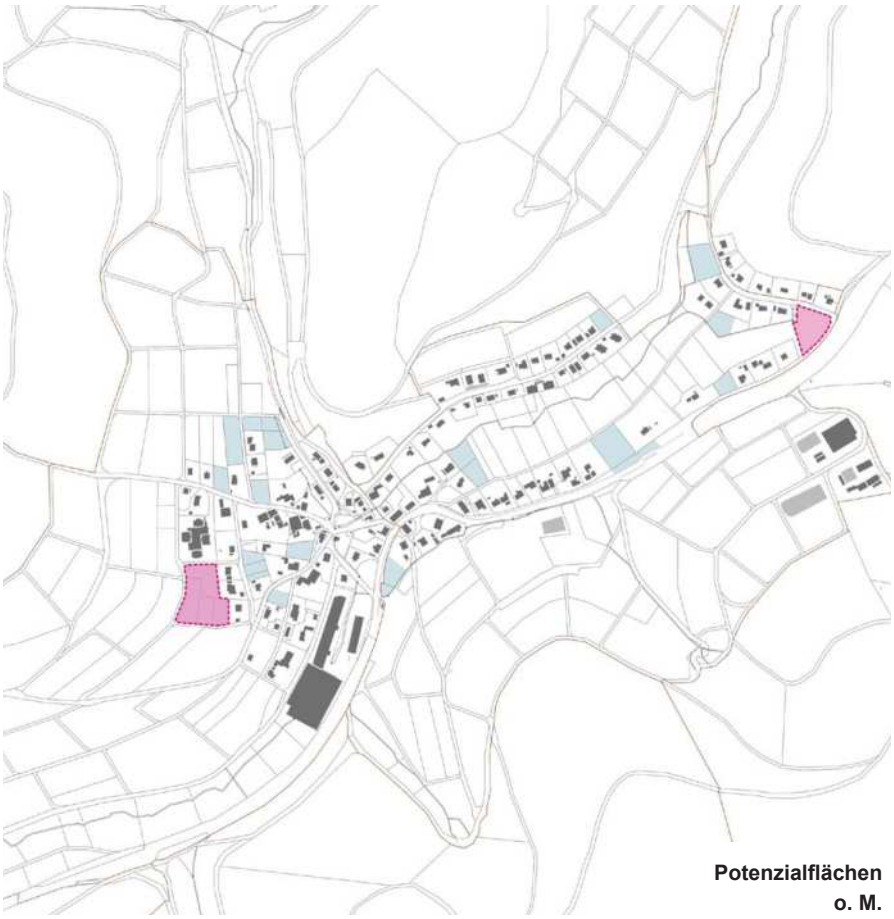
In Feuersbach befinden sich keine niedergelassenen Ärzte. Der nächste niedergelassene Allgemeinmediziner befindet sich in Kaan-Marienborn (Entfernung ca. 3,8 km). Die nächstgelegenen Fachärzte sind in Siegen-Mitte zu finden.

Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

Keine

LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

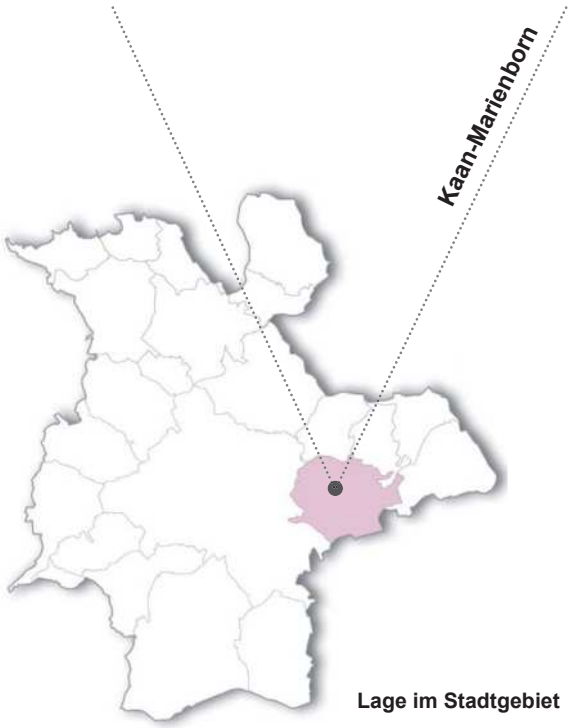
Zusammenfassung

Feuersbach lässt sich als waldreicher, dörflicher Wohnplatz ohne nennenswerte Infrastruktureinrichtungen charakterisieren. Es gibt nur wenige Einzelhandels- oder Dienstleistungsbetriebe und keine Einrichtungen der medizinischen Versorgung. Die Entwicklung der Einwohnerzahlen ist leicht rückläufig und auch eine leichte Überalterung ist zu erkennen. Durch die periphere Lage ist die Verkehrsanbindung in Vergleich zu den übrigen Stadtteilen als unterdurchschnittlich zu bewerten.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

- Heimatverein Feuersbach e.V. bemüht sich um Erhalt der alten Schule, die nach erfolgtem Umbau als Dorfgemeinschaftshaus genutzt wird
- Sanierung Backes: Der Heimatverein Feuersbach e.V. plant, den in der Ortsmitte befindlichen Backes zu sanieren
- Feuerlöschteich: Der Feuerlöschteich in der Ortsmitte ist nicht mehr dicht und riecht unangenehm
- Gestaltung Ortsmitte (Bereich Feuerlöschteich)
- Historische Ortsmitte mit Café beliebter Ausflugsort für Wanderer

Schrägluftbild



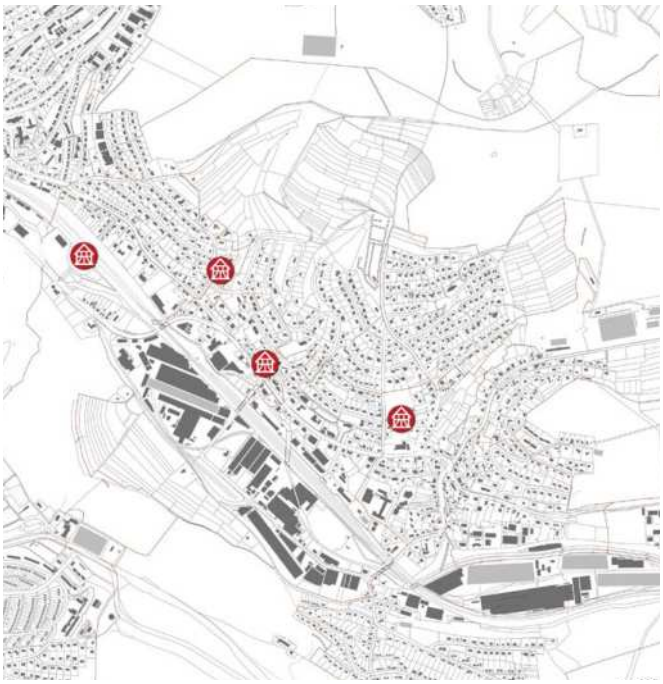
Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Kaan-Marienborn liegt im Osten des Siegener Stadtgebietes und grenzt direkt an Siegen-Mitte an. Im Norden grenzt der Ortsteil an Bürbach und Volnsberg und im Osten an Feuersbach an. Durch den Ort fließt die Weiß, die im Innenstadtbereich in die Sieg mündet.

Im 13. Jahrhundert wurde der Stadtteil Kaan erstmals urkundlich erwähnt.

Ein wichtiger Eckpfeiler für die Entwicklung des Ortes war der örtliche Gleisanschluss der Eisern-Siegener Eisenbahn im Jahr 1901, wodurch die Industrie in der Marienborner Hütte (erstmals 1444 genannt) erschlossen werden konnte und mit dem Stadtkern und dem daran angeschlossenen Schienennetz verbunden werden.



Historische Bausubstanz
o. M.

Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale, u.a.:

- ***Gemeindehaus*** (ehem. Schule) (Am Rein 17):
  Gehört zu den wichtigen und wenigen historischen und denkmalwerten Gebäuden des Ortes, dient heute als griechisch-orthodoxes Gemeindehaus
- ***Bahnhofsempfangsgebäude*** (Hauptstraße 1):
  Sehr anschauliches Beispiel einer für die Region typischen Bahnhofsarchitektur zurzeit um den ersten Weltkrieg und für die Entwicklung der Verkehrs- und Wirtschaftsgeschichte des Sieg- und Lahn-/Dillreviers

Während des 2. Weltkrieges wurde Kaan durch einen Luftangriff größtenteils zerstört, was man an der kaum vorhandenen historischen Bausubstanz erkennbar ist.

Die Gemeinde Kaan wurde am 9. Januar 1948 in Kaan-Marienborn umbenannt und gehörte bis zum 30. Juni 1966 und der Eingemeindung in die Stadt Siegen dem Amt Weidenau an.

Mit einer Größe von ca. 6,54 km² macht Kaan-Marienborn einen Anteil von 5,70 % am gesamten Stadtgebiet aus. Mit einer Fläche von 48 % gehört der Stadtteil zu einem der waldreichsten Stadtteile von Siegen.

Demografische Entwicklung

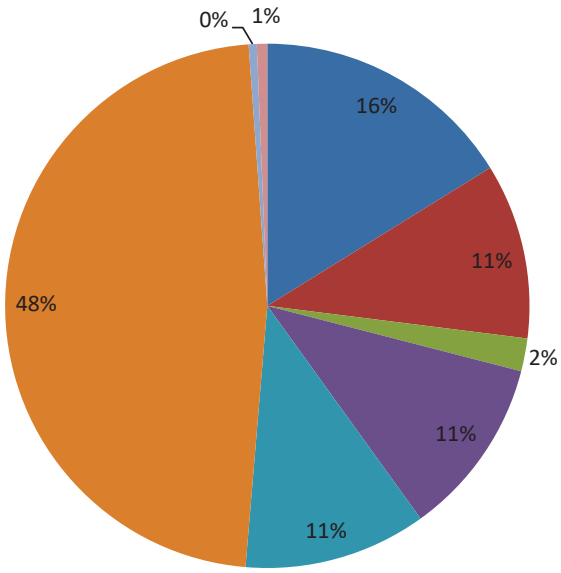
Die demografische Entwicklung im Stadtteil Kaan-Marienborn weist einen konstanten Verlauf auf. Die Einwohnerzahl hat sich innerhalb der letzten 21 Jahre von 3.494 Einwohnern auf 3.500 EW erhöht. Der im Gegensatz zur Gesamtstadt sprunghafte Verlauf resultiert aus der vergleichsweise niedrigen Gesamtzahl der Einwohner, wodurch sich Abweichungen sowohl bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten- und Sterbefälle) als auch Wanderungsbewegungen sehr viel deutlicher ablesen lassen.

An der Bevölkerungspyramide ist zu erkennen, dass der Altersschnitt der Bevölkerung in Kaan-Marienborn im Vergleich zur Gesamtstadt höher ist.

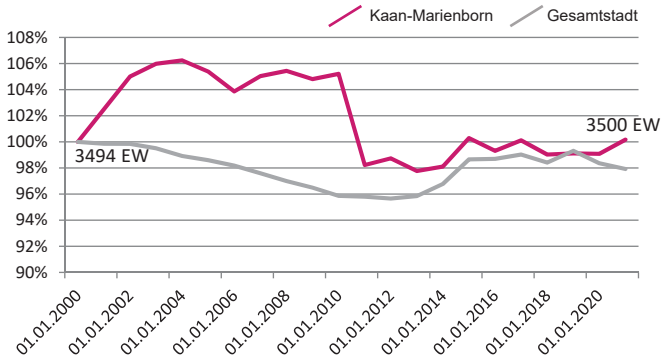
Der Anteil der Altersgruppe 20 bis 29 Jahre ist hier geringer als in der Gesamtstadt, wohingegen der Anteil der 50- bis 59- und der 60- bis 69-Jährigen höher ist. Der Anteil der Gebäude, in denen nur Personen über 75 Jahren wohnen, liegt in Kaan-Marienborn mit 9,3 % leicht über dem Durchschnitt der Gesamtstadt (8,89 %).

Wanderungen

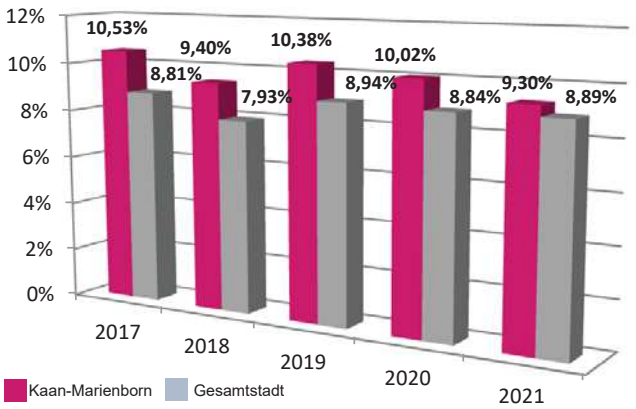
Aus Kaan-Marienborn sind im Jahr 2021 insgesamt 310 Personen weggezogen, was einem Anteil von 8,86 % an den 3.500 EW im Jahr 2021 ausmacht. Dem gegenüber stehen 346 Personen, die zugezogen sind, es sind also Wanderungsgewinne zu verzeichnen. Bei den Zuzügen überwiegen die Zuzüge aus dem Siegener Stadtgebiet mit 213 deutlich gegenüber Zuzügen aus anderen Städten und Gemeinden (133). Bei den Wegzügen zeigt sich ein ausgeglicheneres Bild: Während 154 Personen nach außerhalb des Stadtgebietes gezogen sind, sind 156 Personen in einen anderen Stadtteil von Siegen gezogen. Insgesamt ergibt sich eine positive Wanderungsbilanz von 36 Personen.



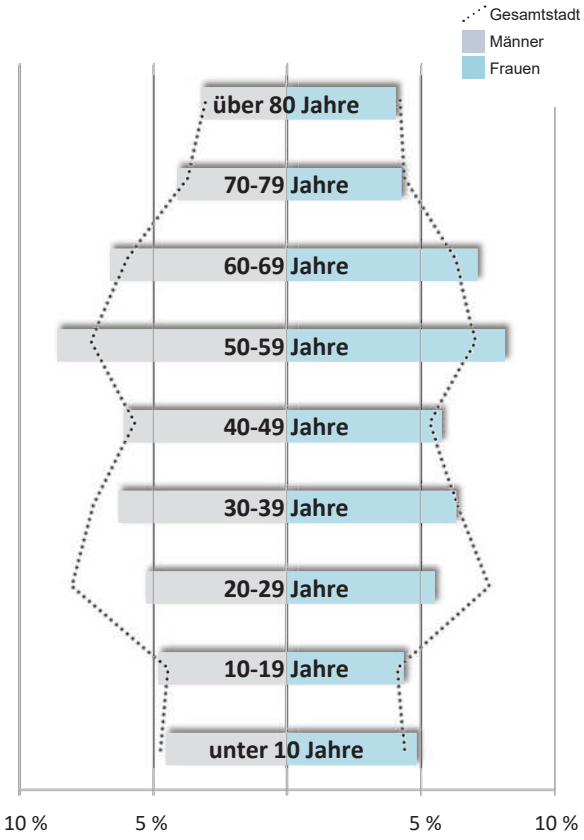
Nutzungsarten



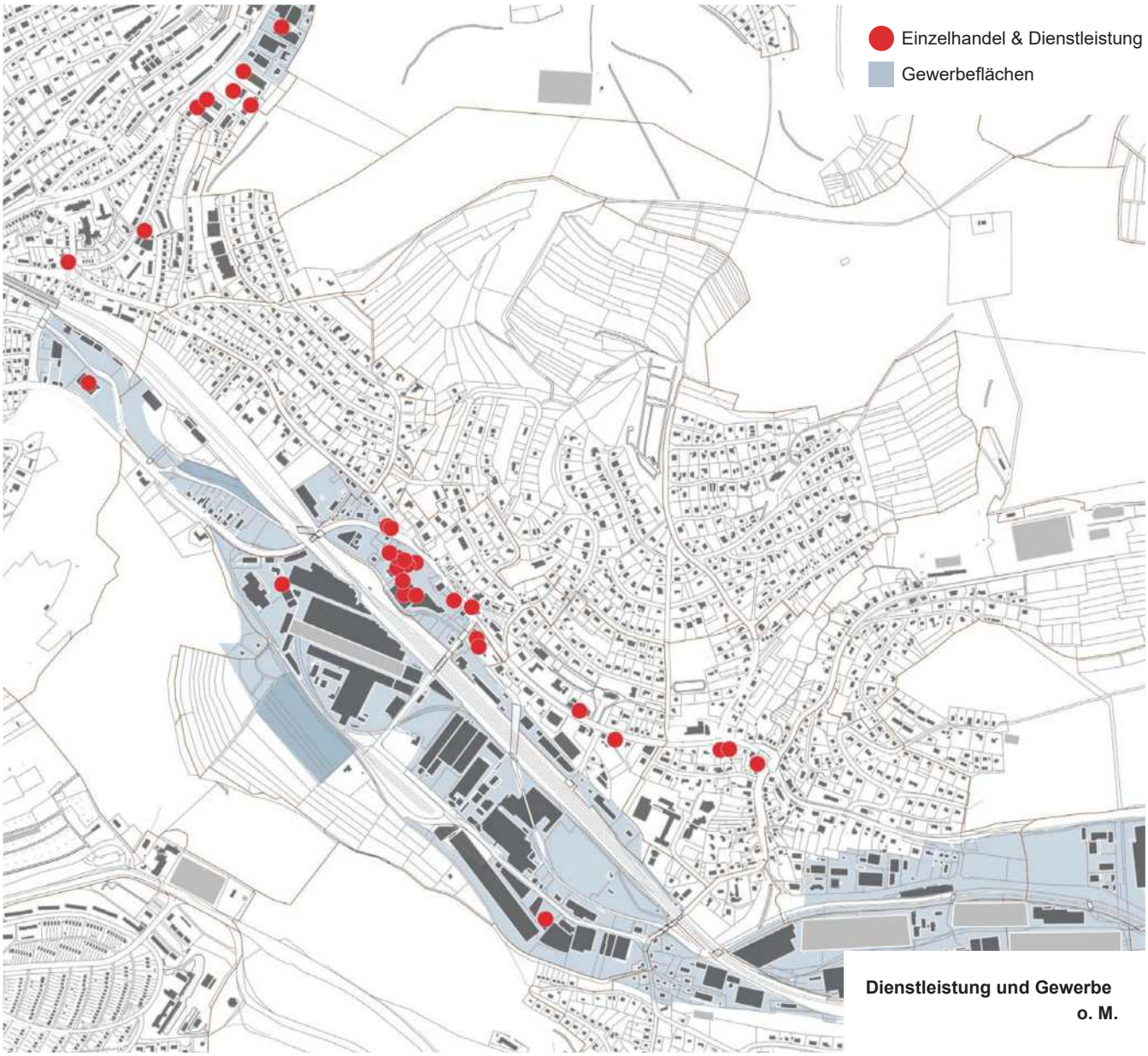
Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)



Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C109, L120, SB5, R12, R13, A352, A646, L120
Nachtbus	N6
Bahnhaltepunkt	keiner, nächstgelegen: HBF Siegen (Entfernung ca. 4,5 km)
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 7,2 km) AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 13,6 km)

Nahversorgung

Ausgewiesenes “Nahversorgungszentrum“ (siehe EHEK 2022):
Zentraler Versorgungsbereich (ZVB) vorhanden;
täglicher Bedarf und darüber hinaus abgedeckt

Ärztliche Versorgung

Niedergelassene Ärzte

- Allgemeinmediziner

Neben dem niedergelassenen Allgemeinmediziner besteht im nahegelegenen Stadtteil Mitte (Entfernung ca. 3 km) ein breites Angebot an Ärzten.

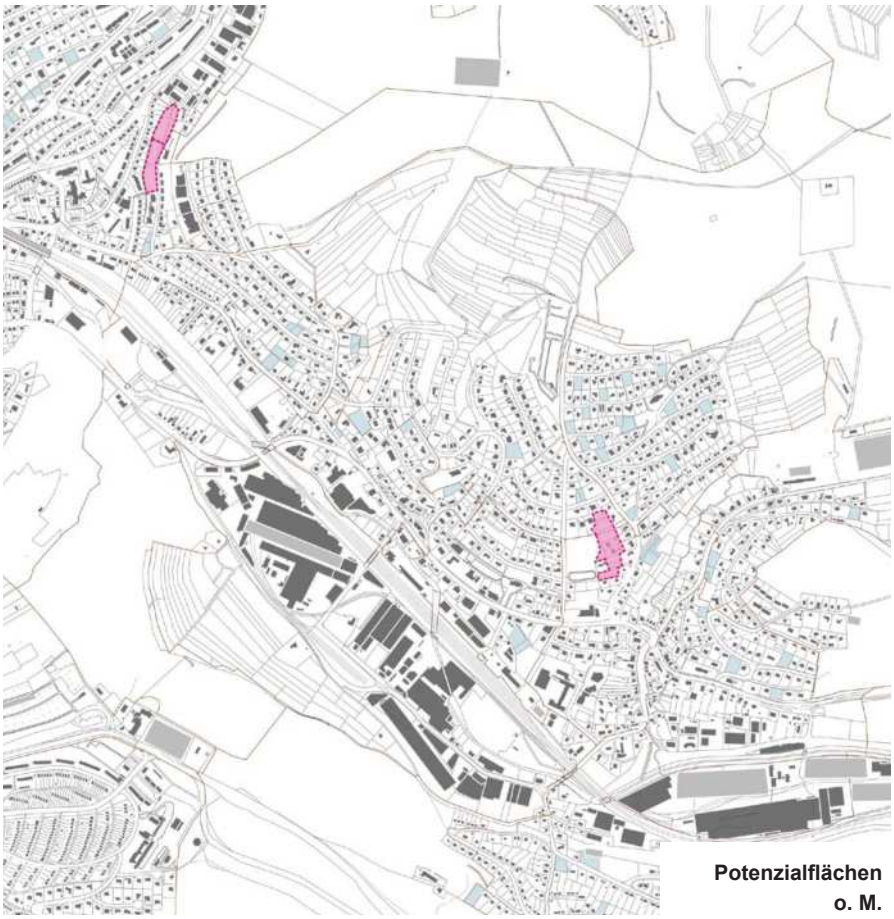
Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

Straße und Verkehr:

- Neubau Stützmauer Blumertsfeld (Planung frühestens 2023)

LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

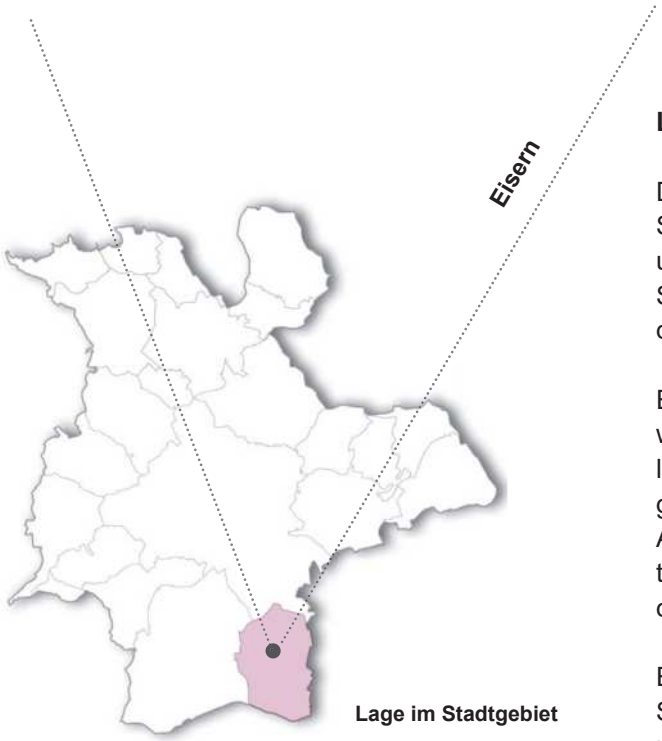
Zusammenfassung

In Kaan-Marienborn ist eine stabile demografische Entwicklung in Verbindung mit einer Überalterung zu erkennen, sodass es fraglich ist, ob diese Entwicklung gehalten werden kann. Aktuell kann der Stadtteil Wanderungsgewinne verzeichnen. In Bezug auf die Infrastruktur kann festgehalten werden, dass Kaan-Marienborn über eine angemessene Ausstattung (u.a. Versorgung täglicher Bedarf, Allgemeinmediziner, Grundschule und Kindertagesstätte) verfügt und durch die gute verkehrliche Anbindung an Siegen-Mitte weitere Angebote in erreichbarer Nähe vorhanden sind.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

-

Schrägluftbild



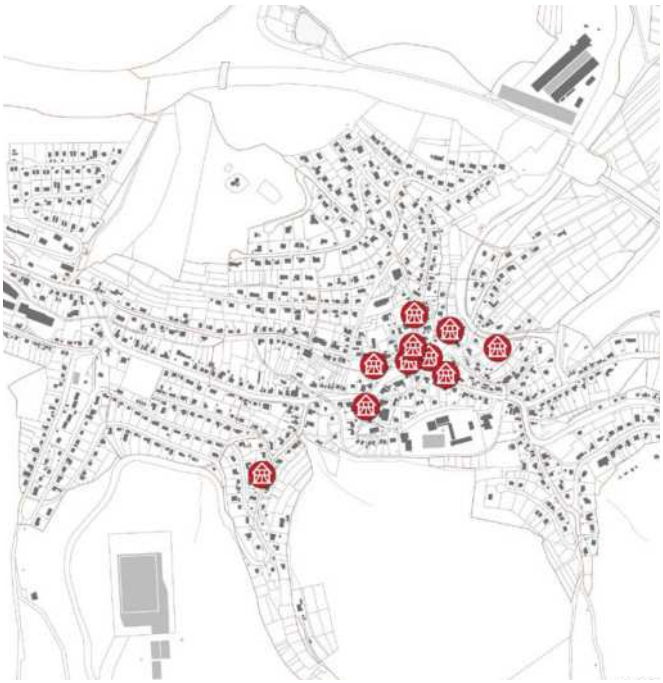
Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Eisern liegt im Süden des Siegener Stadtgebietes im Tal des Eisernbachs und grenzt unmittelbar an die Siegener Stadtteile Eiserfeld und Siegen-Mitte sowie an das Neunkirchener und Wilnsdorfer Gemeindegebiet.

Eisern wurde erstmals im Jahr 1289 urkundlich erwähnt. Geprägt wurde der Ort durch die jahrhundertelange Eisenerzgewinnung und -verhüttung. Bis 1966 gehörte die selbstständige Gemeinde Eisern zum Amt Wilnsdorf, danach wurde sie der neu gegründeten Stadt Eiserfeld zugeschlagen, bevor sie 1975 in die Stadt Siegen eingegliedert wurde.

Ein wichtiger Eckpunkt in der Geschichte dieses Stadtteils ist der Bau der A45, deren Verlauf Eisern nördlich des Siedlungsbereiches zerschneidet.



Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale, u.a.:

- ***Ehemalige Brauerei*** (Eiserntalstraße 486): Fachwerkbau des 19. Jahrhunderts mit Ladeneinbau in landestypischer Holzkonstruktion, bedeutend für die Siedlungsgeschichte des Stadtteils
- ***Kapellenschule*** (Eiserntalstraße 501): Im alten Ortskern gelegen, 1774/75 auf einem Vorgängerbau des 17. Jahrhunderts errichtet, wird durch Heimatverein betreut und gemeinsam mit Backes als Heimatmuseum genutzt, in der Heimatstube können Exponate aus Bergmannsgeschichte, Landwirtschaft, Hauberg, Handwerk und aus der Kirchengeschichte besichtigt werden

Historische Bausubstanz
o. M.

2013 wurde für Eisern gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern ein Stadtteilentwicklungskonzept erarbeitet. Im Rahmen des Konzeptes wurde insbesondere zu den Themen „Ortsbild“, „Wohnen“, „Stadtteilausstattung“, „Stadtteilleben“ und „Verkehr“ eine Bestandsaufnahme durchgeführt und zielgerichtete Maßnahmen definiert von denen in den Folgejahren einige Projekte umgesetzt wurden. Eines dieser Projekte war die Instandsetzung des Schulsportplatzes mit den umliegenden Flächen.

Mit einer Größe von ca. 5,8 km² macht Eisern einen Anteil von 5,05 % am gesamten Stadtgebiet aus. Eisern gehört mit ca. 69 % Waldanteil zu den waldreichsten Stadtteilen Siegens.

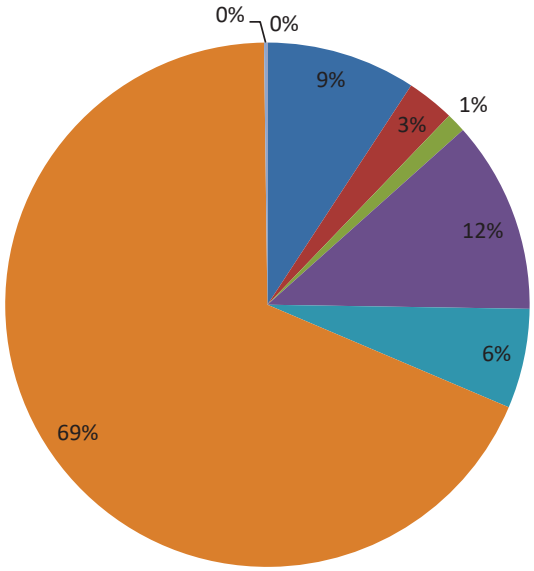
Demografische Entwicklung

Bis 2012 ließen die demografischen Merkmale des Stadtteils Eisern den Schluss zu, dass sich ein mit der Gesamtstadt vergleichbarer Prozess vollzieht. Seit 2012 ist die Einwohnerzahl der Gesamtstadt jedoch wieder leicht gestiegen und die Einwohnerzahl Eiserns weiter gefallen. Die Einwohnerzahl hat sich innerhalb der letzten 21 Jahre um 6,25 % (absolut 154 Personen) verringert. Sie beträgt nunmehr 2.309 Einwohner und Einwohnerinnen.

Der im Gegensatz zur Gesamtstadt sprunghafte Verlauf resultiert aus der vergleichsweise niedrigen Gesamtzahl der Einwohner, wodurch sich Ausreißer sowohl bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten- und Sterbefälle) als auch Wanderungsbewegungen sehr viel deutlicher ablesen lassen. Die Bevölkerungspyramide ähnelt der der Gesamtstadt, wobei der Anteil der Bevölkerung zwischen 20 und 29 Jahren geringer und der Anteil der 50- bis 59-Jährigen höher ist. Der Anteil der Gebäude, in denen ausschließlich Bewohner unter 75 Jahren wohnen ist in etwa mit der Gesamtstadt vergleichbar (Eisern: 8,58 %, Gesamtstadt 8,89 %).

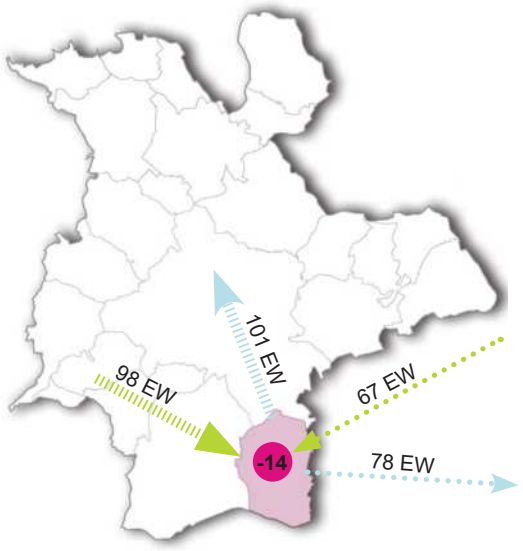
Wanderungen

Aus Eisern sind im Jahr 2021 insgesamt 179 Personen weggezogen, was einem Anteil von 7,75 % der 2.309 EW zum 31.12.2021 entspricht. Dem gegenüber stehen 165 Personen, die zugezogen sind (7,15 % der Einwohner), es sind also leichte Wanderungsverluste zu verzeichnen. Bei den Zuzügen überwiegen die Zuzüge aus dem Stadtgebiet Siegens (98) gegenüber den Zuzügen aus anderen Städten und Gemeinden (67). Ein ähnliches Bild gibt es bei den Wegzügen, wo 101 Personen innerhalb von Siegen umgezogen und 78 Personen nach außerhalb gezogen sind. Insgesamt ergibt sich für Eisern somit ein negativer Saldo von 14 Personen.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung



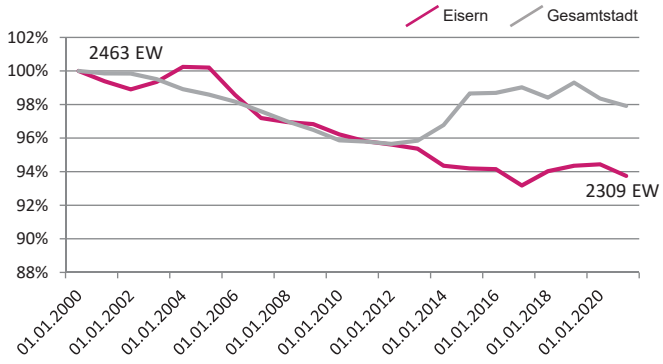
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

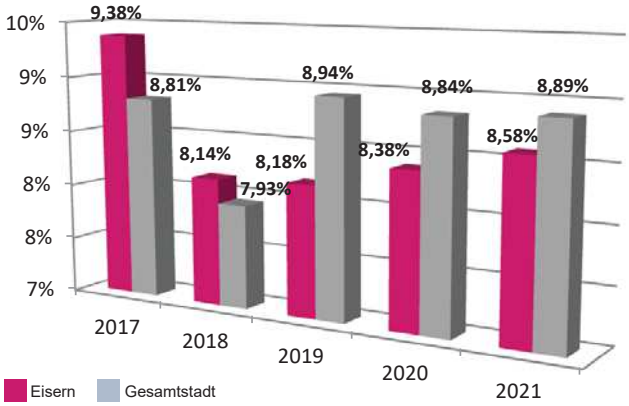
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

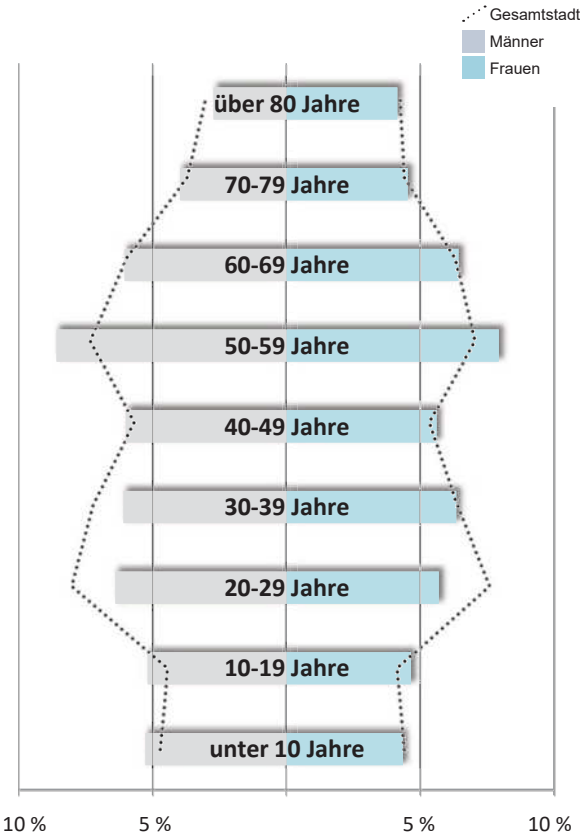
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



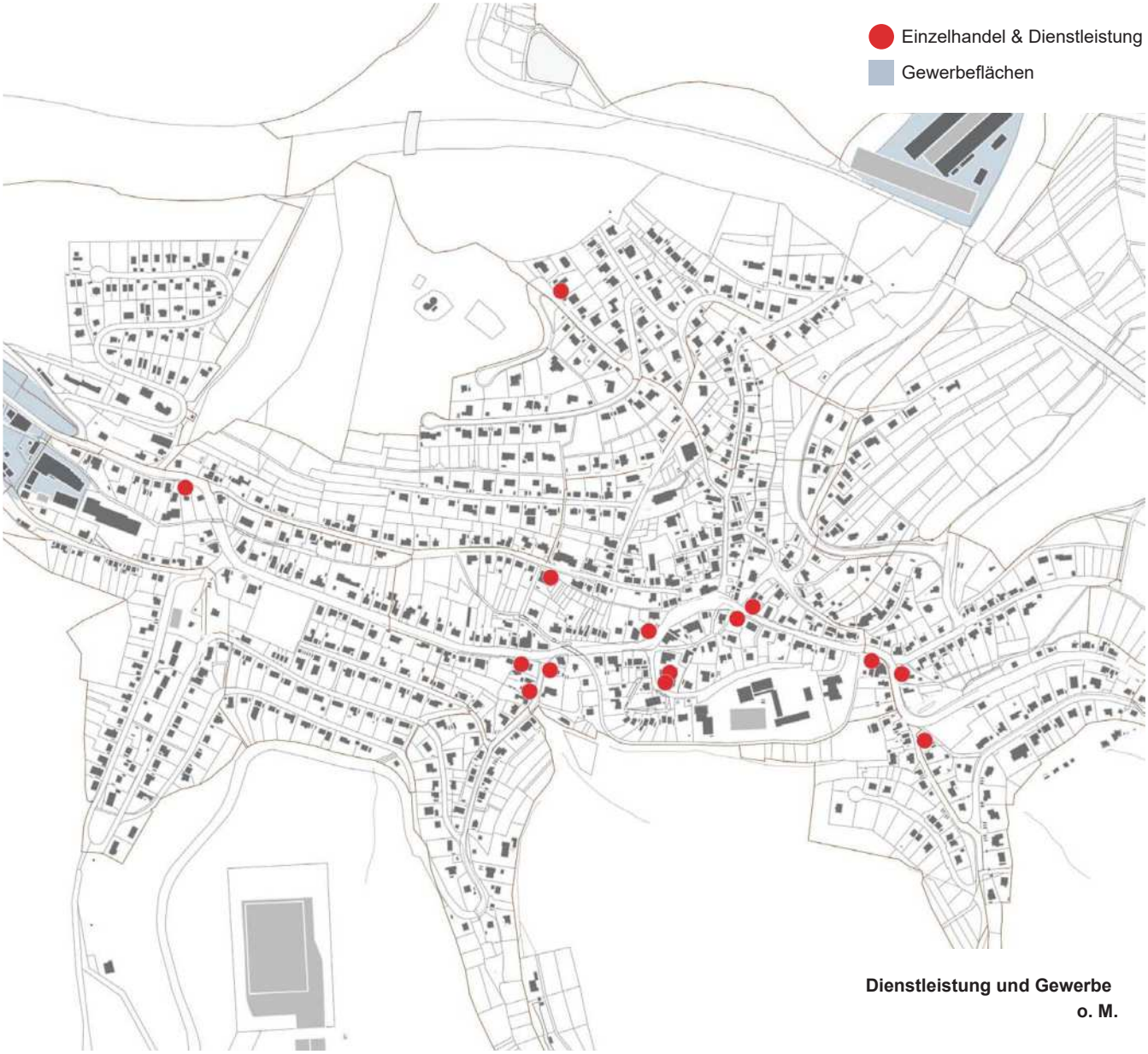
Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)



Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C100, R14
Nachtbus	kein Nachtbus
Bahnhaltepunkt	keiner, nächstgelegen: Bahnhof Eiserfeld (Entfernung ca. 6,1 km) Entfernung zum HBF Siegen ca. 10,6 km
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 3,7 km) AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 21,7 km)

Nahversorgung

Täglicher Bedarf wird nicht abgedeckt

Ärztliche Versorgung

Niedergelassene Ärzte

- Allgemeinmediziner

Im Nachbarort Eiserfeld (Entfernung ca. 4,8 km) gibt es neben weiteren Allgemeinmedizinern vereinzelt Fachärzte, wie auch in Siegen-Mitte.

Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

ESi:

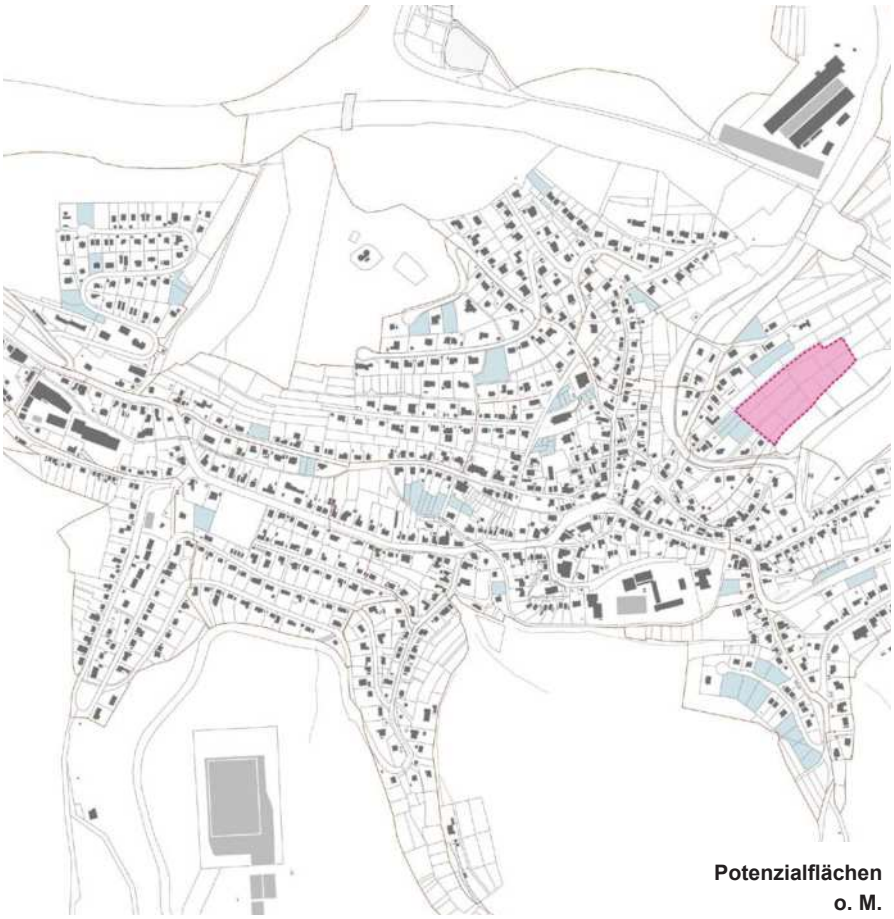
- Offenlegung des Eisernbaches in Höhe Am Tiefbau, Eiserntalstraße/Am Tiefbau (Ortseinfahrt Eisern)

Infrastruktur

M 1 | 4000

LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



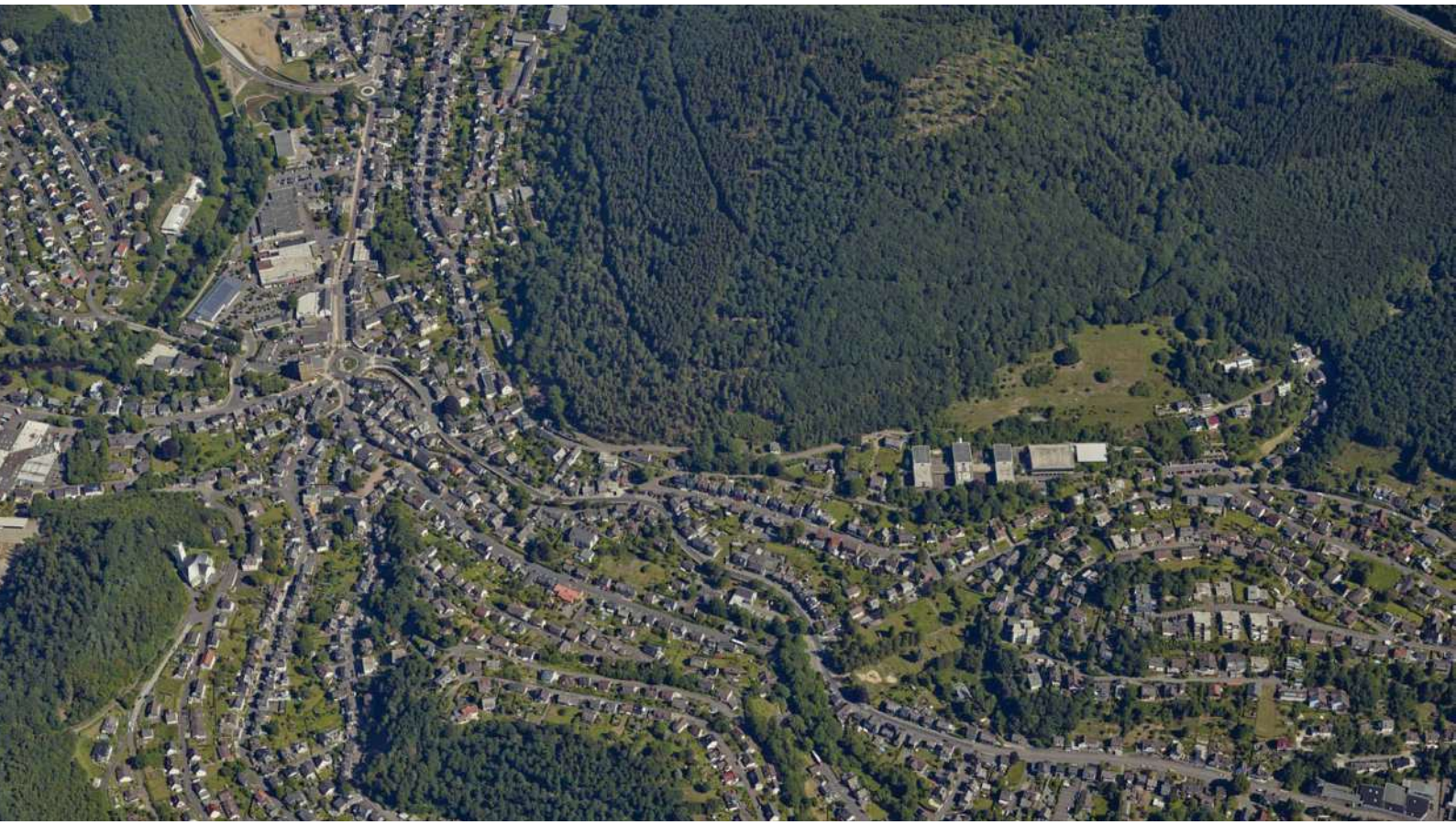
Potenzialflächen o. M.

Zusammenfassung

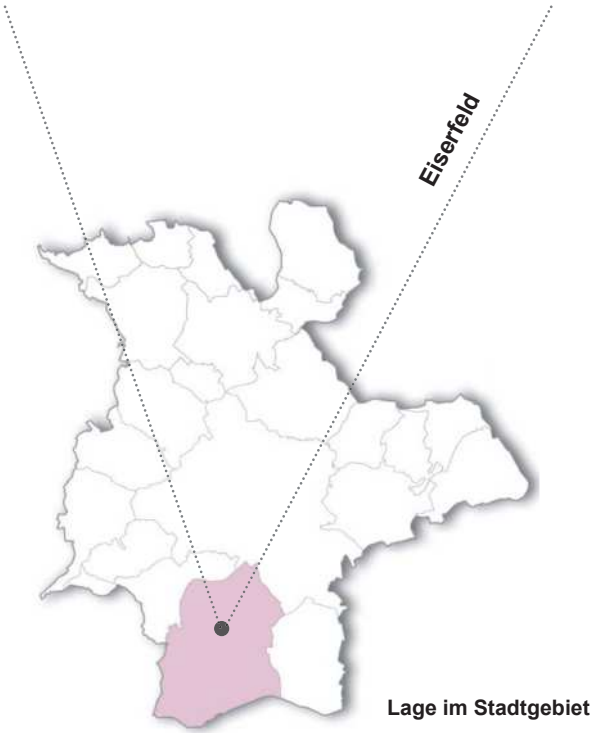
Eisern lässt sich als waldreicher Stadtteil mit historischem Ortskern beschreiben. Die Einwohnerentwicklung der letzten Jahre ist rückläufig und es sind leichte Wanderungsverluste zu verzeichnen. In Bezug auf die Infrastruktur ist der Stadtteil überdurchschnittlich gut ausgestattet: Die Nahversorgung ist abgedeckt, die medizinische Grundversorgung durch einen Allgemeinmediziner gewährleistet und neben weiteren Einrichtungen der sozialen Infrastruktur befinden sich eine Grundschule und eine Kindertagesstätte in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bürgerhaus.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

- Heimatverein Eisern e.V. betreibt Heimatmuseum in der Kapellenschule



Schrägluftbild



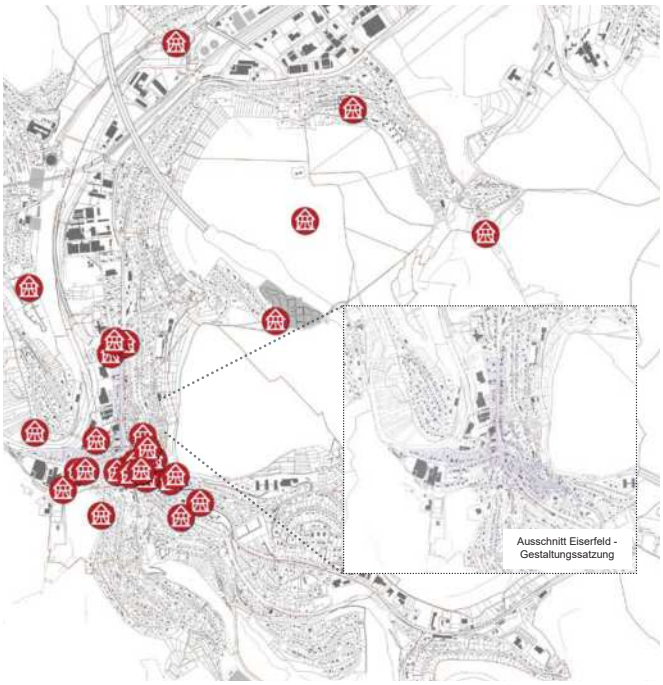
Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Eiserfeld liegt im äußersten Süden des Stadtgebietes und weist nach der Kernstadt die zweitgrößte Gemarkungsfläche, sowie die viertgrößte Einwohnerzahl auf. Im Westen bildet der Stadtteil die Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz. Über mehrere Täler verteilt, ist Eiserfeld, neben Niederschelden, der am tiefsten liegende Ort im Kreisgebiet.

Eiserfeld wurde am 1. Oktober 1292 erstmals urkundlich erwähnt, wobei von einer früheren Besiedlung auszugehen ist. 1966 wurde die Stadt Eiserfeld aus den Ortsteilen Eiserfeld, Gosenbach, Niederschelden, Eisern und Oberschelden gebildet. Am 1. Januar 1975 wurde sie mit den Städten Siegen und Hüttental zur Stadt Siegen zusammengeschlossen.

Die Geschichte Eiserfelds ist durch Bergbau und Hüttenwesen geprägt, von dem auch heute noch einige Spuren zu finden sind, wie zum Beispiel die Sandhalde in der Hubach. Insbesondere nach dem Anlegen der Eisenbahnverbindung ins Ruhrgebiet 1861 entwickelte sich der Bergbau bei Eiserfeld zusehends.



Historische Bausubstanz
o. M.

Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale, u.a.:

- ***Katholische Pfarrkirche St. Marien*** (Eichertstraße 20): Prägende Bausubstanz des Ortes, sticht durch Hanglage heraus
- ***Evangelische Trinitatiskirche*** (Freiengründerstr. 17): Im Zentrum des Ortes gelegen in zentraler Tallage zwischen dem Gilberg und dem Eisenhardt gegenüber dem Marktplatz
- ***Ehem. Turnhalle*** (Freiengründerstr. 52): Turnhalle entstand im Zuge der Gründung des Eiserfelder Turnvereins, auffallender historischer Bezugspunkt an der Freiengründer Straße
- ***Reinhold-Forster Stollenportal*** (Reinhold-Forster-Weg): Teil und Eingang des großen Stollennetzwerks, das die Siegener Stadtteile Eiserfeld und Eisern untergräbt, zählt zu den längsten Stollen in NRW (3.400 m)

1883 wurde zusätzlich die Eisern-Siegener Eisenbahn eröffnet, um die Orte Eisern und Eiserfeld sowie die dort ansässigen Grubenbetriebe an die Staatsbahn, die durch Siegen führte, anzubinden. Die Bergbauzeit Eiserfelds ging 1960 mit der Schließung der letzten Grube in Eiserfeld zu Ende.

Im Jahr 2013 wurde für die Ortsmitte eine Gestaltungssatzung erlassen, um vorhandene stadtbildprägende Strukturen zu erhalten und gestalterische Defizite bei Neu- und Umbauten zu vermeiden. Anlass war die Neugestaltung der Ortsmitte in Form einer Neuausrichtung des großflächigen Einzelhandels an der Eiserfelder Straße sowie die Anlage eines großen Kreisverkehrsplatzes. Zudem wurde die Eiserfelder Straße in der Ortsmitte von 2020 bis 2022 komplett saniert. Für das Bahnhofsumfeld Eiserfeld wurde 2022 ein Rahmenplan zur künftigen Nutzung und Gestaltung erarbeitet.

Mit einer Größe von ca. 12,41 km² macht Eiserfeld einen Anteil von 10,82 % am gesamten Stadtgebiet aus. Mit einer Fläche von 67 % ist Eiserfeld, neben Eisern (69 %) und Feuersbach (63 %), einer der drei waldreichsten Ortsteile von Siegen. Die Waldfläche nimmt fast dreiviertel der Gesamtfläche ein.

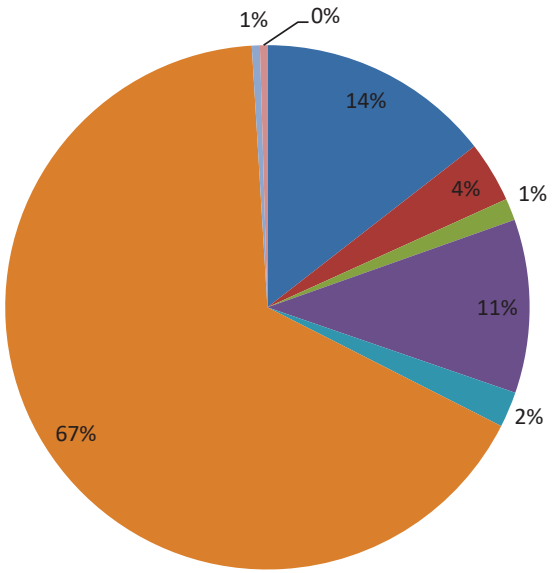
Demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung im Stadtteil Eiserfeld weist eine deutlich negative Tendenz auf. Die Einwohnerzahl hat sich innerhalb der letzten 21 Jahre um 6,52 % (absolut 555 Personen) verringert, was einen höheren Verlust als in der Gesamtstadt bedeutet. Sie beträgt nunmehr 7.959 Einwohner und Einwohnerinnen. An der Bevölkerungspyramide ist zu erkennen, dass sich die Bevölkerungsstruktur nicht wesentlich von der der Gesamtstadt unterscheidet. Lediglich die Altersgruppe 20 bis 29 Jahre ist weniger vertreten, die Altersgruppen 50 bis 59 Jahre und 60 bis 69 Jahre etwas mehr.

Der Anteil der Gebäude, in denen ausschließlich Personen über 75 Jahre leben, ist mit 10,93 % höher als in der Gesamtstadt (8,89 %). Dies deutet darauf hin, dass künftig ein Potenzial an Gebäuden besteht, die zum Verkauf stehen könnten.

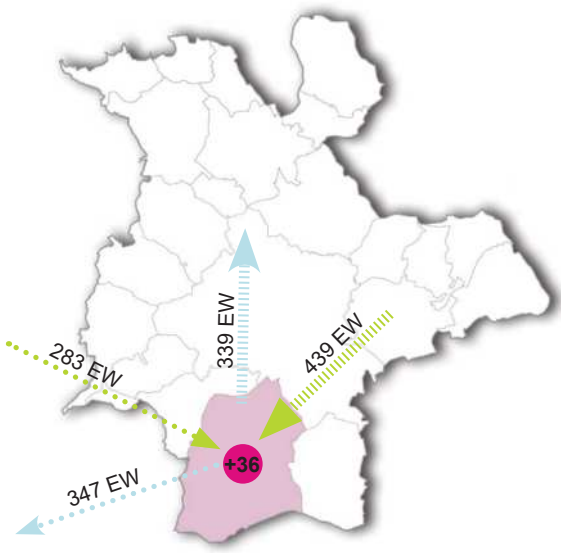
Wanderungen

Aus Eiserfeld sind in 2021 686 Personen weggezogen, was einen Anteil von 8,62 % der 7.959 EW zum 31.12.2022 ausmacht. Dem gegenüber sind mit 722 Personen (Anteil 9,07 %) mehr Personen nach Eiserfeld gezogen, sodass der Stadtteil Wanderungsgewinne verzeichnen konnte. Dabei ziehen mehr Menschen aus anderen Stadtteilen Siegens nach Eiserfeld (439) als von außerhalb Siegens (283 Personen). Bei den Wegzügen ist das Bild ausgeglichener: hier sind im Jahr 2021 347 Personen in andere Städte und Gemeinden gezogen, während 339 Personen in einen anderen Stadtteil Siegens gezogen sind. Insgesamt ergibt sich für Eiserfeld somit ein positiver Saldo von 36 Personen.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung



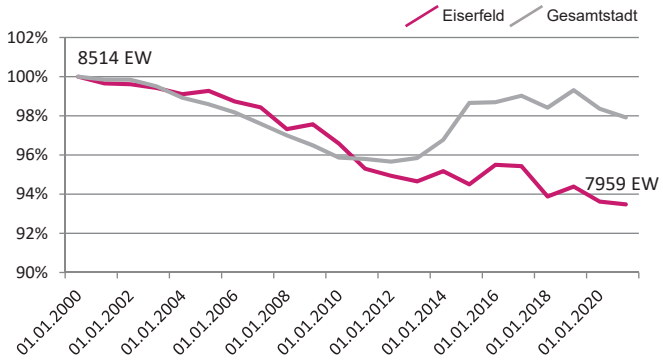
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

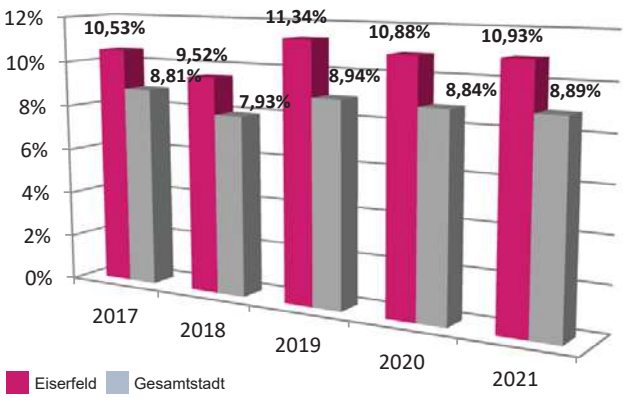
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

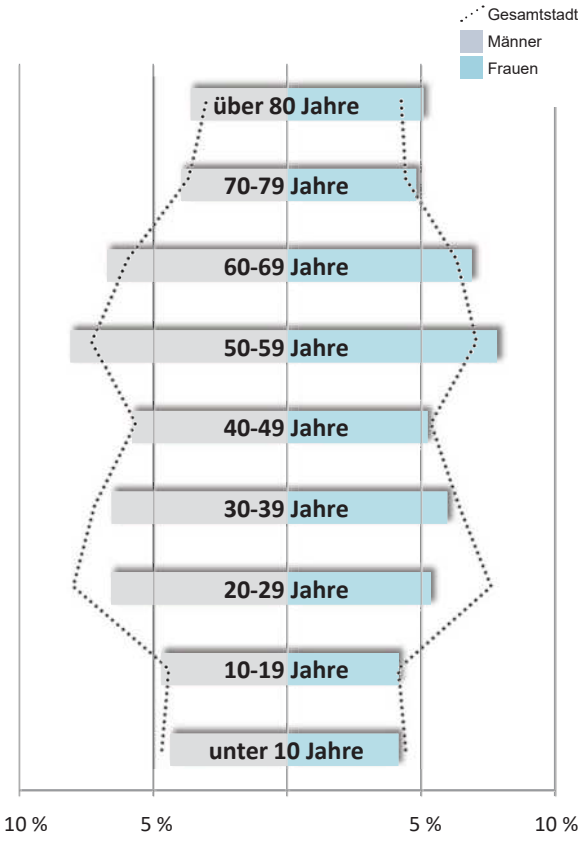
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



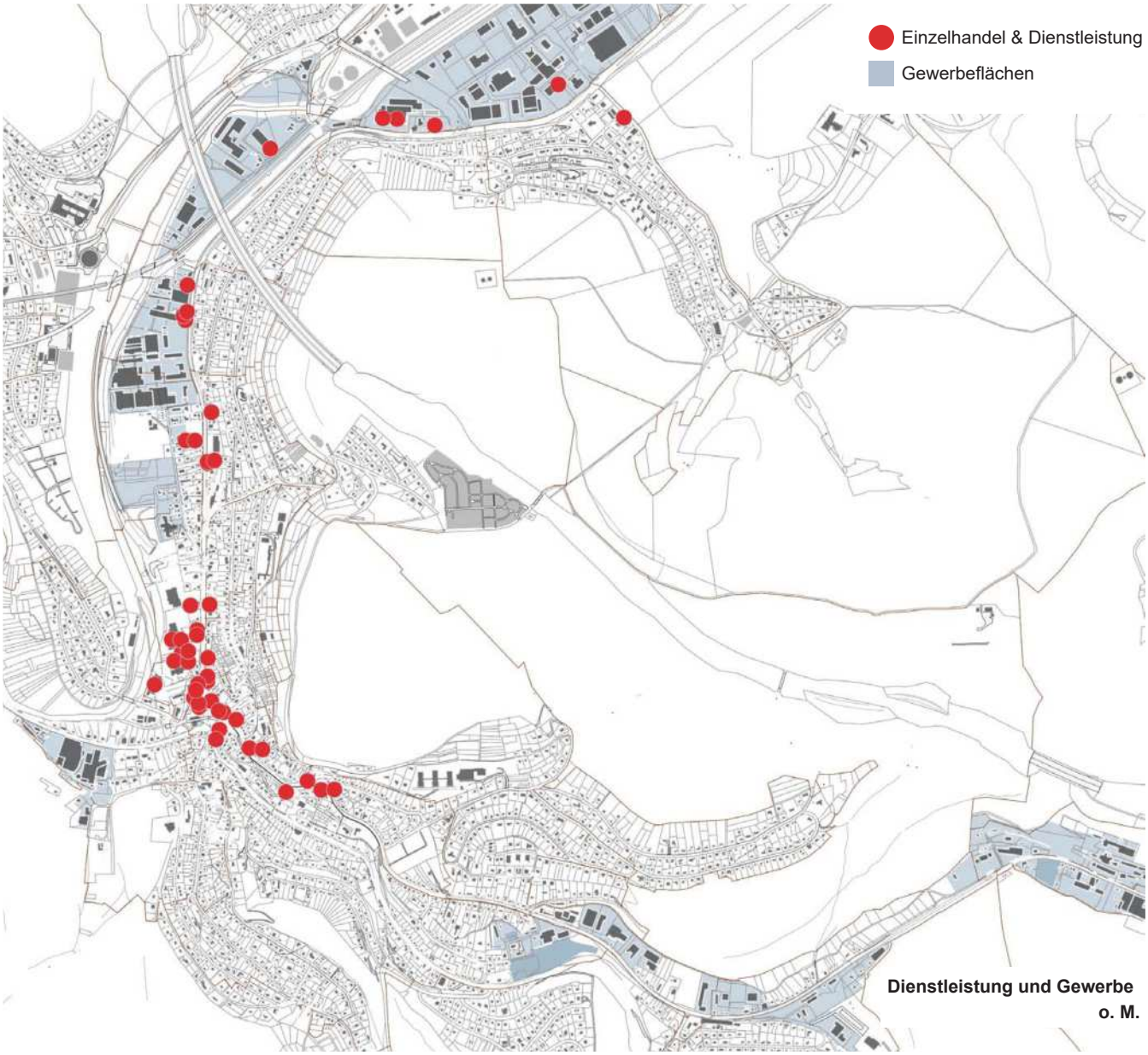
Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)



Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C100, C101, L124, R22
Nachtbus	N2
Bahnhaltepunkt	Bahnhof Eiserfeld, Entfernung zum HBF Siegen ca. 6,9 km
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 5,1 km) AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 17 km)

Nahversorgung

Ausgewiesenes “Nahversorgungszentrum“ (siehe EHEK 2022):
Zentraler Versorgungsbereich (ZVB) vorhanden;
Täglicher Bedarf und darüber hinaus wird abgedeckt (u.a. EKZ Ortsmitte, Apotheke)

Ärztliche Versorgung

Niedergelassene Ärzte:

- Allgemeinmediziner
- Gynäkologe
- Zahnärzte

Weitere Fachärzte sind in Siegen-Mitte (Entfernung ca. 5,1 km) zu finden.

Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

Städtebauliche Planungen:

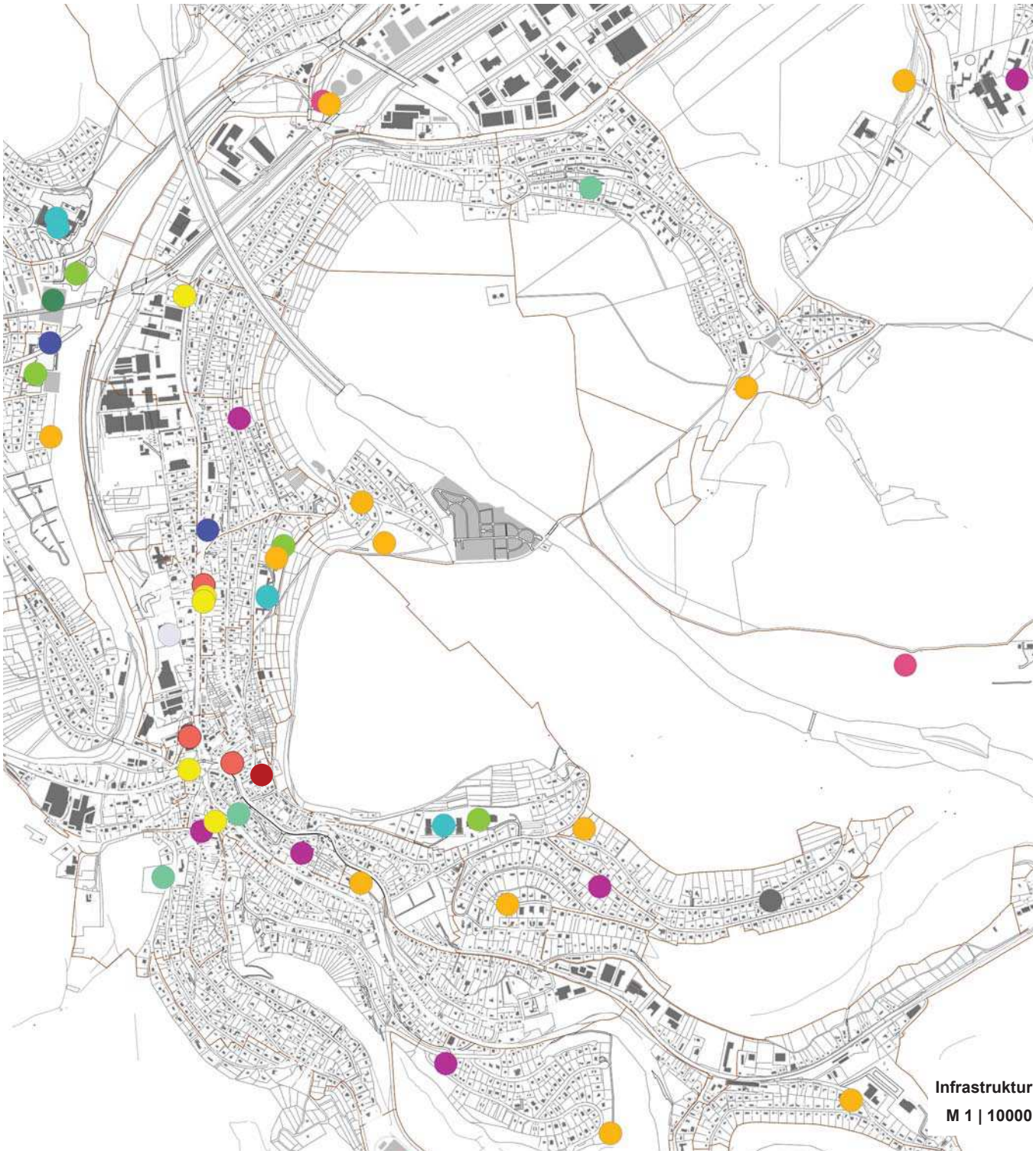
- Wohnen Am Hengsberg
- Solarsiedlung Eiserfeld (Wohngebiet mit Gewerbe)
- PV-Anlage Schlackenhalde Eiserfeld
- Rahmenplan Bahnhofsumfeld Eiserfeld

Gebäude:

- Sanierung GS Eiserfeld
- Sanierung Hallenbad Eiserfeld
- Sanierung DB Haltepunkt mit Aufwertung Bahnhofsumfeld
- Neubau Kita Ortsmitte

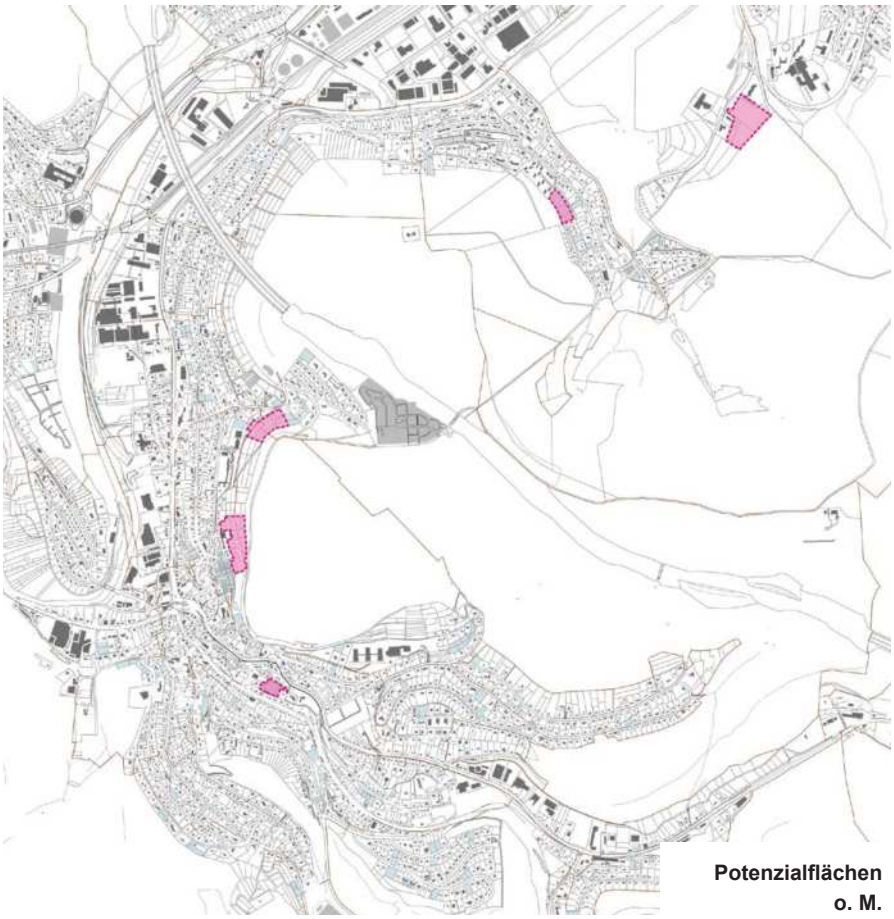
Straße und Verkehr:

- Neubau Fußgängerüberweg Freiengründer Straße/ Wiedthalstraße (2024/25)
- Neubau Treppenweg Hengsbachstraße (2023)



LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

Zusammenfassung

Eiserfeld ist einer der drei waldreichsten Stadtteile und verfügt über einen Ortskern mit historischen Gebäuden, wovon zahlreiche unter Denkmalschutz stehen. Der Anteil der Gewerbe- und Verkehrsflächen ist gleichzeitig ebenfalls hoch. In Bezug auf die Infrastruktur ist der Stadtteil überdurchschnittlich ausgestattet: neben zahlreichen Einrichtungen der sozialen Infrastruktur (u.a. 5 Kindertagesstätten, 1 Grundschule und 2 Standorte Gesamtschule Eiserfeld) gibt es ein umfangreiches Angebot an Einzelhandels- und Dienstleistungsbetrieben und auch die medizinische Versorgung ist gesichert. Verkehrstechnisch ist Eiserfeld sowohl im Bereich des ÖPNV durch den Bahnhaltepunkt Eiserfeld als auch die Nähe zur Autobahn A45 sehr gut angebunden. Trotz dieser Standortvorteile ist in Eiserfeld eine deutlich negative demographische Entwicklung zu sehen. Zudem ist der Anteil der Gebäude, in denen ausschließlich Bewohner über 75 Jahre leben, überdurchschnittlich hoch, sodass hier künftig mit Anpassungen zu rechnen ist. Um einer künftigen negativen Entwicklung entgegen zu wirken, wurden verschiedene städtebauliche und sonstige Planungen, wie die Solarsiedlung, im Stadtteil angestoßen.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

- Besucherbergwerk Reinhold Forster Erbstollen: Errichtung eines neuen Grubenhauses vor dem Stollenportal geplant (Förderung durch NRW-Stiftung) mit Empfang, einführende Vermittlung der örtlichen Bergbaugeschichte, Helmausgabe an Besucher und barrierefreien Sanitäranlagen
- Eiserfelder Heimatverein e.V. betreibt das Besucherbergwerk, den Backes und das Eiserfelder Heimathaus mit Heimatmuseum

Schrägluftbild

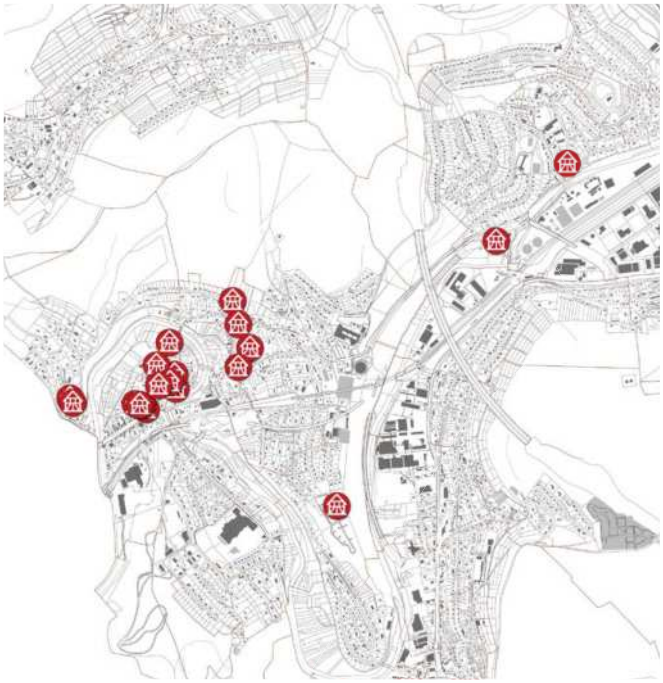
Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Niederschelden liegt im Südwesten des Stadtgebietes an der Landesgrenze Rheinland-Pfalz. Der Ortsteil grenzt an Gosenbach, Siegen-Mitte, Eiserfeld und Oberschelden sowie an Niederschelderhütte (Ortsteil von Mudersbach).

Niederschelden wurde erstmals im Jahr 1330 urkundlich erwähnt. Der Ort war ab 1844 über eine Straße mit Siegen verbunden und verfügte zudem über einen Anschluss an die neue Eisenbahnlinie, die 1861 eröffnet wurde. Er gehörte zunächst dem Amt Weidenau an und wurde 1878 dem neu gebildeten Amt Eiserfeld zugeordnet. 1966 wurde Niederschelden der selbständigen Stadt Eiserfeld angeschlossen und gehört seit dem 1. Januar 1975 der Stadt Siegen an.

In Niederschelden war der Eisenerzabbau mit verschiedenen Hütten prägend. Die Charlottenhütte war eine der bedeutendsten Hütten im Siegerland. Sie wurde erst 1981 stillgelegt. Erzbergbau wurde unter anderem in der Grube Dreisbach betrieben. Sie war die tiefste Grube im Ortsgebiet und die letzte, die geschlossen wurde. Auch Kobaltbergbau fand im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert in verschiedenen Gruben in Niederschelden statt.



Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale, u.a.:

- ***Pumpenhaus*** (Alfred-Delp-Straße):
  Bedeutend für die Siedlungsgeschichte und die Wasserversorgung der ehemaligen Gemeinde Niederschelden
- ***Friedhofskapelle*** (Hubenfeldstr. 56):
  Markantes und eindrucksvolles Zeugnis des Bauschaffens in Niederschelden
- ***Schulgebäude*** (Auf der Burg 26):
  Gestaltung des Gebäudes orientiert sich an der für das Siegerland typischen Kapellenschule, städtebaulich er hebt sich das Gebäude über den Ort und zieht erhebliche Aufmerksamkeit auf sich
- ***Evangelische Kirche*** (Kirchberg 8):
  Kirche auf dem Berg besonders malerisch gelegen

Historische Bausubstanz
o. M.

Bei archäologischen Grabungen am Bach „Gerhardsseifen“ zwischen 2009 und 2012 wurden zwei sehr gut erhaltene eisenzeitliche Verhüttungsöfen freigelegt. Um dieses Zeugnis der heimischen Geschichte der Öffentlichkeit präsentieren zu können, wurde ein Schutzbau errichtet und die Außenanlagen entsprechend hergerichtet. Zudem wurde mit dem Eisen-Zeit-Reise-Weg mit einer Länge von 800 m ein interessanter Rundweg errichtet, der mit 12 spannenden Stationen über die Eisenverhüttung von den Kelten bis in die Moderne informiert.

2020 wurde die zentrale Geschäftsstraße in der Ortsmitte („Schelder Schossi“) städtebaulich modernisiert und aufgewertet. 2021 wurde zur Deckung der örtlichen Nachfrage nach stadtteilzentrumnahen Bauflächen der Bebauungsplan „Charlottenhütte“ erlassen und so die Voraussetzung geschaffen, auf rund 21 Grundstücken Einfamilienhäuser und Doppelhäuser zu errichten.

Mit einer Größe von ca. 4,66 km² macht Niederschelden einen Anteil von 4,1 % am gesamten Stadtgebiet aus. 39 % des Gebietes ist Waldfläche und mit 29 % gibt es in Niederschelden einen hohen Anteil an Gebäuden und Freiflächen.

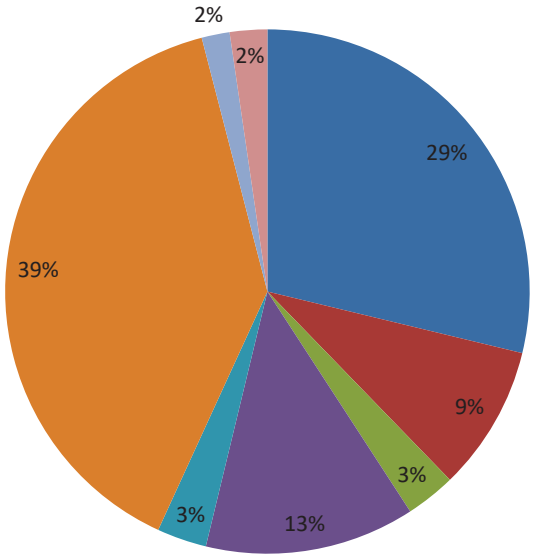
Demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung weist eine deutlich negative Tendenz auf. Die Einwohnerzahl hat sich innerhalb der letzten 21 Jahre um 13 % (absolut 750 Personen) verringert, was einem höheren Verlust als in der Gesamtstadt bedeutet. Sie beträgt nunmehr 5.018 Einwohner und Einwohnerinnen. An der Bevölkerungspyramide ist zu erkennen, dass die älteren Altersgruppen, insbesondere die Altersgruppen 50 bis 59 Jahre und 60 bis 69 Jahre in Niederschelden stärker vertreten sind als in der Gesamtstadt. Die Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen ist hingegen weniger stark präsentiert als in der Gesamtstadt.

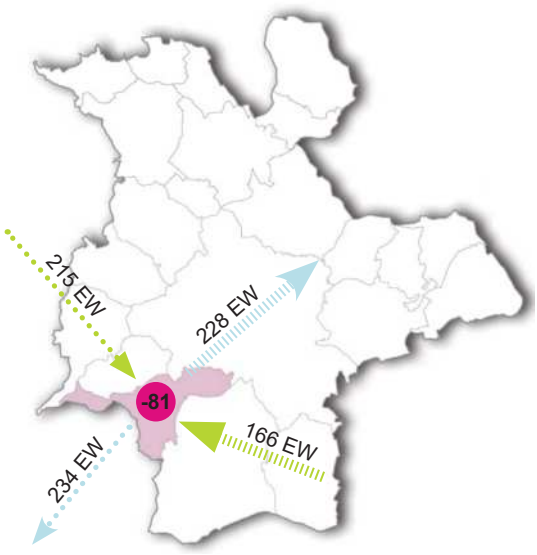
Der Anteil der Gebäude, in denen ausschließlich Personen über 75 Jahre leben, ist mit 10,69 % höher als in der Gesamtstadt (8,89 %). Dies deutet darauf hin, dass künftig ein Potenzial an Gebäuden besteht, die zum Verkauf stehen könnten.

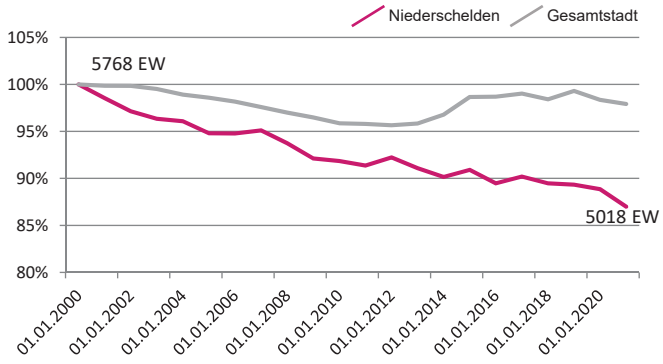
Wanderungen

In Niederschelden sind im Jahr 2021 insgesamt 462 Personen weggezogen, was einen Anteil von 9,21 % der 5.018 EW zum 31.12.2021 ausmacht. Dem gegenüber stehen 381 Personen (7,59 % der Einwohner), die nach Niederschelden gezogen sind. Es sind also Wanderungsverluste zu verzeichnen. Bei den Wegzügen zeigt sich ein ausgeglichenes Bild: Während 234 Personen 2021 in andere Städte und Gemeinden zogen, sind 228 Personen in andere Stadtteile Siegens gezogen. Bei den Zuzügen überwiegen mit 215 die Zuzüge von außerhalb, während 166 Personen aus anderen Stadtteilen Siegens nach Niederschelden gezogen sind. Insgesamt ergibt sich für Niederschelden somit ein negativer Saldo von 81 Personen.

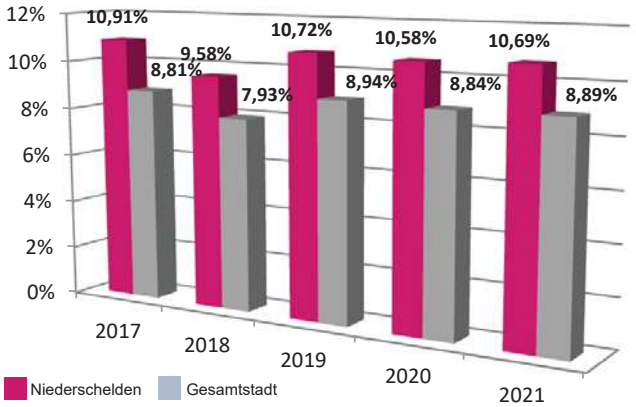


Nutzungsarten

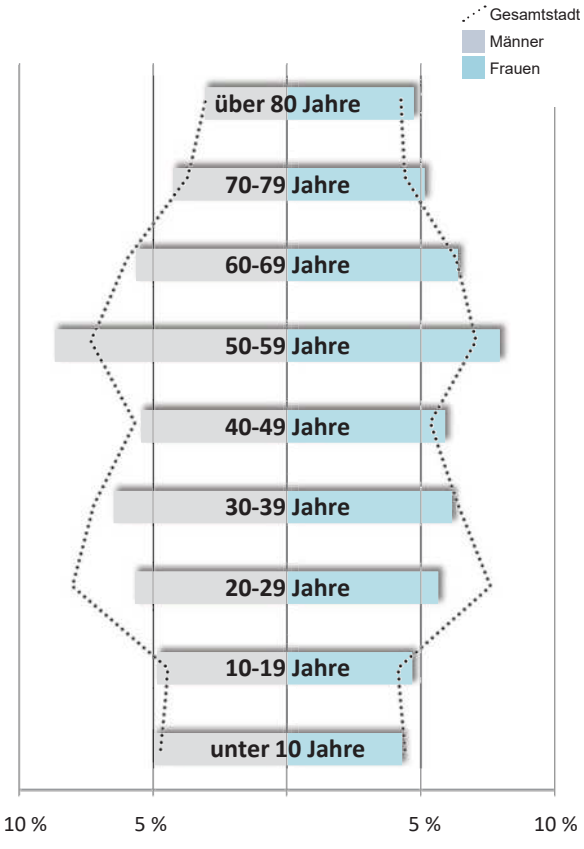




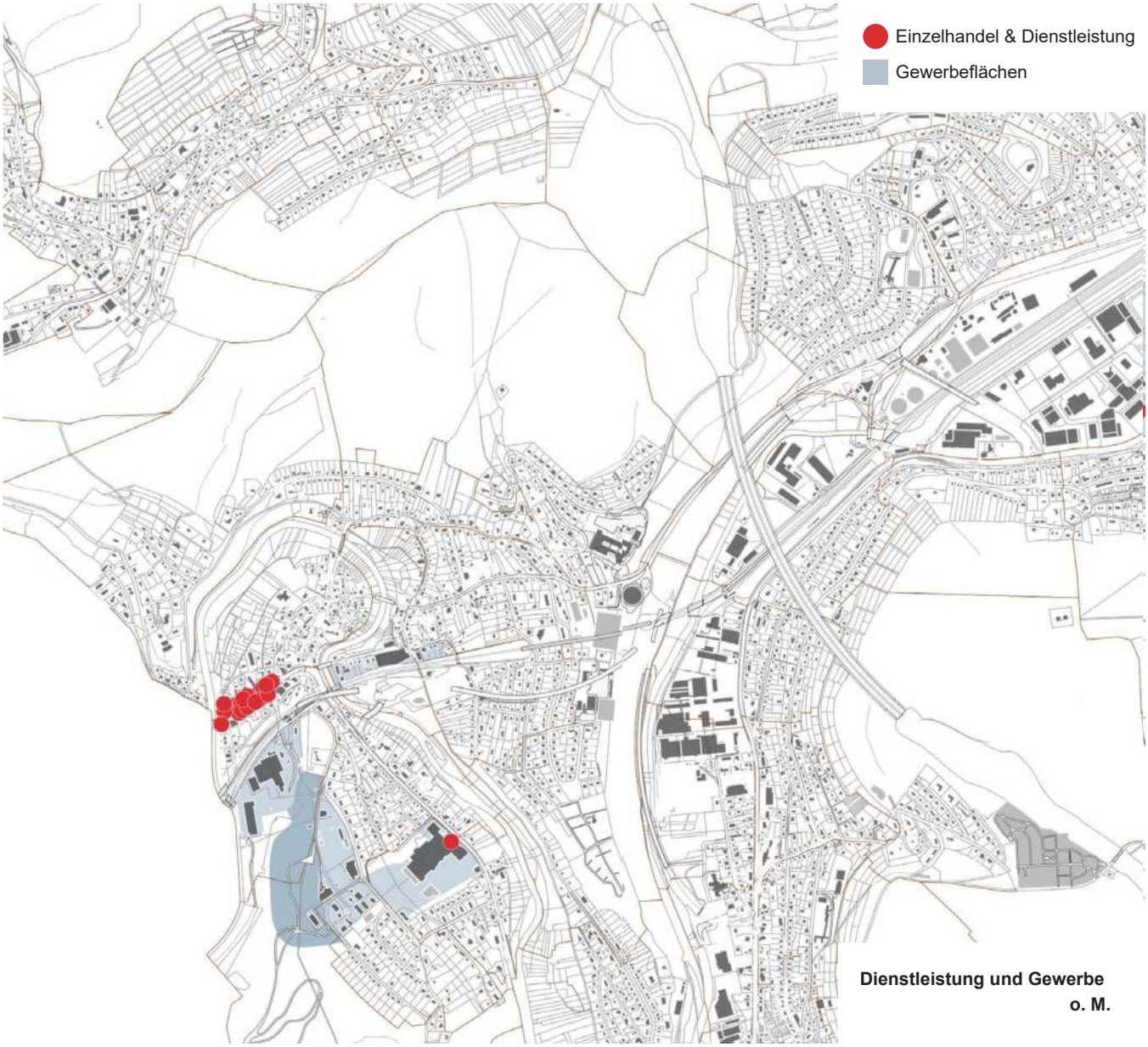
Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)



Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C101, L124
Nachtbus	N2
Bahnhaltepunkt	Niederschelden-Nord, Entfernung zum HBF Siegen ca. 6,8 km
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 5,0 km) AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 17,4 km)

Nahversorgung

Ausgewiesenes „Nahversorgungszentrum“ (siehe EHEK 2022): Zentraler Versorgungsbereich (ZVB) vorhanden; täglicher Bedarf und darüber hinaus abgedeckt

Ärztliche Versorgung

Niedergelassene Ärzte

- Allgemeinmediziner
- Zahnarzt

Weitere Fachärzte sind in Siegen-Mitte (Entfernung ca. 5,0 km) zu finden.

Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

Stadtentwicklung:

- Neubebauung Grundstück altes Rathaus - (Verkauf Grundstück laufend)

Gebäude:

- Sanierung Dachüberstand Bürgerhaus
- Neubau Rettungswache

Straße und Verkehr:

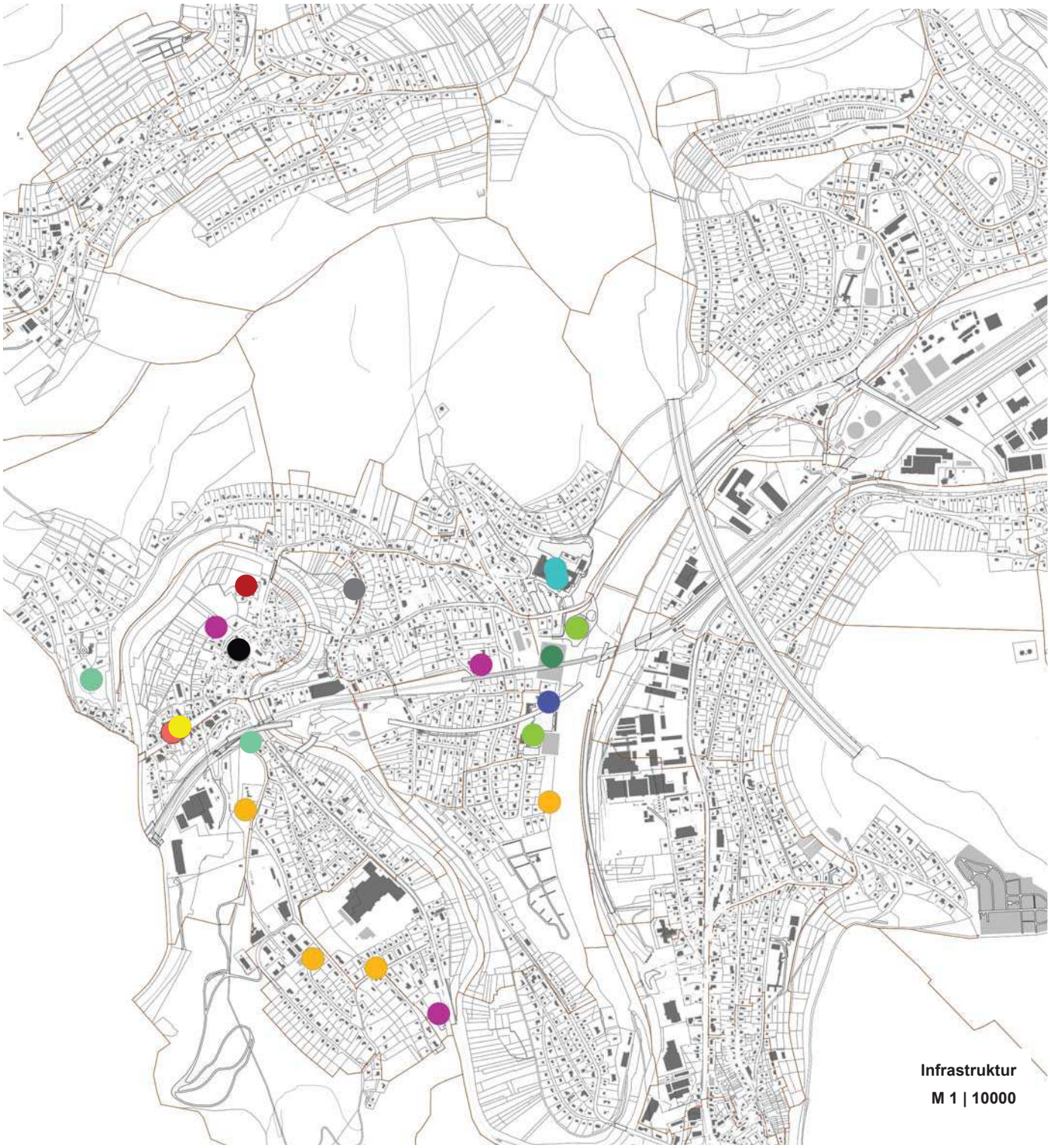
- Siegauen Neubau Radweg IV (Planung 2023)
- Errichten einer Ausweichbucht Zum Pocheweiher (2024/25)
- Barrierefreier Ausbau Haltestelle Altes Rathaus FR Niederschelden OM (2024/25)

Straßen NRW:

- Herstellung einer fußläufigen Verbindung HTS Siegen/ Niederschelden, Errichten einer Stütz- und Lärmschutzwand

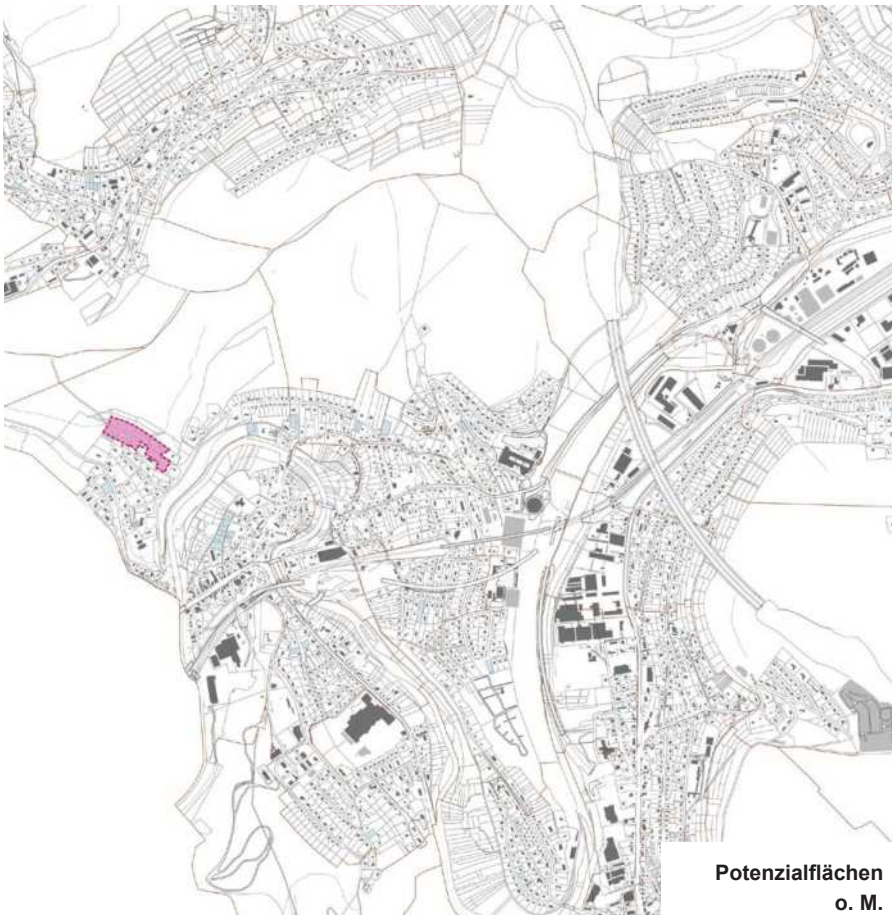
ESi:

- Kanalverlegung Fichtestraße/Leibnitzstraße
- Sanierung Siegdeich und Neugestaltung/-bepflanzung



LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Baulücken

Baulandentwicklungsfläche

Potenzialflächen o. M.

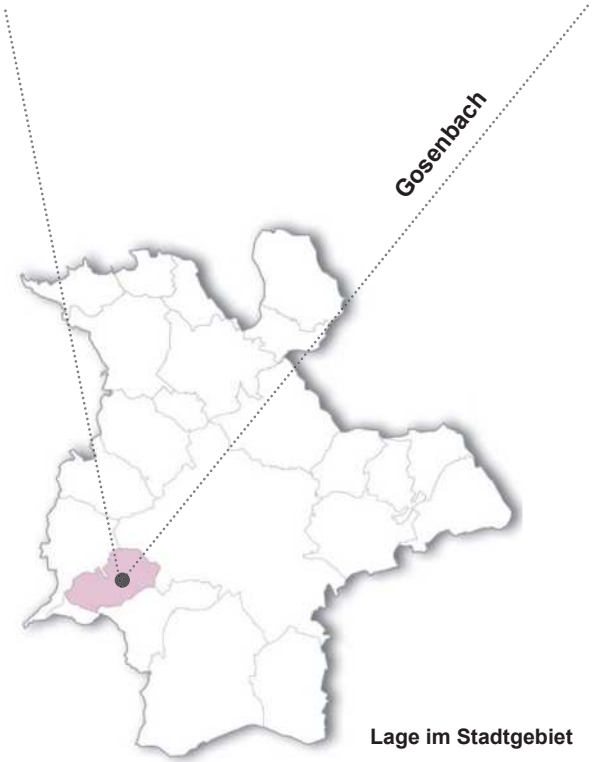
Zusammenfassung

Niederschelden verfügt über einen historischen Ortskern mit erhaltenswerter und teils denkmalgeschützter Bausubstanz. Die demografische Entwicklung ist mit einem Rückgang der Einwohnerzahl, Wanderungsverlusten und einer Tendenz der Überalterung als negativ zu bewerten. Der Stadtteil verfügt über eine gute verkehrliche Anbindung mit dem Bahnhaltepunkt. Im Bereich der Versorgung sind Angebote für den täglichen Bedarf und darüber hinaus vorhanden, auch die medizinische Versorgung ist angemessen. In Niederschelden gibt es zahlreiche Projekte, die zur Entwicklung des Stadtteils angestoßen und in Planung sind.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

- Heimatgruppe im Volksverein Niederschelden e.V. betreibt Heimatmuseum

Schrägluftbild



Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Gosenbach, urkundliche Ersterwähnung im Jahr 1347, liegt im Westen des Siegener Stadtgebietes in einem engen, von Nordosten nach Südwesten verlaufenden Tal, welches vom Gosenbach durchflossen wird. In der Stadtteilmitte mündet der aus Oberschelden kommende Scheldebach in den Gosenbach.

An den Stadtteil grenzen die Siegener Stadtteile Oberschelden im Nordwesten, Niederschelden im Südosten und im Südwesten das rheinland-pfälzische Gebiet Niederschelderhütte an. Der tiefste Punkt befindet sich am Talausgang des Gosenbachs an der Grenze zu Niederschelden. Der höchste Berg in der näheren Umgebung heißt „Rote Kirche“.

Die L 533, die von Niederschelden nach Achenbach verläuft, führt durch den Stadtteil. In Gosenbach selbst zweigt die L 907 nach Oberschelden ab. Gosenbach ist über die Auffahrt Siegen an die A45 angeschlossen. Der nächste Bahnhof befindet sich in Niederschelden.

Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale, u.a.:

- ***Röstofenanlage*** (Am Honigsmund): Sechs nebeneinanderliegende, gemauerte Rostöfen als Zeugnis für den Eisensteinbergbau in der Region. Es handelt sich hierbei vermutlich um das letzte Beispiel für die Siegerländer Röstung.
- ***Ev. Kirche/ehem. Maschinenhalle*** (Auf der Kunst 20): Die ehemalige Maschinenhalle der Grube Storch und Schönenberg wurde 1954 zur Kirche umgebaut
- ***Ehemaliges Verwaltungsgebäude*** (Gosenbacher Hütte 69): nimmt eine dominante Position im Ortsteil ein und Zeugnis für die Geschichte der Arbeits- und Produktionsverhältnisse
- ***Ehemaliges Gasthaus*** (Siegener Straße 23): ehemaliges „Gasthaus zur Stadt Siegen“, komplett schieferverkleidetes Gebäude, das die Bedeutung der Gastronomie in diesem Bereich und Verbindung zu Siegen bezeugt
- ***Altes Schulgebäude*** (Wilhelm-Siebel-Weg 4): prägender Bestandteil des Ortsbildes mit prägnantem Äußeren und Lage am Hang über Gosenbach

Historische Bausubstanz
o. M.

Der Bergbau hat in Gosenbach eine lange Geschichte, die erst 1942 endete, als die letzte Grube (Storch & Schöneberg) geschlossen wurde. Zur Zeit der Stilllegung war sie die tiefste Eisenerzgrube Europas.

Bis zum Jahr 1878 gehörte die selbständige Gemeinde Gosenbach zum Amt Weidenau und zwischen 1878 und 1966 zum Amt Eiserfeld. Gosenbach wurde 1966 erst in die neue Stadt Eiserfeld und 1975 gemeinsam mit Eiserfeld in die Stadt Siegen eingemeindet.

Die bauliche Entwicklung wurde unter anderem durch die Aufstellung des Bebauungsplans „Am Stein“ im Jahr 1962 geprägt. So sollte der Bedarf an Wohnraum gedeckt werden. Zuletzt wurde dieser 2017 geändert (6. Änderung) und die Bebauung von drei Baulücken entsprechend des Wohnungsmarktkonzeptes der Stadt Siegen baurechtlich gesichert.

Mit einer Größe von ca. 2,9 km² macht Gosenbach einen Anteil von 2,6 % am gesamten Stadtgebiet aus. Gosenbach gehört mit ca. 54 % Waldanteil zu den waldreichen Stadtteilen Siegens.

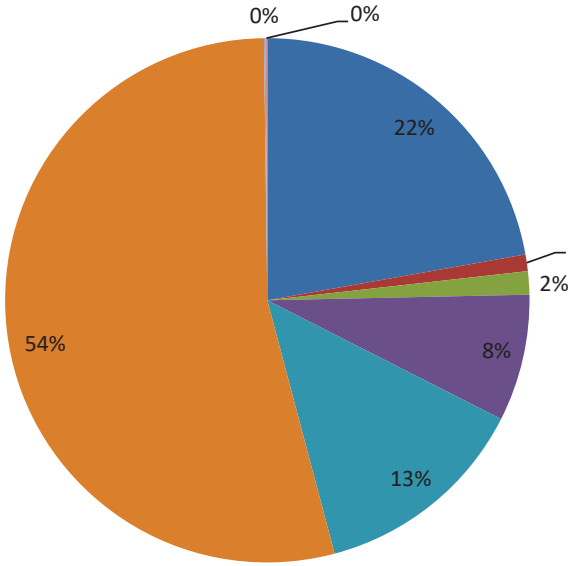
Demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung im Stadtteil Gosenbach weist eine deutlich negative Tendenz auf. Die Einwohnerzahl hat sich innerhalb der letzten 21 Jahre um 16,49 % (absolut 436 Personen) verringert. Sie beträgt nunmehr 2.208 Einwohner und Einwohnerinnen. Der im Gegensatz zur Gesamtstadt sprunghafte Verlauf resultiert aus der vergleichsweise niedrigen Gesamtzahl der Einwohner, wodurch sich Abweichungen sowohl bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten- und Sterbefälle) als auch Wanderungsbewegungen sehr viel deutlicher ablesen lassen. An der Bevölkerungspyramide ist zu erkennen, dass es sich um eine im Vergleich zur Gesamtstadt relativ alte Bevölkerung handelt.

Der Anteil der Personen ab 50 Jahren und älter an der Gesamtbevölkerung liegt jeweils über dem Anteil, den die jeweiligen Bevölkerungsgruppen in der Gesamtstadt einnehmen. Der Anteil der Gebäude, die ausschließlich von Bewohnern über 75 Jahren bewohnt werden, ist mit dem in der Gesamtstadt vergleichbar (2021: Gosenbach 8,32 %, Gesamtstadt 8,89 %).

Wanderungen

Aus Gosenbach sind im Jahr 2021 184 Personen weggezogen, was einen Anteil von 8,33 % an den 2.208 Einwohnern zum 31.12.2021 ausmacht. Dem gegenüber stehen lediglich 151 Personen, die zugezogen sind (6,84 % der Einwohner), es sind also Wanderungsverluste zu verzeichnen. Bei den Zuzügen überwiegen die Zuzüge aus dem übrigen Stadtgebiet von Siegen (89) deutlich gegenüber Zuzügen von außerhalb (62). Bei den Wegzügen ergibt sich ein ausgeglichenes Bild mit 93 Wegzügen in das übrige Stadtgebiet Siegens und 91 Wegzügen nach außerhalb.Insgesamt ergibt sich für Gosenbach ein negativer Saldo von 33 Personen.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung

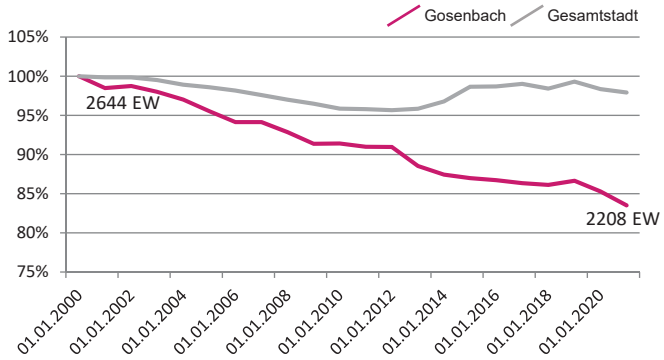
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

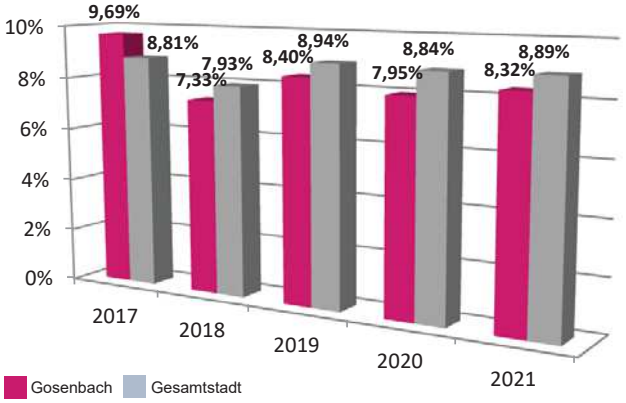
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

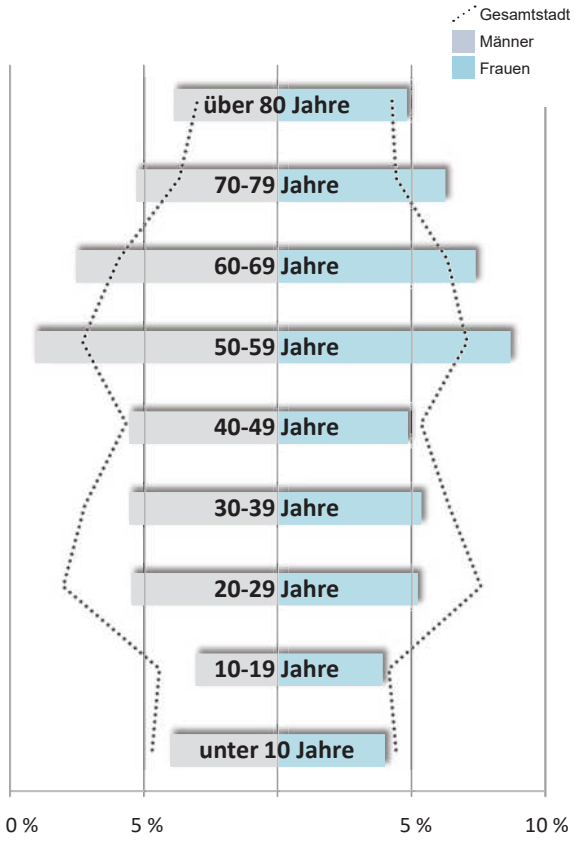
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)

Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C101, C113
Nachtbus	N2
Bahnhaltepunkt	keiner, nächstgelegen: Niederschelden-Nord (Entfernung ca. 2,5 km) Entfernung zum HBF Siegen ca. 6,4 km
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 6,3 km) AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 19,3 km)

Nahversorgung

Ausgewiesener “Nahversorgungsstandort“ (siehe EHEK 2022): einzelner Lebensmittel-Supermarkt/-Discounter vorhanden; täglicher Bedarf wird abgedeckt

Ärztliche Versorgung

Niedergelassene Ärzte

- Zahnarzt

Der nächstgelegene Allgemeinmediziner befindet sich im Nachbarort Niederschelden (Entfernung ca. 3,1 km). Fachärzte sind in Siegen-Mitte (Entfernung ca. 6,3 km) zu finden.

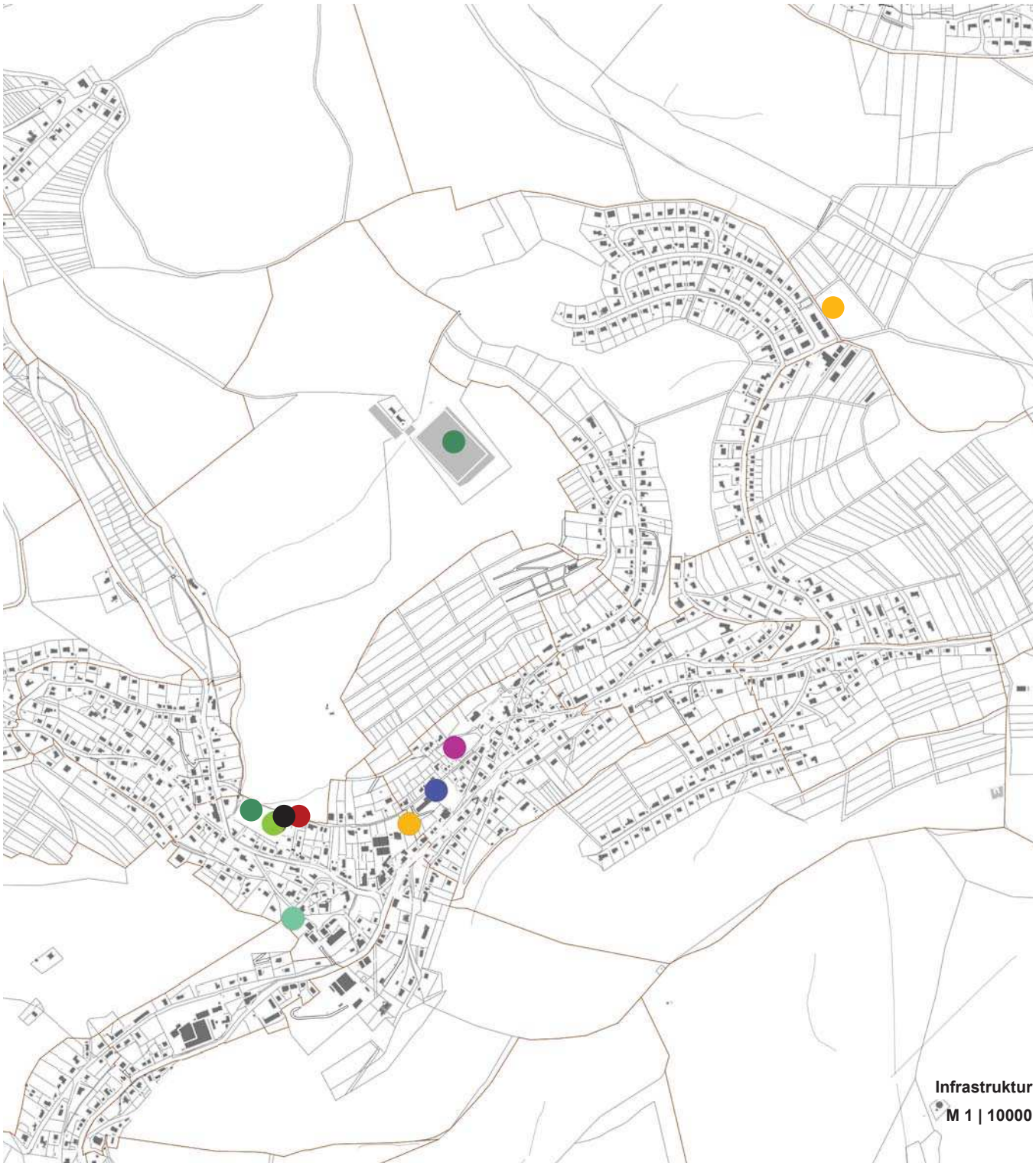
Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

Städtebauliche Planungen:

- Wohngebiet “Am Stein“

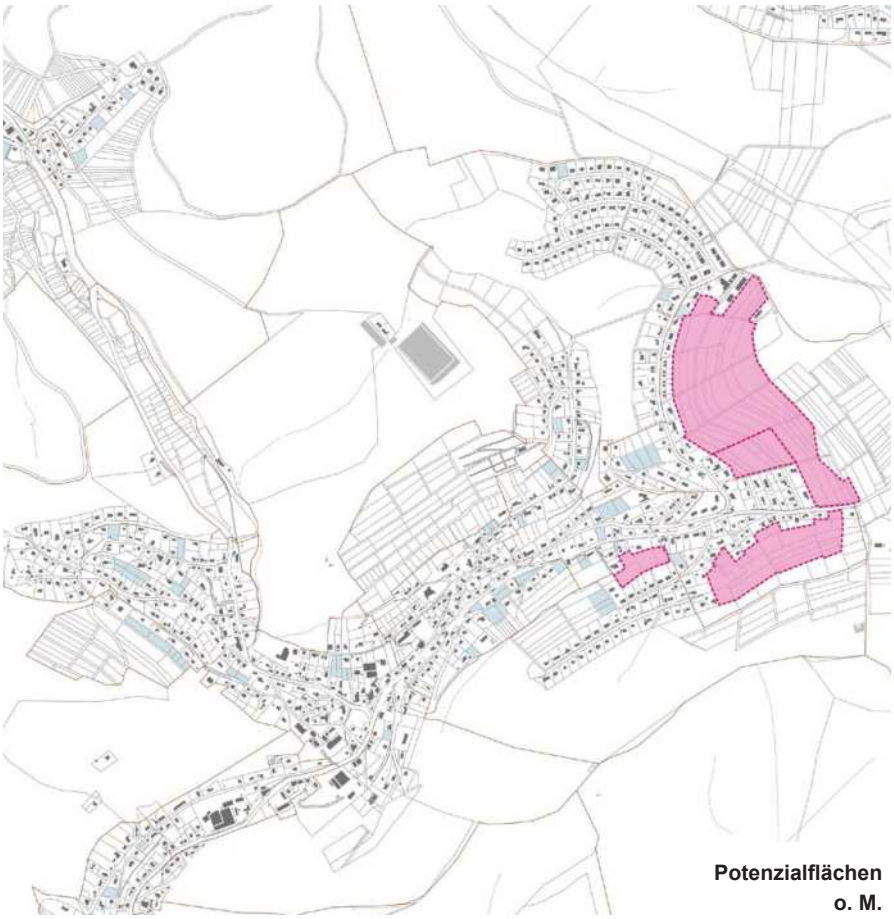
Straße und Verkehr:

- Ausbau der Siegener Straße (Baubeginn frühestens 2024, Zuschussantrag wurde gestellt)



LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

Zusammenfassung

Gosenbach weist eine deutlich negative Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren auf und es sind Wanderungsverluste und ein Trend der Überalterung festzustellen. Verkehrstechnisch ist der Stadtteil durchschnittlich angebunden. In Bezug auf die Versorgung ist auch ein durchschnittliches Versorgungsangebot festzustellen: Neben Nahversorgungseinrichtungen ist eine Kindertagesstätte und eine Grundschule im Ort ansässig. Im Bereich der medizinischen Versorgung ist lediglich ein Zahnarzt vor Ort. In Bezug auf die künftige Entwicklung lässt sich sagen, dass verschiedene Maßnahmen und Projekte im Stadtteil angestoßen werden, wie der Ausbau der Siegener Straße und die Planung des Wohngebietes „Am Stein“.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

- Heimat- und Verschönerungsverein Gosenbach e.V. betreibt die Heimatstube Gosenbach
- Aufstellung Schautafeln vor verbliebenen Röstöfen-Fragmenten durch den Heimatverein geplant
- Erstellung Erhaltungskonzept - in Abstimmung mit Grundstückseigentümer - zur Sanierung und Herrichtung der Röstöfen-Fragmente, um bergbauliche Geschichte Gosenbachs in größerem Kontext zu präsentieren

Schrägluftbild

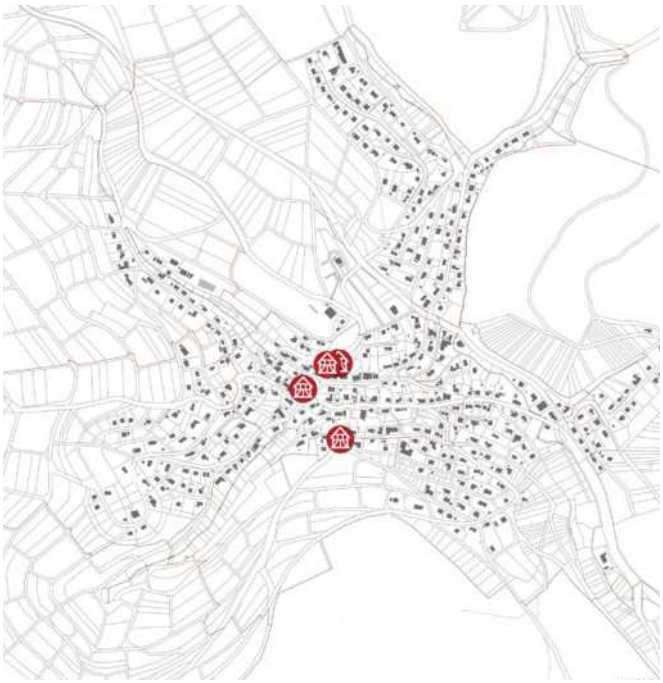
Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Oberschelden liegt im Westen des Siegener Stadtgebietes und grenzt an die Siegener Stadtteile Seelbach im Nordosten, an Gosenbach und Niederschelden im Südosten, im Westen an Heisberg (Stadt Freudenberg) und im Süden an Niederscheldenhütte (Gemeinde Mudersbach, Rheinland-Pfalz). Höchster Punkt in der Gemarkung ist ein namenloser Gipfel im äußersten Südwesten an der Grenze zu Rheinland-Pfalz.

Weitere Berge um den Ort sind der an der Grenze zu Siegen gelegene Berg „Rote Kirche“ im Osten, der „Hornsberg“ im Süden und der „Schmittenberg“ zwischen Oberschelden und Gosenbach. Nördlich vom Schmittenberg entspringt der Scheldebach, welcher in Gosenbach in den Gosenbach mündet.

Die L 907, die von Gosenbach zur L 565 führt, verläuft durch den Stadtteil. Oberschelden liegt direkt an der A45 und ist über die Auffahrten Freudenberg und Siegen an diese angebunden.



Historische Bausubstanz
o. M.

Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale, u.a.:

- ***Kapellenschule*** (Vor der Hohler 12), ***ehemalige Schule/ Bürgerhaus*** (Vor der Hohler 14):
  Beide Gebäude prägen, mit ihrer Lage am Hang und in ihrem dicht nebeneinander, das Erscheinungsbild des Ortsteils Oberschelden. Die Gebäude sind bedeutend als ehemalige Lern-und Kultusgebäude im Ortsteil.

Der nächste Bahnhof ist in Niederschelden. Durch Oberschelden führt der Europäische Fernwanderweg E1.

Die urkundliche Ersterwähnung fällt in das Jahr 1342. Geprägt wurde der Ort durch die jahrhundertelange landwirtschaftliche Nutzung und durch die Haubergswirtschaft. Bis zum Jahr 1966 gehörte Oberschelden zum Amt Freudenberg. Im Zuge der kommunalen Neugliederung wurde Oberschelden 1966 erst in die neue Stadt Eiserfeld und 1975 gemeinsam mit Eiserfeld und Hüttental in die Stadt Siegen eingemeindet.

Mit einer Größe von ca. 4,5 km² macht Oberschelden einen Anteil von 3,9 % am gesamten Stadtgebiet aus. Oberschelden gehört mit ca. 54 % Waldanteil zu den waldreichen Stadtteilen Siegens.

Demografische Entwicklung

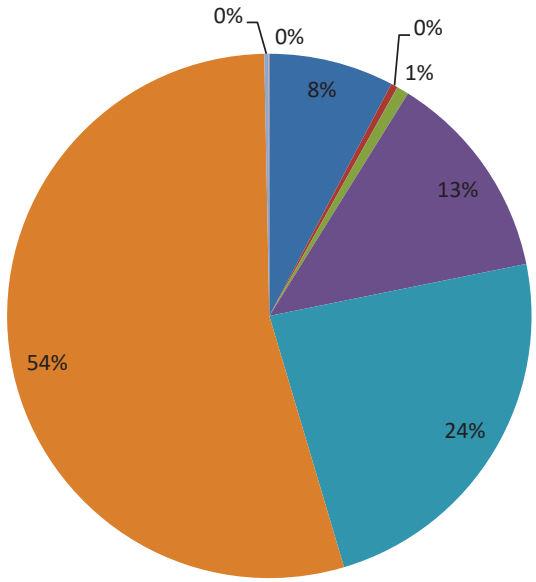
Die demografische Entwicklung im Stadtteil Oberschelden weist die gleiche Tendenz auf, wie in der Gesamtstadt Siegen. Die Einwohnerzahl hat sich innerhalb der letzten 21 Jahre um 3,75 % (absolut 45 Personen) verringert. Sie beträgt nunmehr 1.155 Einwohner und Einwohnerinnen.

Der im Gegensatz zur Gesamtstadt sprunghafte Verlauf resultiert aus der vergleichsweise niedrigen Gesamtzahl der Einwohner, wodurch sich Abweichungen sowohl bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten- und Sterbefälle) als auch Wanderungsbewegungen sehr viel deutlicher ablesen lassen. An der Bevölkerungspyramide ist zu erkennen, dass die Bevölkerung in Oberschelden älter ist als in der Gesamtstadt.

Der Anteil der Bevölkerung über 50 Jahren an der Gesamtbevölkerung des Stadtteils ist deutlich höher als in der Gesamtstadt. Der Anteil der Gebäude, die ausschließlich von Personen über 75 Jahren bewohnt werden, ist hingegen deutlich geringer als in der Gesamtstadt (2021: Oberschelden 6,03 %, Gesamtstadt 8,83 %).

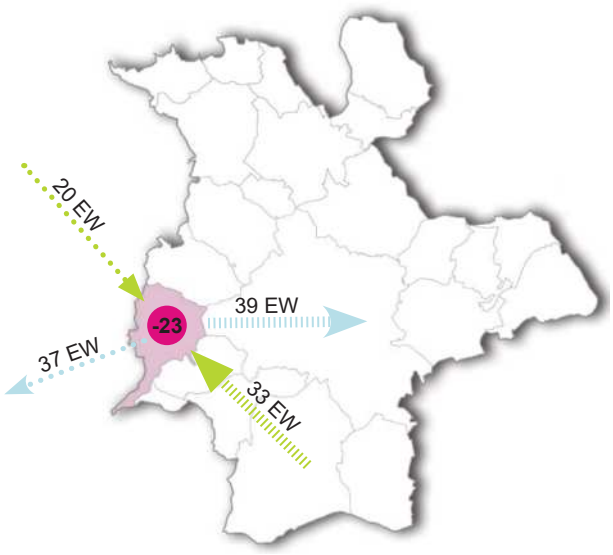
Wanderungen

Aus Oberschelden sind in 2021 76 Personen weggezogen, was einen Anteil von 6,58 % der 1.155 EW zum 31.12.2021 ausmacht. Dem gegenüber sind 53 Personen (Anteil 4,59 %) nach Oberschelden gezogen, sodass Wanderungsverluste zu verzeichnen sind. Dabei ziehen die Menschen vermehrt von anderen Stadtteilen Siegens nach Oberschelden (33) als von außerhalb Siegens (20 Personen). Bei den Wegzügen zeigt sich ein ausgeglichenes Bild in Bezug auf den Zielort. Es sind im Jahr 2021 37 Personen in andere Städte und Gemeinden gezogen, während 39 Personen in einen anderen Stadtteil Siegens gezogen sind. Insgesamt ist ein negativer Wanderungssaldo von 23 Personen festzustellen.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung



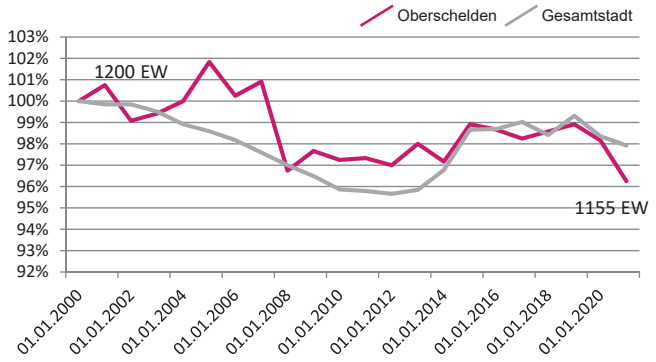
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

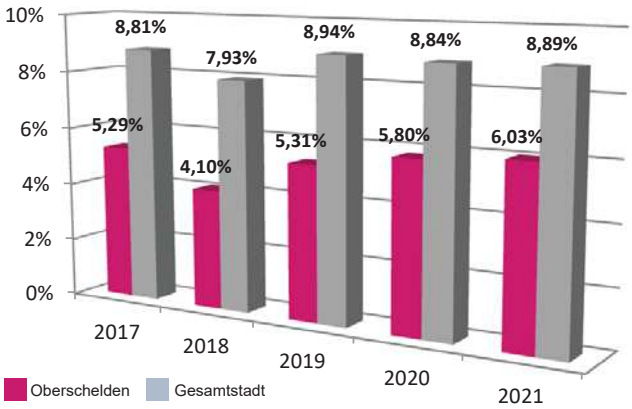
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

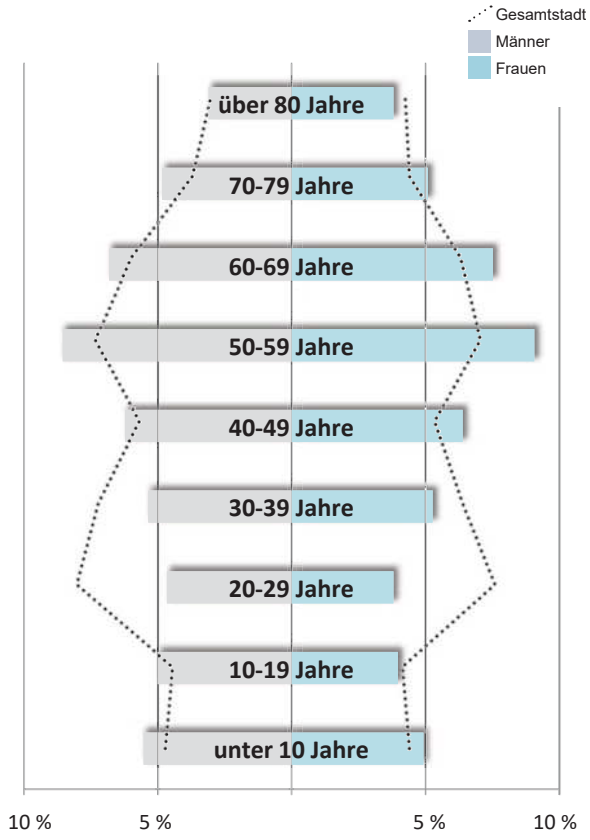
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)

Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C101, C113
Nachtbus	kein Nachtbus
Bahnhaltepunkt	keiner, nächstgelegen: Niederschelden-Nord (Entfernung ca. 4,7 km) Entfernung zum HBF Siegen ca. 8,8 km
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 8,8 km) AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 20,3 km)

Nahversorgung

Täglicher Bedarf wird nicht abgedeckt

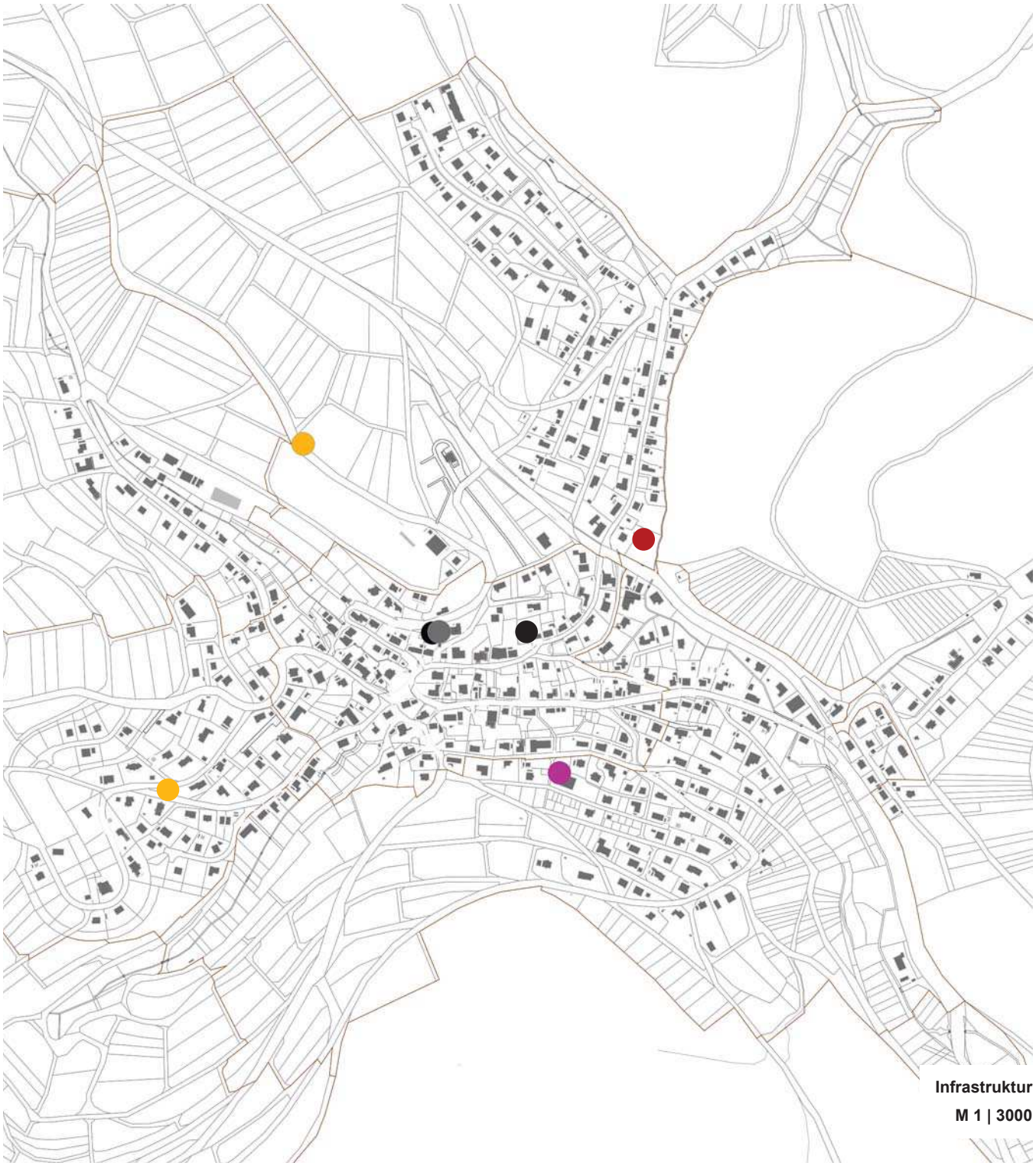
Ärztliche Versorgung

In Oberschelden befinden sich keine niedergelassenen Ärzte. Der nächste Allgemeinmediziner befindet sich in Niederschelden, ein Zahnarzt im Nachbarort Gosenbach (Entfernung ca. 2,5 km). Weitere Fachärzte sind in Siegen-Mitte (Entfernung ca. 8,8 km) zu finden.

Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

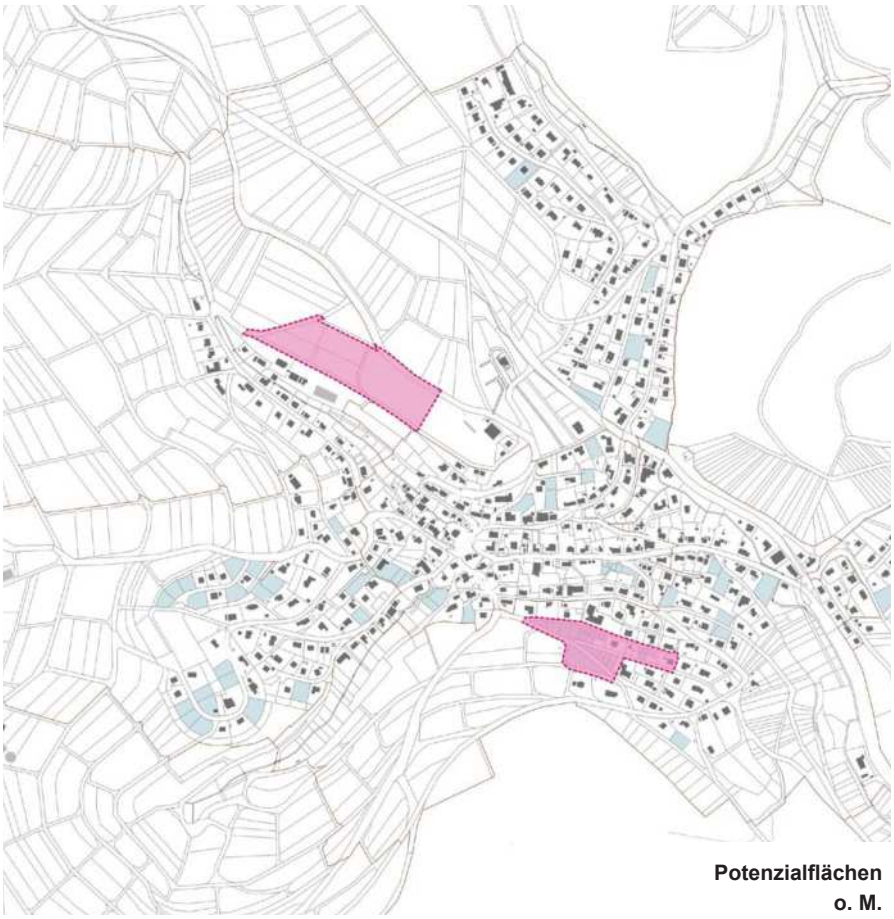
Gebäude:

- Sanierung Dachüberstand Bürgerhaus



LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

Zusammenfassung

Oberschelden verfügt über einen historischen Ortskern mit erhaltenswerter, teils denkmalgeschützter Bausubstanz. Die Entwicklung der Einwohnerzahlen ist mit der Gesamtstadt vergleichbar (leichter Rückgang der Einwohnerzahlen) und eine Überalterung ist festzustellen. Der Stadtteil verfügt über eine Kindertagesstätte. Nahversorgungseinrichtungen und medizinischen Versorgungseinrichtungen sind keine vorhanden.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

- Heimat- und Verschönerungsverein Oberschelden e.V. unterhält die Kapellenschule inkl. Heimatstube
- Fahrradweg Oberschelden - Gosenbach

Schrägluftbild

Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Seelbach liegt im Westen des Siegener Stadtgebietes im Tal der Alche und grenzt unmittelbar an Trupbach im Norden, an Achenbach als Teil des Stadtteils Mitte im Osten, an Oberschelden im Süden und an das Freudenberger Gemeindegebiet im Westen. Seelbach liegt auf einer Höhe zwischen 270 m und 350 m, höchste Erhebung ist der „Starke Buberg“ im Südosten.

Die urkundliche Ersterwähnung fällt in das Jahr 1266. Geprägt wurde der Ort durch die jahrhundertelange landwirtschaftliche Nutzung. Bis zum Jahr 1966 gehörte die selbstständige Gemeinde Seelbach zum Amt Weidenau, danach wurde sie im Zuge der kommunalen Neugliederung in die Stadt Siegen eingemeindet. Ein wichtiger Eckpunkt in der Geschichte dieses Stadtteils ist der Bau der L 562 im Jahr 1976, deren Verlauf Seelbach in zwei Siedlungsbereiche – einen kleinen nördlich der L 562 und einen großen südlich der L 562 gelegenen - zerschneidet.

Die Entwicklung Seelbachs als beliebter Wohnort wurde durch die Aufstellung des Bebauungsplans „Am Köppel“ im Jahr 2015 weiter gestärkt.

Historische Bausubstanz
o. M.

Baudenkmal | Gestaltungssatzung | Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale, u.a.:

- ***Katholische Kirche Heilig Geist*** (Bubergstraße 83): Kirchengebäude, das in den 1960er Jahren errichtet wurde, insbesondere für die zahlreichen katholischen Flüchtlinge, die zum Beispiel aus Schlesien stammten
- ***Ehemalige Schule/Bürgerhaus*** (Freudenberger Straße 490): Gehörte als Schulgebäude zu den historischen Lebensmittelpunkten des Ortsteils und bezeugt in der Ortsmitte die Geschichte Seelbachs

Es wurden zusätzliche Wohnbauflächen (Grundstücke zur Bebauung mit Einfamilienhäusern) am westlichen Rand des Siedlungsgebietes bereitgestellt. Durch die Aufstellung des Bebauungsplans wurde die bauliche Entwicklung in den Bereichen „Am Köppel“ und „In der Rabelsbach“ zum Abschluss gebracht und der Ortsrand in diesem Bereich entsprechend arrondiert. 2018 wurde für Seelbach ein Dorfinnenentwicklungskonzept erarbeitet, in dem Maßnahmen zur künftigen Entwicklung des Stadtteils definiert wurden, die im Anschluss sukzessive umgesetzt werden.

Mit einer Größe von ca. 4,04 km² macht Seelbach einen Anteil von 3,5 % am gesamten Stadtgebiet aus. Seelbach gehört mit ca. 59 % Waldanteil zu den waldreichen Stadtteilen Siegens.

Demografische Entwicklung

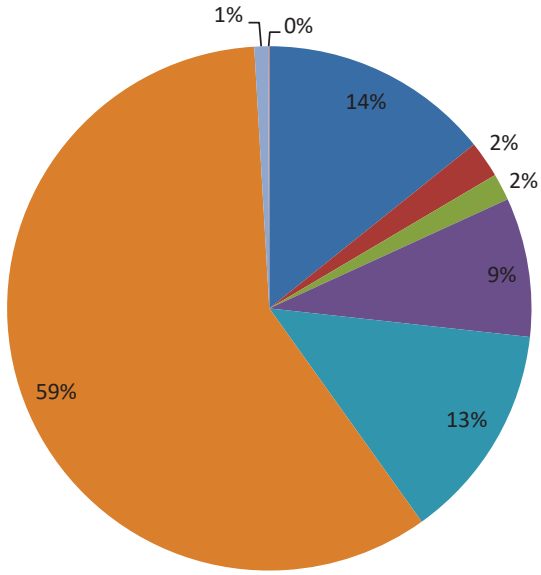
Die demografische Entwicklung im Stadtteil Seelbach weist die gleiche Tendenz auf, wie die Gesamtstadt Siegen. Die Einwohnerzahl hat sich innerhalb der letzten 21 Jahre um 6,47 % (absolut 150 Personen) verringert. Sie beträgt nunmehr 2.169 Einwohner und Einwohnerinnen. Der im Gegensatz zur Gesamtstadt sprunghafte Verlauf resultiert aus der vergleichsweise niedrigen Gesamtzahl der Einwohner, wodurch sich Abweichungen sowohl bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten- und Sterbefälle) als auch Wanderungsbewegungen sehr viel deutlicher ablesen lassen.

An der Bevölkerungspyramide erkennt man, dass die Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung der Verteilung der Gesamtstadt ähneln. Der Anteil der Altersgruppe 20 bis 29 Jahre ist in der Gesamtstadt deutlich höher, was durch die eher in anderen Teilen des Stadtgebietes lebenden Studierenden zu erklären ist. Die Altersgruppen 50 bis 59 Jahre und 60 bis 69 Jahre sind in Seelbach geringfügig stärker vertreten als in der Gesamtstadt.

Auffällig ist, dass der Anteil der Gebäude, in denen ausschließlich Personen leben, die 75 Jahre und älter sind, in Seelbach höher ist als in der Gesamtstadt (2021: Seelbach 12,62 %, Gesamtstadt 8,89 %). Dies deutet darauf hin, dass künftig ein Potenzial an Gebäuden besteht, die zum Verkauf stehen könnten.

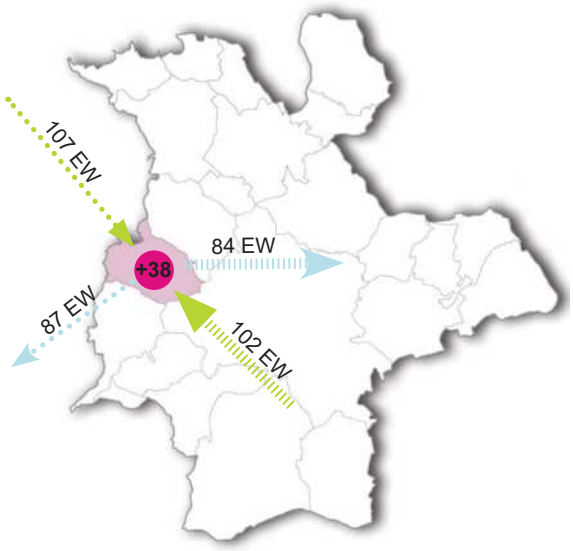
Wanderungen

Aus Seelbach sind im Jahr 2021 insgesamt 171 Personen weggezogen, was einem Anteil von 7,88 % der 2.169 EW zum 31.12.2021 entspricht. Dem gegenüber stehen 209 Personen, die zugezogen sind (9,64 % der Einwohner), es sind also leichte Wanderungsgewinne zu verzeichnen. Bei den Zuzügen überwiegen die Zuzüge von außerhalb (107) leicht gegenüber den Zuzügen aus dem übrigen Stadtgebiet von Siegen (102). Ein ähnliches Bild gibt es bei den Wegzügen, wo 87 Personen in andere Städte oder Gemeinden gezogen sind und 84 Personen in das Stadtgebiet von Siegen. Insgesamt ergibt sich für Seelbach ein positiver Saldo von 38 Personen.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung



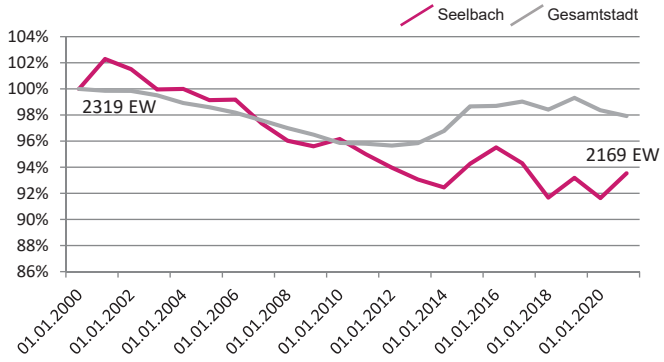
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

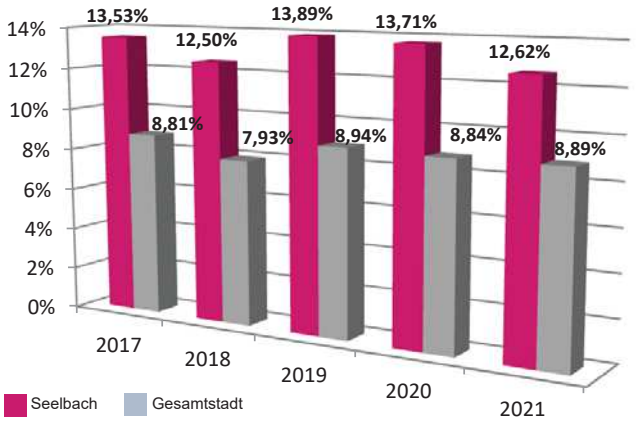
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

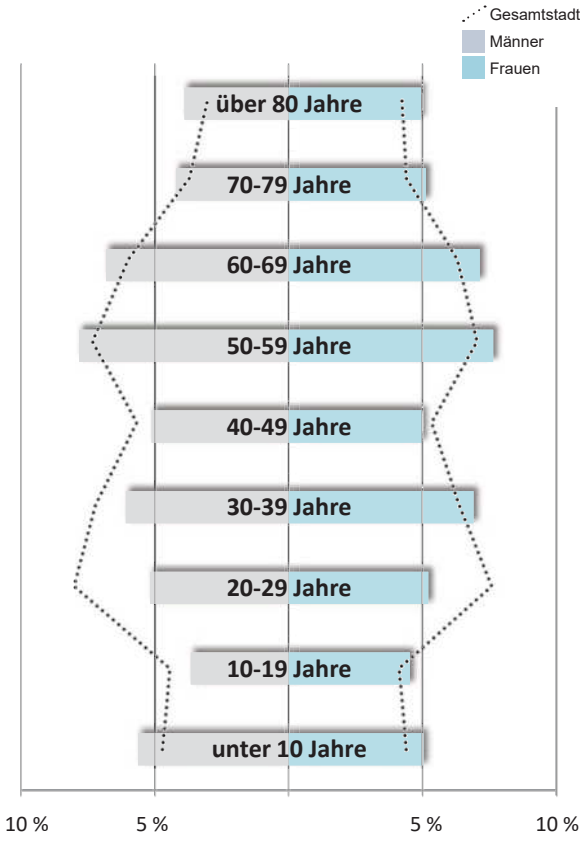
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



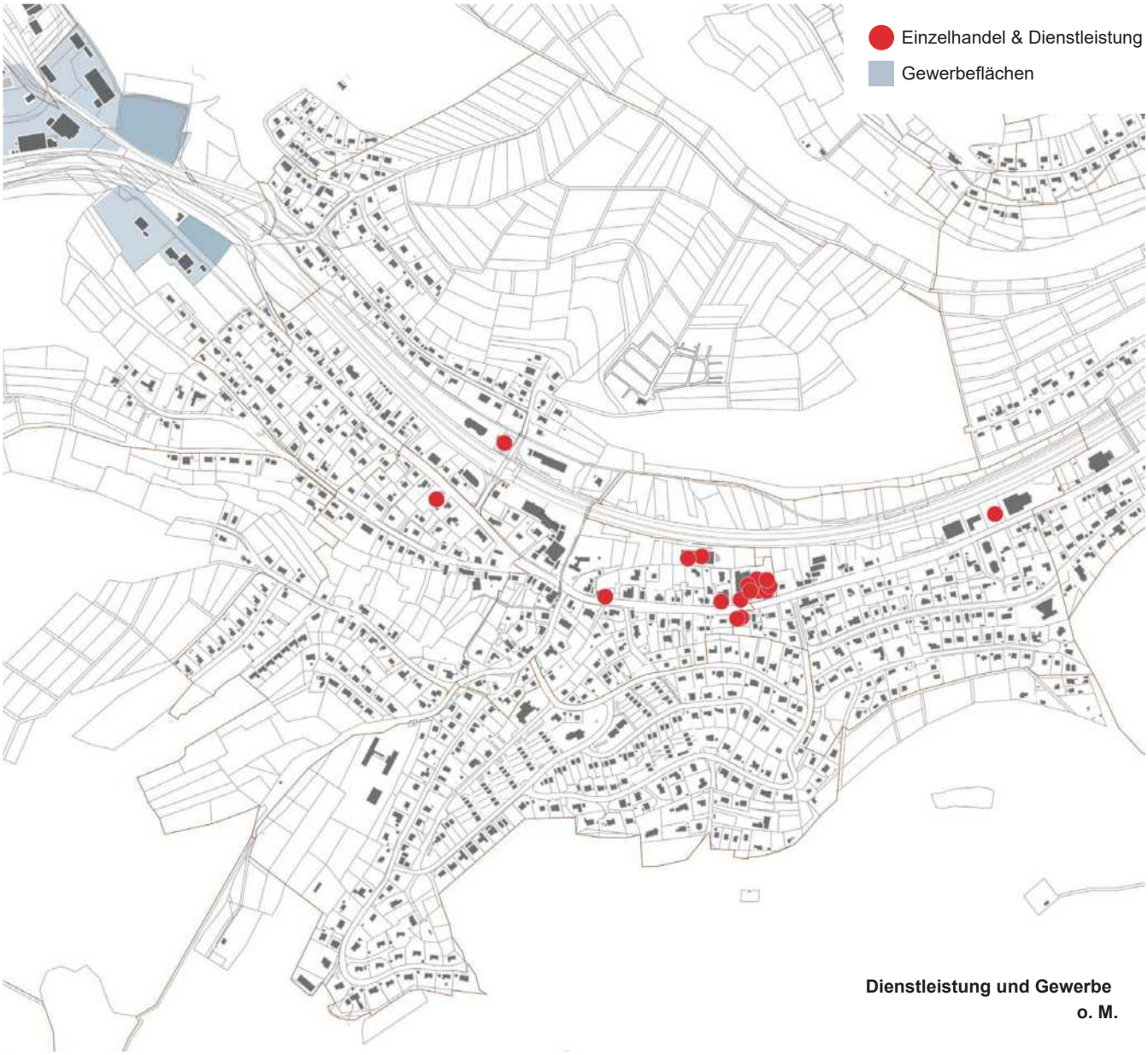
Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)



Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C117, R38, R53, R37, R39, R40
Nachtbus	N4
Bahnhaltepunkt	keiner, nächstgelegen: HBF Siegen (Entfernung ca. 5,6 km)
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 8,6 km) AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 15,1 km)

Nahversorgung

Ausgewiesenes “Nahversorgungszentrum“ (siehe EHEK 2022):
Zentraler Versorgungsbereich (ZVB) vorhanden;
Täglicher Bedarf und darüber hinaus abgedeckt
(beispielsweise durch das Seelbach Center)

Ärztliche Versorgung

Niedergelassene Ärzte

- Allgemeinmediziner
- Orthopäde
- Zahnarzt

Fachärzte sind in Siegen-Mitte (Entfernung ca. 5 km) zu finden.

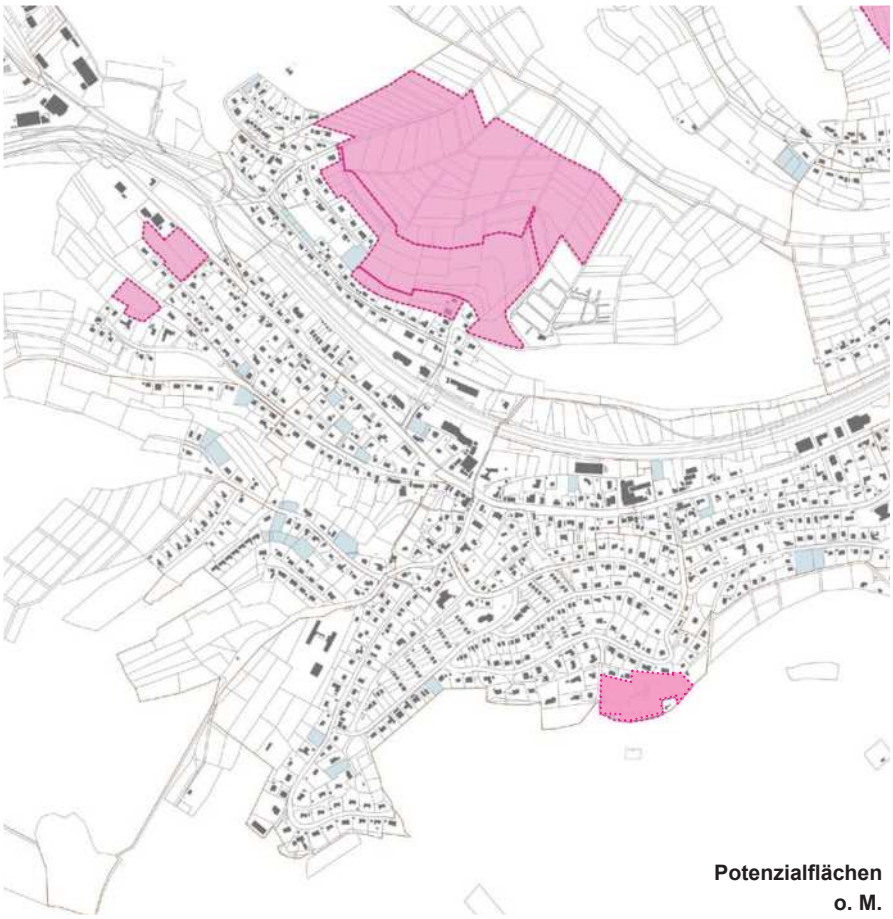
Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

Konzepte:

- DIEK von 2018
  - Innensanierung und Erweiterung des Bürgerhauses gemäß beschlossenem Nutzungskonzept (Förderantrag beim Land NRW laufend) und Neugestaltung des Außenbereiches

LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

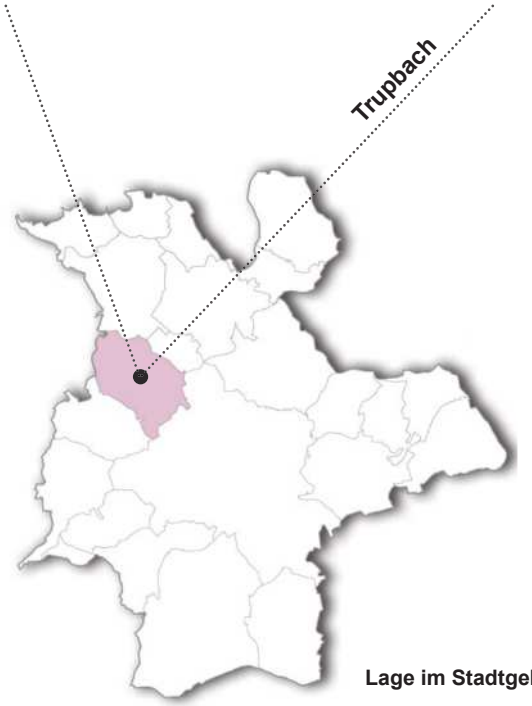
Zusammenfassung

Seelbach ist ein zentrumsnaher Wohnstandort mit einem funktionierenden Kernbereich, der die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs abdeckt. Durch die gute Anbindung an die Kernstadt weist der Stadtteil einen typischen Vorstadtcharakter mit überwiegender Einfamilienhausbebauung auf, auch gewerblich genutzte Bereiche sind hier zu finden.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

Im Erarbeitungsprozess für das Dorfinnenentwicklungskonzept 2018 (DIEK) und dem vorangegangenen Stadtteilentwicklungskonzept 2015 wurde Seelbach ausgiebig analysiert und daraus Handlungsfelder erarbeitet, denen Projekte zugeordnet wurden. Diese Projekte wurden zum Teil bereits umgesetzt oder befinden sich aktuell noch in der Umsetzung, so dass sich für Seelbach derzeit keine weiteren Handlungsbedarfe ergeben.

Schrägluftbild



Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Trupbach liegt im Westen des Siegener Stadtgebietes im Tal der Alche und grenzt unmittelbar an die Siegener Stadtteile Langenholdinghausen, Birlenbach, Siegen-Mitte und Seelbach sowie an das Freudenberger Gemeindegebiet.

Trupbach wurde erstmals im Jahr 1389 urkundlich erwähnt. Geprägt wurde der Ort durch die Landwirtschaft. Im Ort steht das älteste datierte Fachwerkgebäude im Stadtgebiet Siegens. Es wurde 1611 errichtet. 1936 wurde oberhalb von Trupbach ein Truppenübungsplatz angelegt, der inzwischen als Flora-Fauna-Habitat (FFH-Gebiet) ausgewiesen ist (Trupbacher Heide).

Bis 1966 gehörte die Gemeinde Trupbach dem Amt Weidenau an, danach wurde sie in die Stadt Siegen eingegliedert.

Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale, u.a.:

- ***Kirche/Gemeindezentrum*** (Am Wurmberg 5):
  Gemeindezentrum ist aufgrund des Standortes auf dem Berg weithin sichtbar und wurde im Zuge der Selbstständigkeit der evangelischen Gemeinde Trupbach errichtet (erbaut 1967-69)
- ***Kapellenschule*** (Trupbacher Straße 40):
  Eine der größeren und besonders gut erhaltenen Siegerländer Schulkapellen in städtebaulich bedeutender Lage
- ***Walzengießerei*** (Walzenweg 60):
  Lage am östlichen Ortsrand von Trupbach, bauliches Zeugnis der montanindustriellen Vergangenheit

Historische Bausubstanz
o. M.

2018 wurde für Trupbach ein Dorfinnenentwicklungskonzept erarbeitet, in dem Maßnahmen zur künftigen Entwicklung des Stadtteils definiert wurden, die im Anschluss sukzessive umgesetzt werden. Darauf aufbauend wurde zudem 2022 ein Konzept zur Aufwertung der Ortsmitte Trupbachs erstellt.

Mit einer Größe von ca. 5,1 km² macht Trupbach einen Anteil von 4,45 % am gesamten Stadtgebiet aus. Trupbach gehört mit einem Waldanteil von 54 % und einem Anteil von 18 % Landwirtschaftsfläche zu den Stadtteilen Siegens mit größeren Offenlandbereichen.

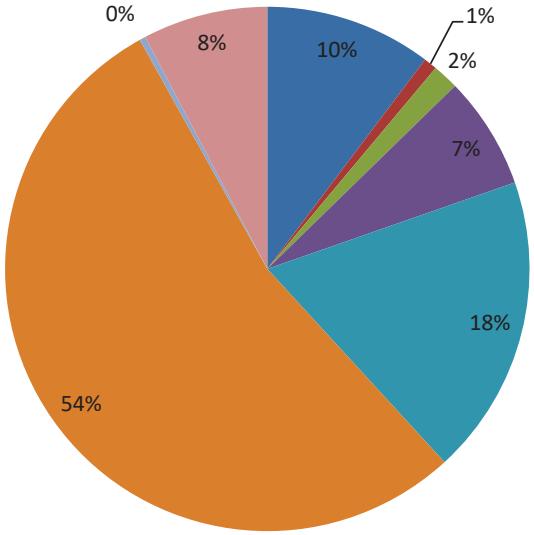
Demografische Entwicklung

Trotz des vergleichsweise hohen Bevölkerungsverlustes, sind die demografischen Merkmale des Stadtteils Trupbach durchaus mit dem Prozess der Gesamtstadt vergleichbar, wenngleich die Entwicklung in Trupbach einen negativeren Trend aufweist. Die Einwohnerzahl hat sich innerhalb der letzten 21 Jahre um 15,37 % (absolut 321 Personen) verringert. Hier leben zurzeit 1.767 Einwohner und Einwohnerinnen. Damit liegen die Verluste prozentual höher als gesamtstädtisch.

An der Bevölkerungspyramide ist zu erkennen, dass die älteren Altersgruppen, insbesondere die Altersgruppen 50 bis 59 Jahre und 60 bis 69 Jahre in Trupbach stärker vertreten sind als in der Gesamtstadt. Auch der Anteil der Gebäude, die ausschließlich von Personen über 75 Jahren bewohnt werden, ist in Trupbach höher als in der Gesamtstadt (2021: Trupbach 10,82 %, Gesamtstadt 8,89 %).

Wanderungen

Aus Trupbach sind in 2021 117 Personen weggezogen, was einen Anteil von 6,62 % der 1.767 EW zum 31.12.2021 ausmacht. Dem gegenüber sind 112 Personen (Anteil 6,34 %) nach Trupbach gezogen, sodass der Stadtteil 2021 eine nahezu ausgeglichene Wanderungsbilanz aufweist. Dabei ziehen die Menschen vermehrt von anderen Stadtteilen Siegens nach Trupbach (71) als von außerhalb Siegens (41 Personen). Bei den Wegzügen sind im Jahr 2021 64 Personen in anderen Städte und Gemeinden gezogen, während 53 Personen in einen anderen Stadtteil Siegens gezogen sind. Insgesamt ergibt sich für Trupbach ein negativer Saldo von 5 Personen.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung

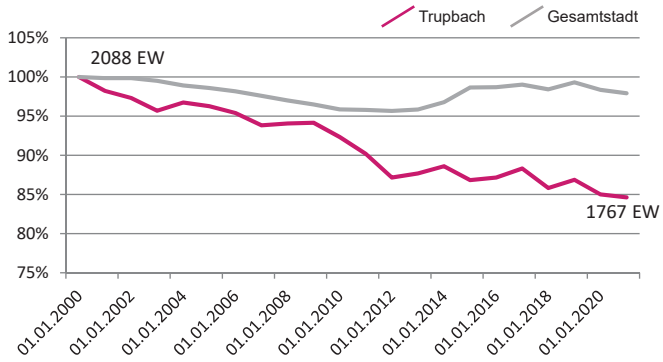
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

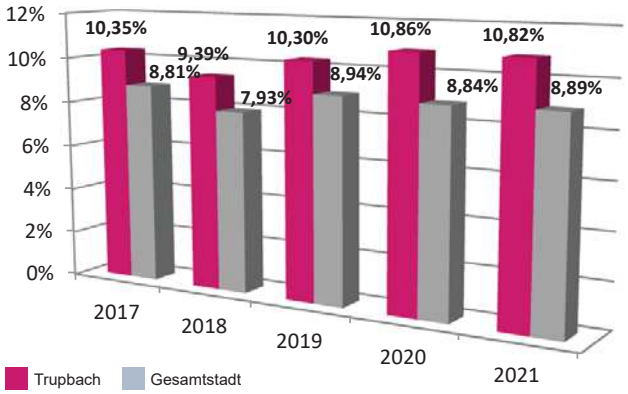
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

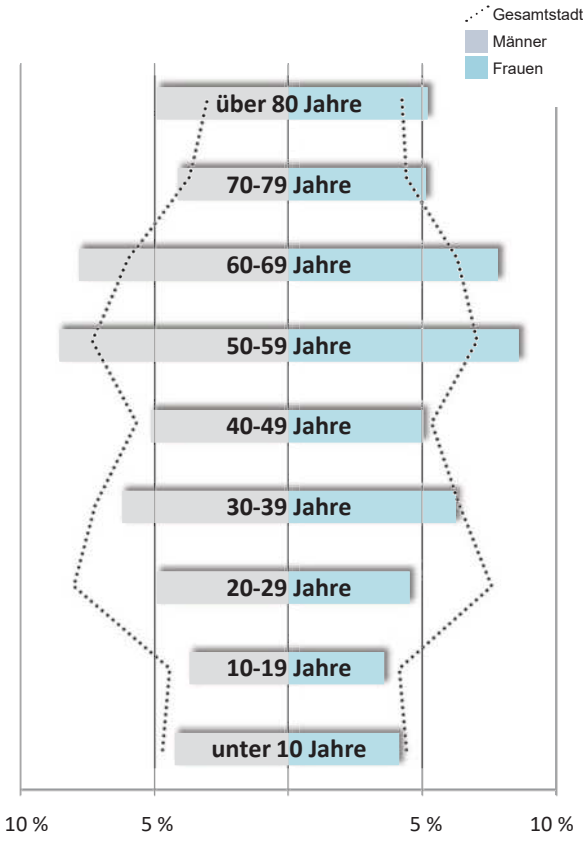
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)

Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C117, R38, R53, R37, R39, R40
Nachtbus	N4
Bahnhaltepunkt	keiner, nächstgelegen: HBF Siegen (Entfernung ca. 4,4 km)
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 7,5 km) AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 13,8 km)

Nahversorgung

Täglicher Bedarf wird nicht abgedeckt

Ärztliche Versorgung

In Trupbach befinden sich keine niedergelassenen Ärzte. Der nächste niedergelassene Allgemeinmediziner befindet sich im Nachbarort Seelbach (Entfernung ca. 2 km), wo auch ein Orthopäde und ein Zahnarzt praktizieren. Weitere Fachärzte befinden sich in Siegen-Mitte (Entfernung ca. 7,5 km).

Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

Konzepte:

- DIEK 2018
  - Gestaltungsentwurf Ortsmitte (2022)
  - Barrierearme Zuwegung zum Backes (Durchführung 2023)

Städtebauliche Planungen:

- Wohngebiet “Wolfsgrow“ (Vorarbeiten/Grundzüge)

Außenanlagen:

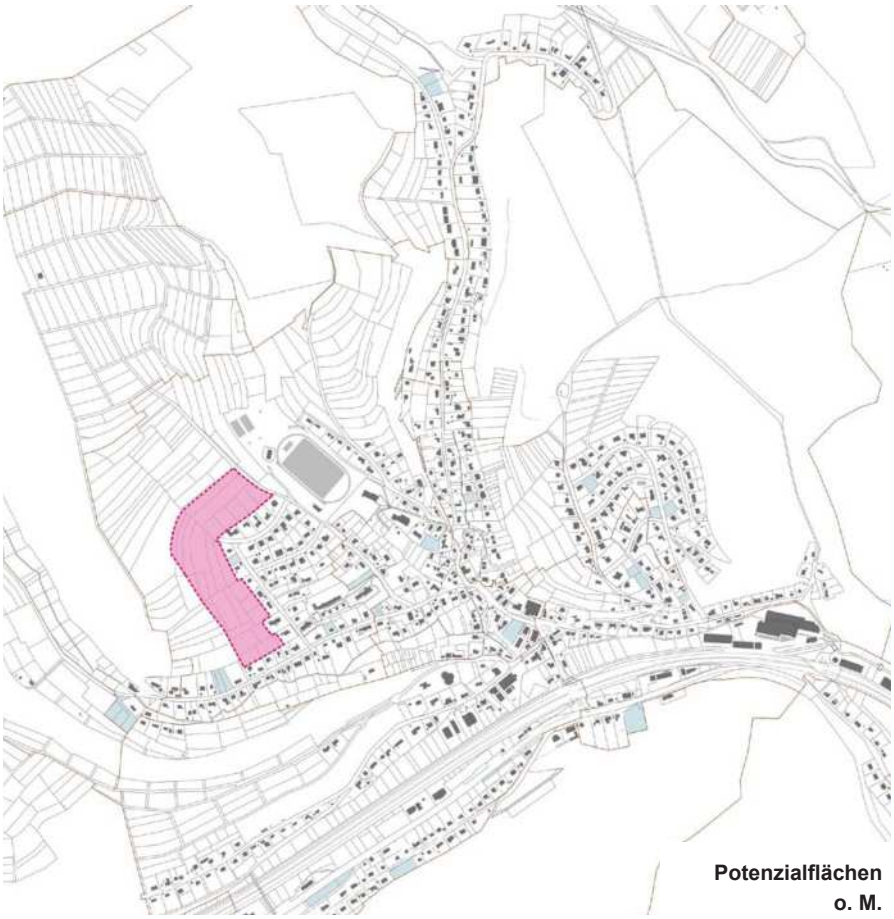
- Aufwertung Areal rund um den Backes (inkl. Rampe)

Straße und Verkehr:

- Trupbacher Straße (Planungsbeginn 2023)
- Sanierung Brückenbauwerk Seelbacher Weg (2023)
- Seelbacher Weg: Erneuerung Asphaltbefestigung zw. Trupbacher Straße und Radweg (2023)

LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

Zusammenfassung

Trupbach, als zentrumsnaher Wohnstandort, weist einen negativen Entwicklungstrend im Bereich der Einwohnerzahlen auf und es ist der Trend der Überalterung festzustellen. Dementsprechend ist auch der Anteil der Gebäude, in denen ausschließlich Personen über 75 Jahren wohnen, höher als in der Gesamtstadt. In Trupbach gibt es keine Einrichtungen zur Versorgung des täglichen Bedarfs und auch keine niedergelassenen Ärzte. Beides ist im Nachbarort Seelbach vorhanden. In Trupbach gibt es eine Kindertagesstätte.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

Im Erarbeitungsprozess für das Dorfinnenentwicklungskonzept 2018 (DIEK) wurde dieser Stadtteil ausgiebig analysiert und daraus Handlungsfelder erarbeitet, denen Projekte zugeordnet wurden. Diese Projekte wurden zum Teil bereits umgesetzt oder befinden sich aktuell noch in der Umsetzung, so dass sich für Trupbach keine weiteren Handlungsbedarfe ergeben.

Schrägluftbild

Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Birlenbach liegt im Norden des Siegener Stadtgebietes und grenzt an die Siegener Stadtteile Geisweid im Nordosten, Langenholdinghausen im Nordwesten und Trupbach im Westen. Durch den Stadtteil fließt der gleichnamige Birlenbach. Berge um den Ort sind der „Mühlenberg“ im Norden und der „Heckenberg“ im Süden.

Die urkundliche Ersterwähnung fällt in das Jahr 1461. Birlenbach war ursprünglich ein Haufendorf mit landwirtschaftlicher und haubergsbewirtschaftender Tätigkeit der Einwohner. Im Zuge der Industrialisierung und der einhergehenden Bautätigkeit innerhalb des Ortes wandelte sich Birlenbach zum Straßendorf. Im 20. Jahrhundert diente die Landwirtschaft in Birlenbach nur noch zum Nebenerwerb.

Bis zum Jahr 1966 gehörte Birlenbach zum Amt Weidenau, danach wurde es im Zuge der kommunalen Neugliederung erst in die Stadt Hüttental und im Jahre 1975 gemeinsam mit der Stadt Hüttental in die Stadt Siegen eingemeindet.

Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale:

- ***Glockenturm*** (Abendröthe):
  Lage an der ehemaligen Grube „Abendröthe“
- ***Wohnhaus*** (Birlenbacher Straße 164):
  Veranschaulicht die vorherrschende Wohnform aus der Zeit um 1900. Kombination zwischen ländlicher Wohnform (traditionelle Fachwerkbauweise und integrierte Stallräume im Keller) und einem städtisch bürgerlichen Wohnhaus

Historische Bausubstanz
o. M.

Siedlungsgeschichtlich besteht Birlenbach– in der Reihenfolge ihrer Entstehung – aus dem „Alten Dorf“, dem „Zünche“, dem „Sonnenhang“ und den Neubaugebieten nördlich bis nordwestlich der Grundschule und südlich der Birlenbacher Straße und weist überwiegend eine Wohnbebauung aus Ein- bzw. Mehrfamilienhäusern auf. Mit der Verabschiedung des Bebauungsplans „Am Zäunchen“ 2011 wurde die Grundlage geschaffen, zusätzliches Wohnbauland im nördlichen Stadtgebiet von Siegen bereitzustellen. Am städtebaulich sehr gut integrierten Standort fand fortan eine eingeschossige Wohnbebauung mit Einzel- und Doppelhäusern statt, was zu einem Anstieg der Bevölkerungszahl Birlenbachs führte.

Mit einer Größe von ca. 1,3 km² macht Birlenbach einen Anteil von 1,1 % am gesamten Stadtgebiet aus. Handel und Gewerbe als ergänzende Funktion zum überwiegenden Wohncharakter drückt sich im Anteil einer Fläche von ca. 4 % an der Gesamtfläche des Stadtteils aus. Der Waldanteil im Stadtteil Birlenbach beträgt 46 %, das ist fast die Hälfte der Gesamtfläche.

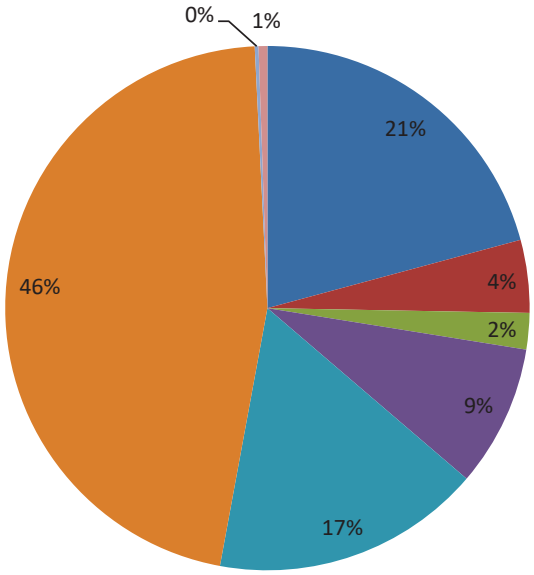
Demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung im Stadtteil Birlenbach weist eine gegenläufige Tendenz zur Gesamtstadt auf. Die Einwohnerzahl hat sich innerhalb der letzten 21 Jahre um rund 14 % (absolut 132 Personen) erhöht. Sie beträgt nunmehr 1.062 Einwohner und Einwohnerinnen. Der im Gegensatz zur Gesamtstadt sprunghafte Verlauf resultiert aus der vergleichsweise niedrigen Gesamtzahl der Einwohner, wodurch sich Abweichungen sowohl bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten- und Sterbefälle) als auch Wanderungsbewegungen sehr viel deutlicher ablesen lassen.

An der Bevölkerungspyramide ist zu erkennen, dass der Altersschnitt der Bevölkerung in Birlenbach im Vergleich zur Gesamtstadt älter ist. Der Anteil der Altersgruppe 20 bis 29 Jahre ist hier geringer als in der Gesamtstadt, wohingegen der Anteil der 50- bis 59- und der 60- bis 69-Jährigen höher ist. Bei dem Anteil der Gebäude, in denen nur Personen über 75 Jahren wohnen, sieht es hingegen anders aus: Hier liegt der Anteil mit 5,15 % im Jahr 2021 unter dem der Gesamtstadt (8,89 %).

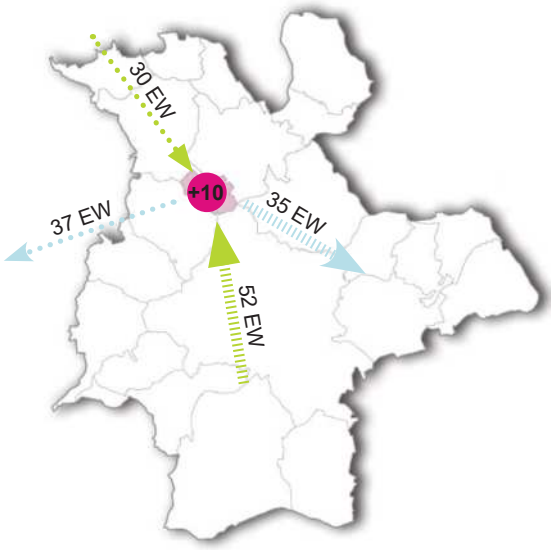
Wanderungen

In Birlenbach sind im Jahr 2021 insgesamt 72 Personen weggezogen, was einem Anteil von 6,78 % an den 1.062 EW im Jahr 2021 ausmacht. Dem gegenüber stehen 82 Personen, die zugezogen sind, es sind also leichte Wanderungsgewinne zu verzeichnen. Bei den Zuzügen überwiegen die Zuzüge aus dem Siegener Stadtgebiet mit 52 gegenüber Zuzügen aus anderen Städten und Gemeinden (30). Bei den Wegzügen zeigt sich ein ausgeglichenes Bild: Während 37 Personen nach außerhalb des Stadtgebietes gezogen sind, sind 35 Personen in einen anderen Stadtteil von Siegen gezogen. Insgesamt ergibt sich für Birlenbach ein positiver Saldo von 10 Personen.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung



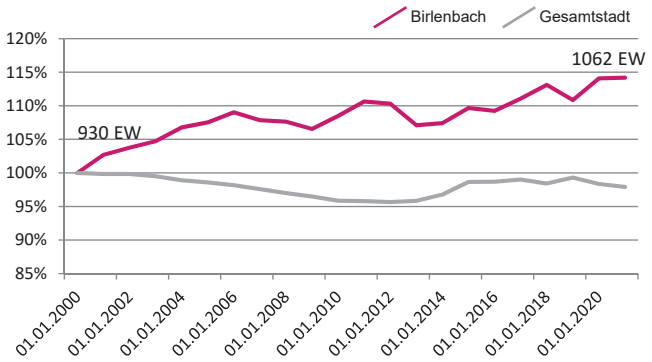
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

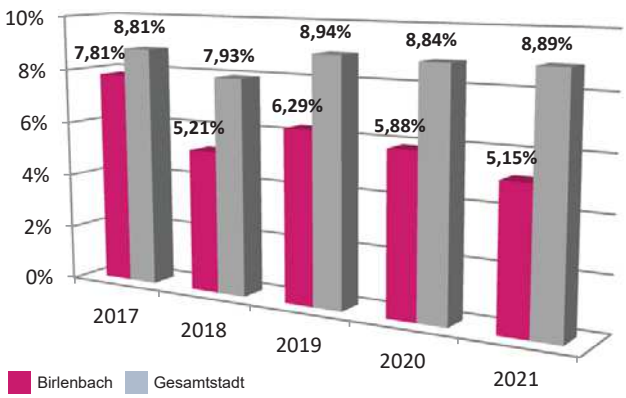
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

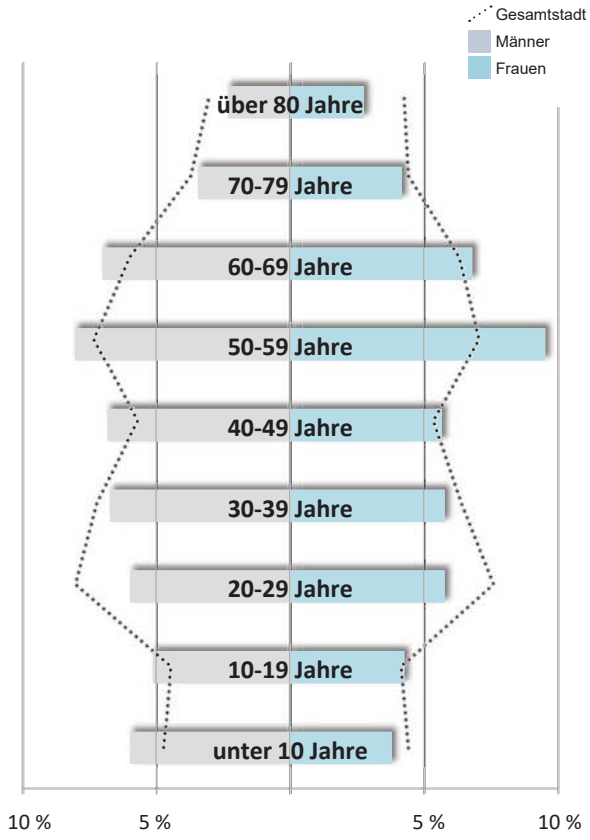
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



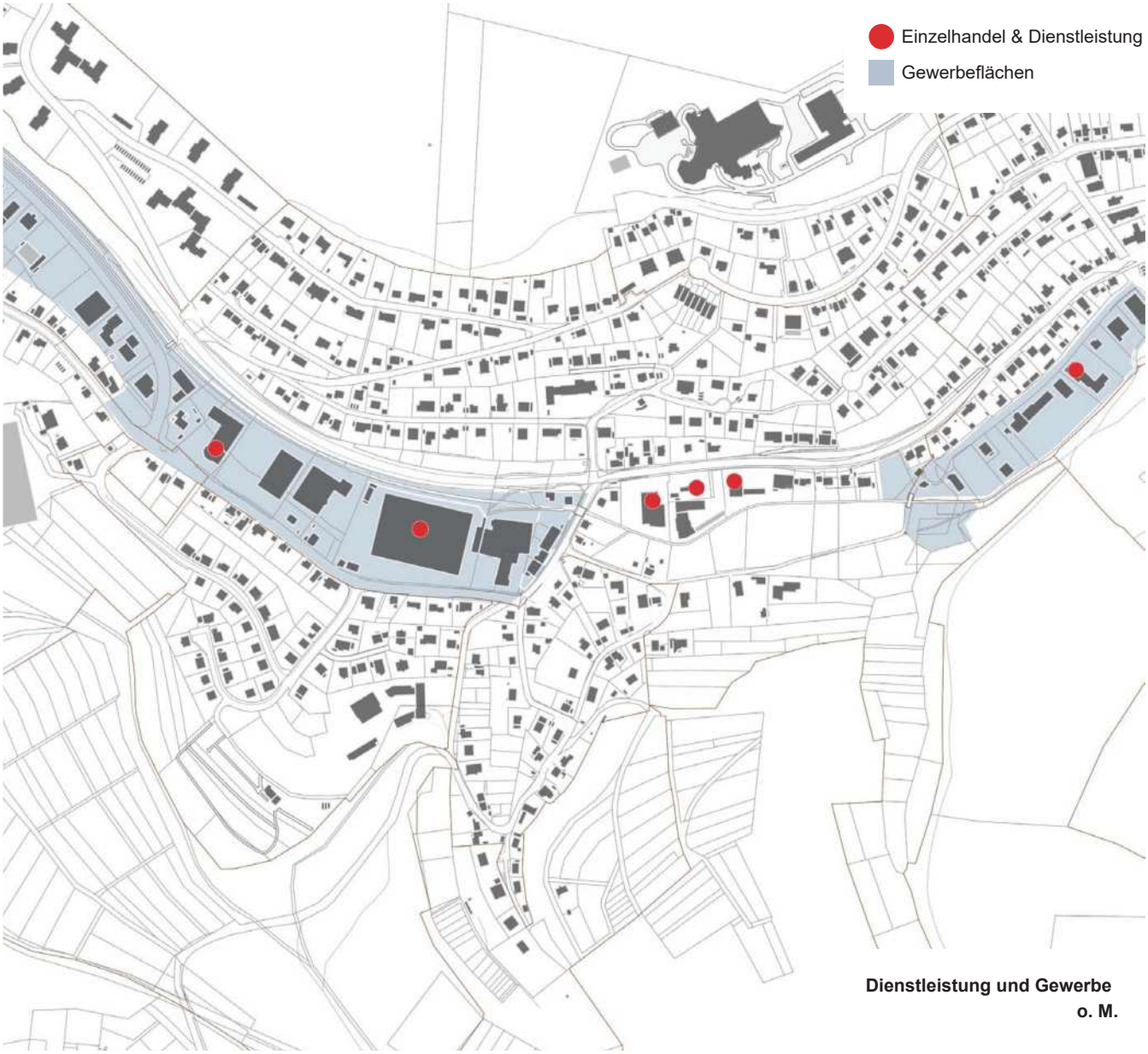
Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)



Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C 132, R51, UX5
Nachtbus	kein Nachtbus
Bahnhaltepunkt	keiner, nächstgelegen: Geisweid (Entfernung ca. 2,8 km) Entfernung zum HBF Siegen ca. 6,7 km
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 9,8 km) AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 8,8 km)

Nahversorgung

Ausgewiesener “Sonderstandort - Birlenbacher Hütte“ (siehe EHEK 2022): Ansiedlung von großflächigem Einzelhandel, jedoch keine klassische Nahversorgung durch Lebensmittel;
Täglicher Bedarf wird nicht abgedeckt

Ärztliche Versorgung

In Birlenbach befinden sich keine niedergelassenen Ärzte. Die nächsten Allgemeinmediziner, Zahnärzte sowie ein breites Spektrum an niedergelassenen Fachärzten befinden sich im nahegelegenen Stadtteil Geisweid (Entfernung ca. 2,6 km).

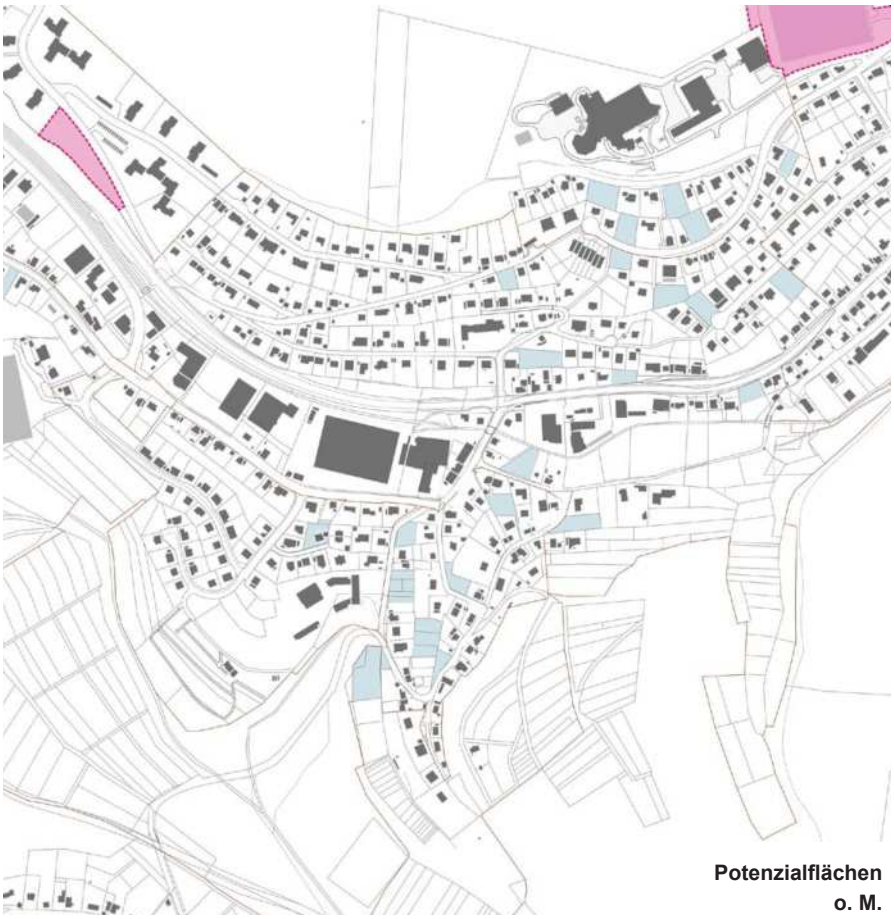
Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

Keine

Infrastruktur
M 1 | 4000

LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

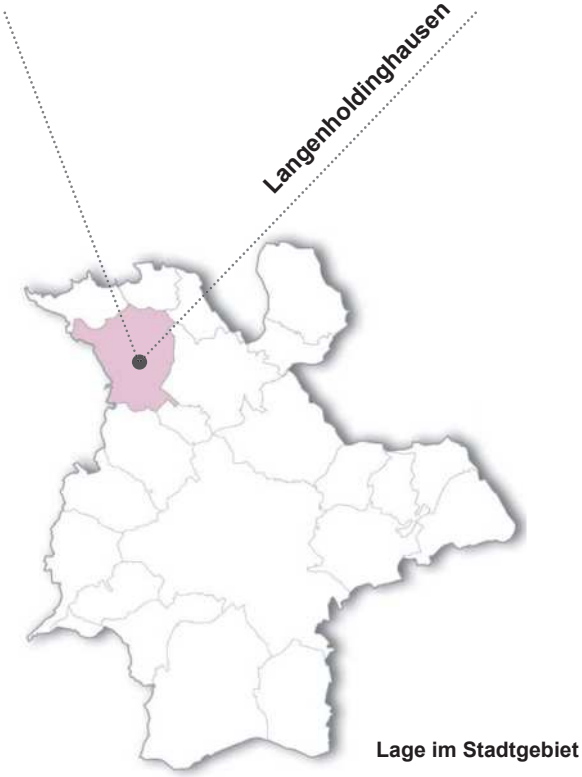
Zusammenfassung

Birlenbach lässt sich als beliebter Wohnstandort charakterisieren und weist überwiegend eine Wohnbebauung aus Ein- und Zweifamilienhäusern auf. Dementsprechend weist der Stadtteil eine positive demografische Entwicklung und Wanderungsbilanz auf. Die unterdurchschnittliche Infrastrukturausstattung (Nahversorgung, ärztliche Versorgung) wird durch die Nähe und gute Anbindung (insbesondere des MIVs) an den Stadtteil Geisweid ausgeglichen. Es gibt eine Grundschule, zwei Kindertagesstätten befinden sich in unmittelbarer Nähe in Langenholdinghausen.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

- Heimatverein Birlenbach (gegründet 1992) Schulpavillon wurde in Eigenleistung durch den Heimatverein zum Bürgerhaus umgestaltet (März 1998), Vermietung durch Heimatverein für Feierlichkeiten o.ä.
- Kleines Heimatmuseum im Glockenhäuschen neben dem 1985 errichteten Backes

Schrägluftbild



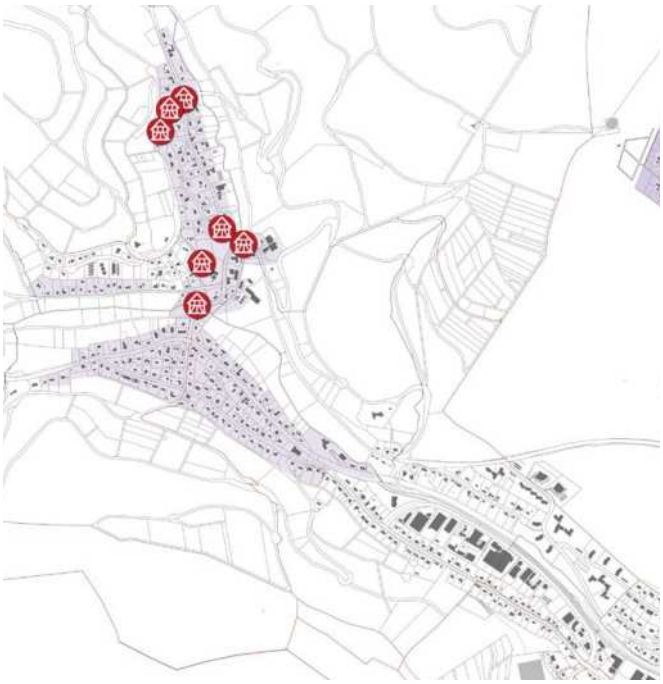
Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Langenholdinghausen liegt im Nordwesten des Stadtgebietes im Tal des Birlenbaches und grenzt unmittelbar an die Stadtteile Meiswinkel, Buchen, Sohlbach, Geisweid, Birlenbach und Trupbach sowie an das Freudenberger Gemeindegebiet.

Langenholdinghausen wurde erstmals im Jahr 1277 urkundlich erwähnt. Geprägt wurde der Ort durch die Landwirtschaft. Das Dorf besteht im Wesentlichen aus vier Bereichen: dem älteren Ortsteil im Meiswinkeltal, dem vornehmlich im 19. u. 20. Jahrhundert bebauten Holzklautal, der in den 1950er Jahren entstandenen „Mühlenbergsiedlung“ und der Anfang der 1970er Jahre angelegten Hochhaussiedlung am „Westhang“.

Bis heute prägt die historische Bausubstanz die Ortsdurchfahrt Langenholdinghausens. Bemerkenswert sind auch die erhalten gebliebenen dörflichen Gemeinschaftseinrichtungen, wie die vormalige Kapellenschule aus dem Jahr 1684, das im Jahr 1911 errichtete Spritzenhaus mit dem 1954 draufgesetzten Steigerturm und die 1928/29 erbaute ehemalige Volksschule.



Historische Bausubstanz
o. M.

Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale, u.a.:

- ***Ehemalige Kapellenschule*** (Am Altenberg 10):
  1683 erbaut, in der Nachkriegszeit zum Wohnhaus umgebaut
- ***Ehemalige Schule*** und ***Glockenturm*** (Fußfeld 12):
  Entstand 1929 als zweites Schulgebäude im Ort, dient mittlerweile der Feuerwehr als Schulungsraum und weiteren Vereinen
- ***Wasserrad*** (Holdinghauser Straße):
  Wurde durch den Heimatverein zuletzt 1999 saniert und ist Wahrzeichen und Identifikationspunkt im Ort
- ***Steigerturm/Feuerwehrgerätehaus*** (Zinnwald 1):
  Durch Lage und besonderes Aussehen ortsbildprägendes Gebäude

Bis 1969 gehörte die Gemeinde Langenholdinghausen dem Amt Freudenberg an, danach wurde sie der neu gegründeten Stadt Hüttental zugeschlagen, bevor sie 1975 in die Stadt Siegen eingegliedert wurde.

Im Jahr 2001 wurde eine Gestaltungssatzung für den Ortskern Langenholdinghausens erlassen mit dem Ziel die historische Eigenart des Orts- und Straßenbildes in Langenholdinghausen zu wahren und zu schützen.

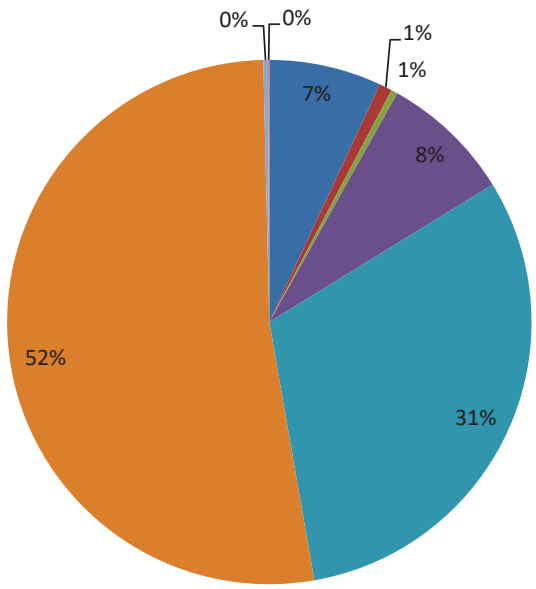
Mit einer Größe von ca. 5,99 km² macht Langenholdinghausen einen Anteil von 5,2 % am gesamten Stadtgebiet aus. Langenholdinghausen gehört mit einem Waldanteil von 52 % und einem Anteil von 31 % Landwirtschaftsfläche zu den Stadtteilen Siegens mit größeren Offenlandbereichen.

Demografische Entwicklung

Die noch bis 2012 negative Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil weist seitdem eine positive Tendenz auf. Die Einwohnerzahl hat sich innerhalb der letzten 21 Jahre um 9,17 % (absolut 167 Personen) erhöht. Hier leben zurzeit 1.988 Einwohner und Einwohnerinnen. Im Vergleich zu 2012, wo nur noch 1.511 Personen in Langenholdinghausen lebten, stellt dies sogar ein Plus von 477 dar. Der sprunghafte Verlauf der Bevölkerungskurve resultiert aus der vergleichsweise niedrigen Gesamtzahl der Einwohner, wodurch sich Ausreißer sowohl bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten- und Sterbefälle) als auch Wanderungsbewegungen sehr viel deutlicher ablesen lassen. An der Bevölkerungspyramide ist zu erkennen, dass die Bevölkerung in Langenholdinghausen jünger ist als in der Gesamtstadt. Die Bevölkerungsgruppe der 30- bis 39-Jährigen hat hier einen höheren Anteil an der Gesamtbevölkerung, während die älteren Altersgruppen weniger stark vertreten sind. Der Anteil der Gebäude, in denen ausschließlich Bewohner über 75 Jahren wohnen, ist ebenfalls geringer als in der Gesamtstadt, wobei hier in der Entwicklung seit 2017 eine Annäherung zu der Gesamtstadt zu erkennen ist (2021 Langenholdinghausen 8,11 %, Gesamtstadt 8,89 %).

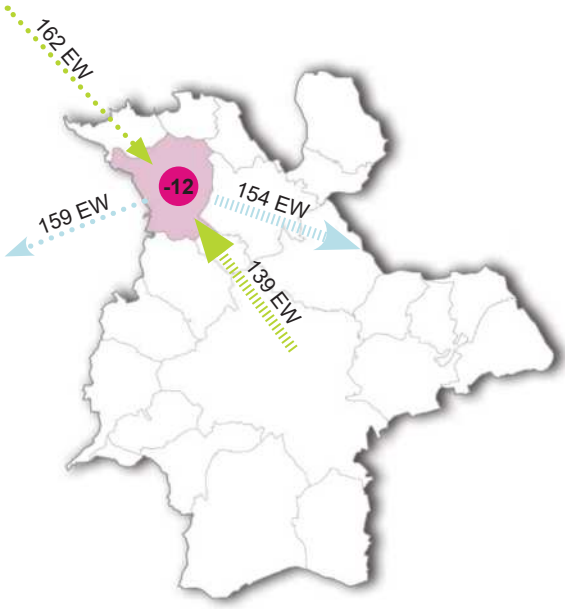
Wanderungen

In Langenholdinghausen gibt es im Vergleich hohe Wanderungsbewegungen. Im Jahr 2021 sind insgesamt 313 Personen weggezogen, was einen Anteil von 15,74 % der 1.988 EW zum 31.12.2021 ausmacht. Dem gegenüber stehen 301 Personen (15,14 % der Einwohner), die nach Langenholdinghausen gezogen sind, Langenholdinghausen hat also leichte Wanderungsverluste in 2021 zu verzeichnen. Dabei ziehen die Menschen vermehrt von außerhalb Siegens zu (1162). Aus dem Stadtgebiet von Siegen sind es 139 Personen. Bei den Wegzügen sind im Jahr 2021 159 Personen in andere Städte oder Gemeinden gezogen und 154 Personen in das Stadtgebiet von Siegen. Insgesamt ergibt sich somit eine negative Wanderungsbilanz von 12 Personen.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung



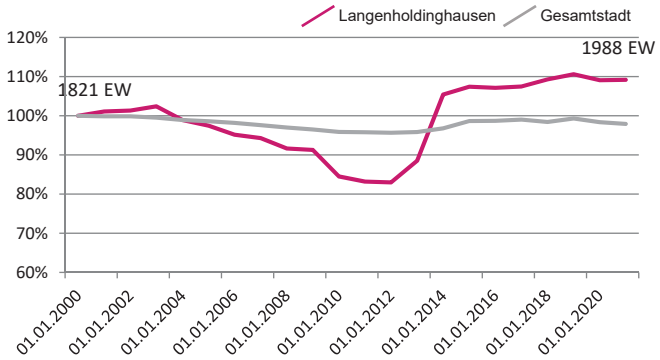
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

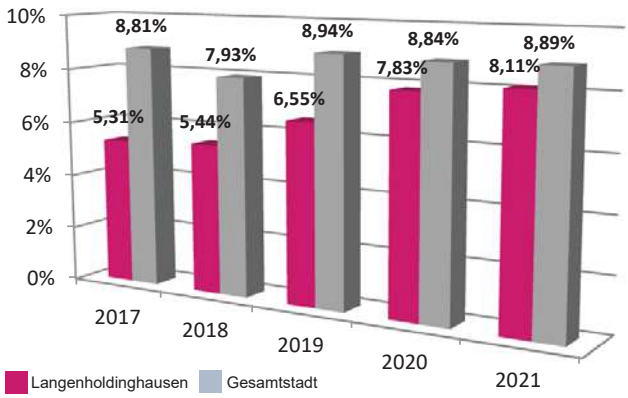
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

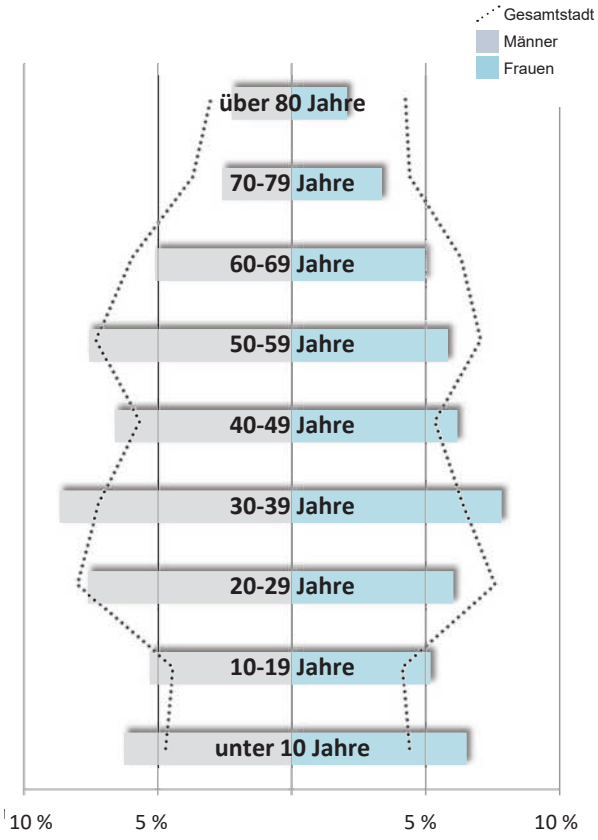
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C132, R51, UX5
Nachtbus	kein Nachtbus
Bahnhaltepunkt	keiner, nächstgelegen:
	Geisweid (Entfernung ca. 4,0 km)
	Entfernung zum HBF Siegen ca. 8,6 km
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 11,6 km)
	AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 11,4 km)

Nahversorgung

Täglicher Bedarf wird nicht abgedeckt

Ärztliche Versorgung

In Langenholdinghausen befinden sich keine niedergelassenen Ärzte. Die medizinische Versorgung wird durch die im nahegelegenen Stadtteil Geisweid (Entfernung ca. 2,6 km) niedergelassenen Allgemeinmediziner, Zahnärzte und Fachärzte erfüllt.

Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

Straße und Verkehr:

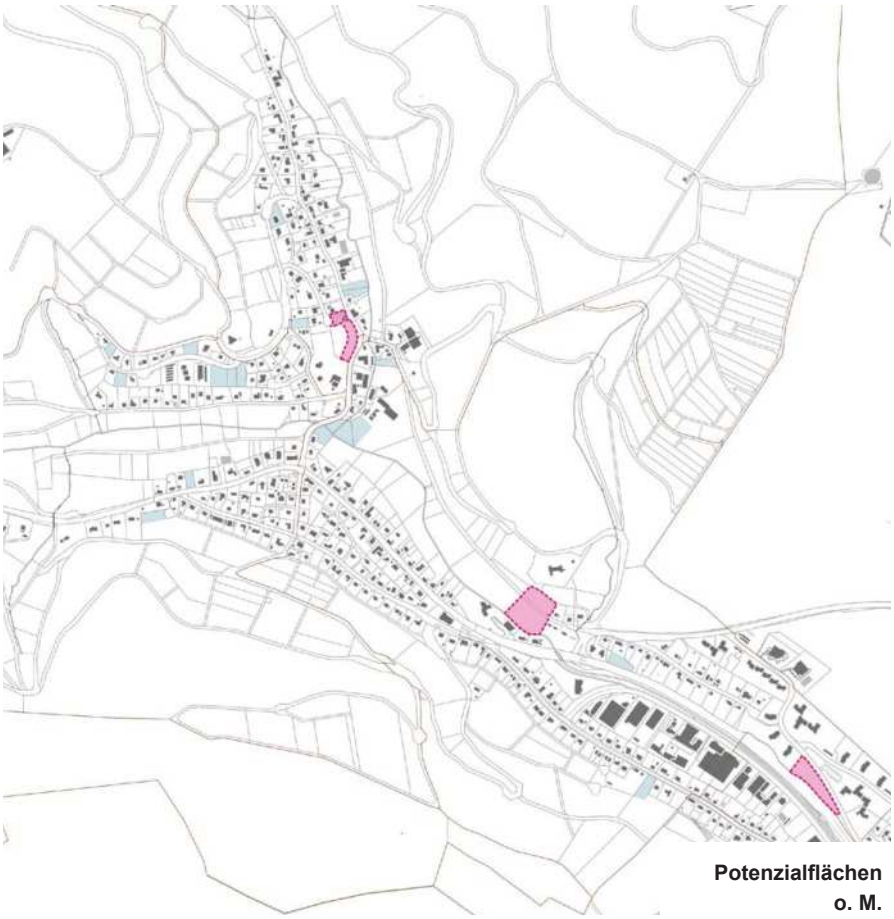
- Ausbau überörtlicher Radweg Langenholdinghausen/ Oberholzklau (außerorts, Planung 2023, Baubeginn frühestens 2024)

Infrastruktur

M 1 | 10000

LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

Zusammenfassung

Langenholdinghausen ist ein peripher gelegener Stadtteil. Der historische Ortskern mit verschiedenen ortsbildprägenden und teilweise denkmalgeschützten Gebäuden befindet sich im nördlichen Siedlungsbereich. Infrastruktureinrichtungen, wie die beiden Kindertagesstätten befinden sich im südöstlichen Bereich, der an den Stadtteil Birlenbach anschließt. In Birlenbach befindet sich auch die nächstgelegene Grundschule. Seit 2012 ist in Langenholdinghausen eine positive Entwicklung der Einwohnerzahl festzustellen und es sind im Stadtteil die jüngeren Bevölkerungsgruppen stärker überdurchschnittlich stark vertreten. Versorgungseinrichtungen des täglichen Bedarfs sind nicht vorhanden.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

- Arbeitskreis Dorferneuerung und Dorfgeschichte Langenholdinghausen
- Heimatverein Langenholdinghausen e.V.
- Erhalt der historischen Gemeinschaftseinrichtungen

Schrägluftbild

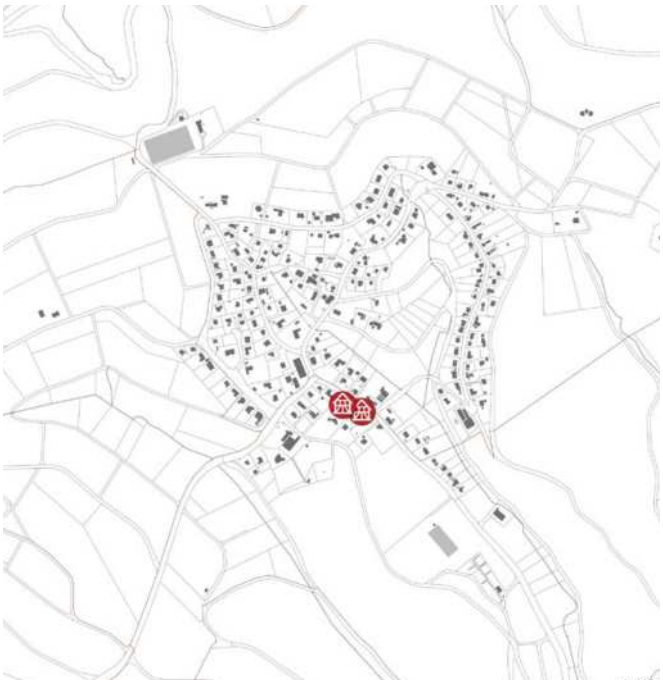
Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Meiswinkel liegt im Nordwesten des Siegener Stadtgebietes im Talende des Birlenbachs und grenzt unmittelbar an die Siegener Stadtteile Langenholdinghausen und Buchen sowie an das Kreuztaler und Freudenberger Gemeindegebiet.

Meiswinkel wurde erstmals im Jahr 1423 urkundlich erwähnt. Geprägt wurde der Ort durch die Landwirtschaft. Bis 1969 gehörte die Gemeinde Meiswinkel dem Amt Freudenberg an, danach wurde sie der neu gegründeten Stadt Hüttental zugeschlagen, bevor sie 1975 in die Stadt Siegen eingegliedert wurde.

Mit einer Größe von ca. 2,5 km² macht Meiswinkel einen Anteil von 2,2 % am gesamten Stadtgebiet aus. Meiswinkel gehört mit einem Waldanteil von 47 % und einem Anteil von 35 % Landwirtschaftsfläche zu den Stadtteilen Siegens mit dem höchsten Offenlandbereichen.



Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale:

- ***Wohn- und Wirtschaftsgebäude*** (Mühlchenstraße 6): Gehöft über 150 Jahre lang die größte Hofanlage des Dorfes gewesen. Heute ist dieses Fachwerkhaus wohl das älteste im Ort, es wurde vermutlich im Jahr 1692 gebaut und somit bedeutend für die Geschichte des Ortes
- ***Wohn- und Wirtschaftsgebäude*** (Mühlchenstraße 8): Das Gebäude wurde im Jahr 1748 errichtet. Der Bau diente zum einen als Wohntrakt für einen ehemals benachbarten größeren Hof und zum anderen wurde der gewölbte Kellerraum zum Trocknen von ungegerbten Häuten benutzt.

Historische Bausubstanz
o. M.

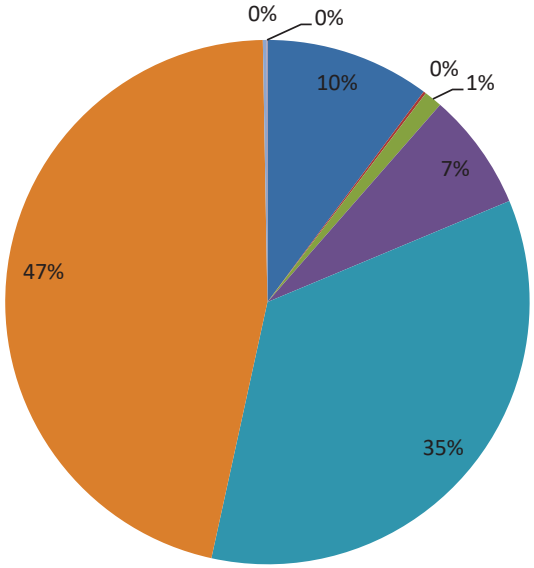
Demografische Entwicklung

Die demografischen Merkmale des Stadtteils Meiswinkel lassen den Schluss zu, dass sich ein mit der Gesamtstadt vergleichbarer Prozess vollzieht. Die Einwohnerzahl hat sich innerhalb der letzten 21 Jahre um 8,66 % (absolut 58 Personen) verringert. Sie beträgt nunmehr 612 Einwohner und Einwohnerinnen. Der im Gegensatz zur Gesamtstadt sprunghafte Verlauf resultiert aus der vergleichsweise niedrigen Gesamtzahl der Einwohner, wodurch sich Ausreißer sowohl bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten- und Sterbefälle) als auch Wanderungsbewegungen sehr viel deutlicher ablesen lassen. An der Bevölkerungspyramide ist zu erkennen, dass insbesondere die Bevölkerungsgruppe der 20- bis 29-Jährigen in Meiswinkel weniger stark als in der Gesamtstadt vertreten ist.

Der Anteil der älteren Personen an der Gesamtbevölkerung liegt leicht über den Werten der Gesamtstadt, ist aber vergleichbar. Der Anteil der Gebäude, in denen ausschließlich Personen über 75 Jahren wohnen, ist geringer als in der Gesamtstadt (2021: Meiswinkel 6,42 %, Gesamtstadt 8,89 %).

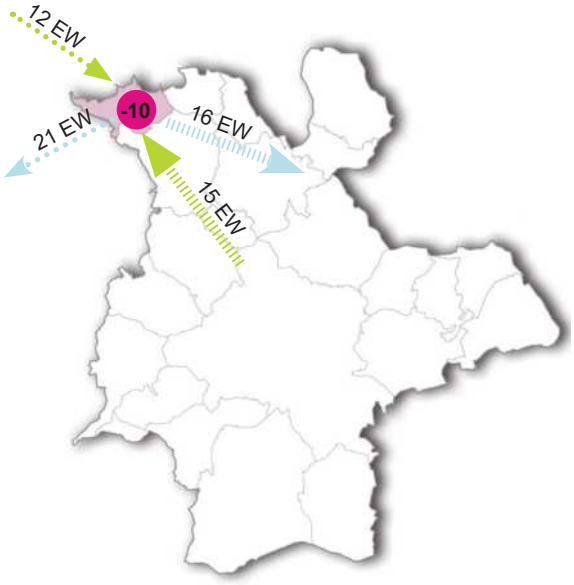
Wanderungen

Aus Meiswinkel sind in 2021 37 Personen weggezogen, was einen Anteil von 6,05 % der 612 EW zum 31.12.2021 ausmacht. Dem gegenüber sind 27 Personen (Anteil 4,41 %) nach Meiswinkel gezogen, sodass der Stadtteil 2021 leichte Wanderungsverluste verzeichnet. Dabei ziehen die Menschen vermehrt von anderen Stadtteilen Siegens nach Meiswinkel (15) als von außerhalb Siegens (12 Personen). Bei den Wegzügen sind im Jahr 2021 21 Personen in andere Städte und Gemeinden gezogen, während 16 Personen in einen anderen Stadtteil Siegens gezogen sind. Insgesamt ist eine negative Wanderungsbilanz von 10 Personen festzustellen.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung



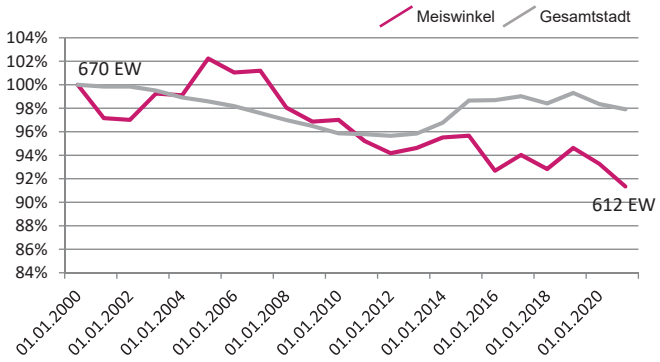
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

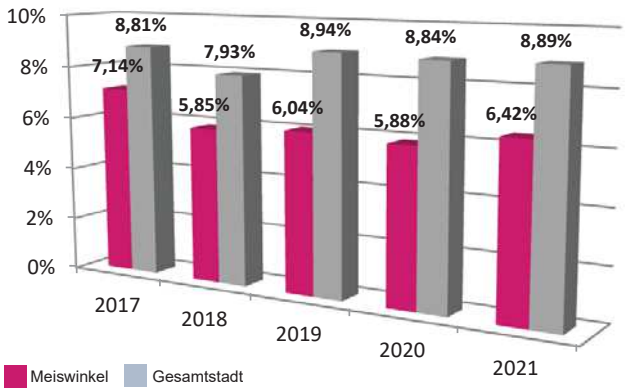
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

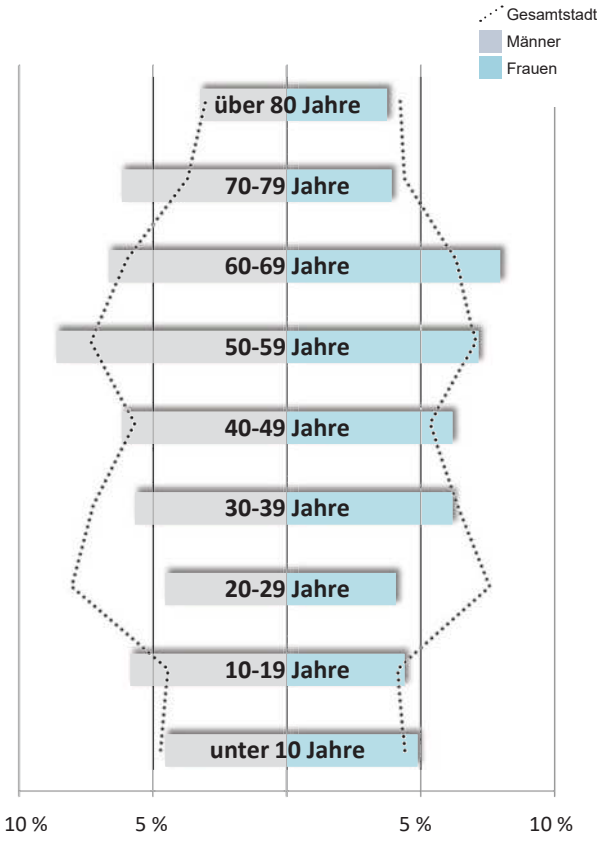
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)

Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	kein City-Bus, R51
Nachtbus	kein Nachtbus
Bahnhaltepunkt	keiner, nächstgelegen: Geisweid (Entfernung ca. 7,5 km) Entfernung zum HBF Siegen ca. 8,6 km
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 11,6 km) AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 8,9 km)

Nahversorgung

Täglicher Bedarf wird nicht abgedeckt

Ärztliche Versorgung

In Meiswinkel befinden sich keine niedergelassenen Ärzte. Die nächsten niedergelassenen Ärzte befinden sich im Stadtteil Geisweid (Entfernung ca. 6,5 km) bzw. ein Allgemeinmediziner in Hünsborn (Stadt Wenden, Entfernung ca. 5 km).

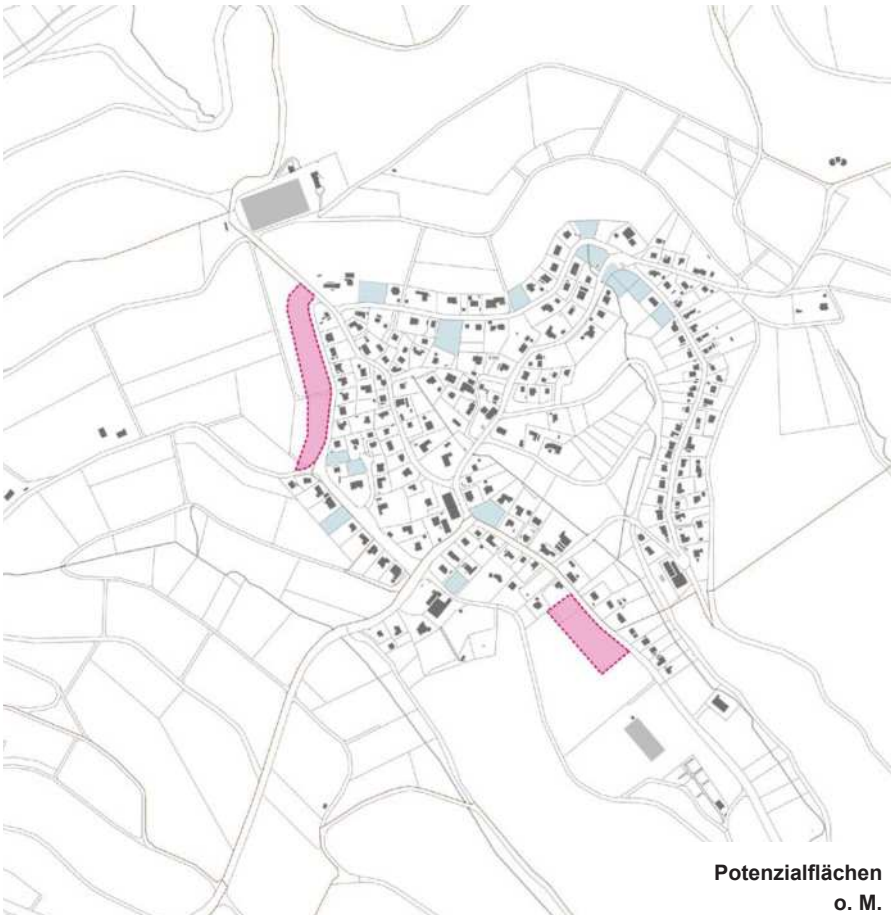
Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

Keine

Infrastruktur
M 1 | 4000

LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

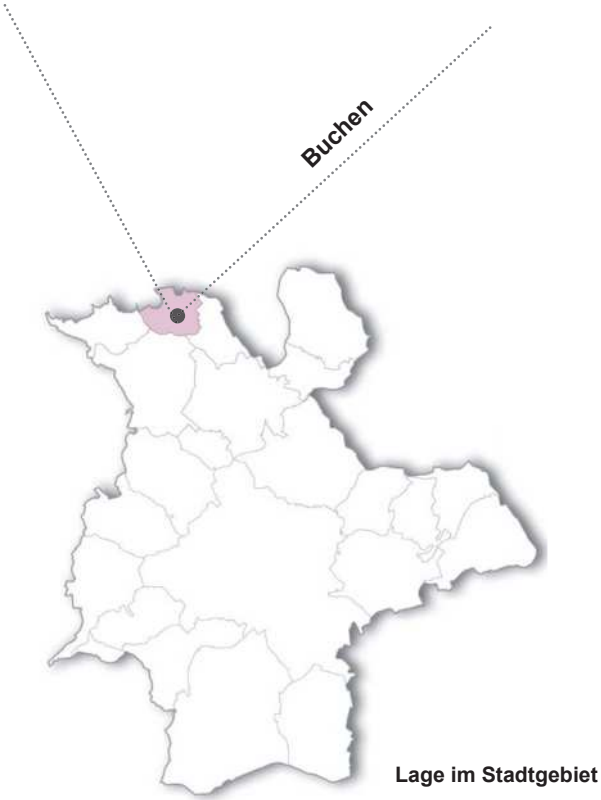
Zusammenfassung

Meiswinkel ist der am weitesten von der Innenstadt entfernt gelegene Stadtteil. Die Einwohnerentwicklung in dem Stadtteil ist rückläufig und mit der Gesamtstadt vergleichbar. Im Vergleich zur Gesamtstadt ist eine Überalterung festzustellen. Die verkehrliche Anbindung ist aufgrund der peripheren Lage unterdurchschnittlich und es gibt keine Versorgungseinrichtungen für den täglichen Bedarf. Im Ort befindet sich eine Kindertagesstätte, die nächstgelegene Grundschule befindet sich in Birlenbach.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

-

Schrägluftbild



Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Buchen liegt im Norden des Siegener Stadtgebietes im Sohlbachtal und grenzt unmittelbar an die Siegener Stadtteile Meiswinkel, Langenholdinghausen und Sohlbach sowie an das Kreuztaler Gemeindegebiet.

Buchen wurde erstmals im Jahr 1461 urkundlich erwähnt. Geprägt wurde der Ort durch die Landwirtschaft. Bis 1969 gehörte die Gemeinde Buchen dem Amt Ferndorf an, danach wurde sie der neu gegründeten Stadt Hüttental zugeschlagen, bevor sie 1975 in die Stadt Siegen eingegliedert wurde.

Mit einer Größe von ca. 1,8 km² macht Buchen einen Anteil von 1,6 % am gesamten Stadtgebiet aus. Buchen gehört mit einem Waldanteil von 48 % und einem Anteil von 30 % Landwirtschaftsfläche zu den Stadtteilen Siegens mit größeren Offenlandbereichen.

Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragenes Denkmal:

- ***Wohnaus*** (Waidmannsweg):
  Denkmalgeschütztes Wohnhaus

Historische Bausubstanz
o. M.

Demografische Entwicklung

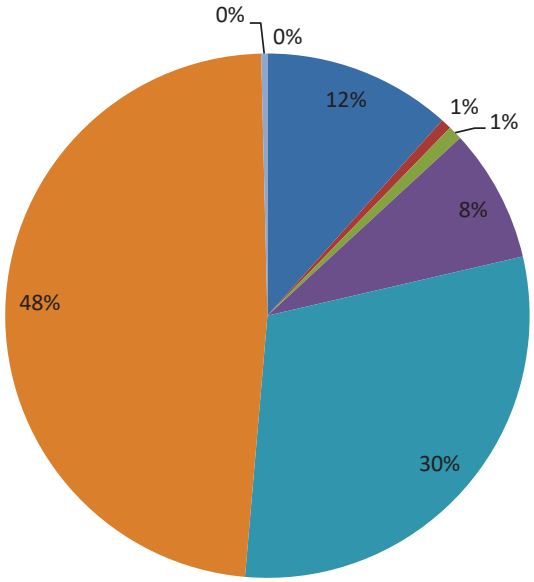
Die demografische Entwicklung Buchens weist eine positive Entwicklung auf. In den letzten 21Jahren hat die Bevölkerung um 3,5 % (absolut 24 Personen) zugenommen. Während die Einwohnerzahl zwischen 2000 und 2006 einen deutlichen Zuwachs erfahren hat und bis auf den Höchststand im Betrachtungszeitraum von 749 Einwohnern angewachsen ist (2006), blieb die Einwohnerzahl bis 2016 relativ konstant und ist in den folgenden Jahren leicht zurückgegangen, wobei sie noch immer über dem Niveau aus dem Jahr 2000 liegt. Die Gesamtstadt hat im betreffenden Zeitraum hingegen Einwohner verloren. Der im Gegensatz zur Gesamtstadt sprunghafte Verlauf resultiert aus der vergleichsweise niedrigen Gesamtzahl der Einwohner, wodurch sich Abweichungen sowohl bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten- und Sterbefälle) als auch Wanderungsbewegungen sehr viel deutlicher ablesen lassen.

An der Bevölkerungspyramide erkennt man, dass der Altersdurchschnitt der Bevölkerung Buchens höher ist als in der Gesamtbevölkerung. Die Anteile der Altersgruppen ab 50 Jahren sind hier stärker vertreten, wohingegen insbesondere der Anteil der 20- bis 29-Jährigen und der 30- bis 39-Jährigen deutlich geringer ausfällt.

Der Anteil der Gebäude, in den ausschließlich Personen leben, die 75 Jahre und älter sind, ist in Buchen geringer als in der Gesamtstadt (2021: Buchen 7,11 %, Gesamtstadt 8,89 %).

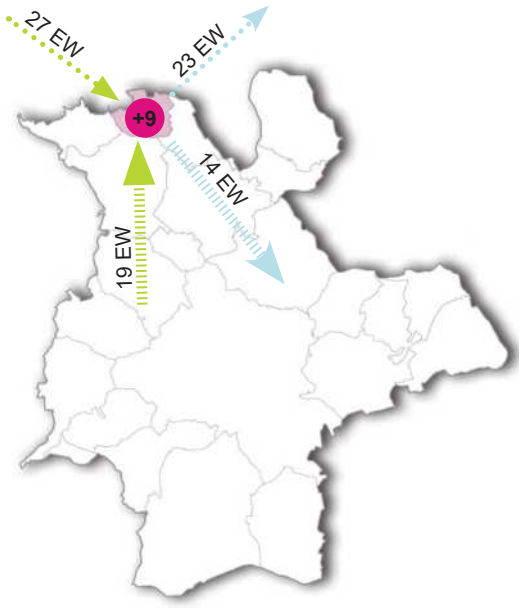
Wanderungen

Aus Buchen sind im Jahr 2021 37 Personen weggezogen, was einen Anteil von 5,20 % an den 711 Einwohnern zum 31.12.2021 ausmacht. Dem gegenüber stehen 46 Personen, die zugezogen sind (6,47 % der Einwohner), es sind also Wanderungsgewinne zu verzeichnen. Bei den Zuzügen überwiegen die Zuzüge von außerhalb des Stadtgebietes (27) deutlich gegenüber den Zuzügen aus dem übrigen Stadtgebiet (19). Auch bei den Wegzügen dominieren Wanderungen nach außerhalb mit 23 Wegzügen. In das übrige Stadtgebiet von Siegen sind 14 Personen gezogen. Insgesamt ergibt sich ein positiver Wanderungssaldo von 9 Personen.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung



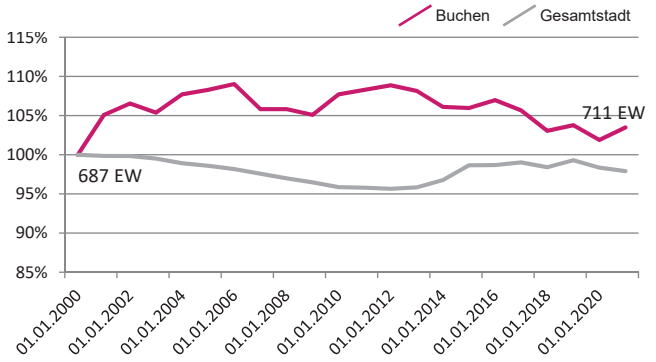
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

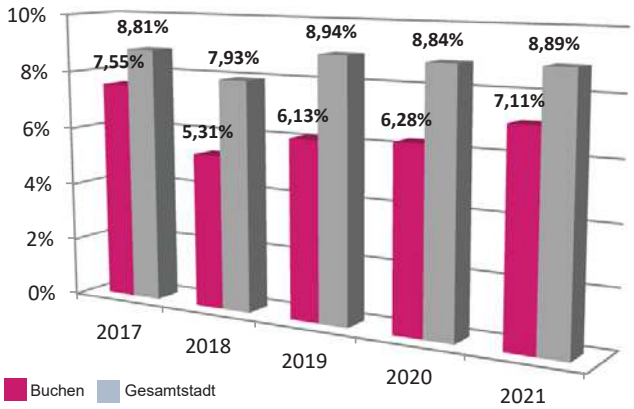
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

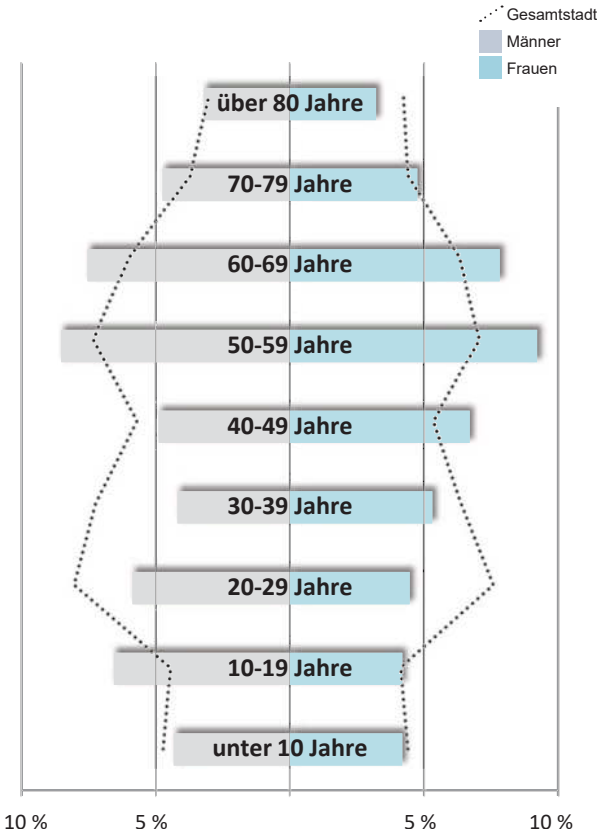
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



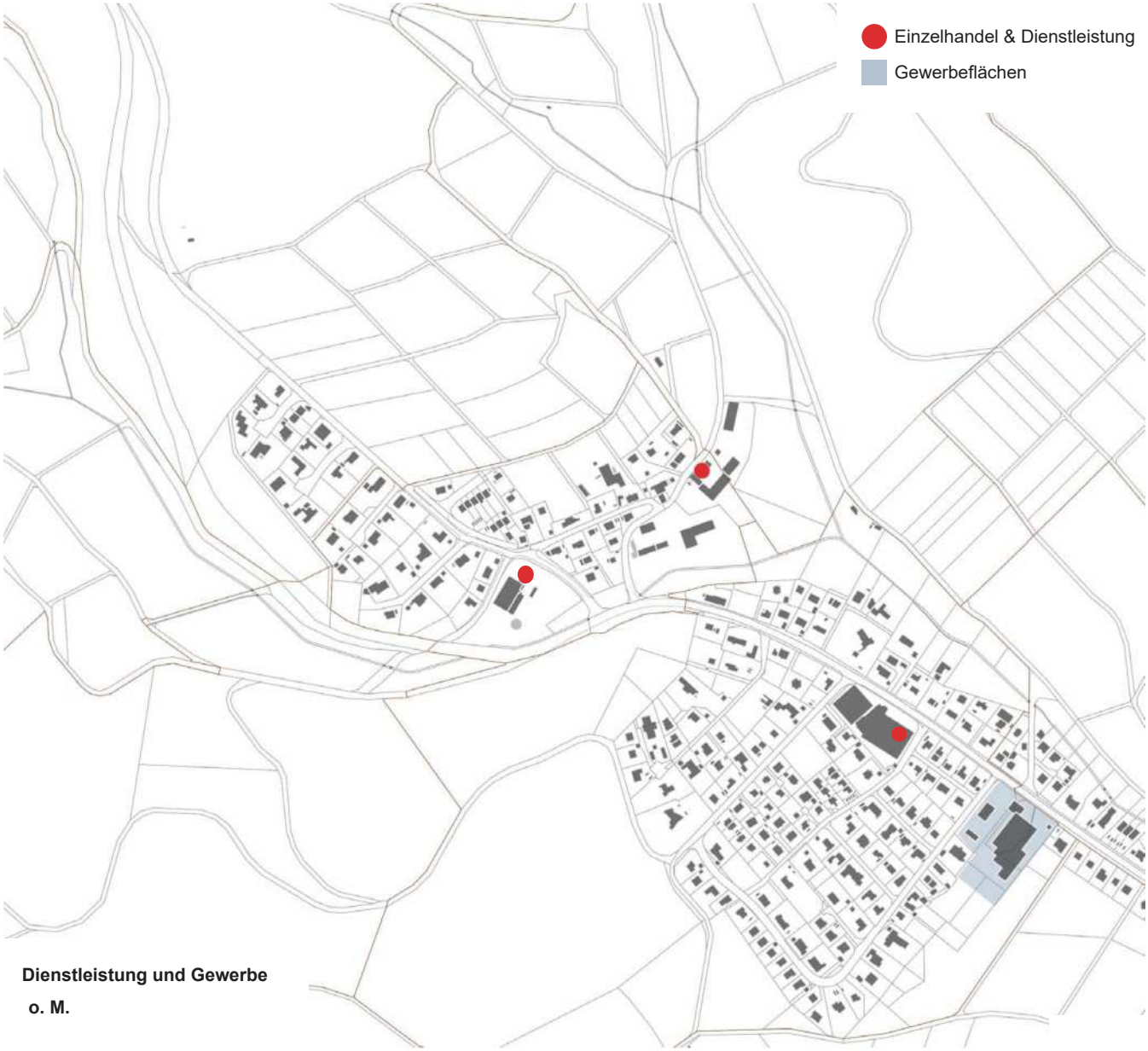
Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)



Dienstleistung und Gewerbe

o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C133
Nachtbus	kein Nachtbus
Bahnhaltepunkt	keiner, nächstgelegen:
	Geisweid (Entfernung ca. 4,5 km)
	Entfernung zum HBF Siegen ca. 9,5 km
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 12,6 km)
	AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 5,9 km)

Nahversorgung

Täglicher Bedarf wird nicht abgedeckt; lediglich ein Bauernhof mit Bioladen vorhanden

Ärztliche Versorgung

In Buchen befinden sich keine niedergelassenen Ärzte. Im Nachbarort Sohlbach (Entfernung ca. 1,5 km) befinden sich ein Kieferorthopäde und ein Orthopäde, die nächsten Allgemeinmediziner, Zahnärzte und Fachärzte sind in Geisweid (Entfernung ca. 3,6 km) angesiedelt.

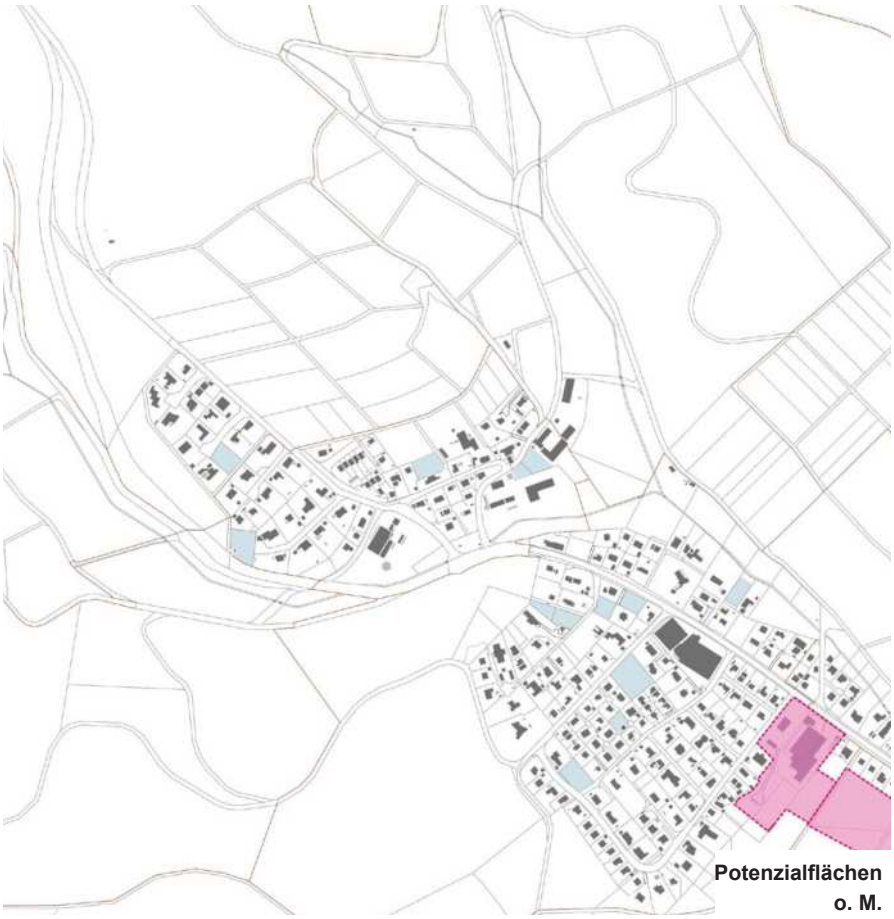
Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

Keine

Infrastruktur
M 1 | 3000

LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

Zusammenfassung

Der Stadtteil Buchen verfügt in seiner peripheren Lage über eine unterdurchschnittliche Verkehrsanbindung. Es bestehen auch, bis auf einen Bauernhof mit Bioladen, keine Nahversorgungseinrichtungen und bis auf einen Spielplatz und das Feuerwehrgerätehaus keine sonstigen Infrastruktur-Einrichtungen. Trotzdem weist Buchen eine positive demografische Entwicklung auf und kann Wanderungsgewinne verzeichnen. Dies deutet darauf hin, dass es sich um einen attraktiven Wohnstandort handelt.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

- Heimatverein Buchen-Sohlbach e.V. betreibt das „Alte Kapellchen“ Sohlbachs (Bürgerhaus mit Heimatstube/Heimatmuseum)
- Sanierungsbedarf am „Alten Kapellchen“, Umsetzung durch Heimatverein Buchen-Sohlbach e.V. geplant
- Weitere kleine Projekte durch Heimatverein zur Verbesserung des Ortsbildes geplant

Schrägluftbild

Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Sohlbach liegt im Norden des Siegener Stadtgebietes im Sohlbachtal und grenzt unmittelbar an den Siegener Stadtteil Buchen im Nordwesten, in dessen Siedlungsbereich das Sohlbacher Dorfgebiet nahtlos übergeht. Weitere Nachbarorte sind Langenholdinghausen und Geisweid sowie das Kreuztaler Gemeindegebiet.

Sohlbach wurde erstmals im Jahr 1461 urkundlich erwähnt. Geprägt wurde der Ort durch die Landwirtschaft. Im Süden des Ortes befindet sich ein kleines Gewerbegebiet. Bis 1966 gehörte die Gemeinde Sohlbach dem Amt Weidenau an, danach wurde sie der neu gegründeten Stadt Hüttental zugeschlagen, bevor diese 1975 in die Stadt Siegen eingegliedert wurde.

Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale, u.a.:

-

Historische Bausubstanz
o. M.

Mit einer Größe von ca. 2 km² macht Sohlbach einen Anteil von 1,7 % am gesamten Stadtgebiet aus. Sohlbach weist mit einem Waldanteil von 40 % und einem Anteil von 39 % Landwirtschaftsfläche die größten Offenlandbereiche unter den Siegener Stadtteilen auf.

Demografische Entwicklung

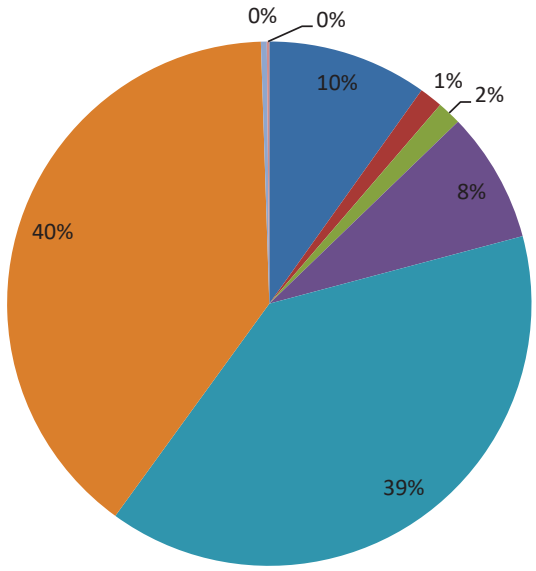
Die Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil weist eine stabile, leicht positive Tendenz auf. Die Einwohnerzahl hat sich innerhalb der letzten 21 Jahre insgesamt um 8,54 % (absolut 48 Personen) erhöht. In Sohlbach leben zurzeit 610 Einwohner und Einwohnerinnen.

Der sprunghafte Verlauf der Bevölkerungskurve resultiert aus der vergleichsweise niedrigen Gesamtzahl der Einwohner, wodurch sich Ausreißer sowohl bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten- und Sterbefälle) als auch Wanderungsbewegungen sehr viel deutlicher ablesen lassen. An der Bevölkerungspyramide ist zu erkennen, dass der Anteil der Kinder und Jugendlichen, insbesondere bis 10 Jahre, an der Gesamtbevölkerung in Sohlbach höher ist als in der Gesamtstadt.

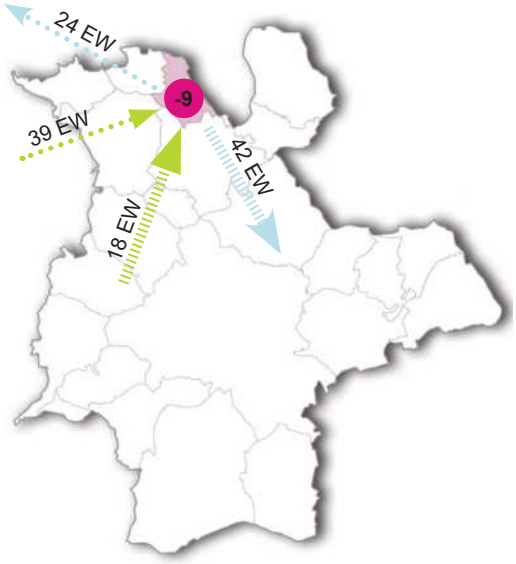
Die Bevölkerungsgruppe der 20- bis 29-Jährigen hat hingegen einen deutlich geringeren Anteil an der Gesamtbevölkerung, während die älteren Altersgruppen in etwa gleich vertreten sind. Der Anteil der Gebäude, in denen ausschließlich Bewohner über 75 Jahren wohnen ist mit 3,61 % deutlich geringer als in der Gesamtstadt (8,89 %).

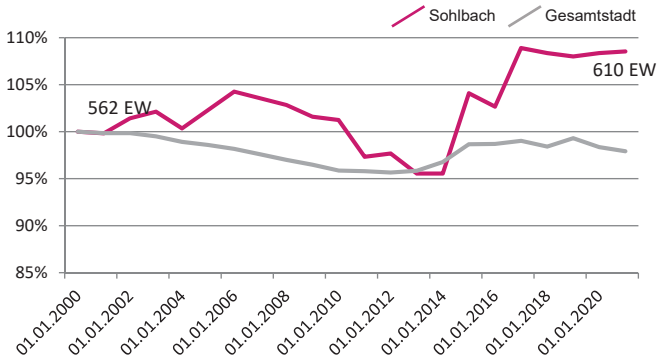
Wanderungen

Aus Sohlbach sind im Jahr 2021 insgesamt 66 Personen weggezogen, was einen Anteil von 10,82 % an den 610 EW zum 31.12.2021 ausmacht. Dem gegenüber stehen 57 Personen, die zugezogen sind (9,34 % der EW), es sind also leichte Wanderungsverluste zu verzeichnen. Bei den Zuzügen überwiegen die Zuzüge von außerhalb (39) deutlich gegenüber den Zuzügen aus dem Stadtgebiet (18). Bei den Wegzügen dominieren die Wegzüge in andere Stadtteile Siegens (42) gegenüber den Wegzügen in andere Städte und Gemeinden (24). Insgesamt weist Sohlbach eine negative Wanderungsbilanz von 9 Personen auf.

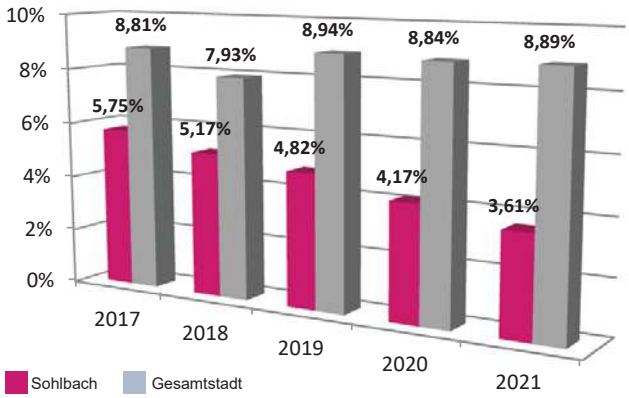


Nutzungsarten

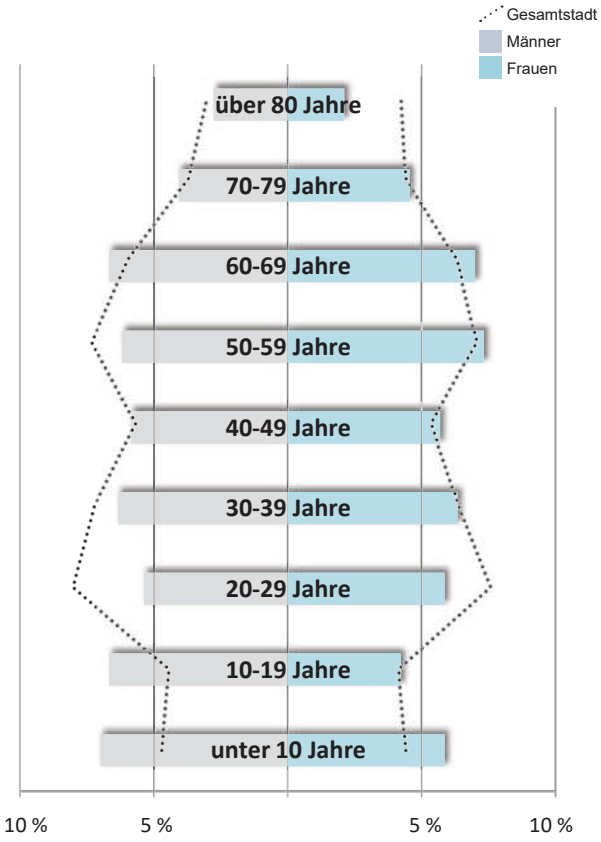




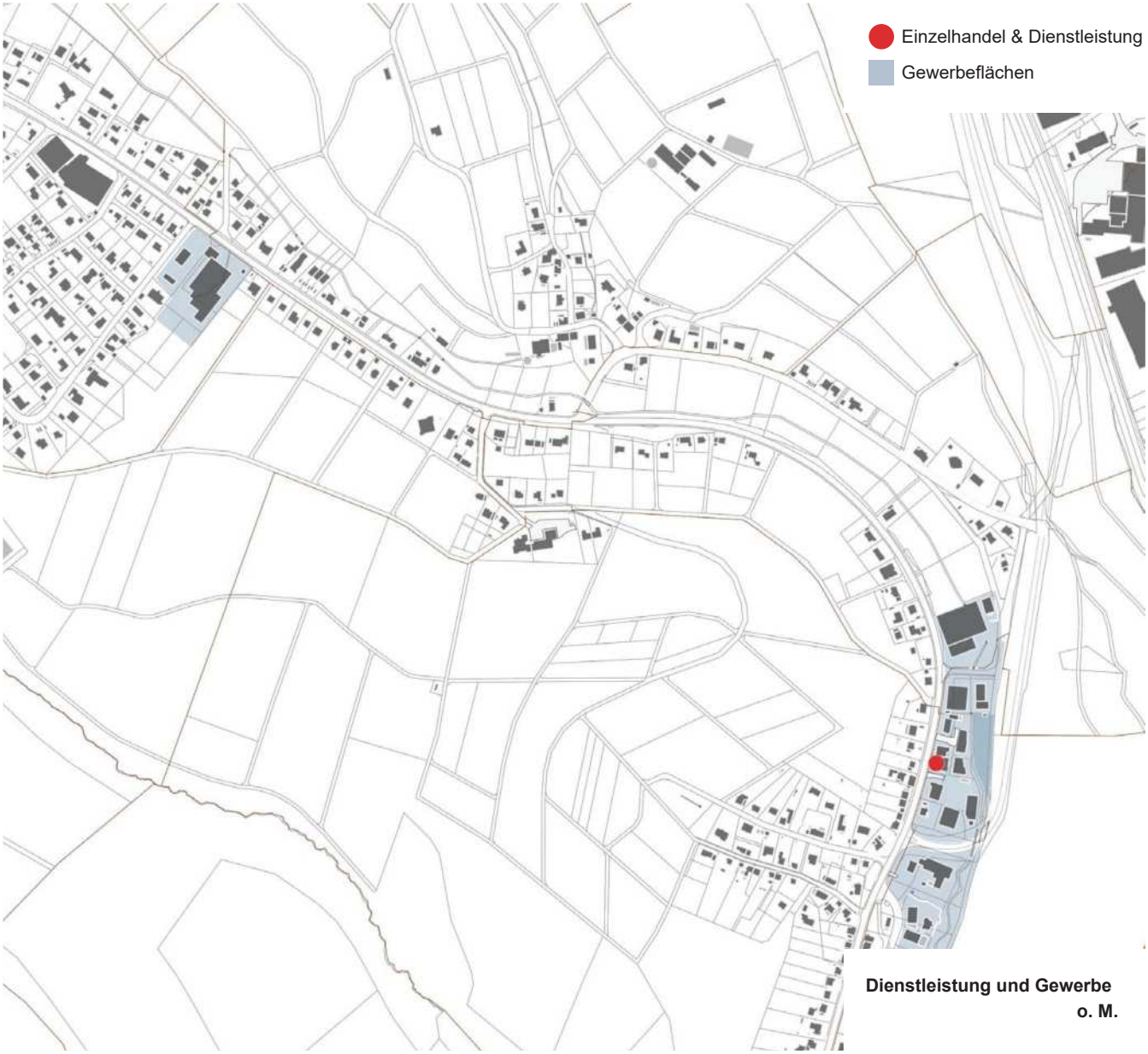
Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)



Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C133
Nachtbus	kein Nachtbus
Bahnhaltepunkt	keiner, nächstgelegen: Geisweid (Entfernung ca. 3,7 km) Entfernung zum HBF Siegen ca. 9,5 km
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 12,6 km) AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 4,9 km)

Nahversorgung

Täglicher Bedarf wird nicht abgedeckt

Ärztliche Versorgung

Niedergelassene Ärzte

- Kieferorthopäde
- Orthopäde

Die nächsten niedergelassenen Ärzte befinden sich im Stadtteil Geisweid (Entfernung ca. 2,1 km).

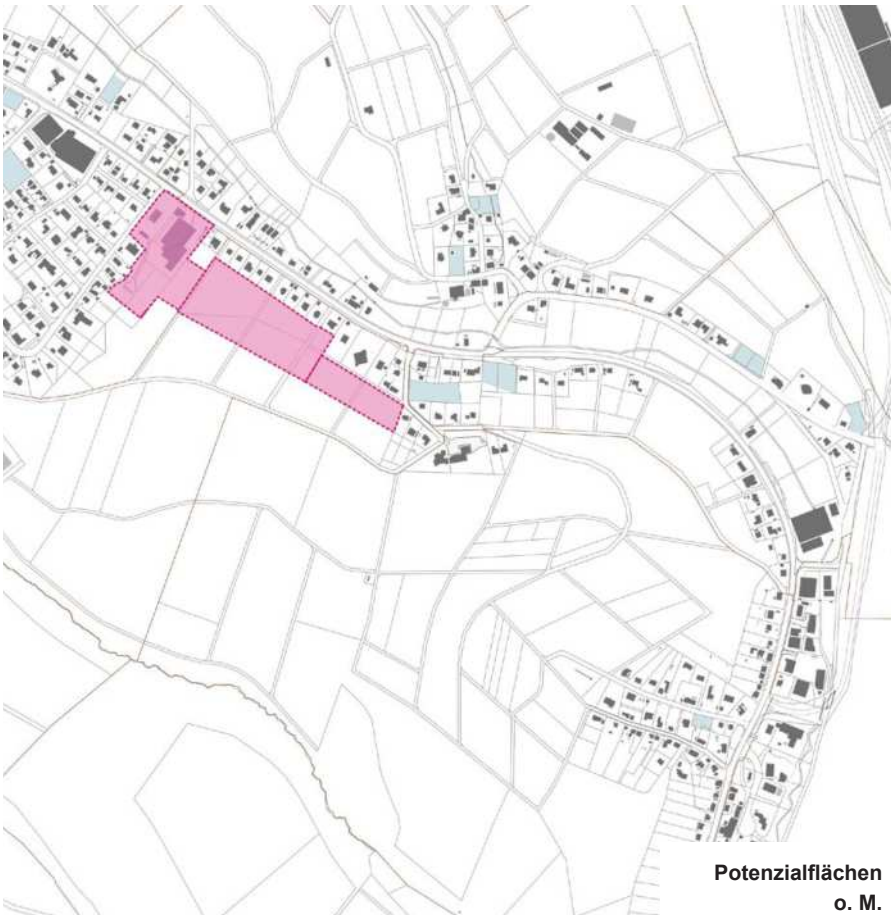
Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

Keine

Infrastruktur
M 1 | 3000

LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

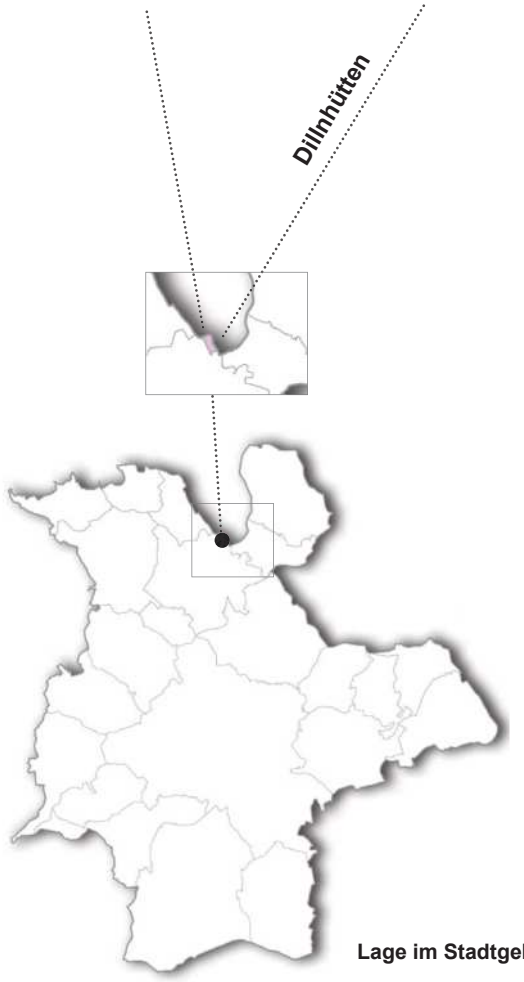
Zusammenfassung

Der langgestreckte Stadtteil Sohlbach weist eine stabile, leicht positive Tendenz in der Einwohnerentwicklung auf. Es finden sich, bis auf einen Orthopäden und einen Kieferorthopäden keine medizinischen Versorgungseinrichtungen in Sohlbach, auch die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs ist nicht abgedeckt. Die nächsten Versorgungsmöglichkeiten befinden sich in Geisweid. Es befindet sich eine Kindertagesstätte im Stadtteil.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

- Heimatverein Buchen-Sohlbach e.V. betreibt das „Alte Kapellchen“ Sohlbachs (Bürgerhaus mit Heimatstube/Heimatmuseum)
- Sanierungsbedarf am „Alten Kapellchen“, Umsetzung durch Heimatverein Buchen-Sohlbach e.V. geplant
- Weitere kleine Projekte zur Verbesserung des Ortsbildes durch Heimatverein geplant

Schrägluftbild



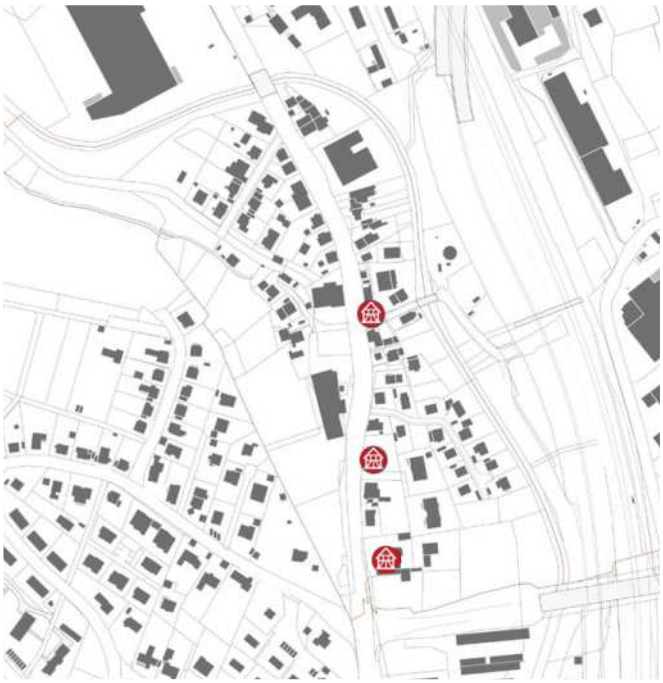
Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Dillnhütten liegt im Norden des Siegener Stadtgebietes und grenzt unter anderem an die Stadtteile Geisweid im Südwesten, Sohlbach im Nordwesten und Niedersetzen im Osten sowie an den Kreuztaler Stadtteil Buschhütten im Norden. Dillnhütten bildet mit knapp 8 ha die kleinste Gemarkung im gesamten Kreisgebiet und hat in dieser Fläche außer der Wohnbebauung nur wenig Grün vorzuweisen.

Der Ort liegt direkt an der Bundesstraße 54 von Siegen nach Kreuztal und ist vollständig mit den im Tal umliegenden Orten verwachsen. Über die HTS-Auffahrt in Buschhütten ist der Ort an die Autobahn 45 angebunden. Durch Dillnhütten fließt die Ferndorf.

Dillnhütten war eine eigenständige Gemeinde im Amt Weidenau, bis sie am 1. Juli 1966 erst in die neue Stadt Hüttental und im Anschluss im Jahr 1975 gemeinsam mit der gesamten Stadt Hüttental in die Stadt Siegen eingemeindet wurde.



Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale:

- ***Gasthof Reuter*** (Geisweider Str.144):
  Ehemaliges Gast- und Rasthaus als historischer Bezugspunkt an der heute modern ausgebauten Straße und wichtiges bauliches Zeugnis der Geschichte Dillnhüttens (Lage an der Handelsroute Düsseldorf-Frankfurt)
- ***Feuerwehrgerätehaus*** (Geisweider Str. 168):
  Signifikante Lage an der Ortsdurchfahrt, veranschaulicht die Ortsgeschichte
- ***Wohnhaus*** (Geisweider Str. 154):
  Besonders repräsentatitives Villengebäude im Stil der Neorenaissance aus der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, Bauzeit um 1900.

Historische Bausubstanz
o. M.

Mit einer Größe von ca. 0,08 km² macht Dillnhütten einen Anteil von 0,07 % am gesamten Stadtgebiet aus und ist somit der kleinste Stadtteil Siegens. Dillnhütten weist mit einem Waldanteil von 22 % und einem Anteil von 6 % Landwirtschaftsfläche ebenfalls die geringsten Offenlandbereiche unter den Siegener Stadtteilen auf.

Demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung im Stadtteil Dillnhütten weist eine positive Tendenz auf. Die Einwohnerzahl hat sich innerhalb der letzten 21 Jahren um knapp 35 % auf 252 Einwohner gesteigert (Einwohnerzahl 2000 186 Einwohner). Der im Gegensatz zur Gesamtstadt sprunghafte Verlauf resultiert aus der vergleichsweise niedrigen Gesamtzahl der Einwohner, wodurch sich Abweichungen sowohl bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten- und Sterbefälle) als auch Wanderungsbewegungen sehr viel deutlicher ablesen lassen.

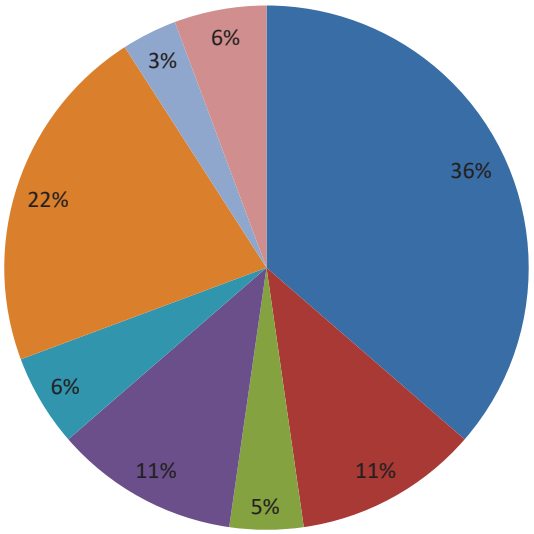
An der Bevölkerungspyramide ist zu erkennen, dass der Anteil der männlichen Bevölkerung in den Altersgruppen 10 bis 19 Jahre, 20 bis 29 Jahre und 40 bis 49 Jahre höher ist als bei der Gesamtstadt. Große Unterschiede lassen sich aber auch hier durch die niedrige Bevölkerungszahl erklären, wo bereits kleine Verschiebungen in den Statistiken stärker auffallen.

Auffallend in Dillnhütten ist der niedrige Anteil von Gebäuden, in denen ausschließlich Bewohner über 75 Jahren wohnen, insbesondere im Jahr 2021 mit 3,7 % (zum Vergleich Anteil in der Gesamtstadt: 8,89 %).

Wanderungen

Dillnhütten hat im Jahr 2021 Wanderungsverluste zu verzeichnen. Aus dem Stadtteil sind im diesem Jahr 43 Personen weggezogen, was einen Anteil von 17,13 % von den 251 Einwohnern ausmacht. Demgegenüber sind 32 Personen zugezogen (12,75 % der Einwohner). Bei den Zuzügen überwiegen die Zuzüge von außerhalb des Stadtgebiets mit 20 Personen, aus dem Stadtgebiet Siegens sind 12 Personen zugezogen.

Bei den Wegzügen ist der Unterschied noch deutlicher: Während 11 Personen in das Stadtgebiet von Siegen gezogen sind, haben 32 Personen künftig ihren Wohnsitz in anderen Städten oder Gemeinden. Insgesamt ist mit -11 ein negativer Wanderungssaldo festzustellen.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung

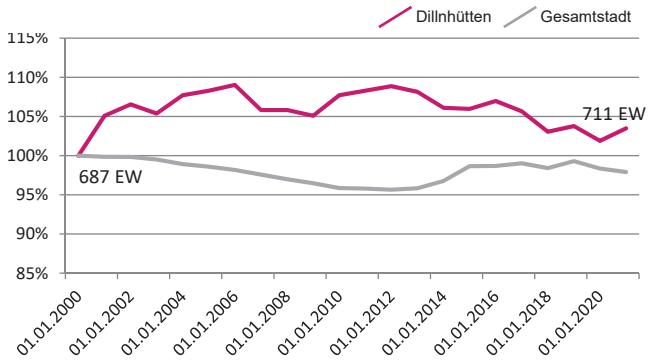
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

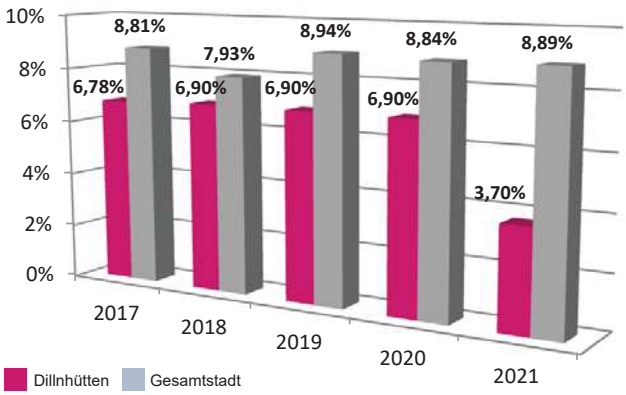
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

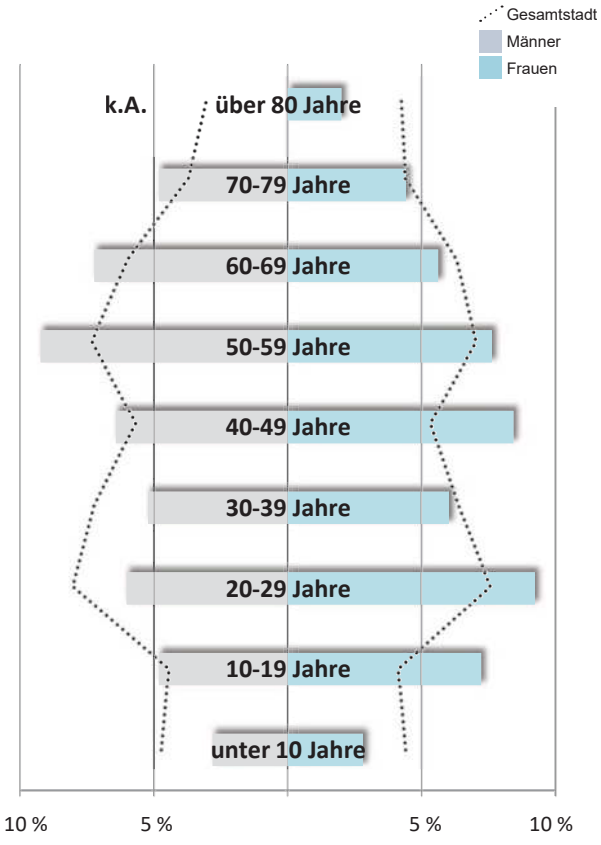
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



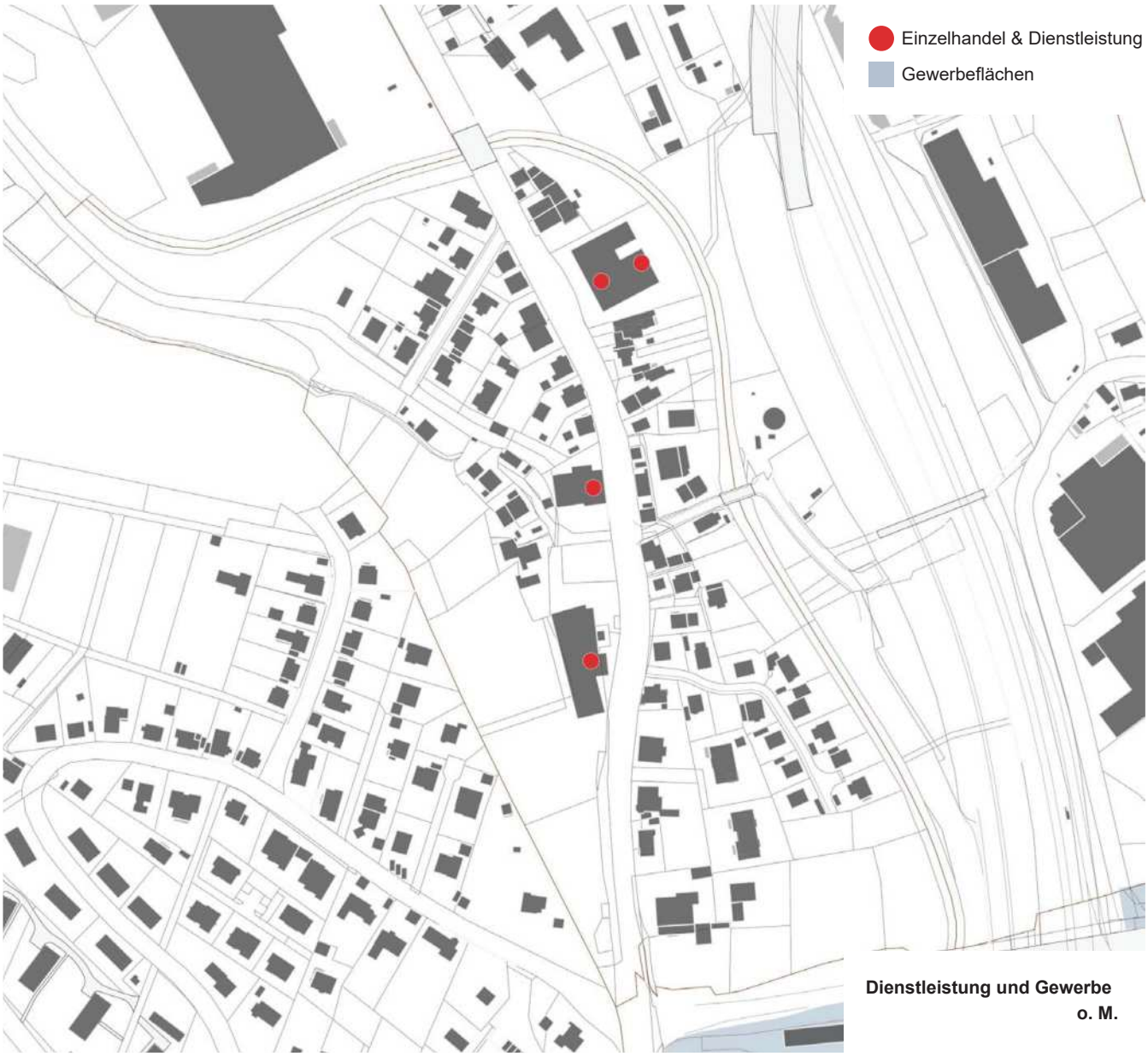
Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)



Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C134, R10
Nachtbus	N1
Bahnhaltepunkt	keiner, nächstgelegen:
	Geisweid (Entfernung ca. 1,2 km)
	Entfernung zum HBF Siegen ca. 9,1 km
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 12,2 km)
	AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 4,9 km)

Nahversorgung

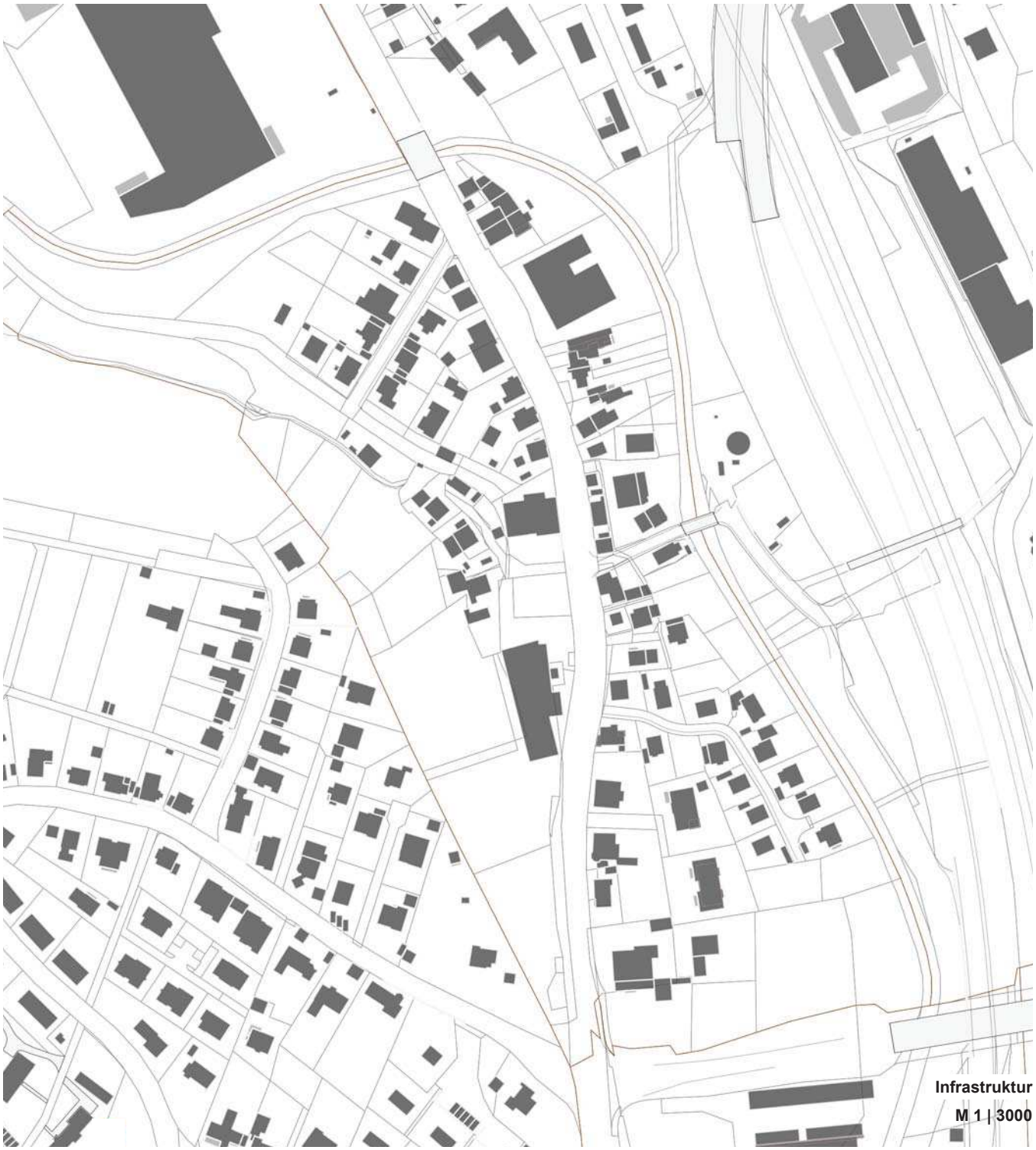
Täglicher Bedarf wird nicht abgedeckt

Ärztliche Versorgung

In Dillnhütten befinden sich keine niedergelassenen Ärzte. Die nächsten niedergelassenen Ärzte befinden sich im Stadtteil Geisweid (Entfernung ca. 1,5 km).

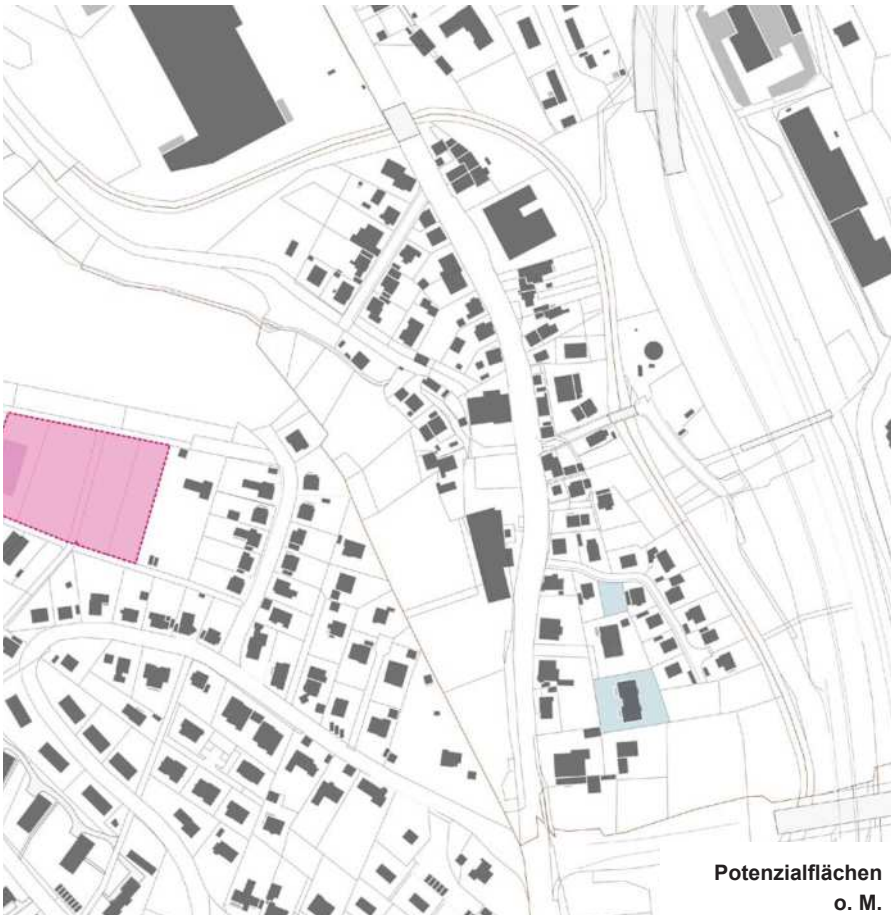
Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

Keine



LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

Zusammenfassung

Dillnhütten ist von der Fläche her der kleinste Stadtteil Siegens, in Bezug auf die Einwohner leben lediglich in Volnsberg weniger. Dillnhütten grenzt direkt an Geisweid an, die Siedlungsbereiche beider Stadtteile gehen nahtlos ineinander über. Trotz Wanderungsverluste ist im Stadtteile eine positive demografische Entwicklung zu beobachten. Der Stadtteil verfügt über keine nennenswerten Infrastruktureinrichtungen, was aber durch die Nähe zu Geisweid keinen Standortnachteil darstellt. Auch ist der Stadtteil verkehrstechnisch sehr gut angebunden. Im Ortskern sind verschiedene Gebäude denkmalgeschützt.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

-

Schrägluftbild

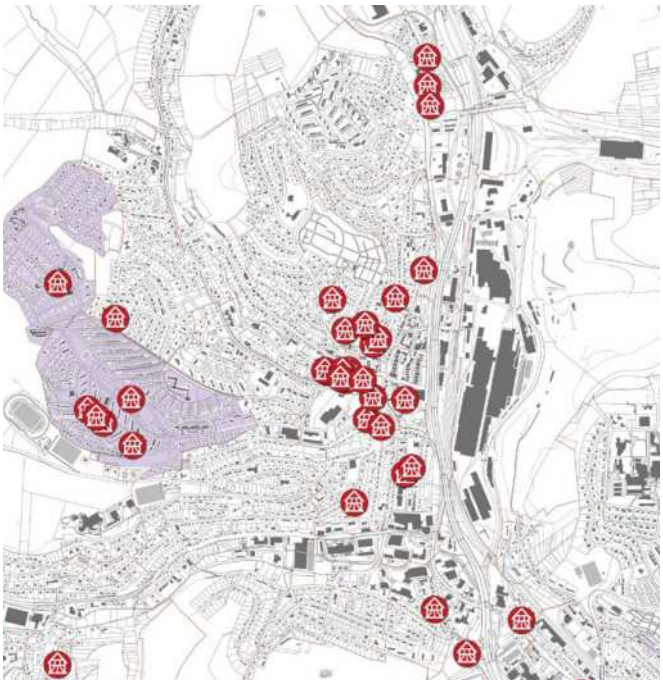
Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Geisweid liegt im Norden des Siegener Stadtgebietes und grenzt an die Stadtteile Weidenau, Birlenbach, Langenholdinghausen, Sohlbach, Dillnhütten und Setzen an. Über die Hüttentalstraße ist der Ort an die A 45 angebunden. Ein Bus- und Zugbahnhof befindet sich im Geisweider Ortskern.

Die erste urkundliche Erwähnung Klafelds (Teil des heutigen Stadtteils Geisweid) fand 1078/79 statt. Im 17. Jahrhundert wurden die beiden Teile Klafeld und die Hüttensiedlung Geisweid zusammengefasst und im Zuge der kommunalen Neugliederung 1966 zunächst in die Stadt Hüttental und im Jahre 1975 in die Stadt Siegen eingemeindet.

In Geisweid hatten einst bedeutende Produktionsstätten der Stahlindustrie ihren Sitz. So umfasst das Betriebsgelände der Deutschen Edelstahlwerke (ehem. Krupp, Stahlwerke Südwestfalen) östlich der Bahnlinie eine große Fläche. Am Einmündungsbereich der L 564 Richtung Birlenbach befindet sich das Gelände der ehemaligen Birlenbacher Hütte, das heute durch Industrie-, Gewerbe- und Einzelhandelsbetriebe weitergenutzt wird.



Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale, u.a.:

- ***Rathaus Geisweid*** (Lindenplatz 7):
  Zeigt deutlich die architektonischen Merkmale der 1970er Jahre, prägt entscheidend das Stadtbild und markiert das städtebauliche Zentrum Geisweids
- ***Schulgebäude*** (Hüttenstraße 16c):
  Schulgebäude aus der Zeit um 1930 inmitten der historischen Bebauung des Geisweider Zentrums
- ***Laubenganghäuser*** (Fichtenweg 20-21, 24-25, 28-29):
  Prägen noch heute den Charakter der als Gartenstadt angelegten Siedlung „Wenscht"; Beispiel für preiswerten Wohnraum in der Nachkriegszeit
- ***Parkanlagen „Vordere Wenscht"***:
  „Dr- Dudziak-Park", „Hans-Böckler-Platz" und „Grünanlage Hofbachtal", als Teil der Gartenstadt „Wenscht"
- ***Wohnhaus/Heimathaus*** (Sedanstraße 3):
  Bedeutendes Beispiel für die Siegerländer Architektur des 17. Jahrhunderts und gehört zu den ältesten Häusern Geisweids

Historische Bausubstanz
o. M.

Ebenfalls in diese Entwicklung ist die Entstehung der Gartenstadt „Wenscht" einzuordnen, die in den 1950er Jahren für die Beschäftigten der Stahlwerke errichtet wurde und einzigartig für das Siegerland ist. Hier sind raumplanerische, gartentechnische und architektonische Ideen und Konzepte nach den damals modernsten Erkenntnissen verwirklicht worden. Die Siedlung war für die Gemeinde Klafeld-Geisweid von großer Bedeutung, besonders im Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung und Infrastruktur. Die städtebauliche und freiräumliche Erhaltung und Entwicklung der Siedlung wird durch eine Erhaltungs- und Gestaltungssatzung aus den Jahren 2009 und 2010 sichergestellt. Im Jahr 2008 wurde für Geisweid ein Stadtteilentwicklungskonzept erarbeitet. Auf dieser Grundlage wurden in den Folgejahren im Rahmen des Förderprogramm Stadtumbau West verschiedene Maßnahmen zur Aufwertung des Stadtteils durchgeführt: Hierzu zählen die Umgestaltung der Hüttenstraße und die neu angelegte Parkanlage „Kloawender Garten". Zudem wurde das Rathausumfeld saniert und aufgewertet. Als abschließende Maßnahme wurde die zur Gartenstadt Wenscht gehörende Parkanlage Dr.-Dudziak-Park denkmalgerecht saniert.

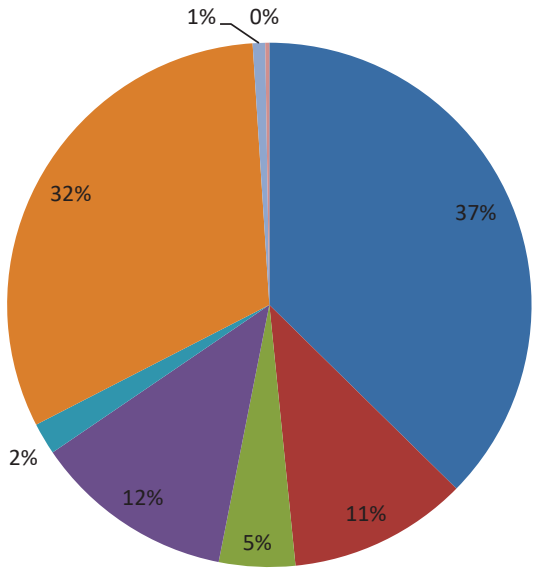
Mit einer Größe von ca. 6,38 km² macht Geisweid einen Anteil von 5,6 % am gesamten Stadtgebiet aus. Handel und Gewerbe als ergänzende Funktion zum überwiegenden Wohncharakter drückt sich im Anteil einer Fläche von ca. 11 % an der Gesamtfläche des Stadtteils aus. Der Waldanteil im Stadtteil Geisweid beträgt 32 %. Die größte Fläche machen Gebäude und Freiflächen mit 37 % aus.

Demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung weist eine stabile Tendenz auf. Während zwischen 2004 und 2012 die Bevölkerungszahl zurückging, ist sie in den Folgejahren bis 2016 kontinuierlich gestiegen und liegt 2021 mit 13.678 Einwohnern knapp unter dem Niveau von 2002 (14.000 EW). An der Bevölkerungspyramide lässt sich erkennen, dass die Altersstruktur in Geisweid nicht stark von der in der Gesamtstadt abweicht. Lediglich die Bevölkerungsgruppe der 20- bis 29-Jährigen ist in Geisweid etwas weniger vertreten. Der Anteil der Gebäude, die ausschließlich von Personen über 75 Jahren bewohnt werden, ist mit 7,77 % im Jahr 2021 geringer als der Durchschnitt der Gesamtstadt.

Wanderungen

In Geisweid sind im Jahr 2021 insgesamt 1.717 Personen weggezogen, was einem Anteil von 12,55 % an den 13.678 EW im Jahr 2021 ausmacht. Dem gegenüber stehen 1.545 Personen, die zugezogen sind, es sind also leichte Wanderungsverluste zu verzeichnen. Bei den Zuzügen überwiegen die Zuzüge von außerhalb (782 Personen) gegenüber Zuzügen aus dem Siegener Stadtgebiet (763). Bei den Wegzügen dominieren die Wegzüge nach außerhalb des Stadtgebietes (902), während 815 Personen in einen anderen Stadtteil von Siegen gezogen sind. Insgesamt ergibt sich für Geisweid eine negative Wanderungsbilanz von 172 Personen.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung

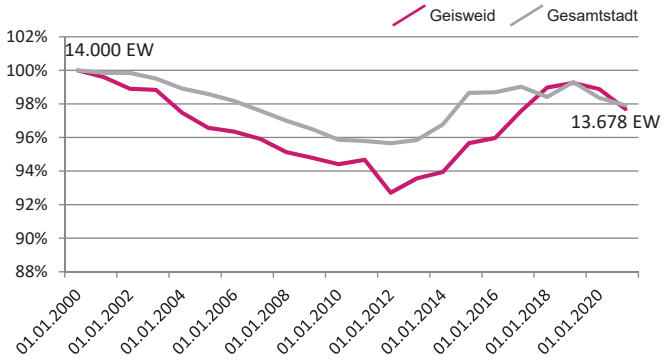
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

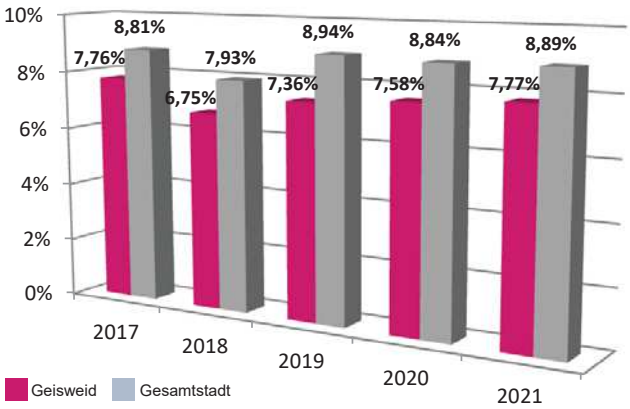
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

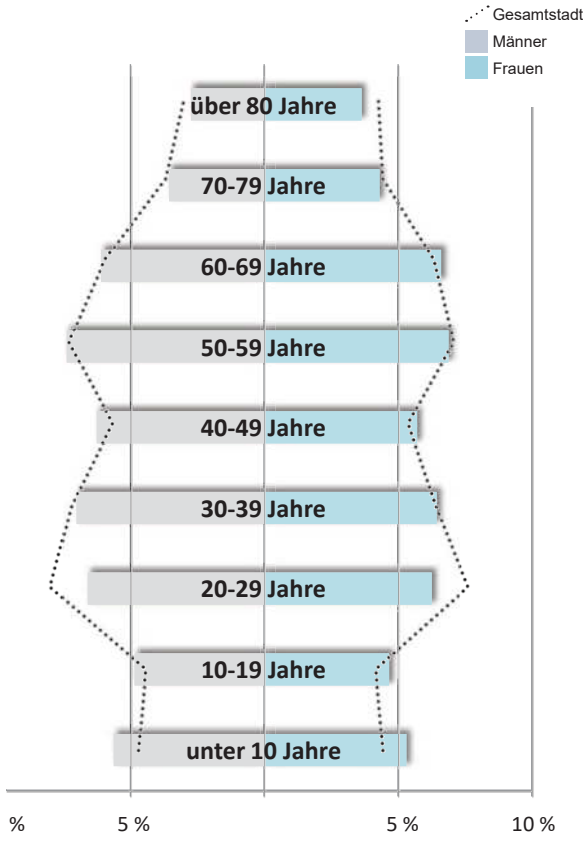
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



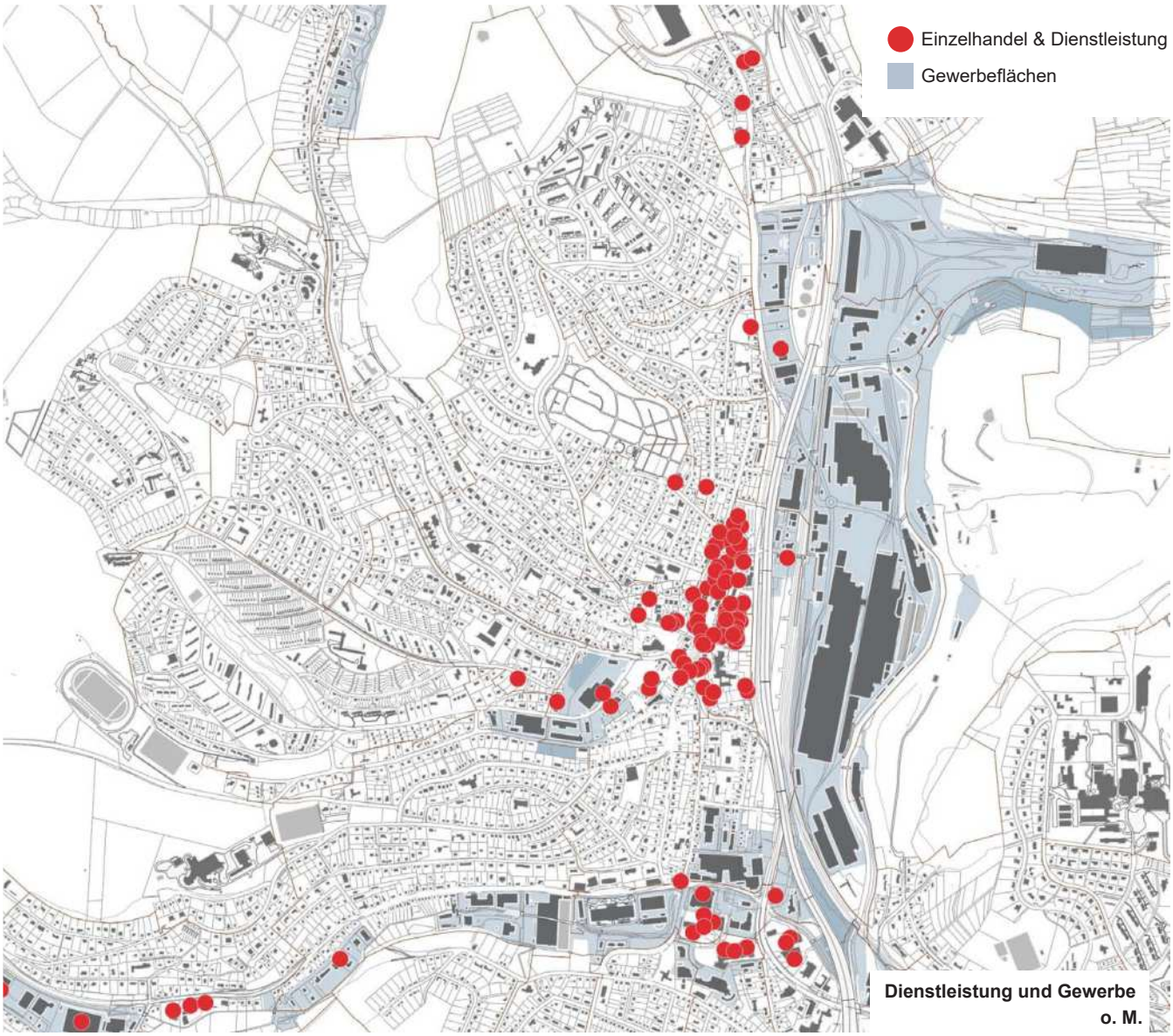
Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)



Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C130, C132, C133, C134, C135, R10, L136, UX5
Nachtbus	N1
Bahnhaltepunkt	Geisweid
	Entfernung zum HBF Siegen ca. 6 km
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 9,1 km)
	AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 6,9 km)

Nahversorgung

Ausgewiesenes “Stadtteilzentrum“ (siehe EHEK 2022): Zentraler Versorgungsbereich (ZVB) und ein Nahversorgungsstandort; Täglicher Bedarf und darüber hinaus abgedeckt

Ärztliche Versorgung

Niedergelassene Ärzte:

- Allgemeinmediziner
- Gynäkologe
- Kinderarzt
- Urologen
- Augenärzte
- Kieferorthopäde
- Orthopäde
- Zahnarzt

Weitere Fachärzte befinden sich in Siegen-Mitte (Entfernung ca. 6,0 km).

Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

Stadtentwicklung:

- Einrichtung eines Verfügungsfonds

Städtebauliche Planungen:

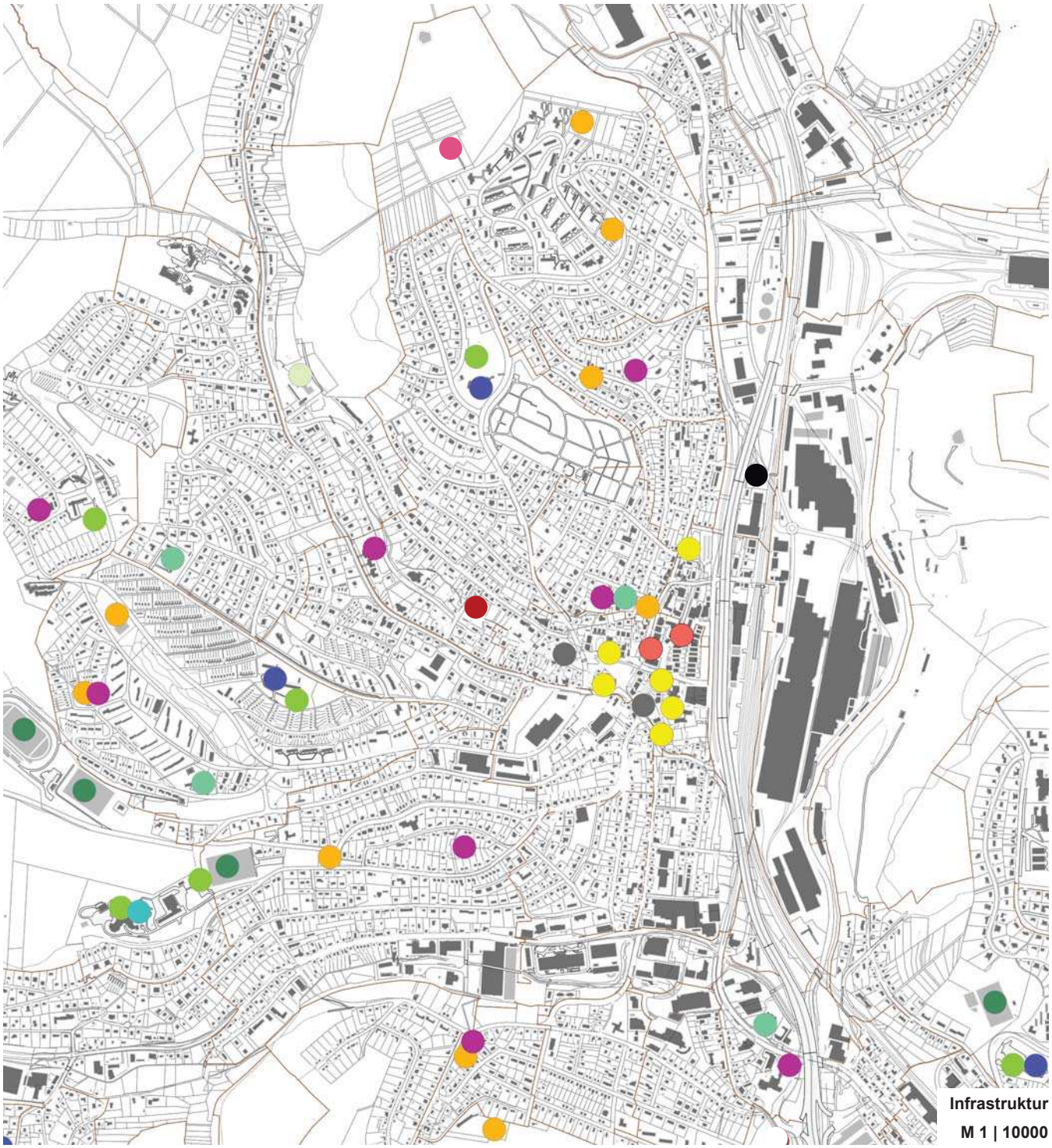
- Neubau Kreispolizeibehörde SiWi (Polizeizentrale aus Weidenau nach Geisweid)
- Gelände Wenschtstraße (Vorarbeiten): Einzelhandel, Wohnen, KiTa
- Hundt & Weber-Gelände: gemischtes Quartier
- Wohngebiet Schießbergstraße/Am Sportplatz

Gebäude:

- Erweiterung Albert-Schweitzer-Schule

Straße und Verkehr:

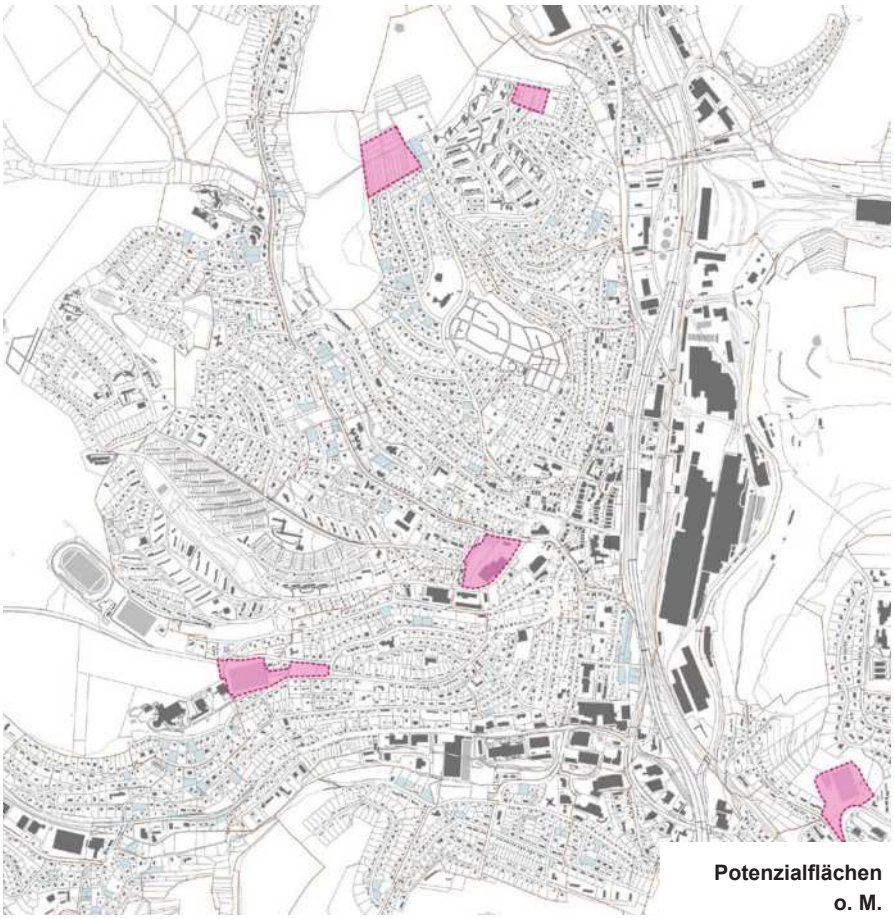
- Neubau Fußweg Ziegeleistraße/Elsa-Brändström-Straße mit ESi (2024/25, im Zuge Kanalbau ESi)
- Grundhafte Erneuerung Birlenbacher Straße (2024)
- Neubau von Straße und Stützmauern Ludwig-Kenter-Straße (frühestens 2024)
- Neubau Busbahnhof Geisweid (Baubeginn frühestens 2024)



Infrastruktur
M 1 | 10000

LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

Zusammenfassung

Geisweid kann auf eine stabile demografische Entwicklung der letzten Jahre zurückblicken. Der Stadtteil ist infrastrukturell überdurchschnittlich gut ausgestattet, neben zahlreichen Nahversorgungsstandorten, niedergelassenen Ärzten, besteht auch ein überdurchschnittliches Angebot an sozialen Infrastruktureinrichtungen. Neben den Maßnahmen im Rahmen des Stadtumbau West sind aktuell verschiedene Projekte in Planung, beispielsweise der Neubau der Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein oder der Neubau des Busbahnhofs in Geisweid.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

- Heimat- und Verkehrsverein Hüttental e.V. betreibt die Heimatstube Klafeld-Geisweid (Heimatmuseum und Galerie)

Schrägluftbild

Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Niedersetzen liegt im Norden Siegens und grenzt unter anderem an die Stadtteile Geisweid im Südwesten, Dillnhütten im Westen und Obersetzen im Norden. Im Nordwesten grenzt der Ort an den Kreuztaler Stadtteil Buschhütten und im Osten an Dreis-Tiefenbach, das zu Netphen gehört.

Niedersetzen liegt im Tal der Setze, die nördlich von Obersetzen entspringt und in Geisweid in die Ferndorf mündet, sowie in einem Seitental. Höchste Erhebung um den Ort ist der Blecherother Schlag im Nordosten Niedersetzens. Südlich davon liegt der Dreisbacher Berg.

Niedersetzen wurde erstmals um das Jahr 1418 urkundlich erwähnt. 1814 arbeitete ein Großteil der Erwerbstätigen in Setzen als Leinenweber. Mit Beginn der Industrialisierung waren die Bewohner vermehrt im Bergbau und in der Hüttenindustrie tätig.

Historische Bausubstanz
o. M.

Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale:

- ***Wohnhaus*** (Brachhain 44):
  Das Gebäude (im Kern 19. Jahrhundert) ist bedeutend für den Ortsteil, es gehört zum ältesten Baubestand. Veranschaulicht und bezeugt das Wohnen und Wirtschaften der vergangenen Jahrhunderte im heutigen Siegen
- ***Wohnhaus*** (Lambertweg 4):
  Bauzeit um 1900. Bedeutend für den Ortsteil, veranschaulicht und bezeugt Wandel von der ländlichen Wohnweise zur bürgerlichen Wohnkultur

Bis 1966 gehörte die Gemeinde Setzen dem Amt Netphen an, danach wurde sie der neu gegründeten Stadt Hüttental zugeschlagen, bevor sie 1975 in die Stadt Siegen eingegliedert wurde.

Mit einer Größe von ca. 2,12 km² macht Niedersetzen einen Anteil von 1,85 % am gesamten Stadtgebiet aus. Niedersetzen gehört mit ca. 56 % Waldanteil zu den waldreichsten Stadtteilen Siegens.

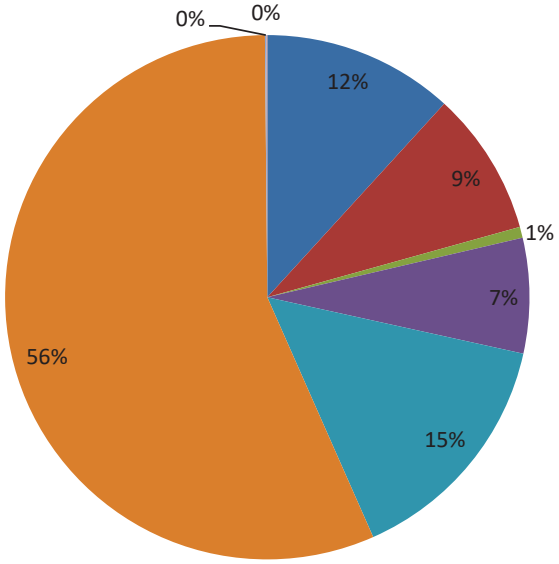
Demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung im Stadtteil Niedersetzen weist eine deutlich negative Tendenz auf. Die Einwohnerzahl hat sich innerhalb der letzten 21 Jahre um 12,31 % (absolut 87 Personen) verringert, was einem höheren Verlust als in der Gesamtstadt bedeutet. Sie beträgt nunmehr 620 Einwohner und Einwohnerinnen. Der im Gegensatz zur Gesamtstadt sprunghafte Verlauf resultiert aus der vergleichsweise niedrigen Gesamtzahl der Einwohner, wodurch sich Abweichungen sowohl bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten- und Sterbefälle) als auch Wanderungsbewegungen sehr viel deutlicher ablesen lassen.

An der Bevölkerungspyramide erkennt man, dass die jüngeren Altersgruppen - insbesondere 20 bis 29 Jahre - weniger vertreten sind als in der Gesamtstadt, wohingegen die Altersgruppe 50 bis 59 Jahre deutlich stärker vertreten ist. Auch die Personen über 80 Jahre haben einen stärkeren Anteil an der Bevölkerung. Der Anteil der Gebäude, die ausschließlich von Personen über 75 Jahren bewohnt werden, ist in Niedersetzen höher als in der Gesamtstadt (Niedersetzen 11,17 %, Gesamtstadt 8,89 %). Dies deutet darauf hin, dass künftig ein Potenzial an Gebäuden besteht, die zum Verkauf stehen könnten.

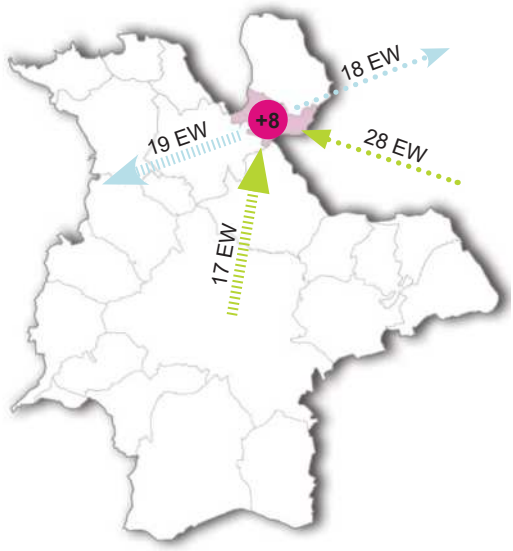
Wanderungen

Aus Niedersetzen sind im Jahr 2021 37 Personen weggezogen, was einen Anteil von 5,97 % an den 620 Einwohnern zum 31.12.2021 ausmacht. Demgegenüber stehen 45 Personen, die zugezogen sind (7,26 % der Einwohner), es sind also Wanderungsgewinne zu verzeichnen. Bei den Zuzügen überwiegen die Zuzüge von außerhalb des Stadtgebietes (28) deutlich gegenüber den Zuzügen aus dem übrigen Stadtgebiet (17). Bei den Wegzügen zeigt sich ein ausgeglichenes Bild: Es gab 18 Wanderungen nach außerhalb Siegens, während in das übrige Stadtgebiet von Siegen 19 Personen gezogen sind. Grundsätzlich sind nur geringe Wanderungsbewegungen in Niedersetzen zu sehen, wobei eine positive Wanderungsbilanz von 8 Personen festzustellen ist.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung



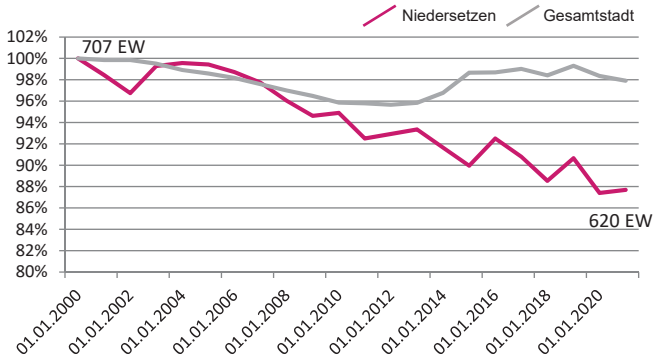
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

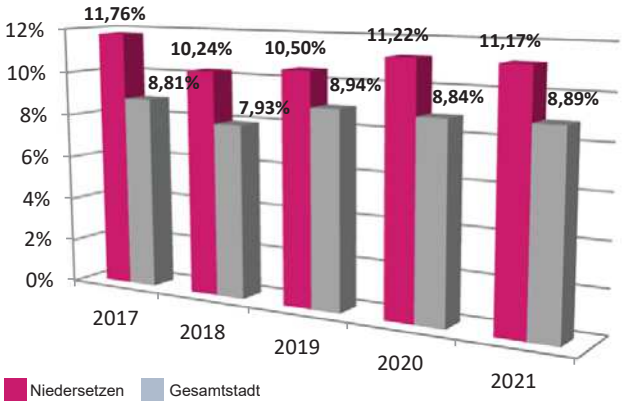
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

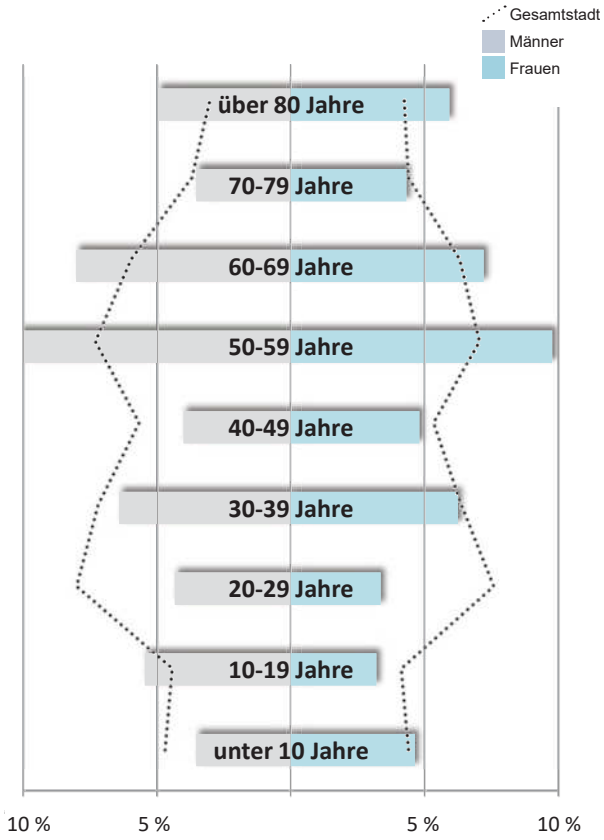
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



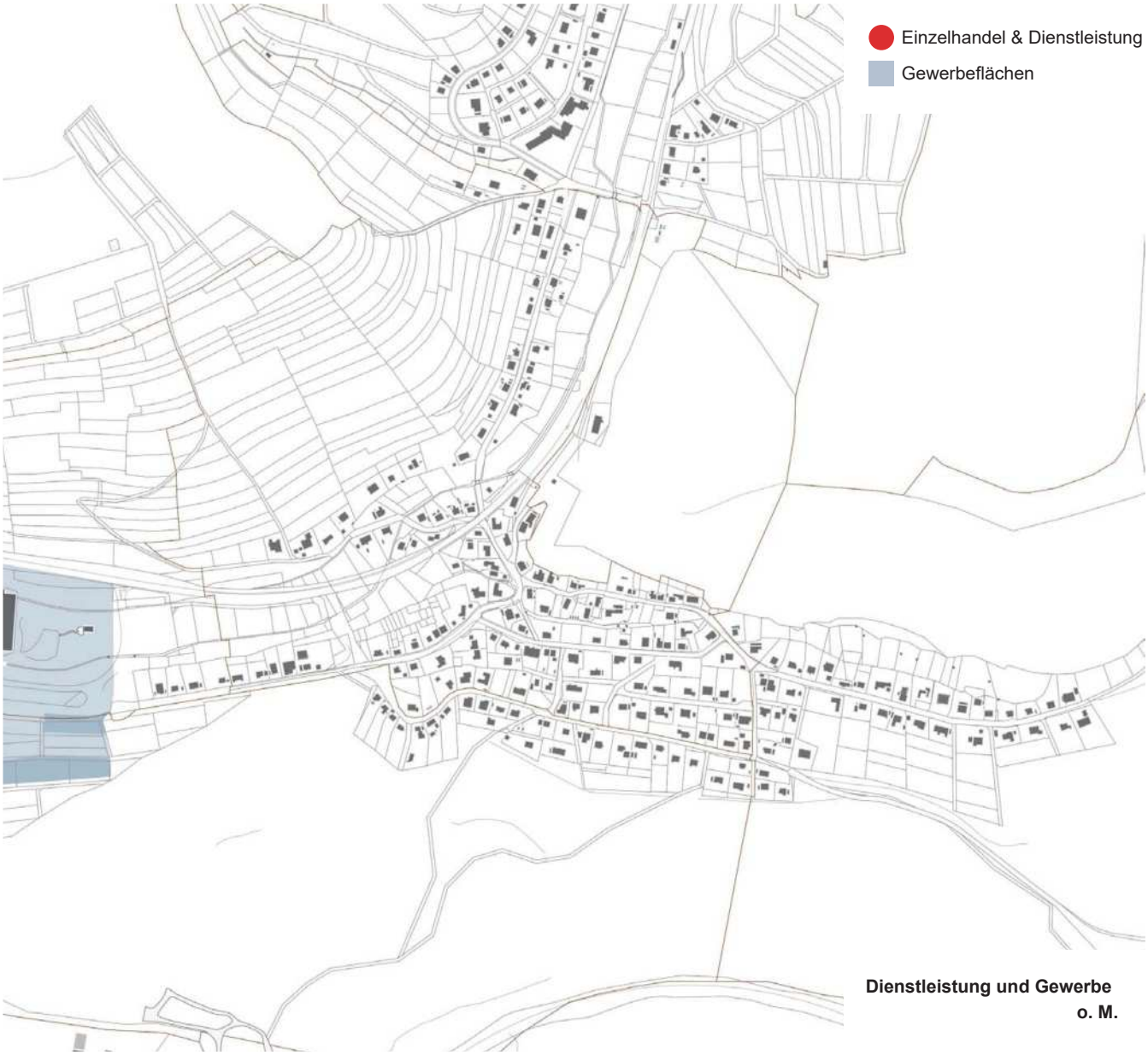
Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)



Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C135
Nachtbus	kein Nachtbus
Bahnhaltepunkt	keiner, nächstgelegen: Geisweid (Entfernung ca. 2,8 km) Entfernung zum HBF Siegen ca. 8,8 km
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 11,6 km) AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 7 km)

Nahversorgung

Täglicher Bedarf wird nicht abgedeckt

Ärztliche Versorgung

In Niedersetzen befinden sich keine niedergelassenen Ärzte. Im Nachbarort Buschhütten (Stadt Kreuztal, Entfernung ca. 2,4 km) gibt es Allgemeinmediziner. Weitere niedergelassene Ärzte befinden sich im Stadtteil Geisweid (Entfernung ca. 4,1 km).

Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

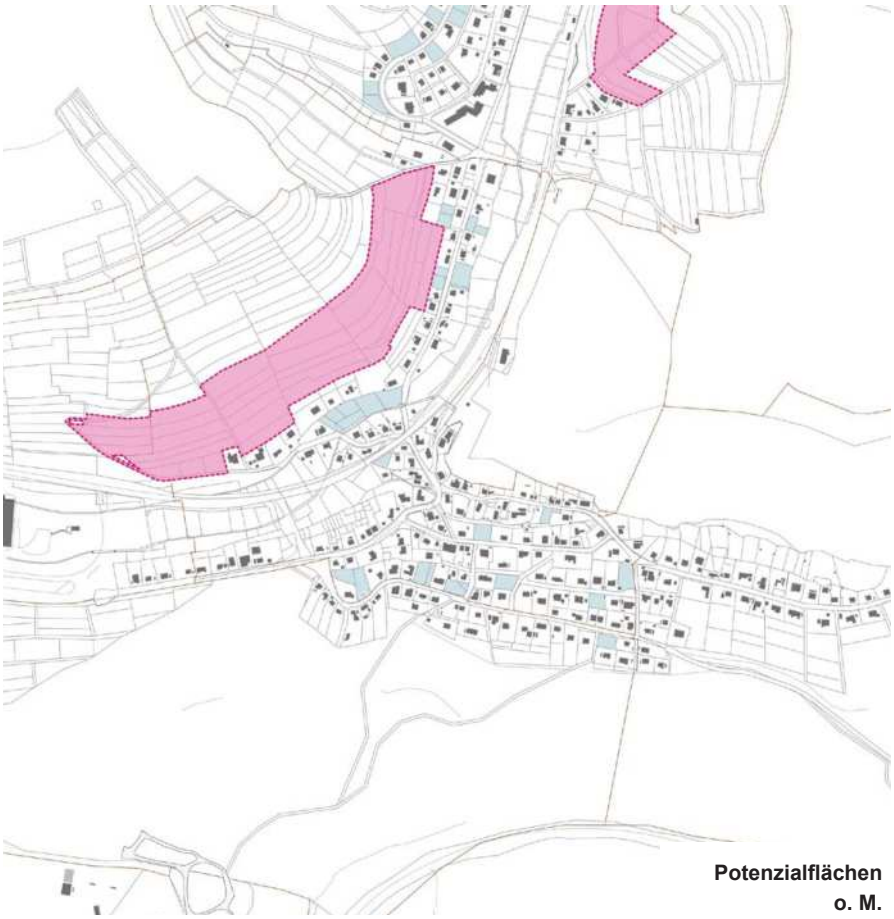
Gebäude:

- Sanierung Dachüberstand Bürgerhaus

Infrastruktur
M 1 | 5000

LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

Zusammenfassung

Niedersetzen gehört zu den kleinen, stark dörflich geprägten Stadtteilen mit ansprechenden städtebaulichen Charakter. Die Entwicklung der Einwohnerzahlen zeigt allerdings eine deutlich negative Tendenz und es ist eine Überalterung der Bevölkerung zu erkennen. Zudem ist die verkehrliche Anbindung aufgrund der peripheren Lage als schlecht einzustufen und es sind keine Infrastruktureinrichtungen vorhanden. Eine Kindertagesstätte befindet sich im angrenzenden Stadtteil Obersetzen.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

- Heimatverein Setzen e.V. betreibt den Backes Niedersetzen

Schrägluftbild

Lage im Stadtgebiet

Lage, Geschichte und Entwicklung

Der Stadtteil Obersetzen liegt im Norden des Siegener Stadtgebietes im Tal der Setze und grenzt unmittelbar an den Siegener Stadtteil Niedersetzen sowie an das Kreuztaler und Netphener Gemeindegebiet an.

Obersetzen wurden erstmals um das Jahr 1300 urkundlich erwähnt. 1774 vernichtete ein Feuer 35 Gebäude in Obersetzen, unter anderem auch die örtliche Schule. Ein Jahr darauf wurde eine neue Schule am Nordende von Obersetzen errichtet und ist als eingetragenes Denkmal heute noch historischer und kultureller Mittelpunkt des Ortes.

Die Kapellenschule ist in Besitz des Heimatvereins Setzen und dient als Bürgerbegegnungsstätte. 1814 arbeitete ein Großteil der Erwerbstätigen in Setzen als Leinenweber. Mit Beginn der Industrialisierung waren die Bewohner vermehrt im Bergbau und in der Hüttenindustrie tätig.

Baudenkmal Gestaltungssatzung Erhaltungssatzung

Eingetragene Denkmale, u.a.:

- ***Kapellenschule*** (Löhstraße 5):
  Ehemalige Schule und Kirche, historischer und kultureller Mittelpunkt des Ortes, im Besitz des Heimatvereins

Historische Bausubstanz
o. M.

Bis 1966 gehörte die Gemeinde Setzen dem Amt Netphen an, danach wurde sie der neu gegründeten Stadt Hüttental zugeschlagen, bevor sie 1975 in die Stadt Siegen eingegliedert wurde.

Mit einer Größe von ca. 7,4 km² macht Obersetzen einen Anteil von 6,4 % am gesamten Stadtgebiet aus und gehört mit ca. 68 % Waldanteil zu den waldreichsten Stadtteilen Siegens.

Demografische Entwicklung

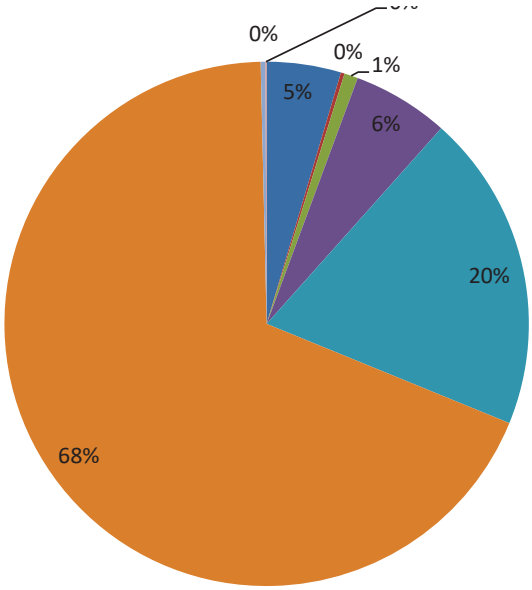
Die Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil weist eine positive Tendenz auf. Die Einwohnerzahl hat sich innerhalb der letzten 21 Jahre insgesamt um 7,73 % (absolut 60 Personen) erhöht. In Obersetzen leben zurzeit 836 Einwohner und Einwohnerinnen. 2012 erreichte die Einwohnerzahl mit 868 Einwohnern ihren Höchstwert, was auf die Erschließung des Baugebietes „Am Steimel“ zurückzuführen ist. Seitdem entwickelt sich die Einwohnerzahl stabil.

Der sprunghafte Verlauf der Bevölkerungskurve resultiert aus der vergleichsweise niedrigen Gesamtzahl der Einwohner, wodurch sich Ausreißer sowohl bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten- und Sterbefälle) als auch Wanderungsbewegungen sehr viel deutlicher ablesen lassen. An der Bevölkerungspyramide ist zu erkennen, dass die Bevölkerung in Obersetzen im Schnitt älter ist als in der Gesamtstadt.

Insbesondere die Bevölkerungsgruppe der 50- bis 59-Jährigen ist deutlich stärker präsentiert, wohingegen die Bevölkerungsgruppe der 20- bis 29-Jährigen geringer vertreten ist. Der Anteil der Gebäude, in denen ausschließlich Bewohner über 75 Jahren wohnen ist mit 6,35 % geringer als in der Gesamtstadt (8,89 %).

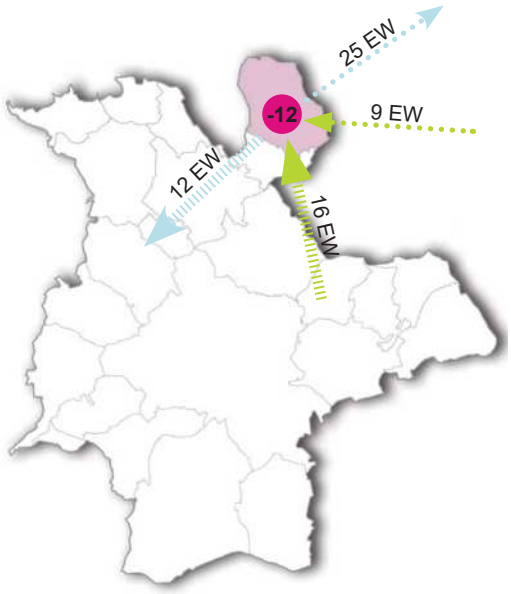
Wanderungen

Aus Obersetzen sind in 2021 37 Personen weggezogen, was einen Anteil von 4,43 % der 836 EW zum 31.12.2021 ausmacht. Dem gegenüber sind 25 Personen (Anteil 2,99 %) nach Obersetzen gezogen, sodass der Stadtteil 2021 leichte Wanderungsverluste verzeichnet. Dabei ziehen die Menschen vermehrt von anderen Stadtteilen Siegens nach Obersetzen (16) als von außerhalb Siegens (9 Personen). Bei den Wegzügen sind im Jahr 2021 25 Personen in anderen Städte und Gemeinden gezogen, während 12 Personen in einen anderen Stadtteil Siegens gezogen sind. Insgesamt ist ein negativer Wanderungssaldo von 12 Personen festzustellen.



Nutzungsarten

- Gebäude und Freiflächen
- Industrie-/Gewerbefläche
- Erholungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Flächen anderer Nutzung



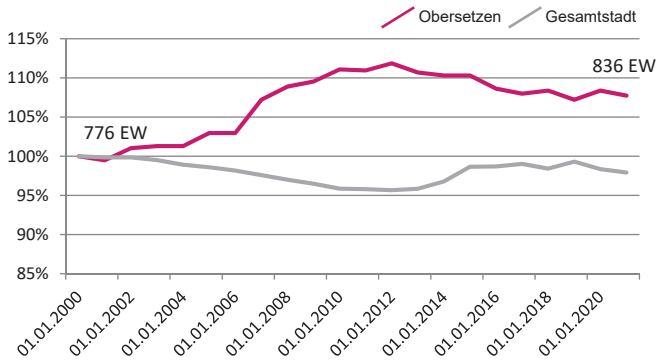
Außenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

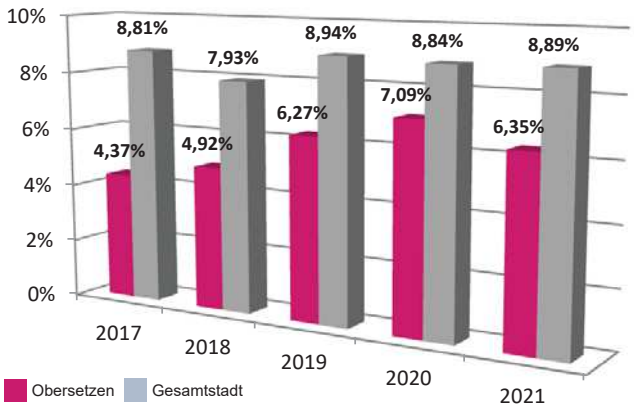
Binnenwanderung 2021

- Zuwanderung
- Abwanderung

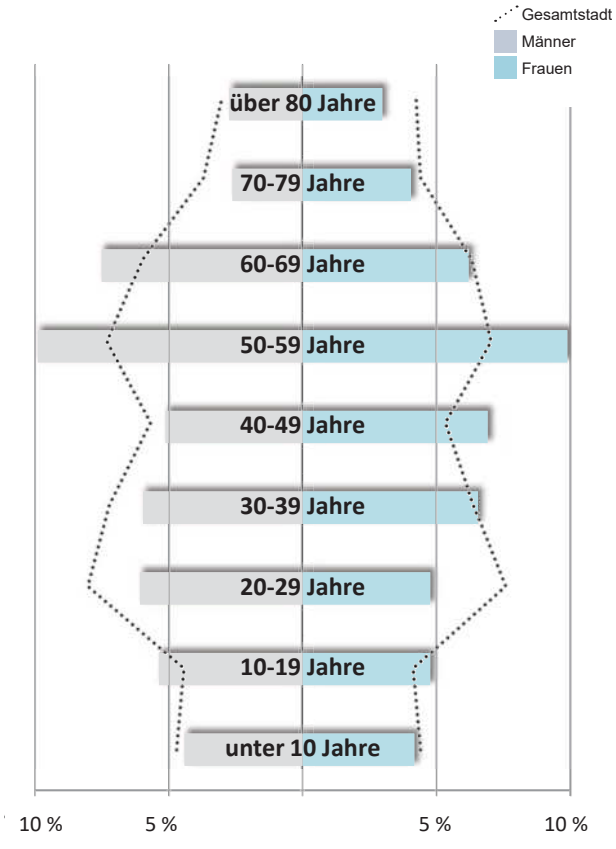
+/- Gesamtsaldo Wanderungen



Einwohnerentwicklung
(Stand 31.12.2021)



Anteil Gebäude ausschließlich mit Bewohnern über 75 Jahre
(Stand 31.12.2021)



Bevölkerungspyramide - Altersstruktur
(Stand 31.12.2021)

Dienstleistung und Gewerbe o. M.

Verkehrsanbindung

Stadtbuslinien	C135
Nachtbus	kein Nachtbus
Bahnhaltepunkt	keiner, nächstgelegen: Geisweid (Entfernung ca. 3,8 km) Entfernung zum HBF Siegen ca. 8,8 km
Autobahn	AS Siegen-Mitte (Entfernung ca. 11,6 km) AS Kreuztal B54/A4 (Entfernung ca. 6,2 km)

Nahversorgung

Täglicher Bedarf wird nicht abgedeckt

Ärztliche Versorgung

In Setzen befinden sich keine niedergelassenen Ärzte. Im Nachbarort Buschhütten (Stadt Kreuztal, Entfernung ca. 2,4 km) gibt es Allgemeinmediziner. Weitere niedergelassene Ärzte befinden sich im Stadtteil Geisweid (Entfernung ca. 4,1 km).

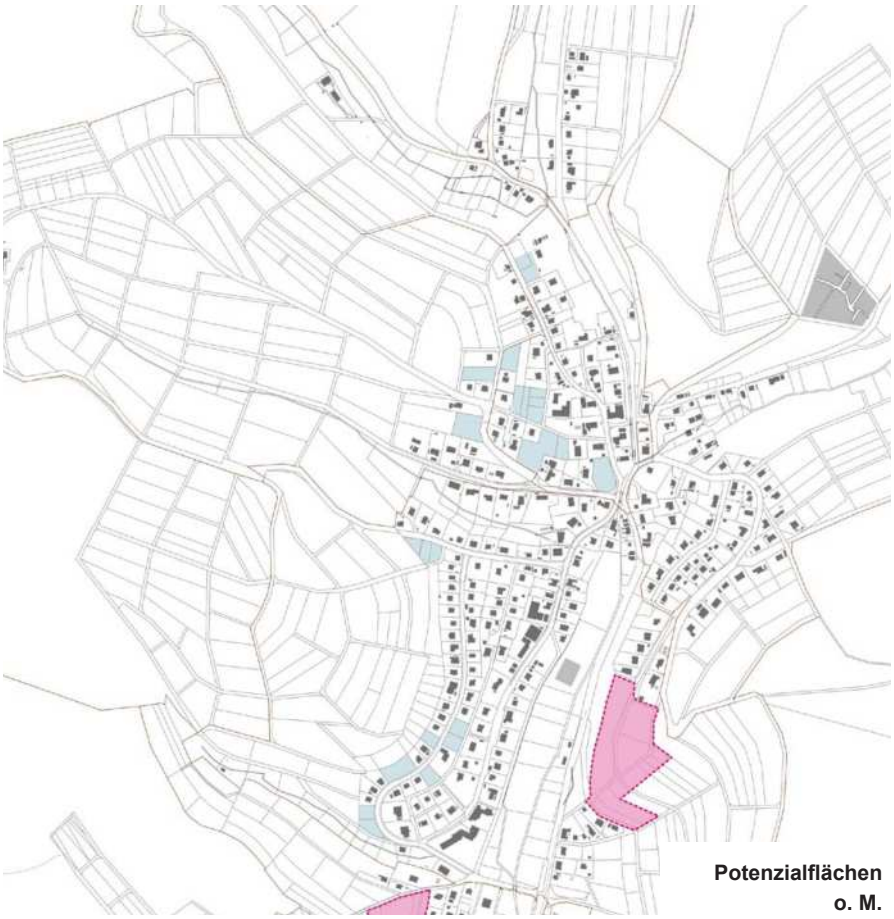
Geplante Maßnahmen | Vorhandene Konzepte

Keine

Infrastruktur
M 1 | 4000

LEGENDE

- Kirchen
- Bürgerhaus
- Allgemeinmediziner
- Apotheken
- Kindertagesstätten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule
- Universität
- Musikschule
- VHS
- Spiel- und Bolzplätze
- Sportplatz
- Sporthalle
- Fußballstadion
- Freibad
- Hallenbad
- Kultureinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Feuerwehr



Potenzialflächen o. M.

Zusammenfassung

Obersetzen lässt sich, wie der direkt angrenzende Nachbarort Niedersetzen als kleiner, stark dörflich geprägter Stadtteil mit ansprechenden städtebaulichen Charakter beschreiben. Die Entwicklung der Einwohnerzahlen zeigt ein positives Bild, wenn auch eine Überalterung festzustellen ist. Die verkehrliche Anbindung lässt sich aufgrund der peripheren Lage als unterdurchschnittlich bewerten. Es gibt keine Nahversorgungseinrichtungen und keine Einrichtungen der medizinischen Versorgung. Es gibt eine Kindertagesstätte im Ort.

Erneuerungsbedarfe, Potenziale und Initiativen

- Heimatverein Setzen e.V. Träger der Kapellenschule Obersetzen (Bürgerbegegnungsstätte mit Heimatstube)

Bildverzeichnis:

alle Bilder Universitätsstadt Siegen

Diagramme:

Daten durch Abteilung Statistik und empirische Forschung (SeFo) der Stadt Siegen (Stand 31.12.2021)

Karten:

Eigene Darstellungen unter Berücksichtigung von:

- Einzelhandelsentwicklungskonzept 2022
- Wohnbaulandkonzept 2018 (konkretisiert durch Ratsbeschlüsse)
- Baulückenkataster (Stand 03/2023)
- Geodaten der Stadt Siegen (Abt. 4/2-2 - Geodatenmanagement)

Maßnahmen + Konzepte:

- Abt. 4/4 (Zentrale Gebäudewirtschaft),
  4/5-2 (Stadtplanung),
  4/6 (Grünflächen),
  Siegerlandhalle
- Jahresbauprogramm 2023 Abt. 4/1 (Straße & Verkehr)

Sonstiges:

Denkmalverzeichnis Universitätsstadt Siegen

https://www.siegen.de/fileadmin/cms/olsformulare/DenkmalverzeichnisStadtSiegen.pdf

Abgerufen im Januar 2023 auf: https://www.siegen.de/leben-in-siegen/bauen-und-wohnen/denkmalschutz-und-denkmalpflege/denkmalschutz/

Bedarfe in den Stadtteilen zur Erstellung eines Entwicklungskonzeptes

Stadtteil	Aktive Stadtteilgemeinschaft	Historische Bausubstanz	Dörfliche Gemeinschaftseinrichtungen	Mögl. Ankerprojekt(e)	Ausschlusskriterium	Bedarf
	Heimatverein oder vergleichbar	Gibt es besonders erhaltenswerte Bausubstanz? (nicht herausstechend, vereinzelt, zahlreich)	Gibt es einen Treffpunkt für das dörfliche Leben (evtl. mit Aufwertungspotenzial)?	Mögliche Projekte für ein Entwicklungskonzept	Gibt es Gründe, die gegen die Erstellung eines Entwicklungskonzeptes sprechen?	I = Höherer Bedarf II = Durchschnittlicher Bedarf III = Geringerer Bedarf x = Kommt nicht infrage für Entwicklungskonzept
Birlenbach	Heimatverein Birlenbach e.V.	nicht herausstechend	Kleines Heimatmuseum im Glockenhäuschen neben dem 1985 errichteten Backes + ehem. Schulpavillon als BGH	-	-	III
Breitenbach	es finden Gespräche über Grundung eines Dorfvereins statt	nicht herausstechend	Kapellenschule	Kapellenschule renovierungsbedürftig, Umgestaltung Buswende, Inwertsetzung Fläche Weiher Netphener Str.	-	II
Buchen	Heimatverein Buchen-Sohlbach e.V. (bemüht sich um Fördermittel)	nicht herausstechend	BGH (Altes Kapellchen) mit Heimatstube in Sohlbach	Altes Kapellchen in Sohlbach, kleine Projekte des HVs	-	II (evtl. iVm Sohlbach)
Bürbach	Dorfgemeinschaft Siegen-Bürbach e.V. Verein für Bürbacher Ortsgeschichte und Heimatpflege e.V.	zahlreich	Heimathaus mit Heimatmuseum ehem. Schule	"Mehrgenerationenhaus" im ehem. Schulgebäude	-	I
Dillnhütten	-	vereinzelt	-	-	kaum Ansatzpunkte und Flächenpotenzial etwas zu entwickeln	III
Eiserfeld	Eiserfelder Heimatverein e.V.	zahlreich	Eiserfelder Heimathaus, Backes	neues Grubenhaus vor Stollenportal Besucherbergwerk Reinhold Forster Erbstollen	Ortsmitte wurde bereits aufgewertet, Konzept Bahnhofsumfeld	III
Eisern	Heimatverein Eisern	zahlreich	Bürgerhaus Eisern, Kapellenschule mit Heimatmuseum	-	Entwicklungskonzept 2015	x
Feuersbach	Heimatverein Feuersbach e.V.	zahlreich	Kapellenschule durch Heimatverein renoviert (neue Heizung, neuer Fassadenanstrich)	Gestaltung der Ortsmitte (Bereich Feuerlöschteich)	-	I
Geisweid	Heimat- und Verkehrsverein Hüttental e.V.	zahlreich, Gartenstadt "Wenscht"	u.a. Heimatstube Klafeld-Geisweid (Heimatmuseum und Galerie), Friesenhalle, BGH	-	Städtebauliches Entwicklungskonzept 2008, Stadtteilentwicklungskonzept aufgrund der Größe Geisweids zu umfangreich und nicht mit eigenen Ressourcen schaffbar, nicht in Förderkulisse Dorferneuerung NRW	x
Gosenbach	Heimat- und Verschönerungsverein Gosenbach e.V.	vereinzelt	Bürgerhaus Gosenbach mit Heimatstube, Backes	Maßnahmen an den Rostöfenfragmenten, Ausbau der Siegener Straße	-	steht bereits als Stadtteil für Entwicklungskonzept fest
Kaan-Marienborn	-	nicht herausstechend	Weißtalhalle mit eher überörtlicher Bedeutung	-	-	III
Langenholdinghausen	Arbeitskreis Dorferneuerung und Dorfgeschichte Langenholdinghausen Heimatverein Langenholdinghausen e.V.	zahlreich	ehem. Volksschule mit Heimatstube und Büro- und Sitzungsräumen im OG 1998/99 errichtetes Backhaus	Mühlrad? Erhalt der historischen Gemeinschaftseinrichtungen (Kapellenschule, Volksschule,	-	II
Meiswinkel	-	vereinzelt	nicht bekannt	-	-	III
Niederschelden	Heimatgruppe im Volksverein Niederschelden	zahlreich	Bürgerhaus Niederschelden mit Heimatmuseum (Siegtalstr.), ehem. Schulgebäude (Auf der Burg)	viele Projekte bereits in Umsetzung	-	II
Niedersetzen	Heimatverein Setzen e.V.	nicht herausstechend	Backes Niedersetzen	-	-	II (iVm. Obersetzen)
Oberschelden	Heimat- und Verschönerungsverein Oberschelden e.V.	vereinzelt	Kapellenschule inkl. Heimatstube direkt neben ehem. Schule (BGH)	-	-	II
Obersetzen	Heimatverein Setzen e.V.	vereinzelt	Kapellenschule Obersetzen	-	-	II (iVm. Niedersetzen)
Seelbach	Heimat- und Verschönerungsverein Siegen-Seelbach e.V.	nicht herausstechend	BGH Seelbach	-	DIEK 2018	x
Sohlbach	Heimatverein Buchen-Sohlbach e.V.	nicht herausstechend	BGH (Altes Kapellchen) mit Heimatstube in Sohlbach	Altes Kapellchen, kleine Projekte des HVs	-	II (evtl. iVm Buchen)
Trupbach	Heimatverein Trupbach e.V.	zahlreich	Kapellenschule	-	DIEK 2018	x
Volnsberg	IG Kapellenschule Heimatverein Volnsberg e.V.	zahlreich	BGH, Kapellenschule (derzeit ungenutzt) Spritzenhaus	Kapellenschule wieder mit Leben füllen	-	II
Weidenau	kein HV, aber aktive Siedlergemeinschaft "Auf der Meinhardt"	zahlreich	Bismarckhalle	-	Stadtteilentwicklungskonzept aufgrund der Größe Weidenaus zu umfangreich und nicht mit eigenen Ressourcen schaffbar, nicht in Förderkulisse Dorferneuerung NRW	x